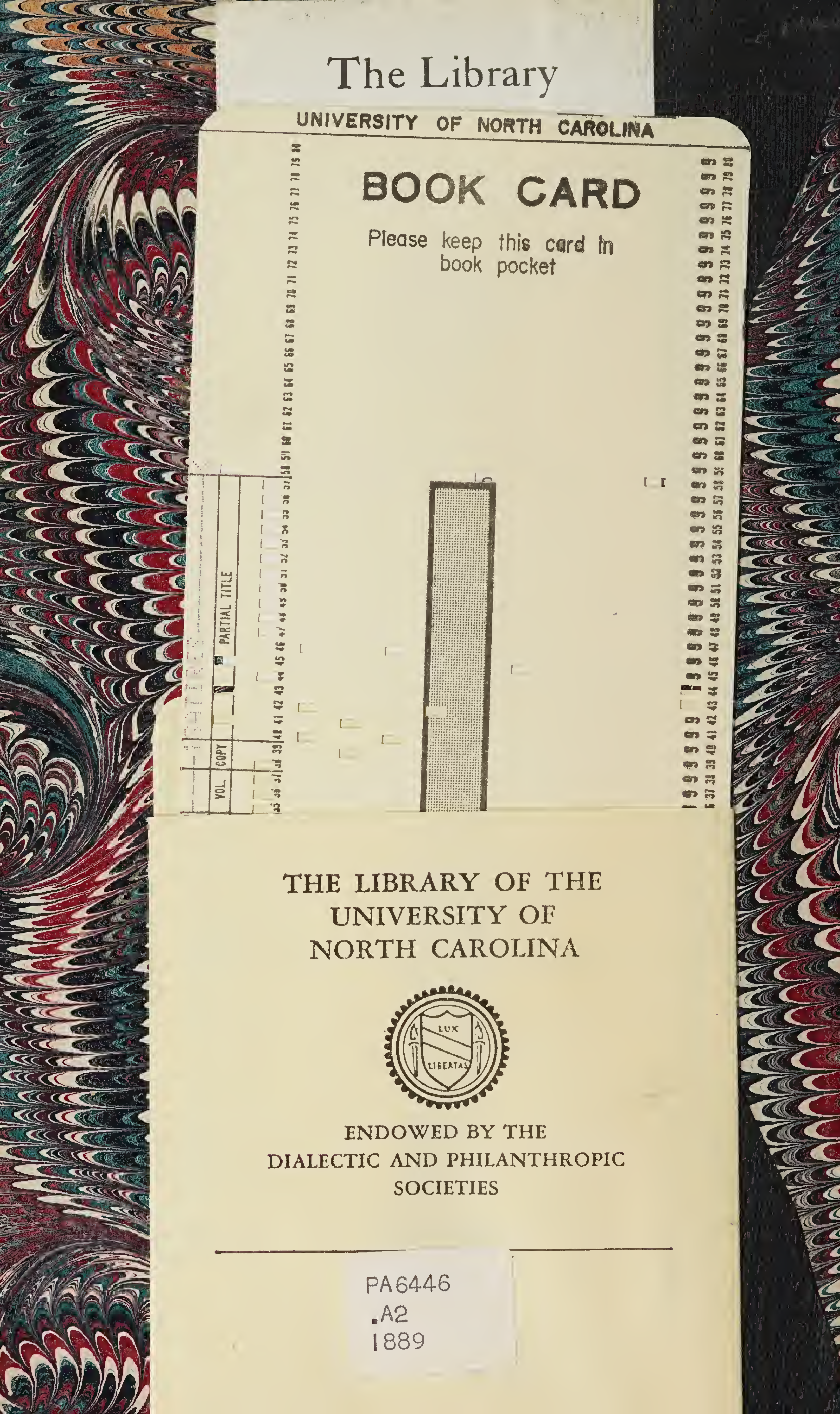
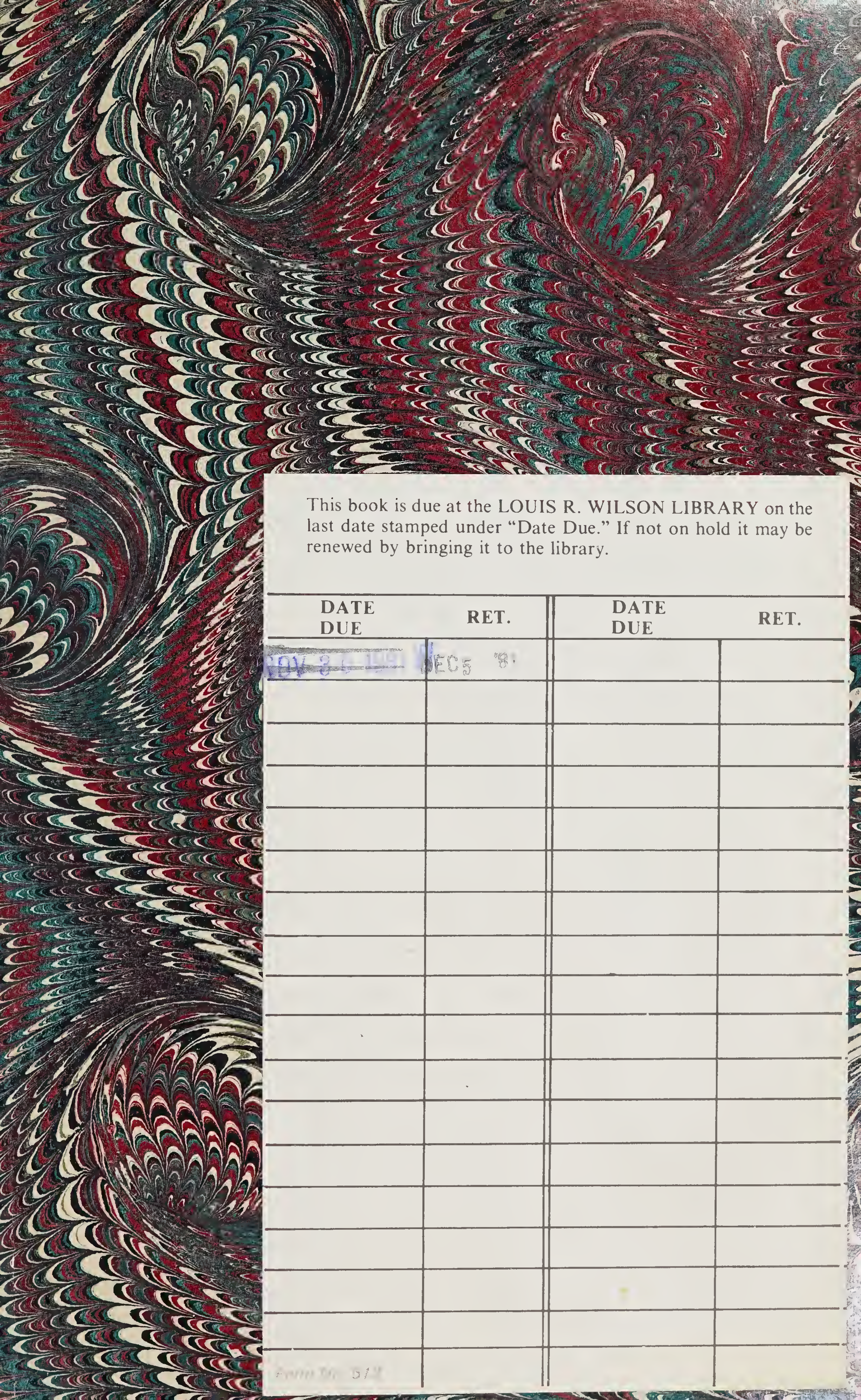



The Library
UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA
BOOK CARD
Please keep this card in book pocket
PARTIAL TITLE
VOL.
COPY



W. G. Hall.

D. IVNII IVVENALIS

S A T V R A E.

ERKLÄRT

VON

ANDREAS WEIDNER,
DIREKTOR DES GYMNASIUMS ZU DORTMUND.

ZWEITE UMGEARBEITETE AUFLAGE.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1889.

D. IVNII IVVENALIS

SATVRARVM

LIBRI V

P codex Montepessulanus 125, olim Pithoeanus
p codicis Pithoeani manus emendatrix
S scholiorum lectio aut ex scholiis ducta
ω codices reliqui omnes aut multi
ς codicum reliquorum pars
B Buecheler
W editoris nomen

Einleitung.

I. Juvenals Leben und Schriftstellerei.

§ 1.

Über Juvenals äufsere Lebensumstände sind wir nur äufserst mangelhaft unterrichtet[1]). Alle sichern Nachrichten über sein Leben verdanken wir zum gröfsten Teil ihm selbst, d. h. zufälligen Äufserungen der Satiren. Aufserdem ist von Bedeutung eine Weihinschrift Juvenals, welche sich bis auf unsere Zeit erhalten hat[2]), dazu Erwähnungen seines Namens bei Martialis[3]) und Sidonius Apollinaris[4]), endlich einige Notizen der vorhandenen Scholiensammlung, deren Glaubwürdigkeit freilich nur eine sehr bedingte sein kann.

In verschiedenen Handschriften der Satiren finden sich aufserdem noch verschiedene Lebensskizzen, welche zwar im wesentlichen nach Form und Inhalt alle aus einer Quelle geflossen zu sein scheinen, doch aber in Einzelheiten sehr voneinander abweichen, besonders in der Nachricht über Ort und Zeit der Verbannung Juvenals[5]).

---

§ 1.

1) Die Hauptwerke sind: Francke, Examen criticum D. Iunii Iuvenalis Vitae, Altona 1820. C. F. Hermann, de Iuv. satirae VII temporibus, Göttingen 1843. Bart. Borghesi, intorno all' età di Giovenale, Rom 1847, jetzt in den Oeuvres complètes V 49—76. (C. A. Bauer), Kritische Bemerkungen über einige Nachrichten aus dem Leben Juvenals, Regensburg 1833. W. Teuffel, Studien und Charakteristiken p. 410 sq., Leipzig 1871, und in Paulys Realencykl. V 1267 sq. C. F. Hermann, Praef. ed. Teubn. 1862. Die weitere Litteratur bis 1880 s. bei Teuffel-Schwabe R.-L. § 331. Unter den neuesten Schriften ist am meisten erwähnenswert Julius Dürr, das Leben Juvenals, Ulm, Progr. 1888, und als Gegenstück dazu Christian Strack, de Iuvenalis exilio, Laubach, Progr. 1880. 2) Bei Mommsen, Inscript. Regni Neapol. n. 4312, und bei Henzen n. 5599. C. I. L. X 5382. 3) VII 24 u. 91. XII 18. 4) Carm. IX 270. Allerdings wird hier der Name Juvenal selbst nicht genannt, aber die Beziehung auf ihn ist zweifellos. Die Nennung des Namens bei Rutilius Nam. I 603, Ioh. Lyd. mag. I 41, bei Ioh. Malala chron. X p. 341 oder Suidas ist für die Lebensgeschichte des Dichters ohne jede Bedeutung. 5) Bei: D. Iunii Iuvenalis Satur. libri V cum scholiis veteribus rec. et emend. O. Jahn, Berol. 1852, p. 386—390, und bei

§ 2.

Für unseren Zweck sind diese Skizzen sämtlich unbrauchbar. Denn mag auch ihre ursprüngliche Quelle noch so rein und zuverlässig gewesen sein, so ist diese doch im Laufe der Zeit durch willkürliche Kombination, durch Hinzufügen und Hinwegnehmen, so sehr getrübt worden, dafs wir ihre verstümmelten Nachrichten unmöglich für historische Thatsachen gelten lassen können[1]. Eine Quelle, deren Ursprung und Verlauf unbekannt, deren Darstellung zerrissen und verstümmelt ist, deren Angaben einander völlig widersprechend sind, darf und kann die historische Kritik nicht mehr als Autorität betrachten; solche Notizen erhalten nur dann einen gewissen sekundären Wert, wenn sie mit anderweitig beglaubigten Nachrichten zusammenstimmen[2].

G. Valla glaubte allerdings in einem seitdem verlorenen Codex die Entdeckung gemacht zu haben, dafs Juvenals Leben und die Scholien zu seinen Satiren den Grammatiker Probus zum Verfasser gehabt hätten[3]. Allein diese Nachricht ist schon an und für sich wenig glaubwürdig, weil im Codex Pithoeanus, welcher dieselben Scholien fast übereinstimmend enthält, sich von einer solchen Angabe nicht die geringste Spur findet; und wenn man auch die Wahrheit der Angabe von G. Valla nicht in Zweifel ziehen will, so scheint es doch wohl unzweifelhaft, dafs die von ihm erwähnte Angabe auf einem Irrtum beruht. Da nämlich von dem jüngeren Valerius Probus

---

Dürr 21—26, wo sich auch der freilich vergebliche Versuch einer Rekonstruktion der alten Biographie, d. h. der ursprünglichen Quelle der verschiedenen noch erhaltenen Vitae, vorfindet.

§ 2.

1) Das erkennt auch Dürr p. 6 sq. an. Wenn er aber glaubt die ursprüngliche Biographie wieder herstellen zu können, so ist zu erwidern, dafs subjektive Annahmen und Unterscheidungen des Wahren und Interpolierten noch lange nicht objektive Thatsachen sind. Es ist dabei gleichgültig, ob der Biograph ursprünglich aus guter alter Überlieferung geschöpft hat oder nicht. Was uns davon überliefert ist, hat nur Glaubwürdigkeit in Verbindung mit anderen Zeugen. 2) Dafs Sueton nicht der Verfasser der ursprünglichen Vita sein kann, ergiebt sich nicht nur aus der Unbestimmtheit der Angaben, sondern auch aus der Lebenszeit Juvenals. Vgl. Reifferscheid Q. S. 371. 404. 422. 3) Valla bemerkt darüber: *sane comperti mihi sunt nuper Probi grammatici in Iuvenalem commentarii quantum adhuc audiverim nulli alii cogniti, sed mirae brevitatis: alioquin tamen perquam opportunos aliquando se nobis obtulerunt: obtulissent vero sese adhuc magis nisi nobis singula rimantibus codicis nimium cariosa invidisset vetustas: et si in omnes libros comperti habeantur qui vix tertii libri secundam attigere satyram. Invigilavimus vero ipsi si modo id consequi potuimus: ut omnis huius poetae pateret eruditio: Probi interpretamenta cuiusmodi ea fuerunt: quae plane perexigua sunt ne in minima quidem parte subtraximus: aut immutavimus.*

ein Kommentar und ein Leben des Persius vorhanden war, die Satiren des Persius aber schon frühzeitig mit denen Juvenals in einem Band vereinigt zu erscheinen pflegten, so konnte es leicht geschehen, daſs man die Aufschrift an der Spitze der Scholien zum Persius auf die vorhandene Scholiensammlung zu Juvenal übertrug[4]).

§ 3.

Wie dem aber auch sein mag, jedenfalls darf man sich nicht den berühmten Grammatiker M. Valerius Probus aus Berytos, der ja viel früher als Juvenal lebte, als Verfasser eines solchen Kommentars denken. Aber auch der jüngere Probus, der Verfasser von Kommentarien zu Vergil und Persius, kann nicht leicht der Autor eines Kommentars zu Juvenal sein, den er, wie es scheint, nicht überlebt hat. Der jüngere Probus überlebte kaum das Ende des Domitian, während Juvenal im J. 127 sicher noch am Leben war. Es bleibt also keine Zeit übrig, in welcher Probus ein kritisch-exegetisches Werk über den litterarischen Nachlaſs Juvenals hätte schreiben können[1]).

Wenn man indessen die überlieferten Vitae Juvenals als Pseudo-Quellen beiseite läſst oder doch nur als sekundär betrachtet, so verlieren wir darum nichts an Nachrichten über Juvenal. Es ist in ihnen nichts enthalten, was sich nicht auf andere Weise besser und zuverlässiger gewinnen lieſse.

§ 4.

Die Geburtszeit Juvenals steht ebenso wenig wie die Zeit seines Todes fest. Wir wissen nur von zwei der letzten Satiren, daſs die dreizehnte im Jahr 127 n. Chr. und die fünfzehnte nicht vor dem Jahr 127 verfaſst ist, und da die alten Biographen berichten, daſs Juvenal etwa achtzig Jahre alt geworden sei, so schloſs man, daſs er um das Jahr 47 n. Chr. geboren sein könne[1]). Allein sicher ist es, daſs Juvenal noch

---

4) I. Steup, de Probis grammaticis, Ienae 1871, p. 128. O. Jahn, Prolegg. Pers. 136.

§ 3.

1) Steup 127, und im Rhein. Mus. XXVII 62 sqq. gegen Teuffels Einwendungen in den Studien und Charakteristiken p. 442 sq.

§ 4.

1) Die Richtigkeit der Lesart *Iunco*, womit der Konsul Ämilius Juncus oder richtiger vielleicht Ti. Claudius Juncus gemeint ist, und damit das Jahr 127 n. Chr. hat B. Borghesi erwiesen. Dazu vgl. den Zusatz von Regnier in den Oeuvres V 509 n. und Mommsen, Ephem. epigr. I 247 sq. Borghesi beschäftigt sich nur mit dem Konsulat des Juncus und Fonteius (13, 17), auf das Geburtsjahr selbst geht er nicht näher ein.

nach dem Jahr 127 gelebt haben mufs. Denn wenn er 15, 27 sagt *nos miranda quidem, sed nuper consule Iunco gesta . . . referemus,* so kann die Satire nicht vor 128 geschrieben sein. Es ist aber auch möglich, dafs hier *nuper* auf einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren zurückweist[2]). Solange also das Todesjahr nicht bekannt ist, kann daraus das Geburtsjahr nicht berechnet werden.

Dafs der Dichter ein sehr hohes Alter erreicht hat, können wir den alten Lebensnachrichten unbedenklich glauben. Dafür spricht zunächst 13, 16 *stupet haec qui iam post terga reliquit sexaginta annos, Fonteio consule* (= 67) *natus?* Nur ein älterer Freund konnte ohne Gefahr der Beleidigung so zum Freunde reden. Es mufs also Juvenal im J. 127 nicht wenig über 60 Jahre alt gewesen sein, vielleicht war er bereits ein Siebziger[3]). Andrerseits ist es Thatsache, dafs er erst im späteren Mannesalter zu dichten oder doch wenigstens Satiren zu veröffentlichen begonnen hat. Wenn nun diese Satiren dennoch nicht aus einem Gusse, sondern zum Teil von sehr verschiedenartigem Charakter sind, so mufs man annehmen, dafs der Verfasser zu verschiedenen Zeiten, wahrscheinlich bis in das höchste Alter hinein, gedichtet hat, zumal sich wenigstens in der fünfzehnten Satire Spuren einer senectus decrepita ganz von selbst aufdrängen. Juvenal ist also gewifs sehr alt geworden. Andrerseits war er ein Freund des Dichters Martialis, der 38—41 v. Chr. geboren ist. Ist es nun auch nicht notwendig, dafs Freunde immer gleichaltrig sein müssen, so ist es doch auch wiederum natürlich, dafs zwischen gleichstrebenden Freunden der Unterschied des Alters nicht gar zu grofs zu sein pflegt. Nehmen wir als Geburtsjahr für Martial 40 n. Chr., für Juvenal etwa 55 n. Chr. an, so war dieser ungefähr 36 Jahre, Martial 51 Jahre alt, als im Jahr 91/92 Martial (VII 24 u. 91) den Juvenal öffentlich als Freund begrüfste[4]). Unter dieser Voraussetzung würde Juvenal im Jahr 127 bereits 72 Jahre alt gewesen sein und

---

2) Dürr p. 10 findet in 15, 140 sq. eine Anspielung auf die von Hadrian in Rom eingeführten (?) eleusinischen Mysterien, und da diese erst nach der Rückkehr des Kaisers von seiner zweiten Reise im J. 134 in Rom eingeführt sein könnten, so hätten wir damit einen Beweis, dafs die 15. Satire nicht gut vor dem J. 135 verfafst sein kann. Allein die Beziehung, welche Dürr der Stelle giebt, ist weder notwendig noch wahrscheinlich. Auch seine Erklärung von Aurel. Vict. Caes. 14 ist keineswegs sicher. 3) Auch L. Schwabe im Rhein. Museum XL p. 25 sqq. sagt am Schlufs seines Aufsatzes: Juvenal hat nur dann ein Recht zu Calvinus zu sprechen wie er spricht (man beachte z. B. die recht derben Wendungen V. 33. 35. 141), wenn er ziemlich so alt, oder besser wenn er noch älter ist als jener. 4) Vgl. Mart. ed. Friedlaender Bd. I 58 sq.

[illegible] of [illegible] [illegible] with reference to the [illegible] of [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Mormon [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

in einem Alter gestanden haben, in dem er seinen Freund Calvinus, einen Sechziger, recht wohl auch mit derberen Worten zurechtweisen konnte.

§ 5.

Es giebt, wie mir scheint, für die annähernde Bestimmung der Lebenszeit Juvenals eine Grenze nur in der Thatsache, daſs der Dichter die Regierungszeit Domitians mit vollem und klarem Bewuſstsein durchlebt hat. Denn für diese Zeit, die den Inhalt der Satiren bildet, ist diese Annahme eine Notwendigkeit[1]). Die Zeit Neros spielt keine so groſse Rolle, daſs man auch für sie dasselbe voraussetzen müſste. Wer dies wollte, müſste auch annehmen, daſs Juvenal bereits die Zeit des Tiberius im kräftigen und selbständigen Jünglingsalter durchlebt hat[2]). Diese Zeiten konnte Juvenal ebenso wie Tacitus teils durch mündliche Tradition teils durch schriftliche Darstellungen kennen lernen, und er besaſs Phantasie genug, sich mit Lebhaftigkeit in die Zustände dieser jüngsten Vergangenheit zu versetzen. Juvenals Geburtsjahr kann von dem des Tacitus nicht sehr fern liegen. Auch Tacitus reifte unter Domitian zum vollkräftigen Mann heran, auch er hat die Grausamkeit des Tyrannen durchgekostet und er muſste ebenfalls schweigen, bis mit Nerva und Trajan die Hoffnung und die Zuversicht auf eine bessere Zeit sich mehr und mehr befestigten.

In der That ist neuerdings in einer dem 15. Jahrhundert angehörigen Handschrift der Barberinischen Bibliothek in Rom eine Vita gefunden worden[3]), die folgende merkwürdige Notiz enthält: *Iunius Iuvenalis Aquinas Iunio Iuvenale patre, matre vero Septumuleia ex Aquinati municipio Claudio Nerone et L. Antistio consulibus natus est* (d. h. 55 n. Chr.). *Sororem habuit Septumuleiam, quae Fuscino* (den Adressaten der 14. Satire) *nupsit.* Man mag über die sonstige Glaubwürdigkeit dieses Humanisten-Traktats, denn das ist die angebliche Vita, urteilen wie man will, so wird man doch zugestehen müssen, daſs das Jahr 55 als Geburtsjahr des Dichters vortrefflich gewählt ist, so daſs wir in diesem Falle kaum an die Vermutung eines Humanisten, sondern eher an das Durchsickern einer alten, jetzt verlornen, Quelle denken dürfen[4]).

---

§ 5.

1) Dies hat besonders Teuffel mit Recht betont. Vgl. A. Widal, Juvénal et ses Satires. Paris 1870, p. XIV: *c'est le siècle de Domitien, c'est l'universelle perversité romaine sous cet effroyable tyran, qu'attaque et que stigmatise notre poëte.* 2) Zu dieser Annahme ist Bauer gelangt, weil er glaubte, Juv. müsse den 10, 56 sq. geschilderten Sturz des Sejanus mit Augen gesehen haben. 3) Die Entdeckung verdanken wir J. Dürr, vgl. Leben Juv. p. 28. 4) Die Verheiratung der Schwester

§ 6.

Decimus Junius Juvenalis war also etwa im Jahr 55 n. Chr. zu Aquinum im Volskerlande geboren[1]). Von seinen Eltern wissen wir nichts weiter, als dafs der Vater dort eigenen Grund und Boden besessen hat[2]). Das Praenomen *Decimus* kommt in der gens Iunia öfter vor und der Gentilname neben dem Vornamen und Zunamen berechtigt zu dem Schlufs, dafs der Vater Juvenals ein freier römischer Bürger war[3]). Dafs er aus niederem Stande war, kann aus einzelnen Stellen der Satiren des Sohnes nicht geschlossen werden[4]). Eher ist der umgekehrte Schlufs erlaubt, dafs bereits der Vater ein angesehener Mann in Aquinum gewesen sein mufs, weil der Sohn die höchsten Ämter der Municipalstadt bekleidet hat[5]). Ob aber bereits der Vater die Ritterwürde besafs, oder ob diese erst der Sohn durch militärische Leistungen sich erwarb, wissen wir nicht. Die erstere Annahme hat indessen mehr Wahrscheinlichkeit[6]). Denn vergleicht sich auch Juvenal nirgends mit den Reichen und Vornehmen Roms, so erwähnt er doch nicht ohne einen gewissen Stolz sein väterliches Besitztum[7]) und blickt mit Verachtung auf den Ritter Cinnamus, der ihm einst, dem Rittersohne, den Bart geschoren hat[8]).

Auf eine gewisse Wohlhabenheit des Vaters läfst auch die Erziehung des Sohnes schliefsen, wodurch dieser sich den gebildeten Männern Roms glaubte gleichstellen zu dürfen[9]). Er genofs in Rom nach der Sitte der Zeit zuerst den Unterricht eines Grammatikers, dann besuchte er die vornehmere

---

mit Fuscinus kann ersonnen sein, um ein Motiv für den ersten Teil der 14. Satire zu haben, auch der Name Septimuleia kann aus septima lux erdichtet und sowohl der Mutter als auch der Tochter beigelegt sein, aber wie sollen wir uns die exakte Angabe des Geburtsjahres deuten? Das Geburtsjahr des Tacitus, womit man das des Juv. hätte verwechseln können, war im 15. Jahrh. schwerlich bekannt.

§ 6.

1) Sat. 3, 319: *quotiens te Roma tuo refici properantem reddet Aquino.* 2) 6, 57 *vivat Fidenis et agello cedo paterno.* 3) Dagegen Vita I u. II: *libertini locupletis incertum filius an alumnus,* IV: *ordinis ut fertur libertinorum.* 4) Aus 1, 101 und 4, 98 ist nur zu schliefsen, dafs Juvenal nicht zur höchsten röm. Aristokratie gehörte. Aus Mart. XII 18: *dum per limina te potentiorum sudatrix toga ventilat* erkennen wir auch nur, was selbstverständlich ist, dafs es zu Rom potentiores gab und dafs ihnen Juv. vielfach seine Aufwartung machen mufste. 5) Er war Censor und Flamen divi Vespasiani, cf. Marquardt, Altert. IV 425 n. 2920 und Paulys Encykl. VI 1, 363. 6) Juv. diente als tribunus militum wie die Söhne der Senatoren und Ritter. 7) 6, 57. 3, 319. 11, 65. 12, 89. 8) Vgl. zu 1, 24 und 10, 226. 9) 1, 15. Die schola grammatici ist mit *manum ferulae subduximus,* die des Rhetor mit *consilium dedimus Sullae* etc. angedeutet. Auch Martial hat die grammatische und die Rhetorenschule durchgemacht, vgl. IX 73, 7.

Rhetorschule. In der That zeigt sich Juvenal in seinen Satiren als einen echten Schüler der Rhetorik: er beherrscht die Kunst der inventio und elocutio, Sprache und Metrik, Mythologie und Geschichte, Rechtskenntnis und Philosophie, ohne etwa mit diesem Wissen mehr zu prunken als es sonst Sitte der rhetorisch gebildeten Zeit war[10]).

§ 7.

Den weiteren Verlauf seiner Bildungsgeschichte kennen wir nicht. Nur so viel steht fest, dafs Juvenal in vertrauter Freundschaft mit Martial gelebt[1]), dafs er dem Statius vielleicht nicht sehr ferne gestanden[2]) und wohl auch mit Quintilian in nähere Berührung gekommen ist[3]).

Ob Juvenal sich je um ein Staatsamt beworben hat, ist ungewifs. Sicher ist es, dafs er als Tribunus im römischen Heere gedient hat, wahrscheinlich unter Titus oder während der ersten Regierungszeit Domitians[4]). In seiner Vaterstadt bekleidete er das ehrenvolle Amt eines Censors[5]) und wurde aufserdem zum Flamen des divus Vespasianus ernannt. Die erstere Würde hat er indessen gewifs nicht vor dem 40. Lebensjahr erlangt.

Nach einer Stelle des Martialis scheint es, als ob Juvenal sich eine Zeitlang unter Domitian der Poesie oder der Beredsamkeit gewidmet hat; denn der Ausdruck *facundus* kann vom Redner und Dichter verstanden werden[6]), vgl. zu 7, 31.

---

10) 13, 121: *et qui nec cynicos nec stoica dogmata legit,* dagegen: *non Epicurum suspicit,* dessen Schriften er also doch wohl gelesen hat.

§ 7.

1) Mart. VII 24: *cum Iuvenale meo quae me committere temptas, quid non audebis, perfida lingua, loqui? Te fingente nefas Pyladen odisset Orestes, Thesea Pirithoi destituisset amor, tu Siculos fratres et maius nomen Atridas et Ledae poteras dissociare genus.* Bei Juv. dagegen findet sich Martial nicht erwähnt. 2) 7, 82. 3) 6, 75. 280. 7, 186 sq. 4) Die Inschrift lautet: *cereRI · SACRVM* ‖ *d. iuNIVS. IVVENALIS* ‖ *trib. Coh · i · DELMATARVM* ‖ *II · VIR · QVINQ · FLAMEN* ‖ *DIVI · VESPASIANI* ‖ *VOVIT · DEDICAVitqVE* ‖ *SVA PEC.*, cf. sat. 3, 318. Die in der Inschrift genannte Kohorte scheint in Britannien gestanden, Juvenal also dort gedient zu haben, vgl. zu 10, 14. 5) d. h. er war duumvir quinquennalis, der mit seinem Kollegen wie in Rom den Census zu halten und die Censusrollen nach Rom einzuschicken hatte; ferner hatte er die Aufsicht über die öffentlichen Gebäude und die Feststellung des Decurionen-Verzeichnisses. Vgl. auch Henzen Ind. 158. Nach dem ordo honorum mufste er vorher (nicht unter dem 25. Lebensjahre) die Quästur und Adilität in Aquinum bekleidet haben, vgl. Dürr p. 13. 6) VII 91: *de nostro, facunde, tibi, Iuvenalis, agello Saturnalicias mittimus ecce nuces.* Rednerische Bedeutung hat *facundus* Juv. 16, 45. Die Neueren begnügen sich, an die Thätigkeit des declamare zu denken, weil die Vitae bemerken: *ad mediam fere aetatem declamavit animi*

§ 8.

Die Regierung des Domitian, anfangs milde und vielverheiſsend[1]), wurde bald zur rücksichtslosesten und blutigsten Tyrannei[2]). Die Härte und Grausamkeit, mit welcher dieser Fürst alles Edle unterdrückte, alle Regungen eines selbständigen Charakters zertrat[3]), die Ehre des Reiches und seiner vornehmsten Männer schändete[4]), die Stimme der Freiheit und des Geistes knechtete und fesselte[5]), lastete wie es scheint ebenso schwer auf Juvenal wie auf Tacitus. Beide zogen sich von dem öffentlichen Leben zurück und betrauerten in der Stille des Privatlebens die moralisch-politische Vernichtung der untergehenden Römerwelt[6]). Juvenal nahm an dem Geschick seines Volkes lebhaften Anteil, aber wie Tacitus so vergaſs auch er die Menschheit über der Römerstadt, und in der Selbstentehrung oder Vernichtung der altrömischen Aristokratie erkannte er das gröſste Unglück seiner Zeit[7]). Aber während Tacitus alle Schuld dem Kaiser allein zuschrieb und nur vorübergehend die ungeschickte Haltung der Aristokratie tadelt[8]), sieht Juvenal den Grund alles Übels in der socialen Verkommenheit der ganzen Römerwelt[9]). Von allen Seiten, von unten und oben, sieht er das Verderben hereinbrechen, überall findet er nur Sittenlosigkeit und Scheintugend, Stolz und Kriecherei, Herrschsucht und Charakterlosigkeit, Habgier und Verschwendung. Unter solchen Jammerzuständen bemächtigt sich der

---

magis causa quam quod scholae se aut foro praepararet. Aber die Entstehung dieser Notiz erklärt Vita IV: *declamavit non mediocri fama, ut ipse scribit: 'et nos consilium dedimus Sullae'.* Wollte man auch mit Widal erklären: *c'est à dire, que devant auditoire de lettrés réunis chez lui, ou dans quelque salle de lectures publiques, il s'était livré à cette éloquence factice,* so läſst sich aus der Behandlung von 'causes imaginaires' doch wahrlich nicht das stolze Prädikat facundus erklären.

§ 8.

1) Suet. Dom. 9: *inter initia adeo ab omni caede abhorrebat, ut edicere destinarit, ne boves immolarentur. Cupiditatis quoque atque avaritiae vix suspitionem ullam dedit, immo magna saepe non abstinentiae modo sed etiam liberalitatis experimenta.* Genauer A. Imhof, T. Flav. Dom., Halle 1857, p. 35 sq. 2) Juv. 4, 37. 49. 70. 80. 87. 147. 151 sq. 3) 4, 84 sq. 4) 4, 99. 5) Tac. Agr. 2. 6) Tac. Agr. 2: *memoriam quoque ipsam cum voce perdidissemus, si tam in nostra potestate esset oblivisci quam tacere.* 7) 2, 65 sq. wird den widernatürlichsten Ausschweifungen das Tragen eines unrömischen Gewandes an die Seite gestellt und [143] das Auftreten eines Vornehmen in der Arena noch schlimmer als jene Naturwidrigkeiten bezeichnet, cf. 1, 140 sq. 6, 33 sq. Daher die Verfolgung der thätigen Griechen und der geschickten Freigelassenen! Vgl. 3, 58 sq. 8) Dies bezeugt schon Agr. 3. 9) 2, 78: *dedit hanc contagio labem et dabit in plures.* 1, 149: *omne in praecipiti vitium stetit.* 1, 94. 3, 313 sq. 6, 265. 286—300. 345. 8, 98 sq. 11, 42. 120. 13, 28. 60 sq. 157. 14, 191. 15, 159.

Seele gerade von tiefer angelegten Naturen eine Art von Pessimismus, welcher den hellen Hintergrund des Lebens vor dem sich breit machenden Laster vollständig verdunkelt[10]). Zorn und Schmerz steigerte sich um so mehr, weil das gepreſste Herz sich nicht öffnen konnte. Denn die Verzweiflung oder der Pessimismus Juvenals war nicht totes Hinbrüten oder stumpfe Resignation, sondern, wie bei Tacitus, lebendiger Zorn und Unwille, der jederzeit bereit ist loszuschlagen und dem hereinbrechenden Verderben sich entgegenzustemmen[11]). Des Tacitus Herz wird freilich wieder lebensfroh und hoffnungsvoll durch die glückliche Regierung des Nerva und Trajan, sein Zorn gilt nur der Vergangenheit[12]); Juvenals Zorn entladet sich auch wohl über die Vergangenheit, aber sie bleibt ihm immer ein Spiegel der Gegenwart. Die socialen Schäden, welche er bekämpft, die Lasterhaftigkeit und Unnatürlichkeit der gesellschaftlichen Zustände Roms konnten durch den Wechsel der Regierung nur wenig geändert werden[13]).

§ 9.

Und Juvenal war nicht etwa der Mann, der wie Horaz mit Gemütlichkeit und Humor begabt sich gemächlich auf sich selbst hätte zurückziehen und von dieser sicheren Warte aus über das thörichte Treiben der ihn umgebenden Welt lachen und spotten können[1]). Was ihn umgab, waren eben nicht Fehler und Thorheiten, es waren für die Anschauung des strengen Römers Verbrechen und Laster[2]). Über das Laster läſst sich jedoch nicht lachen, mit der Gemeinheit in Staat und Leben, wie sie Juvenal züchtigt, giebt es keine Versöhnung, läſst sich kein Pakt schlieſsen, man muſs sie verwerfen, verurteilen, verfluchen[3]). Die einzige Möglichkeit, mit dieser Zeit auszukommen, wäre, sie zu ignorieren. Es fehlte auch nicht an Männern, welche auf diese Weise mit ihrer Zeit sich zurecht fanden[4]). Eben die Dichter, deren Herz

---

10) So erklären sich Übertreibungen wie 6, 29 sq., aber auch bittere Wahrheiten wie 3, 145. 164. 11) 1, 30. 45. 51. 79: *si natura negat, facit indignatio versum.* 139. 159. 63: *nonne libet medio ceras inplere capaces quadrivio?* 12) Agr. 3: *nunc demum rediit animus* etc. 13) Vgl. 1, 158 u. 159 mit 170.

§ 9.

1) Pers. 1, 116: *omne vafer vitium ridenti Flaccus amico tangit et admissus circum praecordia ludit, callidus excusso populum suspendere naso.* 2) 1, 166: *cui frigida mens est criminibus tacita sudant praecordia culpa.* 3) Widal XLVI: *mais la satire, par sa nature même, s'attache au mal, comme la comédie au ridicule; lui demander de faire la part du bien, ce serait peut-être lui demander ce qui n'est ni de son domaine ni de son essence; la satire vit de scandales et de vices, et non de vertu.* 4) z. B. Statius, Valerius Flaccus, Quintilian und Plinius.

und Sinn von der Wirklichkeit der Gegenwart erfüllt sein sollten, waren meistens dieser Realität entfremdet und lebten dafür, von der Sitte ihrer Kunst so geleitet, in den abgelegensten Gebieten der griechischen Fabelwelt[5]). Solchen Dichtern gegenüber erscheint Juvenal so recht als kräftiges und naturwüchsiges Originalgenie. In den fernen Regionen einer ausgetretenen Mythenwelt zu schwärmen unter dem herzzerreifsenden Jammer der Gegenwart war ihm lächerliche Unnatur und Genielosigkeit, vielleicht auch Mangel an Patriotismus[6]). Er lebt und fühlt in und mit der Gegenwart, sie drängt sich ihm mit Gewalt als Objekt seines Denkens und Fühlens auf, er bedarf nur des Lichtes der Freiheit, und wie diese Hoffnung durch die Regierung des Trajan gesichert war, da strömt sofort die ganze Fülle seines empörten Herzens aus, die lange zurückgehaltenen Empfindungen gestalten sich, aber nicht geläutert und verklärt, sondern lebendig und unmittelbar, fast mit realistischer Natürlichkeit brechen sie hervor, mit der ganzen Indignation einer echten Römerseele. So wird Juvenal zum Satiriker, so wird das Ferment seiner Satire die Indignation. Entrüstung, Empörung über die Frechheit und Unverschämtheit des Lasters ist der Geist, der seine Schwingen trägt. Eine Besänftigung des erregten Gemüts, mochte auch die Regierung Domitians und damit ein Teil seines Zorns dahin gegangen sein, war jetzt nicht mehr möglich, bis das von Galle schwellende Herz diese vollständig ausgeschüttet hatte.

§ 10.

Für den Ausdruck dieser Erregung des Dichters haben wir das I. Buch[1]) der Satiren zu halten; das Programm ist in starken Umrissen in der ersten Satire dargestellt[2]). Von der ersten Satire, in welcher ebenso wie in der achten der im Jahr 100 n. Chr. erfolgten Verurteilung des Marius Priscus Erwähnung gethan wird, steht es fest, dafs sie nicht vor 100 n. Chr. verfafst sein kann[3]). Sie fällt also unter die Regierung des Trajan. Ebenso natürlich ist es, dafs die vierte Satire,

---

5) Juv. 1, 162: *securus licet Aenean Rutulumque ferocem committas* etc. 6) 1, 1—14.

§ 10.

1) d. h. Sat. 1—5. 2) Vgl. 1, 19 sq. 3) Die frühere Annahme, z. B. von Bauer u. W. E. Weber, dafs Juvenal diese Satire zwar schon unter Domitian verfafst, später aber durch solche Zusätze, wie die Erwähnung des Marius Priscus ist, erweitert habe, ist jetzt allgemein aufgegeben und in neuerer Zeit nur von Widal reproduziert. Alle bestimmten Spuren führen eben dahin, dafs Juvenals Satiren erst unter Trajan und Hadrian entstanden sind; für jene Annahme ist ein positiver Anhalt nicht vorhanden. Dies hat schon Borghesi im Jahre 1847 hervor-

welche am Schluſs der Ermordung Domitians gedenkt[4]), entweder unter Nerva oder Trajan verfaſst sein muſs. Dasselbe ist der Fall mit der zweiten Satire. Weniger entscheidend ist hier die Erwähnung der Orkaden[5]), deren Eroberung in die letzten Regierungsjahre Domitians fällt; aber die Erinnerung an die Blutschande Domitians mit Julia setzt entschieden den Tod des Kaisers voraus[6]). Und wenn Borghesi richtig vermutet, daſs der in dieser Satire erwähnte Hispo der consul suffectus des Jahres 104 n. Chr., Caepio Hispo ist[7]), so muſs die zweite Satire nach dem Tode des Hispo (105?) verfaſst sein. Die dritte und fünfte Satire geben allerdings keinen bestimmten Anhalt für eine sichere Zeitbestimmung, aber ihrem ganzen Charakter nach mit den übrigen übereinstimmend und mit ihnen zu einem Buche vereinigt sind sie gewiſs ebenfalls unter Trajan, etwa zwischen 101 und 107 n. Chr. verfaſst.

§ 11.

In allen Satiren des ersten Buches herrscht dieselbe Bitterkeit der Stimmung vor, alle sind mit Haſs und Verachtung erfüllt, überall gewahrt der Dichter nur schmutzige Gemeinheit, Kriecherei, Knickerei, Servilismus, Scheintugend und Sittenlosigkeit. Daſs die Personen, welche er geiſselt, der Vergangenheit, meist der Zeit Domitians angehören, ist gleichgültig, weil die Entrüstung doch mehr den Zuständen als den Personen gilt[1]). Es ist natürlich, daſs diese Satiren vor allen sich durch Kraft und Wahrheit des Gefühls auszeichnen. Es ist kaum eine gröſsere Ungerechtigkeit denkbar als wenn man Juvenal den Vorwurf machen will, daſs er statt der Thorheiten und Verkehrtheiten des Lebens mit Vorliebe das eigentliche Laster behandelt, weil dieses für deklamatorische Behandlung ein ausgiebigeres Thema war[2]). Als wenn Juvenal nach einem Lehrbuch der Poetik hätte dichten sollen! Hat er uns den inneren Vorgang seines Herzens denn nicht klar

---

gehoben, und dabei mit Recht Gewicht gelegt auf Juv. 1, 170. 4) 4, 153: *sed periit, postquam cerdonibus esse timendus coeperat.* 5) 2, 159: *arma quidem ultra litora Iuvernae promovimus et modo captas Orcadas* etc., cf. Tac. Agr. 10 u. 38. 6) 2, 29—33. 7) Borghesi, Oeuvres V 511. Juv. 2, 50: *Hispo subit iuvenes et morbo pallet utroque.* Mommsen, Plin. Ind. p. 404 u. Herm. III 45. Wenn 1, 33 sq. M. Aquilius Regulus auch nicht namentlich genannt wird, so ist doch die Anspielung auf ihn erst nach seinem Tode (105—107) wahrscheinlich, vgl. Dürr 18.

§ 11.

1) 1, 170: *experiar quid concedatur in illos, quorum Flaminia tegitur cinis atque Latina.* Wenn Marius Priscus noch lebte, so war er doch bürgerlich tot, wenn aber 3, 74 der noch lebende Isaeus erwähnt wird, so ist gegen ihn ein Angriff nicht beabsichtigt. 2) So urteilte Teuffel.

und deutlich genug in der ersten Satire geschildert? Ist es nicht genug, dafs er selbst versichert, nur die indignatio führe seine Feder, unbekümmert um die regelrechte Form der Verse[3])? Oder ist es etwa ein Wunder, wenn die Indignation von einem gewissen rhetorischen Pathos getragen wird?

Auch die Obscenitäten Juvenals sind in diesen Satiren am wenigsten anstöfsig. Er züchtigt und enthüllt das Laster, wo es immer sich findet, ohne alle Prüderie: was in seiner Nacktheit häfslich ist, dem wird der Schleier abgerissen und in seiner Nacktheit hingestellt, damit die ganze Häfslichkeit Auge und Herz erfülle. Die Nacktheit des Lasters übt keinen Reiz, weil sie nicht um ihrer selbst willen enthüllt wird, weil über sie überall der gerechte Zorn des Dichters ausgegossen wird[4]). Man könnte Juvenal in dieser Beziehung mit einem sittlich-erregten Prediger der Vergangenheit, etwa mit Abraham a Santa Clara vergleichen.

§ 12.

Das zweite Buch, welches die sechste Satire enthält, kann nicht vor dem Jahr 111, aber auch nicht viel später veröffentlicht sein[1]). Die sechste Satire nimmt unter den Werken Juvenals eine auffallende Stellung ein. Form und Charakter der Darstellung ist zwar ähnlich wie in den Satiren des ersten Buches, aber durch das Ganze geht kein einheitliches, belebendes Feuer mehr hindurch. Der Dichter züchtigt die lasterhaftesten Ausgeburten des weiblichen Geschlechts, aber dazwischen finden wir die unschuldigsten Schwächen und Gebrechen mit demselben Zorn und derselben Leidenschaft verfolgt[2]). Wenn irgendwo, so macht hier der Dichter den Eindruck des Griesgrams, eine Erscheinung, die einigermafsen erklärlich wird, wenn man bedenkt, dafs er damals bereits 56 Jahre auf dem Rücken hatte und dabei, wie es scheint, Junggeselle geblieben war[3]). Auffallend aber ist es doch, dafs so viel Verschiedenartiges in dieser Weibersatire durch-

3) 1, 89: *facit indignatio versum, qualemcunque potest, quales ego vel Cluvienus.* Allerdings gehört Juvenal metrisch zu den besseren Dichtern der Zeit, aber die indignatio hat darum nicht minder den von ihm selbst empfundenen Einflufs geübt. Der Ausdruck ist nicht immer gleich gewählt, die Struktur nicht immer regelmäfsig. 4) 2, 121: *o proceres, censore opus est an haruspice nobis?* Zugleich ein Beweis, dafs der Satiriker das verwahrloste Amt der Censur aufzunehmen gedenkt.

§ 12.

1) Vgl. zu 6, 407 sqq. 2) Vgl. 6, 165 sq. 185 sq. 398 sq. 434 sq. 511 sq., doch wird manches durch den Gegensatz und die altrömische Anschauung zu entschuldigen sein. 3) Vgl. zu 11, 187. Vom weiblichen Geschlecht spricht er mit Bitterkeit auch 10, 331 sq. 11, 168 sq. 13, 191 sq.

einander geworfen wird, dafs der Zusammenhang der einzelnen Expektorationen oft nur sehr lose und, was damit in Verbindung steht, die Übergänge noch viel mechanischer und äufserlicher sind als man es sonst bei Juvenal findet[4]). Auffallend ist jedenfalls auch der merkwürdige Umfang der Satire und der Umstand, dafs sie ein ganzes Buch für sich bildet.

§ 13.

Alle diese Eigentümlichkeiten müssen, wie mir scheint, zu der Vermutung führen, dafs diese Satire nicht aus einem Gufs geschaffen ist, dafs um eine satirische Epistel herum sich allmählich einige Spottgedichte gruppierten, welche in früherer oder späterer Zeit auf einzelne bekannte Stadtereignisse hin verfafst in künstlicher Weise der Epistel eingefügt und so mit ihr zu einem Buch vereinigt ausgegeben worden sind. Wäre diese Vermutung richtig, so würde sich sowohl der mächtige Umfang als auch der von dem ersten Buch abweichende Charakter sehr einfach erklären. Eine Thorheit oder Schwäche des Weibes, wie z. B. die Affektation von Gelehrsamkeit, giebt unter Umständen einen recht passenden Stoff zu einem witzigen Spottgedicht; finden wir aber ein solches Gebrechen in einer scharfen das Weib überhaupt verurteilenden Satire mit demselben Pathos vorgetragen wie die gröfsten und unnatürlichsten Laster des Geschlechts, so fangen wir an, an dem vollen und inneren Ernste des Dichters zu zweifeln, so dafs er uns entweder als falscher Eiferer oder als griesgrämiger Sonderling erscheint.

§ 14.

Mit dem dritten Buche, welches die siebente, achte und neunte Satire enthält, beginnt eine neue Periode in der geistigen Entwickelung des Dichters. Das hinreifsende Feuer der Indignation nimmt hier bereits bedeutend ab und an die Stelle der Unmittelbarkeit der Empfindung tritt mehr die Reflexion der Überlegung[1]). Die Fehler, welche jetzt gegeifselt werden, sind mehr als in den ersten Satiren generell erfafst und dar-

---

4) Vgl. bei O. Ribbeck, der echte und der unechte Juvenal, die disputatio de satira VI p. 147 sq. gegen C. F. Nägelsbachs Darstellung des Zusammenhanges im Philolog. III 472 sq. Doch tritt der bemerkte Fehler mehr in der zweiten als in der ersten Hälfte hervor.

§ 14.

1) Richtig bemerkt schon Lupus, Vind. Iuv. 46: *idem valet etiam in satiris VII et VIII quarum utraque commentatio potius est per otium excogitata, quam satira ex ardenti indignatione atque ira oriunda.*

gestellt, so daſs, wenn der Dichter sich einmal an eine bestimmte Person wendet, die nach seinem Grundsatz nicht mehr unter den Lebenden sein durfte, allerdings ein Miſsklang entsteht, man weiſs nicht, spricht er von der Zeit des Nero, des Domitian oder Trajan, wie z. B. 8, 39 sq. Natürlich gelten die Angriffe auf Personen früherer Zeiten nur den ähnlichen Zuständen der Gegenwart. Diese mehr generelle Behandlung des Stoffes hat dem Dichter vielfach den Vorwurf zugezogen, daſs er mehr nach einem rhetorischen Schema gearbeitet als dem unmittelbaren Drang seines Gefühls und seiner Überlegung Ausdruck gegeben habe[2]). Nun ist nicht zu leugnen, daſs wie überhaupt die römischen Dichter der Kaiserzeit so ganz besonders Juvenal die Mittel der Rhetorik stark verwertet hat, aber man geht doch, glaube ich, zu weit, wenn man ihm darum die Wahrheit seiner Empfindungen absprechen will. Die Klage über die Not und das Elend der Dichter wegen der Knickerei der Patrone, die Klage über die Verkommenheit des alten Adels und über die Verödung der Provinzen ist offenbar nicht gemacht, sondern wirklich empfunden, aber sie tritt hervor weniger in Einzelangriffen auf einzelne Personen, sondern in zusammenfassender Anschauung und Verurteilung ganzer Stände.

§ 15.

Die neunte Satire, so häſslich und widerlich sie ihrem Inhalte nach sein mag, gehört doch, was die Behandlung des Stoffes anbetrifft, zu den besten Leistungen Juvenals. Nirgends findet sich eine Spur von dem polternden Ton der Indignation, sondern der Dichter tritt mit seinem Urteil ganz zurück, ja er geht scheinbar auf die Klagen des Nävolus ein (90—91) und erinnert ihn nur, daſs gegenüber den bösen Zungen der Sklaven an ein Geheimhalten des Gemeinen nimmermehr zu denken sei, wenn man einmal als Sklave des Bösen von dem Wege der Sittlichkeit abweiche. Ja selbst dieser Gedanke ist so gestellt, als ziele er weniger auf Nävolus als auf seinen Patron. Überhaupt zieht sich durch die ganze Satire eine kräftige Ironie. Nävolus klagt über die Undankbarkeit seines Patrons, merkt aber darüber nicht, daſs er sich nur selbst der Verachtung preisgiebt. Verachtung ist das einzige Mittel, womit der Dichter einer solchen Gemeinheit begegnen zu dürfen glaubt[1]).

---

2) Vgl. Teuffel, Studien 420.

§ 15.

1) Döderlein zu Horat. Sat. I 61—67 bemerkt: 'Dieses Motiv ist

Schliefslich ist zu bemerken, dafs man in den drei Satiren dieser Periode fast eine gemeinsame Tendenz erkennen kann. Denn wie in der siebenten die Knickerei des Adels verurteilt wird, so wird mit der achten der Abfall desselben von der alten Römersitte, und endlich in der neunten ein Beispiel der Versunkenheit in bodenlose Gemeinheit geschildert.

§ 16.

So leicht es ist, in dem dritten Buch eine Änderung in der Methode des Dichters zu erkennen, so schwer ist es, die Zeit der Abfassung dieses Buches zu bestimmen, weil bestimmte historische Angaben fehlen. So viel allerdings ist klar, dafs es nach dem ersten Buch verfafst und veröffentlicht sein mufs; ob es aber auch später ist als das zweite Buch oder die sechste Satire, ist bei dem eigentümlichen Zustand dieses Werkes schwer zu sagen.

Wahrscheinlich ist es, dafs die siebente Satire ebenfalls noch wie das erste und zweite Buch unter Trajan verfafst und veröffentlicht ist[1]). Ist diese Voraussetzung richtig, dann steht der Annahme nichts im Wege, dafs auch die achte und neunte Satire noch unter Trajan, etwa in den Jahren 112 bis 116, entstanden sind[2]).

§ 17.

Von den Satiren des vierten und fünften Buches ist wenigstens von zweien die Zeit jetzt sicher festgestellt. Die fünfzehnte ist geschrieben nach dem Konsulate des Tiberius Claudius Juncus im Jahr 127 n. Chr., und die dreizehnte im Jahr 127 n. Chr.[1]). Da nun die zehnte Satire im Ton und in der Behandlung mit der dreizehnten und vierzehnten Satire auffallend übereinstimmt, die elfte und zwölfte aber schon in ihrer Anlage Spuren des Greisenalters verraten, so ist die Annahme berechtigt, dafs diese Satiren nicht eben sehr lange

---

nicht ein Verstandesirrtum, der Berichtigung verdient, sondern er wurzelt in einer Gemeinheit der Gesinnung, welche unheilbar ist. Darum *habeat sibi!'*

§ 16.

1) Vgl. die Vorbemerkung zu Sat. 7. 2) Es scheint in der That richtig zu sein, dafs die Satiren im allgemeinen in der Reihenfolge verfafst sind, in der sie uns überliefert sind. So kennen wir von der 13. das Jahr 127, von der 15. das Jahr c. 129/130, und es hindert nichts anzunehmen, dafs die 14. zwischen 127 und 129/130 entstanden ist, während die 10. sicher vor der 14. verfafst ist, vgl. zu 14, 315.

§ 17.

1) Vgl. § 4, 1.

vor dem Jahre 127 verfaſst sind, etwa 125 und 126. Dann würde zwischen dem dritten und vierten Buche ein Zwischenraum von circa 8—9 Jahren liegen.

Wie dem aber auch sein mag, so viel ist klar, daſs das Überschreiten der Linie, welche das siebzigste Lebensjahr bildet, auch an Juvenal seine Wirkung vollzogen hat. Laster und Verkehrtheiten der Welt behandelt er nicht mehr persönlich, auch nicht generell, wie in der zweiten Periode seiner Thätigkeit, vielmehr werden einzelne Erlebnisse nur die Veranlassung zu allgemeinen moralischen Betrachtungen. Der Dichter wird, wenn man will, Philosoph, nur daſs die Grundlage seiner Philosophie nicht ein philosophisches System ist, sondern die Richtschnur seiner Lebensansichten ist die Fülle der Lebenserfahrung[2]). Mit dem Doktrinären der Ideen verbindet sich öfter eine gewisse senile Breite der Darstellung[3]). Die Beweise für seine Behauptungen findet er nicht allein in den täglichen Erscheinungen des Lebens, sondern er sucht sie ebenso sehr in der Fülle geschichtlicher Beispiele[4]). Aber trotz der vorwiegend rhetorischen Behandlung allgemeiner Themata ist doch nicht zu verkennen, daſs sich auch noch in diesen Satiren, z. B. in der zehnten, dreizehnten und vierzehnten, nicht wenige Stellen von groſser Kraft und Schönheit finden. Man vergleiche nur damit die fünfzehnte Satire oder in der zehnten die lange Klage über das Elend des Alters, und der Unterschied wird sich sofort bemerkbar machen.

§ 18.

Abweichend von den übrigen Satiren dieses Abschnitts ist die elfte und zwölfte Satire. In der einen Epistel ladet Juvenal seinen Freund Persicus zu einer ländlichen Mahlzeit ein, die ein Gegenbild sein soll zu der verschwenderischen Groſsthuerei der Zeit; in der andern schildert er den glücklich überstandnen Schiffbruch seines Freundes Catullus und ladet Corvinus zur Feier der Wiederkehr des Freundes zu einem fröhlichen Opferfest ein, mit scharfen Schluſsbemerkungen über die grassierende Erbschleicherei der Gegenwart. So macht in beiden Episteln der Dichter wieder einen Anlauf zur Satire, wie er sie im zweiten Abschnitt seiner Schriftstellerperiode behandelt hat, aber fast scheint es, als ob diese Art der Satire, diese Schärfe der Auffassung und Kritik ihm nicht mehr recht gelingen wollte. Er knüpft an besondere Erlebnisse an, kann aber den satirischen Teil damit nicht mehr recht in Verbindung und Zusammenhang bringen. Es ist dies

2) Vgl. 13, 120—123 mit 181—187. Vgl. Ribbeck 16 sq. 3) Ribbeck 25 sq. 4) Ribbeck 8.

auch natürlich, denn die frühere Bitterkeit und Lebhaftigkeit der Empfindung war der kühleren Lebensweise und Manneserfahrung gewichen: dem Dichter fehlt gleichsam die Geduld zur Vertiefung und zum Eingehen in das satirische Thema und er begnügt sich mit einer satirischen Vor- oder Schlufsbemerkung[1]).

§ 19.

Über die beiden letzten Satiren der ganzen Sammlung ist es unmöglich, ein sicheres Urteil abzugeben. So gewifs es ist, dafs die fünfzehnte Satire nach dem Jahr 127 verfafst ist, so bleibt doch die Tendenz derselben rätselhaft. Das Dunkel, welches bisher über dem Fragment der sechzehnten Satire lag, ist jetzt einigermafsen erhellt. Es steht fest, dafs im Pithoeanus der Schlufsvers auf der letzten Seite eines Quaternio steht und dafs am Ende sich keine Subscriptio findet, die sonst am Ende der übrigen Bücher niemals fehlt[1]). Es müssen also nach dem letzten Quaternio ein oder zwei Blätter verloren gegangen sein, die den übrigen gröfseren Teil der Satire enthielten. Merkwürdig ist nur, dafs auch alle Handschriften der zweiten Klasse, deren Urhandschrift auf das fünfte Jahrhundert zurückgeht, denselben Teil der Satire vermissen lassen. Diese Erscheinung kann nur dadurch erklärt werden, dafs der Archetypus unseres Pithoeanus im vierten Jahrhundert bereits ebenso verstümmelt war und dafs die Bearbeiter des Archetypus der zweiten Klasse keine andere Handschrift vor sich hatten, als eben den Archetypus des Pithoeanus oder ein ihm ähnliches, jedenfalls unvollständiges Exemplar[2]).

---

§ 18.

1) Wir wissen indessen nicht, ob nicht Juvenal auch hierin, etwa bei Lucilius, Vorbilder gehabt hat, vgl. zu 11, 56—63. Die Satire erlaubte sich in der Komposition merkwürdige Freiheiten. So herrliche und geschlossene Dichtungen wie Hor. s. I 9. II 1. 8. 6. 5 sind auch bei Horaz selten; die meisten Satiren des ersten Buches, besonders I 1. 2. 3. 6. 10 zeigen doch ein recht lockeres Gefüge.

§ 19.

1) Vgl. R. Beer Spicilegium Iuven. 47. 2) Es war im Mittelalter nicht selten üblich, die Abschriften dem Original auch in der äufseren Form genau nachzubilden. Wenn der Archetypus in Uncialen geschrieben war, so konnte der Pithoeanus in die karolingische Minuskel umgeschrieben werden, ohne dafs die Zahl der Quaternionen und die Zahl der Verse auf jeder Seite verändert wurde, nur wurde für die Abschrift ein kleineres Format gewählt. — Wenn übrigens die Nicäische Recension ein Exemplar der Pithöanischen Urhandschrift korrigierte, so werden wohl die meisten Änderungen auf Konjektur beruhen; es ist aber immerhin möglich, dafs ihm ein weniger durch Schreibfehler entstellter Text zur Hand war, so dafs nicht notwendig alle Abweichungen vom Pithoeanus willkürliche Änderungen zu sein brauchen.

Ehe die einzelnen Bücher öffentlich erschienen, waren sie gewiſs meist schon durch Recitationen oder durch Mitteilung an vertraute Freunde bekannt geworden.

§ 20.

Wie lange Juvenal nach Abfassung der fünfzehnten Satire noch gelebt hat, ob er wirklich über achtzig Jahr alt geworden und die Regierung des Antoninus Pius noch gesehen hat, darüber ist eine zuverlässige Angabe nicht möglich, weil es uns an zuverlässigen Quellen fehlt[1]). Es bleibt uns daher nur noch die Untersuchung über die Frage von Juvenals Verbannung übrig.

Sidonius Apollinaris[2]) stellt die Verbannung unseres Dichters zusammen mit dem Schicksal Ovids und findet in beiden eine übereinstimmende Ähnlichkeit. Und daſs Juvenal wirklich eine Verbannung aus Rom erlebt hat, dafür dürfen wir auch das Zeugnis der Scholien gelten lassen[3]). Denn dieses Faktum an sich konnten die Scholiasten aus dem Dichter nicht herausinterpretieren, weil er eines solchen überhaupt nirgends Erwähnung thut. Auch die Veranlassung zur Verbannung findet sich bei Sidonius und in den Scholien im wesentlichen übereinstimmend angegeben. Ein Schauspieler war, wie es scheint, verletzt worden, weil ihn das Volk durch einige Verse Juvenals gereizt bei seinem Auftreten mit unwilligem Zischen empfing. Zu 7, 92 bemerken die Scholien: *propter hunc versum missus est in exilium a Claudio Nerone.* Und dieselbe Notiz findet sich in allen Vitae, nur daſs meistens nicht Nero, sondern Domitian, vereinzelt auch Trajan als der Kaiser angeführt wird, welcher jene Bestrafung des Dichters habe ausführen lassen. Zwischen der Thatsache und der Veranlassung der Verbannung müssen wir wohl unterscheiden. Von der Thatsache konnte sich eine sichere Tradition bis ins 4. oder 5. Jahrhundert erhalten, dagegen ist es recht gut möglich, daſs von der Veranlassung nicht einmal die Zeitgenossen Juvenals, geschweige die Späteren, eine sichere Kenntnis hatten. In solchen Fällen werden dann Gründe gesucht, und ist ein plausibler Grund gefunden, so wird er nur zu leicht als Thatsache der Nachwelt überliefert, besonders in einer Zeit, die an strenge Kritik nicht mehr gewöhnt ist. In den Versen 7, 88—92 konnte ein solcher Grund leicht ge-

---

§ 20.

1) Vita IV: *decessit longo senio confectus exul Antonino Pio inperatore.* 2) Carm. IX 270: *non qui tempore Caesaris secundi aeterno incoluit Tomos reatu, nec qui consimili deinde casu ad vulgi tenuem strepentis auram irati fuit histrionis exul.* 3) Alle Vitae stimmen darin überein, daſs Juvenal verbannt worden ist.

funden werden: man klammerte sich an den Namen Paris und erdichtete sich eine Gelegenheit, bei der dieser Liebling Domitians in Zorn versetzt war, der sich nun über den Dichter entlud. Dafs Paris längst tot war[4]), ehe Juvenal dichtete, daran dachte man nicht, wohl aber fiel manchem ein, dafs Juvenals Dichtungen später erschienen seien; da half man sich mit der Auskunft, dafs jene Verse von Juvenal früher ersonnen im Volke von Mund zu Mund gegangen, und dafs sie erst später vom Dichter in die siebente Satire eingereiht worden seien[5]). Die Tradition von der Veranlassung der Verbannung erweist sich durchaus als trügerisch und darf deshalb nicht als historische Wahrheit angenommen werden; denn dieser Täuschung konnte auch Sidonius Apollinaris leicht verfallen[6]).

§ 21.

Die Scholien zu 1, 1 bemerken: *hos autem libros in exilium missus ad civitatem ultimam Aegypti Hoasim ab ipso Domitiano scripsit*, und zu 4, 38: *hoc convicium in Fl. Domitianum . . iactat, qui calvus fuit, propterea quod Iuvenalis sub specie honoris relegatus est ad cohortis curam in Aegypto Hoasa, ubi mortuus est.* Es wäre hier entweder an die *Ὄασις μικρά*, westlich vom See Moeris, in Mittelägypten, oder an die 24 Meilen südlich von ihr gelegene *Ὄασις μεγάλη* (*πόλις Ὄασις* Herod. III 26), welche zu Oberägypten gehörte, zu denken. Sicher ist es, dafs der Dichter in Oberägypten gewesen ist. Welcher Grund aber auch die Veranlassung zur Verbannung des Dichters gegeben haben mag, sicher darf angenommen werden, dafs er nicht von Domitian verbannt worden ist. Wie

---

4) Nach Cass. Dio LXVII 3 und Suet. Dom. 3 ist Paris bereits im Jahre 83, weil er dem Kaiser Grund zur Eifersucht in Bezug auf seine Gemahlin gab, auf offener Strafse ermordet worden. 5) Vita I: *mox magna frequentia tantoque successu bis ac ter auditus est* (sc. *auditorio*), *ut ea quoque, quae prima fecerat, inferciret novis scriptis* (7, 90): *quod non dant proceres, dabit histrio. tu Camerinos et Bareas, tu nobilium magna atria curas? praefectos Pelopea facit, Philomela tribunos.* 6) Strack de Iuv. exilio 16: *nam Apollinaris Sidonius mortuus est a. 484 p. Chr.; illo autem tempore cum vitae iam diu*(?) *extarent tum fabula illa de Iuvenalis exilio adeo sine dubio*(?) *pervulgata erat, ut praesertim qui rhetoricas velut Apollinaris et doctas in scribendo ampullas*(?) *captaret cognitam eam habere posset.* Das trifft für die Nebenumstände zu, beseitigt aber nicht die Thatsache des Exils. Auch Vahlen (Sitzungsber. der preufs. Akad. 1883 II) kommt S. 1192 doch nur zu folgendem Resultat: Als ausgemacht müsse gelten, dafs die Verse 7, 88—92 nicht aus einem älteren Gedicht entlehnt seien, sondern der siebenten Satire ursprünglich angehören, und weder unter Domitian, unter dem sie nicht existierten, noch auch, unverfänglich wie sie seien, unter Trajan oder Hadrian jemals den Grund zu einer Bestrafung Juvenals hätten abgeben können.

wäre sonst die Detailkenntnis begreiflich, welche er von den Zuständen Roms in seinen Dichtungen bekundet[1])? Wie wäre es denkbar, daſs er vor oder nach der Verbannung in seiner Vaterstadt zu den höchsten Ehrenämtern gelangen konnte[2])? Und wenn er dichtete, als er bereits eine so schwere Verfolgung erlitten hatte, warum sollte er dieser, wo er doch Gelegenheit dazu hatte, mit keinem Worte Erwähnung thun? Endlich haben wir für das Jahr 91/92 das doppelte Zeugnis des Martial, daſs sich damals Juvenal zu Aquinum oder in Rom befand[3]). Noch weniger haben wir einen Anhalt zur Annahme der Verbannung unter Trajan. Denn die Satiren 7—9 sind aller Wahrscheinlichkeit nach in den letzten Regierungsjahren dieses Kaisers gedichtet, als er bereits sich in Asien befand. Auch lag dem Trajan jede Verfolgungssucht fern[4]). Wäre endlich Juvenal von Trajan verbannt und von Hadrian zurückberufen worden, so dürften wir darüber eine Andeutung in den unter Hadrian gedichteten Satiren erwarten.

§ 22.

So bleibt also nur die Möglichkeit übrig, daſs Juvenal unter Hadrian in die Verbannung wandern muſste, und zwar wahrscheinlich nach Agypten. Nur darf man nicht glauben, daſs Hadrian, der strenge Regenerator des römischen Militärs und besonders des Offizierstandes, einem achtzigjährigen Greis das Kommando über eine Kohorte aufgezwungen hat[1]). Für eine Verbannung unter Hadrian sprechen mehrfache Gründe. Die Altersschwäche und der gedrückte Geist, welcher wenigstens in der fünfzehnten Satire hervortritt, läſst sich auf keine Weise gut erklären; wohl aber ist diese plötzliche Umstimmung erklärlich, wenn durch einen plötzlichen und harten Schicksalsschlag Juvenals Mut gebrochen war. Ferner scheinen die Worte des Sidonius, daſs Juvenal ein dem Ovid ähnliches Geschick gehabt hat, vorauszusetzen, daſs diese Ähnlichkeit in dem aeternum exilium gesucht werde. Denn wenn es von Ovid heiſst: *aeterno incoluit Tomos reatu*, und nun von Juvenal ge-

§ 21.

1) Diesen Umstand betonte mit Recht schon W. Teuffel. 2) Der duoviratus quinquennalis setzt voraus, daſs er vorher auch die Quästur und die Ädilität in Aquinum bekleidet hat, vgl. Dürr Leben Juv. 13. 3) Mart. VII 24 u. 91, dagegen ist XII 18 sicher nicht vor 98, wahrscheinlich erst 100/101 verfaſst. 4) Wenn nach Cass. Dio LXVIII 10 Trajan einen Schauspieler Pylades liebte, so lag es doch dem Charakter dieses Kaisers ganz fern, dem Schauspieler das Leben oder die Existenz eines römischen Bürgers zu opfern.

§ 22.

1) Ebenso urteilt Borghesi, Oeuvres V 512.

sagt wird: *consimili casu fuit exul*, so sehe ich nur in aeterno reatu die beiden Begriffe, welche die Ähnlichkeit des Verhältnisses enthalten. Juvenal war wie Ovid im Zustande des reatus, d. h. beide waren nicht nur in der eigentümlichen Lage, daſs sie angeklagt und weder verurteilt noch freigesprochen waren[2]), sondern beide hatten auch das merkwürdige Schicksal miteinander gemein, daſs dieser Zustand bis zu ihrem Tode währte, daſs der reatus ein aeternus war[3]). Ist diese Erklärung sicher, und es ist bis jetzt kein Grund dagegen vorgebracht, so ist es unzweifelhaft, daſs Juvenal von Hadrian im Zustande des reatus irgend wohin relegiert worden, ähnlich wie Ovid nach Tomi, und nicht mehr nach Rom zurückgelangt ist. Ob nun wirklich für Hadrians Entscheidung der Einfluſs eines Schauspielers maſsgebend war, oder ob er sich durch irgend welche Angriffe auf militärische oder bürgerliche Ordnungen verletzt fühlte, können wir aus Mangel an sicheren Nachrichten nicht entscheiden. Während seiner letzten Regierungsjahre war Hadrian auſserordentlich launisch und nicht selten zur Härte und Grausamkeit geneigt. Er konnte deshalb auch leicht dem Dichter seine Ungnade fühlen lassen[4]). Die Zeit der Verbannung ist freilich nicht sicher zu bestimmen, da die Zeit der Abfassung der fünfzehnten Satire nicht feststeht, sicher ist nur, daſs beide Ereignisse nach 127 fallen und daſs die fünfzehnte Satire nach der Verbannung gedichtet ist.

§ 23.

Wenn zwei der vorhandenen Vitae, deren Angaben überhaupt keine Berücksichtigung verdienen, ihn nach Britannien geschickt werden lassen, um hier im Kampfe gegen die Scoten den Tod zu finden[1]), so konnte diese Sage, wenn auch nicht aus Sat. 2, 159—161, wohl aber aus der Tradition entstehen, daſs Juvenal dort früher als Militärtribun unter Agricola gedient hat. Wir wissen ja, daſs er Tribun der dalmatischen Kohorte war, und daſs diese wenigstens später in den Jahren 104, 106, 142 in Britannien gestanden hat[2]). Aus der Kunde,

---

2) cf. Quint. VIII 3, 34 und Forcell. s. v. 3) Diese Erklärung fand ich bei W. Teuffel, nachdem ich selbständig und unabhängig von ihm darauf gekommen war. 4) Ael. Spart. v. Hadr. 23: *multis aliis interfectis vel aperte vel per insidias*, c. 24 *quamvis alii cognomentum hoc ei* (*Antonino Pio*) *dicant inditum, quod multos senatores Hadriano iam saevienti abripuisset.*

§ 23.

1) Vitae V u. VI: *sub honoris praetextu fecit eum praefectum militis contra Scotos, qui bellum contra Romanos moverant, ut ibi interficeretur Iuvenalis.* 2) W. Hentzen in Jahrb. f. Altert. im Rheinl. 1848 XIII 87. E. Huebner, Rhein. Mus. XI 30.

daſs er als Tribun dort gewesen, war die Vermutung sehr leicht zu gewinnen, daſs er in militärischer Eigenschaft dorthin verwiesen worden. Aus der vorhandenen Weihinschrift aber, die doch von Juvenal selbst gesetzt zu sein scheint, geht mit Gewiſsheit hervor, daſs er aus Britannien glücklich in die Heimat zurückgekehrt war.

§ 24.

Wie Martial der begabteste Dichter des ersten, so ist Juvenal, wenn auch an Geist und Witz seinem Freunde weit nachstehend, doch immerhin der bedeutendste Dichter des zweiten Jahrhunderts. Seine Sprache ist im ganzen einfach und deutlich, nicht selten eigentümlich und derbkräftig. Das Studium von Cicero, Horaz, Ovid und Vergil, öfter auch des Lucilius, Catullus und Persius, tritt deutlich hervor, doch verliert er dabei nirgends seine Selbständigkeit. Den modernen Leser stören nicht selten tautologische Häufungen synonymer Worte[1]), aber in den meisten Stellen der Art ist ein gewisses Streben nach komischer Wirkung unverkennbar. Auch die häufigen Abbiegungen und Ausfälle in Parenthesen verfolgen meistens einen künstlerischen Zweck: bald bricht der Dichter über etwas in Gelächter aus, bald sucht er das begonnene Pathos herabzustimmen. Seine schwächste Seite ist die Erfindung und die Komposition[2]). Aber um nicht ungerecht zu werden, müssen wir bedenken, daſs überhaupt die Dichter der Kaiserzeit hierin den Dichtern der klassischen Ära weit nachstehen, und daſs insbesondere die Satiriker sich von jeher in der Anordnung und Behandlung des Stoffes groſse

---

§ 24.

1) Zusammenstellungen bei Haenicke im Pr. des Pädag. zu Putbus 1877 p. 7. 2) Haenicke l. l. 5: Seine Satiren sind keine künstlerisch aufgebauten, in sich abgerundeten Gebilde, in denen um eine Figur, die klar und plastisch sich vom Hintergrunde abhebt, eine Fülle andrer Gestalten in abgewogenem Verhältnis sich schart und zu einem organischen Ganzen mit ihr verschmilzt, sie geben nichts als eine meist ganz äuſserlich zusammenhängende Reihe ähnlicher, vorzugsweise dunkler Gestalten, auf welche einiges Schlaglicht vom Hintergrunde aus fällt, in dem lichtere Gestalten dem Auge sich zeigen. Seine Satiren sind keine Gedichte, keine schöpferisch gebärende, freiwillig gestaltende Fantasie erzeugt sie: sie sind Produkt der Reflexion und der Schule (?), sind nichts (?) als Deklamationen. Wie schemenhaft sind meist die uns vorgeführten Gestalten! In der zweiten Satire geben wir uns V. 36 der Hoffnung hin, Laronia mit einem feinen satirischen Lächeln wird die Situation beherrschen und in geistvoller Weise die Laster des männlichen Geschlechts Revue passieren lassen. Unsere Hoffnung ist schon V. 65 getäuscht, V. 67 läſst uns von neuem hoffen, daſs eine Gestalt plastisch hervortreten wird, daſs wir an der Erscheinung des Creticus eine Verkörperung der moralischen Gebrechen erblicken werden. Mit nichten! Bald ist der Satiriker wieder in der bequemen Allgemeinheit!

Freiheiten erlaubten. Wenn man endlich das rhetorische Pathos des Dichters streng tadeln zu müssen glaubte, so ist so viel richtig, daſs auch hierin Juvenal ein Sohn seiner Zeit war, der die Rhetorschule nicht verleugnet. Aber die Gerechtigkeit erfordert doch anzuerkennen, daſs er in der Anwendung der rhetorischen Kunstmittel weit mehr Maſs zu beobachten verstanden hat als Lucan oder Silius, als Statius oder Valerius Flaccus[3]).

Welchen Erfolg die Dichtungen Juvenals bei seinen Zeitgenossen, ferner in der letzten Hälfte des zweiten Jahrhunderts oder im dritten Jahrhundert hatten, können wir nicht ermessen, weil uns darüber bestimmte Nachrichten fehlen. Im vierten und fünften Jahrhundert aber ist Juvenal viel gelesen worden[4]). Das bezeugen nicht nur die Nachahmungen oder Anspielungen von Dichtern wie des Ausonius, Claudianus und Sidonius Apollinaris, sondern auch der Historiker Ammianus Marcellinus XXVIII 4, 14: *quidam detestantes ut venena doctrinas Iuvenalem et Marium Maximum curatiore studio legunt, nulla volumina praeter haec in profundo otio contrectantes, quam ob causam non iudicioli est nostri.* Bei den lateinischen Dichtern des Mittelalters finden sich immer auch Spuren von Kenntnis des Juvenal, und die spätere Zeit hat ihre Vorliebe für ihn durch die zahlreichen Handschriften bekundet, die noch jetzt vorhanden sind.

II. Kritik und Erklärung der Satiren.

§ 25.

Unter der groſsen Masse der Handschriften, welche uns die Satiren Juvenals erhalten haben, lassen sich leicht zwei Klassen unterscheiden. Von der älteren Handschriftengruppe ist uns nur der Pithoeanus erhalten, welcher früher dem Kloster Lorsch gehörte, dann in den Besitz von Petrus Pithoeus und schlieſslich nach Montpellier in die Bibliothek der école de medecine gekommen ist (Nr. 125). Die Handschrift ist wahrscheinlich im neunten Jahrhundert geschrieben.

Eine ähnliche Handschrift besaſs G. Valla zu seiner Ausgabe des Juvenal v. J. 1486, die aber seitdem spurlos verschwunden ist. Leider hat Valla bei der Feststellung des Textes auf seine Handschrift nur wenig Rücksicht genommen. Zu derselben Klasse gehörte auch eine Handschrift in der

3) Die Rhetorik Juvenals behandelt Strube, de rhetorica Iuv. disciplina, 1875, und L. Bergmüller, Quaestt. Iuv. in den Acta sem. phil. Erlang. IV 395—440.

4) Vgl. R. Beer, Spicil. 40, Th. Birt, zwei politische Satiren des alten Rom, p. 52—63.

Bibliothek zu St. Gallen, von der noch die Scholien erhalten sind. Äufserst zahlreich dagegen sind die Handschriften der zweiten Klasse. Da sie sämtlich durch willkürliche Änderungen und Interpolationen verdorben sind, so ist ihre Aufzählung hier nicht nötig; denn für die Kritik sind sie nur von geringem Werte. Zu dieser Klasse gehört auch die zweite Hand im Pithoeanus (p), welche eine Rekognition des Textes nach einem Exemplar der zweiten Klasse durchgeführt zu haben scheint.

Zwei Handschriften der interpolierten Klasse, ein Laurentianus (34, 42) und ein Leidensis (82), beide aus dem elften Jahrhundert, haben, der eine am Ende des fünften Buches, der andere am Schlufs der sechsten Satire, die Subscriptio: *Legi ego Niceus apud M. Servium magistrum Romae et emendavi*[1]). In solchen Subskriptionen finden sich die Ausdrücke *legere relegere perlegere, emendare corrigere recognoscere, conferre* und *perconferre*. Die Thätigkeit, welche damit bezeichnet wird, war natürlich sehr verschieden. Oft wurde ein neu geschriebenes Exemplar mit dem Original verglichen und durchkorrigiert. Dies geschah öfters vom Abschreiber selbst, öfters aber auch von einem gelehrten Kenner der Litteratur. Diese verbesserten oder veränderten natürlich Stellen, die ihnen verdorben schienen, vielfach auch nach ihrem Gutdünken. Zuweilen verglich man auch den neu geschriebenen Codex nicht mit dem Original, aus dem er abgeschrieben war, sondern auch mit andern Handschriften desselben Autors, welche zu Gebote standen[2]).

Spätere Abschreiber gaben der zweiten Hand den Vorzug vor der ersten, oder, was dasselbe ist, sie zogen die lesbare Korrektur der unleserlichen Überlieferung vor. So erhielten diese Rekognitionen, wie im Juvenal die des Nicaeus, die weiteste Verbreitung und fanden allgemeine Anerkennung, während die reinere und unverfälschte Überlieferung sich nur in wenigen Exemplaren erhalten konnte[3]).

Auf dieselbe Weise entstanden auch gemischte Recensionen, welche zum Teil die echte Überlieferung erhielten, vielfach aber auch die übrigen der vorhandenen oder zugänglichen Handschriften in sich aufnahmen. Diese Gattung ist für die Kritik am wenigsten nutzbar.

Die Recension des Nicaeus oder Servius ist schon sehr

§. 25.

1) Vgl. O. Jahn, Proll. ad Pers. CXXVI, Hosius, App. criticus ad Iuv. 54 sqq. Eine eingehende Beschreibung des Pithoeanus giebt R. Beer im Spicil. Iuv. p. 9 sqq. 2) Reifferscheid, de latinorum codicum subscriptionibus commentariolum p. 6 sq. 3) Dafs es aufser der Rec. des Nicaeus noch andere Revisionen des Textes gegeben hat, zeigt Hosius 62 sq. Übrigens vgl. § 19, 2.

alt. Denn die Grammatiker des fünften oder sechsten Jahrhunderts, Servius, Macrobius, Priscian, die Scholiasten des Horaz, Lucan, Persius und Statius citieren Juvenal meist nach ihr, selten nach dem Text, wie er im Pithoeanus erhalten ist[4]).

§ 26.

Wie der Text, so sind uns auch die Scholien in doppelter Gestalt überliefert. Die älteren und kürzeren Scholien, deren Kern vielleicht bis ans Ende des vierten Jahrhunderts zurückreicht, enthält der Pithoeanus und Sangallensis (D 476). Zu derselben Gattung gehörten die noch vollständigeren Scholien, welche G. Valla in seinem Kommentar (Venetiis 1486) angeblich als Werk des Probus benutzt hat. Diese jetzt nicht mehr vorhandenen Scholien reichten bis 8, 197, wo Valla bemerkt: *hic nos iam deserit Probus nec ultra hunc locum, quantum ad me pervenerit, interpretatus est quisquam*[1]).

Die zweite Klasse der Scholien trägt, wie die zu Persius, den Namen des Cornutus, *Cornuti expositio super toto libro Iuvenalis*. Sie scheinen zu gleicher Zeit mit den Persiusscholien, etwa in der Karolinger-Zeit, verfaſst zu sein[2]). Obwohl viel wortreicher als die der ersten Klasse sind sie doch für Kritik und Erklärung ohne alle Bedeutung[3]).

§ 27.

Was nun die kritische Feststellung des Textes anlangt, so sind hier zwei Perioden wohl zu unterscheiden. Den Wendepunkt bildet die genauere Erforschung und Würdigung des Pithoeanus, welche wir C. Fr. Hermann[1]), O. Jahn[2]) und R. Beer verdanken.

---

4) Hosius 56 kommt zu dem Ergebnis: *Servium solius recensionis bonae testem adhibuisse, Priscianum et huius et alterius libros invenisse ac secutum esse. Sed restare non paucos locos, ubi grammatici illi lectiones a nullo nostrorum codicum traditas praebeant.* Das seien Irrtümer, die durch das Citieren aus dem Gedächtnis entstanden seien.

§ 26.

1) Vgl. R. Beer, Spicil. 33 sq., Chr. Stephan, de Pithoeanis in Iuv. scholiis, Bonn 1882, E. Matthias, de scholiis Iuv., Halle 1875, O. Jahn, Proll. ad Pers. CLIV sq. 2) Ibid. CXXVIII und C. F. Hermann, de aetate et usu schol. Persianorum 10 sq. 3) Proben bei Schopen, Unedierte Scholien zu Juv. III, Bonn 1847.

§ 27.

1) C. F. Hermann, de codicibus Iuvenalis recte existimandis, Göttingen 1847; Vindiciae Iuvenalianae, Göttingen 1854. 2) Auſser in der schon erwähnten Ausg. von 1851 noch in der von 1868 bei Weidmann erschienenen Rekognition. Beers neue Kollation findet sich zum Teil im Spic. Iuv. (Lips. 1885) teils in der zweiten von Fr. Buecheler besorgten Ausg. von Jahn, Berolini 1886.

Die früheren Herausgeber übten der Sitte ihrer Zeit folgend nur ein eklektisches Verfahren; sie fragten bei jeder Lesart nach der Zahl der Handschriften, welche sie verbürgt, allenfalls legten sie auf einzelne Handschriften mehr oder weniger Gewicht, jenachdem die Lesarten ihrem subjektiven Geschmack entsprachen[3]. Auf diese Weise war eine konsequente Recension des Textes nicht möglich.

Als man aber in dem Pithoeanus die ursprüngliche Quelle fand, mit welcher sich alle Lesarten auch die der schlechtesten Handschriften leicht erklären lassen, suchte zunächst die Kritik die erste Hand dieses Codexes wiederherzustellen, auch wo sie im Laufe der Zeit entweder durch Schreibfehler unkenntlich gemacht oder durch Rasuren und Korrekturen verdrängt worden war. Dieses Unternehmen förderte die Berücksichtigung teils der Lemmata in den alten Scholien (S), teils der Erklärung der Scholien selbst (Σ), welche nicht selten auf die ursprüngliche Lesart zurückführt[4]. In vielen Fällen ist es auch gelungen, aus der durch Schreibfehler oder Miſsverständnisse verdorbenen Lesart des Pithoeanus die ursprüngliche Lesart durch Konjektur wiederzufinden. Erst wo diese Mittel nicht ausreichen, ist es gestattet, entweder die Lesarten der zweiten Hand des Pithoeanus oder die Angaben der zweiten Handschriftenklasse zu berücksichtigen. Im ersteren Falle ist es mitunter möglich, daſs die scheinbar zweite Hand doch dem ersten Schreiber selbst angehört und so auf das reine Original zurückführt, oder daſs die zweite Hand aus demselben Original Mitteilung machte; in den meisten Fällen jedoch lassen die Angaben der zweiten Hand des Pithoeanus oder die Lesarten der zweiten Klasse nur selten auf eine ältere richtigere Quelle schlieſsen, sondern sie sind als richtige Verbesserungen von Schreibfehlern zu betrachten, wie deren im Pithoeanus selbst genug sind. Der vorhandene Text enthält der Rätsel noch genug. Um aber auf dem begonnenen Wege fortschreiten zu können, ist eine neue gründliche Vergleichung des Pithoeanus, besonders seiner Rasuren und Korrekturen, notwendig. Mit der Vervollständigung des Apparats ist dann die Wiederherstellung mancher verdorbenen Stellen zu hoffen[5].

---

3) Diese Art der Kritik beherrschte noch C. F. Heinrich. 4) Interessant sind fünf im Archiv der Stadt Aarau gefundene Deckblätter, welche einem Codex des Juvenal entstammen, der mit dem Pithoeanus aufs engste verwandt war. Vgl. darüber H. Wirz im Hermes XV 437 sqq., R. Beer, Spic. 25 sqq. Über das St. Galler Florilegium, das 293 Verse aus Juvenal enthält, berichtet Wirz, Herm. XV 445 sqq. und Chr. Stephan, das prosodische Florilegium der St. Gallener Hdschr. nr. 870 im Rhein. Museum XL 262—282. Vgl. zu 10, 35. 5) Diese Voraussagung im J. 1873 ist durch R. Beer glänzend erfüllt worden. Seitdem hat die Verbesserung des Textes durch Beer und Buecheler (Ausg. von 1886) nicht wenig gewonnen.

§ 28.

Die Erklärung des schwierigen Autors ist hinter den Leistungen der Kritik nicht zurückgeblieben, ja in früherer Zeit ist sie ihr nicht selten vorangeeilt[1]). Die Leistungen von Britannicus, Fr. Pithoeus, Rigaltius und Grangaeus faſste die Ausgabe von H. C. Henninius zusammen[2]). Noch umfangreicher sind die Kommentarien von G. A. Ruperti, ein fleiſsiges und für jene Zeit nicht unbedeutendes Werk, das wegen der Vollständigkeit und Reichhaltigkeit des Materials noch jetzt unentbehrlich ist[3]). Mit Kritik und Erklärung einzelner Stellen beschäftigt sich die Ausgabe von E. W. Weber[4]). Entscheidend aber für die Methode der Interpretation wurden zwei Abhandlungen von N. Madvig[5]).

Fast zu derselben Zeit erschienen die Kommentarien von W. E. Weber[6]) und von C. F. Heinrich[7]). Der erstere ist besonders für die Sacherklärung von der gröſsten Wichtigkeit. Noch gröſser aber ist die Bedeutung von Heinrichs Ausgabe. Heinrich hat sehr viele Stellen zuerst richtig erklärt, hat Juvenals Benutzung des Cicero, Ovid und Vergil nachgewiesen, überhaupt aber mit Liebe und Verständnis sich in den Geist des Dichters hineinversetzt: er ist lehrreich, auch wo er irrt. Wenn Heinrichs Kommentar vielen Erwartungen nicht entsprach, so lag dies hauptsächlich daran, daſs man ihn aus Vorlesungen zusammenstellen muſste vom J. 1811—1814, in denen die neueren Leistungen, besonders Madvigs, noch nicht benutzt sein konnten.

Durch Heinrichs Kommentar veranlaſst sind 'Beiträge zur Kritik und Erklärung der Sat. des Juvenalis' von A. L. Döllen, Kiew 1846, ein gründliches und verdienstvolles Werk, welches nur durch die leider allzu breite Darstellung etwas ungenieſsbar wird. Hierher gehört auch: C. Kempfii Observationes in Iuv. aliquot locos interpretandos, Berol. 1843, Iuv. Satirae III ed. C. L. Roth, Norimb. 1841, die Dissertation von W. Bogen, Bonn 1849, zu Sat. I das Programm von Matthias, Marburg 1844, und von Wolters, Herzogenbusch 1853, cf. den Bericht in Mnemosyne IV 281—290, zu I und II von Nic. Mohr, Dorp. 1845, Jan Pol, de sat. XIII, Groningae 1851.

§ 28.

1) Vgl. Teuffel, Röm. Litt. 313, 9, wo die älteren Ausgaben aufgezählt sind. 2) Ultraiect. 1685. 4. Lugd. Bat. 1695. 4. 3) Erste Ausg. Lips. 1801, zweite Ausg. ibid. 1819—1820, beide in 2 Bdn. 8. 4) Vimariae 1825. 5) Madvig, de locis aliquot Iuv. interpretandis, Opusc. Acad. 29—63; de locis aliquot Iuv. explicandis disp. II, in den Op. Acad. II 167—205. 6) Die Satiren des Juvenalis, übersetzt und erläutert. Halle 1838. 7) Iuv. Satirae cum Commentariis C. Fr. Heinrichii. Acc. Scholia vetera eiusdem Heinrichii et L. Schopeni annotationibus criticis instructa, 2 Bde., Bonn 1839.

Sehr reich an Material ist: Thirteen Satires of Juvenal, with a commentary by John E. B. Mayor, IV edition, London I. Bd. 1886, II. Bd. 1878. Gute Bemerkungen finden sich in den Erklärungen zur Übersetzung des Juvenalis von Teuffel und Hertzberg, Tübingen 1864—67.

Entscheidend weniger für die Kritik, wofür es bestimmt war, als für die Erklärung und Beurteilung der Satiren Juvenals wurde das geistreiche, aber hyperkritische Werk von Otto Ribbeck: Der echte und der unechte Juvenal, Berlin 1865. Daran reihen sich als Gegenschriften: B. Lupus, Vindiciae Iuvenalianae, Bonn 1864 (gegen die schon vorher erschienene Ausgabe Ribbecks gerichtet) und O. Meinertz, Vind. Iuvenal., Regimonti 1866, ferner: Zur Kritik und Erklärung der Satiren des Juvenal, Konitz 1871, H. Wirz, zur Kritik der V. Satire, Aarau 1868, Hänicke, krit. Untersuchungen über die Echtheit der 12. Satire von Juv., Putbus 1877, M. J. Hofmann, zur Kritik u. Erkl., Amberg 1878, Dr. Palm, de Iuv. Sat. XV, Nordhausen 1882, Vahlen im Index Lectionum aest., Berol. 1884, A. Weidner, Emendationes Iuven., Dortm. 1887, und in Fl. Jahrb. 1887 p. 279—296, endlich die Dissertationen von: H. Polstorff, de vv. aliquot male suspectis, Rostock 1882, G. Schoenaich, Quaest. Iuv., Halle 1883, R. Weise, Vindiciae Iuvenal., Halle 1884, W. Schulz, Quaestionum Iuv. capita tria, Berlin 1885 und im Hermes XXI 179—192, L. Bergmueller, Quaestt. Iuv. in den Acta Sem. phil. Erl. vol. IV, Erlangen 1886, A. Smit, Annotatio in Saturas Iuv., Utrecht 1886, G. Mosengel, Vind. Iuv., Erlangen 1887, A. Scholte, Observationes criticae in Saturas Iuv., Utrecht 1873. Den Sprachgebrauch behandeln: Ludwig Genther, Über den Gebrauch der Metaphern bei Juvenal, Progr., Wittenberg 1878, und Ludolph Kiaer, De sermone D. Iunii Iuvenalis, Hauniae 1875, wo freilich eine sichere kritische Basis noch vermiſst wird.

Ein vollständiges Lexicon Iuvenalianum wird der vorliegenden Ausgabe nachfolgen.

IVVENALIS

SATVRARVM

LIBER PRIMVS

SATVRA I

Semper ego auditor tantum? numquamne reponam
vexatus totiens rauci Theseide Cordi?
inpune ergo mihi recitaverit ille togatas,

Sat. I.

1—18 Proömium: Die quälenden Recitationen der pedantischen und unwahren Dichter unserer Zeit zwingen mich zur Rache, d. h. zur eigenen dichterischen Schriftstellerei. Dem Inhalt nach verwandt, in der Behandlung freilich sehr verschieden sind Hor. s. II 1 und Pers. I.

1 *auditor,* bei den öffentlichen Recitationen, welche Asinius Pollio in Rom eingeführt hatte. Die Abnahme des politischen Interesses und der staatsmännischen Thätigkeit hatte eine Steigerung des litterarischen Interesses der Schöngeisterei und Schriftstellerei zur Folge. Die Recitationen dienten nur zu oft der Eitelkeit und Effekthascherei. Der jüngere Plinius (I 13) sagt vom Jahr 97: *toto mense Aprili nullus fere dies, quo non recitaret aliquis, — possum iam repetere secessum et scribere aliquid quod non recitem, ne videar, quorum recitationibus adfui, non auditor fuisse sed creditor.* Hor. ep. I 19, 39 *scriptorum auditor et ultor.* Ähnlich heifst *reponere* (*aliquid alicui*) es einem heimzahlen, sich rächen, ἀνταποδιδόναι; so *dolorem, iniuriam, scelus reponere alicui.* Senec. ep. 81, 9 *non dicimus* '*reposuit*' *beneficium aut* '*solvit*', *nullum enim nobis placuit quod aeri alieno convenit verbum.*

2 *totiens,* weil die Vorlesung des umfassenden Werkes mehrere Tage erforderte, Plin. ep. III 18, 4 *per biduum convenerunt, cumque modestia mea finem recitationi facere voluisset, ut adicerem tertium diem exegerunt,* IV 27, 1 *tertius dies est, quod audivi recitantem Sentium Augurinum.* Wer viel oder laut spricht, wird *raucus,* daher Mart. IV 8, 2 Beiwort der *causidici;* vgl. 8, 59 *exultat rauco victoria circo,* 6, 515 *rauca cohors.* Ein Dichter *Cordus* ist sonst nicht bekannt, denn auch der von Mart. III 15 u. 83 oder II 57, V 23 u. 26 erwähnte Cordus scheint mit dem Dichter der *Theseis* nichts gemein zu haben. Diese war, wie der Name andeutet, ein episches Gedicht von den Thaten des Theseus.

3 *recitaverit,* sollte vorgetragen haben, ist Ind. des Fut. exacti, wie Verg. IX 785 *unus homo tantas strages impune per urbem ediderit? iuvenum primos tot miserit Orco?* II 581 *occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?* IV 590 *pro Iuppiter! ibit hic, ait, et nostris inluserit advena regnis?* Unter den *fabulae togatae* sind hier wahrscheinlich überhaupt Komödien, unter den *elegi* die gesamte kleinere Dichtung,

hic elegos? inpune diem consumpserit ingens
Telephus aut summi plena iam margine libri
scriptus et in tergo necdum finitus Orestes?
nota magis nulli domus est sua, quam mihi lucus
Martis et Aeoliis vicinum rupibus antrum
Vulcani; quid agant venti, quas torqueat umbras
Aeacus, unde alius furtivae devehat aurum
pelliculae, quantas iaculetur Monychus ornos,
Frontonis platani convulsaque marmora clamant
semper et adsiduo ruptae lectore columnae.
expectes eadem a summo minimoque poeta.

z. B. die *hendecasyllabi* des jüngeren Plinius, zu verstehen; so werden nacheinander Epen, Komödien, Lyrik und Tragödien erwähnt bis V. 6.

5 *Telephus,* König von Mysien, von Achilles' Speer verwundet und schliefslich mit dem Schaft desselben von ihm wieder geheilt. Der Stoff gehört zu dem Sagenkreis der Cypria und wurde von Äschylos und Euripides für die Tragödie ausgebildet. Von römischen Dichtern bearbeiteten den Stoff Ennius und Accius. Noch häufiger wurde Orestes bearbeitet. *plena margo summi libri* = *plena summa margo,* d. h. die Kolumnen reichen von dem obersten bis untersten Ende des Pergaments, sodafs am Rand oben und unten gar nichts mehr übrig bleibt. Gewöhnlich beschrieb man nur eine Seite des Pergaments, hier aber wird auch die Rückseite *(et in tergo)* beschrieben (*libri opisthographi*), aber dennoch hat er noch nicht das Ende erreichen können, vgl. Plin. III 5, 17.

7—12 werden nicht neue Dichtungen, sondern nur einzelne Episoden vorgeführt: die Sucht der neueren Dichter zu beschreiben und zu schildern verführt sie dazu, immer wieder altbekannte Episoden aufzufrischen. Hierher gehört der Hain des Mars aus der Argonautensage, Mart. XII 53 *ut magnus draco quem canunt poetae custodem Scythici fuisse luci,* die Werkstätte des Vulkan auf den Aolischen Inseln (Verg. VIII 370—453), die Schilderung des Sturms und der Windburg des Aolus (Verg. I 81—123), vgl. 12, 22, die Beschreibung der Unterwelt. Zu *quid agant venti* vgl. 6, 403 *quid Seres quid Thraces agant,* zu *quas torqueat umbras* Verg. VI 567 sqq.

10 *unde,* Schilderung von Kolchis. *alius* = wieder ein anderer; denn vor Ärger mag er den Namen des Jason nicht nennen, 10, 257 *atque alius, cui fas Ithacum lugere natantem,* und vielleicht 13, 49. Von dem Kentaur Monychos (μώνυχες ἵπποι!) sagt Ov. m. XII 510 *insani deiectam viribus austri forte trabem nanctus validum coniecit in hostem exemplumque fuit.*

12 sq. Unter *Fronto* ist vielleicht hier und Mart. I 55 *T. Catius Fronto,* Konsul 96 n. Chr., zu verstehen, *clarum militiae togaeque decus.* Er lieh ärmeren Dichtern zur Recitation eine Halle, deren Vorderseite mit Platanen besetzt war (einem *platanon opacus*). Hier wurde so angestrengt deklamiert, daß die Halle (*marmora*) erschüttert und dem Einsturz nahe (*convulsa*) wiederhallte (*clamant*). *adsiduo lectore,* die unaufhörliche Leserei, wie 4, 47 *multo delatore,* Hor. ep. I 1, 94 *inaequali tonsore.* Die Person steht für die geschäftsmäßige Thätigkeit, daher der Ablativ ohne Präp. *ruptae,* wir nur: erzittern, 7, 86 *cum fregit subsellia versu,* Verg. III 327 *et cantu querulae rumpent arbusta cicadae,* durchdringt.

14 Die Manier beherrscht alle, die guten wie die schlechten Dichter, ähnlich 6, 349 *iamque eadem summis pariter minimisque libido.* Der Vers schliefst die bisherige Gedankenreihe ab, bildet aber zugleich den Übergang zu dem folgenden Entschlufs des Dichters.

et nos ergo manum ferulae subduximus, et nos
consilium dedimus Sullae, privatus ut altum
dormiret. stulta est clementia, cum tot ubique
vatibus occurras, periturae parcere chartae.
cur tamen hoc potius libeat decurrere campo,
per quem magnus equos Auruncae flexit alumnus,
si vacat ac placidi rationem admittitis, edam.
cum tener uxorem ducat spado, Mevia Tuscum

15 sq. *et nos ergo,* nun gut denn, ich bin auch in die Schule gegangen. Wenn alles dichtet und gegen die Folter des ewigen Einerlei kein anderes Mittel hilft, so bleibt nur übrig ebenfalls zu dichten und so sich wenigstens zu rächen. Zu *et nos ergo* vgl. 14, 119 *et pater ergo animi felices credit avaros.* Mit dem wiederholten *et nos* werden zwei Thaten hervorgehoben, der Besuch der Schule des *grammaticus* und der des *rhetor.* Sprichwörtlich steht *ferulae subduximus manum* (*se mettre sous la férule d'un maître*) = auch ich bin in die Schule gegangen; während der Besuch der Rhetorschule mit dem Beispiel einer *suasoria* umschrieben wird. Der Schüler hatte die Vorteile oder Nachteile zu entwickeln, welche Sulla haben würde, wenn er nach wiederhergestellter Ordnung des Staatswesens von der höchsten Stufe der Macht (*dictator perpetuus*) in das Privatleben zurücktreten würde. Eine ähnliche *deliberatio* läfst Dio C. im J. 28 v. Chr. im Kabinett des Oktavian halten, wo Agrippa die Wiederherstellung der Freiheit, Mäcenas die Notwendigkeit der Monarchie vertritt. Vgl. 7, 151. 162 sqq. 10, 167. *privatus* subst. wie 13, 41 *cum privatus adhuc Idaeis Iuppiter antris,* 12, 107 *Caesaris armentum, nulli servire paratum privato* (von *nemo privatus*), Hor. s. I 3, 142 *privatusque magis vivam te rege beatus.* Über den Obiectivus *altum,* vgl. zu 3, 107 und Plaut. curc. 9 *lautus luces cereum.*

18 Zur Zeit des Ennius war *vates* verächtlich, es waren die altitalischen Dichter, während *poetae* die Dichter der neueren griechischen Kunstschule waren. Von der Zeit des Vergil und Horaz an hat *vates* wieder einen höheren Klang, wie Sänger statt Dichter, aber in der Zeit des Iuvenalis ist die Bedeutung des Wortes schon wieder abgeschwächt, vgl. 6, 436. 7, 53. 89. 93. *clementia,* Schonung; *periturae,* wie ein adjektivisches Attribut gebraucht: das nun doch einmal verbraucht wird, ähnlich 11, 17 *perituram arcessere summam,* ein dem Untergang geweihtes Kapital, 4, 10 *terram subitura sacerdos,* eine dem Untergang geweihte Priesterin.

19—21. Thema: Warum aber mufs ich als Satiriker auftreten?

19 sq. *decurrere* erinnert an die Wettfahrten im Circus, wie Ov. m. X 597 *decursa novissima meta est et tegitur festa victrix Atalanta corona.* Daher *equos flectere* (um die *meta*) von Lucilius, der 148 v. Chr. in Suessa Aurunca geboren der Schöpfer der persönlichen Satire geworden ist. — *alumnus,* Sohn. Das Gebiet der *Aurunci,* zwischen *Tarracina* und dem *mons Massicus,* grenzte an das Gebiet der Volsker: Lucilius war also dem Stamme nach dem Iuvenalis verwandt.

21 Plin. ep. III 18, 4 *'si commodum' et 'si valde vacaret', numquam porro aut valde vacat Romae aut commodum est audire recitantem. placidi* freundlich, ohne Zorn, wie Hor. c. s. 33 *condito mitis placidoque telo Apollo,* IV 3, 2 *quem tu Melpomene nascentem placido lumine videris.* Der Dichter mufs fürchten, dafs manche seine Begründung (*rationem*) nicht ohne innere Aufregung und parteilos hinnehmen werden.

22—80 Ausführung: Zur Satire zwingt 1) die Unnatur unserer socialen Verhältnisse, 22—30.

22 Unser Leben ist bereits so verdreht, dafs der Verschnittene

figat aprum et nuda teneat venabula mamma;
patricios omnis opibus cum provocet unus,
quo tondente gravis iuveni mihi barba sonabat;
cum pars Niliacae plebis, cum verna Canopi
Crispinus Tyrias umero revocante lacernas
ventilet aestivum digitis sudantibus aurum
nec sufferre queat maioris pondera gemmae,
difficile est saturam non scribere. nam quis iniquae
tam patiens urbis, tam ferreus, ut teneat se,

25 iuvenis *P corr. p*

heiratet und das Weib mit offener Brust in der Arena auftritt. Dig. XXIII 3, 39 *si spadoni mulier nupserit, distinguendum arbitror, castratusne fuerit necne, ut in castrato dicas dotem non esse, in eo qui castratus non est* (d. h. von Natur, nicht durch Kastration der Zeugungskraft entbehrt), *quia est matrimonium, et dos et dotis actio est.* Vgl. 6, 366. *Mevia* ist nicht weiter bekannt, der Name *Mevia* oder *Maevia* kommt öfter vor. Tac. XV 32 *feminarum illustrium senatorumque plures per arenam foedati sunt.* Stat. s. I 6, 53 *hic sexus rudis insciusque ferri ut pugnas capit improbus viriles,* geradezu wie kämpfende Amazonen! Erst Septimius Severus schaffte diese Unsitte ab. *Tuscum,* denn nach Stat. s. IV 6, 10 *Tuscus aper generosior Umbro!*

24 *provocet* herausfordert, ist in dieser Bedeutung nachaugusteisch, Quint. X 1, 93 *elegia quoque Graecos provocamus.* Der V. 25 ist 10, 226 wiederholt *percurram citius quot villas possideat nunc, quo tondente gravis iuveni* (dem Rittersohne) *mihi barba sonabat.* Der Name des Mannes ist unbekannt.

26 *pars Niliacae plebis,* 8, 44 *vos humiles, inquis, volgi pars ultima nostri,* 9, 120 *lingua mali pars pessima servi.* In *pars* allein liegt nichts Verächtliches, wie Tac. VI 8 zeigt: *non enim Seianum Vulsiniensem sed Claudiae et Iuliae domus partem* (Angehörigen) *colebamus.* Verächtlich heifst *Crispinus* (zu 4, 1) *verna Canopi,* da diese Stadt selbst verrufen war, 6, 84 u. 15, 46, Lucan. VIII 542 *et Pelusiaci tam mollis turba Canopi.* Er trägt einen (*lacerna*) Mantel aus feinem Purpurstoff (*Tyria,* vgl. dagegen 9, 28 u. 3, 148) und zieht ihn unter geckenhafter Bewegung der Schulter (*umero revocante* ist Abl. abs.), als wollte er abfallen, immer wieder von hinten nach vorne; ferner trägt er im Sommer einen leichteren Ring als im Winter und fächelt ihn, d. h. lüftet ihn, in Wahrheit nur um den edeln Stein sehen und in der Sonne spielen zu lassen. Zu *ventilare* 3, 253. *pondera,* das schwere Gewicht, natürlich ironisch; Mart. XI 37 *non eadem digitis pondera conveniunt.*

30—62: Zur Satire zwingt 2) die Unsittlichkeit unserer Zeit.

30 *nam* begründet das Vorausgehende; insofern aber der Begründungssatz ein neues noch stärkeres Beispiel enthält, schreitet die Erörterung vorwärts und erhält eine Steigerung, vgl. 137. 3, 200. 6, 415. 487. 13, 240; ähnlich ist 5, 67 *ecce alius* und 12, 24 *genus ecce aliud.* Wie hier *iniqua,* so heifst 3, 8 die Stadt *saeva.*

31 *ferreus,* gefühllos, wie 7, 150 *o ferrea pectora Vetti,* Aschin. III 166 ἆ πῶς ποθ' ὑμεῖς, ὦ σιδηροῖ, ἐκαρτερεῖτ' ἀκροώμενοι; Statt *veniat* erwartet man nach *cum* den Indikativ, ebenso 37, wie 46 wirklich *premit,* 49 *bibit* folgt; aber der Konj. ist durch engen Anschlufs an den Potentialis des Hauptsatzes, d. h. durch Attraktion veranlafst; ähnlich Plaut. pseud. 168, *haec celerate, ne mora quae sit, coquos quom veniat.*

causidici nova cum veniat lectica Mathonis
plena ipso, post hunc magni delator amici
et cito rapturus de nobilitate comesa
quod superest, quem Massa timet, quem munere palpat
Carus et a trepido Thymele summissa Latino?
cum te summoveant qui testamenta merentur

35 palpat *om. P add. p*

32 *lectica* ist eine Art Tragesofa oder Tragesessel, meist mit einem Verschluß (*fenestrae*) versehen (3, 242 *clausā lectica fenestrā*). *Matho* war Rechtsanwalt, kein vorzüglicher Redner (11, 34 *orator vehemens an Curtius et Matho buccae*), suchte durch äufsere Pracht des Lebens sich Geltung zu verschaffen, was aber nur zum Vermögensruin führte (7, 129 *sic Pedo conturbat, Matho deficit*). Der Name kommt bei Martial oft vor, aber ohne dafs damit immer ein und dieselbe Person bezeichnet zu werden scheint; auf den Redner könnte sich X 46 beziehen: *omnia vis belle, Matho, dicere. dic aliquando et bene; dic neutrum, dic aliquando male.* — *plena ipso*, denn er macht sich darin breit; gewöhnlich hatte die *lectica* für zwei Personen Raum, Suet. Nero 9 *ac deinceps eiusdem* (*matris*) *saepe lectica per publicum simul vectus est.*

33 Der hier erwähnte Delator ist nicht bekannt, doch deutet manches auf M. Aquilius Regulus. Plin. ep. I 5, 14 nennt ihn *omnium bipedum nequissimum,* dann *curatur a multis, timetur a pluribus.* Nach Domitians Tod war seine Existenz in Rom gefährdet, Plin. ep. I 5.

34 *comesa* = *absumpta,* wie 138 *una comedunt patrimonia mensa,* 2, 155 *Cannis consumpta iuventus.* Zu *superest de* vgl. zu 3, 259. Der Adel war besonders durch die Verfolgungen des Nero und Domitian stark gelichtet worden, vgl. 4, 85 sq. u. 97 *prodigio par est in nobilitate senectus.*

35 *Baebius Massa,* im J. 70 Prokurator der Provinz Afrika, wurde unter Domitian einer der frechsten Delatoren, Tac. h. IV 50 *Baebius Massa e procuratoribus Africae, iam tum optimo cuique exitiosus et inter causas malorum, quae mox* (unter Domitian) *tulimus, saepius rediturus.* Nach seinem Prokonsulat von Bätika wurde er von Herennius Senecio und Plinius *repetundarum* angeklagt (vor August 93, Agr. 45) und verurteilt. Nicht minder als Delator berüchtigt war *Mettius Carus.* Er bewirkte die Verurteilung des Herennius Senecio (93 n. Chr.), und verdächtigte auch den Plinius bei Domitian, Plin. ep. VII 27, 14.

36 *Latinus* war ein unter Domitian sehr einflufsreicher mimischer Künstler, nach den Scholien zu 4, 53 *archimimus,* d. h. der die Hauptrollen im *mimus* spielende Schauspieler (Th. Mommsen im Hermes 3, 462). Vgl. 6, 44. *Thymele* wird als vorzügliche *mima* 6, 66 u. 8, 197 erwähnt, vgl. Mart. I 4 (an Domitian): *qua Thymelen spectas derisoremque Latinum, illa fronte precor carmina nostra legas.* Latinus sendet die Thymele heimlich ab (*submittit*), um den gefährlichen Delator zu gewinnen und zu beschwichtigen; der mächtige Günstling des Kaisers fürchtet dennoch den noch mächtigeren Delator!

37 *summoveant,* verdrängen, wie 3, 124 *limine* (des Patrons) *summoveor,* 14, 186 *pero qui summovet euros pellibus inversis.* Es ist vox propria vom Liktor, der dem Zuge seines Herrn freie Bahn macht, wurde aber vielfach übertragen gebraucht, Hor. II 16, 9 *non enim gazae neque consularis summovet lictor miseros tumultus mentis*, die quälende Unruhe deiner Gesinnung (der *avaritia*).

noctibus, in caelum quos evehit optima summi
nunc via processus, vetulae vesica beatae?
unciolam Proculeius habet, sed Gillo deuncem,
partes quisque suas ad mensuram inguinis heres.
accipiat sane mercedem sanguinis et sic
palleat, ut nudis pressit qui calcibus anguem,
aut Lugudunensem rhetor dicturus ad aram.
quid referam, quanta siccum iecur ardeat ira,

38 non tib. *P* 44 lug*dunensem *erasa* u *P*

38 sq. *evehit,* emporhebt, Parodie von Hor. I 1, 5 *palmaque nobilis terrarum dominos evehit ad deos,* nur wird mit *caelum* von Juv. nicht das beglückende Gefühl (*caelum accepisse videbor* Ov. m. XIV 844), sondern die Höhe der Lebensstellung, vielleicht gar in der Umgebung des Kaisers, angedeutet. *summi processus,* des höchsten Emporkommens, ist wie *procedere* in diesem Sinne nachklassisch, Suet. Vesp. 1 *ad principatum usque processit,* Senec. benef. I 11, 5 *honor et processus ad altiora tendentium.* — *vesica* 6, 64.

40—44 ist satirische Digression: Aufserung der Indignation des Dichters. Die mit den Namen *Proculeius* und *Gillo* (Liv. XXX 21 ist ein *Q. Fulvius Gillo* Legat des Scipio) bezeichneten Personen sind unbekannt. *Proculeius* erhält ein lumpiges Zwölftel (*unciolam* = *heres ex uncia*), dagegen *Gillo* wird *heres ex deunce,* er erhält $^{11}/_{12}$. Justin. instit. II 14, 5 *hereditas plerumque dividitur in duodecim uncias, quae assis appellatione continentur* (d. h. *heres ex asse*).

41 Vgl. 9, 34. Nur scheinbar steht *quisque* für *uterque,* denn der Gedanke gilt nicht allein den beiden Genannten, sondern hat allgemeinere Gültigkeit. Ironisch ist *sane,* wie 5, 123 *nec minimo sane discrimine refert, quo gestu lepores et quo gallina secetur,* 10, 183 *mitius id sane, quod non et stigmate dignum credidit.*

42 Zu *merces sanguinis* vgl. 14, 164 *merces haec sanguinis atque laboris.*

43 *palleat,* infolge der *voluptas enervis.* Der Ausdruck ist witzig gewählt, weil *pallere* auch von der Farbe des Goldes gebraucht wurde, Ov. m. XI 110 *saxum quoque palluit auro,* Mart. VIII 44, 10 *superba densis arca palleat nummis.* Das Gleichnis *ut nudis pressit qui calcibus anguem* war geläufig aus Hom. Il. III 33 *ὡς δ᾽ ὅτε τίς τε δράκοντα ἰδὼν παλίνορσος ἀπέστη, ὦχρός τέ μιν εἷλε παρειάς,* und Verg. II 379 *inprovisum aspris veluti qui sentibus anguem pressit humi nitens trepidusque repente refugit* etc.

44 Der hier erwähnte Vorfall kann mit dem Sängerkrieg auf der Wartburg verglichen werden. Die Form *Lugudunum* (der Hügel des *Lugus,* des keltischen Merkur, wie *Campodunum* = Feldhügel) ist auch durch die Bamberger Hdschr. der Briefe des Seneca gesichert. Die *ara* war dem Augustus geweiht, *ὁ τοῦ Αὐγούστου βωμός* Dio C. LIV 32, an dem Tage, an welchem Claudius geboren wurde, Suet. 2. Der Wettkampf, an den Juv. erinnert, ereignete sich unter Caligula, Suet. 20: *Lugduni certamen Graecae Latinaeque facundiae edidit, quo certamine ferunt victoribus praemia victos contulisse, eorundem et laudes componere coactos; eos autem qui maxime displicuissent, scripta sua spongia linguave delere iussos, nisi ferulis obiurgari aut flumine proximo mergi* (untergetaucht werden) *maluissent.* Es geschah dies im Winter 39/40.

45 Dafs die Leber die Galle ausscheidet, weifs schon Archilochos, fr. 131 *χολὴν γὰρ οὐκ ἔχεις ἐφ᾽ ἥπατι.* Sonst gilt die Leber für den Sitz leidenschaftlicher Erregung überhaupt, und in diesem Sinne

cum populum gregibus comitum premit hic spoliator
pupilli prostantis et hic damnatus inani
iudicio? quid enim salvis infamia nummis?
exul ab octava Marius bibit et fruitur dis
iratis, at tu victrix provincia ploras.
haec ego non credam Venusina digna lucerna,
haec ego non agitem? sed quid magis? Heracleas

46 premat ϛ 47 at *p*

hat Horaz *iecur* zuerst in die Sprache der römischen Poesie eingeführt. Kiefsling zu Hor. I 13, 4 *vae meum fervens* (Juv. *siccum*) *difficili bile* (= *ira*) *tumet iecur*, Juv. 6, 648 *rabie iecur incendente feruntur praecipites.* — *gregibus comitum*, mit einem langen Klientenzug, *premit* wie 3, 244 *magno populus premit agmine lumbos.* — *hic* — *hic*, hier — dort, auf der einen und auf der andern Seite, doch ist *hic* nicht etwa Adverb, sondern Subjekt: dieser ein *spoliator*, jener ein *damnatus*, wie 10, 227 *ille umero, hic lumbis, hic coxa debilis.*

47 Der in Pracht und Herrlichkeit (*turba clientium insignis*) einherziehende Schurke hat seinen Mündel um das Vermögen gebracht (15, 135) und ihn gezwungen, sich unnatürlicher Lust preiszugeben, Mart. IX 59 *inspexit molles pueros oculisque comedit, non hos quos primae prostituere casae.* Domitian erliefs ein Edikt gegen die Prostitution von Kindern, Mart. IX 6 u. 8. — *inani iudicio*, weil die Verurteilung dem Ehrlosen doch nichts schadet.

49 Das letztere Beispiel erinnert den Dichter an den Marius Priscus, den Räuber der Provinz Afrika, 8, 120. Er wurde im J. 100 von Plinius *de repetundis* angeklagt und zu einer Bufse von 700 000 Sest. und zur Verbannung aus Rom und Italien verurteilt. Er ist *exul*, führt aber doch ein glänzendes Leben, denn er verstand es, wie Verres, den gröfsten Teil seines Raubes in Sicherheit zu bringen. So wurde auch an ihm die Verurteilung zum Blendwerk. Er zecht *ab octava hora*, während sonst schon die neunte Stunde für den Beginn eines Gelages für früh galt, Hor. ep. I 7, 71 *ergo post nonam venies.* Vor dieser Stunde erschien ein *convivium* als *tempestivum.* Der Verbrecher ist heiter und guter Dinge, aber die Provinz jammert, wie ein gepeitschter Sklave (*plorare* wie *κλάειν* oder *οἰμώζειν*). Die Apostrophe (*at tu*) ist Ausdruck der herzlichsten Teilnahme für das Geschick der Provinz, vgl. zu 3, 134. Marius selbst hat nur Vorteil (*fruitur*) von seiner Verurteilung, dem Götterzorn, er ist also nicht *dis iratis* oder *dis adversis* (10, 129) *genitus.* Vielleicht wird mit *dis iratis* auch auf den Unwillen des Kaisers Trajan hingedeutet, der doch nicht stark genug war, den Marius fühlbar zu treffen.

51 Die *lucerna Venusina* (des Horaz) ist die kritische und strafende Beleuchtung solcher Frevel. Der Ausdruck erinnert an die Laterne des Diogenes von Sinope.

52 Gegenüber solchen Erscheinungen des Lebens wäre es Gefühllosigkeit oder Stumpfsinn, wollte man sich in die alte Fabelwelt vertiefen (und die Gegenwart vergessen).

agitare, wie *vexare* = verfolgen, 14, 284 *non unus mentes agitat furor*, 5, 69 *quae genuinum agitent*, abmühen, 10, 33 *perpetuo risu pulmonem agitare*, in Bewegung setzen. Wie aber *persequi* und das deutsche verfolgen, so wird *agitare* von jeder Behandlung einer Aufgabe gebraucht = betreiben, daher *sed quid magis agam* oder (archaisch) *agitem?* Sehr schön urteilt Mart. X 4 *quid tibi raptus Hylas, quid Parthenopaeus et Attis, quid tibi dormitor proderit*

aut Diomedeas aut mugitum labyrinthi
et mare percussum puero fabrumque volantem,
cum leno accipiat moechi bona, si capiendi
ius nullum uxori, doctus spectare lacunar,
doctus et ad calicem vigilanti stertere naso?
cum fas esse putet curam sperare cohortis,
qui bona donavit praesepibus et caret omni
maiorum censu, dum pervolat axe citato
Flaminiam puer Automedon? nam lora tenebat

55 sit capiendi *P*

Endymion? Quid te vana iuvant miserae ludibria chartae (unwahre Gestalten und Träumereien)? *Hoc lege, quod possit dicere vita 'meum est'. Non hic Centauros, non Gorgonas Harpyiasque invenies: hominem pagina nostra sapit. Sed non vis, Mamurra, tuos cognoscere mores nec te scire: legas Aetia Callimachi.* Juvenal und Martial kämpfen gegen die alexandrinische Gelehrsamkeit in der Dichtung, können aber beide sich nicht ganz davon frei machen. Über die Herakleen vgl. Welcker, ep. Cyklus I 214 sq. über die *Diomedea* des Iulius Antonius die Schol. zu Hor. IV 2. Das Labyrinth, Dädalus und Ikarus, kann an eine Theseis (V. 2) denken lassen.

54 *puero = pueri corpore,* ist Ablativ, vgl. zu V. 13.

55 Wenn der *maritus* die Wohnung zu strafbarem Ehebruch oder *stuprum* einräumt, so macht er sich des *lenocinium* schuldig und auf die Frau konnte die Bestimmung Domitians Anwendung finden, die Sueton c. 8 erwähnt: *probrosis feminis lecticae usum ademit iusque capiendi legata hereditatesque.* Hier wird aber das *lenocinium* verheimlicht. Es trifft deshalb hier nur der von Quint. IX 2, 74 erwähnte Rechtssatz zu: *per leges institui uxor non poterat heres,* d. h. solange die Frau in der Ehe ist. Hier ist überdies die Frau des *leno maritus* kinderlos zu denken, die überhaupt, wenn sie über 20 Jahre alt ist, nur zur Hälfte erben kann.

57 Hor. III 6, 25 *sed iussa coram non sine conscio surgit marito, seu vocat institor seu navis Hispanae magister, dedecorum pretiosus emptor.* Rom war Welt- und Seestadt. Schon bei Plaut. pseud. 386 findet sich die Verbindung *vigilans dormit,* und capt. 848 *vigilans somniat,* und mil. 820 wird *stertere* mit *sorbere* verglichen.

58 *cura* und *curare* sind technische Ausdrücke zur Bezeichnung eines militärischen Kommandos. Der *cohors* steht ein *praefectus* oder *tribunus* vor. Auf solche Stellen machte der junge Adel Roms von jeher Anspruch. Der Verschwender hofft, um wieder zu Vermögen zu gelangen, auf die Präfektur einer *cohors sociorum* oder gar auf ein Legionstribunat, das sehr einkömmlich war, vgl. zu 3, 132. Er hat sein Vermögen dem Sport geopfert (*donavit,* wie 6, 356) und den väterlichen Census verloren (*caret* ist Perfektbegriff), während er unterdessen auf dem Kabriolett mit seiner Geliebten prunkte als Wagenlenker (8, 147 sq.), aufserhalb der Stadt auf der *via Flaminia,* die an den Gärten des Pompeius und Domitian aufserhalb der 7. Region vorbeiführte (Tac. h. II 64 *vitata Flaminiae viae celebritate devertit Interamnium*).

61 *puer Automedon,* wie ein junger Automedon, Verg. II 476 *equorum agitator Achillis, armiger Automedon,* vgl. Hom. Il. XVI 145. Schon Cic. Rosc. 98 sagt: *suis manibus in curru collocat Automedontem illum.* Automedon hat im Wagen seine Geliebte, und diese selbst erscheint im männlichen Mantel (*la-*

ipse, lacernatae cum se iactaret amicae.
nonne libet medio ceras implere capaces
quadruvio, cum iam sexta cervice feratur
hinc atque inde patens ac nuda paene cathedra
et multum referens de Maecenate supino
signator falso, qui se lautum atque beatum
exiguis tabulis et gemma fecerit uda?
occurrit matrona potens, quae molle Calenum
porrectura viro miscet sitiente rubeta,

63 non me *P* 67 falsi *ω* 68 fecerit *Sω:* fecerat *P* 69 occurrat *Heinrich* 70 rubeta *P Beer,* rubetam *ω.*

cernata), also ebenso frech wie er, der sich nicht entblödet, den *auriga* zu spielen. Vgl. Suet. Cal. 25 das über *Caesonia* Bemerkte.

63—80 Zur Satire zwingt 3) die Unverschämtheit des Lasters unserer Zeit.

63 Ja wenn man notorische Verbrecher im üppigsten Glanz einherziehen sieht, möchte man mitten auf der Strafse zum rächenden Griffel greifen.

64 *iam sexta,* schon in einer *lectica* ἑξάφορος, bald vielleicht in einer *octophoros,* Cic. Verr. V 27 *nam, ut mos fuit Bithyniae regibus, lectica octophoro ferebatur. sexta cervice = sex cervicibus,* 6, 351 *quae longorum vehitur cervice Syrorum.* In der Zählung ist der zuletzt Hinzugekommene das am meisten Bemerkenswerte, er charakterisiert den Luxus. Vgl. zu 120.

65 *hinc atque inde,* links und rechts, nach (auf) beiden Seiten, 8, 195 *inde atque hinc,* 14, 12 *inde — hinc,* 10, 44 *illinc — hinc,* 15, 48 *inde — hinc,* 7, 113 *hinc centum patrimonia causidicorum, parte alia solum russati pone Lacernae. — patens,* freisitzend, Mart. IX 20 *haec, quae tota patet tegiturque et marmore et auro, infantis domini conscia terra fuit,* XI 70 *tunica patet inguen utrimque levata. — nuda cathedra,* im offenen Prachtsessel. Er sitzt darin, sich bequem zurücklehnend, wie Mäcenas, dessen nachlässige Haltung im Äufseren oft hervorgehoben wird. *referre,* darstellen, zum Ausdruck bringen, Tac. Germ. 20 *robora parentum liberi referunt,* Verg. V 565 *nomen avi referens Priamus,* XII 348 *nomine avum referens, animo manibusque parentem.* Zu *multum de* vgl. 3, 123 *exiguum de.*

67 *signator falso* (sc. *signo*) = *qui cum falso signo testamentum signaverit, hac arte (exiguis tabulis) hominem lautissimum se fecit,* vgl. Cic. Cluent. 41 *Oppianicus digito legata delevit et, ne lituris coargui posset, testamentum in alias tabulas transcriptum signis adulterinis obsignavit.* Der Relativsatz führt analytisch den Inhalt von *signator falso* weiter aus, bringt ihn zur Anschauung, daher der Konj. *fecerit* und *qui = quippe qui.*

68 *exiguis tabulis,* wir: mit einem Blatt Papier. Zu *gemma* vgl. 13, 138.

69 Mit *occurrit* tritt die Rede aus der Abhängigkeit von *cum,* V. 64, heraus und erhebt sich zur Selbständigkeit; wie im Griechischen so häufig der Übergang aus der subjunktiven in die parataktische Form stattfindet: ἡ δέ γε παριοῦσα τυγχάνει πολὺ δυναμένη γυνή. Die Giftmischerei wird auch 6, 659 hervorgehoben: *at nunc res agitur tenui pulmone rubetae,* und 10, 25 *sed nulla aconita bibuntur fictilibus.*

70 Das Weib thut, als wollte sie ihrem Manne, der vielleicht kränkelt, milden Wein (als Arznei, 5, 32) reichen, mischt ihn aber mit feurigem, verzehrendem Gift (*rubeta*). Gewöhnlicher ist *miscere aliquid cum aliquo* oder *alicui aliquid,*

instituitque rudes melior Lucusta propinquas
per famam et populum nigros efferre maritos.
aude aliquid brevibus Gyaris et carcere dignum,
si vis esse aliquid. probitas laudatur et alget,
criminibus debent hortos praetoria mensas
argentum vetus et stantem extra pocula caprum.
quem patitur dormire nurus corruptor avarae,

wird aber auch im Sinne von *temperare* mit dem Ablativ verbunden, Colum. VI 4 *multi et largo sale miscent pabula.* Zu *sitiens* vgl. Ov. ars II 231 *nec grave te tempus sitiensque Canicula tardet.* Vorbild war Ovid. ars III 465 *et dare mixta viro tritis aconita cicutis.*

71 *melior Lucusta,* eine zweite, noch abgefeimtere Lucusta, Tac. XII 66 *deligitur* (von Agrippina) *artifex talium vocabulo* (d. h. vulgo genannt) *Lucusta, nuper veneficii damnata et diu inter instrumenta regni habita,* XIII 15 *Nero parari venenum iubet, ministro Pollione Iulio praetoriae cohortis tribuno, cuius cura attinebatur damnata veneficii nomine Lucusta, multa scelerum fama.* Suet. Nero 33 *Lucustae pro navata opera impunitatem praediaque ampla, sed et discipulos dedit.* Die Leichen werden mitten durch das Gerücht und mitten durch das Volk hindurch getragen, in Wahrheit = *per famam populi;* Hor. ep. I 6, 59 *differtum transire forum populumque iubebat,* Cic. Brut. 331 *per medias laudes quasi quadrigis vehi,* durch das ihm von allen Seiten zugerufene Lob hindurch.

73—76 Die Erwähnung der äufsersten Frevel zwingt den Dichter zum Ausbruch heftigster Indignation, wodurch er scheinbar von seinem Thema abkommt.

73 In *aude aliquid* ist die Elision der langen Silbe in der ersten Thesis zu beachten, wie 6, 50 *paucae adeo,* 8, 123 *auri atque argenti,* 14, 76 *illi eadem,* in der zweiten Thesis nur 10, 333 *Messalinae oculis,* L. Mueller metr. 286 sq.

brevibus Gyaris, wie 11, 79 *ipse focis brevibus ponebat holuscula,* von dem kleinen Umfang solcher (Plur.) Inseln wie *Gyaros* oder *Seriphos,* die beide als Deportationsorte gebraucht wurden, 10, 170 *ut Gyari clausus scopulis parvaque Seripho,* 13, 246 *et nigri patietur carceris uncum aut maris Aegaei rupem scopulosque frequentes exulibus magnis.*

74 *et alget,* mit *et* wird ein ἀπροσδόκητον eingeführt: man erwartet etwas Gleichartiges und findet plötzlich das Gegenteil, 7, 124 *Aemilio dabitur quantum licet, et melius nos egimus.* — *debent,* die verbrecherischen Besitzer. *hortos* Parkanlagen (7, 79. 6, 488. 10, 16. 334), *praetoria* Paläste und Prachtgebäude, wie sie Fürsten haben, 10, 161 *sedet ad praetoria regis,* Suet. Aug. 72 *ampla et operosa praetoria gravabatur; mensas,* kostbare Prunktische mit wertvollen Silbergefäfsen von hohem Alter und künstlerischer Arbeit, Hor. ep. I 6, 17 *i nunc, argentum et marmor vetus aeraque et artes suspice.*

76 *stantem — caprum* ist wohl als *haut relief,* als erhaben gearbeitete Figur aufzufassen. Der Bock war ein dem Bacchus geweihtes Tier. Ov. m. V 80 *sed altis exstantem signis multaeque in pondere massae ingentem manibus tollit cratera duabus,* ib. XII 235 *signis exstantibus asper crater.*

77. 78 Das Verbrechen ist so allgemein geworden, dafs man im Hause und in der Familie nicht mehr sicher ist. Die Schwiegertochter läfst sich verführen und trachtet dem Schwiegervater nach dem Leben (*avarae*), die Braut des Sohnes läfst sich entehren (*turpes*) und bedroht das Leben des Bräutigams, ja der Unmündige (*praetextatus*) selbst wird zum Ehebrecher und kommt dadurch auf die Bahn des Verbrechens, vgl. 3, 110 sq. mit 14, 250 sq.

quem sponsae turpes et praetextatus adulter?
si natura negat, facit indignatio versum,
qualemcumque potest, quales ego vel Cluvienus.
ex quo Deucalion nimbis tollentibus aequor
navigio montem ascendit sortesque poposcit,
paulatimque anima caluerunt mollia saxa
et maribus nudas ostendit Pyrrha puellas,
quidquid agunt homines, votum timor ira voluptas

85 timor *add.* *p*

80 *Cluvienus* ist sonst nicht bekannt. Schneidewin (Philol. III 331) wollte Mart. VII 90 *Cluvienus* für *Calvinus* emendieren: *iactat inaequalem Matho me fecisse libellum: si verum est, laudat carmina nostra Matho. Aequales scribit libros Calvinus et Umber: aequalis liber est, Cretice, qui malus est.* Der Seitenhieb Juvenals ist ähnlich wie der des Hor. s. I 1, 120 *ne me Crispini scrinia lippi compilasse putes.* Es scheint indessen, als will Juv. die vielfach allzu gezierte Diktion der nachaugusteischen Dichter, die auch Persius bekrittelt, mit vollem Ernste von sich ablehnen.

81—146 Charakteristik der Gegenwart als Substrat der Satire im Vergleich mit der Vergangenheit. Die Unnatur der sozialen Verhältnisse, die Unsittlichkeit der Zeit, die Unverschämtheit des Lasters zwingen auch wider Willen zur Satire. Damit ist der Höhepunkt des Pathos erreicht; nun steigt der Dichter wieder abwärts. Aber auch abgesehen vom Laster, wenn die Verkehrtheiten (*vitia*) der Welt Gegenstand der Satire sind, so bietet unsere Zeit verglichen mit der Vergangenheit ein Übermafs von Verkehrtheiten aller Art.

81 Mit Deukalion und Pyrrha beginnt für den Dichter die Menschheit, 15, 30 *nam scelus, a Pyrrha quamquam omnia syrmata volvas, nullus apud tragicos populus facit. tollentibus* = *attollentibus. navigium* = λάρναξ, nicht ohne ironischen Humor. *montem,* i. e. *Parnasum,* Ov. m. I 317. Ibid. 320: *fatidicamque Themin* (*adorant*), *quae tunc oracla tenebat,* und 367 *placuit caeleste precari numen et auxilium per sacras quaerere sortes,* hier die Sprüche des Orakels.

83 *mollia* proleptisch. Juv. folgt genau der Schilderung Ovids 400: *saxa ponere duritiem coepere suumque rigorem mollirique mora* (allmählich), *mollitaque ducere formam.* Das Epitheton *nudas* verrät die Schalkhaftigkeit des Dichters gegenüber der Sage, ähnlich wie Hor. s. I 3, 99 *cum prorepserunt primis animalia terris, mutum et turpe pecus.*

85 Der Satz *quidquid — discursus* ist als Subjekt des Hauptsatzes *nostri farrago libelli est* diesem vorgeschoben, und zu diesem Ganzen bilden V. 81—84 den adverbialen Nebensatz für: *quidquid agunt homines inde a Deucalione.* Gröfsere Perioden sind nicht selten, z. B. 14, 10—14. 10, 75 und 3, 172—179. Nicht alles Thun und Treiben der Menschen ist Gegenstand der Satire, sondern nur die Fehler und Verkehrtheiten dieses Thuns und Treibens. Diese Beschränkung liegt in den Worten *votum timor* bis *discursus,* und wird klar und bestimmt ausgesprochen in V. 87 *et quando uberior vitiorum copia?* Zwischen Vergangenheit und Gegenwart werden nicht Tugenden und Fehler, sondern die geringere oder gröfsere Masse der Verkehrtheiten verglichen. Der Dichter deutet es bestimmt genug an, dafs, solange es Menschen gegeben, es in der Welt auch Leidenschaften und Thorheiten gegeben hat. Bei der Aufzählung der Leidenschaften, welche die Vernunft und das ruhige Glück des Einzelnen und der Gesamtheit

gaudia discursus nostri farrago libelli est.
et quando uberior vitiorum copia? quando
maior avaritiae patuit sinus? alea quando
hos animos? neque enim loculis comitantibus itur
ad casum tabulae, posita sed luditur arca.
proelia quanta illic dispensatore videbis
armigero. simplexne furor sestertia centum
perdere et horrenti tunicam non reddere servo?
quis totidem erexit villas, quis fercula septem
secreto cenavit avus? nunc sportula primo

89 ioculis *P*

stören, erstrebt der Dichter die Zusammenstellung von je zwei entgegengesetzten Begriffen zu einer höheren Einheit, vgl. Nägelsbach Stil. § 173.

86 *discursus,* das unruhige Rennen und Jagen (nach Ehre und Gewinn), gehört der silbernen Latinität an, Senec. dial. VIII 6, 5 *invenerunt, quemadmodum plus quies ipsorum prodesset hominibus quam aliorum discursus et sudor,* ibid. X 3, 2 *officiosa per urbem discursatio.*

88 Sinn: *numquam latius patebat avaritia.* Die *avaritia* hat einen *sinus,* einen Bausch, in den sie alles aufnimmt, wir sagen einen geöffneten Schlund, in den alles fällt. Verschieden ist 150.

89 *animos* Wut, Leidenschaft, 6, 285 *iram atque animos a crimine sumunt,* Verg. I 57 *celsa sedet Aeolus arce sceptra tenens mollitque animos et temperat iras.* Die Ellipse von *habuit* in der erstaunten oder entrüsteten Frage findet sich ebenso Lucan. VIII 541 *o superi, Nilusne et barbara Memphis et Pelusiaci tam mollis turba Canopi hos animos? sic fata premunt civilia mundum?* Senec. Troad. 348 *hos Scyrus animos?*

90 *ad casum tabulae,* sc. *aleatoriae,* zur gefährlichen Spielbank, Verg. IV 560 *nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos?* Die *arca* ist der große schwere Geldkasten, welcher in der Regel mit Eisen beschlagen war, 14, 259 *aerata multus in arca fiscus,* 13, 74 *summam quam patulae vix ceperat angulus arcae,* es steht für Vermögen überhaupt 10, 25 *ut maxima toto nostra sit arca foro,* 3, 181 *aliena sumitur arca,* 3, 143 *quantum quisque sua nummorum servat in arca.*

91 Zu einem reichen Haushalt gehörte auch ein besonderer Zahlmeister und Rechnungsführer, *dispensator,* wie im kaiserlichen Hause. Es war dies in der Regel ein Sklave, nicht selten auch ein Freigelassener.

93 *tunicam non reddere:* erst darin liegt das Unnatürliche und Verbrecherische der Spielwut. Denn *reddere* bezeichnet die Pflicht des Herrn für den Sklaven zu sorgen, 9, 68 *quid dicam scapulis puerorum aquilone Decembri et pedibus?*

95 *avus* steht von den beiden *quis* getrennt signifikant = in früherer Zeit, in den Zeiten der Republik = *quis veterum.* Jetzt ist es fast eine Schande, nur e i n e Villa zu besitzen, 14, 141 *cui rus nunc sufficit unum?* Augustus begnügte sich mit drei Gängen, nur wenn er Gäste hatte, ließ er sechs Gänge auf die Tafel kommen, Suet. 74; jetzt verzehrt man bereits sieben Gänge allein und ohne Gäste! — *nunc:* ehedem speiste der Vornehme weder alllein (*secreto*) noch so verschwenderisch (*fercula septem*) wie heutzutage, sondern der Patron pflegte seine Klienten zu Tische (*cena*) zu laden und mit ihnen zusammen ein frugales Mahl einzunehmen (*cena recta*). J e t z t a b e r schmaust der Vornehme allein und über die Maßen verschwenderisch,

limine parva sedet turbae rapienda togatae.
ipse tamen faciem prius inspicit et trepidat, ne
suppositus venias ac falso nomine poscas:
agnitus accipies. iubet a praecone vocari
ipsos Troiugenas, nam vexant limen et ipsi
nobiscum: 'da praetori, da deinde tribuno.'
sed libertinus prior est. 'prior' inquit 'ego adsum.
cur timeam dubitemve locum defendere, quamvis

97 ipse *W:* ille *Pω* 102 inquit et ego *P, fort.* prior en ego.

während er die armen Klienten gleich vorn an der Schwelle des Hauses (*primo limine* ist indessen hyperbolisch) oder des Atriums mit einer geringen und mit seinem schwelgerischen Mahle in gar keinem Verhältnis stehenden (*parva*) Geldspende (*sportula*) abfertigen läſst. *sportula* (*sporta* vom St. *spar* flechten, σπάρτον, urspr. Korb) hieſs die Geldspende von 100 Quadranten oder 10 Sesterzen, welche als Ersatz für eine Einladung zur *cena recta* an die Klienten ausgeteilt wurde. Vor der Kaiserzeit findet sich diese Sitte nicht, in dieser selbst wechselte bis zum 2. Jahrhundert die *cena recta* und die *sportula* nicht selten. Die *sportula* wurde morgens bei der *salutatio matutina*, wobei die Klienten wie bei jedem *officium* in der Toga erscheinen muſsten (*turba togata, togatus* = Klient) von dem *servus nomenclator* verteilt.

96 *sedet* steht oder liegt, wie auch im älteren Deutsch sitzen statt liegen von Sachen gebraucht wurde, ähnlich 2, 120 *cena sedet,* 4, 74 *in quorum facie magnae miseraeque sedebat pallor amicitiae,* Verg. IV 473 *ultricesque sedent* (liegen) *in limine Dirae,* II 517 *hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum condensae et divom amplexae simulacra sedebant,* sc. *prostratae,* ἱκετεύουσαι.

rapere, gierig an sich reiſsen. Die Klienten wollen darüber herfallen, der Herr aber (*ipse*) hält erst genaue und ängstliche Musterung, damit ja nicht ein Unberechtigter eine Gabe bekommt. Er ist Verschwender und doch ein Filz!

99 *praeco* spöttisch für *servus nomenclator.*

100 Die *Troiugenae* sind vornehme altadlige Römer, 8, 181. 11, 95. 8, 56 *Teucrorum proles.* Auch Vornehme und selbst Magistrate waren Klienten von Mächtigeren und Reicheren, besonders auch von *senes orbi,* vgl. 3, 128 sq., Mart. II 32 und II 18 *capto tuam, pudet heu, sed capto, Maxime, cenam, tu captas aliam: iam sumus ergo pares. Mane salutatum venio, tu diceris isse ante salutatum: iam sumus ergo pares.* Schon Hor. II 18, 8 erwähnt *honestae clientae. nobiscum,* die wir zum *volgus* gehören, 8, 44 *vos humiles, inquis, vulgi pars ultima nostri.* Da man irrtümlich in *Troiugenae* Freigeborne und in *nobiscum* Freigelassene zu finden meinte, so wurde die Stelle die Quelle der Notiz in den *Vitae: libertini locupletis filius,* wie man aus V. 15 das *declamavit* ableitete.

101 *da praetori, da deinde tribuno,* so rufen die vornehmen Klienten, die diese Würden bekleideten, sich vor den anderen vordrängend; dagegen sagt 5, 135 der *dominus convivii* zu den aufwartenden Sklaven: *da Trebio, pone ad Trebium.*

102 *ego adsum:* die Elision an derselben Stelle noch 2, 23 *Aethiopem albus,* 2, 159 *arma quidem ultra,* 14, 202 *Tiberim ultra,* 15, 155 *protegere armis,* 15, 161 *quo nemore umquam.* Der reiche Libertine hat Eile, weil er vielleicht daheim selbst noch Klienten empfängt, vgl. oben Mart. II 18.

natus ad Euphraten, molles quod in aure fenestrae
arguerint, licet ipse negem? sed quinque tabernae
quadringenta parant. quid confert purpura maior
optandum, si Laurenti custodit in agro
conductas Corvinus oves, ego possideo plus
Pallante et Licinis?' expectent ergo tribuni,
vincant divitiae, sacro ne cedat honori,
nuper in hanc urbem pedibus qui venerat albis,
quandoquidem inter nos sanctissima divitiarum
maiestas, etsi funesta Pecunia templo
nondum habitat, nullas nummorum ereximus aras,
ut colitur Pax atque Fides Victoria Virtus

106 purpurae *P* 114 habitas *p*

104 *molles fenestrae*, denn Ohrgehänge aus Perlen waren orientalisch und wurden in Rom nur von Frauen getragen. Verachtet waren in Rom die Syrer und Juden als ein zur Sklaverei geborner Volksstamm, aber noch verachteter und gehaſster waren die Ägypter, vgl. 26 u. 130.

105 *quinque tabernae,* fünf Gewerbe- oder Wechslerbuden. Sie bringen *quadringenta,* d. h. den Rittercensus ein, und die Verleihung des goldnen Rings an Freigelassene war keine Seltenheit.

106 *purpura maior,* das Insigne der höheren, d. h. curulischen Würde. Den Verfall der Familie der *Corvini* aus der *gens Valeria* kennen wir aus Tac. XIII 34 *nobili familiae honor* (das Konsulat) *auctus est oblatis in singulos annos quingenis sestertiis, quibus Messala paupertatem innoxiam sustentaret.* Als Neros Geschenke aufhörten, verlor die Familie den *census senatorius* und bekleidete nun keine Ämter mehr.

109 *Pallas* ist der bekannte Freigelassene (Kammerdiener) des Kaisers Claudius; er besaß 300 Millionen Sesterzen. *Licinus* (14, 305 *praedives*) war aus Gallien gebürtig und zuerst Sklave, dann Freigelassener des Julius Cäsar. Er wurde Prokurator in Gallien und erwarb sich dort ungeheure Summen.

110 sq. *ne cedat,* Plin. ep. I 23, 2 *ipse cum tribunus essem, abstinui causis agendis, quod deforme arbitrabar, cui adsurgere, cui loco cedere omnis oporteret, hunc omnibus sedentibus stare.* — Während man die wertvolleren Sklaven in den *tabernae* der *mangones* kaufte, wurden die *viliora mancipia* entweder *in catasta* (auf einem hölzernen Gerüste) oder *de lapide* (auf einer Steinerhöhung) zum Verkauf ausgestellt. Diesen bestrich man die Füſse mit Gips oder Kreide, Plin. h. 35, 199 *est et vilissima* (*creta*), *qua circum praeducere ad victoriae notam pedesque venalium trans maria advectorum denotare instituerunt maiores.* Übrigens findet sich eine ähnliche Umschreibung des *homo vilis* 3, 83.

112 So sagt Staberius bei Hor. s. II 3, 95 *omnis enim res, virtus fama decus, divina humanaque pulchris divitiis parent, quas qui construxerit, ille clarus erit, fortis, iustus,* Hor. ep. I 6, 36 *scilicet uxorem cum dote fidemque et amicos et genus et formam regina Pecunia donat.* Die Personifizierung der *Pecunia* war den Römern geläufig, ja man verehrte auch die göttliche Macht des Geldes als *Dea Pecunia* und unterschied einen *Deus Aesculanus* (*aereae pecuniae*) und seinen Sohn den *Deus Argentinus* (*argenteae*), Preller R. M. 589. Einen Tempel oder eine *ara* hatte man indessen der *Pecunia* noch nicht errichtet.

115 Zuerst errichtete der *Pax*

quaeque salutato crepitat Concordia nido.
sed cum summus honor finito computet anno,
sportula quid referat, quantum rationibus addat,
quid facient comites, quibus hinc toga, calceus hinc est
et panis fumusque domi? densissima centum
quadrantes lectica petit, sequiturque maritum
languida vel praegnas et circumducitur uxor.
hic petit absenti nota iam callidus arte
ostendens vacuam et clausam pro coniuge sellam.
'Galla mea est' inquit 'citius dimitte. moraris?

Augustus eine *ara* auf dem Marsfeld, später baute Vespasian den prächtigen Friedenstempel in der Nähe des Forums. Kultus und Tempel der *Fides* auf dem Kapitol wurde auf Numa zurückgeführt. Die *Victoria* hatte mehrere Tempel, Altäre und Bilder, am berühmtesten war der Tempel der *Victoria,* den der Konsul *L. Postumius* im Samniterkriege 294 v. Chr. weihte, und die vergoldete Bronzestatue der auf der Weltkugel schwebenden Viktoria, die Augustus in der *Curia Iulia* aufstellte. Die *Virtus* hatte bald allein, bald mit dem *Honos* gemeinsam verschiedene Heiligtümer in Rom, am bekanntesten war das an der *porta Capena* und der Tempel, den Marius aus der Kriegsbeute der Cimbern und Teutonen errichtete.

116 Es gab mehrere Tempel der *Concordia* in Rom. Auf einem derselben mufs ein Storchnest gewesen sein. Die *Concordia* wird deshalb mit der *ciconia* identifiziert. Indem diese zurückkehrend ihre Jungen (*nido*) begrüfst, klappert sie (*crepitat*) und damit die *Concordia* selbst. Diese gehörte zu den Schutzgenien des Familienlebens, der Storch aber hatte mit der *Concordia* nichts zu thun, sondern war Symbol der *Pietas.* Petron. 55 nennt die *ciconia pietaticultrix, gracilipes crotalistria.*

117 Mit *sed* kehrt der Dichter nach langer Digression zu V. 101 sq. zurück: verschmähen selbst hohe Würdenträger das Almosen nicht, so ist es nicht zu verwundern, wenn der arme Klient, der davon sich und seine Familie erhalten mufs, wohl gar seine Frau mitbringt oder auch sich zum Betruge hinreifsen läfst, um den doppelten Betrag des Almosens zu erlangen.

118 *rationibus,* den Einkünften, d. h. den einzelnen Posten der Einnahme, vgl. Nägelsbach Stil. § 63. *comites* sind Klienten, die nicht wie der erwähnte *praetor* und *tribunus* sich allein mit der Morgenaufwartung begnügen und dann frei für sich leben, sondern den Tag über, wenn es gefordert wird, das Gefolge ihres Herrn bilden, vgl. 46. 3, 284. 7, 44. 142. 10, 44. *quid facient,* wie 2, 65 *quid non facient alii?* 6, 473 *facies dicetur an ulcus?*

120 *densissima lectica,* kollektiver Singular: eine Sänfte hinter der andern, wie 14, 144 *densa oliva.* Am häufigsten wird so *multus* (4, 47 *multo delatore,* 8, 7 *multa virga*) und *plurimus* (zu 3, 232) gebraucht. Ähnlich ist V. 64 *sexta cervice.* — *fumus,* vgl. 134.

123 *hic* = ὁ δὲ καί, mitunter einer, im Gegensatz zu dem Vorausgehenden, in dem der Begriff von οἱ μὲν οὖν πολλοί enthalten ist. *sellam clausam,* weil die Frau leidend sein soll, vgl. auch zu 3, 242.

125 Der Mann sagt zum Austeiler der Sportula, es sei seine Frau, er solle sie recht bald abfertigen. Da dieser zögert, weil der Kunstgriff des Klienten schon bekannt ist, setzt er, ohne aus der Fassung zu kommen, keck hinzu: „Wie du zögerst?“ und ruft zur Sänfte gewendet: „Frau, zeige dich selbst!“ Da dies nun aber nicht geschieht, setzt er bittend hinzu: „Bitte, störe sie nicht, sie schlummert wahrscheinlich.“

profer, Galla, caput. noli vexare, quiescet.'
 ipse dies pulchro distinguitur ordine rerum:
sportula, deinde forum iurisque peritus Apollo
atque triumphales, inter quas ausus habere
nescio quis titulos Aegyptius atque Arabarches,
cuius ad effigiem non tantum meiere fas est.
vestibulis abeunt veteres lassique clientes
votaque deponunt, quamquam longissima cenae
spes homini; caulis miseris atque ignis emendus.
optima silvarum interea pelagique vorabit

126 quiescit *p* 131 me*gere *erasa* n *P:* meiere *ω*

127—146 Überhaupt ist das ganze Tagesleben des Klienten und noch mehr das des Patrons unnatürlich und unwürdig. Vgl. damit Mart. IV 8: *prima salutantes atque altera continet hora, exercet raucos tertia causidicos, in quintam varios extendit Roma labores, sexta quies lassis, septima finis erit; sufficit in nonam nitidis octava palaestris, imperat extructos frangere nona toros: hora libellorum decima est, Eupheme, meorum.*

128 Auf dem *forum Augusti* befand sich das prätorische Tribunal und daneben eine Statue des Apollo aus Elfenbein, Plin. h. VII 183. Da Apollo täglich Prozesse und Rechtsentscheidungen anhören mufs, wird er rechtsgelehrt, *iuris peritus.* Wahrscheinlich ist auch Hor. s. I 9, 78 *sic me servavit Apollo* (d. h. das Gericht) von jenem *Apollo eboreus* zu verstehen. In den Spazierhallen desselben Forums waren die Triumphalstatuen, Suet. Aug. 31 *statuas omnium triumphali effigie in utraque fori sui porticu dedicavit.*

130 Vgl. Plin. ep. II 7, 1 *here a senatu Vestricio Spurinnae principe auctore triumphalis statua decreta est, non ita ut multis, qui numquam in acie steterunt, numquam castra viderunt, numquam denique tubarum sonum nisi in spectaculis audierunt, verum ut illis, qui decus istud sudore et sanguine et factis assequebantur. Arabarches* (das ist die beglaubigte Lesart, nicht ἀλαβάρχης) war ein Oberzoll- oder Steuerbeamter bei den alexandrinischen Juden (Cic. ad Att. II 17, 3 wird Pompejus spöttisch so genannt). Hier denkt man gewöhnlich, freilich ohne zwingenden Grund, an Tiberius Julius Alexander, den Sohn des Arabarchen Alexander Lysimachus. Er war von Geburt ägyptischer Jude, trat aber aus der Gemeinschaft seiner Glaubensgenossen aus, wurde römischer Ritter und Prokurator von Judäa und endlich Präfekt von Ägypten. Hier machte er sich verdient durch kräftige Unterdrückung eines blutigen Zwistes zwischen Griechen und Juden. Im J. 69 trat er sofort zu Vespasian über und erhielt im jüdischen Kriege von Titus den Oberbefehl über sämtliche Truppen.

131 Pers. I 113 *pinge duos anguis: 'pueri, sacer est locus, extra meite'.* Wiener Antiken Nr. 153 *quisquis in eo vico stercus non posuerit aut non cacaverit aut non meiaverit, habeat illas propitias, si neglexerit, viderit.* Orelli n. 4781 *hospes ad hunc tumulum ne meias, ossa precantur tecta hominis.*

132 Trotz des Empfangs der Sportula hofften die ärmeren Klienten, wenn sie ihren Herrn nach Hause zurückgeleitet hatten, doch noch auf eine Einladung zur *cena.* Vielfach geschah dies auch, wiewohl natürlich die Wünsche der Klienten nicht immer befriedigt werden konnten.

133 *quamquam,* sc. *sit,* vgl. zu 10, 34.

rex horum vacuisque toris tantum ipse iacebit.
nam de tot pulchris et latis orbibus et tam
antiquis una comedunt patrimonia mensa.
nullus iam parasitus erit. sed quis ferat istas
luxuriae sordes? quanta est gula, quae sibi totos
ponit apros, animal propter convivia natum?
poena tamen praesens, cum tu deponis amictus
turgidus et crudum pavonem in balnea portas.
hinc subitae mortes atque intestata senectus
et nova nec tristis per cunctas fabula cenas:
ducitur iratis plaudendum funus amicis.

143 crudus *P:* crudum *p* 144 infestata *Madvig, fort.* intempesta

136 *rex,* zu 5, 14. — *tantum ipse,* zu 95. Cic. in Pison. 67 *Graeci stipati, quini in lectis, saepe plures, ipse solus.* Alles im Hause ist auf Gastfreundschaft eingerichtet, aber die Polster bleiben leer, und der Herr streckt sich allein hin, *iacebit* wie 7, 79 *contentus fama iaceat Lucanus in hortis marmoreis,* 8, 173 *invenies aliquo cum percussore iacentem,* 15, 43 ist *iacere* auf das Polster (*torus*) selbst übertragen.

137 *orbis* ist die runde Tischplatte aus kostbarem Citrusholz, welche auf einem Fuſse ruhte (*monopodia*), auch *mensae citreae* genannt, Cic. Verr. IV 17. Die Platten waren Kunstwerke, und deshalb wurde ihr Wert nicht nur nach Umfang und Arbeit, sondern auch nach dem Alter bestimmt (*tam antiquis*), obwohl hier *antiquis* zugleich eine satirische Beziehung hat: von den vielen schönen und breiten Tischen, an denen zur Zeit der Väter Gäste in groſser Zahl schmausten — zu diesem Zwecke hatten sie die Vorfahren erworben —, ist heutzutage bei dem Herrn nur einer (*una mensa*) im Gebrauch, an dem dennoch ein solcher Schlemmer ganz allein das väterliche Vermögen verpraſst. Es ist also *de tot orbibus* partitiv aufzufassen, vgl. 34. 66. 3, 123. 10, 28 *de sapientibus alter ridebat.*

139 *nullus — erit,* Einwand des reichen Filzes, *at enim nemo iam nobis parasitus molestus erit.*

140 *luxuriae sordes* ist ὀξύμωρον, Knickerei bei der gröſsten Verschwendung. Plin. ep. II 6, 7 *igitur memento nihil magis esse vitandum quam istam luxuriae et sordium societatem, quae cum sint turpissima discreta ac separata, turpius iunguntur.*

141 sq. Mart. VII 59 *non cenat sine apro noster, Tite, Caecilianus: bellum convivam Caecilianus habet.* — *propter convivia* wie 6, 469 *illo lacte fovetur, propter quod secum comites educit asellas.* — *praesens,* auf dem Fuſse folgend, Hor. IV 5, 24 *culpam poena premit comes.*

143 Pers. 3, 98 *turgidus hic epulis atque albo ventre lavatur, gutture sulpureas lente exalante mefites* etc.

144 *intestata senectus,* das Alter gelangt nicht zur Abfassung eines Testaments, und die Kunde davon verbreitet sich ohne Teilnahme von Tisch zu Tisch, von Haus zu Haus. Es ist freilich nicht einzusehen, warum der Schwelger überhaupt zur *senectus* gelangen soll. Oder soll *intestata* besagen, daſs er zur eigentlichen *senectus* überhaupt nicht gelangt? Das kann in den Worten nicht gefunden werden. Auch Madvigs *infestata senectus* hilft der Schwierigkeit nicht ab.

146 Der Leichenzug geht dahin beklatscht (indem er beklatscht wird) von den in ihrer Hoffnung getäuschten Freunden. Denn das Vermögen gelangt nun an die natürlichen Erben oder an den Fiskus.

nil erit ulterius quod nostris moribus addat
posteritas, eadem facient cupientque minores,
omne in praecipiti vitium stetit. utere velis,
totos pande sinus. dices hic forsitam ʻunde
ingenium par materiae? unde illa priorum
scribendi quodcumque animo flagrante liberet
simplicitas?ʼ cuius non audeo dicere nomen?

149 stetis *P* 150 dices *P:* dicas *pω*

147—171 Epilog: der Stoff zur Satire ist reichlich vorhanden, aber ebenso grofs ist die Gefahr des Dichters. Dennoch soll der Versuch gemacht werden, wie weit der Freimut wenigstens gegen Verstorbene gehen darf.

147 *ulterius,* darüber hinaus, 9, 38 *quod tamen ulterius monstrum quam mollis avarus?* Die Worte *eadem facient minores* (das jüngere Geschlecht) beziehen sich auf Hor. III 6, 45 *damnosa quid non imminuit dies? aetas parentum peior avis tulit nos nequiores, mox daturos progeniem vitiosiorem.* Jetzt ist eine Steigerung gar nicht mehr möglich, — aber Untergang?

149 *in praecipiti* auf dem Höhepunkt, von dem aus nur der Abgrund folgt; ebenso substantivisch 10, 107 *unde altior esset casus et impulsae praeceps immane ruinae.* Hor. s. II 3, 293 *casus medicusve levarit aegrum ex praecipiti,* aus der Krisis der Krankheit. — *stetit,* ist zum Stehen gelangt, sodafs es wegen des Abgrunds nicht mehr weiter kann, nach der Analogie von *pugna stetit.* — Zu *utere velis* vgl. Plin. ep. VIII 4, 5 *proinde iure vatum invocatis dis et inter deos ipso* (Trajan, dessen *bellum Dacicum* er schildern will), *cuius res opera consilia dicturus es, inmitte rudentes, pande vela* (hier *sinus velorum*), *ac si quando alias, toto ingenio vehere.*

150 *dices* neben *forsitan* oder *forsan* ist der Dichtersprache und der silbernen Latinität ganz geläufig; bei Juv. noch 12, 125 *omnia soli forsan Pacuvio dabit* und 14, 295 *infelix hac forsitan ipsa nocte cadet fluctuque premetur obrutus,* sonst gebraucht er den Konjunktiv, 5, 156 *forsitan credas,* 8, 113 *forsitan despicias,* 11, 162 *f. expectes,* 14, 34 *f. haec spernant.* Mit *dices* wird bis zu Ende der Satire ein förmlicher Dialog eingeführt, *aliquem ex adverso dicere fecit* (Pers. I 44).

151 *materiae . unde,* derselbe Hiatus wie 2, 26 *Verri . homicida,* 5, 158 *gula . ergŏ͡ŏmnia.* Vgl. zu 3, 70.

153 *simplicitas* ist der natürliche oder naive Freimut, der gar nicht darüber nachdenkt, wie viel zu äufsern gestattet ist, Plin. ep. III 4, 9 *mihi aeque iucunda erit simplicitas dissentientis quam comprobantis auctoritas,* IV 14, 10 *a simplicitate tua* (Ehrlichkeit) *peto, ut quod de libello meo dicturus es alii, mihi dicas,* vgl. 13, 35. Unter Domitian war alle freie Meinungsäufserung unterdrückt, Tac. Agr. 3 *adempto per inquisitiones etiam loquendi audiendique commercio memoriam quoque ipsam cum voce perdidissemus, si tam in nostra potestate esset oblivisci quam tacere,* h. I 1 (von Nerva und Trajan) *rara temporum felicitate, ubi sentire quae velis et quae sentias dicere licet.* — Die Worte *cuius non audeo dicere nomen* (wie Lucilius, der sich ähnlich geäufsert haben soll) bis *Mucius an non* sind Erwiderung des Dichters, der aus dem Sinn und Geist des Lucilius heraus spricht, vgl. Pers. I 114 *secuit Lucilius urbem, te Lupe, te Muci, et genuinum fregit in illis,* d. h. Männer wie L. Cornelius Lentulus Lupus (Konsul 156 v. Chr.) und P. Mucius Scaevola (Konsul 133 v. Chr.), deren Namen noch jetzt in einzelnen Fragmenten erscheinen, vgl. Hor. s. II 1, 62—70.

quid refert, dictis ignoscat Mucius an non?
'pone Tigellinum: taeda lucebis in illa,
qua stantes ardent qui fixo pectore fumant,
et latum media sulcum deducit harena.'
qui dedit ergo tribus patruis aconita, vehatur
pensilibus plumis atque illinc despiciet nos?
'cum veniet contra, digito compesce labellum:
accusator erit qui verbum dixerit "hic est".
securus licet Aenean Rutulumque ferocem
committas, nulli gravis est percussus Achilles
aut multum quaesitus Hylas urnamque secutus:

155 lucebit *P* 156 gutture *p ω* 157 deducis *p ω* 159 despiciaet *P* despiciat ς 161 versum *P* verum *p*

155—157 enthalten die Erwiderung des fingierten Gegners: Was, einen Mucius? Versuche es und mache es wie Lucilius auch nur mit einem Tigellinus, dem schändlichen Helfershelfer des Nero (Tac. XIV 41. 57. XV 50), und du wirst sofort unter Martern und Schmach das Leben enden! Der Dichter befolgt schon hier den 170 sq. ausgesprochenen Grundsatz.

155 *ponere* vom Schriftsteller, urspr. vom darstellenden Künstler, Pers. I 70 *ponere lucum artifices,* Hor. IV 1, 20 *te ponet marmoream,* dann Liv. VII 2, 13 *ludorum prima origo ponenda visa est.*

156 sqq. Die hier erwähnte Strafart bezieht sich auf die Verfolgung der Christen durch Nero nach dem Brande Roms, Tac. XV 44 *et pereuntibus addita ludibria, ut ferarum tergis contecti laniatu canum interirent, aut crucibus adfixi ac* (*aut* M) *flamma circumdati taedaque* (*flammandi atque* M), *ubi defecisset dies, in usum nocturni luminis urerentur;* diese *tunica molesta* (8, 235) war die Strafe für Mordbrenner. — *in taeda* = *taeda circumdatus,* die mit Pech, Harz und Talg getränkt war. — *qua* = *in qua, qua circumdati et* (*quae*) *media harena ducit sulcum,* da die Pfähle der Reihe nach eingegraben waren (*defossis crucibus* oder *corporibus*), und zugleich das schmelzende Harz und Pech in die Gruben herabflofs.

158—159 spricht der empörte Dichter: Ich also soll wie ein Verbrecher behandelt werden, und der Giftmischer darf auf weichem Pfühl sich behaglich durch die Strafsen tragen lassen?

159 Cic. Verr. V 27 *lectica octophoro ferebatur, in qua pulvinus erat perlucidus Melitensis rosa fartus.* — *pensilis* schwebend, vgl. 7, 46 *pendent anabathra,* 10, 134 *bucula pendens,* 11, 82 *rara crate sicci terga suis pendentia.*

160—170 gehören dem Gegner.

161 *accusator erit,* sc. *ei qui verbum dixerit 'hic est'.* Dieselbe Ellipse bei Cic. de dom. 51 *poena est* (sc. *ei*), *qui receperit,* de legg. II 21 *quique non paruerit,* (*ei*) *capital esto.* Nägelsbach, Stil. § 90, 3a. — Pers. I 28 *at pulchrum est digito monstrari et dicier 'hic est', οὗτος ἐκεῖνος.*

162 Eine Aneis, Achilleis etc. bringt keine Gefahr.

163 sq. *committere* zum Kampf zusammenbringen, vgl. 5, 29 *pugna commissa.* Achilles' Tod (Hom. Il. XXII 358 sagt der sterbende Hektor *φράζεο νῦν μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι ἤματι τῷ, ὅτε κέν σε Πάρις καὶ Φοῖβος Ἀπόλλων ἐσθλὸν ἐόντ' ὀλέσωσι ἐνὶ Σκαιῇσι πύλῃσιν*) war eine Episode aus den die Ilias fortsetzenden nachhomerischen Epen. — Die Trauer des Herkules um seinen von den Nymphen in Mysien ihm geraubten Liebling *Hylas* gehörte zur Argonautensage. — *urnam secutus,* zu 10, 58.

ense velut stricto quotiens Lucilius ardens
infremuit, rubet auditor, cui frigida mens est
criminibus, tacita sudant praecordia culpa.
inde irae et lacrimae. tecum prius ergo voluta
haec animo ante tubas, galeatum sero duelli
paenitet.' experiar quid concedatur in illos,
quorum Flaminia tegitur cinis atque Latina.

169 animante tuba *p* anime ante tubas *Valla* 170 qui *P* 171 legitur *P*

166 *infremuit* steht vom Schlachtruf des Kriegers (*ense stricto*) Val. Fl. I 717 *Minoia frustra infremuit manus.* — *rubet,* denn allerdings war die Satire des Lucilius die eines Censors, Hor. s. II 1, 64 *detrahere et pellem, nitidus qua quisque per ora cederet, introrsum turpis.* Von Horaz dagegen sagt Persius ganz richtig: *omne vafer vitium ridenti Flaccus amico tangit et admissus circum praecordia ludit, callidus excusso populum suspendere naso.* Juv. folgt mehr dem Lucilius als Horatius.

167 Vgl. 13, 220 *et quod praecipuis mentem sudoribus urguet, te videt in somnis,* 3, 50 *et cui fervens aestuat occultis animus semperque tacendis.*

168 *inde irae,* Anspielung auf ein bekanntes Wort des Ter. Andr. 126 *hinc illae lacrumae,* wo aber die Thränen wirklich geweint werden, dann Cic. p. Cael. 61 und Hor. ep. I 19, 41.

168 sq. Vgl. Verg. VI 157 *Aeneas maesto defixus lumina voltu ingreditur linquens antrum caecosque volutat eventus animo secum.* So ursprünglich *cogitare cum animo,* dann *animo* oder *pectore,* auch *in animo,* aber dann ohne *secum.* — *galeatum,* wenn einer einmal in den Kampf eingetreten ist, Caes. b. g. II 21 *temporis tanta fuit exiguitas hostiumque tam paratus ad dimicandum animus, ut ad galeas induendas tempus defuerit,* b. afr. 12 *cum procul hostis conspici posset, milites in campo iubet galeari et ad pugnam parari.* Denn während des Marsches hing der Helm um die Brust.

170 *experiar:* das Asyndeton ersetzt eine Konjunktion = *ego vero, quidquid futurum est, experiar* etc.

171 Die *via Flaminia* führte an den Parkanlagen des Pompejus und des Domitian vorüber nach Umbrien, die *Latina* führte nach Süden, sich links von der *Appia* abzweigend. An der *via Flaminia* war das Grabmal des Pantomimen Paris, Mart. XI 13; von Domitian sagt Suet. 17: *cadaver eius Phyllis nutrix in suburbano suo Latina via funeravit, sed reliquias templo Flaviae gentis clam intulit.* An diesen und an der *via Appia* waren die *sepulcra* der berühmtesten Geschlechter. Übrigens verspricht Juv. mit dieser Bemerkung nicht etwa eine historische Satire, sondern er deutet an, daſs er zur Schilderung der Zustände seiner Zeit, statt hervorragende Männer aus ihr zu wählen, auf entsprechende Charaktere der jüngst vergangenen Zeit zurückgreifen wolle.

SATVRA II

Vltra Sauromatas fugere hinc libet et glacialem
Oceanum, quotiens aliquid de moribus audent
qui Curios simulant et Bacchanalia vivunt.
indocti primum, quamquam plena omnia gypso

Sat. II

Die zweite Satire wird oft das Gegenstück der sechsten genannt: wie dort die Weiber, so würden hier die Männer verurteilt. Allein während in der sechsten möglichst alle Fehler und Sünden des weiblichen Geschlechts nacheinander vorgeführt werden und das ganze Geschlecht selbst verworfen wird, werden in der Männersatire hauptsächlich nur zwei Ausartungen gerügt, und nicht die Männer selbst, sondern nur die ausgearteten Subjekte verurteilt. Die erste Klasse dieser Sünder sind die cynischen Tugendhelden, die die Tugend im Äufseren zur Schau tragen und im Verborgenen (*introrsum turpes*) die schimpflichsten Laster verüben. Selbst der nüchterne Quintilian sagt im Vorwort zum ersten Buch § 15: *ac veterum quidem sapientiae professorum multos et honesta praecepisse et ut praeceperint etiam vixisse* (z. B. Sokrates und Epikur) *facile concesserim: nostris vero temporibus sub hoc nomine maxima in plerisque vitia latuerunt. non enim virtute ac studiis, ut haberentur philosophi, laborabant, sed vultum et tristitiam et dissentientem a ceteris habitum pessimis moribus praetendebant.* Dies ist das Thema des ersten Teils unserer Satire (1—63). Der zweite Teil (64—143) schildert die Verkommenheit der Weichlinge jener Zeit. Die erste Klasse ist durch ihre innere Unwahrheit und äufsere Heuchelei mit der zweiten verbunden.

1—63 Erster Teil: die Tugendheuchler.

1 Vor diesen Heuchlern möchte man fliehen zu den Wilden und an das Ende der erstarrten Welt: so unerträglich ist die Unwahrhaftigkeit dieser Menschen. Die Sauromaten, die Bewohner des später so genannten Sarmatiens, umfafsten die Völkerschaften, welche den nördlichen Teil Europas und Asiens bewohnten; sie werden 15, 125 *truces* und neben den *terribiles Cimbri* und den *inmanes Agathyrsi* genannt. Jenseits der Sauromaten denkt sich Juv. den *Oceanus glacialis* oder das *mare pigrum*, d. h. das Eismeer. Der Gedanke ist eine kräftige Ausgestaltung von Hor. III 4, 33 *visam Britannos hospitibus feros* etc.

2 *audere aliquid* ohne Inf. ist häufig, z. B. 82. 10, 75. 6, 97. 8, 165. 15, 122, aber bis jetzt unbelegt ist die Verbindung *aliquid de aliqua re audere,* doch ist der Ausdruck klar und verständlich.

3 Mart. VII 58 *quaere aliquem* (zur Ehe) *Curios semper Fabiosque loquentem, hirsutum et dura rusticitate trucem: invenies, sed habet tristis quoque turba cinaedos; difficile est vero nubere, Galla, viro.* Über M'. Curius Dentatus als Urbild ländlicher Einfachheit vgl. 11, 78 und 2, 153. Der fanatisch-mystische Bacchuskult führte schon frühzeitig zu Privatmysterien, den *occulta et nocturna sacra, primo paucis tradita, deinde volgari coepta per viros mulieresque additae religioni voluptates vini et epularum. nec unum genus noxae, stupra promisca ingenuorum feminarumque, sed falsa signa testamentaque et indicia ex eadem officina exibant.* Liv. XXXIX 8. Daher das bekannte *sc. de Bacchanalibus* v. J. 186 v. Chr.

4 Erstens sind sie ungebildet (*indocti*), obwohl sie ihre Wohnhäuser, Villen und Gärten (*plena omnia*) mit der Büste des Chrysippus, des litterarischen Vertreters der Stoa, allenthalben schmücken. Ungebildet bleiben sie doch, denn der höchste Grad ihrer Gelehrsamkeit ist, dafs sie aufser Chrysippus

Chrysippi invenias; nam perfectissimus horum,
si quis Aristotelem similem vel Pittacon emit
et iubet archetypos pluteum servare Cleanthas.
frontis nulla fides; quis enim non vicus abundat
tristibus obscaenis? castigas turpia, cum sis
inter Socraticos notissima fossa cinaedos?
hispida membra quidem et durae per bracchia saetae
promittunt atrocem animum, sed podice levi
caeduntur tumidae medico ridente mariscae.
rarus sermo illis et magna libido tacendi
atque supercilio brevior coma. verius ergo
et magis ingenue Peribomius; hunc ego fatis

5 horum est *pω* 16 peribomus *P*

sich noch die Büste eines Aristoteles oder auch Pittakos kaufen, nicht etwa die Werke der grofsen Philosophen studieren, in sich aufnehmen und verarbeiten.

6 *similem*, sc. *vultu*, 14, 51 *si similem tibi se non corpore tantum nec vultu dederit.*

7 *archetypos Cleanthas*, originale, d. h. Originalbüsten des Cleanthes, und zwar nicht eine, sondern mehrere, wie er viele Büsten des Chrysippus besitzt. Mit Originalen prunkte man gern, obwohl sie sehr häufig unecht waren, Mart. XII 69 *sic tamquam tabulas scyphosque, Paule, omnes archetypos habes amicos.* Cleanthes war Schüler und Nachfolger des Zeno und wurde durch seine Vorträge, sowie durch seine zahlreichen Schriften nächst Chrysippus der wichtigste Vertreter der stoischen Lehre. — *pluteus* ist ein Untersatz oder Gestell für die Büsten an der Wand.

8 *frontis*, auf ihre Stirne (d. h. ihr Aussehen) aber ist kein Verlafs. Das Asyndeton knüpft an V. 4 *indocti primum* an, statt *deinde frontis nulla fides.* Denn in jeder Strafse findet man jetzt solche *tristes* (σκυθρωποί), die aber *obscaeni* (= *cinaedi*) sind, vgl. 6, 513 *ingens semivir, obscaeno facies reverenda minori*, 11, 174 *obscaenae voces.*

9 *castigas* ist Ausbruch des Unwillens, denn die Schilderung selbst schreitet V. 11 weiter.

10 Vgl. 9, 45. Die *cinaedi* sind *Socratici*, weil sie äufserlich einen Sokrates darstellen wollen, fast = philosophisch.

11 Mart. II 36 *nunc sunt crura pilis et sunt tibi pectora saetis horrida, sed mens est volsa tibi.* VI 56 *quod tibi crura rigent saetis et pectora villis.*

12 *atrocem animum*, d. h. einen Cato, nach Hor. II 1 24 *et cuncta terrarum subacta praeter atrocem animum Catonis.*

13 *mariscae* (σῦκα) Feigwarzen, Geschwüre.

14 Das Schweigen ist Zeichen des Ernstes, der *gravitas*, Hor. ep. I 18, 6 *asperitas agrestis et inconcinna gravisque.*

15 *supercilio*, die Brauen. Vgl. zu 5, 62.

16 *magis ingenue*, weil er sich nicht verstellt. Die Heuchelei ist ein *vitium servile.* — *Peribomius: nomen archigalli cinaedi, qui publice impudicitiam professus est.* Schol. Die *Galli* bildeten ein *collegium sacerdotum* für den Kultus der Cybele, und *archigallus* war der Vorsteher (ἀρχιερεύς) dieses Kollegs. Diese Priester waren vielleicht ursprünglich Hierodulen, vgl. 6, 512. Solche mit den schändlichsten Lastern behaftete Menschen sind immerhin erträglicher als jene Heuchler, sie wollen wenigstens nichts anderes scheinen, als was sie sind. — *fatis imputo*, rechne dem Schicksal an, finde die Schuld

inputo, qui vultu morbum incessuque fatetur.
horum simplicitas miserabilis, his furor ipse
dat veniam; sed peiores, qui talia verbis
Herculis invadunt et de virtute locuti
clunem agitant. 'ego te ceventem, Sexte, verebor?'
infamis Varillus ait 'quo deterior te?
loripedem rectus derideat, Aethiopem albus.
quis tulerit Gracchos de seditione querentes?
quis caelum terris non misceat et mare caelo,
si fur displiceat Verri, homicida Miloni,
Clodius accuset moechos, Catilina Cethegum,
in tabulam Sullae si dicant discipuli tres?'
qualis erat nuper tragico pollutus adulter
concubitu, qui tunc leges revocabat amaras

17 vultum *P* 30 revocabat *P:* revocarat pω

nicht im Menschen, sondern in seinem Geschick, vgl. 5, 14 *imputat hunc (cibum) rex et quamvis rarum tamen imputat,* 6, 178 *ut se tibi semper imputet,* 15, 123 *anne aliam invidiam facerent nolenti surgere Nilo?* Pers. I 33 *caret culpa, nescit quid perdat,* vorher *stupet vitio.*

17 *morbum fatetur,* bekennt, läſst erkennen, 10, 172 *mors sola fatetur, quantula sint hominum corpuscula.* 15, 132 *mollissima corda humano generi dare se natura fatetur, quae lacrimas dedit.* Unter *morbus* ist die Kastration zu verstehen, vgl. 6, 512.

18 *simplicitas,* Gegensatz *versutia.* Ein Beispiel dafür giebt der Naevolus der neunten Satire.

19 *peiores,* 14, 56 *cum facias peiora.*

20 sqq. *verbis Herculis,* mit keulenartigen Kraftworten. *Sextus* und *Varillus* sind unbekannt; *infamis* deutet auf eine Verurteilung des Varillus, die Infamie zur Folge hatte. — *deterior,* tieferstehend, mehr der Verachtung wert, 9, 122 *deterior tamen hic qui liber non erit illis,* verächtlicher als die schlechtesten Sklaven, 10, 323 *sive est haec Oppia, sive Catulla deterior.* Vgl. 3, 7.

23 *loripedem* krummbeinig, zu 10, 308. — Über *Aethiopem albus* vgl. zu 8, 33. 10, 150 = Neger.

25 Ausdruck der höchsten Entrüstung, 6, 284 *clames licet et mare caelo confundas,* Liv. IV 3, 6 *quid tandem est cur caelum ac terras misceant, cur in me impetus modo paene in senatu sit factus.* Der Zusatz *mare caelo* neben *caelum terris* bezweckt augenscheinlich eine komische Steigerung: das eine und wieder das andere!

28 Die Triumvirn Oktavian, Antonius und Lepidus werden witzig Lehrlinge des Sulla in der Kunst der Proskription genannt: Sulla verstand es doch noch besser!

29 Ein Beispiel (*qualis*) solch heuchlerischen Widerspruchs bietet Domitian. Er verführte seine Nichte Julia, als sie an Flavius Sabinus verheiratet war, und da sie Witwe geworden, unterhielt er öffentlich mit ihr Umgang; schlieſslich zwang er ihr ein *abortivum* auf, woran sie starb. Gleichwohl erneuerte er als Censor die *lex Iulia de adulteriis,* lieſs eine Vestalin lebendig begraben, andere streng bestrafen, vgl. Mart. VI 2. 4. 7. 22. 45. 91. Suet. XXII 8. — *tragico,* wie die Greuel des Ödipus in der Tragödie, 12, 120 *etsi non sperat tragicae furtiva piacula cervae,* Prop. III 13, 29 *tum me vel tragicae vexetis Erinyes,* Liv. I 46, 3 *tulit enim et Romana regia tragici sceleris exemplum.* — *pollutus,* wie 8, 218 *nec Electrae iugulo se polluit.*

omnibus atque ipsis Veneri Martique timendas,
cum tot abortivis fecundam Iulia vulvam
solveret et patruo similes effunderet offas.
nonne igitur iure ac merito vitia ultima fictos
contemnunt Scauros et castigata remordent?
  non tulit ex illis torvum Laronia quendam
clamantem totiens 'ubi nunc lex Iulia? dormis?'
atque ita subridens: 'felicia tempora, quae te
moribus opponunt. habeat iam Roma pudorem,
tertius e caelo cecidit Cato. sed tamen unde
haec emis, hirsuto spirant opobalsama collo
quae tibi? ne pudeat dominum monstrare tabernae.
quod si vexantur leges clamore, citari
ante omnes debet Scantinia. respice primum
et scrutare viros. faciunt hi plura, sed illos
defendit numerus iunctaeque umbone phalanges:
magna inter molles concordia. non erit ullum

31 ipsi *p* 38 ad quem ς 43 clamore *W*, acturae *P*, ac iura *ω*

31 Anspielung auf die komische Episode bei Hom. Od. VIII 267 sq.

33 *offa*, Embryo.

34 *vitia ultima* für *homines vitiis ultimis polluti*, wie wir sagen: Das Laster triumphiert, 14, 175 *aut ferro grassatur saepius ullum humanae mentis vitium*, vgl. zu 6, 413.

35 *Scauros*, 6, 604 *pontifices salios Scaurorum nomina falso corpore laturos*, 11, 91 werden die *Scauri* neben den Fabiern, dem *durus Cato* und Fabricius als Muster strenger Sitte genannt.

36 Es folgt eine Scene vor Gericht: Laronia (unbekannt, der Name noch Mart. II 32) repliziert ihrem Ankläger (*castigata remordet*). — *torvus* mehr als *tristis* oder *tetricus* = grimmig, wild, schrecklich, 4, 147 *torvi Sycambri*, 6, 643 *quidquid de Colchide torva dicitur*, 13, 50 *torvus Pluton*.

37 Cic. Phil. V 8 *ubi lex Caecilia et Didia? ubi promulgatio, trinum nundinum? ubi poena recenti lege Iunia et Licinia?*

39 *moribus*, sc. *labentibus*, der herrschenden Sittenlosigkeit, Cic. Sest. 20 *habeo quem opponam labi illi atque caeno* (i. e. *Gabinio*).

41 sq. *haec*, was ich hier an dir sehe, den Balsam, der dir da am Halse duftet. — Der *dominus tabernae* ist der Händler der Spezereien. Schon Cic. Sest. 18 verurteilt den Gabinius als *unguentis affluens, calamistrata coma.*

43 sq. *clamore vexantur*, durch lautes Geschrei geweckt, aus dem Schlaf aufgerüttelt werden, wie oben *non tulit clamantem*. — Die *lex Scantinia* bedrohte das *stuprum cum masculo* (*in molles et effeminatos, qui nefanda venere uterentur*) mit einer kapitalen Anklage, Cic. fam. VIII 12, 14, und von Domitian berichtet Sueton (c. 8): *quosdam ex utroque ordine lege Scantinia condemnavit.*

45 *faciunt plura*, sc. *contra legem*, Prop. III 30, 44 *si contra mores una puella facit.* — Der Wechsel von *hi* — *illos*, obwohl dieselben Personen gemeint sind, entspricht dem ungekünstelten Volkston und erscheint darum am häufigsten im Komödiendialoge, vgl. Lorenz zu Plaut. mil. 22.

46 *iunctae umbone* = *densatae*, wo sich Schild an Schild, Mann an Mann reiht, Hom. Il. XVI 214 ὣς ἄραρον κόρυθές τε καὶ ἀσπίδες ὀμφαλόεσσαι. ἀσπὶς ἄρ' ἀσπίδ' ἔρειδε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ' ἀνήρ.

47 *molles*, hier von Männern, 6, 91 von Frauen, = *parum pudicos.*

exemplum in nostro tam detestabile sexu.
Media non lambit Cluviam nec Flora Catullam:
Hispo subit iuvenes et morbo pallet utroque.
numquid nos agimus causas, civilia iura
novimus aut ullo strepitu fora vestra movemus?
luctantur paucae, comedunt colyphia paucae.
vos lanam trahitis calathisque peracta refertis
vellera, vos tenui praegnantem stamine fusum
Penelope melius, levius torquetis Arachne,
horrida quale facit residens in codice paelex.
notum est, cur solo tabulas impleverit Hister
liberto, dederit vivus cur multa puellae.
dives erit, magno quae dormit tertia lecto.
tu nube atque tace: donant arcana cylindros.

49 mevia *p* tedia ω Vedia *Hermann* 50 hispo *p ω*: hi*po *P* hippo *S*

49 Der Name *Media* ist unbekannt und schwerlich römisch. Ebensowenig wissen wir von *Cluvia* (1, 80 *Cluvienus*). *Flora* ist dem Namen nach eine *meretrix, Catulla* dieselbe wie 10, 322 und vielleicht Mart. VIII 53, wo sie *formosissima* und zugleich *vilissima quae fuere vel sunt* genannt wird. *Hispo* kann mit dem Konsul des J. 104 nichts gemein haben, da er zur Zeit der Abfassung der Satire noch gelebt haben würde, vgl. Mommsen im Herm. IV 45.

50 *morbo utroque,* er mifsbraucht und läfst sich mifsbrauchen, ist *paedicator* und *pathicus.* Zu *pallet* vgl. 1, 43.

51 *numquid nos* hat zum Gegensatz *vos* V. 54. — *iura:* doch heifst es 6, 244 *componunt ipsae per se formantque libellos.* Aber unsere Satire zeigt eben, dafs viele der in der sechsten erwähnten Auswüchse nur Ausnahmen waren.

53 *colyphia* (κωλύφιον) Hüftenstücke, kräftige Fleischkost der Athleten, Mart. VII 67, 12 *cum colyphia sedecim comedit.* Dagegen wird die Neigung zu Fechtübungen 6, 246 sq. hervorgehoben.

54 An Juv. erinnert Claud. in Eutr. I 497 *eunuchi si iura dabunt legesque tenebunt, ducant pensa viri mutatoque ordine rerum vivat Amazonio confusa licentia sistro.*

55 *vellera peracta* ist die gekrempte Wolle, welche in einem Körbchen (*calathus*) in Knäuel übereinandergelegt wurde. — *praegnatem stamine fusum,* die vom Faden schwellende Spindel.

56 Auch 10, 344 findet sich *melius leviusque* verbunden, aber in anderem Sinne. Der Chiasmus ersetzt hier *que.*

57 *horrida* = *inculta,* ῥυπαρῶς διακειμένη. Sie ist an einen Block (*codex*) gebunden. Die *ancilla* heifst *paelex,* weil der *dominus* Gefallen an ihr gefunden hat; sie wird dafür von der *matrona* bestraft.

58 *tabulas,* das Testament. *Hister* hat mit dem Erbschleicher *Hister Pacuvius* 12, 111 nichts gemein. Hister unterhält mit einem *libertus* schändlichen Umgang und macht ihn dafür zum Universalerben. Er hat eine junge Frau, *puella* (6, 258), aber er mufs den Umgang mit ihr dem *libertus* überlassen. Die Situation ist genau dieselbe wie 9, 74—80.

60—61 Wenn ihr Frauen heiratet, so seid darauf gefafst, dafs eure Männer verbrecherischen Lüsten frönen; lafst es euch aber gefallen, denn dann werdet ihr mit Geschenken überhäuft! Die *cylindri* sind edele Steine in Cylinderform geschliffen; sie wurden in jener Zeit besonders gern zu Halsketten verwendet. Hier überhaupt = Schmuck von Edelsteinen.

de nobis post haec tristis sententia fertur?
dat veniam corvis, vexat censura columbas.'
  fugerunt trepidi vera ac manifesta canentem
Stoicidae; quid enim falsi Laronia? sed quid
non facient alii, cum tu multicia sumas,
Cretice, et hanc vestem populo mirante perores
in Proculas et Pollittas? est moecha Fabulla;
damnetur, si vis, etiam Carfinia: talem
non sumet damnata togam. 'sed Iulius ardet,
aestuo.' nudus agas: minus est insania turpis.
en habitum, quo te leges ac iura ferentem

71 infamia ς

63 *corvi* und *columbae* werden sprichwörtlich wie Schwarz und Weifs, Schuld und Unschuld einander gegenübergestellt, ohne jede weitere Nebenbeziehung.

64—142 Die unnatürliche und naturwidrige Sittenlosigkeit vornehmer Männer.

64 *manifesta,* unleugbar, weil es wie ein *crimen manifestum* täglich mit Augen zu sehen und mit Händen zu greifen war, 14, 136 *cum furor haud dubius, cum sit manifesta phrenesis.* — *canentem,* offenbarte, denn Laronia sprach in höherer Begeisterung, wie eine Sibylla, 8, 126. Vgl. zu 15, 26: *solus haec Ithacus canebat.*

65 *Stoicidae,* Stoas Söhne; komische Bildung nach Analogie von *Aeacides.* — *quid non facient,* zu 1, 119.

66 *multicia,* πολυσπαθῆ oder λεπτοσπαθῆ, fein gewebte, weiche oder durchsichtige Stoffe, vgl. 78 *Cretice perluces.* Zuerst trugen die *vestis Serica* Libertinen, Hor. s. I 2, 101. C. IV 13, 13, dann Matronen und endlich Männer (I 27), zuletzt sogar vor Gericht. Tiberius erliefs dagegen ein Verbot, *ne vestis Serica viros foedaret,* Tac. II 33.

67 *Cretice,* also ein Mann, der einen stolzen grofsen Namen führt. Das Volk staunt über sein Kleid, weil es immer nur eine Ausnahme von der Regel bildete. Die Sittenverderbnis herrschte nur in den höheren Ständen.

68 *in Proculas et Pollittas,* d. h. gegen Ehebrecherinnen. *Creticus* ist eifriger Ankläger, seitdem Domitian die *lex Iulia de adulteriis* erneuert und verschärft hat. *Fabulla* und *Carfinia* waren jedenfalls verurteilte *adulterae,* die als *feminae probrosae* (Suet. Dom. 8) bekannt waren. Die Namen *Fabulla* und *Labulla* kommen bei Martial öfter vor, die eine als Kokette, die andere auch als *moecha; Carfinia* dagegen wird nicht erwähnt.

70 Die römische Matrone trägt die *stola,* d. h. eine *tunica* mit der *instita.* Die *meretrices* dagegen und die *probrosae feminae* (d. h. *iudicio publico damnatae*) mufsten die *toga meretricia* tragen, wie zu Athen die Hetären durch bunte Kleider, ἄνθινα, ausgezeichnet waren. Mart. II 39 *coccina famosae donas et ianthina moechae: vis dare quae meruit munera, mitte togam.* — *sed — ardet,* zu 6, 279. *Iulius ardet* wie *Iuppiter pluit.*

71 *nudus agas,* tritt in der Tunika auf: dann wird man dich für *insanus* halten, aber Tollheit ist nicht so schändlich als naturwidrige Weichlichkeit. Ja (72—74) in alter Zeit war diese Tracht sogar ganz gewöhnlich.

72 *en habitum,* 6, 531 *en animam et mentem, cum qua di nocte loquantur,* 9, 50 *en cui tu viridem umbellam, cui sucina mittas grandia.* Es ist also nach *en* (meist mit Acc. eines Substantivs) ein relativischer Eigenschaftssatz mit Konjunktiv wesentlich, daher hier *audiret.* Zu

vulneribus crudis populus modo victor et illud
montanum positis audiret vulgus aratris.
quid non proclames, in corpore iudicis ista
si videas? quaero, an deceant multicia testem.
acer et indomitus libertatisque magister,
Cretice, perluces. dedit hanc contagio labem
et dabit in plures, sicut grex totus in agris
unius scabie cadit et porrigine porci
uvaque conspecta livorem ducit ab uva.
foedius hoc aliquid quandoque audebis amictu:
nemo repente fuit turpissimus. accipient te
paulatim, qui longa domi redimicula sumunt

76 deceat *P* 80 porrigine *pω*: prurigine *P* 82 audebit *P*

quo ist *habitu* zu ergänzen. An Menenius Agrippa allein ist hier nicht zu denken, es wird vielmehr eine Sitte der ältesten Zeit überhaupt hervorgehoben.

74 *montanum vulgus,* urspr. die Bewohner der drei palatinischen Bezirke, gegenüber den *collini,* den Bewohnern des Quirinalis und Viminalis, dann im weiteren Sinne die ganze Bürgerschaft der Urzeit, die noch den Pflug führte, vgl. Hor. III 6, 37—44.

75 *proclamare* um Hülfe rufen, protestieren, weil die persönliche Freiheit bedroht erscheint, dann überhaupt Ausdruck heftiger Entrüstung, Petron. 81 *verberabam aegrum planctibus pectus et inter tot altissimos gemitus frequenter etiam proclamabam: ergo me non ruina terra potuit haurire? non iratum etiam innocentibus mare?*

76 Welche Gewissenhaftigkeit läſst sich von einem Zeugen erwarten, der im Florkleid erscheint? Du trittst in solchem Kleide öffentlich auf, *Creticus,* und doch gebärdest du dich als strengen Moralprediger der alten Zeit und Sitte (*libertatis*). Das ist Schamlosigkeit!

78 *dedit et dabit,* entspricht dem Pathos der Volkssprache, z. B. Plaut. merc. 446 *numquam edepol fuit neque fiet,* ib. 539 *neque est neque erit,* 700 *nec fiet nec fuit.*

80 *porrigine* 'Grind', genau beschrieben von Cels. VI 2, vgl. Hor. s. II 3, 126 *caput inpexa foedum porrigine.*

81 *conspectum,* dem *conspicuum* verwandt, ist immer das in die Augen Fallende, das Auffallende, leicht Bemerkbare, wie 8, 140 *omne animi vitium tanto conspectius in se crimen habet, quanto maior qui peccat habetur,* denn solche Menschen *tamquam in luce collocati sunt,* Liv. XXXIX 6 *vix tamen illa quae tum conspiciebantur* (Aufsehen erregten), *semina erant futurae luxuriae.* So ist hier die auſsen am Weinstock hervorragende und bemerkbare Traube *uva conspecta* genannt, *tamquam in luce posita;* sie reift und färbt sich zuerst, nach ihr folgt eine um die andere, *uva ab uva livorem ducit.*

82 *quandoque* = *quandocumque,* vgl. 14, 51 *nam si quid dignum censoris fecerit ira quandoque,* 5, 172 *pulsandum praebebis quandoque caput.* Dieser Gebrauch ist nachklassisch.

83 *repente,* 'mit einem Schlage', Cic. Sulla 69 *neque enim potest quisquam subito fingi, neque cuiusquam repente vita mutari aut natura converti.*

84 Es waren Männer, ein förmlicher geheimer Orden, die unter sich das Frauenfest der *Bona Dea* mit allen Ceremonieen feierten. Diese Männer wollen als Weiber erscheinen: sie umwinden die Stirn mit Kopfbinden (*redimicula*) und

frontibus et toto posuere monilia collo
atque bonam tenerae placant abdomine porcae
et magno cratere deam. sed more sinistro
exagitata procul non intrat femina limen:
solis ara deae maribus patet. 'ite profanae'
clamatur 'nullo gemit hic tibicina cornu.'
talia secreta coluerunt orgia taeda
Cecropiam soliti Baptae lassare Cotyto.
ille supercilium madida fuligine tinctum
obliqua producit acu pingitque trementes
attollens oculos; vitreo bibit ille priapo
reticulumque comis auratum ingentibus implet
caerulea indutus scutulata aut galbina rasa
et per Iunonem domini iurante ministro;
ille tenet speculum, pathici gestamen Othonis,
Actoris Aurunci spolium, quo se ille videbat
armatum, cum iam tolli vexilla iuberet —
res memoranda novis annalibus atque recenti

92 cotyton *PS* Cotytto *volgo* 93 tactum *ω* 97 scutula aut *P*

schmücken den Hals mit Ketten (*monilia*).

86 Das Fest begann mit einem Ferkel- oder Sühnopfer und auf dem Tisch stand verdeckt der Weinkrug, den man euphemistisch Honigkrug (*mellarium*) nannte, weil den römischen Frauen in ältester Zeit der Genuſs des Weines streng verboten war.

88 *exagitata* fortgescheucht. Ein wirkliches Weib darf nicht die Schwelle betreten, sie selbst wollen Weiber sein. Das Gegenbild wird 6, 314 sq. geschildert.

91 In dem orgiastischen Kult und in der Ausschlieſsung des anderen Geschlechts waren die Winkelmysterien den Orgien der thrakischen Kotys oder Kotyto (*Κοτυτώ*) ähnlich, deren Anhang, die *Βάπται*, von Eupolis in einer Komödie gleichen Namens verspottet und als *τριχῶν πλάσται*, *molles* und *calamistrati*, als geschniegelte Lustbuben geschildert worden sind.

92 *Cecropiam*, weil sie in Athen Aufnahme und Verehrung gefunden hatte.

93 Mit *ille* — *ille* — *ille* werden nun drei Bilder des Thuns und Treibens dieser unnatürlichen Männer vorgeführt. Der eine Weichling sucht auf künstliche Weise seinen Augenbrauen und Augenwimpern durch Bemalen ein stattlicheres Ansehn zu geben. Er bestreicht sich das obere Augenlid mit Bleiglanz (*fuligo*) und bemüht sich mit einer Sonde (*acu obliqua*) die gefärbten Brauen zu erweitern, und das zitternde Auge gewaltsam aufschlieſsend tränkt er es (d. h. die Augenwimpern) mit Farbe.

95 Ein anderer trinkt aus gläsernem Phallos (*priapo* ist abl. instrum. wie 12, 47) und legt das lange Haar in ein goldenes Netz, zugleich angethan mit dunkler wellenförmiger Seide (*scutulata* sc. *veste*) oder einem glatten grünlichgelben Gewande, während der Diener bei der Juno seines Herrn schwört.

99 Ein dritter hält einen Metallspiegel vor das Gesicht, wie ein solcher der stete Begleiter des Otho war — Parodie des virgilischen (III 286) *clipeus magni gestamen Abantis* —; auch *Actoris Aurunci spolium* ist aus Verg. XII 94, aber dort *validam vi corripit hastam!*

102—109 ist Parenthese, veran-

historia, speculum civilis sarcina belli.
nimirum summi ducis est occidere Galbam
et curare cutem, summi constantia civis
Bedriacis campis spolium adfectare Palati
et pressum in facie digitis extendere panem,
quod nec in Assyrio pharetrata Samiramis orbe,
maesta nec Actiaca fecit Cleopatra carina —.
hic nullus verbis pudor aut reverentia mensae,
hic turpis Cybeles et fracta voce loquendi
libertas et crine senex fanaticus albo
sacrorum antistes, rarum ac memorabile magni
gutturis exemplum conducendusque magister.

106 bebriacis *Pω: correxit B* 107 facie* *P*

lafst durch die Indignation des Dichters bei der Erinnerung an dieses Ereignis. Othos Charakter war ein seltsames Gemisch von Leichtsinn und Ehrgeiz, von cinädischer Weichlichkeit (Suet. 12 *fuisse munditiarum paene muliebrium, vulso corpore, galerico capiti adaptato et adnexo*) und hochherziger Geistesstärke (Tac. h. I 22).

102 Die *annales* sind *novi*, wie sie früher nicht geschrieben wurden, denn ihr Stoff ist *mutato rerum ordine* ein ganz anderer geworden, und sind zugleich (*atque*) die Geschichte der jüngsten Zeit (*recens historia*). Da Tacitus das *speculum* des Otho nicht erwähnt, so ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, dafs Juv. gerade ihn vor Augen gehabt habe.

105 *summi constantia civis* erinnert an die letzte Ansprache Othos an seine Offiziere (Tac. h. II 47): *nec diu moremur, ego incolumitatem vestram, vos constantiam meam.* Und dafs er Rom vom Bürgerkrieg durch eigene Selbstaufopferung erlösen will, das ist die Heldenthat *boni civis, non ducis.*

106 *Bedriacis campis,* in der Umgegend von Bedriacum: *inter Veronam Cremonamque situs est vicus, duabus iam Romanis cladibus notus infaustusque* Tac. h. II 23. — *spolium Palati,* der Gen. bezeichnet den Inhalt von *spolium.* Dieses sollte bei Bedriacum erst errungen werden.

107 Eitle Frauen pflegten abends vor Schlafengehen sich über das Gesicht einen Teig von Brot, das in Eselsmilch aufgeweicht war, legen zu lassen, vgl. 6, 461. Otho ahmte in seiner Eitelkeit diese Sitte nach, Suet. 12 *quin et faciem cotidie rasitare ac pane madido linere consuetum, idque instituisse a prima lanugine, ne barbatus umquam esset.*

108 *Semiramis* war als weichliche Asiatin dem Römer verächtlich, daher Cic. prov. cons. 9 *an vero in Syria diutius est Semiramis illa* (d. h. *A. Gabinius*) *retinenda?* Semiramis und Cleopatra treten beide im Kriege auf, jene heiter und fröhlich, mit dem Köcher bewaffnet, wie eine Amazone oder Jagdgefährtin der Diana, diese über den schlimmen Ausgang des Kampfes betrübt oder die Niederlage ahnend. Vgl. Ovid. Trist. IV 2, 44 *et ducis invicti sub pede maesta sedet Germania,* Prud. S. II 354 *quasdam victa dedit Cleopatra effigies.*

110—114 Die Darstellung des Festes geht nunmehr weiter, aber nicht in Einzelbildern, sondern in zusammenfassender Schilderung.

110 *mensae,* des Opfertisches mit dem grofsen Mischkrug, vgl. zu 86.

111 *Cybeles libertas,* es herrscht die Ungebundenheit, wie sie in dem orgiastischen und leichtfertigen Kult der Cybele mit ihren Galli üblich zu sein pflegt. Daher führt ein Archigallus (6, 513) den Vorsitz.

114 *gutturis exemplum,* eine merk-

quid tamen expectant, Phrygio quos tempus erat iam
more supervacuam cultris abrumpere carnem?
quadringenta dedit Gracchus sestertia dotem
cornicini, sive hic recto cantaverat aere;
signatae tabulae, dictum 'feliciter', ingens
cena sedet, gremio iacuit nova nupta mariti.
o proceres, censore opus est an haruspice nobis?
scilicet horreres maioraque monstra putares,
si mulier vitulum vel si bos ederet agnum?
segmenta et longos habitus et flammea sumit,
arcano qui sacra ferens nutantia loro
sudavit clipeis ancilibus. o pater urbis,

würdige Gurgel, d. h. Trunkenbold, ähnlich wie 1, 140 *quanta est gula, quae sibi totos ponit apros.* Vgl. Plaut. mil. 835, wo Lucrio sagt, er habe nicht gehen können, *quia enim opsorbui: nam nimis calebat, amburebat gutturem* (bei Juv. Neutrum 13, 162). Der *archigallus* verdiente als Lehrmeister dieser Kunst angestellt zu werden, Plin. ep. IV 13, 7 *parentibus solis ius conducendi* (*magistri eloquentiae*) *relinquatur,* das Anstellungsrecht.

115—116 Solche weibische Männer sollten nur auch völlig Galli werden (Claud. XVIII 280 *inguinis et reliquum Phrygiis abscindere cultris*) und wie diese sich kastrieren = *quid exspectant: iam dudum debebant supervacuam carnem cultris abrumpere,* wie 3, 163 *debuerant olim migrasse,* Mart. IV 33 '*edent heredes' inquis 'mea carmina'. Quando? tempus erat iam te, Sosibiane, legi* (d. h. gestorben zu sein, *mortuum esse*), Hor. I 37, 4.

117—135 Ist es doch bereits so weit gekommen, daſs sich solche Menschen in aller Form an andere verheiraten. So vermählte sich Nero im J. 67 mit dem entmannten Sporus, den er seine Sabina nannte. Suet. 28.

117 *quadringenta,* der Rittercensus, war die übliche Mitgift der Senatorentöchter. Eine Million erwähnt Mart. XI 23 und XII 75 nur im hyperbolischen Sinne.

118 *sive hic,* wie 8, 26 *salve Gaetulice, seu tu Silanus,* Hor. s. II 6, 20 *Matutine pater, seu Iane libentius audis.* Aus diesem Beispiel ergiebt sich, daſs hier der Zusatz eine komische Wirkung erstrebt, denn das *rectum aes* ist die *tuba,* der *tubicen* aber steht nicht höher als der *cornicen.*

119 *tabulae* der Ehekontrakt, 10, 336 *veniet cum signatoribus auspex.* Wegen eines glücklichen Ereignisses begrüſste man den Freund mit dem Zuruf *feliciter* oder *feliciter quod agis,* Sen. ep. 67, 13.

120 *cena sedet,* zu 1, 96.

124 *segmenta* sind Aufsatz- oder Einsatzstücke von rechteckigem, kreisförmigem oder streifartigem Schnitt, meistens von Purpur, mit Gold gestickt, welche auf Zeuge aufgenäht oder so eingenäht wurden, daſs die Unterlage ausgeschnitten werden konnte. Hier sind *vestes segmentatae,* wie unter den *longi habitus* die *stola* mit der *instita* zu verstehen. Das *flammeum* war ein viereckiges, feuerfarbenes Kopftuch, das auf den Seiten und hinten herabfallend das Gesicht freilieſs, und von der Braut am Hochzeitstage getragen wurde, vgl. 6, 225.

125 sq. Umschreibung des salischen Priesteramtes. An den Riemen wurde der Schild (*ancile*) über dem Arm getragen. Das *lorum* heiſst *arcanum,* weil es ebenso wie das *ancile* geweiht war. Das Priesteramt der Salier gehörte zu den altehrwürdigsten und durfte nur von Patriziern bekleidet werden. — Die Apostrophe *o pater urbis* wie 6, 393 *dic mihi nunc, quaeso, dic, antiquissime divum, respondes his, Iane pater?*

unde nefas tantum Latiis pastoribus? unde
haec tetigit, Gradive, tuos urtica nepotes?
traditur ecce viro clarus genere atque opibus vir,
nec galeam quassas, nec terram cuspide pulsas,
nec quereris patri? vade ergo et cede severi
iugeribus campi, quem neglegis. 'officium cras
primo sole mihi peragendum in valle Quirini.'
quae causa officii? 'quid quaeris? nubit amicus
nec multos adhibet.' liceat modo vivere: fient,
fient ista palam, cupient et in acta referri.

130 nec quereris patri nec terram cuspide quassas *Priscianus G L K. III p. 275 et 326* 133 in valle colle Quirini *PS*

Der *pater urbis* ist *Quirinus;* zu ihm gesellt sich *Gradivus* oder *Mars.* Wie Romulus und Remus Söhne des Mars (Hor. III 3, 31), so sind die Römer als Nachkommen des Romulus Enkel des Mars. Die Frage nach dem Grund des Übels wird angeregt, hier aber noch nicht beantwortet. Die Antwort erfolgt erst 6, 286—300.

129 *traditur ecce,* Vergegenwärtigung eines ganz auffallenden Ereignisses, wie 4, 1 *ecce iterum Crispinus,* 5, 67 *ecce alius,* 12, 24 *genus ecce aliud discriminis audi,* 5, 166 *ecce dabit iam semesum leporem,* 6, 511 *ecce furentis Bellonae matrisque deum chorus intrat,* 8, 203 *movet ecce tridentem.* — *urtica,* übertragen wie 11, 168 *irritamentum Veneris languentis et acres divitis urticae.*

130 *galeam quassas,* denn bei solchem Anblick müfste er vor Zorn auffahren und dabei Haupt und Helm bewegen, Claud. in Eutrop. III 109 vom Gradivus: *subrisit crudele pater cristisque micantem* (Ἄρης κορυθαίολος) *quassabat galeam.* Im Zorn stöfst ferner Mars mit dem Speer auf die Erde. Denn *cuspis* wird für *hasta* gebraucht, auch wo sie nicht als verwundendes Instrument gedacht wird, Verg. XII 386 *alternos longa nitentem cuspide gressus,* Liv. VIII 7, 11 *excussit equitem, quem cuspide parmaque innixum, attollentem se ab gravi casu, Manlius ab iugulo terrae adfixit.*

131 *patri,* dem Juppiter, mit Rücksicht auf die ähnliche Situation in der Ilias V 872 sq. Der *Campus* ist dem Mars geweiht als denkwürdige Stätte der *severitas,* welche die alten Römer gegen die Tarquinier übten, deren *libido* gegen Lucretia doch viel geringer war als die sittlichen Ausschreitungen des jetzigen Adels.

132 Der Vorfall ist so monströs, dafs der Dichter davon nicht loskommen kann. Wie er eben die Nachsicht des Gottes tadelte, so verurteilt er jetzt die Schwäche der Menschen, die sich schuldig machen, weil sie solchen Frevel dulden und nicht verabscheuen. Er begegnet einem Römer, der ihm mitteilt, dafs er morgen in aller Frühe ein *officium* zu besorgen habe. Als ob es in diesem Falle ein *officium* geben könnte! Als ob er sich damit nicht zum Mitschuldigen machte! Ja der Mensch fühlt sich ob der Einladung geschmeichelt (*nec multos adhibet,* vgl. 5, 16), als ob die Berührung solchen Frevels nicht Schmach und Sünde wäre. Selbst das unnatürliche Wort *nubit amicus* bringt er ohne Bedenken über die Lippen, als wäre die Sache natürlich und üblich. Und das alles geht an der Stätte vor sich, die an Quirinus erinnert!

135 *liceat modo vivere,* wenn mir nur das Leben vergönnt ist, so werde ich es noch erleben, dafs etc. Denn Verbrechen, denen man solche Nachsicht schenkt, müssen mit rasender Schnelligkeit um sich greifen.

136 Familienereignisse, die den Personenstand betrafen, wie Ge-

interea tormentum ingens nubentibus haeret,
quod nequeant parere et partu retinere maritos.
sed melius, quod nil animis in corpora iuris
natura indulget: steriles moriuntur, et illis
turgida non prodest condita pyxide Lyde,
nec prodest agili palmas praebere luperco.
[vicit et hoc monstrum tunicati fuscina Gracchi,
lustravitque fuga mediam gladiator harenam
et Capitolinis generosior et Marcellis
et Catuli Paulique minoribus et Fabiis et
omnibus ad podium spectantibus, his licet ipsum
admoveas, cuius tunc munere retia misit.]

140 morientur *ω* 146 catulis paulisque *pω*

burten, Verheiratungen, Ehescheidungen, liefs man durch den amtlichen Anzeiger (*acta diurna, publica, urbana, populi*) bekannt machen, wenn man die von der *Lex Iulia* und *Papia Poppaea* bestimmten Belohnungen oder überhaupt rechtliche Autorisation erstrebte, vgl. 9, 84 *tollis enim (filios) et libris actorum spargere gaudes argumenta viri*, 6, 483 *longi relegit* (die Hausfrau) *transversa diurni.*

137 *interea*, inzwischen, indessen doch, ist bei Juv. oft zur reinen Adversativpartikel geworden, z. B. 6, 508 *nulla viri cura interea*, 1, 135 *optima silvarum interea pelagique vorabit rex horum*, 3, 261 *domus interea secura patellas iam lavat*, 5, 120 *structorem interea saltantem spectes*, 6, 149 *interea calet et regnat*, 236 *abditus interea latet et secretus adulter*, 424 *convivae miseri interea somnoque fameque urguentur*, 8, 155 *interea iurat Eponam* (im Gegensatze zu *dum more Numae iuvencum caedit*), 10, 342 *interea tu obsequere imperio*, 11, 14 *interea gustus elementa per omnia quaerunt*, 193 *interea Megalesiacae spectacula mappae colunt*, 14, 138 *interea pleno dum turget sacculus ore, crescit amor nummi.*

138 *nequeant*, der Konjunktiv drückt die Gesinnung der *nubentes* aus. Den Juv. ahmt nach Claud. in Eutrop. I 72 *femina cum senuit, retinet conubia partu uxorisque decus matris reverentia pensat.*

141 *turgida*, indem auf *Lyde* selbst übertragen wird, was sie wirkt. Die *Lyde* müssen wir uns nicht als *unguentaria*, sondern als *venefica* denken, vgl. 6, 596 *huius tantum medicamina possunt, quae steriles facit atque homines in ventre necandos conducit*, denn solche Leute verstehen die eine und die andere Kunst.

142 Die bei den Luperkalien nackt herumlaufenden und nur mit einem Schurz bekleideten *Luperci* neckten die Vorübergehenden mit Riemen von rohen Ziegenfellen. Man glaubte, dafs Schläge auf die Hand Fruchtbarkeit oder leichte Entbindung verliehen.

143—148 sind ein fremdartiger Zusatz, der dem Inhalt der ganzen Satire widerstrebt. Diese handelt nur von der *effeminata libido* der stoischen Heuchler und der geckenhaften Aristokratie. Das Auftreten des Gracchus aber in der Arena bekundet keine unnatürliche Verweichlichung des Körpers und des Charakters, sondern im Gegenteil eine gewisse Stärke, Kraft und Mut, nur dafs diese an sich guten Eigenschaften einem unwürdigen Zwecke dienen. Das Auftreten des Mannes ist seiner Ehre und seines Standes unwürdig, aber er selbst wird darum nicht zum Weibe, er überbietet nicht die scheufsliche Unnatur, dafs ein salischer Priester, ein Diener des Mars, *segmenta et flammea sumit.* Und wenn der Dich-

esse aliquos manes et subterranea regna
et pontum et Stygio ranas in gurgite nigras
atque una transire vadum tot milia cumba
nec pueri credunt, nisi qui nondum aere lavantur.
sed tu vera puta. Curius quid sentit et ambo
Scipiadae, quid Fabricius manesque Camilli,
quid Cremerae legio et Cannis consumpta iuventus,
tot bellorum animae, quotiens hinc talis ad illos
umbra venit? cuperent lustrari, si qua darentur
sulpura cum taedis et si foret umida laurus
illic. heu miseri, traducimur. arma quidem ultra
litora Iuvernae promovimus et modo captas

150 et pontum *PS:* et contum *pω* Cocytum *Liutprandus antapodosis 5, 8* 160 iuvernae *p:* iuberna *S, erasum P*

ter in derselben Satire zwei Männer desselben Namens (Gracchus 117 und 143) vorführen wollte, so mufste er notwendig entweder die Verschiedenheit oder die Identität derselben zum Ausdruck bringen. Das ganze Einschiebsel scheint durch den Namen Gracchus und die Erinnerung an 8, 200 sq. veranlafst zu sein.

149—170 Epilog: Die Unnatur und die Unsittlichkeit des Lebens unserer Aristokratie mufs die grofsen Männer der römischen Vorzeit noch nach dem Tode empören, wenn ihnen ein Fortleben gestattet ist, und mufs das *imperium Romanum* trotz seiner militärischen Erfolge den unterworfenen Völkern verächtlich machen.

149 *esse aliquos manes*, dafs es irgend welche Manen giebt, dafs sie als irgendwelche Persönlichkeiten nach dem Tode fortdauern.

150 *et pontum*, und Gewässer, wovon dann die Styx als ein Teil besonders genannt wird. Nach Vergil VI 259 sq. mündet der Acheron in den Cocytus und umschliefst mit der Styx den Orkus.

152 Kinder unter vier Jahren hatten die öffentlichen Bäder umsonst, d. h. sie wurden noch nicht als Personen gezählt.

153 *sentit* = *sentire putamus* oder *putabimus.* Dasselbe Motiv benutzt Claud. in Eutr. I 450—460 zur Schilderung seiner Entrüstung über die Erhebung des Eunuchen Eutropius zum Konsulat.

155 *Cremerae legio*, die 306 der *gens Fabia*, 476 v. Chr., vgl. die Schilderung Ovids in fast. II 195 sq.

156 *tot bellorum animae*, die Seelen, d. h. die Opfer so vieler Kriege.

157 *cuperent*, denn die Annahme entbehrt überhaupt der Realität. Schon durch den Anblick solcher Scheusale würden sie sich befleckt fühlen und nach Reinigung verlangen, wenn nur die Mittel dazu vorhanden wären.

159 *traducimur*, wir dienen zum Gespött, machen uns lächerlich, wie 7, 16 *altera quos nudo traducit gallica talo*, 8, 17 *squalentis traducit avos*, 11, 31 *in qua (Achillis lorica) se traducebat Vlixes.* Juv. hat das Verbum *traducere* nur in diesem Sinne gebraucht.

160 *Iuverna* = Jerne, Jerneland oder Irland. Juv. scheint zu erinnern an Tac. Agr. 10 *ac simul incognitas ad id tempus insulas, quas Orcadas (Orkney-isles) vocant, invenit domuitque.* Juv. sagt nicht, dafs *Iuverna* (Tac. Agr. 24 *Hibernia*) bezwungen sei, sondern nur, dafs die römischen Waffen nördlich über Irland hinausgegangen seien, Tac. 24 *eamque partem quae Hiberniam aspicit copiis instruxit*, dann folgt der Vormarsch nach Caledonien (c. 25 sq.). Agricola wurde im J. 85

Orcadas ac minima contentos nocte Britannos;
sed quae nunc populi fiunt victoris in urbe,
non faciunt illi, quos vicimus. et tamen unus
Armenius Zalaces cunctis narratur ephebis
mollior ardenti sese indulsisse tribuno.
aspice, quid faciant commercia: venerat obses,
hic fiunt homines. nam si mora longior urbem
indulsit pueris, non cuiquam derit amator.
mittentur bracae cultelli frena flagellum:
sic praetextatos referunt Artaxata mores.

168 cuiquam *W:* numquam *P,* umquam *ω*

abberufen. — *modo,* unter der letzten Regierung, unter Domitian.

161 Tac. Agr. 12 *nox clara et extrema Britanniae parte brevis, ut finem atque initium lucis exiguo discrimine internoscas.*

162—163 Diese Verse könnten der *Germania* des Tacitus als Motto vorgesetzt werden; sie geben die Stimmung wieder, unter deren Eindruck Tacitus schrieb.

163 *et tamen,* und doch wird ein Fall der Verführung eines Armeniers erwähnt (nicht ohne Aufsehen). Dieser Vorfall zeigt aber nur die Ansteckungskraft des in Rom herrschenden Lasters.

164 *cunctis ephebis* ist Ablativ der Vergleichung, von *mollior* abhängig. Der Tribun gehörte, wie es scheint, zu den Prätorianern und war dem Prinzen zur Aufsicht und Begleitung beigegeben.

166 *aspice* ist eine dem Juv. recht geläufige Übergangsform, vgl. 5, 80. 6, 261. 10, 209. 13, 76. 14, 275. 15, 56 *aspiceres.* — *commercia,* vgl. Suet. Cal. 36 *quosdam obsides dilexisse fertur commercio mutui stupri.* Gegen den *obses* hatte man ganz besondere moralische Verpflichtungen.

167 *homines,* freie, wahre Menschen, deren *humanitas* ausgebildet ist, Cic. Tusc. III 77 *eum nihil hominis esse,* nichts von einem wahren Menschen. Man gewähre nur die nötige Zeit! Denn wenn die *pueri,* die fremde Jugend, länger in Rom weilt (auffallend *indulsit* für *indulserit*), dann wird kein Einziger seinen *amator* vermissen.

168 Zu *non cuiquam derit* vgl. 3, 119 *non est Romano cuiquam locus hic,* 8, 178 *lectus non alius cuiquam,* 14, 6 *nec melius de se cuiquam sperare propinquo concedet iuvenis,* 15, 55 *vix cuiquam aut nulli,* 11, 148 *non a mangone petitus quisquam erit Armenio.* In Prosa würde nur *neque cuiquam* möglich sein.

169 *bracae,* als armenische und persische Tracht, *cultelli* mit kostbaren *manubria* (11, 133), *frena* und *flagellum* für die jungen Reiter.

170 *praetextati mores* = *praetextatae iuventutis mores.* Daher später (Gell. IX 10, 4) *verba praetextata* (frivol, lüstern) im Gegensatz zu den *verba pura honestaque.*

SATVRA III

Quamvis digressu veteris confusus amici,
laudo tamen, vacuis quod sedem figere Cumis
destinet atque unum civem donare Sibyllae.
ianua Baiarum est et gratum litus amoeni

Sat. III.

Sat. III behandelt die Unerträglichkeit des Lebens in Rom für den kleineren Bürger. Die Schilderung der Zustände paſst leicht auf alle Weltstädte, weshalb auch die Satire vielfach nachgebildet worden ist, u. a. von Boileau sat. I *'le départ du poète'* und sat. VI *'les embarras de Paris'*.

1—20 Einleitung: Umbricius hat den Entschluſs gefaſst, Rom zu verlassen und nach Cumae überzusiedeln. Bei seiner Abreise trifft er auſserhalb des Capenischen Thores noch einmal mit seinem Freunde Juvenalis zusammen, um ihm den Grund seines Handelns darzulegen.

1 *digressu,* das Scheiden des Umbricius, Verg. III 482 *nec minus Andromache digressu maesta supremo.* Darüber ist Juv. *confusus,* betrübt, Plin. ep. V 5, 1 *qui nuntius me gravi dolore confudit,* zumal Freundschaft die beiden Männer schon seit vielen Jahren verbindet, *veteris amici,* wie 1, 132 *vestibulis abeunt veteres lassique clientes,* 6, 215 *ille excludatur amicus iam senior, cuius barbam tua ianua vidit.*

2 *laudo,* kann es nicht miſsbilligen, wie 10, 28 *iamne igitur laudas* kannst du es also noch miſsbilligen? Umbricius will in dem menschenleeren, stillen (*vacuis,* wie Hor. ep. I 7, 45 *vacuum Tibur,* Prop. I 18, 2 *vacuum nemus*) *Cumae* (Vell. I 4 *Chalcidenses Cumas in Italia condiderunt — Cumanos Osca mutavit vicinia,* d. h. es blieb nicht so griechisch wie *Neapolis*) seinen festen Wohnsitz nehmen, *figere sedem,* wie Tac. XIII 54 *iamque fixerant (Frisii) domos,* hatten ihre Wohnungen eingerichtet, Priap. 63, 1 *hic cum fixerint mihi sedem.*

3 *destinare* mit Inf. ist archaisch (Nep. XVIII 2, 4 *Leonnatus Macedoniam praeoccupare destinavit,* dann aber häufig in der silbernen Latinität, Plin. ep. III 5, 20 *cum hoc solum quod requirebas scribere destinassem,* vgl. 10, 330 *cui nubere Caesaris uxor destinat.* In Cumae hat jede Seele noch Wert, daher *donare = dono dare,* wie etwa 14, 70 *gratum est quod patriae civem populoque dedisti.* Die *vates Sibylla* (8, 126) war auf Verlangen des Apollo von der Insel Erythrae nach Cumae gezogen.

4 Von Cumae führte die *via Domitiana* nach Puteoli und nach Baiae, es war also die *ianua,* d. h. das Eingangsthor von Baiae, Verg. II 661 *patet istinc ianua leto.* Die ganze einladende (*gratum*) Meeresküste bis Puteoli war mit Villen und Gärten besetzt und bot einen anmutigen Aufenthalt allen, die Erholung und Ruhe suchten (*amoeni sec.* ist Genetivus der Eigenschaft von *litus,* folglich *gratum* prädikativ), Hor. ep. I 1, 83 *nullus in orbe sinus Bais praelucet amoenis.* In der Nähe, gegenüber dem Vorgebirge Misenum, liegt die öde (*aspera* und *sterilis* genannte) Insel Prochyta, das heutige Procida, etwas weiter entfernt die Insel Aenaria oder das heutige Ischia, die viel reizender und fruchtbarer war. Der kleinen einsamen Insel wird der lebhafteste Stadtteil Roms, die Subura, gegenübergestellt, gewissermaſsen das Herz Roms, 10, 156 *actum nihil est,* sagt Hannibal, *nisi Poeno milite portas frangimus et media vexillum pono Subura,* 11, 51 *Esquilias a ferventi migrare Subura,* 141 *tota sonat ulmea cena Subura,* Mart. XII 18 *dum tu forsitan inquietus erras clamosa, Iuvenalis, in Subura,* VI 66 *famae non nimium bonae puellam, quales in media sedent Subura, vendebat modo graeco Gellianus,* Pers. V 32 *cum blandi comites totaque impune Su-*

secessus. ego vel Prochytam praepono Suburae;
nam quid tam miserum, tam solum vidimus, ut non
deterius credas horrere incendia, lapsus
tectorum adsiduos ac mille pericula saevae
urbis et Augusto recitantes mense poetas?
sed dum tota domus raeda componitur una,
substitit ad veteres arcus madidamque Capenam.
hic, ubi nocturnae Numa constituebat amicae,
nunc sacri fontis nemus et delubra locantur
Iudaeis, quorum cophinus faenumque supellex;
omnis enim populo mercedem pendere iussa est
arbor et eiectis mendicat silva Camenis.

ante 12 *lacunam indicavit cum Ribbeckio et* 17—20 *transposuit Iahn* 16 electis *P*

bura permisit sparsisse oculos iam candidus umbo.

6 Der elendeste, einsamste Aufenthalt (Prop. I 18, 4 *sola saxa,* III 12, 7 *solos spectabis Cynthia montes*) ist immer noch besser als die ständige Angst und Unsicherheit des Lebens in Rom. Die *incendia* werden 197sqq., die *lapsus tectorum* 190—196, andere Gefahren 232—308 ausgeführt. Die Stadt ist grausam (*saeva*), gefühllos, wie ein Tyrann oder ein Folterknecht (1, 30 *nam quis iniquae tam patiens urbis*). Damit werden scherzhaft die Quälereien der Dichter (und Schriftsteller) verbunden, die es auch im heifsen und ungesunden Monat August (Hor. ep. I 7 *Sextilem totum mendax desideror*) nicht unterlassen konnten zu ihren Recitationen (1, 13) einzuladen. Plin. ep. I 13 *magnum proventum poetarum annus hic attulit: toto mense Aprili nullus fere dies quo non recitaret aliquis. equidem prope nemini defui; erant sane plerique amici.*

10 Doch um zur Sache zurückzukehren (*sed*), während die ganze Familie sich auf dem einen Reisewagen einrichtete (Plin. ep. V 18 *villa amoenissima in qua se composuerat homo felicior*), liess U. am Capenischen Thor Halt machen, *ad veteres arcus madidae Capenae,* denn über den Schwibbogen des Thores ging die Leitung der *aqua Marcia* hinweg, sodafs die *porta* unter einer Art von Traufe stand: *supra portam Capenam aquae ductus est quem nunc appellant arcum stillantem* Schol., Mart. III 47 *Capena grandi porta qua pluit gutta.*

12 Tritt man aus der *Porta Capena* auf die *Via Appia* heraus, so liegt zur Linken der *Lucus Camenarum.* Dieser wird umschrieben durch die scherzhaften Worte *ubi nocturnae Numa constituebat amicae* (zu 6, 487), Liv. I 21, 3 *lucus erat, quem medium ex opaco specu fons perenni rigabat aqua; quo quia se persaepe Numa sine arbitris velut ad congressum deae inferebat, Camenis cum lucum sacravit.* Weil aber dieser Platz jetzt durch das Treiben der Juden einen widerlichen Anblick und wenig Ruhe bot, so gingen Umbricius und Juvenalis wenige Schritte weiter abseits in die *Vallis Egeriae,* von wo aus sie immer noch die *Via Appia* übersehen konnten.

13—16 enthalten eine satirische Nebenbemerkung: statt der Camenen findet man jetzt (alte) bettelnde (*mendicat*) Judenweiber! Korb (*cophinus*) und Heu dienten zur Aufbewahrung der Speisen und des heifsen Wassers für den Sabbat, an welchem das Fasten und doch auch jede Arbeit, also auch das Kochen verboten war. Daher werden hier und 6, 542 Korb und Heu als augenfällige Attribute des Judentums hervorgehoben. H. Rönsch in

in vallem Egeriae descendimus et speluncas
dissimiles veris: quanto praesentius esset
numen aquis, viridi si margine cluderet undas
herba nec ingenuum violarent marmora tofum.
hic tunc Vmbricius 'quando artibus' inquit 'honestis
nullus in urbe locus, nulla emolumenta laborum,
res hodie minor est, here quam fuit, atque eadem cras
deteret exiguis aliquid, proponimus illuc
ire, fatigatas ubi Daedalus exuit alas,
dum nova canities, dum prima et recta senectus,

19 aque *pω* 24 deterit *Priscianus GLK. III p. 71*

J. J. 123, 692—696. An eine eigentliche Verpachtung des Haines (*locantur*) ist wohl nicht zu denken, weil V. 15, der V. 13 begründet, nichts weiter als die jüdische Kopfsteuer bezeichnet, Suet. Dom. 12 *praeter ceteros Iudaicus fiscus acerbissime actus est, ad quem deferebantur qui vel inprofessi Iudaicam viverent vitam vel dissimulata origine imposita genti tributa non pependissent.* Für die Bettelei und zigeunerhafte Thätigkeit der damaligen Juden war der Hain in der Nähe der Via Appia sehr günstig gelegen.

18 In dem Thale der Egeria waren zum Teil künstliche Grotten angebracht, *dissimiles veris,* dazu marmorne Wasserbecken. — Zu *praesentius* 11, 111 *templorum quoque maiestas praesentior,* erhabener und wirkungsvoller.

20 *ingenuum,* natürlich, *αὐτοφυῆ,* Lucret. I 230 *unde mare, ingenui fontes, extentaque longe flumina suppeditant?*

21—57: Ehrliche Thätigkeit findet in Rom keinen Lohn mehr; nur Schamlosigkeit und Schurkerei führt zu Ehre und Macht.

21 *Vmbricius* kann schon der Zeit nach nicht der bei Tac. h. I 27 und Plin. h. X 19 erwähnte *haruspex peritissimus* sein; aber auch der Charakter und die bürgerliche Stellung des Mannes stimmt nicht zur Thätigkeit eines Haruspex, cf. 41 sqq. Übrigens klagt selbst Plin. ep. II 20, 12 *ἀλλὰ τί διατείνομαι in ea civitate, in qua iam pridem non minora praemia immo maiora nequitia et improbitas quam pudor et virtus habent,* und Charinus in Plaut. merc. 836: *ego mihi alios deos penatis persequar, alium Larem, aliam urbem, aliam civitatem: ab Atticis abhorreo. nam ubi mores deteriores increbrescunt in dies, ubi, qui amici, qui infideles sint, nequeas pernoscere, ubique id eripiatur, animo tuo quod placeat maxume, ibi quidem si regnum detur, non cupitast civitas.* Dasselbe Motiv behandelt Mart. IV 5 und III 38.

23 *res* (*familiaris*), das Vermögen, der Hausstand ist heute kleiner als gestern, wird täglich kleiner. Es bleiben nur armselige, unbedeutende Trümmer (*exigua*) übrig, aber auch von diesem Wenigen nimmt der Hausstand morgen noch etwas hinweg, d. h. reibt sich selbst auf, indem z. B. das Mobiliar zerfällt und erneuert werden mufs, wird durch den Hausstand das kleine Vermögen immer bedenklicher geschädigt. Kaum möglich ist die Verbindung von *eadem* mit *urbs* als logischem Subjekt der ganzen Satire.

24 *proponimus* mit Inf. in der silbernen Latinität nicht selten für *propositum mihi est* mit Inf. In Cumae betrat Daedalus nach seinem Fluge wieder die Erde und errichtete den Tempel des Apollo, Verg. VI 17 *Chalcidicaque levis tandem super adstitit arce; redditus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit remigium alarum posuitque inmania templa.*

26 Die *senectus* des Umbricius ist noch nicht *curva,* gebeugt, son-

dum superest Lachesi quod torqueat, et pedibus me
porto meis nullo dextram subeunte bacillo.
cedamus patria. vivant Artorius istic
et Catulus, maneant qui nigrum in candida vertunt,
quis facile est aedem conducere flumina portus,
siccandam eluviem, portandum ad busta cadaver,
et praebere caput domina venale sub hasta.

dern *recta,* aufrecht, ungeschwächt. Den Gegensatz zur Kränklichkeit bildet *rectus* 10, 189 *hoc recto voltu, solum hoc et pallidus optas.* Wer lebt, dessen Faden (*stamen* 10, 252) wird von der Parze weitergesponnen, diese hat noch Stoff zum Fortspinnen (*torquere*) des *stamen*, das selbst kürzer oder länger sein kann (10, 252 *nimio de stamine*). Damit umschreibt Juv. scherzhaft den Gedanken des Hor. II 3, 15 *dum res et aetas et sororum fila trium patiuntur atra*, eine Stelle, die zeigt, dafs auch bei Juv. nach *alas* kein Punkt gesetzt werden darf.

28 *bacillo*, armseliger Stock, Krückstock.

29 Die Stellung des bitteren *cedamus* am Anfang des Verses macht das Pronomen des Gegensatzes (*nos*) überflüssig. Überhaupt lieben die Dichter es nicht, das pron. pers. besonders auszudrücken. Vgl. 41. *Artorius* und *Catulus* sind Repräsentanten solcher Menschen, die in der Wahl der Mittel zum Fortkommen im Leben nicht eben gewissenhaft sind. *Mihi quidem Iuvenalis sordidos nobiles et ignobiles perstringere videtur, ex illis Catulum ex his Artorium eligens.* Strauch. Das Bild solcher Menschen ist vorgezeichnet bei Ov. met. XI 313 *Autolycus furtum ingeniosus ad omne, qui facere assuerat, patriae non degener artis, candida de nigris et de candentibus atra*, der was und wen er wollte, gut und schlecht machen konnte.

31 Ausführung von Hor. ep. I 1, 77 *pars hominum gestit conducere publica, sunt qui crustis et pomis viduas venentur avaras, multis occulto crescit res faenore* (ἀφανῆ χρήματα). Die Pachtung von Tempeln, Flüssen und Häfen bezeichnet die Ausbesserung, Regulierung, Entsandung oder Erweiterung derselben, welche Arbeiten an den mindestfordernden Unternehmer vergeben wurden. Das Particip *siccandam* gehört nur zu *eluviem*, wie *portandum* zu *cadaver*. Mit jenem wird die Reinigung der Kloaken, mit diesem die Besorgung der Begräbnisse bezeichnet, ein Geschäft, das gewöhnlich die *Libitinarii* am Tempel der *Libitina* übernahmen, Marq. V 1, 380, oder für Geringere gedungene Leichenbestatter (*sandapilarii* oder *vespillones*), Hor. s. I 8, 8 *huc prius angustis eiecta cadavera cellis conservus vili portanda locabat in arca.*

33 sqq. Solche Unternehmungen führten nicht selten zum betrügerischen Bankerott, wodurch der Betrüger *infamis* wurde und eine *capitis deminutio* erlitt, während sein Vermögen subhastiert, d. h. unter dem Symbol der aufgesteckten Lanze (*sub domina hasta*) öffentlich versteigert wurde. Das Vermögen heifst hier *caput,* die ganze Existenz, d. h. der Inbegriff der persönlichen Ehre und des Vermögens, die beide *sub hasta* öffentlich verloren gehen. Solche Leute waren früher Musikanten (10, 214,) spielten in den Municipien bei Gelegenheit von Gladiatorenspielen (*harena*) auf, und waren von Ort zu Ort ziehend allenthalben als Backenbläser (*buccae*, cf. 11, 34) bekannt; jetzt geben sie bereits selbst Gladiatorenspiele, Mart. III 16 *das gladiatores, sutorum regule, cerdo, quodque tibi tribuit subula, sica rapit,* III 59 *sutor cerdo dedit tibi, culta Bononia, munus, fullo dedit Mutinae: nunc ubi copo dabit?* Solche Feste galten für um so glänzender, je mehr Menschen-

quondam hi cornicines et municipalis harenae
perpetui comites notaeque per oppida buccae,
munera nunc edunt et verso pollice vulgus
quem iubet occidunt populariter; inde reversi
conducunt foricas, et cur non omnia? cum sint,
quales ex humili magna ad fastigia rerum
extollit, quotiens voluit Fortuna iocari.
quid Romae faciam? mentiri nescio; librum,
si malus est, nequeo laudare et poscere; motus
astrorum ignoro; funus promittere patris
nec volo nec possum; ranarum viscera numquam

34 municipales *PS* 37 quem *pω:* qum *P* cum ς 38 poricas *P* 40 locari *P*

leben sie kosteten, Friedl. S.-G. II 382, daher *occidunt populariter.* Wenn ein Gladiator von dem anderen schwer verwundet und eine Fortsetzung des Kampfes nicht mehr möglich war, mufsten beide sich an das Volk wenden. Wollte das Volk den Tod des Besiegten, so drückte es den ausgestreckten Daumen gegen die Brust (*verso pollice*) und rief: *recipe ferrum!* Der Besiegte mufste dann sich hinlegen (*decumbere*) und ohne den Hals einzuziehen (*collum contrahere*) den Todesstreich empfangen. Im Falle der Begnadigung wurde der Daumen eingedrückt (*pollicem premere*) und *mitte* gerufen. War der *editor muneris* zugegen, so hatte er die letzte Entscheidung, konnte sich aber dem Willen des Volkes nicht leicht widersetzen. Den Acc. *quem* bestätigt der Ausruf bei Suet. Dom. 15 *feriat iam quem volet.*

37 Eben noch *muneris editores,* deren Vermögen Prunk und Liberalität gestattet, gehen sie eine Stunde darauf hin und pachten die *foricae,* d. h. *publicae latrinae, ubi alvum praetereuntes exonerarent, unde qui conduxissent foricarii appellati vectigal exigebant ab eis qui secedere cogebantur.* Und warum nicht alles Mögliche? Sie dürfen es ja wagen, da sie einmal die Lieblinge der *Fortuna* sind. Die abschliefsende Kraft von *omnia* zeigt 10, 79 *nam qui dabat olim imperium fasces legiones omnia,* Suet. Aug. 69 *Tertullam aut Terentillam aut Rufillam aut Salviam Titiseniam aut omnes,* Senec. dial. III 3, 4 *sed dicendum est feras ira carere et omnia praeter hominem,* wo Vahlen und Gertz *animalia* nach *omnia* einsetzen wollen, Plaut. Aul. 305.

40 *iocari,* wie 6, 608 von der *Fortuna: secretumque sibi mimum parat,* und 7, 197 *si Fortuna volet, fies de rhetore consul, si volet haec eadem, fies de consule rhetor.*

41 Vollständig: *ego quid Romae faciam?* Vgl. zu 29.

42 Unter den kaptatorischen Regeln des Tiresias bei Hor. s. II 5, 74 *scribet mala carmina vecors: laudato.* Plin. ep. VI 21, 7 *extorquebo ei* (*Vergilio Romano*) *librum* (= *comoediam*) *legendumque, immo ediscendum mittam tibi.* — Zur üblichen Charlatanerie gehörten die Geheimnisse der Astrologie, besonders die Stellung der Nativität (6, 566), die Wahrsagekunst des Mathematicus, des Haruspex oder des Privataugurs (6, 550. 553. 576. 581. 585), 14, 248 *nota mathematicis genesis tua, sed grave tardas exspectare colus, morieris stamine nondum abrupto,* denn diese Charlatanerie führte sehr oft zu Verbrechen.

44 Das *ranarum viscera inspicere* ist spöttische Wendung (6, 551) für *rubetam parare* oder *miscere,* wie 1, 70.

inspexi; ferre ad nuptam quae mittit adulter,
quae mandat, norunt alii; me nemo ministro
fur erit, atque ideo nulli comes exeo tamquam
mancus et exstinctae, corpus non utile, dextrae.
quis nunc diligitur nisi conscius et cui fervens
aestuat occultis animus semperque tacendis?
nil tibi se debere putat, nil conferet umquam,
participem qui te secreti fecit honesti:
carus erit Verri, qui Verrem tempore quo vult
accusare potest. tanti tibi non sit opaci
omnis harena Tagi quodque in mare volvitur aurum,

48 exstincta *et* dextra *Eremita*

45 Auch der Vermittler der Galanterieen fand seinen Lohn, 6, 233. 277. 14, 30 *conscia matri virgo fuit, ceras nunc hac dictante pusillas implet et ad moechum dat eisdem ferre cinaedis* den Vertrauten. Solcher Menschen giebt es genug, *norunt alii,* sind immer zur Hand.

46 Weil er nicht zu Erpressungen oder Räubereien in der Provinz mithelfen will, folgt er keinem Statthalter in die Provinz als Legat, Präfekt und Tribun oder als *amicus* in der *cohors praetoria,* 8, 127 *si tibi sancta cohors comitum,* Nep. XXV 6, 4 *multorum consulum praetorumque praefecturas delatas sic accepit, ut neminem in provinciam sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum, cum suspiciones quoque vitaret criminum.*

48 *exstinctae dextrae* ist Gen. der Eigenschaft und ersetzt neben *mancus* das Adjektiv *debilis.* Zwischen den Gen. qual. tritt die Bezeichnung der Person, wie oder was sie infolge des *mancum et debile* ist: ein unbrauchbarer Rumpf, ein *truncus,* dem zur Bewegung die Hände fehlen. Wer Einfluſs und Einkommen erstrebt, sei es in Rom oder in der Provinz, muſs Mitwisser von Schuld und Schmach sein können (*conscius* absolut), z. B. Tac. IV 10 von Livia, der Gemahlin des jüngeren Drusus: *deinde inter conscios ubi locus veneficii tempusque composita sint* etc., Mart. VI 50 *vis fieri dives, Bithynice? conscius esto, nil tibi vel minimum basia pura dabunt,* Juv. 2, 58 *notum est cur solo tabulas impleverit Hister liberto, dederit vivus cur multa puellae.* Der Relativsatz *et cui — tacendis* führt den Inhalt von *conscius* aus und erforderte deshalb in Prosa den Konjunktiv. Eine treffende Schilderung des bösen Gewissens findet sich 13, 194 *quos diri conscia facti mens habet attonitos et surdo verbere caedit occultum quatiente animo tortore flagellum,* dem Frevler wird es siedend heiſs (*fervet*), es kocht in ihm (*aestuat*), daſs ihm der Schweiſs selbst im Innern herabrinnt, *tacita sudant praecordia culpa* 1, 167.

52 *secretum* in der arg. lat. als Subst. ganz geläufig, sowohl als Einsamkeit wie als Geheimnis, cf. 113 *secreta domus* und 10, 337 *haec tu secreta et paucis commissa putabas;* seltener ist der Gen. Sing., wie hier oder Plin. ep. I 12, 7 *uxor omnis secreti capacissima,* Ov. her. 21, 21 *secreti longi causa optima.*

53 *Verri* einem Verres = *furi,* wie 2, 26 *si fur displiceat Verri, homicida Miloni, Clodius accuset moechos, Catilina Cethegum,* anders 8, 106. Den Gedanken erläutert Tac. VI 4 *metum et noxae conscientiam pro foedere haberi, at non patribus reticenda quae audivissent.*

55 sq. Der *Tagus* war berühmt wegen seines Goldsandes = *harena quodque volvitur aurum* (Hendiadys,

[illegible]

ut somno careas ponendaque praemia sumas
tristis et a magno semper timearis amico.
  quae nunc divitibus gens acceptissima nostris,
et quos praecipue fugiam, properabo fateri,
nec pudor opstabit. non possum ferre, Quirites,
graecam urbem; quamvis quota portio faecis Achaei?
iam pridem Syrus in Tiberim defluxit Orontes

61 achaei ς *schol. Lucani I 284:* achaeae *P*

erklärt 14, 299) und wegen der schattigen Wälder, welche seine Ufer umsäumten, daher *opacus*, Mart. I 49, 16 *aestus serenos aureo franges Tago obscurus umbris arborum.* Dasselbe Epitheton gebraucht in demselben Sinne Verg. VII 36 vom Tiberis: *et laetus fluvio succedit opaco,* wegen des *ingens lucus olim lauris consitus.* Aber alles Gold der Welt soll dem ehrlichen Manne nicht so viel wert sein, daſs er dafür seine Seelenruhe hingeben möchte. Denn der Schlaf steht symbolisch für die Ruhe des Gewissens, wie Hor. III 1, 21, vgl. 13, 198 *nocte dieque suum gestare in pectore testem,* 220 *et quod praecipue mentem sudoribus urguet, te videt in somnis.* — Die *praemia* muſs er doch einmal wieder hergeben (*ponenda*), er könnte sie nur mit bösem Gewissen nehmen, Hor. ep. I 16, 35 *pone, meum est, inquit: pono tristisque recedo.*

58—125 Am widerwärtigsten ist das Überhandnehmen der Griechen: sie drängen sich in alle Familien ein und verdrängen den armen, ehrlichen römischen Klienten.

58 *gens*, Stamm, Gesellschaft, Klasse von Leuten, cf. 86. Der Zusatz *nec pudor opstabit* entspricht zunächst der Bitte um Freiheit, wie Dem. VIII 32 *καί μοι πρὸς θεῶν ἔστω παρρησία,* deutet aber zugleich an, daſs die Besprechung dieser Verhältnisse ohne Verletzung des Schamgefühls sehr schwer ist, daſs es dem ehrlichen Römer einige Überwindung kostet.

61 *quamvis* dient wie sonst *quamquam* der Einführung einer *Correctio; portio* ist nach dem Gebrauch der silbernen Latinität = *pars,* wie 13, 157 zeigt: *haec quota pars scelerum?* Ähnlich urteilt Senec. dial. XII 6, 2 *aspice agedum hanc frequentiam, cui vix urbis immensae tecta sufficiunt: maxima pars istius turbae patria caret; ex municipiis et coloniis suis, ex toto denique orbe terrarum confluxerunt.* Als Motive nennt er *ambitio, necessitas officii publici, luxuria, liberalium studiorum cupiditas, spectacula, amicitia, industria, quidam venalem formam attulerunt, quidam venalem eloquentiam.*

62 Das Bild des Stromes, der sich über Rom ergieſst, findet sich auch 6, 295 *hinc fluxit ad istos et Sybaris colles, hinc et Rhodos et Miletus,* 9, 132 *undique ad illos convenient et carpentis et navibus omnes, qui digito scalpunt uno caput.* Die Syrer waren dem Römer an und für sich verächtlich, 118. 6, 351. 8, 159. Der Orontes flieſst durch die Hauptstadt Syriens, Antiochia. Schon frühzeitig kamen gräcisierte Asiatinnen unter der Führung eines *leno* oder *tibicen* nach Rom, welche entweder bei Symposien oder in den *cauponae* spielten und tanzten, *psaltriae sambucistriaeque* bei Liv. XXXIX 6. Die syrischen Mädchen hieſsen auch *ambubaiae*, Hor. s. I 2, 1, oder wenn sie mit Kastagnetten (*κρόταλα*) auftraten, *crotalistriae.* Das gewöhnlichste Instrument war das *τρίγωνον* oder die *σαμβύκη*, eine Art dreieckiger Harfe (*εἶδος κιθάρας τριγώνου*), deren Saiten schräg gespannt waren, *obliquae chordae.* Um den orgiastischen Lärm zu erhöhen, schlugen andere das Tambourin (*τύμπανον*), einen breiten Metall- oder Holzreifen, der mit einem Fell überzogen war, und an dem ringsum Schellen hingen. Der

et linguam et mores et cum tibicine chordas
obliquas nec non gentilia tympana secum
vexit et ad circum iussas prostare puellas.
ite, quibus grata est picta lupa barbara mitra:
rusticus ille tuus sumit trechedipna, Quirine,
et ceromatico fert niceteria collo.
hic alta Sicyone, ast hic Amydone relicta,
hic Andro, ille Samo, hic Trallibus aut Alabandis
Esquilias dictumque petunt a vimine collem,

66 tracta est *Vindobonensis* 68 feret *P* 69 amicdone *P*

circus maximus bot in den Gewölben unterhalb der Sitzreihen und der ihn umschliefsenden Halle, neben Kaufbuden (Tac. XV 38) und Kneipen niedersten Schlages, allen möglichen problematischen Existenzen Unterstand, wie den *sortilegi* (6, 582) und den *astrologi de circo* (Cic. div. I 132), daher heifst er Hor. s. I 6, 113 *fallax.* Suet. Nero 27 *cenitabat nonnumquam et in publico, naumachia praeclusa vel Martio campo vel circo maximo, inter scortorum totius urbis et ambubaiarum ministeria.*

66 Die Asiatinnen trugen einen bunten Kopfputz mit herabhängenden Bändern, *picta mitra.* Sinn: Möchte meinetwegen, wer da Lust hat, sich den Dirnen zuwenden (*ite* bez. eine Aufforderung ähnlich wie 12, 83), schlimmer ist es, dafs der früher ländliche unverdorbene Römer (*rusticus* wie 6, 66) nun gar zum griechischen Gecken wird und seinen Ruhm in der Gymnastik sucht.

67 Die Apostrophe an *Quirinus* wie 2, 127 sq. an Quirinus und Mars. Die Römer waren ursprünglich ein *montanum vulgus* (2, 74), *Latii pastores* (2, 127) gewesen, sie erarbeiteten sich ihren Lebensunterhalt mit dem Pflug (14, 181), und Curius baute im eigenen Garten sein Gemüse (11, 78). Jetzt besucht der Römer die griechische Palästra (*ceroma*, *κήρωμα*, eig. Wachs- oder Ringerhalle, dann Salb- oder Ringplatz), prunkt mit dem Siegespreis, den er dort errungen hat und am salbenglänzenden Hals trägt (*νικητήριον*, nur hier), und erscheint in dem stutzerhaften Modekleid des griechischen Parasiten (*τρεχέδειπνος*, noch nicht sicher erklärt). Der ganze Abschnitt von 61 *quamvis quota portio* bis 68 bildet eine durch Indignation hervorgerufene Digression; erst 69 *hic alta Sicyone* knüpft an *Graecam urbem* in V. 61 wieder an.

69 Von Sikyon lag die ältere Stadt in der Ebene, Demetrios Poliorketes aber verlegte sie von da auf die Höhen unter der Akropolis, 20 Stadien vom Meer entfernt, daher *alta,* Paus. II 7, 1. *Amydon* am Axios in Makedonien war die Hauptstadt der Päonier, Hom. Il. II 849.

70 *Andros,* die umfangreichste der Kykladen nächst Naxos, fiel mit der pergamenischen Erbschaft des Attalos 133 v. Chr. an Rom. — *Samos* verlor zugleich mit Achaia Rhodus und Byzantium seine Selbständigkeit (*libertas*) unter Vespasian, Suet. 8. *Tralles* lag nördlich vom Mäander an der grofsen Strafse, die von Karien nach Phrygien führte. — *Alabanda,* am Marsyas, gehörte ebenfalls zu Karien, und vermittelte den Handel nach Miletos. — Der Hiatus vor der Hauptcäsur (*Samo, hic*) hat in einem griechischen Worte nichts Auffallendes; er erscheint sogar doppelt Verg. III 74 *Nereidum matri et Neptuno Aegaeo.* Vgl. 1, 151. 10, 281. 12, 36 (nicht 110).

71 Der *Esquilinus* hatte wohl einige hervorragende Paläste, doch wohnte im allgemeinen dort ebenso wenig wie auf dem angrenzenden *Viminalis* der vornehmere Teil der römischen Bevölkerung, 11, 50 *cedere*

Vestimenta feminis subpellucida [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

viscera magnarum domuum dominique futuri.
ingenium velox, audacia perdita, sermo
promptus et Isaeo torrentior. ede, quid illum
esse putes. quemvis hominem secum attulit ad nos:
grammaticus rhetor geometres pictor aliptes
augur schoenobates medicus magus, omnia novit
Graeculus esuriens; in caelum, iusseris, ibit.
in summa non Maurus erat neque Sarmata nec Thrax,

78 iusseris *pω*: miseris *Aroviensis, erasa P*

namque foro iam non est deterius quam Esquilias a ferventi migrare Subura, und 5, 78 wandert der arme Klient frühmorgens *per montem adversum gelidasque Esquilias*. Der Grieche sucht also zunächst in einem billigeren Stadtteil Unterkunft, um allmählich von dort aus in die groſsen Häuser einzudringen.

72 *viscera* (die Seele des Hauses) ist Nominativ. Bedeutsam tritt *futuri* ausklingend an das Ende des Verses, wie Verg. I 210 *illi se praedae accingunt dapibusque futuris*.

73 Die Wortstellung zeigt, daſs die Adjektiva *velox* (gewandt), *perdita* (nichtswürdig), *promptus* (nie verlegen, schlagfertig) prädikativ zu fassen sind.

74 Zu *torrentior* vgl. 296. 10, 9 u. 128. Die Vergleichung einer Eigenschaft mit einer Person statt mit der Eigenschaft derselben (*quam sermo Isaei*) ist nicht nur dem Griech. und Lat., sondern selbst dem Deutschen recht geläufig, vgl. 90. 7, 72. 10, 247 (313). 15, 68. *Isaeus* war ein berühmter Sophist und Stegreifredner aus Assyrien, zur Zeit des Plinius und Juvenalis unter Trajan in Rom. Mit begeisterter Anerkennung spricht von ihm Plin. ep. II 3. — *ede* wie 296 und *edam* 1, 21 und 14, 317 (immer mit indirektem Fragesatz) setzt Sammlung und Überlegung voraus: was ein solcher Mensch eigentlich ist, ist schwer zu sagen, er beherrscht eben jede Rolle.

76 Der *aliptes* (ἀλείπτης) war bei den Griechen der Einsalber der Athleten, bei den Römern meist ein Sklave, der den Herrn oder auch die Frau des Hauses im Bade frottierte und salbte, 6, 422. Vgl. Weise, die gr. Wörter im Latein. 298.

77. Zu *augur* vgl. 44 und 6, 585. Die ersten Seiltänzer (σχοινοβάται) traten in Rom 364 v. Chr. auf der Tiberinsel auf; zur Zeit des Terenz waren diese Aufführungen schon so beliebt, daſs das zur Vorstellung der Hecyra anwesende Publikum sich durch die Produktionen eines Seiltänzers verleiten lieſs aus dem Theater wegzulaufen. Unter der Censur des Messala und Cassius finden wir die Akrobatik bereits im Theater, in der Kaiserzeit im Programm der *ludi Romani*. Weise 300 sq.

78 *iusseris* = gesetzt du verlangst es von ihm, wofür 6, 526 es vollständig heiſst: *si candida iusserit Io, ibit ad Aegypti finem* (den Gebrauch von *iubere* beweist auch das komische *tremulumque caput descendere iussit in caelum* 6, 622). Vgl. Charit. III 2, 5 ἕτοιμος ὀμνύναι εἰς τὸν οὐρανὸν ἀναβὰς καὶ ἁψάμενος αὐτοῦ τοῦ Διός, Ausdruck griechischer Lebhaftigkeit. Der verkürzte Potentialsatz ist derselbe wie Hor. s. II 7, 32 *iusserit ad se Maecenas serum venire convivam: 'nemon oleum feret ocius?' cum magno blateras clamore furisque*, Terent. heaut. 487 *dare denegaris, ibit ad illud ilico*, Verg. VI 30 *tu quoque magnam partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes*, auch wohl Ov. amor. I 4, 29 *quod tibi miscuerit, sapias, bibat ipse iubeto*, oder Pers. V 167 *euge, puer, sapias, dis depellentibus agnam percute*, Senec. VI 16, 1 *par illis ad honesta, libeat modo, facultas est*.

79 *in summa*, kurz und gut, ist abschlieſsend, Plin. ep. V 1. 3 *re-*

qui sumpsit pinnas, mediis sed natus Athenis.
horum ego non fugiam conchylia? me prior ille
signabit fultusque toro meliore recumbet,
advectus Romam quo pruna et cottona vento?
usque adeo nihil est, quod nostra infantia caelum
hausit Aventini baca nutrita Sabina?
quid quod adulandi gens prudentissima laudat
sermonem indocti, faciem deformis amici,
et longum invalidi collum cervicibus aequat
Herculis Antaeum procul a tellure tenentis,
miratur vocem angustam, qua deterius nec
ille sonat, quo mordetur gallina marito?

80 achivis *p*

spondebam non convenire moribus meis aliud palam aliud agere secreto, praeterea non esse satis honestum donare et locupleti et orbo, in summa non profuturum ei, si donassem, schliefslich. Mehr Beispiele giebt Hosius App. crit. 80.

80 *sumpsit pinnas,* anders 14, 76 *illi eadem sumptis quaerunt animalia pinnis.* Der Tausendkünstler Daedalus gehörte zu dem Geschlechte der athenischen Erechthiden und war Urenkel des Erechtheus. Wegen eines Mordes vom Areopag verurteilt mufste er nach Kreta zum König Minos flüchten.

81 *conchylium* (Dem. von κογχύλη) ist das Muschel- oder Schaltier (Mart. XI 52, 13), dann insbesondere die Purpurschnecke, endlich (wie Purpur) das Purpurkleid, 8, 101 *Spartana chlamys, conchylia Coa,* also = Prachtgewänder. *horum,* i. e. *Graeculorum,* während vorher der generelle Singular gebraucht war, wie 1, 138. Auch das folgende *ille* bezeichnet nicht ein bestimmtes Individuum. Beim Unterschreiben und Untersiegeln von Urkunden (cf. 10, 336) wurde eine bestimmte Rangordnung beobachtet. Die Ordnung am Triclinium ist aus Horaz Sat. II 8, 20—25 bekannt. Vgl. 5, 17. Damascener Pflaumen und kleine syrische Feigen (*quas κόττανα vocant*) wurden meistens über Alexandria nach Rom eingeführt. Plin. h. XIII 51.

84 *usque adeo* am Anfang des Satzes noch 10, 201; sonst gehen einige Worte voraus 5, 129. 6, 182. 15, 82. — *Caelum Aventini* wie 6, 637 *caelum Latinum. Caelum haurire,* Luft trinken, sich an ihr laben, nach Verg. X 899 *Tyrrhenus ut auras suspiciens hausit caelum montemque recepit,* wo man gewöhnlich *oculis* zu *hausit* ergänzt nach IV 661. Man sagte *oculis* und *auribus aliquid haurire,* aber auch *auribus bibere.* Curt. V 5, 19 *alium domi esse caeli haustum* (Genufs), *alium lucis aspectum.*

86 Ein Muster ist *Gnatho* in Ter. eun. 248 *est genus hominum, qui esse primos se omnium rerum volunt, nec sunt. hos consector, hisce ego non paro me ut videant, sed eis ultro adrideo et eorum ingenia admiror simul; quidquid dicunt, laudo, id rursum si negant, laudo id quoque. negat quis, nego, ait aio, postremo imperavi egomet mihi omnia adsentari. is quaestus nunc est multo uberrimus.*

87 *deformis,* mifsgestaltet.

89 Der Riese *Antaeus* herrschte über Libyen und besiegte alle Fremden im Ringkampf. Da die Berührung der Erde ihm immer wieder neue Kraft gab, so mufste Herkules im Kampf ihn über dem Boden in der Schwebe halten und in der Luft erdrücken. Es war dies das Meisterstück griechischer Ringkunst, das auch die plastische Kunst öfters darzustellen suchte.

91 *ille* = *vox illius* (*mariti*). Das

haec eadem licet et nobis laudare, sed illis
creditur. an melior, cum Thaida sustinet aut cum
uxorem comoedus agit vel Dorida nullo
cultam palliolo? mulier nempe ipsa videtur,
non persona loqui; vacua et plana omnia dicas
infra ventriculum et tenui distantia rima.
nec tamen Antiochus nec erit mirabilis illic
aut Stratocles aut cum molli Demetrius Haemo:
natio comoeda est. rides, maiore cachinno
concutitur; flet, si lacrimas conspexit amici,
nec dolet; igniculum brumae si tempore poscas,
accipit endromidem; si dixeris "aestuo", sudat.

94 pullo *Büchner* 98 tantum ς

Nomen ist in den Relativsatz gesetzt und vom Relativpronomen attrahiert, wie Hor. s. I 4, 2 *atque alii quorum comoedia prisca virorumst,* I 10, 16 *illi scripta quibus comoedia prisca viris est,* II 2, 159 *vinum et cuius odorem olei nequeas perferre.* Vgl. zu 10, 272. Zur Sache Quint. XI 3, 51 *vox ultra vires urgenda non est: nam et suffocata saepe et maiore nisu minus clara est et interim elisa in illum sonum erumpit, cui Graeci nomen a gallorum inmaturo cantu dederunt.*

93 Es kann keine besseren und natürlicheren Schauspieler geben als die Griechen, und doch finden diese in Griechenland keine besondere Bewunderung (98 *nec tamen*), weil eben jeder Grieche ein wunderbarer Schauspieler ist. Die weiblichen, den männlichen Schauspielern schwer erreichbaren Rollen sind die einer feineren Hetäre (*Thais*), einer Frau, endlich einer Sklavin (*Doris*), die ohne Übergewand (*nullo palliolo*) nur leicht mit der Tunica bekleidet ist, etwa wie 6, 491 *nuda umero Psecas infelix nudisque mamillis.* Schon der innere Gegensatz von *cultam* und *nullo palliolo* verbietet die Änderung von *nullo* in *pullo.* Zu *Thaida sustinet* (= *Thaidis personam*) vgl. Cic. or. II 102 *tres personas unus sustineo, meam adversarii iudicis.* Dabei erinnert *sustinet* an die Schwierigkeit (das Drückende) der Aufgabe. Vgl. zu 14, 127 u. 15, 88.

98 sqq. *erit,* bei seinem Auftreten. — *Antiochus* ist weiter nicht bekannt. *Haemus* wird auch 6, 199 *dicas haec mollius Haemo* neben *Carpophorus* als Darsteller weiblicher Rollen genannt. Über *Demetrius* vgl. Quint. XI 3, 178 *maximos actores comoediarum, Demetrium et Stratoclea, placere diversis virtutibus vidimus* (also in Rom). *sed illud minus mirum, quod alter deos et iuvenes et bonos patres servosque et matronas et graves anus optime, alter acres senes, callidos servos, parasitos, lenones et omnia agitatiora melius. fuit enim natura diversa: nam vox quoque Demetri iucundior, illius acrior erat.* — Während *ridere* und *risus* ein frohes und gemäfsigtes Lachen bezeichnet, enthält *cachinnare* und *cachinnus* (10, 31 *rigidi censura cachinni,* 11, 2 *quid enim maiore cachinno excipitur vulgi,* Pers. I 12 *sum petulanti splene cachinno*) ein ausgelassenes und gellendes Gelächter, wie *καγχαλᾶν.* — Er darf nur Thränen sehen, dann weint er, d. h. er vergiefst nicht nur Thränen (*lacrimat*), sondern ist auch schmerzlich ergriffen (*flet*), *nec dolet* ohne doch im Innern des Herzens Teilnahme zu empfinden.

103 *accipit* (nicht *arripit*) er nimmt zu dem Kleid, das er trägt, den Flaus noch hinzu (zu Hülfe), wirft ihn über, wie Mart. II praef. *video quare tragoedia atque comoedia epistulam accipiant, quibus pro se*

non sumus ergo pares: melior, qui semper et omnis
nocte dieque potest aliena sumere vultum
a facie, iactare manus, laudare paratus,
si bene ructavit, si rectum minxit amicus,
si trulla inverso crepitum dedit aurea fundo.
praeterea sanctum nihil est nec ab inguine tutum,
non matrona laris, non filia virgo, neque ipse
sponsus levis adhuc, non filius ante pudicus;
horum si nihil est, aviam resupinat amici.
scire volunt secreta domus atque inde timeri.

104 omni *Pω, corr. W* 109 est nec *om. P add. p*

loqui non licet, epigrammata curione non egent et contenta sunt sua lingua. Die ἐνδρομίς ist ein dichter Überwurf aus zottigem Wollenzeuge, für Frauen mitunter von syrischem Purpurstoff. Man hüllte sich in ihn, um sich gegen Erkältung zu schützen, besonders nach gymnastischen Übungen, wie 6, 246. Mart. IV 19 *quae Lacedaemonium barbara nomen habet.*

104 Das melancholische Selbstbekenntnis *non sumus ergo pares* gewährt der bisherigen lebhaften Schilderung einen Ruhepunkt, damit diese in echt juvenalischer Weise sofort wieder von neuem anheben kann. Der Grieche kann nicht nur bei jeder Gelegenheit (*semper*), sondern auch mit jedem Teile seines Wesens (*omnis*), mit ganzer Seele eine beliebige Miene und Stimmung annehmen, wie Hor. ep. I 1, 11 *omnis* (sonst *totus*) *in hoc sum,* s. I 4, 6 *hinc omnis pendet Lucilius,* c. III 30, 6 *non omnis moriar.* Dagegen wäre *et omni nocte dieque* nicht lateinisch, denn ganz verschieden ist Mart. IX 62 *tinctis murice vestibus omni et nocte utitur et die Philaenis,* oder Stat. s. I 4, 117 *quis omni luce mihi, quis nocte timor.*

106 *iactare manus* als Ausdruck leidenschaftlicher Verwunderung, Quint. XI 3, 179 *manus iactare et dulces exclamationes theatri causa producere,* vom Schauspieler Demetrius, VI 3, 54 *Afer enim venuste Manlium Suram, multum in agendo discursantem, salientem, manus iactantem, togam deicientem et reponentem, non agere dixit sed satagere,* X 3, 21 *tum illa quae altiorem animi motum secuntur quaeque ipsa animum quodammodo concitant, quorum est iactare manum, torquere vultum, femur et latus interim obiurgare.* Verschieden ist 4, 118 *iactare basia.*

107 *rectum minxit,* wie 1, 16 *altum dormire,* 14, 295 *aestivum tonat.* Es ist durch nichts angedeutet, daſs der hier erwähnte Vorgang an die Speisetafel zu verlegen ist.

108 Die *trulla aurea* ist die goldene *matella* des Reichen (Mart. I 37 *ventris onus misero, nec te pudet, excipis auro*); er hat einen *fundus,* den *anus.* Indem dieser sich umdreht (*invertitur*), erfolgt aus der *matella* der *crepitus.* Schon die Scholien richtig: *si pepederit.* Ein ähnliches Wortspiel findet sich schon Plaut. capt. 178 *profundum vendis tu quidem, haud fundum mihi:* er denkt an den *venter,* wie curc. 121 *age ecfunde hoc cito in barathrum, prolue propere cloacam.*

110 Der Zusatz *laris, virgo, lēvis, ante pudicus,* steigert den sündhaften Frevel. Der *sponsus,* noch jung und bartlos, ist der Tochter des Hauses verlobt. Verlobung und Heirat erfolgten mitunter in sehr frühem Alter, und die physische und moralische Reife pflegte sich nicht immer gleichmäſsig zu entwickeln. Der Verführung war also viel Spielraum gegeben.

112 Zu *resupinat* vgl. 6, 126 *et resupina iacens.*

113 Sie wollen eben in alle Geheimnisse des (vornehmen) Hauses

But fundus seems nowhere to be used for [illegible] [illegible] [illegible]

Its exceptions [illegible] [illegible] for [illegible] [illegible]

The fundus may be either of the [illegible] or of the [illegible]

"[illegible]" (but here "[illegible]") [illegible] [illegible]

[illegible] "matella", as [illegible] it. [illegible]

[illegible]

[illegible] the [illegible]

[illegible] the [illegible]. But [illegible] to [illegible] the

fundus being.

[illegible]
[illegible], which [illegible] thought for man, [illegible]
good for the [illegible] of health, in connection with gymnastic[illegible]
[illegible] educated at [illegible].

et quoniam cogit Graecorum mentio, transi
gymnasia atque audi facinus maioris abollae.
stoicus occidit Baream delator amicum
discipulumque senex ripa nutritus in illa,
ad quam Gorgonei delapsa est pinna caballi.
non est Romano cuiquam locus hic, ubi regnat
Protogenes aliquis vel Diphilus aut Hermarchus,
qui gentis vitio numquam partitur amicum,

114 cogit *W*: coepit *Pω* 117 discipulamque *Fr. Ritter*

eindringen: darum scheuen sie kein Mittel, auch nicht die widerlichste Vertraulichkeit. Tac. IV 7 *et secreta quoque eius corrupta uxore prodebantur.*

114 Mit innerem Widerstreben erwähnt der Dichter die ganz aufserordentliche Niederträchtigkeit des meineidigen Philosophen Egnatius Celer: weil denn die Erwähnung der Griechen, das Thema selbst mich dazu zwingt, so übergehe meinetwegen die kleineren Sünden in den Gymnasien und vernimm dafür einen Frevel, der alles überbietet, einen Frevel, den bereits ein älterer, ergrauter Kopf ersonnen und ausgeführt hat. In den Gymnasien ist die Jugend, die *minores.* Ihr gegenüber steht der ältere Mann (*maior*). Wie die griechische Jugend die χλαμύς, gewissermafsen die *toga praetexta,* trug, so erscheint der ältere Mann in der *abolla,* der weiteren *chlamys.* Es wird aber das Epitheton (*maior*), welches die Person bezeichnet, auf die Kleidung übertragen. Denn dem Philosophen an sich ist die *abolla* nicht eigen, wie sie überhaupt keinem besonderen Stande angehört. Ebenso wenig läfst sich in der *abolla* ohne weiteres der τρίβων erkennen.

116 Den Prozefs des *Paetus Thrasea* und des *Barea Soranus* berichtet Tac. XVI 21—33. In den Prozefs verwickelt und verurteilt wurde auch Servilia, die Tochter des Soranus: *Thraseae Soranoque et Serviliae datur mortis arbitrium.* Die Verurteilung wurde bewirkt durch das Zeugnis des P. Egnatius Celer, von dem Tacitus sagt: *cliens hic Sorani, et tunc emptus ad opprimendum amicum, auctoritatem Stoicae sectae praeferebat, habitu et ore ad exprimendam imaginem honesti exercitus, ceterum animo perfidiosus subdolus, avaritiam ac libidinem occultans, quae postquam pecunia reclusa sunt, dedit exemplum praecavendi, quomodo fraudibus involutos aut flagitiis commaculatos, sic specie bonarum artium falsos et amicitiae fallaces.* Egnatius wurde nach Neros Tod von Musonius Rufus wegen falschen Zeugnisses belangt und verurteilt, Tac. h. IV 10 u. 40.

V. 118 umschreibt die Stadt Tarsos, deren Namen man aus dem dort erfolgten Sturz des Bellerophon erklärte, Dion. Perieg. 869 *Ταρσὸν ἐυκτιμένην, ὅθι δή ποτε Πήγασος ἵππος, ταρσὸν ἀφεὶς χώρῳ — λίπεν οὔνομα.* Nach Dio C. 62, 26 stammte allerdings Egnatius aus Berytus (Beirut) in Phönikien, er scheint aber in Tarsos seine Bildung empfangen zu haben. Denn Juv. sagt *ripa nutritus in illa,* nicht *natus.* Der Flufs ist der Kydnos, mit *pinna* erklärte man vielfach auch ταρσός. Der Pegasus war eine Geburt der Gorgo und des Poseidon.

120 sq. *Protogenes* erklärt Strauch 49 nach Cic. phil. II 15 *hodie non descendit Antonius. Cur? dat nataliciam in hortis. Cui? neminem nominabo: putate tum Phormioni alicui, tum Gnathoni, tum etiam Ballioni.* Es ist also ein Mann wie Protogenes oder Diphilos oder Hermarchos, deren Namen in irgend einem Litteraturwerk der Zeit eine Rolle spielen mochten. — Die schroffe Gegenüberstellung von *numquam partitur, solus habet* findet sich

solus habet; nam cum facilem stillavit in aurem
exiguum de naturae patriaeque veneno,
limine summoveor, perierunt tempora longi
servitii: nusquam minor est iactura clientis.
quod porro officium, ne nobis blandiar, aut quod
pauperis hic meritum, si curet nocte togatus
currere, cum praetor lictorem impellat et ire
praecipitem iubeat dudum vigilantibus orbis,
ne prior Albinam et Modiam collega salutet?
divitis hic servo cludit latus ingenuorum

127 curret ς 130 nec *P* aut modiam *p* 131 servi *pω*

ebenfalls Lucan. I 290 *socerum depellere regno decretum est genero; partiri non potes orbem, solus habere potes!*

123 umschreibt den Begriff *calumnia;* die Kunst der Verleumdung gehört zum Charakter des Griechen und der Griechen überhaupt (*patriae*). Damit geht die Frucht (*tempora*) des langen Dienstes (Hor. s. II 5, 99) verloren, indem der Patron nicht mehr an die lange Zeit (*tempora*) der aufopfernden Klientel denkt und sie in Rechnung zieht. In dem Hause, in dem sich der Grieche eingedrängt hat, wird der Verlust eines Klienten leicht verschmerzt. Dieselbe Phrase an derselben Versstelle 6, 91.

126—189: Es ist überhaupt eitle Selbstverblendung, wenn der Arme noch glaubt, er könne dem Patron einen Dienst leisten. Nur Reichtum wird geachtet, Armut macht lächerlich. Der Arme kann in Rom auch nicht emporkommen, wie etwa in einer kleinen Stadt, sondern er wird zu Schulden genötigt, da selbst der Dienst des Klienten nur Ausgaben verursacht.

126 *porro* fast = *vero:* überhaupt ist für den Armen ein Dienst gar nicht mehr möglich. Ähnlich steht *porro* 7, 98 *vester porro labor fecundior?* und 11, 9 *multos porro vides,* 6, 240 *utile porro* (= *vero*) *filiolam turpi vetulae producere turpem.* Der *togatus* (hier = als Togatus, in der Toga) ist der Klient, Mart. I 108, 7 *sed tibi non multum est, unum si praesto togatum,* d. h. morgens bei der *salutatio* erscheine, zu der der Klient nur in der Toga zugelassen wurde.

128 Der Prätor treibt den voranschreitenden Liktor zu gröfserer Eile an, da er fürchtet, die unverheirateten oder verwitweten und kinderlosen Frauen (*orbae,* vgl. 12, 99), denen er seine Aufwartung machen will, könnten schon längst ausgeschlafen haben und ihm sein Kollege bei ihnen zuvorkommen, 10, 162 *mirandusque cliens sedet ad praetoria regis, donec Bithyno libeat vigilare tyranno.*

131 Wie der Prätor und sein Kollege sich um des lieben Geldes willen erniedrigen, so scheut sich ein anderer (*hic*) nicht, mit dem Sklaven eines Reichen zu gehen und ihm die rechte oder Waffenseite zu überlassen, während er selbst zur Linken, der Schildseite, sich bewegt; darum *cludit latus* wie Hor. s. II 5, 18 *tegere latus: ne tamen illi tu comes exterior, si postulet, ire recuses. Utne tegam spurco Damae latus?* Und warum diese Demütigung? Der Reiche (*alter,* was dem *hic* korrespondiert wie 246) kann den ganzen Tribunengehalt (25000 Sesterzen = 5400 Mark) auf einmal an eine *Calvina* verschwenden. Nach dem Scholiasten (*praetoris cuiusdam soror, quae se occidit tamquam infamis in fratre temporibus Claudii*) ist es nicht unwahrscheinlich, dafs an Junia Calvina, die Schwester des Silanus, zu denken ist, Tac. XII 2 *igitur Vitellius ferre crimina in Silanum,*

filius; alter enim quantum in legione tribuni
accipiunt, donat Calvinae vel Catienae,
ut semel aut iterum super illam palpitet; at tu,
cum tibi Vestini facies scorti placet, haeres,
et dubitas alta Chionen deducere sella.
da testem Romae tam sanctum, quam fuit hospes
numinis Idaei, procedat vel Numa vel qui
servavit trepidam flagranti ex aede Minervam:
protinus ad censum, de moribus ultima fiet
quaestio. "quot pascit servos? quot possidet agri
iugera? quam multa magnaque paropside cenat?"
quantum quisque sua nummorum servat in arca,

135 Vestini *W:* vestiti *Pω* 136 asella *p* 141 agros *P.* agri *pω* 142 iugera *om. P add. pω*

cuius sane decora et procax soror, Iunia Calvina, haud multo ante Vitelli nurus fuerat, fratrumque non incestum sed incustoditum amorem ad infamiam traxit. Silanus mortem sibi conscivit (ib. c. 8), *Calvina Italia pulsa est.* Juv., der strenger als Tacitus urteilt, fügt hinzu: *vel Catienae* oder auch einer *Catiena*, deren Namen eine Abbildung von Catia bei Hor. s. I 2, 95 zu sein scheint, wozu Porph. bemerkt: *ob pulchritudinem crurum pudore neglecto alta veste utebatur. haec autem adeo vilis fuit, ut in aede Veneris theatri Pompeiani adulterium cum Valerio Acisculo tr. pl. obducto velo commiserit.* Der Zusatz deutet an, daſs Calvina nicht viel besser gewesen ist (*decora et procax*).

134 *at tu*, wie 264 und 1, 50. Dagegen der schlichte ehrliche Römer hält an sich (*haeres*), wenn ihm das Gesicht eines heimischen (*Vestini* ein sabellischer Volksstamm Mittelitaliens) *scortum* gefällt, und trägt vollends Bedenken eine *meretrix* wie *Chione*, die auf einer *sella* oder *cathedra* sich vornehm gebärdet, herabsteigen zu lassen (*deducere*). Chione wird von Martialis wegen ihrer Schönheit gerühmt und als Typus einer *meretrix* sehr oft erwähnt: I 34. 92. III 30. 34. 83. 87. 97. XI 60. Die Verse *at tu . . . deducere sella* enthalten eine Digression, um die leichtsinnige Verschwendung der Groſsen Roms in um so grellerem Lichte erscheinen zu lassen.

137 Der arme Klient wird also verdrängt, die unedle und leichtfertige Gesinnung der Groſsen läſst ihn nicht aufkommen (126—134). Selbst die strengste Redlichkeit ist ohne Vermögen in Rom miſsachtet. Scipio Nasica wurde für den *vir optimus* erklärt (205 v. Chr.), indem er den Auftrag erhielt, das Bild der phrygischen Göttermutter nach Rom zu führen; denn das Orakel zu Delphi hatte den Bescheid gegeben: *cum Romam deam devexissent, tum curarent, ut eam, qui vir optimus Romae esset, hospitio acciperet* Liv. XXIX 11, 6.

139 L. Caecilius Metellus rettete bei einem Brande des Vestatempels (241 v. Chr.) das Palladium, verlor aber dabei das Augenlicht (*Caecus*), 6, 265 *neptes Lepidi caecive Metelli.* Die Ellipse eines *verbum dicendi* wie XI 4 *omne theatrum de Rutilo,* 5, 107 *ipsi pauca velim,* 13, 181 *nempe hoc indocti,* Nägelsbach Stil. § 183, 1.

142 *παροψίς* bedeutet zunächst eine kleinere kostbare Schüssel zum Auftragen feiner Gerichte, dann kollektiv das silberne Tafelgeschirr überhaupt; mitunter wird es von jeder Art von Schüsseln gebraucht. Marquardt V 2, 250.

tantum habet et fidei. iures licet et Samothracum
et nostrorum aras, contemnere fulmina pauper
creditur atque deos dis ignoscentibus ipsis.
quid quod materiam praebet causasque iocorum
omnibus hic idem, si foeda et scissa lacerna,
si toga sordidula est et rupta calceus alter
pelle patet, vel si consuto vulnere crassum
atque recens linum ostendit non una cicatrix?
nil habet infelix paupertas durius in se,
quam quod ridiculos homines facit. "exeat" inquit
"si pudor est, et de pulvino surgat equestri,
cuius res legi non sufficit, et sedeant hic
lenonum pueri, quocumque ex fornice nati,
hic plaudat nitidi praeconis filius inter
pinnirapi cultos iuvenes iuvenesque lanistae":

156 in fornice *p ω*

144 *iurare aliquem* oder *aliquid* = beim Schwören anrufen, oder beim Schwören anfassen, 14, 219 *Cereris tangens aramque pedemque*, Daher der Acc., wie Hor. ep. II 1, 16 *iurandasque tuum per numen ponimus aras.* Ähnlich sagte man *terram mare sidera* und *numina iurare.* — Die samothrakischen Mysterien wurden in der Römer Zeit den eleusinischen gleich geachtet, Tac. II 54.

145 Der Blitzschlag wurde öfters als Äuſserung göttlichen Zornes und strafender Gerechtigkeit aufgefaſst, 13, 226 *quasi iratus cadat in terras et iudicet ignis.*

146 *dis ignoscentibus ipsis*, die Notlage des Armen würdigend, ähnlich wie 15, 100 und 105.

147 Zu *materiam* vgl. 10, 47 *tum quoque materiam risus invenit.*

149 *sordidula* nicht ganz blendend weiſs, Mart. I 103 *sordidior multo post hoc toga, paenula peior, calceus est sarta terque paterque cute.*

152 *Asyndeton summativum*: Ja das ist das Traurigste an der Armut, daſs sie lächerlich macht. Damit wird wieder der Boden bereitet zu einer neuen Expektoration. Es folgt eine Scene im Theater. Die *lex Roscia de XIV ordinibus* räumte die ersten 14 Sitzreihen ausschlieſslich den Rittern ein. Dieses Gesetz schärfte Domitian wieder in seiner Censur ein, Suet. 8 *suscepta correctione morum licentiam theatralem promiscue in equite* (in den 14 Reihen) *spectandi inhibuit*, und lieſs durch bestimmte *designatores* (wir kennen aus Martial Leitus und Oceanus) streng darauf achten, daſs sich kein Unberechtigter einschlich. Der Rittercensus betrug 400 000 Sesterze (14, 324), der in jener Zeit von Emporkömmlingen aus dem niedersten Stande sehr häufig erreicht wurde.

156 Unter den *lenones* sind Eltern zu verstehen, wie sie 1, 55 geschildert sind. Das *quocumque ex fornice nati* (stammend) wird durch 6, 116 sqq. erklärt, denn Messalina war nicht die einzige Frau dieses Schlages.

157 Der *praeco* ist *nitidus*, denn er hat viel Geld verdient, Mart. V 56 *artes discere vult pecuniosas? fac discat citharoedus aut choraules; si duri puer ingeni videtur, praeconem facias vel architectum*, 6, 8 *praetores duo, quattuor tribuni, septem causidici, decem poetae cuiusdam modo nuptias petebant a quodam sene. non moratus ille praeconi dedit Eulogo puellam.*

158 In die Schule eines berühm~~rühm~~ten *pinnirapus* oder *lanista* begaben sich die aristokratischen Jünglinge (*iuvenes*), um hier das

sic libitum vano, qui nos distinxit, Othoni.
quis gener hic placuit censu minor atque puellae
sarcinulis inpar? quis pauper scribitur heres?
quando in consilio est aedilibus? agmine facto
debuerant olim tenues migrasse Quirites.
haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat
res angusta domi, sed Romae durior illis
conatus: magno hospitium miserabile, magno
servorum ventres, et frugi cenula magno.
fictilibus cenare pudet, quod turpe negabis
translatus subito ad Marsos mensamque Sabellam
contentusque illic veneto duroque cucullo.
pars magna Italiae est, si verum admittimus, in qua

164 mergunt *P* 168 necabis *P*: negavit *ω* 170 Veneto *B*

Fechten regelrecht zu lernen, Cic. or. III 86. Val. Max. II 3, 2. Der *pinnirapus* war der Gegner des *Samnis* (*gladiator*); dieser trug eine *galea cristata*, die man *pinna* nannte, und der Gegner suchte diese ihm zu entreifsen. Den Typus eines *cultus iuvenis* schildert Mart. III 63.

161 *sarcinulae* verächtlich für *dos*, wie 6, 146 *collige sarcinulas* der *libertus* bei der *dimissio* ruft. Die Ädilen hatten die Jurisdiktion in Angelegenheiten des Handels und Verkehrs. Diese Funktion übertrug Augustus an die Prätoren, Dio C. 53, 2. Die Ädilen behielten aber für ihren Amtskreis das Recht, Polizeistrafen zu verhängen, Tac. XIII 28. In wichtigeren Fällen umgaben sich die Ädilen, wie alle *magistratus* oder selbst Private (Plin. ep. V 1, 5) mit einem Beirat (*consilium*), d. h. *adhibere aliquem in consilium.*

162 Der Ausdruck *agmine facto* (10, 218 von der *febrium* oder *morborum cohors*) = in Reih und Glied, Mann an Mann gereiht, hat etwas Komisches. Verg. I 82 sagt mildernd: *ac venti velut agmine facto, qua data porta, ruunt,* sachlich VIII 595 *it clamor et agmine facto quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.*

163 Zu *olim* vgl. 10, 142. — *tenues*, dürftig, arm, 13, 7 *tenuis census*, 7, 80 *tenuique Saleio*, 145 *rara in tenui facundia panno*, 8, 120 *cum tenues nuper Marius discinxerit Afros.* — Das Verb *migrare* steht hier in seiner Grundbedeutung weggehen.

164 Armut ist freilich dem Emporkommen überall hinderlich, aber in Rom ist der Versuch schwieriger als anderswo. Der Gegensatz ist ähnlich wie 7, 138 ausgeprägt.

165 Die Phrase *res angusta domi* in der ersten Vershälfte auch 6, 357.

166 sq. Die Verbindung der Anaphora und Epiphora (= Geld kostet alles, alles kostet Geld) erinnert an Hor. ep. I 1, 65 *isne tibi melius suadet, qui rem facias, rem, si possis, recte, si non, quocumque modo rem.* — Zu *hospitium miserabile* vgl. 225, 234, 201.

168 *negabis translatus,* ähnlich 10, 20 und 14, 134. — Zu *fictilibus* vgl. 11, 108 *ponebant igitur* (*maiores*) *Tusco farrata catino, argenti quod erat, solis fulgebat in armis.* — Dem Particip *translatus* steht parallel *contentusque,* einer der durch den Zwang der Verhältnisse oder Umgebung gelernt hat sich zu bescheiden = und gewöhnt dich zu begnügen mit einer rauhen und farblosen (*venetus*) Kapuze über dem Kopf, zum Schutze gegen Kälte.

171 Eine Bemerkung, die an den letzten Gedanken (*contentus — cucullo*) anknüpft und die folgenden Gedanken vorbereitet: *etenim magna Italiae pars est* etc. Die Toga wird als lästige und kostspielige Klei-

nemo togam sumit nisi mortuus. ipsa dierum
festorum herboso colitur si quando theatro
maiestas tandemque redit ad pulpita notum
exodium, cum personae pallentis hiatum
in gremio matris formidat rusticus infans,
aequales habitus illic similesque videbis
orchestram et populum, clari velamen honoris
sufficiunt tunicae summis aedilibus albae.
hic ultra vires habitus nitor, hic aliquid plus
quam satis est interdum aliena sumitur arca.
commune id vitium est, hic vivimus ambitiosa

182 ambitiosi *P*

dung möglichst gemieden, 11, 204.

173 In den Provinzialstädten erhielt sich vielfach die alte Sitte, wie sie Tac. XIV 20 schildert: *nam antea subitariis gradibus* (Ov. ars I 107 *gradibus de cespite factis,* hier *herboso theatro*) *et scaena in tempus structa* (hier *pulpita*) *ludos edi solitos, vel si vetustiora repetas, stantem populum spectavisse, ne si consideret theatro dies totos ignavia continuaret.* Und auch das kam nur bei hochwichtigen Feiertagen vor (*festorum dierum maiestas, redit* ist Perf. nicht Praes.). Auch das Spiel blieb auf dem Lande nationalantik, vgl. Liv. VII 2 *postquam lege hac fabularum* (kunstgerechter, den Griechen nachgebildeter Dramen) *ab risu ac soluto ioco res avocabatur et ludus in artem paulatim verterat, iuventus histrionibus fabellarum actu relicto ipsa inter se more antiquo* (der Satura) *ridicula intexta versibus iactare coepit, quae inde e x o d i a postea appellata consertaque fabellis potissimum Atellanis sunt* (daher Juv. 6, 71 *exodium Atellanae*). So ist auch hier an die Atellanae zu denken. Es war ein einfacher Dialog mit eingelegten Liedern im saturnischen Rhythmus.

175 Die Periode hat zwei (mit *si* und *cum* eingeführte) Vordersätze, wie 1, 81—86. Das ländliche Kind im Schoſs der Mutter erschrickt vor dem ungewohnten Anblick der fratzenhaften Maske. Diese ist *pallens*, komisch gräſslich, und hat einen weitgeöffneten Mund (*hiatus*). Original solcher Schilderungen ist Hom. Il. 6, 467 *αψ δ' ὁ πάις πρὸς κόλπον ἐυζώνοιο τιθήνης ἐκλίνθη ἰάχων, πατρὸς φίλον ὄψιν ἀτυχθείς, ταρβήσας χαλκόν τε ἰδὲ λόφον ἱππιοχαίτην, δεινὸν ἀπ' ἀκροτάτης κόρυθος νεύοντα νοήσας.*

177 *habitus* für Kleidung (*l'habit*) ist nachklassisch. Indessen ist auch hier noch die ganze äuſsere Haltung der Zuschauer damit bezeichnet.

178 Weil die Römer den Chor nicht hatten, so wurde die *orchestra* (*ὀρχήστρα*), räumlich bedeutend kleiner als im griechischen Theater, der abgeschiedene Zuschauerraum für den Senat mit den Magistraten an der Spitze. Hinter ihnen sind die 14 Sitzreihen der Ritter, dann folgt die *cavea* der Plebs. In den Landstädten ist dieser Unterschied nicht zu bemerken; die Ädilen (*summus magistratus*) und die Decurionen sitzen allerdings in der Orchestra, aber sie unterscheiden sich vom Volke nicht, nur daſs die höchste Behörde eine weiſse *tunica* trägt, während das Volk und selbst die Decurionen in der alltäglichen dunkeln *tunica* erscheinen. Die *alba tunica*, nicht einmal die *toga,* ist das *velamen clari honoris.*

180 *hic,* hier in Rom aber geht der äuſsere Prunk (*nitor*) über das Vermögen hinaus, Hor. ep. I 18, 22 *gloria quem* (Ehrgeiz) *supra vires et vestit et unguit,* man nimmt mitunter mehr als nötig wäre vom fremden Gelde (11, 46), d. h. *sumitur ex aliena arca et consumitur.*

182 Die *paupertas* ist *ambitiosa*

paupertate omnes. quid te moror? omnia Romae
cum pretio. quid das, ut Cossum aliquando salutes?
ut te respiciat clauso Veiento labello?
ille metit barbam, crinem hic deponit amati;
plena domus libis venalibus: accipe et istud
fermentum tibi habe. praestare tributa clientes
cogimur et cultis augere peculia servis.
quis timet aut timuit gelida Praeneste ruinam
aut positis nemorosa inter iuga Volsiniis aut
simplicibus Gabiis aut proni Tiburis arce?

186 amatur *P* 187 libis ς: libris *P* 190 ruina *P*

(anspruchsvoll), weil trotz der Mittellosigkeit doch einer den andern zu überbieten sucht.

184—189 spricht wie alles übrige Umbricius zu Juvenalis. Mit dramatischer Lebhaftigkeit führt er den Gedanken aus, dafs man ohne Geld nirgends Zugang in grofsen Häusern finden könne, dafs zur Regel und Notwendigkeit geworden sei, was Hor. s. I 9, 56 als Unverschämtheit verurteilt wird: *haud mihi dero, muneribus servos corrumpam.* — Den *Cossus* kennen wir nicht. *Veiento* gehörte wie Catullus Messalinus zu den eifrigsten Delatoren unter Domitian. Vgl. 4, 113. 123. 129. 6, 113. — *clauso labello,* also ohne *resalutatio*, zu der er zu vornehm ist. — Unter *ille — hic* sind nicht notwendig Cossus und Veiento zu verstehen; es können damit wieder zwei andere Häuser und eine Art der Auspressung von Klienten skizziert sein. Der eine Herr läfst sich eben rasieren, der andere ist eben mit einer feierlichen Ceremonie beschäftigt: es findet die *depositio* des zum erstenmal geschorenen Haares eines Lieblingssklaven statt, der bisher *acersecomes* war (8, 128). Vgl. Friedl. zu Mart. IX 11 und Marq. V 2, 119. Wegen der Feierlichkeit giebt es Kuchen, die die Dienerschaft den Klienten verkauft, weil die Sitte es erfordert, dafs auch der Klient einen Opferkuchen den Laren des Hauses darbringe, wie auch am Geburtstag, Tibull. II 2. — *Fermentum* ist das was Gärung verursacht, der Sauerteig, dann übertragen Zorn, Wut, Plaut. merc. 959 *tota in fermento iacet,* nimm ihn (den Kuchen) hin und behalte (vgl. 5, 118) diesen Gärstoff für dich, möge er dir das Blut in den Kopf treiben. — Die *culti servi* sind die 5, 66 erwähnten *servi superbi,* hier besonders Pförtner, Anmelder, Kammerdiener.

190—231 Die häufigen Feuersbrünste gefährden Leben und Eigentum des Armen, dem niemand hilft. In einer Landstadt dagegen kann er sich leicht ein eigenes kleines Besitztum erwerben.

190 sq. *quis timet aut timuit,* kein Mensch fürchtet jemals, 8, 70 *quos illis damus ac dedimus.* Dafs damit eine starke Versicherung (Bejahung oder Verneinung) ausgedrückt wird, zeigt z. B. Plaut. merc. 539 *amabo te, an maritust? Neque est neque erit,* 446 *numquam edepol fuit neque fiet ille senex insanior ex amore quam ille adulescens.* — *Praeneste* war auf steiler Anhöhe, nahe dem Gebiet der Äquer und Herniker, gelegen, daher *gelida* (Fem.), Hor. III 4, 22 *seu mihi frigidum Praeneste seu Tibur supinum seu liquidae placuere Baiae,* 14, 88. *Praenestinis in montibus,* bei Verg. VII 682 heifst es *altum.* — *Gabii* als kleine Landstadt neben *Fidenae* auch 6, 56. 7, 4 und 10, 100 erwähnt. *Tibur* hier *pronum* wie bei Hor. *supinum* von der Lage der Stadt am Berg, 14, 87 *summa nunc Tiburis arce* auf der höchsten Anhöhe.

nos urbem colimus tenui tibicine fultam
magna parte sui; nam sic labentibus obstat
vilicus, et veteris rimae cum texit hiatum,
securos pendente iubet dormire ruina.
vivendum est illic, ubi nulla incendia, nulli
nocte metus. iam poscit aquam, iam frivola transfert
Vcalegon, tabulata tibi iam tertia fumant:
tu nescis; nam si gradibus trepidatur ab imis,
ultimus ardebit, quem tegula sola tuetur
a pluvia, molles ubi reddunt ova columbae.
lectus erat Codro Procula minor, urceoli sex
ornamentum abaci nec non et parvulus infra
cantharus, et recubans sub eodem marmore Chiro,
iamque vetus graecos servabat cista libellos,
et divina opici rodebant carmina mures.
nil habuit Codrus — quis enim negat? — et tamen illud

197 est *om. P* 203 Codro — sex *om. P add. p*

193 sqq. *tibicen* ist ein Pfeiler oder eine (provisorische) Stütze, Ov. fast. IV 695 *stantem tibicine villam.* Fest. 366: *tibicines in aedificiis dici existimantur a similitudine tibiis canentium* (?), *qui ut cantantes sustineant ita illi aedificiorum tecta.* Donat. vit. Verg. 60 (R.): *quaedam imperfecta transmisit, alia levissimis verbis veluti fulsit, quae per iocum pro tibicinibus interponi aiebat ad sustinendum opus, donec solidae columnae advenirent.* Das folgende *sic* bezieht sich auf *tenui tibicine:* droht wegen dieser Schwäche Einsturz, so erfolgt keine wirksame Abhülfe. Vgl. 308. Darum bleibt das Ganze förmlich in der Schwebe. — Der *vilicus* ist der Hausverwalter, wahrscheinlich ein Freigelassener (vgl. zu 4, 77). — *pendente ruina* in der Laterne, Lucan. I 490 *credas quatiente ruina nutantes pendere domos.*

198 *frivola,* seine Armseligkeiten, 5, 59 *Romanorum omnia regum frivola.*

199 *Vcalegon* = Nachbar, nach Verg. II 311 *iam proximus ardet Vcalegon,* Hor. ep. I 18, 84 *nam tua res agitur, paries cum proximus ardet.* Schon qualmt das dritte Stockwerk (10, 106). Auch Mart. I 117 *et scalis habito, sed* (und zwar) *altis.*

200 Denn beginnt, wie so oft, Feuer und Verwirrung unten (9, 98), dann brennt zuletzt der Arme in der Mansarde. Malerisch ist der Ausdruck *ab imis gradibus trepidatur.*

203 sq. *Codrus* weiter nicht bekannt. *Procula* ist nicht die Frau des Codrus, sondern ein stadtbekanntes auffallend kleines Weib, vielleicht gar eine Zwergin, wie 251 *Corbulo* Typus der Körperkraft, 12, 11 *Hispulla* der von Beleibtheit ist. — *minor* zu klein, vgl. 15, 140 *minor igne rogi,* 4, 66 *privatis maiora focis.* — *nec non,* zu 10, 51. — *infra,* sc. *abacum.*

205 κάνθαρος (eig. Käfer) war ein weitbauchiges Trinkgefäſs, mit zwei langen, weit herabgehenden Henkeln, etwa Humpen, Kanne; der Name wurde durch die attische Komödie eingebürgert, Hor. I 20, 2 und ep. I 5, 23. — *sub eodem marmore,* dem *abacus.* Der *Chiron* diente als Träger der Platte des *abacus.*

207 Die Mäuse sind roh, ungebildet (*opici*), wie Hor. ep. I 20, 12 von seinem Buche sagt: *aut tineas pasces taciturnus inertes.* Die Hauseinrichtung des Horaz, die er s. I 6, 116—118 beschreibt, war ebenso einfach wie die des Codrus.

perdidit infelix totum nihil. ultimus autem
aerumnae est cumulus, quod nudum et frusta rogantem
nemo cibo, nemo hospitio tectoque iuvabit.
si magna Asturici cecidit domus, horrida mater,
pullati proceres, differt vadimonia praetor.
tunc gemimus casus urbis, tunc odimus ignem.
ardet adhuc, et iam accurrit qui marmora donet,
conferat impensas; hic nuda et candida signa,
hic aliquid praeclarum Euphranoris et Polycliti
haec Asianorum vetera ornamenta deorum,
hic libros dabit et forulos mediamque Minervam,
hic modium argenti. meliora ac plura reponit
Persicus orborum lautissimus et merito iam
suspectus, tamquam ipse suas incenderit aedes.
si potes avelli circensibus, optima Sorae

210 est *expunxere p ω* frustra *PS* 214 geminus *P*

209 *illud totum nihil,* wie Pers. I 122 *hoc ego opertum, hoc ridere meum, tam nil, nulla tibi vendo Iliade.*

210 *frusta rogans* = Hom. Od. XVII 222 *αἰτίζων ἀκόλους*, Bissen von dem reichen Mahle.

212 *Asturicus,* ein hoher Aristokrat. Bei der Trauer legte der höhere Stand die Kleidung des zunächst niederen Standes an. Hier thun die *proceres,* also doch *senatores,* viel mehr: sie erscheinen in der *tunica pulla* (zu 179).

216 sq. *conferat impensas,* zu den Kosten beiträgt, den Schaden ersetzen hilft, 7, 36 *ne quid tibi conferatiste,* beisteuern, schenken.—*nuda et candida signa* nackte Marmorstatuen. Andere bringen Erzstatuen oder gar kostbare Arbeiten der Toreutik in edlen Metallen. Euphranor war als Erzgieſser und Maler gleich ausgezeichnet. Seine Blütezeit fällt in die Regierung Philipps und Alexanders. Vom Polyklet haben wir uns hier kleinere *signa aënea,* z. B. die *κανηφόροι* des C. Heius (Cic. Verr. IV 5) zu denken. Die Namen berühmter Meister wurden in der Kaiserzeit sehr freigebig angewendet, vgl. Brunn Künstlergesch. I 216 sq.

218 Die jetzt hier in Rom befindlichen (*haec*) Kunstarbeiten des Polykletus, die einst den Göttertempeln in Kleinasien gehörten. Vgl. 8, 102.

219 Andere bringen Bücher und Büchergestelle (*foruli*) und in die Mitte der Bibliothek eine Büste oder Statue der Minerva, in deren Schutz die litterarischen Werke in den Bibliotheken standen, vgl. Ital. Ilias 1069 *ipsa* (*Calliope*) *tuas depone lyras; ades, inclita Pallas.* Catull. ad Corn. 9 *quod, o patrona virgo, plus uno maneat perenne saeclo.* Ja einer bringt sogar einen ganzen Scheffel Silber, Petron. 37 *uxor Trimalchionis, quae nummos modio metitur*, Hor. s. I 1, 96 *dives ut metiretur nummos.* Unter *argentum* ist übrigens nicht Geld, sondern Silbergeräte zu verstehen.

221 *Persicus* ist nicht Asturikus, sondern ein Reicher (*orborum lautissimus*), der (mehrmals? wegen *iam?*) abgebrannt ist und besonders viele und reiche Liebesgaben erhalten hat, weil er *orbus* ist. Mart. III 52 *empta domus fuerat tibi, Tongiliane, ducentis: abstulit hanc nimium casus in urbe frequens. Collatum est decies. rogo, non potes ipse videri incendisse tuam, Tongiliane, domum?*

223 sq. *avelli* deutet an, daſs der Römer mit den *ludi circenses* gewissermaſsen verwachsen ist. Es

aut Fabrateriae domus aut Frusinone paratur,
quanti nunc tenebras unum conducis in annum.
hortulus hic puteusque brevis nec reste movendus,
in tenuis plantas facili diffunditur haustu.
vive bidentis amans et culti vilicus horti,
unde epulum possis centum dare Pythagoreis.
est aliquid, quocumque loco, quocumque recessu
unius sese dominum fecisse lacertae.
  plurimus hic aeger moritur vigilansque, sed ipsum
languorem peperit cibus inperfectus et haerens
ardenti stomacho; nam quae meritoria somnum
admittunt? magnis opibus dormitur in urbe.
inde caput morbi. raedarum transitus arto

226 movendis *P* 227 defunditur *P* 232 vigilansque *W*: vigilando *Pω*. — sed illum *Priscianus* 235 urbem *P*

kostet ihm daher Mühe und Überwindung, diesem Vergnügen zu entsagen, 11, 53 *maestitia est caruisse anno circensibus uno,* 10, 81 (*populus*) *nunc se continet atque duas tantum res anxius optat, panem et circenses.* — *Sora* lag im Volskerlande, am rechten Ufer des Liris, nördlich von Arpinum und Fregellae. Südwestlich davon im Lande der Herniker *Frusino,* und in südlicher Richtung *Fabrateria.* — *paratur* wird erworben, gekauft, 4, 131. 5, 56. 14, 200. 88. 7, 66.

225 sqq. *tenebras* = *tenebricosum cenaculum,* 7, 28 *parva cella,* vgl. zu 166. Mit Juvenals Urteil stimmt annähernd überein Mart. IV 66 *egisti vitam semper, Line, municipalem, qua nihil omnino vilius esse potest.* — *hic* auf dem Lande. — *tenuis plantas,* die zarten, jungen Schöfslinge.

229 *epulum,* ein Festmahl, wie man es in Rom mitunter den Tribusgenossen gab. Die Pythagoreer lebten nur von Vegetabilien; auch die Bohnen vermieden sie zu essen, 15, 173.

231 *lacertae,* einer kleinen Eidechse (14, 75); denn nur wer Grund und Boden hat, kann in Wahrheit *dominus lacertae* sein, Copa 27 *nunc cantu crebro rumpunt arbusta cicadae, nunc veprum gelida sede lacerta latet.* Wir würden sagen: eines Strauches oder eines Gartenbeetes.

232—277 Lebensgefährlich ist für den Armen in Rom die Unruhe zu Hause und die Unruhe auf der Strafse.

232 *aeger vigilansque* gehören prädikativ zu *plurimus:* sehr viele sterben hier angegriffen und mit offenen Augen, weil sie abzehren und nicht schlafen können. Die Abzehrung wird durch Mangel an Verdauung und diese durch ewige Ruhestörung herbeigeführt. Attribut ist *plurimus* 8, 58 *sic laudamus equum, facili cui plurima palma fervet,* 14, 259 *multus in arca fiscus,* 5, 79 *multo stillaret paenula nimbo,* 5, 35 *multa veteris fuligine testae,* vgl. 142, umgekehrt ist *plurimus* prädikativ Verg. ecl. 7, 60 *Iuppiter et laeto descendet plurimus imbri,* georg. III 52 *optima torvae forma bovis, cui turpe caput, cui plurima cervix,* Aen. I 419 *ascendebat collem, qui plurimus urbi imminet.*

233 *cibus imperfectus* für *non confectus* oder *parum confectus* ist ungewöhnlich.

234 *ardenti,* fiebernd. — *meritorium,* Mietwohnung, im Gegensatz zu den Palästen und Villen der Reichen.

236 sq. *caput,* Hauptursache, Verg. XI 361 von Turnus: *o Latio caput horum et causa malorum,* XII 572 *hoc caput, o cives, haec belli summa nefandi.* Am Tage bis zur zehnten Stunde durften Wagen nicht durch die Stadt fahren. Es ist ja auch

vicorum inflexu et stantis convicia mandrae
eripient somnum Druso vitulisque marinis.
si vocat officium, turba cedente vehetur
dives et ingenti curret super ora Liburno,
atque obiter leget aut scribet vel dormiet intus;
namque facit somnum clausa lectica fenestra.
ante tamen veniet: nobis properantibus obstat
unda prior, magno populus premit agmine lumbos
qui sequitur; ferit hic cubito, ferit assere duro
alter, at hic tignum capiti incutit, ille metretam.
pinguia crura luto, planta mox undique magna
calcor, et in digito clavus mihi militis haeret.

240 liburno *Pω:* liburna *S*

hier nur von der Unruhe während des Abends und der Nacht die Rede, vgl. 7, 179; ausgenommen waren die Lastfuhren zum Zweck öffentlicher Bauten, die freilich sehr häufig waren. — *redae* sind Reisewagen; sie biegen in scharfer Wendung um die Strafsenecken. Denn da die Strafsen selbst eng und schmal sind, so wird auch die Biegung sehr eng (*arto inflexu*), Tac. XV 38 *obnoxia urbe artis itineribus hucque et illuc flexis atque enormibus vicis, qualis vetus* (vor dem Neronischen Brand) *Roma fuit.* — *μάνδρα* ist eigentlich ein Ort zum Weilen, dann Hürde, Stall, endlich die Herde selbst. Diese kann nicht weiter (*stantis*), Tiere und Treiber schreien und schimpfen durcheinander (*convicia*).

238 Der Kaiser Tib. Claudius Drusus war wegen seiner Schlafsucht berüchtigt, Suet. 8 *quotiens post cibum obdormisceret, quod ei fere accidebat,* 33 *somni brevissimi erat — nam ante mediam noctem plerumque evigilabat —, ut tamen interdiu nonnumquam in iure dicendo obdormisceret vixque ab advocatis de industria vocem augentibus excitaretur.* Er wird deshalb mit den schlafsüchtigen Phoken oder Meerkälbern verglichen, Hom. Od. IV 404 *ἀμφὶ δέ μιν φῶκαι νέποδες καλῆς ἁλοσύδνης ἀθρόαι εὕδουσιν.* Terent. eun. 1079 *fatuus est insulsus tardus, stertit noctis et dies.*

239 Die wogende Volksmenge tritt vor der Sänfte zurück (4, 63). Die Sänftenträger sind Liburner (6, 477); statt des Plur. steht der kollektive Sing. und der Ablativ, weil die Sklaven nur als Werkzeug dienen, womit das *currere super ora* ausgeführt wird.

241 *obiter,* nebenbei, wie 6, 481 *verberat atque obiter faciem linit.*

242 Der Arme findet nirgends, nicht einmal zu Hause Ruhe, er wird krank und elend; der Reiche kann sich Ruhe und Schlaf verschaffen, selbst wenn er in Geschäften sich stolz über die Köpfe des Volkes dahintragen läfst. Er kann dies allein durch die Konstruktion der Sänfte erreichen (1, 65). Den bedeckten oder verschlossenen Tragsessel soll zuerst Kaiser Claudius gebraucht haben, Friedl. S.-G. I 247.

244 *unda* von einer Menschenmenge, Verg. georg. II 462 *ingentem foribus domus alta superbis mane salutantum totis vomit aedibus undam.* Also vorn (*prior*) und hinten hindert die lästige Menschenmenge das Fortkommen, Hor. s. II 6, 28 *luctandum in turba et facienda iniuria tardis.*

246 *alter* nach *hic* wie 132. — *metreta,* ein Ölfafs, welches der Lastträger über die Strafse trägt, Mart. V 16, 7.

248 Vgl. 16, 24 sq. Es folgt eine andere Scene. Aus einem reichen Hause ergiefst sich der Strom von Klienten. Sie waren eingeladen als *convivae,* erhielten aber nicht eine

nonne vides, quanto celebretur sportula fumo?
centum convivae, sequitur sua quemque culina.
Corbulo vix ferret tot vasa ingentia, tot res
inpositas capiti, quas recto vertice portat
servulus infelix et cursu ventilat ignem.
scinduntur tunicae sartae modo, longa coruscat
serraco veniente abies, atque altera pinum
plaustra vehunt, nutant alte populoque minantur.
nam si procubuit qui saxa Ligustica portat
axis et eversum fudit super agmina montem,
quid superest e corporibus? quis membra, quis ossa
invenit? obtritum vulgi perit omne cadaver
more animae. domus interea secura patellas
iam lavat et bucca foculum excitat et sonat unctis
striglibus et pleno componit lintea guto.

259 de *p ω*   263 stricilibus *P*

cena recta, sondern die *sportula,* und diese nicht in Geld, sondern in warmen Speisen, Suet. Dom. 8. Da die Gäste das im voraus wufsten, so waren sie von ihren Burschen begleitet, die die Speisen in einem Wärmeapparat (*culina*) nach Hause trugen. Die Scene spielt abends, nicht morgens nach der *salutatio,* zur Zeit der *cena.*

251 Der berühmte Feldherr Neros *Cn. Domitius Corbulo* war *corpore ingens, verbis magnificus,* Tac. XIII 8. Der Sklave trägt auf seiner Anricht eine *culina* (ob ein Selbstkocher wie Cic. Rosc. 133?) mit allem zugehörigen Apparat (*vasa, tot res*), und im Gehen (*et cursu*) facht er noch dazu das Feuer an (eben durch die rasche Bewegung).

254 Da die Toga eher nachgiebt, so kann die Tunika Schaden leiden und doch die Toga unverletzt bleiben, Plin. ep. IV 16 *scissis tunicis ut in frequentia solet, sola velatus toga perstitit.*

255 *serracum* war nach Quint. VIII 3, 21 das *sordidum nomen* für *plaustrum,* vgl. 5, 23. Ein Verbot gegen solche Störungen erliefs Trajan, Plin. pan. 51 *non ut ante inmanium transvectione saxorum urbis tecta quatiuntur,* und Hadrian, Ael. Spart. 22 *vehicula cum ingentibus sarcinis urbem ingredi prohibuit.*

256 Verg. II 628 *illa* (die angehauene Esche) *usque minatur et tremefacta comam concusso vertice nutat, donec paulatim evicta congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.* Die *minae* sind nicht grundlos. Denn wenn eine Ladung Marmorblöcke zusammenstürzt, ist der Vorübergehende verloren. Aus den Marmorbrüchen von Luna und Pisa kam weifser (carrarischer) und bunter ins Bläuliche schimmernder Marmor, welcher nicht zur Skulptur, sondern zu Bauwerken diente.

259 Caes. b. g. I 26, 5 *ex eo proelio circiter milia hominum CXXX superfuerunt* (hier wäre *de* unmöglich!), 11, 48 *inde ubi paulum nescio quid superest,* Ov. am. III 9, 39 *iacet ecce Tibullus: vix manet e toto parva quod urna capit.* Gewöhnlicher ist *de aliquo aliquid superest,* Hor. s. II 6, 104 *ubi multa de magna superessent fercula cena.*

261 *more animae,* wie ein Hauch, ist eine komische Wendung, Hom. Od. XI 221 *ψυχὴ δ' ἠύτ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται.* Während der ehrsame Bürger auf der Strafse den Martertod gefunden hat, bereitet ihm zu Hause die sorglose Dienerschaft Bad und Mahlzeit. Denn vor der *cena* wurde das Bad genommen, 11, 204. Dahin bringt der Sklave den Ölkrug (*gutus*) nebst der *strigil* und den *lintea* zum Abreiben und Abtrocknen.

haec inter pueros varie properantur, at ille
iam sedet in ripa taetrumque novicius horret
porthmea nec sperat caenosi gurgitis alnum
infelix nec habet quem porrigat ore trientem.
respice nunc alia ac diversa pericula noctis:
quod spatium tectis sublimibus unde cerebrum
testa ferit, quotiens rimosa et curta fenestris
vasa cadant, quanto percussum pondere signent
et laedant silicem. possis ignavus haberi
et subiti casus inprovidus, ad cenam si
intestatus eas: adeo tot fata, quot illa
nocte patent vigiles te praetereunte fenestrae.
ergo optes votumque feras miserabile tecum,
ut sint contentae patulas defundere pelves.
ebrius ac petulans qui nullum forte cecidit,
dat poenas, noctem patitur lugentis amicum

269 cerebr** *P*

264 *at ille,* zu 134.

265 Verg. VI 298 *portitor has (undas) horrendus aquas et flumina servat terribili squalore* (= *taeter*) *Charon, cui plurima mento canities inculta iacet, stant lumina flamma, sordidus ex umeris nodo dependet amictus.* Das griechische πορθμεύς für *portitor* hebt ebenso wie *novicius* (Neuling, gewöhnlich von Sklaven, Terent. eun. 582 *paucae manent noviciae puellae*) das Komische der Scene. Die Sitte, den Toten eine Münze als Fährgeld für Charon in den Mund zu legen, war bei Griechen und Römern allgemein. Reichere erhielten auch kostbare Schmucksachen mit in das Grab. Derartige Funde in Gräbern oder Särgen sind oft vorgekommen, Marq. V 1, 355.

268—314 Nachts ist niemand seines Lebens sicher: bald bedrohen ihn die Ziegel von den Dächern oder die Töpfe aus den Fenstern, bald mifshandeln ihn trunkene Junker, endlich fällt er gar in die Hände der Räuber.

269 *quod spatium,* sc. *sit,* die Ausdehnung der hochragenden Häuser = die emporstrebende Höhe der Häuser.

270 *testa,* Dachziegel. — *curta,* zerbrochen.

272 *silicem,* das Strafsenpflaster, 6, 350 *silicem pedibus quae conterit atrum,* Prud. in Symm. I 581 *quique terit silicem variis discursibus atram.* — Die *ignavia* ist die Indolenz oder der Leichtsinn, der es versäumt seine Bürgerpflicht zu erfüllen, Plaut. merc. 662 *si ille abierit, mea factum omnes dicent esse ignavia,* mein Versäumnis, meine Schuld.

273 Nicht ohne Absicht scheint der *spondiacus* mit einsilbigem Schlufs hier gewählt zu sein: langsam bewegt sich *ad cenam* vorwärts, plötzliche Unterbrechung, da fällt das einsilbige *si* wie ein Stein aus der Höhe herab!

274 *adeo tot,* Epiphonem.

275 sqq. *vigiles fenestrae,* wachende oder erleuchtete Fenster, hinter denen die Menschen noch wachen, wie 8, 158 *pervigiles popinae,* 15, 43 *pervigilique toro,* Hor. III 8, 14 *vigiles lucernae.* — *votum miserabile* = 9, 147. — *pelves:* 10, 64 *pelves sartago matellae.*

278 Scene aus den *comissationes* der vornehmen Jugend Roms, Tac. XIII 25 *foeda domi lascivia, qua Nero itinera urbis et lupanaria et deverticula veste servili in dissimulationem sui compositus pererrabat, comitantibus qui raperent venditioni exposita et obviis vulnera inferrent.*

Pelidae, cubat in faciem, mox deinde supinus;
ergo non aliter poterit dormire; quibusdam
somnum rixa facit. sed quamvis inprobus annis
atque mero fervens, cavet hunc, quem coccina laena
vitari iubet et comitum longissimus ordo,
multum praeterea flammarum et ahenea lampas.
me, quem luna solet deducere vel breve lumen
candelae, cuius dispenso et tempero filum,
contemnit. miserae cognosce prooemia rixae,
si rixa est, ubi tu pulsas, ego vapulo tantum.
stat contra starique iubet, parere necesse est;
nam quid agas, cum te furiosus cogat et idem
fortior? "unde venis?" exclamat "cuius aceto,
cuius conche tumes? quis tecum sectile porrum
sutor et elixi vervecis labra comedit?
nil mihi respondes? aut dic aut accipe calcem.
ede ubi consistas; in qua te quaero proseucha?"

281 *delebat Heinecke. interrogationem plerique faciunt* 296 *ante* 295 *posuit Pinzger*

280 Hom. Il. XXIV 9 θαλερὸν κατὰ δάκρυον εἶβεν, ἄλλοτ' ἐπὶ πλευρὰς κατακείμενος, ἄλλοτε δ' αὖτε ὕπτιος, ἄλλοτε δὲ πρηνής· τότε δ' ὀρθὸς ἀναστὰς δινεύεσκ' ἀλύων παρὰ θῖν' ἁλός.

281 *non aliter* geht auf *qui nullum forte cecidit. ergō* wie 9, 82. — *poterit dormire* ist kondicionales Futur. — *quibusdam*, gar manchem schafft erst eine Rauferei Schlaf, *cessantem ducit somnum*, also *rixa* statt dem *strepitus citharae* der Phäaken!

282 *improbus annis,* jugendlich übermütig, vgl. 8, 163 sq.

283 *coccina laena,* scharlachroter Mantel 7, 136; umgekehrt ist der Arme 5, 131 an der *pertusa laena* kenntlich.

285 *lampas* ist, wie *multum flammarum* zeigt, ein grofsartiger Kandelaber mit mehreren Flammen. Nach Borghesi V 532 war er ursprünglich ein Vorrecht der Imperatoren, denen er nachts vorangetragen wurde.

287 *candela* (von *candere*, Beleuchtung) ist ein Wachs- oder Talglicht, dessen Docht von ihm selbst geordnet wird, damit das Licht nicht ausgeht.

288 *prooemia rixae,* das Vorspiel, die Einleitung, 5, 26 *iurgia proludunt,* 15, 51 *iurgia prima sonare incipiunt animis ardentibus*, *haec tuba rixae.*

290 *stat contra* ist Perf. zu *contra consistere:* plötzlich steht er dir gegenüber und ruft: Halt! Übertragen bei Pers. V 96 *stat contra ratio et secretam garrit in aurem.* — *parere,* wie der Untergebene seinem vorgesetzten Magistratus.

292 *acetum* ist nicht Essig oder Wasser mit Essig vermischt, sondern geringer, schlechter Wein.

293 *conchis* (= κόγχος von κυκᾶν) ist eine Art Linsenbrei, denn *conchis* bedeutet auch die Linse in der Schale. Es war wie κόγχος καὶ κύαμος die Speise der Ärmeren, vgl. 14, 131. — Man unterschied *porrum sectile* oder *sectivum* (wie Schnittlauch) und *porrum capitatum,* daher Mart. III 47 *utrumque porrum sessilesque lactucas* (Salat).

294 Der Hammelskopf (*caput vervecinum*) wird auch in Martials Apophoreta 211 erwähnt: *mollia Phrixei secuisti colla mariti.*

296 *consistas,* wo du stehst, wo du deinen Stand hast. — Die *proseuchae* sind Bethäuser der Juden,

dicere si temptes aliquid tacitusve recedas,
tantundem est: feriunt pariter, vadimonia deinde
irati faciunt. libertas pauperis haec est:
pulsatus rogat et pugnis concisus adorat,
ut liceat paucis cum dentibus inde reverti.
nec tamen haec tantum metuas. nam qui spoliet te
non derit, clausis domibus postquam omnis ubique
fixa catenatae siluit compago tabernae.
interdum et ferro subitus grassator agit rem;
armato quotiens tutae custode tenentur
et Pomptina palus et Gallinaria pinus,
sic inde huc omnes tamquam ad vivaria currunt.
qua fornace graves, qua non incude catenae?
maximus in vinclis ferri modus, ut timeas, ne
vomer deficiat, ne marrae et sarcula desint.
felices proavorum atavos, felicia dicas

311 marra *P*

welche meist abseits in verborgenen Regionen der Stadt lagen. Hier hatten Handelsleute oder Bettler, natürlich Juden, ihren Stand (*consistere*).

298 *vadimonia:* erst schlagen sie, dann, als wären sie geschlagen, hängen sie noch obendrein einen Prozeſs an: sie veranlassen eine Bürgschaftsleistung beider Parteien, d. h. *in certum diem locumque vadimonium promitti iubent.*

300 *adorat* enthält zugleich den Begriff des verwandten *supplicat*, er fleht demütig (wie zu einer Gottheit) um gefällige Freilassung, Senec. ep. 115, 4 *adoret ac supplicet,* anbetend niederfallen.

301 Ausgeschlagene Zähne werden auch 16, 10 erwähnt. — *paucis,* wenigstens mit einem Rest!

302 *haec tantum,* der erwähnte Vorgang ist nicht die einzige zu fürchtende Gefahr. Die in die Straſse etwas vorgebauten Buden hatten bewegliche Seitenthüren, die nachts vorgeschoben und mit Riegel und Kette fest verschlossen wurden. Das Ganze erschien deshalb als ein befestigtes (*fixa*) Gefüge (*compago*) der mit Ketten verschlossenen Bude; es ist aber *compago tabernae* als einheitlicher Begriff zu fassen, etwa wie Budenbau, der gekettet und so verschlossen ist. Auch die Hausthüre war im Innern mit einer Kette befestigt, wie dies noch jetzt vielfach in London geschieht, Ov. am. I 6 *in me durae transite catenae!* und *excute poste seram!*

305 *grassator,* Straſsenräuber. — *agit rem,* treibt sein Handwerk.

306 *armato custode,* mit besonderer militärischer Besatzung, Mannschaft.

307 Die *Gallinaria pinus,* eigentlich *silva,* war ein Fichtenwald bei Cumae, südlich vom Volturnus, Cic. fam. IX 23.

308 *tamquam ad vivaria* (Hor. ep. I 1, 79) *sic huc currunt,* während im Deutschen *sic* überflüssig erscheint, Mart. XII 69 *sic tamquam tabulas archetypos habes amicos.* Ebenso häufig ist die Korrelation von *quasi — ita, si — ita,* Beispiele giebt Nägelsbach Stil. § 156, 2.

309 Die Negation gehört zu beiden Gliedern der Frage. Sinn: darum schmiedet man denn jetzt nur Ketten für die Räuber, so daſs für den Ackerbau es bald an Eisen fehlen wird. Über die Trennung von *graves* und *catenae* vgl. zu 6, 157.

312 Die Qual und Not der Gegenwart zwingt zu dem Seufzer: Wie glücklich waren da doch unsere

saecula, quae quondam sub regibus atque tribunis
viderunt uno contentam carcere Romam.
his alias poteram et pluris subnectere causas.
sed iumenta vocant et sol inclinat, eundum est;
nam mihi commota iandudum mulio virga
adnuit. ergo vale nostri memor, et quotiens te
Roma tuo refici properantem reddet Aquino,
me quoque ad Helvinam Cererem vestramque Dianam
converte a Cumis. saturarum ego, ni pudet illas,
adiutor gelidos veniam caligatus in agros.'

320 elvinam *ω* 322 adiutor *pω:* auditor *P(?)*

Voreltern! Ähnlich 7, 207, 12, 110, und Hor. s. II 2, 93 *hos utinam inter heroas natum tellus me prima tulisset!*

314 *uno carcere,* dem von Ancus Marcius erbauten Tullianum, Liv. I 33, 8: *carcer ad terrorem increscentis audaciae media urbe, inminens foro aedificatur.*

315—322 Epilog: Abschied des Umbricius.

316 *inclinat,* intransitiv wie Hor. III 28, 5 *inclinare meridiem sentis.*

318 *adnuit,* ähnlich 8, 153 *ac virga prior adnuet = virga inclinata.*

319 *refici properantem,* cf. 59; mit passivem Infinitiv zur Bezeichnung einer Handlung, die eine Person über sich ergehen lassen will, auch Amm. Marcell. XXV 7, 4 *furebat inedia iraque percitus miles, ferro properans quam fame ignavissimo genere mortis absumi,* nach Analogie von *mortem, otium sibi properare.* — *Aquinum* im Volskerlande an der *via Latina,* die nach Capua und von dort abzweigend nach Cumae führte, war des Dichters Geburtsort. Unter *Aquinum tuum* ist ein Besitztum des Dichters zu verstehen, in dessen Nähe ein Tempel der *Ceres* und *Diana* war. Der Beiname *Helvia* ist auch inschriftlich bezeugt.

322 Umbricius, der eben dem Dichter den besten Stoff einer Satire gegeben hat, will nicht von Cumae nach Aquinum reisen, um Satiren des Dichters anzuhören (*auditor*), sondern um als Geistesverwandter des Dichters ihm weiteren Stoff zu bieten (*adiutor*): seine Satiren werden sich der Mithülfe des Freundes ja nicht schämen! Er will sich aber doch bescheiden dem Dichter als *caligatus*, d. h. als einfacher Soldat, unterordnen. *Caligatus* ist prädikativ aufzufassen, und deutet zugleich an, daſs der Dichter eine höhere militärische Würde, das Legionstribunat, besitzt.

SATVRA IV

IVa

Ecce iterum Crispinus, et est mihi saepe vocandus
ad partes, monstrum nulla virtute redemptum
a vitiis, aegrae solaque libidine fortes
deliciae, viduas tantum spernatur adulter.

2 ad patres *P* 4 aspernatur *ω*

Satire IV

Die vierte Satire besteht aus zwei ganz heterogenen, äufserlich nur lose (34—36) verbundenen Teilen. Der erste (1—33) handelt von Crispinus, der zweite (37—154) von der entwürdigenden Tyrannei Domitians. Man glaubte zwischen beiden Teilen folgende Verbindung annehmen zu müssen: Wenn schon der Diener so weit im Luxus geht, was ist dann erst von dem Herrn zu erwarten! Allein von einer Schwelgerei des Domitian ist im zweiten Teil gar nicht die Rede, nur von dem Terrorismus, der Hoch und Niedrig gefangen hält, und von dem Eigendünkel des Tyrannen. Auch spielt Crispinus im zweiten Teil gar keine Rolle. Dazu kommt, dafs V. 1 eine Satire erwarten läfst, die sich ausschliefslich mit Crispinus beschäftigt. Es sind also in der Überlieferung zwei Satiren, wovon die eine unvollendet war, in unnatürlicher Weise zu einer Einheit verbunden worden, wir wissen nicht, durch welchen Zufall. Denn zur Annahme einer absichtlichen Interpolation liegt kein zwingender Grund vor. Das Fragment V. 1—33 kann recht gut von Juvenal herrühren, nur ist es nicht überarbeitet, und auch die V. 34—36 brauchen nicht erst zur Verbindung von 1—33 mit 37—154 verfafst zu sein. Vgl. die Einl. zu Sat. 11.

1 *ecce iterum Crispinus*, er ist I 26—29 nur vorübergehend und nebenbei erwähnt; von einer besonderen Satire über ihn wissen wir nichts. Nach 1, 26 und 4, 24 u. 32 und nach Mart. VII 99 (*nec te Roma minus quam tua Memphis amet*) stammte Crispinus aus Ägypten, und 4, 108 wird er doch als Mitglied von Domitians Staatsrat vorgeführt. Als Senator konnte er daran nicht teilnehmen, da Augustus' Gesetz, dafs ein Ägypter nie in den Senat kommen solle, bis Caracalla streng beobachtet worden ist (Dio C. LI 17). Ebensowenig ist es wahrscheinlich, dafs er als einfacher Ritter zu dem *collegium procerum* zugezogen wurde. Demnach war er (Borghesi Oeuvres V 513 sq.) wahrscheinlich wie Cornelius Fuscus praef. coh. praet. Denn es waren immer zwei Präfekten und sie wurden wegen der Wichtigkeit ihrer Stellung zum Staatsrat zugezogen. Daher heifst er V. 31 *purpureus scurra palati, iam princeps equitum,* denn ein *insigne* der *praefecti* war die purpurne Chlamys, Lyd. mag. II 13, Mart. VIII 48 *Tyria abolla* genannt. Auch die Scholien bemerken zu V. 32 *magister equitum Romanorum factus est scilicet.* Dagegen die *Tyria lacerna* (1, 27) kann immerhin als Modekleid aufgefafst werden.

2 *ad partes vocare* (*venire*), eine Rolle spielen lassen (übernehmen), wie Ov. am. I 8, 87 *servus et ad partes sollers ancilla parentur, qui doceant, apte quid tibi possit emi.* — *redemptum a vitiis,* das Bild ist vom Loskauf des Gefangenen entlehnt: *vitiis tamquam servus constrictus tenetur.* Man sagte gewöhnlich *vitia redimere virtutibus* oder blofs *virtute redemptus,* so dafs der Zusatz *a vitiis* auffallend ist, vgl. 9, 76 *tota vix hoc ego nocte redemi.* Vielleicht *ac vitiis aegrae,* erschöpft, gebrochen.

4 *deliciae* Wüstling, von der *vita parum pudica.* — *viduas tantum,*

quid refert igitur, quantis iumenta fatiget
porticibus, quanta nemorum vectetur in umbra,
iugera quot vicina foro, quas emerit aedes?
nemo malus felix, minime corruptor et idem
incestus, cum quo nuper vittata iacebat
sanguine adhuc vivo terram subitura sacerdos.
sed nunc de factis levioribus. et tamen alter
si fecisset idem, caderet sub iudice morum;

8 *damnabat Iahn* 9 vittata ς: vitiata *Pω*

gewöhnliche Lüderlichkeit gefällt ihm nicht, nur Ehebrecher will er sein, vgl. Hor. s. I 2, 28 sq. *matronas venatur, viduas tantum aspernatur.* Das Verb. *spernari* ist archaisch, Fronto p. 144 (Naber): *si placebis tibi pio aliquo cultu parentis, pietatem spernabere?*

5 Darum mag er auch noch so reich sein, d. h. als Emporkömmling Glück gehabt haben, glücklich ist er doch nicht. Da man in der Stadt nicht fahren durfte, so bauten sich die Reichen groſse Hallen oder Arkaden auf eigenem Grund und Boden, um darin spazieren fahren zu können, vgl. 7, 179 sq. Der Abl. *quantis porticibus* ist nicht lokal, sondern kausal aufzufassen, denn die Gröſse der Halle wird die Veranlassung zur *fatigatio.* Ferner legten sie sich groſse Parks an mit freien Plätzen (*gestationes*), wo sie sich in der *sella* oder *lectica* herumtragen lieſsen, vgl. 1, 158 *vehatur pensilibus plumis,* Hor. ep. I 10, 22 *nempe inter varias nutritur silva columnas,* carm. III 10, 5 *nemus inter pulchra satum tecta.* Und Crispinus hat so ausgedehnte Besitzungen sogar in der Nähe des Forums, wo Grund und Boden am teuersten war, vgl. Mart. III 31 *sunt tibi, confiteor, diffusi iugera campi urbanique tenent praedia multa lares,* Senec. ep. 114, 9 *in ipsas domos impenditur cura, ut in laxitatem urbis* (*ruris* Codd.) *excurrant,* benef. VII 10, 5 *aedificia privata laxitatem urbium magnarum vincentia,* wo freilich eher an umfangreiche Villen zu denken ist.

8 *corruptor,* ein Verführer von Profession, ein sittlich verkommener, ja noch dazu (*et idem,* 3, 291 *furiosus et idem fortior*) blutschänderischer (*incestus*) Mensch. Denn die Schändung einer Vestalin war Religionsfrevel und grober Incest. Den Buhlen traf in der Kaiserzeit meist Relegation, aber bei der Verurteilung der Cornelia lieſs Domitian der alten Gerechtigkeit ihren Lauf. *mox Corneliam maximam virginem, absolutam olim, dein longo intervallo repetitam atque convictam defodi imperavit stupratoresque virgis in comitio ad necem caedi* Suet. 8.

9 Es gab eine besondere Art des Kopfbandes (*vitta*) für Matronen und für Jungfrauen; die priesterlichen *vittae* (kleinere an beiden Seiten herabfallende Bänder) waren mit der *infula,* dem breiten Stirnband, verbunden, weshalb *vitta* allein sehr oft die *infula* mit bezeichnet. Der Dichter hebt hier *vittata,* von *sacerdos* getrennt, durch die Stellung hervor, weil eben die *vitta* das Zeichen der Unverletzlichkeit und der geheiligten Person war.

10 *terram subitura,* die hinabsteigen sollte, d. h. deren Geschick oder Bestimmung es war (μέλλουσα). Die Schuldige wurde auf einer Bahre zum *campus sceleratus* am Collinischen Thor getragen, wo sie in einem kleinen unterirdischen Gewölbe mit einem Licht und einigen Speisen eingemauert wurde, Dion. Hal. II 67 u. VIII 89.

11 *factis,* der Plural von einer Handlung, weil sie in ihren Teilen und einzelnen Momenten betrachtet wird, ähnlich 5, 2 *ut bona summa putes aliena vivere quadra.*

12 *idem,* d. h. die *leviora facta,* denn der Incest gehört nicht vor

nam quod turpe bonis Titio Seioque, decebat
Crispinum: quid agas, cum dira et foedior omni
crimine persona est? mullum sex milibus emit,
aequantem sane paribus sestertia libris,
ut perhibent qui de magnis maiora loquuntur.
consilium laudo artificis, si munere tanto
praecipuam in tabulis ceram senis abstulit orbi;
est ratio ulterior, magnae si misit amicae,
quae vehitur cluso latis specularibus antro.

13 Seioque *Calderinus:* serioque *P*ω 15 multum *P*

den *iudex morum.* Sinn: Ich will nicht weiter reden von dem Incest, denn hier versteht es sich von selbst, dafs der Frevler verurteilt sein müfste; ich will jetzt eine viel geringere That berühren, die freilich wichtig genug ist, jedem anderen eine *nota censoria* zuzufügen, Senec. ep. 95, 41 *quid tam dignum censoria nota quam cenae sumptuosae flagitium.* — *caderet,* würde zu Falle kommen, verurteilt werden, vgl. 10, 69 *sed quo cecidit sub crimine.* Vom Verurteilten wird daher gern *iacere* (*in exilio, in molestiis*) gebraucht. — *sub iudice,* vor dem Tribunal, vgl. 7, 13 *quam si dicas sub iudice 'vidi'.* Der *iudex morum* ist Domitian, und der Ausdruck nicht frei von Ironie, vgl. 2, 29.

13 *nam* ist ironische Begründung: *Crispinus non cecidit, nam quod turpe bonis* etc., wir übersetzen 'freilich'. Die Namen *Titius* und *Seius* brauchten die römischen Juristen, um beliebige Personen als Beispiele zu nennen. Bestimmte Beispiele konnten hier nicht angeführt werden, weil es sich um gewöhnliche Erscheinungen handelt. Vgl. 8, 182 *et quae turpia cerdoni, Volesos Brutumque decebunt.*

14 sq. *quid agas cum* = 3, 291 *nam quid agas, cum te furiosus cogat.* — *mullus* (5, 92. 6, 40. 11, 37) Meerbarbe oder Rotbart, war einer der geschätztesten und teuersten Fische. Das gewöhnliche Gewicht war zwei, höchstens vier Pfund. Es kommen vereinzelt noch höhere Preise vor, so unter Tiberius 10 000 Sest., unter Caligula 7000 oder 8000, aber es waren eben nur vereinzelte Beispiele, die immer als Ausschreitungen gerügt wurden. Suet. Tib. 34 *tres mullos XXX milibus nummum venisse graviter conquestus adhibendum supellectili modum censuit annonamque senatus arbitratu quotannis temperandam.*

16 *sane* ironisch, vgl. 5, 123. 12, 124.

18 *consilium laudo,* wie 12, 121 *laudo meum civem.* — *artificis* 'des Schlaukopfes'. Von der Erbschleicherei auch 10, 238 *bona tota feruntur ad Phialen, tantum artificis* (adj.) *valet halitus oris.*

19 *in tabulis,* den Wachstafeln des Testaments; in der Regel waren es zwei (Diptycha) oder drei (Triptycha). Die erste Seite der ersten Tafel blieb unbeschrieben, auf der zweiten Seite stand der Name des Testators, dann in der zweiten Zeile die *institutio heredis* oder der *coheredes,* weiterhin folgten die Legate. — *cera praecipua* die erste Wachsseite, während die erste äufsere Seite der *tabulae* nicht mit Wachs überzogen war, ist = *prima cera* bei Hor. s. II 5, 54.

20 *ratio ulterior,* die gröfsere, noch darüber hinausgehende Berechnung ist, dafs er von der *magna amica* nicht nur selbst etwas erreicht, sondern noch darüber hinaus durch ihre Vermittelung etwas zu erreichen hofft. Ähnlich wie hier *ratio,* steht 7, 1 *et spes et ratio studiorum* und 7, 30 *spes nulla ulterior,* 15, 118 *ulterius nil timet* (*sperat*).

21 Die *lectica* der *magna amica* hat nicht blofs Vorhänge (3, 242),

nil tale expectes: emit sibi. multa videmus,
quae miser et frugi non fecit Apicius. hoc tu
succinctus patria quondam, Crispine, papyro,
hoc pretio squamam? potuit fortasse minoris
piscator quam piscis emi; provincia tanti
vendit agros, sed maiores Apulia vendit.
qualis tunc epulas ipsum gluttisse putamus

25 pretium *pω* squamam *S Valla:* squame *Pω*

sondern ist mit Scheiben (*latis*) des *lapis specularis* (Marienglas) versehen. Der Ausdruck *antrum* ist spöttisch, deutet aber auch auf die kühlende Temperatur dieser künstlich-romantischen Grotte.

23 Nach dem was Senec. dial. XII 10, 8—10 über diesen '*nepotum omnium altissimus gurges*' berichtet, der 100 Millionen Sest. '*in culinam coniecit*', konnte er sich wohl mit Crispinus messen, aber weil er eben ein so berüchtigter Schlemmer war, ist der Hohn um so bitterer, wenn er dennoch dem Crispin gegenüber armselig (*miser*) und sparsam (*frugi*) genannt wird. Wahrscheinlich erinnert hier Juv. an einen Vorfall, den Senec. ep. 95, 42 erzählt. Apicius eiferte mit P. Octavius, dem Präfekten von Ägypten, um den Kauf eines $4^{1}/_{2}$pfündigen *mullus*, verzichtete aber darauf, als dieser 5000 Sesterzen bot.

24 *succinctus* = *alte cinctus* (Hor. s. II 6, 107 u. 8, 10) wie Sklaven oder Geschäftsleute, vgl. 8, 162 *et cum venali Cyane succincta lagona*, Suet. Cal. 26 *succinctos linteo.* Zu dem Nom. vgl. 5, 173. — Aus dem Bast von Papyrus wurden auch Kleidungsstücke verfertigt, Plin. h. XIII 22 *et e libro vela tegetesque necnon et vestem texunt.*

25 *squamam* verächtlich für *piscem.* Die Ellipse von *emisti* oder *emere potuisti* ist durch das Pathos der Entrüstung veranlaſst, wie 1, 88. — Mart. III 62 *quod pluris mula est quam domus empta tibi*, X 31 *addixti servum nummis here mille ducentis* (Sest.), *ut bene cenares, Calliodore, semel; nec bene cenasti: mullus tibi quattuor emptus librarum cenae pompa caputque fuit.*

26 *provincia* schlieſst Italien aus, vgl. 5, 97.

27 *sed maiores Apulia vendit,* wofür man in Beziehung auf *tanti* eher *minoris* erwartet, aber wenn man für denselben (*tanti* = *tantidem*) Preis *maiores agri* erhält, dann sind diese eben billiger. Die eigentümliche Form bedeutet, daſs man in Apulien zuweilen sogar noch billiger Grundstücke (*fundi*) kaufen könne, vgl. Ov. m. VIII 283 *et Oeneos ultorem spreta* (i. e. *Diana*) *per agros misit aprum, quanto maiores herbida tauros non habet Epiros, sed habent Sicula arva minores*, d. h. gröſsere Stiere giebt es gar nicht, wohl aber in Sicilien mitunter kleinere, wonach man sich ein Bild von der Gröſse des Ebers machen kann, denn die *tauri* Siciliens sind selbst nicht klein. Apulien hat keine kleinen *praedia,* aber dennoch kann man ein solches *praedium* mitunter billiger kaufen als Crispinus seinen Fisch. Da die *praedia* in Apulien weder klein noch wertlos sind, so werden 9, 55 *tot praedia servas Apula* ganz natürlich als Beweis des Reichtums angeführt, ebenso Hor. III 16, 26 *quam si quidquid arat impiger Appulus occultare meis dicerer horreis, magnas inter opes inops,* Senec. 87, 6 *tantum suburbani agri possidet, quantum invidiose in desertis* (wenig bevölkert) *Apuliae possideret.* Der Gebrauch von *sed* in dem oben erwähnten Sinne war volkstümlich und ist nicht wesentlich verschieden von Beispielen wie 5, 147 oder Mart. I 117 *et scalis habito tribus, sed altis,* die aber hoch sind, noch dazu hohe, vgl. dort die von Friedl. angeführten Beispiele.

28 *gluttire* (*gluttus* Schlund, von

induperatorem, cum tot sestertia, partem
exiguam et modicae sumptam de margine cenae,
purpureus magni ructarit scurra Palati,
iam princeps equitum, magna qui voce solebat
vendere municipes fracta de merce siluros.
incipe, Calliope. licet et considere: non est
cantandum, res vera agitur. narrate, puellae
Pierides. prosit mihi vos dixisse puellas.

IVb.

Cum iam semianimum laceraret Flavius orbem
ultimus et calvo serviret Roma Neroni,

31 ructaret *ω* 33 fracta *Sω:* facta *P,* farta *Mart. III 58, 6*

gula und *gulo*) erinnert an *ingluvies,* die widerliche Gefräfsigkeit des Schlemmers, dem der Bauch sein Gott ist. Nicht ohne Spott wird daneben das altehrwürdige, feierliche Wort *induperator* gestellt, auch noch 10, 138.

30 sq. Bei einem Gelage war der *mullus* doch nur ein Gericht, ja noch weniger, nur eine Nebenspeise, zur Zierde um den Rand der Schüssel herumgelegt. — *erugere* (*ἐρεύγομαι*) und *ructare* (vgl. 6, 10) rülpsen, verschlingen (*rumen* Schlund, *ruminare* wiederkäuen).

31 sqq. *scurra Palati* verächtlich für *amicus principis,* Hofschranze. — *magna voce,* als *praeco.* — Der *silurus* (14, 132), Wels, ist ein Flufsfisch, der sich besonders häufig im Nil findet. Er heifst deshalb spöttisch *municeps* des Crispin, wie 14, 271 *pingue antiquae de litore Cretae passum et municipes Iovis advexisse lagonas.* Die Ladung eines Schiffes wurde in kleineren Teilen versteigert. Von der Schiffsladung (*de* partitiv) erhielt der *praeco* Crispinus die Versteigerung der Fische, des geringsten Teiles der gesamten Waren. *Frangere* ist synonym mit *comminuere* oder *minuere mercem.* Wahrscheinlich ist es, dafs die Fische gesalzen waren, daher 14, 132 *putri siluro.*

34 sq. Die pathetisch-komische Anrufung der Muse erinnert an Hor. s. I 5, 51 *nunc mihi paucis Sarmenti scurrae pugnam Messique Cicirri, Musa, velim memores.* — *considere,* weil eine Erhebung unnötig ist, die Geschichte bedarf des künstlerischen Schmuckes gar nicht. — Einen scharfen Gegensatz bilden *cantare* und *narrare* (eig. *gnārare* kundig machen) wie schildern und berichten, Cic. or. II 54 *paulum se crexit et addidit maiorem historiae sonum* (*vocis*) *Antipater, ceteri non exornatores rerum, sed tantummodo narratores fuerunt.*

36 *puellas,* denn Orpheus war ja doch der Sohn der Kalliope, aber *puella* wurde auch von der verheirateten Frau gebraucht, wenn man ihrer Tugend oder Schönheit schmeicheln wollte (oft auch ironisch), vgl. zu 3, 160.

37 *semianimus* ist bei den Dichtern immer choriambisch (⊥ ⏑⏑ ⏓) gebraucht. — *laceraret,* ähnlich sagt von Domitian Oros. VII 10 *cum et in urbe ipse senatum populumque laniaret et foris male circumactum exercitum* (Dacierkrieg) *assidua hostes clade conficerent.* Wegen seiner Grausamkeit wurde er öfters Nero genannt, so im J. 96 von Mart. XI 33 und Tertull. Apol. c. 4 *portio Neronis de crudelitate,* de pall. 4 *Subnero.* Domitian war von Natur sehr eitel und besonders über seinen Kahlkopf betrübt, daher wird er *calvus Nero* noch von Auson. de XII Caesaribus 12 genannt, Suet. 18 *calvitio ita offendebatur, ut in contumeliam suam traheret, si cui alii ioco vel iurgio obiectaretur.*

incidit Adriaci spatium admirabile rhombi
ante domum Veneris, quam Dorica sustinet Ancon,
implevitque sinus; nec enim minor haeserat illis,
quos operit glacies Maeotica ruptaque tandem
solibus effundit torrentis ad ostia Ponti
desidia tardos et longo frigore pingues.
destinat hoc monstrum cumbae linique magister
pontifici summo. quis enim proponere talem
aut emere auderet, cum plena et litora multo
delatore forent? dispersi protinus algae

41 implevitque *Spω:* implevit *P* 43 torrentis *S:* torpentis *Pς* 47 litore *P*

39 *incidit implevitque sinus* gehört eng zusammen und in dieser Verbindung hat *incidit* mit dem Accusativ statt *incidit in sinus* nichts Auffallendes. — *Adriaci* ist Adjektiv und gehört zu *rhombi.* — Die Umschreibung des Fisches durch *spatium admirabile* (für *ingens rhombus*) ist nicht ohne komische Färbung, vgl. 6, 505 *si breve parvi sortita est lateris spatium.* Wenn Verg. VII 18 *saetigerique sues atque in praesepibus ursi saevire ac formae magnorum ululare luporum* sagt, so wird damit auf die Metamorphose der Menschen durch Circes Zauberkraft hingewiesen: es sind eben in Wirklichkeit keine Wölfe. — Der *rhombus* oder die Butte gehörte zu den edleren und beliebtesten Fischen, am besten aus der Gegend von Ravenna, Plin. IX 169 *lupi pisces in Tiberi amne inter duos pontis, rhombus Ravennae, muraena in Sicilia* (vgl. 5, 93).

40 In Ancona, das von Doriern in Sicilien gegründet war und die Verbindung Roms mit dem Norden und Nordosten neben Ravenna vermittelte, war ein berühmter Tempel der *Venus marina.* Catull. 36, 13. Das Wort *sustinet* deutet an, dafs der Tempel auf der Höhe lag und weithin sichtbar war.

43 *solibus*, Sonnenstrahlen, die heifse Sonne, 13, 78 *per Solis radios iurat.* — *torrentis,* überflutend, strömend, so Mart. X 85 *torrentibus undis Tibris* von der Tiberüberschwemmung, Juv. 13, 70 *torrens amnis gurgitibus miris,* vgl. zu 90. Ov. trist. III 10, 49 vom Pontus: *vidimus in glacie pisces haerere ligatos et pars ex illis tunc quoque viva fuit,* was bekanntlich in eisbedeckten Flüssen sehr häufig zu sehen ist.

45 Kahn und Netz regiert der Fischer. In ähnlicher Weise war ein *mullus ingentis formae,* $4^1/_2$ Pf. schwer, auf dem *macellum* zu Rom gekauft und dem Tiberius zum Geschenk gemacht worden: *admiratus est rem, qua putavit Caesarem dignum* Sen. ep. 95, 42.

46 *pontifici summo* scheint auf die *dapes pontificales,* die sprichwörtlich waren (Hor. II 14, 28), und die Vorliebe Domitians für diese Seite der priesterlichen Thätigkeit anzuspielen, Mart. XII 48, 11 *non Albana mihi sit comissatio tanti* (auf dem Albanum des Domitian) *nec Capitolinae* (das *epulum Iovis in Capitolio* am 13. Sept. und Nov.) *pontificumque dapes.* — *proponere,* öffentlich auf dem Markte zum Verkauf ausbieten.

47 *multo delatore,* vgl. zu 3, 232.

48 *dispersi,* die überall aufgestellten (*dispositi*) Spürhunde, die selbst das Meergras durchsuchen, würden dem armen (*nudo*) Fährmann sofort den Prozefs gemacht haben. Man erwartet *dispersi algā inquisitores,* der *inquisitor* bedarf keiner näheren Bestimmung, Plin. h. VIII 147 *comitantem ad feram inquisitorem trahens* (i. e. *canis*), Suet. Caes. 1 *seque ab inquisitoribus pecunia redimeret.*

inquisitores agerent cum remige nudo
non dubitaturi fugitivum dicere piscem
depastumque diu vivaria Caesaris, inde
elapsum veterem ad dominum debere reverti.
si quid Palfurio, si credimus Armillato,
quidquid conspicuum pulchrumque est aequore toto,
res fisci est, ubicumque natat. donabitur ergo,
ne pereat. iam letifero cedente pruinis
autumno, iam quartanam sperantibus aegris
stridebat deformis hiems praedamque recentem
servabat. tamen hic properat, velut urgueat auster.
utque lacus suberant, ubi quamquam diruta servat
ignem Troianum et Vestam colit Alba minorem,
obstitit intranti miratrix turba parumper.

51 despastum *P*

53 Dieser Grundsatz ist in das römische Recht nicht übergegangen; Instit. Iust. II 1, 2 heiſst es: *flumina autem omnia et portus publica sunt ideoque ius piscandi omnibus commune est in portu fluminibusque.* — *Palfurius* und *Armillatus* waren bekannte Juristen zur Zeit Domitians, Suet. 13 *Capitolino certamine cunctos ingenti consensu precantis, ut Palfurium Suram restitueret, pulsum olim senatu ac tunc de oratoribus coronatum, tacere iussit voce praeconis.* Nach den Scholien war er auch, wie Armillatus, als Delator berüchtigt, und wurde nach Domitians Tod vom Senat verurteilt, *sicut Marius Maximus scribit.*

55 Die Schmeichler des Kaisers sprachen dies alles nicht etwa dem Ärar des Staates, sondern dem Fiskus des *princeps* zu.

56 sq. *ne pereat,* der Fisch, denn verlieren müſste der Fischer ihn doch. — Der September besonders galt für den der Gesundheit schädlichen Monat, zu 6, 517, aber auch der Herbst überhaupt, 11, 76 *autumnum et crudi posuere pericula suci.* Die *quartana* wurde schon als günstiger angesehen, Cic. fam. XVI 11, 1 *cum in quartanam conversa vis est morbi, spero te diligentia adhibita etiam firmiorem fore.* Es gehört also *quartanam* zu *sperantibus,* denn *aeger* wird nie mit dem Acc. der Krankheit verbunden, wohl aber mit Acc. eines Körperteiles, wie *pedes aeger.*

58 *praedam,* den Fang, d. h. den Fisch, den die Kälte frisch (*recens*) erhält. Dagegen würde ihn der Auster verderben, Hor. s. II 2, 41 *vos praesentes Austri coquite horum opsonia!*

60 Unten am albanischen Berge befinden sich zwei nahe aneinander liegende Seen, nicht weit von Aricia der *lacus Nemorensis* und westlich vom *mons Albanus* der *lacus Albanus.* Wenn der Fischer auf der Höhe des Gebirgszuges daherkam, wie es von Norden oder Nordwesten aus nicht anders möglich war, so lagen die beiden Seen zu seinen Füſsen (*suberant*).

61 Das Feuer der von Troja stammenden Vesta muſste unterhalten werden, um gleichsam die Kontinuität der Existenz Roms auszudrücken, vgl. Verg. II 293 sq. Ein zweites Kollegium der Vestalinnen zu Alba, welches bis auf die Zeit des Symmachus dauert, wird öfter auf Inschriften erwähnt (Borghesi oeuvres V 517). Die *Vesta* zu Alba heiſt *minor,* weil der dortige Tempel viel kleiner war als der Vestatempel su Rom. Die *villa Albana* war der Lieblingsaufenthalt Domitians.

ut cessit, facili patuerunt cardine valvae;
exclusi spectant admissa obsonia patres.
itur ad Atriden. tum Picens 'accipe' dixit
'privatis maiora focis; genialis agatur
iste dies; propera stomachum laxare sagina
et tua servatum consume in saecula rhombum;
ipse capi voluit.' quid apertius? et tamen illi
surgebant cristae; nihil est quod credere de se
non possit, cum laudatur dis aequa potestas.
sed derat pisci patinae mensura. vocantur
ergo in consilium proceres, quos oderat ille,

67 sagina *W:* saginam *P* saginis *Sp ω* saginae *Iahn* 71 aequae *P*

63 *ut cessit,* sc. *miratrix turba.* — *facili,* 'willig', dagegen die ersten Männer des Staates müssen warten (*exclusi*) und zusehen, wie der Leckerbissen (*obsonia*) vor ihnen vorgelassen wird (*admissa*).

65 *Atriden,* damit wird die erhabene, unbeschränkte Majestät des Domitian lächerlich gemacht. Agamemnon ist den römischen Dichtern vielfach das Urbild eines *dominus superbus* wegen der Opferung der Iphigenie und des Hochmuts gegen Achilles.

66 Da der *genius* eines Menschen von diesem selbst untrennbar ist, so geschieht dem Menschen, was seinem Genius geschieht, daher *genio indulgere* oder *genium vino curare* (Hor. III 17, 14) = *sibi indulgere* oder *se curare.* Wenn der Mensch sich einen guten Tag gewährt, so nennt er diesen gern *dies genialis* (urspr. Geburtstag), einen Tag, den er seinem Genius, d. h. sich widmet, daher = Freudentag, vgl. die Schilderung bei Hor. ep. II 1, 140 sq. *Laxare stomachum sagina* ist nichts anderes als *stomachum placida sagina curare* oder *recreare,* wie Verg. V 836 *placida laxabant membra quiete,* eig. liefsen die Glieder im Schlaf auseinandergehen, die nach dem Schlafe wieder zusammengenommen werden (*colliguntur*), Plin. ep. VII 24, 5 *solere se ut feminam laxare animum lusu calculorum,* Mart. IV 8 *cum bonus aetherio laxatur nectare Caesar,* also doch auch sein Magen! Die Schmeichelei entspricht der des Mart. IV 30.

69 *apertius* 'plumper', wie Sen. n. q. IV praef. 8 *quo apertior est adulatio.*

70 *surgebant cristae* = *intumescebat,* nach Art der *imperiosi* oder *saevientes* (Quint. I 1, 8), d. h. schwoll ihm der Kamm, wie einem Hahn, spreizte sich wie ein Pfau, vgl. 13, 233 *laribus cristam promittere galli.*

71 Die *dis aequa potestas* ist bittere Ironie, weil er sich göttlicher Abkunft rühmte, und seinen Prokuratoren folgenden Anfang einer Verfügung diktierte: '*Dominus et deus noster hoc fieri iubet.*' Martial erteilt ihm ganz gewöhnlich göttliche Namen und Attribute.

72 *mensura patinae,* eine ausreichende Schüssel, eig. das rechte Mafs der Schüssel, *pisci par mensura patinae* (10, 98). So erhält *mensura* die Bedeutung von Gröfse oder Umfang, vgl. 14, 93 *nec parva tamen mensura relictae partis erat,* 14, 316 *mensura tamen quae sufficiat census.* Ironisch und bitter ist der Zusatz von *ergo* zu *vocantur.*

73 Diejenigen Senatoren oder Ritter, welche den kaiserlichen Kabinettsrat bildeten, hiefsen vorzugsweise *amici Caesaris,* daher *magnae pallor amicitiae.* Domitian hafste auch diese, wie ihm der ganze Senat verhafst war. Auf ihrem Gesicht lag die Blässe der elendiglich

in quorum facie miserae magnaeque sedebat
pallor amicitiae. primus clamante Liburno
'currite, iam sedit' rapta properabat abolla
Pegasus, attonitae positus modo vilicus urbi.
anne aliud tunc praefecti? quorum optimus atque
interpres legum sanctissimus omnia, quamquam
temporibus diris, tractanda putabat inermi
iustitia. venit et Crispi iucunda senectus,
cuius erant mores qualis facundia, mite
ingenium. maria ac terras populosque regenti
quis comes utilior, si clade et peste sub illa
saevitiam damnare et honestum adferre liceret

78 *delebat Heinrich* 79 quamquam *Sp ω:* quamque *P* 83 terras *p ω:* terra *P* terram *Iahn* gerenti *P*

hohen Freundschaft, weil keiner von ihnen sich für ganz sicher halten konnte, vgl. 88 und 1, 35. Sie werden trotz Wind und Wetter (58) auf die *villa Albana* beschieden, nur um von dem Tyrannen verhöhnt zu werden.

75 *Liburnus* ist der *servus admissionis,* dagegen 3, 240 und 6, 477 erscheint der Liburner als Sänftenträger.

77 *Pegasus* war eben *praefectus urbi* geworden, Tac. VI 11 *mox rerum potitus* (*Augustus*) *ob magnitudinem populi ac tarda legum auxilia sumpsit e consularibus, qui coerceret servitia et quod civium audacia turbidum, nisi vim metuat.* Um das J. 90 erscheint bereits Rutilius Gallicus in diesem Amte, Stat. s. I 4. Juv. nennt ihn Aufseher oder Verwalter (*vilicus*) der eingeschüchterten Stadt. Denn da der *vilicus,* der Verwalter einer *villa,* gewöhnlich ein Sklave oder höchstens Freigelassener war, so deutet der Dichter damit an, dafs Rom das Eigentum des Kaisers und Pegasus sein erster Sklave war. Die *abolla,* Kriegsmantel oder Chlamys, war die Amtstracht des Pegasus. Er selbst war ein berühmter Rechtsgelehrter, der in den Institutionen (II 23, 5) und Digesten (I 2, 53) erwähnt wird, ein Mann, der in dieser blutigen Zeit gleichwohl alles mit dem schwachen Arm der Gerechtigkeit (*inermi iustitia*) glaubte ausführen zu können. Wie hier *quamquam* mit *temporibus diris,* so ist es 60 mit *diruta* verbunden (abgekürzter Nebensatz).

78 *anne aliud* noch 7, 179. 199. 10, 207. 15, 122 *anne aliam invidiam facerent?*

79 *interpres legum* = 6, 544.

81 *Vibius Crispus* war unter Vespasian Prokonsul von Afrika, dial. 8. Tac. h. II 10 sagt von ihm *pecunia potentia ingenio inter claros magis quam inter bonos.* Sein heiteres joviales Wesen (*iucunditas*) rühmen auch Suet. Dom. 3 und Quint. X 1, 119.

82 *mores* Leben, Lebensweise, dagegen *ingenium* = Charakter, Wesen.

83 Anspielung auf Hor. I 12, 15 *qui mare ac terras variisque mundum temperat horis,* Lucan. I 111 *quae mare, quae terras, quae totum possidet orbem, non cepit fortuna duos.*

84 *comes* hier = *amicus,* steter Begleiter, ohne dafs dabei an eine Reise oder Expedition des Kaisers zu denken ist. — *clade et peste illa* dem Wüterich und Scheusal, dem grausamen Despoten, nach Cic. prov. cons. 13 *has duplices pestes sociorum* (d. h. Piso und Gabinius), *militum clades, publicanorum ruinas, provinciarum vastitates, imperii maculas teneretis?*

85 *liceret* möglich gewesen wäre, denn ohne Bedingung müfste es

consilium? sed quid violentius aure tyranni,
cum quo de pluviis aut aestibus aut nimboso
vere locuturi fatum pendebat amici?
ille igitur numquam derexit bracchia contra
torrentem, nec civis erat qui libera posset
verba animi proferre et vitam inpendere vero.
sic multas hiemes atque octogensima vidit
solstitia, his armis illa quoque tutus in aula.
proximus eiusdem properabat Acilius aevi
cum iuvene indigno quem mors tam saeva maneret
et domini gladiis tam festinata; sed olim
prodigio par est in nobilitate senectus,
unde fit, ut malim fraterculus esse gigantis.
profuit ergo nihil misero, quod comminus ursos
figebat Numidas Albana nudus harena
venator. quis enim iam non intellegat artes
patricias? quis priscum illud miratur acumen,

95 iam *P* 97 in *pω: una littera aut duae erasae in P* cum *Pithoeus* 98 gigantum ς *Priscianus*

heifsen *non licebat,* nicht *non licet,* auch nicht *non licuit.*

86 *violentius* empfindlicher, eig. wilder, heftiger, 8, 37 *seu quid adhuc est quod fremat in terris violentius* (Adverb).

87 über ganz gewöhnliche Dinge, Suet. Dom. 10 *aliquanto celerius ad saevitiam descivit quam ad cupiditatem.*

88 *fatum pendebat* in der Schwebe war, in äufserster Gefahr war, vielleicht nach Hor. III 1, 17 *destrictus ensis cui super impia cervice pendet.*

89 *contra torrentem* schwamm (steuerte) nicht gegen den Strom, vgl. Ov. ex Pont. III 7, 8 *ne toties contra, quam rapit* (*torrens*) *amnis, eam.*

91 *verba animi,* wie Sall. Iug. IV 4 *iudicium animi,* Cat. 61, 4 *ferocia animi,* eig. freimütige Worte, wie er es im Herzen empfand, seiner wahren Empfindung freimütigen Ausdruck geben. — *vitam impendere vero* das Leben einsetzen oder opfern für die Wahrheit', Tac. XII 65 *ita de se meritum Caesarem, ut vitam usui eius impenderet.*

94 *eiusdem aevi* ist Gen. der Eigenschaft, ebenso betagt wie Vibius Crispus. — *M'. Acilius Glabrio,* Vater und Sohn. Der Sohn war im J. 91 mit Trajan Konsul. Ihn liefs Domitian im J. 95 als des Hochverrats verdächtig verbannen und dann töten, daher *domini gladiis festinata,* Suet. Dom. 10. Vorher hatte ihn der Kaiser gezwungen, bei den Juvenalien auf dem Albanum mit einem Löwen zu kämpfen, Dio C. LXVII 14. Dennoch wurde es ihm vom Kaiser zum Vorwurf gemacht, *ὅτι καὶ θηρίοις ἐμάχετο.* Auch der Plural *ursos figebat* deutet ein öfteres Auftreten in der *harena* an.

96 *olim,* zu 10, 142.

98 *fraterculus gigantis,* also selbst *gigas,* d. h. Erdensohn, der keine Ahnen hat, wie 6, 13 es heifst: *compositive luto nullos habuere parentes.* So werden die Söhne der Tellus satirisch-komisch umgedeutet.

99 *profuit nihil,* es wurde ihm im Gegenteil zum Verbrechen angerechnet.

102 sq. *quis — miratur* in derselben Stellung 13, 162 *quis tumidum guttur miratur in Alpibus?* — *L. Iunius Brutus* war (nach Liv. I 56, 7) *iuvenis longe alius ingenii, quam cuius simulationem induerat,* — *sta-*

Brute, tuum? facile est barbato inponere regi.
nec melior vultu, quamvis ignobilis, ibat
Rubrius, offensae veteris reus atque tacendae,
et tamen inprobior saturam scribente cinaedo.
Montani quoque venter adest abdomine tardus,
et matutino sudans Crispinus amomo
quantum vix redolent duo funera, saevior illo
Pompeius tenui iugulos aperire susurro,
et qui vulturibus servabat viscera Dacis
Fuscus marmorea meditatus proelia villa,

112 praei*ia *P* praemia *S*

tuit contemptu tutus esse, ubi in iure parum praesidii esset. Er täuschte so *imitatione stultitiae* sowohl den König Tarquinius selbst, als auch seine Söhne.

103 *inponere* täuschen, hintergehen, dadurch, dafs man einem eine falsche Vorstellung beibringt, Mart. III 57 *callidus imposuit nuper mihi copo Ravennae, cum peterem mixtum, vendidit ille merum.* Ein Wortspiel erlaubt sich Mart. IV 40 *Postumus imposuit,* der Tröger hat uns betrogen.

105 *Rubrius Gallus* war nach Dio C. LXIII 27 an der Spitze des von Nero (im J. 68) nach dem aufständischen Hispanien gesandten Heeres zu Galba übergetreten. Später wird er als Mittelsperson bei den zwischen Vespasians Bruder Flavius Sabinus und Cäcina gepflogenen Unterhandlungen erwähnt (Tac. h. II 51 u. 99). Vespasian schickte ihn (70) gegen die Sarmaten (Ioseph. bell. Iud. VII 4, 3). Nach den Scholien stand er früher mit Julia, der Tochter des Titus, in einem buhlerischen Verhältnis (*offensae veteris reus*) und spielte nun dennoch den Sittenrichter. Sein Sohn Rubrius Gallus war im J. 101 *consul suffectus.* Non. 5: *cinaedi apud veteres dicti sunt saltatores vel pantomimi ἀπὸ τοῦ κινεῖν σῶμα.* Rubrius gehörte zur Klasse der 2, 10 geschilderten Sittenrichter, vgl. 14, 30. Juv. tadelt die Niederträchtigkeit solcher Menschen, die selbst nichtswürdig über fremde Vergehen den Sittenrichter machen wollen, wie z. B. der Historiker Sallustius. Daher *improbus,* wie unser 'unverschämt', gleich *maledicus.*

107 *Curtius Montanus* war Virtuos in der Efskunst, vgl. 136 sq., und schwärmte mit Nero, der ihm zu Gefallen seinen Sohn begnadigte, vgl. Tac. XVI 33 *Montanus (detestanda carmina factitans* c. 28) *patri concessus est, praedicto ne in republica haberetur.* Unter Vespasian trat er im Senat gegen Aquilius Regulus auf, Tac. h. IV 42.

108 sq. Crispinus trieft von Balsam, mit dem er sich schon früh gesalbt hat, während man sonst sich nur im Bade kurz vor der *cena* salbte.—Verstorbene (*funera*) wurden von dem *pollinctor* stark gesalbt, um dem Leichnam allen widrigen Geruch zu benehmen und ihn möglichst zu konservieren.

110 *Pompeius* ist sonst nicht bekannt; sicher ist er nicht identisch mit dem von Tac. h. II 86 (als *dives senex*) erwähnten Pompeius Silvanus.— *susurro,* Einflüsterungen. — Der Inf. *aperire* (9, 98) ist abhängig von *saevior.*

112 *Cornelius Fuscus,* praefectus praetorio, blieb im dacischen Kriege im J. 87, Suet. Dom. 6 *expeditiones suscepit in Dacos duas, primam Oppio Sabino consulari oppresso, secundam Cornelio Fusco, praefecto cohortium praetorianarum, cui belli summam commiserat.* Er hat sich in jüngeren Jahren Reichtümer erworben (Tac. h. II 86 *quaestus cupidine senatorium ordinem ex-*

et cum mortifero prudens Veiento Catullo,
qui numquam visae flagrabat amore puellae,
grande et conspicuum nostro quoque tempore monstrum,
caecus adulator dirusque repente satelles,
dignus Aricinos qui mendicaret ad axes
blandaque devexae iactaret basia raedae.
nemo magis rhombum stupuit; nam plurima dixit
in laevum conversus, at illi dextra iacebat
belua. sic pugnas Cilicis laudabat et ictus
et pegma et pueros inde ad velaria raptos.
non cedit Veiento, sed ut fanaticus oestro
percussus, Bellona, tuo divinat et 'ingens
omen habes' inquit 'magni clarique triumphi.
regem aliquem capies, aut de temone Britanno
excidet Arviragus. peregrina est belua, cernis

113 vellento *P pro* Veiiento 116 repente *W:* a ponte *Pω* 120 laevo *P id est* laevom 124 percussu *P* s *add. p*

uerat), wurde ein lebhafter Parteigänger Vespasians und bekleidete viele militärische Stellen, war überhaupt, wie es scheint, ein heiſsblütiger Soldat, daher *marmorea* (Reichtum, vgl. 7, 80) *meditatus proelia villa.*

113 *Fabricius Veiento* (vgl. 6, 113 u. 3, 185) wurde unter Nero (62) wegen Abfassung von Schmähschriften aus Italien verwiesen, unter Domitian wurde er Konsul und Delator. Er lebte noch unter Nerva im J. 97, vgl. Plin. ep. IV 22, 4. *Valerius Catullus Messalinus* war Konsul im J. 73; als Delator unter Domitian berüchtigt, Plin. ep. IV 22, 5. Im Jahr 93 war er noch am Leben, Tac. Agr. 45, scheint aber Domitian nicht überlebt zu haben, Plin.: *luminibus orbatus ingenio saevo mala caecitatis addiderat: non verebatur non erubescebat non miserebatur.*

116 Catull war ein blinder Schmeichler und mit einem Schlage (*repente,* zu 2, 83) wurde er zum gefürchteten Begleiter (*amicus et comes Caesaris*), der verdiente, als blinder Bettler auf der Höhe von Aricia an der Straſse zu liegen.

117 Die *axes Aricini* sind Wagen von Aricia. Hier ging der Verkehr von Rom nach Puteoli vorüber. Die Bettler sammeln sich an der aufwärtsführenden Landstraſse, wo die Wagen langsam fahren. Hatten sie eine Gabe erhalten, so warfen sie den bergabfahrenden (*devexae*) Wagen Kuſshände zu (*basia iactare*). Catullus selbst stammte aus einer reichen konsularischen Familie, nur als *caecus adulator* wird er mit Bettlern verglichen.

121 *Cilix* war ein berühmter Gladiator jener Zeit; *ictus* Kampfesweise.

122 Das *pegma* (πῆγμα Gerüst) war eine Maschine im Amphitheater, die rasch emporschnellte und wieder niedersank. Man schnellte damit zur Belustigung der Zuschauer Sklaven (*pueros*) in die Höhe, d. h. bis an das Zeltdach (*velarium*), welches zum Schutz gegen die Sonne über den ganzen Zuschauerraum gespannt war.

123 *oestrum* (οἶστρος Bremse) = *furor* von dem weissagerischen Enthusiasmus in dem wild erregten Kultus der Bellona, vgl. 6, 511.

124 *divinat* orakelt, Hor. s. II 5, 60 *divinare etenim magnus mihi donat Apollo,* sagt Tiresias.

127 *Arviragus* war ein britannischer Häuptling, den aber weder Tacitus noch Dio nennen. Die *essedae* oder *esseda* der Britannier

erectas in terga sudes?' hoc defuit unum
Fabricio, patriam ut rhombi memoraret et annos.
'quidnam igitur censes? conciditur?' 'absit ab illo
dedecus hoc' Montanus ait 'testa alta paretur,
quae tenui muro spatiosum colligat orbem.
debetur magnus patinae subitusque Prometheus.
argillam atque rotam citius properate, sed ex hoc
tempore iam, Caesar, figuli tua castra sequantur.'
vicit digna viro sententia. noverat ille
luxuriam imperii veterem noctesque Neronis
iam medias aliamque famem, cum pulmo Falerno
arderet. nulli maior fuit usus edendi
tempestate mea; Circeis nata forent an
Lucrinum ad saxum Rutupinove edita fundo

133 pastinae *P* *post* 141 *versus erasus in P*

(Streitwagen) sind aus Caesar und Tacitus bekannt.

129 sq. Hor. s. II 4, 45 *piscibus atque avibus quae natura et foret aetas, ante meum nulli patuit quaesita palatum.* — Der Präsident des Staatsrats, der Kaiser, stellt nun die Frage: *quidnam censes,* und fügt sofort mit *conciditur* die Andeutung hinzu, daſs diese Ansicht eigentlich gar nicht in Frage kommen könne, vgl. 3, 269 *in qua te quaero proseucha?* Montanus drängt sich daher schnell mit den Worten dazwischen: *absit ab illo dedecus hoc.*

131 *testa alta,* eine *patina,* die überhaupt mehr tief als flach war.

132 *muro* = *margine.* Die Schüssel soll einen groſsen Kreis bilden, ihre Peripherie soll groſs sein, Liv. II 50, 7 *cogebantur breviore spatio et ipsi orbem colligere,* wie XXII 29, 5 *volventes orbem.*

133 *Prometheus* Thonkünstler, denn er ist der ἀνθρωποπλαστής, der den Menschen aus Lehm oder Thonerde gebildet hat, 14, 35 *quibus arte benigna et meliore luto finxit praecordia Titan,* 6, 13 *compositive luto (homines).* Lucian. Prom. 2 οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς χυτρέας καὶ ἰπνοποιοὺς καὶ πάντας ὅσοι πηλουργοὶ Προμηθέας ἀπεκάλουν.

134 *sed,* indem er sich plötzlich besinnt, fügt er noch etwas auſser der Reihe hinzu: *sed hoc parum est.*

135 Zum erstenmal findet sich hier *castra* in der Bedeutung 'Hoflager', wie στρατόπεδον, welches den ganzen *comitatus principis* umfaſst; spöttisch steht *castra* in demselben Sinne 6, 419 *conchas et castra moveri nocte iubet.*

137 *veterem,* d. h. vor Vespasian, der dem Hof einen mehr bürgerlichen Charakter verlieh.

138 *iam* kann nicht zu *noverat,* wohl aber zu *Neronis* gehören: bereits Neros nächtliche Schwelgereien; anders 6, 302 *grandia quae mediis iam noctibus ostrea mordet.* — *aliamque famem,* und andere Ausschweifungen, wenn das Blut (*pulmo* Lunge) vom Falerner glühte, vgl. Tac. XIV, 15. Hamerling hat diese Ausschweifungen Neros sehr gut im ersten Gesang seines Ahasver geschildert.

140 *tempestate mea,* d. h. soweit ich mich besinnen kann, Lucil. XXVII 7 (M.) *iam, qua tempestate vivo, chresin ad me recipio.*

141 *saxum* Felsenküste, *fundus* (Meeres)grund. Als die besten Austern galten die von Circeii; zunächst kamen die Lukriner, denen Kenner mitunter den Vorzug gaben. Man holte sie aber auch aus Cyzikus und jetzt sogar aus Britannien und mästete sie nach dem Transport im Lukrinersee. — *Rutupae* war eine Hafenstadt der

ostrea, callebat primo deprendere morsu,
et semel aspecti litus dicebat echini.
surgitur et misso proceres exire iubentur
consilio, quos Albanam dux magnus in arcem
traxerat attonitos et festinare coactos,
tamquam de Chattis aliquid torvisque Sycambris
dicturus, tamquam ex diversis partibus orbis
anxia praecipiti venisset epistula pinna.
atque utinam his potius nugis tota illa dedisset
tempora saevitiae, claras quibus abstulit urbi
inlustresque animas inpune et vindice nullo.
sed periit, postquam cerdonibus esse timendus
coeperat. hoc nocuit Lamiarum caede madenti.

147 catthis *S* cattis *ς*: ****is *P* getis *pω* 148 ex *W* ec *Ribbeck*: et *P* a *ς* *om. ω*

Cantii im Süden der Ostküste des römischen Britanniens; von dort aus setzte man gewöhnlich nach Britannien über.

143 Der *echinus marinus* wird als Delikatesse von Plin. IX 100 den Krebsen beigezählt: *ex eodem genere sunt echini, quibus spinae pro pedibus. ingredi est his in orbem volvi, itaque detritis saepe aculeis inveniuntur.*

145 *in arcem,* weil die *villa* hoch gelegen war, vgl. 3, 192 *aut proni Tiburis arce* (= 14, 87), auf der Höhe von Tibur, oft = Burg, Palast, wie 10, 307 *nullus ephebum deformem saeva castravit in arce tyrannus,* 15, 146 *a caelesti arce* der Himmelsburg. Spöttisch ist *dux magnus,* weil er gern den grofsen Feldherrn spielte (*Germanicus!*) und trotz seiner Niederlagen über Chatten und Dacier triumphierte, Tac. Agr. 39 *falsum e Germania triumphum egit emptis per commercia, quorum habitus et crines in captivorum speciem formarentur.* Übrigens ist die Bezeichnung *dux* vom Kaiser an sich ganz gewöhnlich.

149 Hiobsposten oder freudige Nachrichten wurden durch äufsere Ausstattung der Kuriere unterschieden. Die Siegesboten trugen eine mit Lorbeerzweigen umwundene *hasta* (*hasta* oder *epistula laureata*), die Überbringer eines Unglücks kamen mit einer Feder am Stabe, *πτεροφόροι*, daher *epistula pinnata.*

150 Besonders die drei letzten Jahre seiner Regierung.

153 *cerdonibus* (von *κέρδος*), gemeinen Handwerkern, dem Pöbel, vgl. 8, 182. Nach Suet. 17 wurde Domitian zuerst von Stephanus, dem Prokurator der Domitilla, getroffen: *saucium ac repugnantem adorti Clodianus cornicularius et Maximus Partheni libertus et Saturius decurio cubicułariorum et quidam e gladiatorio ludo vulneribus septem contrucidarunt.*

154 Domitian liefs einen *L. Aelius Lamia* (*ob suspitiosos quidem, verum et veteres et innoxios iocos*) hinrichten, Suet. 10. Die *Aelii Lamiae* waren in Ciceros Zeit eine reiche Bankierfamilie, in den Konsularfasten erscheinen sie erst 756, zählen aber im ersten Jahrhundert zu den angesehensten Adelsfamilien, vgl. 6, 385 und Hor. III 17.

SATVRA V

Si te propositi nondum pudet atque eadem est mens,
ut bona summa putes aliena vivere quadra;
si potes illa pati, quae nec Sarmentus iniquas
Caesaris ad mensas nec vilis Gabba tulisset,
quamvis iurato metuam tibi credere testi.

Sat. V.

In der Zeit Domitians und Trajans, die Juv. hauptsächlich schildert, erhielt der Klient für seine dem Patron geleisteten Dienste die tägliche *sportula,* 100 Quadranten oder 25 As, d. $6^1/_4$ Sest., also jährlich $2281^1/_4$ S. oder c. 495 Mark, vgl. 1, 95 u. 118. 10, 46. 13, 33. Die Sitte erforderte es indessen, dafs der Patron den Klienten auch von Zeit zu Zeit zur *cena* einlud. Die Klienten erniedrigten sich nicht selten zu den Diensten eines *scurra,* um sich bei dem Herrn beliebt zu machen und dadurch öfter eine Einladung zu erlangen; manche standen in dem Dienst mehrerer Patrone und verstanden es durch allerlei Künste die Woche über bald bei dem einen bald bei dem andern Herrn sich eine gute Mahlzeit zu verschaffen. Wie in der Klientel, so machten bei Tisch die Patrone nicht selten schroffe Unterschiede und Abstufungen der eingeladenen Gäste: die vornehmeren (vgl. 149 *Virro sibi et reliquis Virronibus*) erhielten die Bewirtung des Gastgebers, die ärmeren mufsten sich mit geringeren Speisen und Weinen begnügen; Plin. ep. II 6, 2 erzählt von einem solchen Knicker (*sordidus simul et sumptuosus*)*: sibi et paucis opima quaedam, ceteris vilia et minuta ponebat. vinum etiam parvis lagunculis in tria genera discripserat, non ut potestas eligendi, se ne ius esset recusandi, aliud sibi et nobis, aliud minoribus amicis* (*nam gradatim amicos habet*)*, aliud suis nostrisque libertis.* Plinius tadelt ebenso wie Juv. *istam luxuriae et sordium novam societatem;* auch Mart. I 20 (u. öfter) rügt diese Unsitte.

1—11 Einleitung: Die Behandlung der Armen am Tische des Reichen ist jetzt so unwürdig, dafs es für den Klienten ehrenvoller ist zu betteln als nach einer Einladung zur *cena* zu trachten.

1 *propositum,* Grundsatz, Lebensgewohnheit, vgl. 10, 325 *quid profuit immo Hippolyto grave propositum?* 9, 21 *igitur flexisse videris propositum et vitae contrarius ire priori.* Damit in Verbindung steht die Gesinnung, *mens,* die Denk- und Gefühlsweise, vgl. 13, 202 *quaerebat enim quae numinis esset mens,* 14, 226 *mentis causa malae et origo penes te,* Hor. ep. I 1, 4 *non eadem est aetas, non mens.*

2 *bona summa,* das höchste Glück, wie sonst *summum bonum,* wonach das ganze Leben sich sonst zu richten hat, vgl. zu 4, 11. — *quadra* Viereck (vgl. *quadrare*)*,* hier nichts weiter als *mensa.*

3 *Sarmentus* und *Gabba* waren *scurrae* des Cäsar Octavianus, der erstere früher in Gesellschaft des Mäcenas, Hor. s. I 5, 52. Plut. Ant. 59 *Δέλλιος προσέκρουσε δὲ Κλεοπάτρᾳ παρὰ δεῖπνον εἰπὼν αὐτοῖς μὲν ὀξίνην ἐγχεῖσθαι, Σάρμεντον δὲ πίνειν ἐν Ῥώμῃ Φαλερῖνον, ὁ δὲ Σάρμεντος ἦν τῶν Καίσαρος παιγνίων παιδαρίων ἃ δηλίκια Ῥωμαῖοι καλοῦσιν.* Auch Gabba erscheint bei Plut. Am. 16 als *γελωτοποιός* für Mäcenas; Mart. I 41 *qui Gabbam salibus tuis posses vincere,* 10; 101 *Elysio redeat si forte remissus ab agro ille suo felix Caesare Gabba vetus, qui Capitolinum pariter Gabbamque iocantes audierit, dicet: 'Rustice Gabba, tace'.*

5 *iurato testi,* d. h. ich werde dir im bürgerlichen Leben nicht mehr trauen. Die geringe Notdurft des Leibes (für den Südländer) wird auch 14, 318 sq. betont: *vin quantum sitis atque fames et frigora poscunt?* Beispiele seien Sokrates

ventre nihil novi frugalius. hoc tamen ipsum
defecisse puta, quod inani sufficit alvo:
nulla crepido vacat? nusquam pons et tegetis pars
dimidia brevior? tantine iniuria cenae?
tam ieiuna fames, cum possit honestius illic
et tremere et sordes farris mordere canini?
primo fige loco, quod tu discumbere iussus
mercedem solidam veterum capis officiorum.
fructus amicitiae magnae cibus, inputat hunc rex,
et quamvis rarum tamen inputat. ergo duos post
si libuit menses neglectum adhibere clientem,
tertia ne vacuo cessaret culcita lecto,
'una simus' ait. votorum summa. quid ultra

10 possis *ω* 17 ne *pω*: nec *P*

und Epikur. Senec. ep. 60, 3 *non fames nobis ventris nostri magno constat, sed ambitio.*

7 *defecisse puta,* wie 2, 153 *sed tu vera puta,* vgl. 72 u. 8, 195 *finge tamen gladios inde atque hinc pulpita poni: quid satius?*

8 Sinn: Besser ist es um Brot zu betteln als um leckere Speisen sich verächtlich behandeln zu lassen. Bettlerstationen sind überall an vielbesuchten Örtlichkeiten, am Hafendamm des Tiber (*crepido*), an Brücken (14, 134 *aliquis de ponte*), an aufsteigenden Landstraſsen (4, 117). — *tegetis pars,* ein Stück Matte, das Nachtquartier des italischen Bettlers, vgl. 9, 140 *quo sit mihi tuta senectus a tegete et baculo?* Doch kann man dabei an eine *cella* denken, in der sich die Matte befindet.

9 *dimidia brevior* = zerrissen, 15, 5 *dimidio magicae resonant ubi Memnone chordae,* 15, 57 *vultus dimidios,* zerhauen, 8, 4 *Curios iam dimidios.*

9 sq. Ist ein kränkendes Mahl wirklich so viel wert? Ist denn der Hunger gar zu gierig (*ieiuna*), daſs man sich diese gefallen läſst, während man doch als Bettler anständiger leben kann? Die Schilderung hat zum Vorbild Ov. m. VIII 790 *frigus iners illic habitant Pallorque Tremorque et ieiuna Fames.* Auch 6, 543 heiſst die jüdische Bettlerin *Iudaea tremens.* — Das 'Hundebrot' war grobes Kleienbrot, *panis furfuribus conspersus* Phaedr. IV 18, 4, Mart. X 5 *caninas panis improbi buccas,* IV 53 *cui dat latratos obvia turba cibos.*

12—23 Die seltene Einladung ist kein Ersatz für die Mühen und Entbehrungen des Klienten.

12 *fige,* ohne *animo,* bedenke, vergiſs nicht, wie *pone* oder *memento;* verschieden ist 9, 94 *tacitus nostras intra te fige querellas,* oder Verg. III 250 *accipite ergo animis atque haec mea figite dicta.* Verg. I 708 *convenere toris iussi discumbere pictis,* auch von einer Person, 6, 434 *quae cum discumbere coepit,* man denke an die verschiedenen und getrennten Polster am Triclinium.

13 *solidam,* übertr., vollständig, ganz, 11, 205 *quamquam solida hora supersit ad sextam.* Der Herr hat also weiter keine Verpflichtung zur Dankbarkeit.

14 sq. *fructus,* Ertrag, Lohn. — *amicitiae magnae,* der Freundschaft unserer Groſsen, vgl. zu 1, 33. — *rex* und *dominus* sind vom Patron gegenüber dem Klienten voces propriae, vgl. 1, 136. 7, 45. 5, 130 u. 137. — Die Epiphora oder Antistrophe des Zeitworts *imputat* (rechnet hoch an, 6, 179) steigert den Hohn oder die Ironie des Dichters.

16 *adhibere,* 2, 135.

17 *tertia culcita* ist der *imus locus imi lecti,* auch *locus libertini* genannt, vgl. zu 3, 82.

18 *una,* in Gesellschaft, daher

quaeris? habet Trebius, propter quod rumpere somnum
debeat et ligulas dimittere, sollicitus ne
tota salutatrix iam turba peregerit orbem,
sideribus dubiis aut illo tempore, quo se
frigida circumagunt pigri serraca bootae.
  qualis cena tamen. vinum quod sucida nolit
lana pati: de conviva Corybanta videbis.
iurgia proludunt, sed mox et pocula torques
saucius et rubra deterges vulnera mappa,
inter vos quotiens libertorumque cohortem

21 perregeret *P* 24 quo *P* 27 mampa *P*

Hor. s. II 8, 18 *quis cenantibus una,* und II 6, 48 *ludos spectaverit una* (Mäcen mit Horaz). — *summa,* Vollendung, Erfüllung des höchsten (oft gehegten) Wunsches, Plin. ep. VII 26, 3 *haec summa curarum, summa votorum.*

19 *Trebius* spielt in der Satire die Rolle des Klienten, wie Virro die des vornehmen Gönners. Trebius ist ein altitalischer Name (Liv. XXIII 1); Virro wird noch 9, 35 erwähnt, ist aber schwerlich dieselbe Person. — *rumpere,* gewaltsam ab- oder unterbrechen, vgl. 6, 416 *nam si latratibus alti rumpuntur somni.* Der Klient mufs zur *salutatio matutina* noch *ante lucem* von Hause aufbrechen, vgl. 76 sq. 1, 128. 3, 127.

20 *ligulae* (Mart. II 29 *lingula*) sind die Riemen zum Schnüren der Schuhe, von *ligare* (*ligus*, *lictor*), nicht von *lingua* abzuleiten; dagegen ist *ligula* oder *lingula* der Löffel Dem. von *lingua,* Mart. XIV 120 *quamvis me ligulam* (Löffel) *dicant equitesque patresque, dicor ab indoctis* (?) *lingula grammaticis.* — *dimittere* bedeutet, dafs der Klient sich nicht einmal Zeit nimmt, die Riemen zusammenzubinden.

21 *peregerit orbem,* die Runde gemacht hat. Die meisten Klienten besuchten mehrere Patrone nacheinander, Lucian. Nigr. 22 *νυκτὸς μὲν ἐξανιστάμενοι μέσης, περιθέοντες δ᾽ ἐν κύκλῳ τὴν πόλιν.*

23 *serraca,* zu 3, 255. Hier steht *serracum* für das Siebengestirn wie sonst *plaustrum.* Der Wagen erreicht um Mitternacht den höchsten Stand und wendet sich von da an zum Niedergang (*se circumagunt*). Der *Bootes* ist *piger,* weil er langsam unter den Horizont hinabsinkt, *ὀψὲ δύων* Hom. Od. V 272. Mart. VIII 21 *placidi te pigra Bootae plaustra vehunt?*

24—155 Schilderung der Mahlzeit: a) Wein, Bedienung und Brot, 24—75.

24 *sucida* saftig, frisch, frisch geschoren. Die Beschaffenheit des Weines wird zugleich durch die Wirkung desselben geschildert: *de* (7, 197) *conviva Corybanta videbis,* und die Trunkenheit (bei Hor. *clamor et ira*) wird verglichen mit der Erscheinung des fanatischen (*μανικῶς κινουμένου*) Cybelepriesters. Von den Korybanten sagt schon Alcibiades bei Plat. conv. 215 E *πολὺ μᾶλλόν μοι ἢ τῶν κορυβαντιώντων ἥ τε καρδία πηδᾷ καὶ δάκρυα ἐκχεῖται,* und der Schol. erklärt *κορυβαντιᾶν* mit *παρεμμαίνεσθαι καὶ ἐνθουσιαστικῶς κινεῖσθαι.* In der That pflegt schlechter Wein, nüchtern genossen, den Kopf mehr zu erhitzen.

26 *iurgia proludunt* (intr.), wie 3, 288 *miserae cognosce prooemia rixae; proludere* ist vom Gladiator üblich, der, um seinen Gegner zu reizen, vor dem Kampfe seine Waffe schwingt.

28 Die *minores amici* wurden oft mit den *liberti* des Hauses und der vornehmeren Gäste zusammen bewirtet, Plin. ep. II 6, 2, diese bildeten aber für sich eine geschlossene Schar, daher *cohors libertorum.*

pugna Saguntina fervet commissa lagona.
ipse capillato diffusum consule potat
calcatamque tenet bellis socialibus uvam
cardiaco numquam cyathum missurus amico;
cras bibet Albanis aliquid de montibus aut de
Setinis, cuius patriam titulumque senectus
delevit multa veteris fuligine testae,
quale coronati Thrasea Helvidiusque bibebant
Brutorum et Cassi natalibus. ipse capaces
Heliadum crustas et inaequales berullos

38 berullos *P:* berullo *S* berillos *pω*

29 Die *Saguntinae lagonae,* welche man nur den niedersten Gästen vorsetzte, waren in Sagunt verfertigte *pocula fictilia,* Plin. h. XXXV 160

30 *capillato,* unter einem Konsul der alten Zeit, wo der *tonsor* das Haar noch nicht verkürzte, 16, 31 *et credam dignum barba dignumque capillis maiorum,* vgl. 4, 103. Der Ausdruck ist hier hyperbolisch. — *diffusum,* abgezogen, aus den *dolia* in die *amphorae, lagonae* oder auch *cadi* umgegossen.

31 Hor. III 14, 17 *i pete unguentum, puer, et coronas et cadum Marsi memorem duelli, Spartacum si qua potuit vagantem fallere testa.* Für Juvenals Zeit ist freilich die Hyperbel bedenklich. Die Knickerei des Reichen geht so weit, dafs er seinem Klienten (*amico*), auch wenn er schwerkrank darniederläge (*cardiaco*), nicht einen *cyathus* voll von dem uralten Wein schicken würde, während doch diese Sitte früher allgemein war, wie Persius III 92 zeigt: *de maiore domo modice sitiente lagona lenia loturo sibi Surrentina rogabit* (sc. der Kranke), und er noch edlen Albaner und Setiner im Keller hat, einen so guten Wein, wie man ihn sonst nur an hohen Festtagen trank.

35 *fuligine* braucht nicht notwendig von dem Einflufs des Kamins auf die Weinkammer (*apotheca*) verstanden zu werden; denn *fuligo* ist nicht blofs Rufs, sondern überhaupt Schmutz, der sich nach so langer Zeit am Kruge (*testa*) abgelagert hat.

36 *Paetus Thrasea* wurde wegen seiner stolzen republikanisch-stoischen Gesinnung und Haltung ein Opfer der Tyrannei Neros, vgl. Tac. XVI 21 sq., sein Schwiegersohn *Helvidius Priscus* mufste unter Nero Italien verlassen, Tac. XVI 33, und wurde unter Vespasian hingerichtet, Dio C. LXVI 12. Geburtstage berühmter Männer zu feiern war alte Sitte. Die Epikureer feierten den Geburtstag Epikurs, römische Dichter den Geburtstag Vergils, Sen. ep. 64, 8 *quidni ego magnorum virorum et imagines habeam incitamenta animi et natales celebrem? M. Catonem utrumque et Laelium Sapientem et Socratem cum Platone et Zenonem Cleanthemque in animum meum sine dignatione summa recipiam? ego vero illos veneror et tantis nominibus semper adsurgo.*

38 Die Verwandlung der Heliaden, Phaëthons Schwestern, in Bäume schildert Ov. m. II 344—366: *inde fluunt lacrimae stillataque sole rigescunt de ramis electra novis*, und 10, 263 nennt er den Bernstein *ab arbore lapsas Heliadum lacrimas,* vgl. 14, 307. — Die *crusta* ist eine in Relief eingelegte Arbeit, gleichsam ein Überzug des Gefäfses. Die *crusta* (aus Bernstein) ist hier = *poculum crustatum.* Die *φιάλη* ist eine Trinkschale ohne Untersatz und ohne Henkel, hier mit dem meergrünen Beryll besetzt: die Schale trägt die Edelsteine.

Virro tenet phiala: tibi non committitur aurum,
vel si quando datur, custos adfixus ibidem,
qui numeret gemmas, ungues observet acutos.
da veniam, praeclara illi laudatur iaspis;
nam Virro, ut multi, gemmas ad pocula transfert
a digitis, quas in vaginae fronte solebat
ponere zelotypo iuvenis praelatus Iarbae.
tu Beneventani sutoris nomen habentem
siccabis calicem nasorum quattuor ac iam
quassatum et rupto poscentem sulpura vitro.
si stomachus domini fervet vinoque ciboque,
frigidior Geticis petitur decocta pruinis:
non eadem vobis poni modo vina querebar?
vos aliam potatis aquam. tibi pocula cursor

39 phialas *pω* 42 hiaspis *P* 43 ut *pω*: et *P* 44 quas in: quales *S* 46 beneventanis votoris *P*

39 *aurum* für *poculum aureum*, wie 10, 27 *et lato Setinum ardebit in auro* (= *phiala?*). Diebstähle bei solchen Gelegenheiten werden nicht selten erwähnt, z. B. Mart. VIII 59 *hunc tu convivam cautus servare memento: tunc furit atque oculo luscus utroque videt: pocula solliciti perdunt ligulasque ministri et latet in tepido plurima mappa sinu.*

42 *illi laudatur*, von ihm, dem Gastgeber, wird der herrliche (am Becher befindliche) Jaspis gepriesen.

43 *ut multi* = 113 *ut nunc multi.* Denn gewöhnlich trug man die Edelsteine am Ring, jetzt ist es anders, Mart. XIV 109 *gemmatum Scythicis* (Smaragde vom Ural) *ut luceat ignibus aurum, aspice. quot digitos exuit iste calix!*

44 *quas* = *quales* so schön, so kostbar wie Aeneas. — *vaginae frons* ist die äufsere Seite dieser Scheide, die dem Auge sichtbare oder zugewandte Seite, wenn das Schwert getragen wird.

45 sq. Der Lokativ bei *ponere* ohne *in* wäre möglich, vgl. 10, 156 *vexillum media Subura ponere*, 11, 79 *Curius parvo quae legerat horto, ipse focis brevibus ponebat holuscula*, 7, 114 *hinc. . parte alia pone*, 14, 83 *praeda cubili ponitur.* — *Iarbas* war der Bewerber der Dido, der vor Aeneas zurückstehen mufste, vgl. Verg. IV 198. — Der Schuster von Benevent ist Vatinius, Tac. XV 34 *Vat. inter foedissima eius aulae portenta fuit, sutrinae tabernae alumnus, corpore detorto, facetiis scurrilibus, primo in contumelias adsumptus, dehinc optimi cuiusque criminatione eo usque valuit, ut gratia pecunia vi nocendi etiam malos praemineret.* Nach ihm wurde eine Art von Becher *calix Vatinianus* genannt, Mart. XIV 96 *vilia sutoris calicem monumenta Vatini accipe; sed nasus longior ille fuit.* Demnach ist der Gen. qualitatis *nasorum quattuor* = mit einer viernasenlangen Schneppe, nicht mit vier Schneppen.

48 *sulpura*, Schwefelkitt.

50 *decocta* ist abgekochtes, aber durch Schnee wieder abgekühltes Wasser, Plin. h. XXXI 40 *Neronis principis inventum est, decoquere aquam vitroque demissam in nives refrigerare. ita voluptas frigoris contingit sine vitiis nivis.* Solches Wasser wurde den *minores amici* nicht gereicht, sie mufsten sich mit gewöhnlichem begnügen.

52 sq. Die *Gaetuli* wohnten südlich von den *Mauri* und *Numidae*, der Name wird aber von den Dichtern oft auch für diese selbst gebraucht, vgl. 10, 158. Vornehme Reisende hatten auch Vorreiter oder Läufer, *Numidae* oder *cursores.* Bei einem

Gaetulus dabit aut nigri manus ossea Mauri
et cui per mediam nolis occurrere noctem,
clivosae veheris dum per monumenta Latinae:
flos Asiae ante ipsum, pretio maiore paratus,
quam fuit et Tulli census pugnacis et Anci
et, ne te teneam, Romanorum omnia regum
frivola. quod cum ita sit, tu Gaetulum Ganymedem
respice, cum sities. nescit tot milibus emptus
pauperibus miscere puer, sed forma, sed aetas
digna supercilio. quando ad te pervenit ille?
quando rogatus adest calidae gelidaeque minister?
quippe indignatur veteri parere clienti,
quodque aliquid poscas, et quod se stante recumbas;
maxima quaeque domus servis est plena superbis.
ecce alius quanto porrexit murmure panem
vix fractum, solidae iam mucida frusta farinae,

54 nollis *P* 63 *post* 64 *positus in P* gelicaeque *P*

grofsen Gelage wurden auch solche Sklaven zur Bedienung herangezogen.

54 *nolis occurrere*, denn man würde ihn für einen Räuber (*grassator*) halten, vgl. 10, 20.

55 *per monumenta,* zu 1, 171.

56 *flos Asiae,* die Blüte, das Schönste, eigentlich *quod floris in iuventute Asiae est,* Liv. XXXVII 12, 7 *quod floris, quod roboris in iuventute fuerat, amiserant.* Zum Kredenzen des Weines wählte man jugendlich schöne Knaben aus dem Osten, vgl. 11, 147 und 9, 47. Hor. I 29, 7 *puer quis ex aula capillis ad cyathum statuetur unctis?* — *paratus,* gekauft, zu 3, 224.

57 Hor. IV 7, 15 *quo dives Tullus et Ancus.* Dagegen ist Servius Tullius ein Beispiel von der Macht der Fortuna, 7, 199.

59 *frivola,* wie 3, 198. — *quod cum ita sit,* darum schaue dich nur nach dem schwarzen Ganymed um, wenn du Durst hast, denn ein so kostspieliger *puer a cyatho,* wie der des Virro ist, ist nicht dazu da (*nescit*) einen armen Klienten zu bedienen. Der Preis von 100 000 Sest. für einen schönen Sklaven oder eine schöne Sklavin war nicht selten, Mart. I 58 *milia pro puero centum me mango poposcit,* III 62 *centenis quod emis pueros et saepe ducenis,* II 63 *sola tibi fuerant sestertia, Miliche, centum quae tulit e sacra Leda redempta via.*

61 sq. *sed forma,* aber die Schönheit und die Jugend eines solchen Knaben entschuldigen seinen Stolz (*supercilium,* wie 6, 169); aber auch der schwarze Ganymed und der Sklave mit der *calda* und *gelida* erscheinen nur äufserst selten am Platze des Armen. Der anaphorische Gebrauch von *sed — sed* ist besonders in der silbernen Latinität (bei Seneca) häufig; im Juvenal noch 8, 149. 9, 63. 15, 94. Die *aqua calida* und *gelida* wurde gereicht, um den Wein zu erwärmen oder zu kühlen, wobei man oft auf einen bestimmten Wärmegrad Gewicht legte, Mart. XIV 105 *frigida non derit, non derit calda petenti, sed tu morosa ludere parce siti.*

66 Je vornehmer und reicher das Haus, um so übermütiger und rücksichtsloser sind die Sklaven.

67 Es folgt nun der Sklave, welcher Brot herumreicht. Er wird mit *ecce alius* besonders bemerkbar gemacht, denn hier zeigt sich die Schamlosigkeit der Knickerei ganz besonders. Ähnlich ist 12, 24 *genus ecce aliud discriminis audi,* vgl. zu 1, 30. — *murmure* als Ausdruck der *superbia ministrantis servuli.*

68 *vix fractum* (sc. *mola*), kaum

quae genuinum agitent, non admittentia morsum:
sed tener et niveus mollique siligine fictus
servatur domino. dextram cohibere memento,
salva sit artoptae reverentia. finge tamen te
inprobulum, superest illic qui ponere cogat
'vis tu consuetis, audax conviva, canistris
impleri panisque tui novisse colorem?'
'scilicet hoc fuerat, propter quod saepe relicta
coniuge per montem adversum gelidasque cucurri
Esquilias, fremeret saeva cum grandine vernus
Iuppiter et multo stillaret paenula nimbo?'
aspice, quam longo distinguat pectore lancem

70 fictus *P:* factus ω 73 inprobum *P* 77 cucurrit ς 80 distendat ω

in der Mühle gewesen, oder das der Mühlstein kaum überwältigt hat, also grobes Brot, das fast noch aus ganzen Körnern besteht (*solidae farinae*), und auch davon erhält der Klient nur alte, verschimmelte Brocken. Mart. IX 2 nennt es *nigra farina.*

70 sqq. Das feine Brot, *ex siligine fictus,* d. h. das aus Sommerweizen gebacken ist, wird für den Herrn (und die vornehmeren Gäste) reserviert. Danach zu langen lafs dir nicht einfallen! — *Artopta* (ἀρτόπτης) ist die Form oder das Gefäfs, in dem feines Backwerk gebacken wird (Plaut. aul. II 9, 4) und wird dann auf das feinere Brot selbst übertragen, das in jener Form gebacken worden ist, was Plin. XVIII 105 *panis artopticius* nennt, von dem er sagt, es sei benannt *a coquendi ratione.* Also: Respekt vor der Semmel! Das schwarze und das weifse Brot wurde von demselben Sklaven serviert.

72 *finge,* zu 7.

73 *improbulus,* etwas frech, unbescheiden, wie umgekehrt *probus* den allzu rücksichtsvoll Bescheidenen bezeichnet, vgl. Hor. s. I 3, 56. — *superest illic,* so ist oberhalb (*meliore toro*) sofort einer da (*illic,* wo die Scene vorgeht). Da indessen nur von der *superbia servorum* die Rede ist, so wird man *superest illic* eher noch von einem Sklaven verstehen dürfen, der noch aufser dem Servierenden zur Stelle ist. — Zu *ponere* ist *artoptam* als Objekt zu ergänzen.

74 *vis tu non interrogantis modo ut vin tu, sed hortantis, flagitantis, iubentis est,* Bentley zu Hor. s. II 6, 92 *vis tu homines urbemque feris praeponere silvis?* Du hast doch Lust das Selbstverständliche zu thun? Ich denke, du wirst es thun!

76—79 Epilog. Der Dichter versetzt sich lebhaft in die Stimmung des gemifshandelten Klienten, der seinen Unwillen kaum unterdrücken kann, also die Kränkung fühlt, dennoch aber nicht den Mut hat, solchen Beleidigungen sich zu entziehen.

76 *scilicet hoc fuerat:* also um solche Behandlung zu erleiden habe ich mir Entbehrungen und Mühen auferlegt! Ähnlich führt *scilicet* auch 7, 159 ein Selbstgespräch des mit Undank belohnten Rhetors ein.

79 *paenula* = φαινόλης oder dorisch φαινόλας war ein mit Vorliebe von den niederen Volksschichten statt der Toga gebrauchtes Oberkleid, dann auch von den Vornehmeren zur Bequemlichkeit auf Reisen angezogen. Da der Klient seine Aufwartung in der Toga machen mufste, so scheint hier *paenula* ein dichter Überwurf zum Schutz gegen den Regen zu sein. Auch Mart. I 103 ist *paenula* ein Regenmantel.

80—106 Schilderung der Mahlzeit: b) Krebs und Fisch.

80 sqq. *aspice,* zu 2, 166. Der See-

quae fertur domino squilla, et quibus undique saepta
asparagis qua despiciat convivia cauda,
dum venit excelsi manibus sublata ministri:
sed tibi dimidio constrictus cammarus ovo
ponitur, exigua feralis cena patella.
ipse Venafrano piscem perfundit: at hic, qui
pallidus adfertur misero tibi, caulis olebit
lanternam; illud enim vestris datur alveolis, quod
canna Micipsarum prora subvexit acuta,
propter quod Romae cum Boccare nemo lavatur,
quod tutos etiam facit a serpentibus atris.
mullus erit domini, quem misit Corsica vel quem]

91 *om. P*ς *damnarat Iahn.* Afros ς

krebs (*squilla*) zeichnet sich durch seine Gröfse aus (*longo pectore*) und ziert (sich davon abhebend) die Schüssel (*distinguat lancem*). Er ist ringsum mit Spargel belegt und sieht, weil hoch getragen, gewissermafsen stolz auf die Versammlung der Gäste (*convivia*) herab (vgl. 1, 159). Nicht die *manus* des Dieners sind *excelsae*, das könnte nur *sublatis manibus* heifsen, sondern die ganze Figur und Haltung des Dieners ist stattlich, er marschiert kerzengerade und erhabenen Hauptes vor die Tafel, ähnlich Hor. s. II 8, 13 *ut Attica virgo* (*κανηφόρος*) *cum sacris Cereris procedit fuscus Hydaspes Caecuba vina ferens.*

84 Der Klient erhält einen gemeinen Hummer (*cammarus*), mit einem halben Ei gebunden, d. h. mit einer Eierkruste umgeben, ein wahres Leichenessen auf erbärmlichem Teller (dagegen oben *distinguere lancem,* die also beachtenswert sein mufste). Bei den Leichenessen bestanden die Zuthaten meist nur aus Eiern, denen man eine reinigende Kraft zuschrieb vgl. 6, 518. Juv. denkt hier nicht an die *cena funeris* (Pers. 6, 33), sondern an das *novemdiale,* das Totenmahl, das am neunten Tage nach der Bestattung dem Toten auf das Grab gesetzt wurde, und in der Regel nur aus *puls panis* und *ovum* bestand.

87 *pallidus*, also nicht mehr frisch, dagegen Mart. V 78 *nigra colieulus virens patella*, *algentem* (im Spätherbst) *modo qui reliquit hortum,* dagegen ibid. XIII 17 *pallentes caules movent fastidia.*

88 Hor. s. I 6, 124 *unguor olivo, non quo fraudatis inmundus Natta lucernis.* Der Filz des Juv. geht also in der Knauserei noch weiter. — *alveolis,* zu 7, 73.

89 sq. Die *canna Micipsarum* (wie bei Hor. *Iubae tellus*), das Rohr der Numidier, ist der numidische Schilfkahn. Es waren dies geflochtene und ausgepichte Fahrzeuge. Aus Numidien wurde das Sesamöl eingeführt. Weil dieses übel riecht, so badet sich kein Römer gern mit einem Numidier, der dieses Öl auch zum Einreiben beim Bade gebraucht. Statt Numidier steht wie oben Micipsa so hier *Boccar,* ebenfalls ein numidischer Fürstenname, verwandt mit Barcas oder Balcas.

91 *a serpentibus,* aber nicht *a Virrone* oder *a Virronis sordibus,* denn dieser kann es vertragen, sonst würde er es nicht auf den Tisch bringen lassen. Aber was jeder wie Gift und Pest meidet, erträgt Virro aus Geiz und Knickerei.

92—106 Erhält der Herr einen kostbaren *mullus* (Seebarben) oder auch (ein andermal) eine (aalartige) Muräne, so wird in dem einen oder andern Falle der Klient mit einem geringen Flufsaal abgefunden. Dafs *mullus erit domini* keinen Gegensatz erhält und statt dessen V. 99 *Virroni muraena datur* folgt, als

Tauromenitanae rupes, quando omne peractum est
et iam defecit nostrum mare, dum gula saevit,
retibus adsiduis penitus scrutante macello
proxima, nec patimur Tyrrhenum crescere piscem.
instruit ergo focum provincia; sumitur illinc
quod captator emat Laenas, Aurelia vendat.
Virroni muraena datur, quae maxima venit
gurgite de Siculo; nam dum se continet auster,
dum sedet et siccat madidas in carcere pinnas,
contemnunt mediam temeraria lina Charybdim:
vos anguilla manet longae cognata colubrae,
aut glacie aspersus maculis Tiberinus, et ipse
vernula riparum, pinguis torrente cloaca
et solitus mediae cryptam penetrare Suburae.
ipsi pauca velim, facilem si praebeat aurem.

96 patitur ς 105 torpente *Rutgersius*

wären der *dominus* und Virro verschiedene Personen, ist eine Inkonzinnität, die vielleicht durch den Exkurs V. 93 sq. veranlafst ist, aber auch durch die Annahme verschiedener Mahlzeiten mit verschiedenen Fischspeisen nicht gerechtfertigt wird.

93 *rupes,* Senec. n. q. III 18, 4 *audiebamus nihil esse melius saxatili mullo;* überhaupt rühmte man die um Sicilien herum gefangenen *mulli.* — *peractum,* durchstöbert.

94 *gula,* Schlemmerei.

95 *macellum,* das Bedürfnis des Fischmarktes, die Genufssucht, vgl. zu 11, 10.

97 *provincia,* das Ausland, die Länder aufser Italien, vgl. zu 4, 26, wie hier Corsica oder Sicilien.

98 Der Erbschleicher (10, 202. 12, 114) *Laenas,* aus dem Geschlechte der Popilier, kauft und verschenkt an die *vidua Aurelia* so viel, dafs diese die kostbaren Fische wieder verkaufen mufs. Der Kontrast in dem Thun der beiden Personen wird durch den Chiasmus gehoben. Eine *Aurelia, ornata femina, signatura testamentum* wird von Plin. ep. II 20, 10 in der Schilderung der Erbschleichereien des M. Aquilius Regulus erwähnt.

100 Die besten Muränen kamen aus der sicilischen Meerenge (*gurgite de Siculo*), Mart. XIII 80 *quae natat in Siculo grandis muraena profundo;* auch hält man sie wie andere kostbare Fische zur Mästung in den *vivaria.*

101 *madidas,* weil der Auster Regen bringt, also unter Regen in die Burg des Aeolus heimgekehrt ist, 10, 181 *Aeolio in carcere,* Verg. I 51 *nimborum in patriam, loca feta furentibus austris, Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro luctantis ventos tempestatesque sonoras imperio premit ac vinclis et carcere frenat.*

102 sq. *contemnunt,* zu 3, 288. — *lina* für die Fischer, 4, 45 *cumbae linique magister.* — *cognata colubrae,* also lang, aber dünn und mager; wie eine Blindschleiche.

104 *glacie,* infolge des Frostes. *Tiberinus,* sc. *lupus,* vgl. Hor. s. II 2, 31 *unde datum sentis, lupus hic Tiberinus an alto captus hiet?* — *et ipse,* wie der Aal.

105 *torrente cloaca,* Plin. h. XXXVI 105 (*cloacae*) *permeant corrivati septem amnes* (Leitungen) *cursuque praecipiti torrentium modo rapere atque auferre omnia coacti vada ac latera quatiunt.*

106 *crypta,* ein unterirdischer Gang in der Subura, eine Fortsetzung der *cloaca maxima.*

107—113 Epilog an den Patron und Gastgeber. Vgl. zu 76 sq.

107 *ipsi,* domino. — *pauca velim,*

'nemo petit, modicis quae mittebantur amicis
a Seneca, quae Piso bonus, quae Cotta solebat
largiri; namque et titulis et fascibus olim
maior habebatur donandi gloria. solum
poscimus, ut cenes civiliter. hoc fac et esto,
esto, ut nunc multi, dives tibi, pauper amicis.'
anseris ante ipsum magni iecur, anseribus par
altilis, et flavi dignus ferro Meleagri
spumat aper. post hunc tradentur tubera, si ver
tunc erit et facient optata tonitrua cenas
maiores. 'tibi habe frumentum' Alledius inquit
'o Libye, disiunge boves, dum tubera mittas.'

110 titulis fascibus *P* 112 faciet *P* 116 fumat *p ω* raduntur *ω*

sc. *dicere*, nach Analogie des archaischen *paucis te volo,* scheint mehr der Umgangssprache zu entsprechen. — *facilem,* wie 3, 121.

108 sq. *modicis,* bescheiden = *pauperibus*, *minoribus amicis.* — *Seneca* und *Piso* rühmt ebenso Mart. XII 36 *Pisones Senecasque Memmiosque et Crispos mihi redde, sed priores: fies protinus ultimus bonorum* der edlen, freigebigen Männer. Piso ist das Haupt der Verschwörung vom J. 65, Tac. XV 48 sagt von ihm: *exercebat largitionem adversus amicos.* — *Cotta Messalinus* war der Sohn des M. Valerius Messalla Corvinus, nach Tac. XIII 34 *per luxum avitas opes dissipavit.*

111 *donandi gloria,* der Ruhm der *liberalitas,* die Möglichkeit und die Bereitwilligkeit zu schenken, ἡ ἀπὸ τῶν χαρισμάτων εὔκλεια, wie Lyd. mag. I 20 übersetzt.

112 *poscimus ut*, auch 7, 71, sonst mit Acc. oder absolut gebraucht. Nach C. Heraeus' Beobachtung kommt *ut* bei *poscere* nur noch Tac. h. II 39 und IV 5 vor. — *civiliter* als Bürger mit Bürgern, *non carens sensu communi,* vgl. zu 8, 73. Meide nur die *superbia,* dann magst du immerhin den Freunden mit Kargheit begegnen und deinen Reichtum allein für dich geniefsen, wie es 1, 135 sq. geschildert ist.

114—124 Das Gastmahl: c) Leckereien, wie Gänseleber, Masthuhn, Wildschwein, Trüffeln.

114 Gänseleber war eine römische Delikatesse, Hor. s. II 8, 88 *ficis pastum iecur anseris albae.* Mart. XIII 58 *aspice, quam tumeat magno iecur ansere maius! miratus dices, 'hoc, rogo, crevit ubi?'*

115 *altilis,* gemästet, fett (Varro r. r. II 1, 20 *boves altiles*), wird vorzugsweise vom gemästeten Geflügel gebraucht, Hor. ep. I 7, 35 *nec somnum plebis laudo satur altilium.* — *Meleager* war der Führer der Helden, welche den kalydonischen Eber erlegten, Hom. Il. IX 543 τὸν δ' υἱὸς Οἰνῆος ἀπέκτεινεν Μελέαγρος, πολλέων ἐκ πολίων θηρήτορας ἄνδρας ἀγείρας. Er heifst auch Il. II 642 ξανθός, *flavus.*

117 sq. Plin. h. XIX 37 *de tuberibus haec traduntur: cum fuerint imbres autumnales ac tonitrua crebra, tunc nasci et maxime e tonitribus, nec ultra annum durare, tenerrima autem verno esse.* Wenn es Trüffeln giebt, werden dadurch die *cenae maiores*, in ungünstigen Jahren mufs man ihrer entbehren. — *tibi habe*, behalte für dich, vgl. 3, 188. Mart. X 51 *quae tua sunt, tibi habe, quae mea, redde mihi.* — Ein römischer Ritter *Alledius Severus* wird von Tac. XII 7 als eine unterwürfige Kreatur des Claudius und der Agrippina genannt. Hier haben wir uns einen Schwelger und Feinschmecker zu denken. Sein Wunsch ist ein Frevel, weil Afrikas Getreide Roms Bevölkerung ernährte, vgl. 8, 117.

structorem interea, nequa indignatio desit,
saltantem spectes et chironomunta volanti
cultello, donec peragat dictata magistri
omnia; nec minimo sane discrimine refert,
quo gestu lepores et quo gallina secetur.
duceris planta velut ictus ab Hercule Cacus
et ponere foris, si quid temptaveris umquam
hiscere, tamquam habeas tria nomina. quando propinat
Virro tibi sumitve tuis contacta labellis
pocula? quis vestrum temerarius, usque adeo quis
perditus, ut dicat regi 'bibe'? plurima sunt quae
non audent homines pertusa dicere laena.
quadringenta tibi si quis deus aut similis dis
et melior fatis donaret homuncio, quantus,
ex nihilo quantus fieres Virronis amicus.
'da Trebio, pone ad Trebium. vis, frater, ab ipsis

120 sq. *interea,* unterdessen, während der Herr Gänseleber, Huhn und Trüffeln verspeist, hat der Klient das Zusehen, wie das Wildschwein regelrecht zerlegt wird. Dafs er von diesem etwas erhält, hofft er zwar, die Hoffnung führt aber auch oft nur zur Enttäuschung, vgl. 166 sq. wo natürlich die hyperbolische Darstellung zu beachten ist. — Der *structor* (7, 184 *veniet qui fercula docte conponat*) ist wie 11, 136 zugleich *scissor* oder *carptor,* der nach allen Regeln der Kunst, springend und gestikulierend wie ein Mime (χειρονομῶν, vgl. 6, 63) die Speisen zerlegt.

122 sq. *magister* ist der Lehrer der Vorschneidekunst, wie *Trypherus doctor* 11, 137. — *dictata* sind die Regeln oder Vorschriften des Meisters, die Formeln (vgl. 6, 391), und zwar darf keine einzige versäumt werden (*omnia*). — *sane,* ironisch, zu 1, 142. Der Hahn erfordert andere Gesten als das Huhn!

125—145 Dritter Epilog: der persönliche Verkehr zwischen Patron und Klient beim Essen.

125 Verg. VIII 264 *pedibusque informe cadaver protrahitur.*

127 sq. *hiscere:* während der Vornehme sich jede kecke Bemerkung, der Sklave sogar Frechheiten erlaubt, darf der arme Klient nicht den Mund aufthun. — *tria nomina* führt der Freigeborene, also: als wärest du ein Freier, *liber homo* 161. — Sen. benef. II 21 *ego ab eo beneficium accipiam, a quo propinationem accepturus non sum?* — *sumitve* oder läfst sich umgekehrt von dir vortrinken? — Das *propinare* bezweckt ein συμπίνειν aus einem Becher: der eine trinkt und überreicht dann den Becher dem andern zum Trinken. Dagegen 130 die Aufforderung *bibe* ist eine einfache Ermunterung zum Trinken und zur Heiterkeit.

130 *perditus,* sc. *insania,* frech, wahnsinnig. — *plurima sunt quae* = 14, 1, in beiden Fällen mit Indikativ.

131 *pertusa laena,* im schäbigen Mantel, vgl. 3, 283 *coccina laena.*

132 *quadringenta,* den Rittercensus. Solche Schenkungen kamen vor.

133 sq. *homuncio,* ein Menschenkind, Erdensohn (von *homuncus* gebildet). — *quantus ex nihilo,* du würdest, eben noch ein Nichts, plötzlich zum angesehensten Mann, zum geehrtesten Freunde Virros, wie πλούσιοι ἐκ πτωχῶν γεγόνασι bei Demosth. VIII 66.

135 *da — pone,* vgl. 1, 101. Das angenommene Verhalten des Virro wird sofort wie im Mimus zur Anschauung gebracht.

ilibus?' o nummi, vobis hunc praestat honorem,
vos estis fratres. dominus tamen et domini rex
si vis tu fieri, nullus tibi parvolus aula
luserit Aeneas nec filia dulcior illo;
iucundum et carum sterilis facit uxor amicum,
sed sua nunc Mycale pariat licet et pueros tres
in gremium patris fundat semel, ipse loquaci
gaudebit nido, viridem thoraca iubebit
adferri minimasque nuces assemque rogatum,
ad mensam quotiens parasitus venerit infans.
vilibus ancipites fungi ponentur amicis,
boletus domino, sed quales Claudius edit
ante illum uxoris, post quem nil amplius edit.
Virro sibi et reliquis Virronibus illa iubebit
poma dari, quorum solo pascaris odore,
qualia perpetuus Phaeacum autumnus habebat,

138 tu *ω*: tunc *P* 140 *delebat Iahn.* 141 sua *W*: tua *Pω* mygale *P* Migale *S* 142 simul *pω* 145 at *P* 146 ponentur *pω*: potentur *PS* 148 postquam *P*

137 Willst du aber vollends zu seinem *dominus* und *rex* werden, dann mufst du reich und kinderlos sein, d. h. du darfst keine notwendigen Erben haben: er wird dir dann wie ein Klient dem Patron den Hof machen. Es folgt die Parodie von Verg. IV 328, wo Dido klagt: *si quis mihi parvolus aula luderet Aeneas.*

140sq. 140 steht im scharfen Gegensatz zu 141 sq. Der Klient wird nur geliebt, wenn seine Frau des Kindersegens entbehrt, dagegen bei seiner eigenen Frau (*sua Mycale*), bei der Frau des Patrons ist es etwas ganz anderes: da freut er sich des Kindersegens und weifs den zärtlichsten Vater zu spielen, da behalten Herz und Gemüt ihr Recht. — Das Possessivum *sua* steht im Nebensatz in Beziehung auf das Subjekt (*ipse*) des Hauptsatzes, da es als Träger des Gegensatzes besonders betont ist, vgl. Nipperdey zu Nepos I 1. — *Mycale* (Schnäuzchen?) ist jedenfalls eine komische Namensbildung für *uxor.* — *nunc*, jetzt im Augenblick und dazu Drillinge!

143 *nido,* Verg. XII 474 *pinnis alta atria lustrat hirundo pabula parva legens nidisque loquacibus escas.* — *thoraca* als Spielzeug, wie Lucil. II 17 *ricae, thoracia, mitrae.*

144 *minimas nuces,* zum Nüssespiel, vgl Marq. V 2, 418 sq.

145 *parasitus infans,* der schmeichlerische Kleine, der Knabe, der dem Vater wie ein Parasit zu schmeicheln versteht.

146—155 Fortsetzung der Mahlzeit: d) der Nachtisch mit Pilzen und Äpfeln.

146 Mart. III 60 *sunt tibi boleti, fungos ego sumo suillos,* Steinpilze, Plin. h. XXII 96 (*fungi*) *suilli venenis accommodatissimi familias nuper interemere et tota convivia, quae voluptas tam ancipitis cibi?*

147 *sed* ist ironisch = aber natürlich Pilze, wie sie Claudius vor seiner Vergiftung afs. Claudius wurde von Agrippina durch einen *boletus medicatus* getötet, vgl. 6, 620. Tac. XII 66 sq. Ähnlich sagt Mart. I 20 *quid dignum tanto tibi ventre gulaque precabor? boletum, qualem Claudius edit, edas.*

150 *solo odore,* allein schon an dem Geruch. Äpfel bildeten den Schlufs der Mahlzeit, daher sprichwörtlich *ab ovo usque ad mala.*

credere quae possis subrepta sororibus Afris:
tu scabie frueris mali, quod in aggere rodit,
qui tegitur parma et galea metuensque flagelli
discit ab hirsuta iaculum torquere capella.
forsitan inpensae Virronem parcere credas.
hoc agit, ut doleas; nam quae comoedia, mimus
quis melior plorante gula? ergo omnia fiunt,
si nescis, ut per lacrimas effundere bilem
cogaris pressoque diu stridere molari.
tu tibi liber homo et regis conviva videris:
captum te nidore suae putat ille culinae,
nec male coniectat; quis enim tam nudus, ut illum
bis ferat, Etruscum puero si contigit aurum
vel nodus tantum et signum de paupere loro?

154 tegi *P* 158 gyla *P* 161 videris conviva *P*

152 *sororibus Afris*, den Hesperiden, 14, 114 *certa magis quam si fortunas servet easdem Hesperidum serpens.* Die *Νύξ* gebar *'Εσπερίδας θ', αἷς μῆλα πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο χρύσεα καλὰ μέλουσι φέροντά τε δένδρεα καρπόν* Hes. theog. 215.

153 sqq. Der *agger* ist der Wall des Servius Tullius vom Collinischen bis zum Esquilinischen Thore, der 50 Fuſs breit und 69 Fuſs hoch war. Es war dort viel Verkehr, und, wie 6, 588 zeigt, zugleich auch ein Sammelpunkt von Gaunern und Marktschreiern. Solche mochten dem Publikum oft auch dressierte Affen vorführen. Der hier erwähnte Affe ist mit Schild und Helm ausgerüstet und muſs auf einer Ziege sitzend (*ab capella*) einen Speer schleudern. — *metuens flagelli*, wie 7, 210 *metuens virgae.*

156—173 Vierter Epilog.

156 *impensae parcere*, z. B. Plin. ep. II 6, 3 versichert Plinius *eadem omnibus pono.* Darauf fragt sein Tischnachbar, ob er denn auch die *liberti* wie die anderen Gäste behandle, und als er dies bejahte, bemerkt der andere: '*magno tibi constat.*' '*minime.*' '*qui fieri potest?*' '*quia scilicet liberti mei non idem quod ego bibunt, sed idem ego quod liberti.*' *gula ergo reprimenda, si sumptibus parcas, quibus aliquanto rectius tua continentia quam aliena contumelia consulas.*

157 Künstlerische Vorstellungen gehörten zur Würze des Mahles. Virro verschafft sich diese auf einfache Weise. Denn es giebt kein köstlicheres und lebendigeres Schauspiel als das schmerzlich verzerrte und enttäuschte Gesicht des hungrigen Klienten.

158 *plorante gula*, als das Grinsen eines enttäuschten Feinschmeckers, der etwas Feines erhofft und schon mit den Augen gesehen und mit dem Munde beschmunzelt hat, und nun nichts bekommt.

159 *si nescis* = *ut hoc scias.*

160 *molaris* (sc. *dens*) ist der Backenzahn, den der Arme vor Wut zusammendrückt, vgl. 13, 212 *interque molares difficili crescente cibo.*

162 Nach Hor. s. II 2, 30 *imparibus formis deceptum te patet.*

164 sq. Plin. h. XXXIII 10 *Sed a Prisco Tarquinio* (daher *Etruscum aurum*) *omnium primo filium, cum in praetextae annis occidisset hostem, bulla aurea donatum constat: unde mos bullae duravit, ut eorum qui equo meruissent filii insigne id haberent, ceteri lorum.* Allmählich wurde die *bulla aurea* wie die *praetexta* allen Freigeborenen gestattet. Die Söhne der Freigelassenen trugen nun das *lorum* am Hals und daran eine Kapsel aus Leder (*signum*, d. *bulla scortea*), vgl. 13, 33. 14, 5. Pers. 5, 31 *cum primum pavido custos mihi purpura cessit bullaque*

spes bene cenandi vos decipit. 'ecce dabit iam
semesum leporem atque aliquid de clunibus apri,
ad nos iam veniet minor altilis.' inde parato
intactoque omnes et stricto pane tacetis.
ille sapit, qui te sic utitur. omnia ferre
si potes, et debes. pulsandum vertice raso
praebebis quandoque caput nec dura timebis
flagra pati, his epulis et tali dignus amico.

IVVENALIS
SATVRARVM
LIBER SECVNDVS
SATVRA VI

Credo Pudicitiam Saturno rege moratam
in terris visamque diu, cum frigida parvas

166 caenendi *P* 169 iacetis *P*

succinctis Laribus donata pependit, me tibi supposui.

167 *semesum leporem*, ein übriggebliebenes Stück Hasenbraten, Hor. s. I 3, 81 *tollere iussus semesos piscis,* die Fischreste, II 6, 85 *semesaque lardi frusta dedit.*

169 *stricto pane*: die Armen halten das Brot bereit, ohne es (mit dem Mund) anzurühren, sie halten das Brot wie ein Schwert gezückt, kämpfen und streiten aber damit nicht (d. h. hauen auf den Braten nicht ein), sondern halten einfach den Mund. Wie *que* zeigt ist *intacto* dem *parato* nur als Ergänzung der Malerei beigegeben, während *stricto* die mit *parato* begonnene Handlung fortsetzt: *aliud est parare gladium, aliud gladium stringere.*

170 *sic*, i. e. *tam superbe,* so verächtlich behandelt. In der Komödie oder im Mimus war die Rolle des *stupidus* stehend. Er wurde *capite raso* dargestellt und bekam als Dummkopf oder Prügeljunge die Ohrfeigen, 8, 192.

172 *quandoque,* vgl. 2, 82 u. 14, 51.

173 Die Hiebe mit dem *flagrum* oder *flagellum* gehörten zu den härtesten Sklavenstrafen, 6, 479 *hic frangit ferulas, rubet ille flagello,* 13, 195 *quatiente animo tortore flagellum*, vgl. 14, 19 und 10, 180; sonst ist *flagrum* oder *flagellum* die Peitsche zum Antreiben der Tiere, vgl. 154. 2, 169. 10, 109.

Sat. VI.

1—24 Prolog: Die Pudicitia ist längst schon aus der Welt verschwunden.

1 Dasselbe Motiv findet sich bei Propert. III 32, 47—56: *qui quaerit Tatios veteres durosque Sabinos, hic posuit nostra nuper in urbe pedem. tu prius et fluctus poteris siccare marinos altaque mortali deligere astra manu, quam facere ut nostrae nolint peccare puellae. hic mos Saturno regna tenente fuit, et cum Deucalionis aquae fluxere per orbem. at post antiquas Deucalionis aquas, dic mihi, quis potuit lectum servare pudicum, quae dea cum solo vivere sola deo?*

praeberet spelunca domos ignemque laremque
et pecus et dominos communi clauderet umbra,
silvestrem montana torum cum sterneret uxor
frondibus et culmo vicinarumque ferarum
pellibus, haud similis tibi, Cynthia, nec tibi, cuius
turbavit nitidos exstinctus passer ocellos,
sed potanda ferens infantibus ubera magnis
et saepe horridior glandem ructante marito.
quippe aliter tunc orbe novo caeloque recenti
vivebant homines, qui rupto robore nati
compositive luto nullos habuere parentes.
multa Pudicitiae veteris vestigia forsan
aut aliqua exstiterint et sub Iove, sed Iove nondum

7 aut *P* (non *Priscianus*) 8 turbabit *P* 9 ubera manus *sed* manus *post adiectum P* 13 compositive *Pithoeus:* compositi** *P* compositique *pω* 15 et *pω:* *e* *P* vel *Ribbeck*

3 *ignem* = *focum*, vgl. 1, 120 *et panis fumusque domi*, 134 *caulis miseris atque ignis emendus.*

4 *pecus* Herde, dagegen der Plural 11, 41 *ventrem pecorum agrorumque capacem.*

5 *montana* mit dem Nebenbegriff der derben und reinen Natur, 2, 74 *populus modo victor et illud montanum vulgus.* — *torus* spöttisch von dem primitiven Lager der ersten Naturmenschen, vgl. 3, 82 *fultusque toro meliore recumbet.*

6 *vicinarum* der mit ihnen auf Bergen und in Wäldern lebenden Tiere, vgl. 13, 185 *vicinus Hymetto senex.*

7 sq. *Cynthia* war die Geliebte des Propertius, deren eigentlicher Name Hostia gewesen sein soll. Das Folgende umschreibt in satirischer Weise (zu 15, 126) den Namen der Lesbia (= Clodia), der Geliebten des Catullus. Die Totenfeier des *passer* der Geliebten enthält Catull. 3, und auf die letzten Verse spielt hier Juv. an: *tua nunc opera* (Schuld) *meae puellae flendo turgiduli rubent ocelli.* — *turbavit* trübte, vgl. 13, 133 *vexare oculos umore coacto.*

9 *potanda ubera* entspricht dem *magnis infantibus:* wie die Eltern, so die Kinder! Beide strotzten von Naturkraft!

10 *horridior* vernachlässigter, unkultivierter: das Weib kannte noch keine Zimperlichkeit! — *glandem,* die menschliche Nahrung der Urzeit, vgl. 13, 57 *licet ipse videret plura domi fraga et maiores glandis acervos,* und 14, 184 *veteris fastidia quercus.*

11 Lucret. V 907 *tellure nova caeloque recenti* (unverdorben).

12 Verg. VIII 314 erzählt Euander: *haec nemora indigenae Fauni Nymphaeque tenebant gensque virum truncis et duro robore nata,* Hom. Od. XIX 192 ἀλλὰ καὶ ὧς μοι εἰπὲ τεὸν γένος, ὁππόθεν ἐσσί· οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου, οὐδ' ἀπὸ πέτρης. Daneben bestand die Sage von dem ἀνθρωποπλαστὴς Προμηθεύς, der bei Hesiod das Weib, nach anderen Dichtern auch den Mann aus Lehm oder Thonerde bildete, vgl. 14, 35 *et meliore luto finxit praecordia Titan,* und 4, 133 *debetur magnus patinae subitusque Prometheus* = *figulus* oder πηλουργός.

13 *nullos parentes,* vgl. 4, 98 *ut malim fraterculus esse gigantis.*

15 *sub Iove,* d. h. im silbernen Zeitalter, vgl. 24. — *nondum barbato,* wie 13, 40 *tunc cum virguncula Iuno et privatus adhuc Idaeis Iuppiter antris* (*erat*).

barbato, nondum Graecis iurare paratis
per caput alterius, cum furem nemo timeret
caulibus et pomis, et aperto viveret horto.
paulatim deinde ad superos Astraea recessit
hac comite, atque duae pariter fugere sorores.
anticum et vetus est alienum, Postume, lectum
concutere atque sacri genium contemnere fulcri.
omne aliud crimen mox ferrea protulit aetas:
viderunt primos argentea saecula moechos.
conventum tamen et pactum et sponsalia nostra
tempestate paras, iamque a tonsore magistro

22 pulchri *P*

16 Der Dichter geifselt die Leichtfertigkeit der *Graeca fides* im Schwören, vgl. zu 13, 84.

17 Die Konstruktion *furem timere caulibus* ist dichterisch und kühn; denn bei Liv. I 9, 5 findet sich doch wenigstens der Dativ der Person: *tantam in medio crescentem molem sibi ac posteris suis metuebant.* Vgl. zu 10, 84.

18 *aperto viveret horto* nach Pers. 2, 7 *et aperto vivere voto.* Zur Sache vgl. Tibull. I 3, 44 *non domus ulla fores habuit, non fixus in agris, qui regeret certis finibus arva, lapis.*

20 *hac comite*, i. e. *Pudicitia*, Hesiod. Ἔργα 199 καὶ τότε δὴ πρὸς Ὄλυμπον ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης ἀθανάτων μετὰ φῦλον ἴτον προλιπόντ' ἀνθρώπους Αἰδὼς καὶ Νέμεσις, τὰ δὲ λείψεται ἄλγεα λυγρὰ θνητοῖς ἀνθρώποισι, denn die Nemesis steht der *Astraea* oder *Iustitia* (Rechtsgefühl) oder *Δίκη* gleich, welche als Tochter des *Astraeos*, des Vaters der Gestirne, gedacht wurde.

21 *antiquum et vetus est*, wie 15, 33 *inter finitimos vetus atque antiqua simultas*, denn *antiquum* 'uralt' hat zum Gegensatz *novum*, *vetus* 'früher im Gebrauch' ist dem *recens* entgegengesetzt: es ist uralte und nur zu gewöhnliche Sitte. Vgl. Döderlein Synon. IV 83. — Der Name des Postumus, an den die Satire gerichtet ist, findet sich nur im Vokativ, vgl. 28 u. 377. Ganz verschieden von ihm ist der *moechorum notissimus Vrsidius*, vgl. 38 u. 42.

22 *fulcri*, wie 11, 95 *nobile fulcrum.* Der *genius fulcri* oder *lecti* ist dasselbe wie *lectus genialis* bei Hor. I 1, 87, vgl. Paul. Diac. 94 (M.): *genialis lectus qui nuptiis sternitur in honorem Genii* (i. e. *maritorum*), Arnob. II 67 *cum in matrimonia convenitis, toga sternitis lectulos et maritorum genios advocatis;* er stand in dem *atrium* der Thür gegenüber, Prop. V 11, 85 *seu tamen adversum mutarit ianua lectum, coniugium, pueri, laudate et ferte paternum.*

23 *mox* erst später; der Gegensatz *argentea saecula* 'schon das silberne Zeitalter' ist zu betonen.

25—37 Darum grenzt es an Wahnsinn, Postumus, wenn du dir dennoch eine Frau nehmen willst.

25 *nostra tempestate*, die doch noch viel schlimmer ist, in der das Laster auf dem Höhepunkt steht, 1, 149 *omne in praecipiti vitium stetit. Conventum* oder *conventio* ist eine Übereinkunft oder ein Vertrag, der eine civilrechtliche Klage gestattet, während *pactum* ein einseitiges Übereinkommen ist ohne Anspruch auf Klage. Die Form der *sponsalia* hatte auch gewisse rechtliche Wirkungen, z. B. durften Verlobte nicht gegeneinander Zeugnis ablegen, aber einen Zwang zur Vollziehung der Ehe bewirkt sie nicht. Vgl. 200.

26 *tonsore magistro* von der künstlerischen Hand des Friseurs; Tibull. I 8, 12 *ungues artificis docta subsecuisse manu.* Bei festlichen Gelegenheiten liefs man sich und der

pecteris, et digito pignus fortasse dedisti.
certe sanus eras. uxorem, Postume, ducis?
dic, qua Tisiphone, quibus exagitare colubris?
ferre potes dominam salvis tot restibus ullam,
cum pateant altae caligantesque fenestrae,
cum tibi vicinum se praebeat Aemilius pons?
aut si de multis nullus placet exitus, illud
nonne putas melius, quod tecum pusio dormit?
pusio, qui noctu non litigat, exigit a te
nulla iacens illic munuscula, nec queritur, quod
et lateri parcas nec quantum iussit anheles.
  sed placet Vrsidio lex Iulia, tollere dulcem

29 quibus *primo omissum post* exagitare *add. P*   34 *et* 35 pusio *pω:* pungio *PS* pugio ς   35 a *pω et in rasura P* (ex *Iahn*)

Dienerschaft das Haar frisieren, vgl. 11, 150, ja man wandte sich wohl auch an einen berühmten *tonsor,* der zugleich Lehrmeister (*magister*) seiner Kunst war, vgl. 11, 137. 5, 122. Marquardt Priv. II 587 n.

27 In alter Zeit gab bei der Verlobung der Bräutigam der Braut, wie dies bei allen Kontrakten geschah, ein Handgeld (*arra*). Statt dessen übergab man schon in früher Zeit der Braut einen Ring, als Unterpfand für die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung. Dieser Ring wurde an der linken Hand *quarto digito* getragen (Gell. X 10).

28 *certe sanus eras* du warst ja doch sonst (als ich mit dir verkehrte) ein Mensch von gesundem Verstande. Ähnlich Hor. ep. I 4, 6 *non tu corpus eras sine pectore,* Hom. Od. IV 31 *οὐ μὴν νήπιος ἦσθα τὸ πρίν· ἀτὰρ μὲν νῦν γε πάις ὣς νήπια βάζεις,* oder Il. VIII 163 *γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο,* wie ich jetzt sehe, bisher aber nicht wufste. Mit Imperfekt findet sich *certe* 'ja doch, sicher' auch 9, 9 *certe modico contentus agebas vernam equitem,* Hor. s. I 9, 67 *certe nescio quid secreto velle loqui te aiebas mecum.*

29 Apollod. I 1, 4 nennt die drei Furien Allekto, Tisiphone und Megära. Die Furien hielten eine aus gewundenen Schlangen geflochtene Peitsche, *ἐχιδνήεσσαν ἱμάσθλην* Nonn., *tortum flagellum* bei Val. Fl. VIII 20, in den Händen, Verg. VII 450 *geminos erexit crinibus anguis verberaque insonuit.*

30 *domina,* auch *domina uxor,* ist Ehrenprädikat der Hausfrau, wie der Hausherr selbst *dominus* ist, vgl. 376. 9, 78.

31 *caligare* dunkel machen, also Schwindel verursachen, *caligantes* schwindelnd, weil *altae.*

32 *Aemilius pons,* von den Censoren M. Fulvius Nobilior und M. Aemilius Lepidus erbaut, war dem *Forum Romanum* am nächsten. Zur Sache vgl. Hor. s. II 3, 36 *solatus iussit me a Fabricio non tristem ponte* (nach der Tiberinsel) *reverti.*

34 *pusio,* von *pusus, pusillus,* ist ein *puer delicatus,* Apul. met. IX 7.

35 *non litigat,* vgl. 268. — *a te,* wie 13, 36, Senec. ep. 41, 9 *quid est autem, quod ab illo ratio haec exigit?*

37 *lateri* = *viribus tuis.* — Zu *anheles* vgl. *halare* und *halitus, anima hales.*

38—59 Aber freilich um der *Lex Iulia* willen beugt sich sogar ein stadtbekannter Ehebrecher wie Ursidius ins Ehejoch und sucht sogar eine Frau von strenger Sittenreinheit, da er doch aus Erfahrung wissen mufs, dafs es eine solche nirgends mehr giebt.

38 Die *Lex Iulia de maritandis ordinibus* (vom J. 13 v. Chr.) setzte

cogitat heredem, cariturus turture magno
mullorumque iubis et captatore macello.
quid fieri non posse putes, si iungitur ulla
Vrsidio? si moechorum notissimus olim
stulta maritali iam porrigit ora capistro,
quem totiens texit perituri cista Latini?
quid quod et antiquis uxor de moribus illi
quaeritur? o medici, nimiam pertundite venam.
delicias hominis. Tarpeium limen adora
pronus et auratam Iunoni caede iuvencam,
si tibi contigerit capitis matrona pudici.
paucae adeo Cereris vittas contingere dignae,

40 multorumque *P* 43 porrig** *P*

vielfache Belohnungen auf die eheliche Erzeugung von Kindern, während die Ehelosigkeit besonders durch Beschränkung (vgl. zu 9, 87) der Erbfähigkeit gestraft wurde, vgl. Walter, Röm. Rechtsgesch. II § 605, Tac. III 25 *relatum dein* (im J. 20 n. Chr.) *de moderanda Papia Poppaea, quam senior Augustus post Iulias rogationes incitandis caelibum poenis et augendo aerario sanxerat. Nec ideo coniugia et educationes liberum frequentabantur*, *praevalida orbitate*, d. h. die Neigung keine Kinder zu haben.

40 *captatore macello* der Leckerbissen des Marktes, vgl. zu 26 *tonsore magistro,* Pers. 5, 40 *artificemque tuo ducit sub pollice vultum.* — Solange Ursidius unverheiratet war, wurde er von Erbschleichern mit allen Feinheiten des Fischmarktes (5, 95 u. 11, 10) überhäuft, vgl. 12, 93 sq.

41 Ovid. tr. I 8, 7 *omnia nunc fient, fieri quae posse negabam.* — *iungitur,* sc. *tabellis,* heiratet, vgl. 200.

43 *capistrum* 'Halfter' spöttisch für *iugum.* Denn zu den Hochzeitsceremonieen gehörte die Vereinigung der Brautleute unter dem *iugum;* daher *vinclo iugali se sociare* bei Verg. IV 16.

44 *Latinus* (zu 1, 36) spielte die Rolle des Liebhabers, der in Gefahr ertappt zu werden von der Frau oder ihrer Sklavin in einer Kiste versteckt wird. Vgl. Hor. s. I 2, 129 u. f.

45 *antiquis de moribus* statt des Abl. der Eigenschaft ist sehr selten, eig. von der (längst verlornen) guten alten Sittlichkeit her, aus der Reihe der guten alten Sitten, ähnlich wie sonst (14, 134) *de ponte aliquis,* Hor. II 3, 23 *pauper et infima de plebe,* II 4, 17 *de scelesta plebe dilecta.*

46 *pertundite venam,* vgl. 13, 125 *tu venam vel discipulo committe Philippi.*

47 *delicias* 'Narrheiten', vgl. 13, 140 u. 10, 291. — *Tarpeium limen* ist der capitolinische Tempel (zu 12, 6), wo *Iuno Regina,* die Schutzgottheit der Ehe, neben *Iuppiter* und *Minerva* verehrt wurde. — *adora pronus* erklärt Ovid. m. I 375 *procumbit uterque pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo.*

48 *auratam,* sc. *cornibus,* vgl. 12, 84.

50 *paucae adeo* gar wenige, nur sehr wenige, Verg. III 203 *tris adeo incertos caeca caligine soles erramus pelago, totidem sine sidere noctes.* — *Cereris vittas* (*virgineas*) *contingere* ist nicht allein von den Priesterinnen, sondern von allen Geweihten der Göttin zu verstehen, vgl. 15, 140. Juvenal scheint hier an die Prozession der Matronen am Ceresfeste zu denken, deren Ursprung auf die Hungersnot vom Jahre 258 zurückgeführt wird, wo der Konsul A. Postumius zuerst der Ceres einen Tempel gelobte. Der Ausdruck nach Verg. II 168 *ma-*

quarum non timeat pater oscula. necte coronam
postibus et densos per limina tende corymbos:
unus Hiberinae vir sufficit? ocius illud
extorquebis, ut haec oculo contenta sit uno.
magna tamen fama est cuiusdam rure paterno
viventis. vivat Gabiis, ut vixit in agro,
vivat Fidenis, et agello cedo paterno.
quis tamen adfirmat nil actum in montibus aut in
speluncis? adeo senuerunt Iuppiter et Mars?
porticibusne tibi monstratur femina voto
digna tuo? cuneis an habent spectacula totis
quod securus ames, quodque inde excerpere possis?

52 tende *ω:* necte *p erasum in P* 57 fidens *P*

nibusque cruentis virgineas ausi divae contingere vittas.

52 Es war alte Sitte bei jedem Freudenfest, also auch zum Empfang der Braut, die Thürpfosten zu umkränzen und mit Blumengewinden (*densi corymbi*) zu zieren, vgl. 12, 91. 10, 65. 9, 85. 6, 228 u. 79. Mit *necte coronam* kehrt der Dichter zum Vorhaben des Postumus und damit zur Betrachtung des weiblichen Geschlechts zurück.

53 *Hiberina* war als *multivira* stadtbekannt, vgl. 229 u. f., während es doch sonst ein wesentliches Merkmal römischer Pudicitia ist, daſs eine Frau die erste und einzige Ehe eingeht, Hor. III 14, 5 *unico gaudens mulier marito.* An dem einen Beispiel wird die Gattung charakterisiert.

54 *oculo uno,* vgl. Hor. s. II 5, 35 *eripiet quivis oculos citius mihi quam te contemptum cassa nuce pauperet.* Das Auge ist dem Menschen sein Liebstes und Wertvollstes, daher Catull. 14 *ni te plus oculis meis amarem,* 3, 5 *quem plus illa oculis suis amabat.*

55 sq. *tamen* = *at* oder *at enim:* aber, wendet man ein, auf dem Lande wenigstens lebt doch manche in schönster Sittenreinheit, Prop. III 19, 3 *nullus erit castis iuvenis corruptor in agris, qui te blanditiis non sinat esse probam.* Aber schon in den Kleinstädten, wie Gabii oder Fidenae (zu 10, 100), hört die gepriesene Sittsamkeit auf, geschweige daſs sie in Rom fortdauerte. — Das vom Vater ererbte Gütchen besaſs Juv. in der Nähe von Aquinum, vgl. 3, 319 *tuo Aquino*, wie Hor. I 7 *Tiburis umbra tui.*

58 Mit *quis tamen adfirmat* giebt der Dichter dem Ernste seiner Behauptung und seiner Wette (*bonis se cessurum*) eine komische Wendung, wie z. B. 14, 330 u. f., ibid. 241 u. f.

60—113 In Rom wenigstens giebt es keine Stätte der Keuschheit mehr. Hier begeistert sich die Frau nur für Schauspieler und Gladiatoren.

60 Am bekanntesten war 1) die von Portiken umgebene Promenade des Marsfeldes, 2) die von Agrippa erbaute *porticus Argonautarum,* in der Nähe der *Saepta Iulia* an der *Via lata,* 3) die *porticus Pompeia* am *theatrum Pompei,* 4) die *porticus Philippi* (*L. Marcii*) um den Tempel des *Hercules Musarum.*

61 *spectacula* 'Theater, Schauspiele'. Schon Propert. III 22, 3 klagt: *o nimis exitio nata theatra meo! sive aliquis molli diducit candida gestu bracchia seu varios incinit ore modos: interea nostri quaerunt sibi vulnus ocelli, candida non tecto pectore siqua sedet,* und III 19, 9 *illic* (auf dem Lande) *te nulli poterunt corrumpere ludi fanaque peccatis plurima causa tuis.*

62 *excerpere* aus einer Reihe, wie aus einem Kranze, herausnehmen, sich auswählen, Hor. s.

chironomon Ledam molli saltante Bathyllo
Tuccia vesicae non imperat, Appula gannit
sicut in amplexu subito et — mirabile — longum
attendit Thymele; Thymele tunc rustica discit.
ast aliae, quotiens aulaea recondita cessant
et vacuo clusoque sonant fora sola theatro —
atque a plebeis longe Megalesia — tristes
personam thyrsumque tenent et subligar Acci.
Vrbicus exodio risum movet Atellanae
gestibus Autonoes, hunc diligit Aelia pauper.

63 molli* (*erasa* b.?) *P* 65 subitum *pω* miserabile *Pω, corr. W.* 70 acci *ω grammatici GLK. V p. 321 et VI p. 232:* acne *P* actu *p* Hagni *Ribbeck*

I 4, 40 *ego me illorum, dederim quibus esse poetis, excerpam numero.*

63 *chironomon* (*χειρονόμον*) *Ledam saltare* die gestikulierende Leda, d. h. die Leda in malerischer Armbewegung im Mimus darstellen (*ὀρχεῖσθαι*), vgl. 5, 121. Die Tänze wurden mit der Flöte begleitet. Bathyllus aus Alexandria war ein beliebter, von Mäcenas begünstigter, Pantomime unter Augustus, Pers. 5, 123 *ad numeros satyrum moveare Bathylli;* denselben Namen führte ein gefeierter Tänzer unter Domitianus.

64 *Tuccia* ist nicht bekannt; die Familie aber gehörte zu den vornehmsten. In der republikanischen Zeit kommt eine Vestalin dieses Namens vor, dann ein Prätor *M. Tuccius,* vgl. Liv. XXXVII 2. 50. XXXIX 23. Im J. 51 v. Chr. erscheint ein M. Tuccius als Ankläger des C. Sempronius Rufus, Cic. fam. VIII 8, 1. — *vesicae imperare,* wie Sil. Ital. II 652 *tristia fata priorum imperet evolvens lacrimis?* — *Appula* ist wahrscheinlich eine komische Deminutivbildung für *Appia.*

65 *mirabile* erscheint oft bei Dichtern für sich allein als Ausruf in Parenthese.

66 *Thymele* war eine der besten Mimenspielerinnen ihrer Zeit (zu 1, 36. 8, 197), wenn sie aber Bathyllus tanzen sah, dann kam sie sich selbst als *rustica* vor, als ländliche ungeschickte und ungeübte Dirne. Dann reckt und streckt sie den Hals (*longum* nicht etwa = *diu,* sondern nach 14, 295 zu erklären), um noch von dem Meister zu lernen.

67 *ast* (aus *at-set*) gebraucht Juv. sonst nur mit Pronomina, 8, 46 *ast ego Cecropides,* 3, 69 *ast hic,* 15, 78 *ast illum,* 16, 48 *ast illis,* einmal 15, 165 *ast homini.* Die Verbindung mit *alius* ist bei Vergil häufig, vgl. Ribbeck, Proleg. Verg. 68.

69 Die plebejischen Spiele fielen auf den 4. bis 17. November, die Megalesien auf den 3. bis 10. April. Den Winter über gab es keine *ludi scaenici,* im Sommer und Herbst aber folgten aufeinander die Spiele der Ceres (12. bis 19. April), der Flora (28. April bis 3. Mai), des Apollo (6. bis 13. Juli), die *ludi Romani* (4. bis 19. September). Doch waren nicht alle genannten Tage den *ludi scaenici* gewidmet. Vgl. Friedländer S.-G. II 272 u. f.

70 In Ermangelung der Person halten sie die Maske (vgl. 3, 175) und den Thyrsusstab und den Leibschurz des Komödianten zärtlich in der Hand und freuen sich der Erinnerung.

71 *Vrbicus* war ein in der Atellane auftretender Schauspieler, vgl. Friedländer S.-G. II 571. Die Atellane wurde in Rom vielfach als Nachspiel (*exodium*) verwendet, nur in den kleineren Municipien Italiens behauptete sie ihre Selbständigkeit.

72 *Autonoe* war Tochter des Kadmos und Schwester der Agave.

solvitur his magno comoedi fibula, sunt quae
Chrysogonum cantare vetent, Hispulla tragoedo
gaudet: an expectas, ut Quintilianus ametur?
accipis uxorem, de qua citharoedus Echion
aut Glaphyrus fiat pater Ambrosiusque choraules.
longa per angustos figamus pulpita vicos,
ornentur postes et grandi ianua lauro,
ut testudineo tibi, Lentule, conopeo
nobilis Euryalum aut murmillonem exprimat infans?
nupta senatori comitata est Eppia ludum

77 Ambrosiusve ς 81 euryalum aut m. *P* (*qui super scriptum* aut *habet*) *S ω:* aut *om. volgo* 82 ludium ς

Beide zerrissen in bacchantischer Wut den Pentheus. In dem *exodium* war also das Schicksal des Pentheus parodiert. — *hunc,* wie 14, 143 *mercaris et hanc.* — *Aelia* spöttisch, da der Schauspieler Aelius Urbicus hiefs.

73 sq. *his* (ταύταις) solchen Komödiantennärrinnen; manche giebt es, die sogar für Geld Sänger bewegen, dem öffentlichen Auftreten zu entsagen; ja selbst die dicke Hispulla (12, 11) schwärmt für ihren Künstler, dagegen hat man noch nie gehört, dafs sich eine in einen Rhetor wie Quintilianus verliebt hätte. Über die Infibulation siehe Friedländer S.-G. III 315. Übereinstimmend mit Juv. sagt Mart. XIV 215 *dic mihi simpliciter, comoedis et citharoedis, fibula, quid praestas? 'Carius ut futuant.'* vgl. 379 u. f. — Der Citharöde *Chrysogonus* wird 7, 176 als Musiklehrer erwähnt: *tempta Chrysogonus quanti doceat.*

77 *Glaphyrus* war ebenfalls ein unter Domitianus berühmter Citharöde, Mart. IV 5 *plaudere nec Cano, plaudere nec Glaphyro* (sc. *potes*). Dagegen werden *Echion* und *Ambrosius* sonst nicht erwähnt. — *choraules* war der Flötenbläser, welcher mit seiner Musik den singenden Chor unterstützte.

78 Das *pulpitum* ist eigentlich die Erhöhung im Proscenium des Theaters für das spielende Personal (vgl. 7, 93. 3, 174); im Privatsaal ist es die Erhöhung oder der Katheder für den recitierenden Dichter oder Schriftsteller, im Cirkus der erhöhte Ehrensitz des die Spiele gebenden Prätors (14, 257); endlich steht das Wort hier für *spectacula,* die in den Strafsen für das Publikum errichtet wurden, welches der *deductio sponsae in domum mariti* beiwohnen wollte (daher *longa per vicos!*).

80 *Lentulus* für einen hochgeborenen Aristokraten, vgl. 8, 187. Das κωνωπεῖον (von κώνωψ) war im Orient ein mit Netzüberhängen (zum Schutze vor den Mücken) versehenes Ruhebett, im Occident bezeichnete man damit eine Art Himmelbett mit Vorhängen oder Gardinen. Es ist im reichen Hause *testudineum* 'mit Schildplatt belegt', vgl. 11, 95 u. 14, 308.

81 *Euryalum aut murmillonem,* so dafs also Euryalus als *retiarius* bekannt war, dem ein *murmillo* oder ein *gallus* nicht selten als Antagonist gegenübergestellt wurde. Vgl. zu 8, 200. Der Ausdruck *exprimat* ist der bildenden Kunst entlehnt, bedeutet aber hier dasselbe wie *referat.*

82 Unter *ludus* dachten sich die Römer nicht selten die Person des *ludius,* wie 8, 199, daher die Verbindung *ludorum gladiatorumque consessu* Cic. Sest. 106. Der Name des senatorischen Gatten der *Eppia* ist nicht bekannt. Juv. bietet hier eine Geschichte aus der *chronique scandaleuse* von Domitians Zeit.

ad Pharon et Nilum famosaque moenia Lagi
prodigia et mores urbis damnante Canopo.
immemor illa domus et coniugis atque sororis
nil patriae indulsit, plorantesque inproba natos,
utque magis stupeas, ludos Paridemque reliquit.
sed quamquam in magnis opibus plumaque paterna
et segmentatis dormisset parvula cunis,
contempsit pelagus; famam contempserat olim,
cuius apud molles minima est iactura cathedras.
Tyrrhenos igitur fluctus lateque sonantem
pertulit Ionium constanti pectore, quamvis
mutandum totiens esset mare. iusta pericli

87 stupeat *P* 93 ignium *P*

83 *Pharos* war eine kleine Insel nahe vor der Küste Alexandrias, durch einen herrlichen Leuchtturm berühmt. Alexander liefs die Insel durch einen sieben Stadien langen Damm mit dem Festlande und dem Hafen von Alexandria verbinden. Ptolemäus der Sohn des Lagus erhob Alexandria zur Residenz des Reiches, während die Pharaonenstadt Memphis der kirchliche Mittelpunkt des Landes blieb. Wie hier *famosa moenia Lagi*, so 15, 46 *famoso Canopo.*

84 *prodigia* (286 *monstra*) *et mores* = *prodigiosos mores* oder *prodigia quae in moribus urbis apparent.* — *Canopus* lag unweit der westlichsten Mündung des Nils, 120 Stadien von Alexandria entfernt. Das üppige Leben der Einwohner (ὁ Κανωβισμός) war berüchtigt (15, 46), aber selbst ihnen erschien die Unsittlichkeit einer Eppia als Ungeheuerlichkeit.

86 *nil patriae indulsit* gab der Stimme des Vaterlandes, dem Klang der Muttersprache kein Gehör, blieb dagegen taub. Vgl. 14, 234 *adeo indulgent sibi latius ipsi,* und 330 *indulsit Caesar cui Claudius omnia,* und umgekehrt 6, 111 *hoc pueris patriaeque, hoc praetulit illa sorori.*

87 *ludos reliquit,* ist derselbe Sarkasmus wie 11, 53 *ille dolor solus patriam fugientibus, illa maestitia est, caruisse anno circensibus uno.* — *Paris* steht hier generell für *mimus nobilissimus.* Den Namen führten zwei Tänzer, von denen der eine unter Nero, der andere unter Domitianus lebte. Vom letzteren sagt Mart. XI 13 er sei *Romani decus et dolor theatri* gewesen, *ars et gratia, lusus et voluptas.*

89 *segmentatis,* zu 2, 124, und Ovid. ars III 169 *quid de veste loquar? nec nunc segmenta requiro, nec quae de Tyrio murice lana rubes. cum tot prodierint pretio leviore colores, quis furor est census corpore ferre suos?*

90 *contempsit* ʻsetzte sich hinwegʼ, *nihil timuit.*

91 *molles* = *parum pudicas.* — *minima est iactura,* wie 3, 125 *nusquam minor est iactura clientis.* — Die *cathedra* ist der prachtvolle Lehnsessel im Putzzimmer der *domina,* wo sie halb ruhend halb sitzend die vertrauten Besuche empfängt, vgl. 9, 52, Mart. III 63 *inter femineas tota qui luce cathedras desidet atque aliqua semper in aure sonat,* XII 38 *qui femineis noctesque diesque cathedris insidit tota notus in urbe nimis.*

92 sq. *sonantem Ionium,* sc. *fluctum,* denn *Ionius* (sc. πόντος) für *Ionium mare* war niemals üblich, vgl. Bentley zu Horat. epod. 10, 19. — *constanti pectore* ʻherzhaftʼ, *siccis oculis* bei Horatius.

94 Zu *mutandum mare* ist nicht *patria sede,* sondern, wenn irgend etwas, eher *mari* zu ergänzen.

si ratio est et honesta, timent pavidoque gelantur
pectore nec tremulis possunt insistere plantis:
fortem animum praestant rebus, quas turpiter audent.
si iubeat coniunx, durum est conscendere navem,
tunc sentina gravis, tunc summus vertitur aer:
quae moechum sequitur, stomacho valet. illa maritum
convomit, haec inter nautas et prandet et errat
per puppem et duros gaudet tractare rudentes.
qua tamen exarsit forma, qua capta iuventa
Eppia? quid vidit, propter quod ludia dici
sustinuit? nam Sergiolus iam radere guttur
coeperat et secto requiem sperare lacerto;
praeterea multa in facie deformia, sicut
attritus galea mediisque in naribus ingens
gibbus et acre malum semper stillantis ocelli.
sed gladiator erat. facit hoc illos Hyacinthos,

104 enpia *P*

Eppia wählte wohl auch absichtlich nicht den geradesten Weg.

95 *ratio*, zu 7, 1. — *pavido gelantur pectore* (Gegensatz *constanti pectore*) = *ut gelu sic pavore pectoris torpent.*

97 Ähnlich 285 *iram atque animos a crimine sumunt.* Die Umschreibung des Substantivbegriffs *rebus quas turpiter audent* erlaubte sich Juv. ebenso 8, 165 *breve sit quod turpiter audes.*

98 *durum est* mit Infin., wie Hor. s. I 9, 42 *ego, ut contendere durum (est) cum victore, sequor*, ist zu gefährlich, erfordert zu viel *durities animi;* vgl. Caes. b. c. III 94, 6 *si quid durius acciderit*, b. g. I 48, 6 *hi, si quid erat durius, concurrebant*, in schwierigerer Lage.

99 *aer vertitur*, wie Plato Phaedo 79c ταράττεται καὶ ἰλιγγιᾷ, oder nach 304 *vertigine omnia* (= *aer*) *ambulare videntur.*

100 sq. *illa* und *haec* bezeichnen beide dieselbe Gattung.

102 *gaudet tractare rudentis* ist Anspielung auf Verg. II 239 *scandit fatalis machina muros feta armis: pueri circum innuptaeque puellae sacra canunt funemque manu contingere gaudent.*

103 *qua tamen*, wie 5, 24, für die prosaisch-rhetorische Wendung: *at qua illa formā exarsit!* — *iuventa* 'Jugendschönheit'.

104 *ludia*, vgl. 266, Mart. V 24 *Hermes cura laborque ludiarum.* Nach 112 war der Name des Gladiators *Sergius;* das Deminutiv = *bellus Sergius.*

105 *radere* (sc. *novaculā*, ξυρῷ) *guttur*, er war also über 40 Jahre alt, vgl. 215 und zu 8, 166.

106 *secto* 'verhauen, zerhauen', vgl. Horat. epod. 4, 11 *sectus flagellis hic triumviralibus*, für *caesus.*

107 *sicut* 'zum Beispiel', ähnlich wie 15, 98 gebraucht.

109 *gibbus* Erhöhung, hier eine Art Polyp, vgl. 10, 309 *strumosum atque utero pariter gibboque tumentem*, 10, 294 *cuperet Rutilae Verginia gibbum accipere.* — *ocelli*, vgl. 145. Der Ausdruck ist hier ironisch, weil *ocellus* in der erotischen Poesie zur Bezeichnung des verliebten Auges gewöhnlich war.

110 *Hyacinthus* war der geliebte Knabe des Apollo, den der Gott unvorsichtig mit dem Diskus tödlich traf; der Name Hyacinthus oder Narcissus oder Hylas wurde in der Kaiserzeit häufig den *pueri delicati*, den παῖδες ὡραῖοι καὶ κομῆται, beigelegt; ihre Statuen galten als Typen jugendlicher Schönheit.

hoc pueris patriaeque, hoc praetulit illa sorori
atque viro. ferrum est, quod amant; hic Sergius idem
accepta rude coepisset Veiento videri.
  quid privata domus, quid fecerit Eppia, curas?
respice rivales divorum, Claudius audi
quae tulerit. dormire virum cum senserat uxor,
ausa Palatino tegetem praeferre cubili,
sumere nocturnos meretrix Augusta cucullos,
linquebat comite ancilla non amplius una;
sic nigrum flavo crinem abscondente galero
intravit calidum veteri centone lupanar
et cellam vacuam atque suam. tunc nuda papillis
prostitit auratis, titulum mentita Lyciscae,
ostenditque tuum, generose Britannice, ventrem.
excepit blanda intrantis atque aera poposcit,
et resupina iacens multorum absorbuit ictus.
mox lenone suas iam dimittente puellas
tristis abit, et quod potuit tamen ultima cellam

120 sic *Ribbeck:* sed *Pς* et ω *varie collocant. damnarat Iahn.* 126 *om. Pς et qui servarunt,*

113 *Fabricius Veiento* (zu 3, 185) zeichnete sich jedenfalls durch Mifsgestalt und Häfslichkeit aus.

114—135 Was läfst sich auch in Rom anders erwarten, da ja selbst eine Kaiserin sich ungescheut zur gemeinsten Buhldirne erniedrigt hat.

114 *privata* steht im Gegensatz zum kaiserlichen Haus, das mit *rivales deorum* komisch bezeichnet wird, vgl. zu 623.

116 *uxor,* Valeria Messalina, Tochter des Valerius Messala Barbatus, die dritte Frau des Claudius, vgl. Suet. 26. Ihr Ende erwähnt Juv. 10, 329 u. f.

117 *ausa* 'gewann es über sich'. — *tegetem,* zu 5, 8.

118 *sumere cucullos* ist wie *tegetem praeferre* dem *ausa* untergeordnet, denn beide Gedanken erforderten besondere Frechheit. — *meretrix Augusta,* vgl. zu 8, 148 *mulio consul.*

120 Messalina trägt die *cuculli,* um sich auf der Strafse unkenntlich zu machen, aber den *galerus flavus* darunter, um sich den Liebhabern interessant zu machen, denn blondes Haar gehörte zur Mode.

122 *nuda,* vgl. 11, 172 *nudum olido* (= *calidum veteri centone*) *stans fornice mancipium.* Die *papillae* heifsen *auratae,* weil Messalina wahrscheinlich um die Brust eine kreuzweis geschlungene Binde von Cylindern und Perlen oder einen an einer Halskette befestigten Schmuck der Brust trug, Digest. XXXIV 2, 32 § 9 wird ein *ornamentum mamillarum ex cylindris XXXIV et tympaniis margaritis* erwähnt. Vgl. Hübner im Hermes I 356.

123 Petron. 7 *video quosdam inter titulos nudasque meretrices furtim conspatiantes: sero intellexi me in fornicem esse deductum.* Mart. XI 45 *intrasti quotiens inscriptae limina cellae, seu puer arrisit sive puella tibi, contentus non es foribus veloque seraque.* — Der Name *Lycisca* (*λύκος, lupa*) kommt auch Mart. IV 17 vor.

124 *ostendit tuum ventrem* besagt nicht mehr als Hor. s. II 7, 48 *sub clara nuda lucerna,* dagegen ist 126 eine Ausführung des Horazischen (II 7, 49) *excepit turgentis verbera caudae.*

128 *abit* ist wie 559 *obit* oder

clausit, adhuc ardens rigidae tentigine volvae,
et lassata viris necdum satiata recessit,
obscurisque genis turpis fumoque lucernae
foeda lupanaris tulit ad pulvinar odorem.
hippomanes carmenque loquar coctumque venenum
privignoque datum? faciunt graviora coactae
imperio sexus minimumque libidine peccant.
'optima sed quare Caesennia teste marito?'
bis quingena dedit. tanti vocat ille pudicam.
nec pharetris Veneris macer est aut lampade fervet:
inde faces ardent, veniunt a dote sagittae.
libertas emitur. coram licet innuat atque
rescribat; vidua est, locuples quae nupsit avaro.
'cur desiderio Bibulae Sertorius ardet?'

136 Censennia *P*ς

10, 118 *perit* (immer vor Vokalen) Perfektum, vgl. zu 295.

130 *viris* ist Ablativ.

132 *pulvinar* deutet die Göttlichkeit des Kaisers an. Als Domitian seine geschiedene Frau wieder zu sich nahm, da habe er, heifst es (Suet. 13), sich nicht entblödet im Senate zu äufsern: *revocatam eam in pulvinar suum.* Unter Göttern heifst deshalb der *lectus genialis* auch *pulvinar,* Catull. 64, 47 u. 266.

133 ἱππομανές war der Schleim aus der Scham brünstiger Stuten, oder auch eine Art Pferdemilz. Beides gebrauchte man zum Liebeszauber, vgl. 611 *philtra, quibus valeat mentem vexare mariti.* Was Messalina im Hause des Claudius noch nicht wagte, das unternahm Agrippina: sie bethörte den Kaiser und vergiftete den Britannicus. Agrippinas Herrschsucht (*imperium sexus*) war verderblicher (*gravior*) als Messalinas *libido.*

136—160 Wenn dennoch einzelne Männer ihren Frauen ergeben sind, so ist das nur Schein, denn in Wahrheit wird das Geld geliebt, oder Schwäche, denn der Mann läfst sich vom Gesicht der Frau beherrschen, solange es schön ist; treten Runzeln hervor, so verstöfst er sie aus dem Hause.

136 Da der Name *Censennia* sich sonst nicht findet, ist entweder ein Verderbnis aus *Caeson(n)ia* oder auch eine absichtliche Bildung aus *census* (Vermögen) anzunehmen.

137 *bis quingena* = *deciens sestertium,* d. h. den von Augustus festgesetzten Senatorencensus. Soviel betrug meistens auch die *dos* einer Senatorentochter, vgl. 10, 335 *et ritu deciens centena dabuntur antiquo.* — *tanti* = *hoc pretio.* Um diesen Preis heuchelt er; und er ist nicht etwa aus Liebesleidenschaft blind (138), nein seine Liebe, die er heuchelt, ist nur von dem Gelde entzündet.

138 Hor. I 13, 8 *quam lentis penitus macerer ignibus;* aber die *sagittae* können auch von aufsen kommen und werden dann Versuchungen, Stat. s. III 5, 4 *nullis in te datur ire sagittis* —, *tu mille procos intacta fugares.* Der *Cupido* wurde mit der Fackel in der Hand dargestellt (Cic. Verr. II 115); die Fackel selbst durfte im Brautzug nicht fehlen, Terent. ad. 906 *missa haec face: hymenaeum turbas lampadas tibicinas.*

140 Die reiche Frau erkauft sich mit ihrem Reichtum, dem ihr Mann sich sklavisch unterwirft, die vollste Freiheit ihres Handelns: sie kann thun was sie will. — *innuat,* sc. *moechis,* wohl *inter vina.*

141 *vidua est* so gut wie unverheiratet.

142 Der Name *Bibulus* findet

si verum excutias, facies, non uxor amatur.
tres rugae subeant et se cutis arida laxet,
fiant obscuri dentes oculique minores:
'collige sarcinulas' dicet libertus 'et exi.
iam gravis es nobis et saepe emungeris. exi
ocius et propera.' sicco venit altera naso.
interea calet et regnat poscitque maritum
pastores et ovem Canusinam ulmosque Falernas —
quantulum enim hoc? — pueros omnes, ergastula tota;
quodque domi non est, sed habet vicinus, ematur.
mense quidem brumae, quo iam mercator Iason
clausus, et armatis opstat casa candida nautis,
grandia tolluntur crystallina, maxima rursus

147 emunceris *P* 151 enim *Hermann:* in *Pω* 153 cum *ω* iasum *P*

sich besonders in der *gens Calpurnia* und *Publicia.* Hier ist *Bibula* wahrscheinlich ebenso wie *Sertorius* pseudonym.

144 *cutis arida,* vgl. 10, 192 u. f.

145 *oculi minores,* während sie in ihrer Jugend mit ihrem junonischen Auge Eindruck machte. Vgl. 109.

146 sq. *libertus* ist der Hausverwalter, für dessen Bedientenunverschämtheit auch *gravis es nobis* charakteristisch ist. — *emungeris* ist medial, wie Cornif. IV 54, 67 *quiesce tu, cuius pater cubitis emungi solebat.* Man achtete im Altertum sehr auf die *siccitas corporis.* Petron. 44 rühmt von einem *nec sudavit umquam nec expuit.* — *exi* war Scheideformel, Senec. benef. III 16 *exeunt matrimonii causa,* urspr. *baete foras mulier,* daher Mart. XI 104 *uxor vade foras, aut moribus utere nostris.* Ebenso häufig war *res tuas tibi habeto,* wie Mart. X 41.

149 *interea,* bis die Spuren des Alters und damit die Scheidung kommt. — *calet* = *πολυπραγμονεῖ,* Cic. ad Att. VII 20, 2 *haec velim explices, etsi te ipsum istic iam calere puto,* den Kopf voll haben.

150 *Canusinam* von *Canusium* in Apulien. In Apulien war mehr Weide- als Ackerland, daher auch die Schafzucht ausgezeichnet, vgl. 4, 27. — *ulmos Falernas,* vgl. 8, 78 *stratus humi palmes viduas desiderat ulmos.*

151 *quantulum enim hoc,* vgl. 14, 75 am Versanfang *plurimum enim intererit.* — *pueros omnes* alle die der Mann besitzt will sie für sich, für ihren Dienst. — *ergastula tota,* vgl. zu 14, 24.

152 *ematur,* als gebieterische Forderung, vgl. 214.

153 Am 16.—18. Dezember wurden die Saturnalien gefeiert; daran schloſs sich am 21. und 22. Dezember (*brumae*) der groſse Sigillenmarkt. Zu solcher Zeit zeigen und mehren sich die Prätensionen der Frau. In der von Agrippa erbauten *porticus Neptuni* waren groſse Gemälde, darunter Jason und die Argonauten (Dio LIII 27). Dieses Gemälde wurde während der Messe durch die errichtete Budenreihe (*casa candida*) verdeckt. Wegen des Marktes werden die Argonauten komisch zu gewöhnlichen *nautae* und Jason zum *mercator* degradiert.

155 *tolluntur,* um sie zu kaufen. Belehrend ist auch Mart. IX 59: es wird natürlich mehr angesehen als gekauft; vgl. Hom. Od. XV 459 *ἤλυθ' ἀνὴρ πολύιδρις ἐμοῦ πρὸς δώματα πατρός | χρύσεον ὅρμον ἔχων, μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο· | τὸν μὲν ἄρ' ἐν μεγάρῳ δμωαὶ καὶ πότνια μήτηρ | χερσίν τ' ἀμφαφόωντο καὶ ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶντο | ὦνον ὑπισχόμενοι.*

murrina, deinde adamans notissimus et Berenices
in digito factus pretiosior. hunc dedit olim
barbarus incestae, dedit hunc Agrippa sorori,
observant ubi festa mero pede sabbata reges
et vetus indulget senibus clementia porcis.
'nullane de tantis gregibus tibi digna videtur?'
sit formosa decens, dives fecunda, vetustos
porticibus disponat avos, intactior omni
crinibus effusis bellum dirimente Sabina,
rara avis in terris nigroque simillima cycno:

156 bernices *PS* beronices *ω* 158 hoc *P* 159 mero *pω*: nudo *P*

156 *murrina* sind Gefäſse aus *murra*, einer Art Achat, vgl. zu 7, 133. — Es ist hier jedenfalls nicht an denselben Diamant zu denken, den Berenice trug, sondern nur an dieselbe Arbeit, so daſs der Stein geradezu für den Diamant der Berenice gelten konnte. — Berenice war die Tochter des Agrippa maior, des Königs von Judäa, war zuerst mit ihrem Oheim Herodes vermählt und kam nach dessen Tod in den Ruf blutschänderischen Umgangs mit ihrem Bruder, dem jüngeren Agrippa († 100). In Rom spielte sie eine auffallende Rolle, etwa wie unter Julius Cäsar Cleopatra, und wäre beinahe die Gemahlin des Titus geworden.

157 sq. *hunc* im Sinne von *talem,* vgl. 15, 65 und 7, 56 *hunc qualem nequeo monstrare.* — Die Kreuzstellung *hunc dedit dedit hunc* schildert den Enthusiasmus der kaufsüchtigen Frau. Dazwischen drängt sich der Sarkasmus des Dichters, indem er *barbarus incestae* für *rex formosae* unterschiebt und von *Agrippa sorori* künstlich trennt. Analog ist die Wortstellung 3, 309 *qua fornace graves, qua non incude catenae?*

159 Es ist nicht unwahrscheinlich, daſs hier auf einen in Rom bekannten Vorfall angespielt wird, Ioseph. b. Iud. II 15, 1 erzählt von Berenice: *ἐπεδήμει δὲ ἐν τοῖς Ἱεροσολύμοις εὐχὴν ἐκτελοῦσα τῷ θεῷ. τοὺς γὰρ ἢ νόσῳ καταπονουμένους ἤ τισιν ἄλλαις ἀνάγκαις ἔθος εὔχεσθαι πρὸ τριάκοντα ἡμερῶν ἧς ἀποδώσειν μέλλοιεν θυσίας οἴνου τε ἀφέξεσθαι καὶ ξυρήσεσθαι τὰς κόμας. ἃ δὴ τότε τελοῦσα Βερενίκη γυμνόπους* (Mos. II 3, 5) *τε πρὸ τοῦ βήματος ἱκέτευσε τὸν Φλῶρον, καὶ πρὸς τῷ μὴ τυχεὶν αἰδοῦς αὐτὴν τὸν περὶ τοῦ ζῆν κίνδυνον ἐπείρασεν.*

160 Vgl. 14, 98 *nec distare putant humana carne suillam.* — *senibus* ist proleptisch = *ita indulget porcis ut senescant,* wie Verg. georg. II 353 *hiulca siti findit canis aestifer arva* = *ut hiulca fiant.*

161—190 Findet sich wirklich einmal eine ehrliche und gute Frau, so krankt sie doch in der Regel an einem unleidlichen Fehler, an Stolz und Hochmut oder wenigstens an Gräkomanie.

161 *gregibus* 'Massen', vgl. 175. Im folgenden bilden immer je zwei Adjektiva ein *κῶλον.* Einem solchen an Gewicht ist rhythmisch gleich *vetustos porticibus disponat avos* und *intactior omni Sabina.* Die Aufzählung umfaſst also vier *κῶλα.* Jedes *κῶλον* enthält einen inneren Gegensatz: der Schönheit des Leibes entspricht die Schönheit der Seele (*decens*), der Fülle des Vermögens der Reichtum des Kindersegens, denn gerade die Reichen pflegten sich sonst den Mutterpflichten zu entziehen, und dem Adel der Abkunft wird zuletzt der Adel weiblicher Unschuld und Sittenreinheit gegenübergestellt.

165 Vgl. 7, 202 und 13, 141.

quis feret uxorem, cui constant omnia? malo,
malo Venustillam quam te, Cornelia, mater
Gracchorum, si cum magnis virtutibus adfers
grande supercilium et numeras in dote triumphos.
tolle tuum, precor, Hannibalem victumque Syphacem
in castris, et cum tota Carthagine migra.
'parce, precor, Paean, et tu, dea, pone sagittas;
nil pueri faciunt, ipsam configite matrem'
Amphion clamat. sed Paean contrahit arcum;
extulit ergo greges natorum ipsumque parentem,
dum sibi nobilior Latonae gente videtur
atque eadem scrofa Niobe fecundior alba.
quae tanti gravitas, quae forma, ut se tibi semper
inputet? huius enim rari summique voluptas
nulla boni, quotiens animo corrupta superbo
plus aloes quam mellis habet. quis deditus autem
usque adeo est, ut non illam, quam laudibus effert,

167 venusinam *Pω: correxit W post B, qui* Venustinam *proposuerat* 172 dea pone *Graevius:* depone *Pω* 176 gentem *P* 177 scrofanio bene *P*

166 *constant omnia,* nach Ovid. m. XV 258 *cum sint huc forsitan illa, haec translata illuc, summā tamen omnia constant,* in der Summe finden sich alle Summanden vor. — *malo,* wie Mart. XII 75 *et fastus querulos, Avite, malo, quam dotis mihi quinquies ducena.* Pathetisch gesteigert wird das Urteil durch die Figur der *ἀναδίπλωσις*, wie 8, 147 *et ipse, ipse rotam astringit sufflamine mulio consul.*

167 *Venustilla* ist als *meretrix* zu denken; das Deminutiv von *venustus* wie bei Mart. III 93 und II 28 *Vetustilla* von *vetustus* gebildet.

169 *supercilium,* wie 5, 62 *aetas digna supercilio.*

170 *Hannibalem,* sc. *victum. Cornelia* war die Tochter des *Scipio Africanus maior.* — *Syphacem,* Liv. XXX 5 u. f.

171 *migra* pack dich, vgl. *exi* 147.

172 Denn wie erging es dem Amphion, dem Gemahl der stolzen Niobe, der Tochter des Tantalus? Er mufste für den Hochmut seiner Gemahlin bitter leiden! Apollo wird Päan genannt als der strafende Gott, der Hüter der von Zeus gesetzten Weltordnung, derzufolge er Hochmut und Frevel heimsucht mit Landplagen, Krankheiten und schnellem Tode.

173 *ipsam,* die Frevlerin allein: sie trägt die Schuld, nicht die Kinder.

175 Zu *extulit* ist *Niobe* oder vielmehr der Stolz derselben (*dum sibi nobilior videtur*) Subjekt. Die Sage behandelt zuerst Hom. Ilias XXIV 602—617, erwähnt aber den Tod des Amphion nicht. Mit Vorliebe wurde sie von den Lyrikern und Tragikern variiert, vgl. Gell. XX 7. Nach Ovid. m. VI 271 gab sich Amphion aus Verzweiflung selbst den Tod, nach Apoll. III 5, 6 wurde er vor Schmerz rasend und von Apollo und Artemis mit erschossen, nach Paus. IX 5, 5 kam er mit dem ganzen Hause durch eine Pest, d. h. die Pfeile des Apollo, um.

177 Der Vers hebt die Lächerlichkeit eines solchen Stolzes hervor. Vgl. 12, 73.

178 Zu *se imputet* vgl. 5, 14.

181 *deditus,* vgl. 206.

182 sq. *quam laudibus effert* ut *gravem, ut formosam.* — *septenis horis = maiore parte diei.*

horreat inque diem septenis oderit horis?
  quaedam parva quidem, sed non toleranda maritis.
nam quid rancidius, quam quod se non putat ulla
formosam, nisi quae de Tusca Graecula facta est,
de Sulmonensi mera Cecropis? omnia graece!
cum sit turpe magis nostris nescire latine,
hoc sermone pavent, hoc iram gaudia curas,
hoc cuncta effundunt animi secreta, quid ultra?
concumbunt graece. dones tamen ista puellis:
tune etiam, quam sextus et octogensimus annus
pulsat, adhuc graece? non est hic sermo pudicus
in vetula. quotiens lascivum intervenit illud
ζωὴ καὶ ψυχή, modo sub lodice relictis
uteris in turba; quod enim non excitet inguen
vox blanda et nequam? digitos habet. ut tamen omnes
subsidant pinnae, dicas haec mollius Haemo,
quamquam et Carpophoro, facies tua computat annos.

185 numquid *Heinrich* 188 *delebat C. Barth*

184 So mancherlei (*quaedam* ist Neutrum) ist zwar geringfügig, aber doch dem Gatten widerlich, z. B. (= *nam*) die Gräkomanie.

185 *rancidum* ʻwiderwärtigʼ (urspr. übelriechend) ist die höchste Steigerung des Begriffes *molestum ac putidum*, vgl. Pers. 1, 33 *rancidulum quiddam balba de nare locutus.*

186 Mart. X 68 *cum tibi non Ephesos nec sit Rhodos aut Mytilene, sed domus in vico, Laelia, patricio, deque coloratis* (sonnengebräunt) *numquam lita* (geschminkt) *mater Etruscis, durus Aricina de regione pater; κύριέ μου, μέλι μου, ψυχή μου congeris usque, pro pudor, Hersiliae civis et Egeriae. Lectulus has voces, nec lectulus audiat omnis, sed quem lascivo stravit amica viro.*

188 Die Verse 189 u. 190 beziehen sich nur auf 188: während es für Römer eher eine Schande ist die Muttersprache nicht zu beherrschen (*nescire latine*), denken und empfinden sie nur griechisch, und drücken in griechischer Sprache ihre unmittelbarsten Empfindungen aus, so dafs sie es natürlich, weil ihnen darin die Übung fehlt, zu einer Fertigkeit und Sicherheit in der Muttersprache gar nicht bringen können.

189 Da *omnia graece* den Hauptgedanken enthält, so bezieht sich darauf *hoc sermone* sehr leicht; denn mit *hoc* wird eben die Vorstellung festgehalten, die Kopf und Herz des Sprechenden bewegt.

193 *pulsat* ähnlich wie Senec. dial. X 3, 2 *pervenisse te ad ultimum aetatis humanae videmus: centesimus tibi vel supra premitur annus.* Hierher gehört auch Hor. I 4, 13 *pallida Mors aequo pulsat* (= *premit*) *pede pauperum tabernas regumque turris.*

195—197 sind mir noch nicht klar geworden.

199 *quamquam et Carpophoro,* sc. *mollius dicas,* vgl. zu 7, 14, *ne Haemum unum in hoc genere excellere credas, Graeci enim ad hanc mollitiem artis nati sunt.* Wie *Haemus* (3, 99) so scheint auch *Carpophorus* in der Darstellung weiblicher Rollen hervorragend gewesen zu sein. Mart. VI 23 *tu licet et manibus blandis et vocibus instes, te contra facies imperiosa tua est.*

200—230 Ohne Liebe zu heiraten ist nicht ratsam. Wolltest du dich aber der Frau unterwürfig und

si tibi legitimis pactam iunctamque tabellis
non es amaturus, ducendi nulla videtur
causa, nec est quare cenam et mustacea perdas
labente officio crudis donanda, nec illud,
quod prima pro nocte datur, cum lance beata
Dacicus et scripto radiat Germanicus auro.
si tibi simplicitas uxoria, deditus uni
est animus, summitte caput cervice parata
ferre iugum. nullam invenies, quae parcat amanti;
ardeat ipsa licet, tormentis gaudet amantis
et spoliis; igitur longe minus utilis illi
uxor, quisquis erit bonus optandusque maritus.
nil umquam invita donabis coniuge, vendes
hac opstante nihil, nihil, haec si nolet, emetur.

207 sumitite *P* 208 amantes *P* 213 nollet *P* nollit *p*

ergeben zeigen, so würde sie dich doch nur mifshandeln und zuletzt davonlaufen.

200 *si — si* (206) enthält ein Dilemma. — *pactam legitimis tabellis,* zu 25 u. 2, 119. Der Ton ruht auf *amaturus:* wenn du deine rechtmäfsig verlobte und verbundene Frau doch nicht lieben kannst, so ist es vorzuziehen überhaupt nicht zu heiraten, dir die Ausgabe zu ersparen.

202 Nach dem Akt der *confarreatio* erfolgte die *cena nuptialis.* Dabei gab es Mostkuchen (*mustaceum* oder *mustaceus*), dessen Bereitung aus feinem Mehl, Most, Anis, Kümmel, Käse und Lorbeerblättern Varro de re rust. 121 beschreibt. Die *cena nuptialis* blieb, auch als die *confarreatio* aufser Gebrauch gekommen war. Am Ende der Feierlichkeit (*labente = dilabente officio,* vgl. 10, 45) erhielten die Gäste Kuchen mit nach Haus. Am folgenden Tage fand eine Nachfeier (*repotia*) statt *apud novum maritum,* vgl. Hor. s. II 2, 60 und Fest. p. 281.

204 *lance beata* in reicher Schüssel, in der man die Gabe darbot. Diese *lances* waren ein Teil des Geschenkes und deshalb oft sehr wertvoll.

205 Den Beinamen *Germanicus* hatte auch Domitianus geführt; aber der Beiname *Dacicus* kommt erst auf Münzen des Trajanus vom Jahr 103 an vor. *Scripto auro,* denn die Figur oder der Kopf des Kaisers ist auf dem Gold dargestellt, eingegraben (*lance b. Dacicus et Germ. scripto auro radiat*), vgl. Mart. XI 4 *scriptus et aeterno nunc primum Iuppiter auro et soror et summi filia tota patris.*

206 *simplicitas uxoria* 'Pantoffelgemüt', ein naives gutmütiges der Frau ergebenes Gemüt, für: bist du in deine Frau verliebt. Vgl. Hor. I 2, 20 *uxorius amnis* und Verg. IV 266 *uxorius* vom Aneas = *γυναικομανής.*

207 *summitte caput,* vgl. 43.

208 Das *ferre iugum* ist das Gegenteil von *iactare iugum* 13, 21.

209 *ardeat,* sc. *amore.* Je nachsichtiger und rücksichtsvoller der Mann, desto kühner und kecker die Frau, selbst wenn sie liebt.

210 *illi . . . quisquis,* wie umgekehrt Tibull. II 3, 25 *quisquis inornatumque caput crinesque solutos aspiceret, Phoebi quaereret ille comam.*

212 sq. Beachte den Chiasmus und daneben die Figur der *συμπλοκή* oder *conversio* und die betonte Hervorhebung des Widerstrebens der Frau (*invita, obstante, haec si nolet*).

haec dabit affectus, ʻille excludaturʼ, amicus
iam senior, cuius barbam tua ianua vidit.
testandi cum sit lenonibus atque lanistis
libertas et iuris idem contingat harenae,
non unus tibi rivalis dictabitur heres.
ʻpone crucem servo.ʼ ʻmeruit quo crimine servus
supplicium? quis testis adest? quis detulit? audi;
nulla umquam de morte hominis cunctatio longa est.ʼ
ʻo demens, ita servus homo est? nil fecerit, esto:
hoc volo, sic iubeo, sit pro ratione voluntas.ʼ
imperat ergo viro. sed mox haec regna relinquit
persultatque domos et flammea conterit, inde

219 *fin.* servis *P* 225 permultatque *P, corr. W,* permutatque *volgo*

214 *dabit affectus* schreibt dir vor, wem du befreundet sein sollst. — *ille excludatur* ist imperatorischer Zuruf der Frau, vgl. 152.

215 *barbam vidit,* der bei dir Zutritt hatte, als er noch den Bart trug, d. h. als er noch jung war, d. h. als er noch nicht das vierzigste Lebensjahr erreicht hatte, vgl. zu 105. Jetzt ist er bereits *senior,* also viel älter als der oben verheiratete Hausherr.

216 *Lenones, lanistae* und *gladiatores* hatten das Recht ein Testament zu machen, wenn sie sich die Freiheit und Civität erhalten hatten. Was also bei so unehrenhaften Gewerben doch wenigstens möglich war, das geht in der Ehe unbedingt verloren!

218 *rivalis* (vgl. 12, 126), zu dem die Frau in vertrautem Verhältnisse steht. Um ihn zu belohnen, zwingt sie den Gatten, ihm nicht nur ein Legat auszusetzen, sondern ihn sogar zum Erben zu ernennen.

219 Bis auf Hadrian und die Zeit der Antonine stand dem Herrn die unbeschränkteste Gewalt über seine Sklaven zu: er durfte ungestraft die grausamsten Martern an ihnen verüben und sie eigenmächtig töten. Ael. Spart. Hadr. 18, 7 *servos a dominis occidi vetuit eosque iussit damnari per iudices, si digni essent.*

220 *detulit,* vgl. 552 *faciet quod deferat ipse.* — *audi,* d. h. seine Verteidigung.

222 *ita* = *itane, ain tu?* ist spöttisch. Das Gefühl der Menschlichkeit gegenüber den Sklaven war im Altertum durchaus lebendig, wurde aber natürlich nicht selten von der Leidenschaft und Roheit unterdrückt, vgl. 14, 16 u. f., und Aeschyl. Choëph. 96 τὸ μόρσιμον γὰρ τόν τ' ἐλεύθερον μένει καὶ τὸν πρὸς ἄλλης δεσποτούμενον χερός. Senec. clem. V 18 *servis imperare moderate laus est; et in mancipio cogitandum est, non quantum illud impune pati possit, sed quantum tibi permittat aequi bonique natura.* Dann: *cum in servum omnia liceant, est aliquid, quod in hominem licere commune ius animantium vetet.*

223 Warum nicht *sic volo sic iubeo?*

224 *sed mox* aber dennoch, weil Unbeständigkeit ein Naturfehler des Weibes ist, verläfst sie ihren unterwürfigen Mann, den sie als Schwächling selbst verachtet.

225 *persultat domos, tamquam virorum victrix,* vgl. Tac. Agr. 37 *rariores silvas equitem persultare iussit;* ann. XI 9 *simul Hibero exercitu campos persultante.* So schwärmt das Weib von Haus zu Haus. — *flammeum,* zu 2, 124. Spöttisch *conterere* von dem häufigen Gebrauch des *flammeum.* Zur Sache bemerkt Senec. benef. III 16, 2 *numquid iam ulla repudio erubescit, postquam inlustres quaedam ac nobiles feminae non consulum numero, sed maritorum annos suos computant et exeunt matrimonii causa,*

avolat et spreti repetit vestigia lecti;
ornatas paulo ante fores, pendentia linquit
vela domus et adhuc virides in limine ramos.
sic crescit numerus, sic fiunt octo mariti
quinque per autumnos, titulo res digna sepulcri.
desperanda tibi salva concordia socru.
illa docet spoliis nudi gaudere mariti,
illa docet missis a corruptore tabellis
nil rude nec simplex rescribere, decipit illa
custodes aut aere domat. tunc corpore sano
advocat Archigenen onerosaque pallia iactat.
abditus interea latet et secretus adulter,
inpatiensque morae riget et praeputia ducit.

237 et *om. P* arcessitus *Henninius* 238 *om.* ς mora *P* riget *W:* silet *P*ς, pavet *Spω*

nubunt divortii? — *inde* (nicht temporal) aus dem neuen Hause.

226 Mit dem *repetere vestigia spreti lecti* erfolgt zu gleicher Zeit das *linquere ornatas paulo ante fores,* also des Hauses, welches sie eben vor kurzem, als sie ihren ersten Mann verliefs, unter Festgepränge betreten hatte. Auf *avolat* ruht der Ton: im neuen Hause bleibt sie nicht mehr so lange wie im ersten, kurz nach der Hochzeitsfeierlichkeit verläfst sie es wieder.

228 Bei dem Einzug der Neuvermählten ins Haus des Bräutigams wird nicht nur das Vestibulum (*limen*) mit Guirlanden geschmückt, sondern auch das Haus mit kostbaren Teppichen behangen. — *domus* steht hier im Gegensatz zu *limen* und bedeutet deshalb die Wohnung im engeren Sinne, d. h. das Atrium, wo die Hochzeitsfeierlichkeit abgehalten wird. Folglich sind *vela* dasselbe wie *aulaea,* eine Art gestickter oder bunt durchwebter Tapisserie.

229 Mart. VI 7 *Iulia lex populis ex quo, Faustine, renata est* (durch Domitianus), *atque intrare domos iussa Pudicitia est, aut minus aut certe non plus tricesima lux est, et nubit decimo iam Telesilla viro.*

230 *sepulcri,* denn auf der Grabinschrift steht in der Regel, wie viel die Frau Kinder, nicht aber wie viel sie Männer gehabt hat, vgl. Orelli Inscr. 2677 *Graxiae Alexandrinae insignis exempli ac pudicitiae, quae etiam filios suos propriis uberibus educavit, Pudens Aug. lib. maritus merenti. Vixit annos XXIIII, menses III, dies XVI.* Dagegen vgl. Mart. IX 15 *inscripsit tumulis septem scelerata virorum 'se fecisse' Chloe — quid pote simplicius?*

231—241 Lebt vollends die Schwiegermutter, so belehrt diese die Tochter, den Mann auf alle Weise zu hintergehen.

232 *nudi* 'ausgezogen' ist proleptisch zu verstehen.

234 Die Briefchen der Liebhaber kokett und schlau (*nec simplex*) zu beantworten, vgl. 14, 29 und 6, 141. 277.

235 *custodes,* vgl. 348. — *tunc* dann, wenn die Mutter die Vorbereitungen getroffen hat, läfst die Frau den Arzt kommen und stellt sich krank, *pallia iactat tanquam febris aestu agitata.* Tac. IV 3 *sumitur in conscientiam Eudemus, amicus ac medicus Liviae, specie artis frequens secretis.* Archigenes aus Apamea in Syrien war ein berühmter Arzt zu Rom unter Trajanus, so dafs sein Name oft geradezu für *medicus* überhaupt gebraucht wird, vgl. 13, 98 und 14, 252. Suid. s. v.

238 *inpatiensque morae,* 327 *tunc prurigo morae impatiens.* — *riget,*

scilicet expectas, ut tradat mater honestos
atque alios mores, quam quos habet? utile porro
filiolam turpi vetulae producere turpem.
nulla fere causa est, in qua non femina litem
moverit. accusat Manilia, si rea non est.
componunt ipsae per se formantque libellos,
principium atque locos Celso dictare paratae.
endromidas Tyrias et femineum ceroma
quis nescit, vel quis non vidit vulnera pali?
quem cavat adsiduis rudibus scutoque lacessit
atque omnes implet numeros dignissima prorsus
Florali matrona tuba, nisi si quid in illo
pectore plus agitat veraeque paratur harenae.

248 rudibus *P* (r *rasa*): sudibus *ω* 250 in imo *Scholte* 251 agitet *Pς*

nach Horat. epod. 8, 17 *illiterati num minus nervi rigent?*

239 *exspectas ut* (zu 14, 25) daſs eine Mutter lehren sollte, ist die gewöhnliche Konstruktion.

240 *porro* = *immo vero*, sonst bei Juv. immer = ferner, 3, 126. 7, 98 (fast = *vero*), 11, 9. Bei *utile* ist schwerlich an einen *quaestus* zu denken; es steht vielmehr im Sinne von *iuvare animum*, ist ihr eine innere Beruhigung, wenn die Tochter sie nicht beschämt.

241 *producere*, wie 14, 228 und 8, 271, von der letzten Ausbildung und Gestaltung.

242—267 Das verbildete Weib stört den Frieden des Hauses, spielt den Advokaten, ja sogar den Fechter und Gladiator. Vgl. 2, 51—53.

243 *accusat*, natürlich indirekt, insofern sie den Mann veranlaſst als Kläger aufzutreten. Der Name *Manilia* ist auch nur willkürlich gewählt. Denn unmöglich kann hier Juv. auf die von Gell. IV 14 erwähnte Geschichte anspielen, wo Manilia eine *meretrix* ist und als Beklagte erscheint. — *si rea non est*, d. h. mit dem Gericht hat sie immer zu thun: entweder ist sie Klägerin oder sie ist Beklagte.

244 *libellos*, zu 7, 107.

245 *locos*, sc. *argumentorum*. *P. Iuventius Celsus* war berühmter Jurist unter Domitianus; noch berühmter wurde Julius Celsus, der 106 oder 107 Prätor war, später Legat des Trajanus in Thracien wurde, endlich 129 zum zweitenmal Konsul wurde und Mitglied von Hadrians Kabinettsrat war, vgl. Ael. Spart. Hadr. 18, 1.

246 *Ἐνδρομίς* war eine Decke aus dickem, zottigem Zeuge, in die man sich nach gymnastischen Übungen hüllte, um sich nicht zu erkälten, Friedl. zu Mart. IV 19. — Das Epitheton *Tyrias* deutet auf einen inneren Widerspruch zwischen der Dichtigkeit des Stoffes und der glänzenden Purpurfarbe hin: die Damen trugen jedenfalls elegante Turnmäntel. — Über *ceroma* vgl. zu 3, 68.

247 Der Pfahl ist die Puppe, an der die Frau die regelrechten Hiebe lernt und ausführt.

249 *omnes implet numeros* sie beachtet jede Regel, führt jede Bewegung wie im Takte, d. h. regelrecht, aus, vgl. 5, 122 *peragit dictata magistri omnia*, und *omnibus numeris absolutus*.

250 sq. *Florali tuba* = *digna quae Floralibus ludis inter nudas meretrices saltet.* — *nisi si* wenn nicht etwa gar, mehr als *nisi* allein, vgl. Wex Tac. Agr. p. 69 — *in illo pectore*, der Fechterin. — *plus agitat* ist intransitiv, *paratur* medial: ein weiteres Ziel lebt (eig.

quem praestare potest mulier galeata pudorem,
quae fugit a sexu, vires amat? haec tamen ipsa
vir nollet fieri, nam quantula nostra voluptas.
quale decus, rerum si coniugis auctio fiat,
balteus et manicae et cristae crurisque sinistri
dimidium tegimen; vel si diversa movebit
proelia, tu felix ocreas vendente puella.
hae sunt, quae tenui sudant in cyclade, quarum
delicias et panniculus bombycinus urit?
aspice, quo fremitu monstratos perferat ictus
et quanto galeae curvetur pondere, quanta
poplitibus sedeat quam denso fascia libro,
et ride, positis scaphium cum sumitur armis.

treibt) und sich für die Arena ausbildet. Unter Nero und Domitianus traten wirklich weibliche Gladiatoren auf.

252 Sinn: denn öffentlich aufzutreten kann ein Weib, das aller Weiblichkeit entsagt, auch das Schamgefühl nicht mehr hindern, wenn es einmal kampfbereit den Helm aufgesetzt hat.

253 Mit *haec tamen ipsa* wird eine satirische Nebenbemerkung angeknüpft.

254 Anspielung auf Ovid. m. III 320, wo Juppiter scherzend zu Juno sagt: *maior vestra profecto est quam quae contingit maribus voluptas.* Tiresias, der sieben Jahre lang als Weib verwandelt war, soll den Streit entscheiden: *arbiter hic igitur sumptus de lite iocosa dicta Iovis firmat.* Dafür wird Tiresias von Juno geblendet, während Juppiter ihm die Kraft verleiht in die Zukunft zu schauen.

255—258 enthalten ebenfalls einen ironischen Zusatz. Die genannten Waffenstücke entsprechen der Bewaffnung des *Samnis* (*gladiator*), vgl. Liv. IX 40.

257 *vel si diversa movebit,* oder wenn sie die entgegengesetzte Kampfesart ausübt, hat sie auch eherne Beinschienen, nicht nur aus Riemengeflecht, um das linke Bein. Die Beschienung der Beine war je nach den verschiedenen Gattungen der Gladiatoren eine verschiedene. Von komischer Wirkung ist am Schluſs der zärtliche Liebesausdruck *puella* (zu 2, 59) für solch ein Mannweib.

259 ἡ κυκλὰς (ἐσθής) war eine feine weiſse, mit Gold oder Purpur verbrämte Tunika der römischen Damen, die zuweilen auch von weibischen Männern wie Caligula (Suet. 52) getragen wurde. Weise 181. Prop. V 7, 40 *quae modo per viles inspecta est publica noctes, haec nunc aurata cyclade signat humum.* Das Gewand war also zwar dünn (*tenuis*), fiel aber lang bis zu den Knöcheln herab, daher das *sudare* der verwöhnten Frau.

260 *delicias* Empfindlichkeit, *urit* verletzt, vgl. *pedem calceus urit* ʻdrückt'. — *panniculus,* das Deminutiv von der Leichtigkeit des Seidenstoffes. — Zu *bombycinus* vgl. 8, 101.

261 *fremitu,* denn um Mut und Kraft zu steigern, führt sie unter kriegerischem Geschrei (oder Zähneknirschen?) die vom *lanista* vorgemachten Hiebe regelrecht aus. — Zu *perferat* vgl. 7, 153 6, 392 und 5, 122 *peragere dictata magistri.*

263 Die Binde um die Kniekehle ist nicht nur groſs (*quanta*), sondern auch rauh und fest, aus Bast verfertigt (*denso libro*). Es ist der Abl. des Stoffes, der zu *fascia* gehört.

264 σκάφιον (von σκάφη, σκάφος) war ein nachenförmiges Nachtgeschirr für Frauenzimmer, Mart. XI 11 *qui Mentora frangis* (Silberarbeit des Mentor auseinanderbrichst für) *in scaphium moechae, Sardana-*

dicite vos neptes Lepidi caecive Metelli,
Gurgitis aut Fabii, quae ludia sumpserit umquam
hos habitus, quando ad palum gemat uxor Asyli.
  semper habet lites alternaque iurgia lectus,
in quo nupta iacet; minimum dormitur in illo.
tum gravis illa viro, tunc orba tigride peior,
cum simulat gemitus occulti conscia facti,
aut odit pueros, aut ficta paelice plorat,
uberibus semper lacrimis semperque paratis
in statione sua tamquam expectantibus, illa

270 cum gravis *P* tunc *ω* 272 flicta *P* 274 tamquam *W*: atque *Pω* illam *Pω*

palle, tuae. Häufiger findet man die *scaphia* als tiefe und länglich geformte Trinkschalen, vgl. Cic. Verr. IV 37 u. 54, und so erklären auch hier die Scholien: *cum ceperit vas ut bibat.*

265 Ein bestimmter *Lepidus* kann hier nicht gemeint sein, vgl. 8, 9 *si coram Lepidis male vivitur.* — *L. Caecilius Metellus* rettete im J. 241 v. Chr. als *pontifex maximus* bei einem Brande des Vestatempels das Palladium aus den Flammen und wurde dabei blind, Ovid. fast. VI 437 u. f.

266 *Q. Fabius Maximus Gurges,* Konsul 292 u. 276 v. Chr., ist durch seine Siege über die Samniten, Lukaner und Bruttier, und die Gefangennahme des C. Pontius bekannt. Die genannten Männer vertreten die gute alte Zeit Roms. — *ludia* Frau eines Gladiators.

267 *Asylus* war entweder *lanista* oder *gladiator.* Die Frau eines Fechtlehrers konnte leichter in Versuchung kommen Fechtübungen zu betreiben, aber das natürliche Schamgefühl hielt sie von solcher Verleugnung der Weiblichkeit zurück, vor der die vornehmsten Frauen Roms nicht zurückschrecken.

268—285 Unfriede verfolgt den Gatten Tag und Nacht, besonders wenn die Frau geheime Ehebrecherin ist. Aus bösem Gewissen heuchelt sie Eifersucht, und wird sie im Ehebruche ertappt, begegnet sie dem Manne mit schamloser Frechheit.

268 *habet lites,* vgl. 35 *noctu non litigat.* In *semper habet lites* ist ein Gegensatz enthalten zu *tum gravis illa viro* = *cum semper habet iurgia lectus, in quo nupta iacet, tum gravis illa viro* etc.: eifersüchtig und streitsüchtig ist das Weib zwar immer, aber vollends wie eine Bestie gebärdet sie sich, wenn sie sich einer Schuld bewufst ist.

272 Der Vers enthält den Inhalt der Klagen oder Einzelheiten ihres ungebärdigen Benehmens: entweder hafst sie schauspielerisch die junge Dienerschaft (*pueros ut delicatos scilicet*), als ob sie den Herrn in Versuchung führe und ihn von seinen Pflichten gegen die Frau abhalte, oder sie klagt unter Krokodilsthränen über eine angebliche Rivalin, die sie sich in ihrer Phantasie vorstellt und lebhaft ausmalt.

273 Von *paratis* allein kann der Infin. *manare* abhängen: die Thränen sind immer bereit hervorzubrechen, wie das Weib es befiehlt. Dazwischen tritt die sarkastische Vergleichung der Thränen mit Soldaten, die auf ihrem Posten das Zeichen des Feldherrn erwarten.

274 Von *exspectare* kann ein Infinitiv nicht abhängen. Dagegen findet sich *paratus* mit Infin. auch 207. Das ehrliche Weib ist in seiner erhitzten Phantasie wohl auch des Weinkrampfes fähig, aber das falsche Weib lenkt und meistert den Thränenstrom, je nachdem ihre Absicht es erheischt, Mart. I 33

quo iubeat manare modo: tu credis amorem,
tu tibi tunc, uruca, places fletumque labellis
exsorbes, quae scripta et quot lecture tabellas,
si tibi zelotypae retegantur scrinia moechae.
sed iacet in Sergi complexibus aut equitis. dic
hic aliquem, sodes, dic, Quintiliane, colorem.
haeremus: dic ipsa. 'olim convenerat' inquit
'ut faceres tu, quod velles, nec non ego possem
indulgere mihi. clames licet et mare caelo
confundas, homo sum.' nihil est audacius illis
deprensis, iram atque animos a crimine sumunt.
  unde haec monstra tamen vel quo de fonte, requiris?

276 curuca *ω* 277 lecture *pω:* lectura *P* 278 zelotype legantur *P* 279 Sergi *W:* servi *Pω* 280 dic — hic *Pω, corr. W* 282 possum *P* 285 *a ω Gelasius:* * *P* e *Iahn* de *Dracontius*

amissum non flet, cum sola est, Gellia patrem, si quis adest, iussae prosiliunt lacrimae. Ovid heroid. 2, 51 *credidimus lacrimis. an et hae simulare docentur? Hae quoque habent artes, quaque iubentur eunt?*

276 *tibi places,* zu 10, 41. — *uruca* ist der vom Kuckuck betrogene Vogel, der ihm die untergelegten Eier ausbrütet. Andere verstehen unter Uruca eine Figur des *stupidus* im Mimus, der von der Gattin hintergangen schliefslich noch zu Thränen der Reue gebracht wird, dafs er ihr Vorwürfe gemacht hat.

277 Wenn die Apposition des Vokativs einem Nebensatze entspricht, so bleibt die Form des Vokativs Regel, der Nominativ Ausnahme, vgl. Verg. II 282 *quibus Hector ab oris exspectatĕ venis?* Nur wenn der Vokat. ein Attribut erhält, mufs dieses im Nom. stehen Stat. Theb. VII 775 *nudus iaciture,* denn es heifst eben *nudus iaceo.* Unsere Stelle hat nur die Eigentümlichkeit, dafs mit dem attributiven Vok. noch eine Frage als Ausruf verbunden ist, statt: *bella profecto scripta et bellas lecture tabellas!* Vgl. zu 12, 58.

278 Vgl. 5, 45 *zelotypo iuvenis praelatus Iarbae*, 8, 197 *mortem sic quisquam exhorruit, ut sit zelotypus Thymeles.* Es gehört also *zelotypus* dem komischwitzigen Stile an, auch bei Mart. I 92 *nec me zelotypum nec dixeris esse malignum.*

279 *Sed* wechselt plötzlich die Situation und führt einen neuen, möglichen Fall ein, vgl. 329. 38. 2, 70. 4, 72. 7, 32. 7, 105. 10, 318. — *Sergi* für *ludii,* vgl. 105 u. 112. Die einsilbige Genetivform der Subst. auf *-ius* ist bei Juv. Regel, 7, 12 *Pacci,* 150 *Vetti,* 8, 228 *Domiti,* 13, 119 *Vagelli,* nur 7, 130 findet sich *Tongilii.*

280 *dic Quintiliane,* wie 393 *dic mihi nunc, quaeso, dic, antiquissime divum.* Der gröfste Kenner rhetorischer Ausdrucksformen, wie Quintilianus, könnte hier keine Wendung (*color*) finden, die das Benehmen der ertappten Frau richtig zeichnete, ihrem ἦθος entsprechend wäre, vgl. Quint. VII 1, 53. Anders ist *color* 7, 155 gebraucht.

283 sq. *mare caelo confundas,* zu 2, 25. Das Bild ist vom Sturm entlehnt.

285 *a crimine,* je nach der Gröfse des Vergehens steigert sich ihre Frechheit. Denn mit der Ehre verliert die Frau das Schamgefühl, und die Schamlosigkeit ist selbst nur eine Seite der Frechheit. Darum finden sich die Mittelstufen im Guten und Bösen beim Weibe seltner.

286—345: Wie konnte in Rom ein so ungeheurer Niedergang des ehelichen Lebens sich entwickeln?

praestabat castas humilis fortuna Latinas
quondam, nec vitiis contingi parva sinebant
tecta, labor somnique breves et vellere Tusco
vexatae duraeque manus ac proximus urbi
Hannibal et stantes Collina turre mariti.
nunc patimur longae pacis mala, saevior armis
luxuria incubuit victumque ulciscitur orbem.
nullum crimen abest facinusque libidinis, ex quo
paupertas Romana perit. hinc fluxit ad istos
et Sybaris colles, hinc et Rhodos et Miletos,
atque coronatum et petulans madidumque Tarentum.

295 istos ς: indos *P* istros ω

a) 286—297: Mit der Ausdehnung der politischen Macht folgte raschen Schrittes die *luxuria*.

286 *monstra*, wie 84 *prodigia et mores urbis*. — *quo de fonte*, Liv. XXXIX 15, 9 *primum mulierum magna pars est, et is fons mali huiusce* (der Bacchanalien in Rom) *fuit, deinde simillimi feminis mares, stuprati et constupratores fanatici, vigiliis vino strepitibus clamoribusque nocturnis attoniti*.

289 *vellere Tusco*, d. h. *lanificio*, Ovid f. II 741 *inde cito passu petitur Lucretia: nebat, ante torum calathi lanaque mollis erat. Lumen ad exiguum famulae data pensa trahebant*.

290 Sall. Iug. 41, 2 *metus hostilis in bonis artibus civitatem retinebat*. Vell. Pat. II 1 (nach dem Proömium der Historien Sallusts!) *potentiae Romanorum prior Scipio viam aperuerat, luxuriae posterior aperuit; quippe remoto Carthaginis metu sublataque imperii aemula non gradu sed praecipiti cursu a virtute descitum, ad vitia transcursum, vetus disciplina deserta, nova inducta, in somnum a vigiliis, ab armis ad voluptates, a negotiis in otium conversa civitas, publicam magnificentiam secuta privata luxuria est*.

291 Hannibal näherte sich Rom auf 3000 Schritte. Die Römer hatten ihr Lager *inter Esquilinam Collinamque portam*, Liv. XXVI 10. *turre* = *vallo*, der mit turmartigen Befestigungen versehen war, vgl. Dittenberger zu Caes. b. g. V 40, 2.

293 *incubuit*, stürzte sich, Hor. I 3, 31 *et nova febrium terris incubuit cohors*. Vgl. *incumbere in hostem* vom Schwertangriff, oder *totis incumbere remis in aliquid*. — *victum orbem*, wie Hor. ep. II 1 156 *Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio*.

294 *libido* ist die Willkür des subjektiven Handelns, welche sich über Gesetz und Sitte leichtfertig hinwegsetzt. Daher giebt es eine *lidido* sowohl im öffentlichen als im Privatleben.

295 sq. *hinc* = *ex hoc tempore*. — *fluxit*, dasselbe Bild 3, 62 *Syrus in Tiberim defluxit Orontes*. Claudian. XX 563 *iam signa tubaeque mollescunt: ipsos ignavia fluxit in enses*. — *ad istos colles*, wie 14, 179 der *Marsus senex* sagt: *vivite contenti casulis et collibus istis, o pueri!* Die Korresponsion von *et* . . *et* wird durch die Anaphora *hinc* . . *hinc* unterbrochen, aber durch den scharfen Ton getragen.

297 Tarent wurde wegen seines Luxus ebenso sprichwörtlich wie Sybaris, Rhodus und Korinth, daher Hor. ep. I 7, 45 *imbelle* und sat. II 4, 34 *molle* genannt. *Madidum* ist Steigerung von *uvidum* (angeheitert, trunken), das Gegenteil ist *siccus* ʻnüchternʼ. Bei den Symposien erschienen die Griechen gern bekränzt (*coronati*), und diese Sitte verbreitete sich auch über

prima peregrinos obscaena pecunia mores
intulit, et turpi fregerunt saecula luxu
divitiae molles. quid enim venus ebria curat?
inguinis et capitis quae sint discrimina, nescit,
grandia quae mediis iam noctibus ostrea mordet,
cum perfusa mero spumant unguenta Falerno,
cum bibitur concha, cum iam vertigine tectum
ambulat et geminis exsurgit mensa lucernis.
i nunc et dubita, qua sorbeat aera sanna
Maura, Pudicitiae veterem cum praeterit aram,
Tullia quid dicat notae collactea Maurae.

304 vertice *P* 306 inunget *p* 307 ara *P* 308 *om. P add. p, post* 306 *transponunt* ς

Rom, vgl. 9, 128 *dum bibimus, dum serta unguenta puellas poscimus.*

b) 298—305: Reichtum hatte ausländische Sitten, leider auch den Luxus und die Unsittlichkeit der Symposien im Gefolge.

298 *obscaena,* 'frivol', 11, 174 *ille fruatur vocibus obscaenis omnique libidinis arte.* Vgl. 6, 513.

300 *molles,* 'entnervend', verweichlichend. — *quid enim:* unter den *peregrini mores* und dem *turpis luxus* verstand Juv. in erster Linie die Schwelgerei in Wein und Liebe im Gegensatz zur altrömischen Frugalität und Sittsamkeit. Daher kann er mit *venus ebria* fortfahren, gleich als hätte er beide Begriffe schon vorher berührt. — *venus* ist die liebesüchtige Frau, Ovid a. II 701 *at venerem quicumque voles attingere seram, si modo duraris, praemia digna feres.*

301 Trunkenheit führt zu unnatürlicher Unzucht, zur *fellatio,* vgl. 10, 238. Aristoph. equit. 1284.

302 *mediis iam noctibus* selbst noch um Mitternacht. Ausschweifend wurden die Gelage, wenn sie bei Wein (*maioribus poculis*) bis tief in die Nacht fortgesetzt wurden, vgl. 4, 138 *noctesque Neronis iam medias aliamque famem, cum pulmo Falerno arderet.*

303 Den Wein versetzte man nicht nur mit aromatisch bitteren Stoffen, wie Myrrha oder Aloë, sondern auch mit kostbaren ätherischen Ölen, besonders mit Nardenöl (*nardinum*).

304 Man trank zuerst aus gewöhnlichen *pocula* oder *calices*, dann *maioribus poculis,* endlich ging eine *concha* im Kreise herum, wie etwa Trinkhörner bei den Thrakiern und Germanen. Auf den Gebrauch des Rundtrinkens deutet auch der Singular *concha.*

c) 306—313: Erinnerung an ein Trinkgelage und daran sich reihende Schandthaten bekannter Frauen, die in der Stadt erzählt und als unglaublich (*i nunc et dubita*) befunden wurden.

306 *i nunc,* vgl. zu 10, 166. 310.

307 sq. *Tullia* und *Maura* kehren spät in der Nacht von einem Gelage nach Hause zurück. Der Weg führt sie über das *forum boarium,* wo die *ara* oder, wie Festus sagt, das *signum Pudicitiae patriciae* sich befand, vgl. Fest. p. 242 und Liv. X 23, 3 *certamen in sacello Pudicitiae patriciae, quae in foro boario est ad aedem rotundam Herculis, inter matrones ortum,* ein Streit, der die Errichtung einer *ara Pudicitiae plebeiae in vico Longo* zur Folge hatte; aber *vulgata dein religio a pollutis postremo in oblivionem venit.* So wie Maura, deren Charakter auch 10, 223 zeigt, an der *ara Pudicitiae* vorüberkommt, verhöhnt sie das Götterbild mit fratzenhaften Grimassen (*sanna*). In der Gesellschaft der Maura befindet sich die ihr geistesverwandte (*collactea,* ὁμογάλακτος = *simillima*) Tullia, und auf deren Aufforderung

noctibus hic ponunt lecticas, micturiunt hic
effigiemque deae longis siphonibus implent
inque vices equitant ac Luna teste moventur,
inde domos abeunt: tu calcas luce reversa
coniugis urinam magnos visurus amicos.
nota bonae secreta deae, cum tibia lumbos
incitat et cornu pariter vinoque feruntur
attonitae crinemque rotant ululantque Priapi
maenades. o quantus tunc illis mentibus ardor
concubitus, quae vox saltante libidine, quantus
ille meri veteris per crura madentia torrens.
lenonum ancillas posita Saufeia corona
provocat ac tollit pendentis praemia coxae,
ipsa Medullinae fluctum crisantis adorat

310 implet *P* 320 saufeia *S:* *au*feia *P* laufela *p*ς 321 ac tollit *Iahn:* attollit *P* et tollit ω

hin (*quid dicat*) treiben beide an heiliger Stätte ihr unzüchtiges Spiel.

309 *lecticas ponunt,* lassen Halt machen. Vgl. zu 350.

311 *in vices,* abwechselnd; vgl. auch zu 7, 240. — *teste,* Augenzeuge, vgl. 8, 149 *sidera testes intendunt oculos.* — *moventur* = *equitant.*

313 *magnos visurus amicos,* bei der *salutatio matutina,* die auch Hochgestellte bei hohen und einflufsreichen Männern (*magni amici*) machten.

d) 314—334: Fremde Sitten führten zur vollen Lüderlichkeit des weiblichen Geschlechts in privaten Mysterien.

314 *secreta,* nicht die *sacra deae bonae* im Hause des Pontifex maximus, sondern schwärmerische Mysterien und Orgien der Privatliebhaberei, vgl. 335, wo ihnen die *publica sacra* gegenübergestellt werden. — Die *tibia* ist das orgiastische Instrument im phrygischen Kultus, zugleich mit dem Tympanum und Cymbalum, Ovid f. IV 341 *furiosaque tibia flatur, et feriunt molles taurea terga manus,* Catull. 63, 20 *Phrygiam ad domum Cybebes, Phrygia ad nemora deae, ubi cymbalum sonat vox, ubi tympana reboant, tibicen ubi canit Phryx curvo grave calamo.* — Die *lumbi* galten für den Sitz sinnlicher Leidenschaft, wie *ψόαι δι' ὧν αἱ ὀρέξεις κινεῖσθαι πεφύκασιν,* Pers. 1, 20 *carmina lumbum intrant.*

315 *cornu,* weil bei der phrygischen Doppelflöte das eine Rohr gerade (*tibia recta*), das andere längere (*tibia sinistra,* für die Bafstöne) am Ende gekrümmt war (*κερασφόρος αὐλός*), Ovid m. III 533 *aerane* (i. e. *cymbala*) *tantum aere repulsa valent et adunco tibia cornu?* So kommt hier *cornu* zur Bedeutung: 'von den schrillen Tönen', oder es ist *cornu* = *tibia* (sc. *adunco cornu*), wie 2, 90 *nullo gemit hic tibicina cornu.*

316 sq. *attonitae,* in Verzückung. Quintil. XI 3, 71 *caput iactare et comas excutientem rotare fanaticum est.* — *Priapi maenades, nam istae Bonae Deae videlicet cultrices multo magis Priapi sunt maenades cultricesve.*

318 *saltare* (*salire, salax*) von der Wurzel *sar,* die hüpfen und strömen bedeutet: unter der sie bezwingenden Lust.

320 *posita* = *deposita,* denn sie hat eben noch gezecht, vgl. 9, 117. Ihre Unzucht erwähnt auch Mart. III 72.

322 *Saufeia subagitat Medullinam, sed quamvis ipsa Veneris pendulae praemium tulerit, admirata*

palma: inter dominas virtus natalibus aequat.
nil ibi per ludum simulabitur, omnia fient
ad verum, quibus incendi iam frigidus aevo
Laomedontiades et Nestoris hirnea possit.
tunc prurigo morae inpatiens, tum femina simplex,
ac pariter toto repetitus clamor ab antro
'iam fas est, admitte viros'. sed dormit adulter:
illa iubet sumpto iuvenem properare cucullo;
si nihil est, servis incurritur; abstuleris spem
servorum, venit et conductus aquarius; hic si
quaeritur et desunt homines, mora nulla per ipsam,
quo minus inposito clunem summittat asello.
atque utinam ritus veteres et publica saltem

323 palma *P* palmam *pω* 328 reperitus *P* 329 sed dormit *W:* si iam dormit *PS* iam *del. p* dormitat *ω Priscianus,* iam dormit *vulgo* 332 veniet *ω*

tamen Medullinae crisantis motus hanc palma adorat. Wie sonst *prece* (Verg. III 437) oder *ture aliquem adorare,* so ist hier *palmā fluctum Medullinae* (= *Medullinam magno fluctu crisantem*) *adorare* verbunden.

323 Im Verkehr der Frauen (*inter dominas*) stellt die persönliche Tüchtigkeit (*virtus*) dem Adel der Geburt (*natalibus*) gleich, was unter den Männern leider nicht der Fall ist. Während Saufeia Matrone war, mufs Medullina als *ancilla lenonis* gedacht werden.

324 *simulabitur* ist Futur der Versicherung. Die folgenden Worte deuten nicht nur den berauschten und verzückten Zustand der Frauen an, sondern geben zu verstehen, dafs die Versuchung der Göttin durch Faunus und der Widerstand derselben mit naturalistischer Sinnlichkeit dargestellt wurden, vgl. auch Macrob. sat. I 12, 24.

325 *frigidus aevo,* vgl. 10, 217 *praeterea minimus gelido iam in corpore sanguis febre calet sola.* Mart. VI 71 von den Tänzen einer Gaditanerin: *tendere quae tremulum Pelian Hecubaeque maritum posset ad Hectoreos sollicitare rogos.*

327 *simplex,* ungekünstelt, ohne jede Verstellung.

328 *antrum* heifst die Stätte der *occulta et nocturna sacra,* wie früher die Bacchanalien im Hain der Semele am Aventinus gefeiert wurden, Liv. XXXIX 12, 4 und Ovid f. VI 497 *lucus erat: dubium Semelae Stimulaene vocetur.*

329 Der Zuruf gilt der Dienerin, welche am Eingange Wache hält. — Zu *sed* vgl. 279. — *dormit,* 'ist säumig'.

330 *sumpto cucullo,* zu 120. Die Frau tritt auf die Strafse hinaus, um den Säumigen *adulter* (*iuvenis*) zur Eile anzuspornen.

332 *conductus aquarius,* der wahrscheinlich das Wasser aus den Bassins (*lacus*) der öffentlichen Leitung ins Haus zu tragen übernommen hatte. Es geschah dies jedenfalls abends.

334 *quo minus,* 12, 111 folgt quin. Dafs Verirrungen, wie sie hier erwähnt werden, jener Zeit nicht fremd waren, beweisen Lucian, Apulejus und die Kirchenväter. Auch unsere Kriminalstatistik kennt Beispiele.

e) 335—345: Solche Verirrungen und Heimlichkeiten, wie sie die *sacra peregrina* herbeigeführt haben, wären noch erträglich, wenn die Frauen wenigstens den Kultus der *publica sacra,* des ehrwürdigen Matronenfestes der *Bona Dea,* rein hielten. Aber schon das Beispiel des P. Clodius zeigt, was von der

his intacta malis agerentur sacra, sed omnes
noverunt Mauri atque Indi, quae psaltria penem
maiorem, quam sunt duo Caesaris Anticatones,
illuc, testiculi sibi conscius unde fugit mus,
intulerit, ubi velari pictura iubetur
quaecumque alterius sexus imitata figuras.
et quis tunc hominum contemptor numinis? aut quis
simpuvium ridere Numae nigrumque catinum
et Vaticano fragiles de monte patellas
ausus erat? sed nunc ad quas non Clodius aras?
  audio, quid veteres olim moneatis amici:
'pone seram, prohibe.' sed quis custodiet ipsos
custodes? cauta est et ab illis incipit uxor.
iamque eadem summis pariter minimisque libido,
nec melior, silicem pedibus quae conterit atrum,

338 Caesares *P* 339 illud testiculis *P* 341 quaecumque *Pω* figuram est *pω* 347 cohibe *ω*

Reinheit dieses Opferfestes zu halten ist.

337 *Mauri atque Indi,* die fernsten Völker des Ostens u. Westens. Über Clodius' Schändung des Matronenfestes der *Bona Dea* vgl. Suet. Caes. 74 und Cic. ad Att. I 16.

338 Nach Catos Tod in Utika verfaſste Cicero auf ihn eine Lobschrift, der Cäsar eine Gegenschrift in zwei Büchern (*Anticatones*) folgen lieſs, Suet. Caes. 56. Sarkastisch bemerkt der Dichter, daſs Clodius in seinem Angriff auf die Ehre der Gattin Cäsars stärker war als Cäsars Angriff auf die Ehre des Cato Uticensis.

340 *intulerit,* vgl. über die Verlängerung der letzten Silbe L. Müller metr. 332.

341 *quaecumque,* sc. *ea est.* Senec. ep. 97, 2 *violatis religionibus eius sacrificii quod pro populo fieri dicitur sic submotis extra consaeptum omnibus viris, ut picturae quoque masculorum animalium contegantur.*

342 Und doch war das Zeitalter des Cicero und Clodius gegenüber dem unsrigen durch Religiosität noch ausgezeichnet.

343 *simpuvium* (von *sip,* hohl sein) Opfergeschirr, vgl. *simpulum* Schöpflöffel, *simpulator* Gast bei der Mahlzeit. Pers. 2, 59 *aurum vasa Numae Saturniaque impulit* (brachte zum Weichen) *aera Vestalisque urnas et Tuscum fictile* (= *nigrum catinum*) *mutat.*

344 *Vaticano de monte,* aus Thonerde.

346—365: Einen sicheren Schutz gegen die Ausschweifungen des leichtfertigen Weibes giebt es nicht, denn selbst die Armut hindert sie nicht, ihren Lüsten und Eitelkeiten zu frönen. Das Übel ist eben in unserer Zeit allgemein.

346 *veteres amici* sind nicht etwa Freunde der früheren Zeit, sondern alte gute und treugesinnte Freunde. — *olim,* zu 4, 96. — Über die *adnominatio* (*παϱονομασία*) urteilt Cornif. IV 32 *si raro interseremus has exornationes, commode illustrabimus orationem, frequenter his exornationibus collocatis tollitur auctoritas.*

348 *ab illis incipit,* vgl. 235.

349 Und bereits ist hier kein Unterschied mehr zwischen Hoch und Niedrig, die Frauen des niedern wie des höchsten Standes werden von derselben Leidenschaft beherrscht.

350 Nur ärmere Frauen oder Libertinen gingen in Rom zu Fuſs; sonst bedienten sich Frauen des Tragsessels oder der Sänfte, vgl.

quam quae longorum vehitur cervice Syrorum.
ut spectet ludos, conducit Ogulnia vestem,
conducit comites sellam cervical amicas
nutricem et flavam, cui det mandata, puellam.
haec tamen, argenti superest quodcumque paterni,
levibus athletis et vasa novissima donat:
multis res angusta domi, sed nulla pudorem
paupertatis habet nec se metitur ad illum
quem dedit haec posuitque modum. tamen utile quid sit,
prospiciunt aliquando viri, frigusque famemque
formica tandem quidam expavere magistra:
prodiga non sentit pereuntem femina censum.
ac velut exhausta redivivus pullulet arca
nummus et e pleno tollatur semper acervo,
non umquam reputant, quanti sibi gaudia constent.

354 des *P* 365 usquam *P rasa* s

309. Prop. III 23, 13 *contra reiecto quae libera vadit amictu, custodum et nullo saepta timore, placet, cui saepe inmundo sacra conteritur via socco, nec sinit esse moram, siquis adire velit.* Prudent. S. I 580 *omnis qui celsa scandit cenacula vulgus, quique terit silicem variis discursibus atram* etc.

352 *Ogulnia* hat nicht soviel Vermögen, um sich alles Nötige selbst kaufen zu können (vgl. 7, 143), dennoch aber (355) opfert sie den Rest des ererbten Silbergerätes vornehmen Neigungen.

353 *comites = clientes,* Gefolge. — *cervical = προσκεφάλαιον*, was man sich auch in Athen ins Theater mitnahm.

354 *flavam puellam,* eine schöne Blondine, welche der Modeanschauung entsprach.

356 *levibus,* von dem Einreiben derselben mit Öl, also anders zu verstehen als 3, 111 *sponsus levis adhuc.* Die Römer betrachteten die Athleten, wie die Schauspieler und Mimen, als einen Gegenstand der Unterhaltung, und Frauen verliebten sich in sie wie in die Mimen oder die Gladiatoren. — *vasa novissima,* wie 11, 42 *talibus a dominis post cuncta novissimus exit anulus, et digito mendicat Pollio nudo.*

357 Die Indignation veranlafst den Dichter sich vom speziellen Fall zur generellen Betrachtung zu erheben.

358 *metitur,* vgl. 11, 35 *noscenda est mensura sui spectandaque rebus in summis minimisque, etiam cum piscis emetur.* Hor. ep. I 7, 98 *metiri se quemque suo modulo ac pede verum est.*

359 sq. *tamen aliquando,* Männer richten doch mitunter — leider auch nicht regelmäfsig — den sorgenden Blick in die Zukunft.

361 Anspielung auf Hor. s. I 1, 33 *haud ignara ac non incauta futuri.* — *tandem,* endlich doch, schliefslich, wenn auch nicht sofort zur rechten Zeit und nicht *propria natura.*

362 *prodiga,* über der Verschwendung merkt das Weib nicht, dafs das Vermögen zu Ende geht.

363 Cic. Verr. I 147 *utrum existimatis minus operis esse unam columnam efficere ab integro novam nullo lapide redivivo, an quattuor illas reponere?* Nep. Cato 2, 3 *quare luxuria reprimeretur, quae iam tum incipiebat pullulare.* Die Anwendung des Dichters ist geistreich.

364 Hor. s. I 1, 51 *at suave est ex magno tollere acervo.*

366—456: Denn so mannigfaltig auch die Leidenschaften (*gaudia*) oder Neigungen der Frauen sein

sunt quas eunuchi inbelles ac mollia semper
oscula delectent et desperatio barbae
et quod abortivo non est opus. illa voluptas
summa tamen, cum iam calida matura iuventa
inguina traduntur medicis, iam pectine nigro;
ergo spectatos ac iussos crescere primum
testiculos, postquam coeperunt esse bilibres,
tonsoris damno tantum rapit Heliodorus.
conspicuus longe cunctisque notabilis intrat
balnea nec dubie custodem vitis et horti
provocat a domina factus spado. dormiat ille
cum domina, sed tu iam durum, Postume, iamque
tondendum eunucho Bromium committere noli.
si gaudet cantu, nullius fibula durat
vocem vendentis praetoribus. organa semper
in manibus, densi radiant testudine tota
sardonyches, crispo numerantur pectine chordae,
quo tener Hedymeles operas dedit, hunc tenet, hoc se

369 cum *Ribbeck:* quod *Pω* 372 bilibros *P* 381 densi *cf.* VII 143

mögen, an einer und der anderen kranken sie alle.

a) 366—378: Manche lieben Eunuchen.

366 Mart. VI 2 *nec spado iam nec moechus erit* (nach Domitians Verbot der Entmannung und der Erneuerung der *lex Iulia de adulteriis*) *te praeside quisquam: at prius — o mores! — et spado moechus erat.* — *inbelles,* unmännlich, denn, ruft Claudian dem Eunuchen zu, *arma relinque viris.*

369 Die Entmannung vor oder nach der Pubertät vernichtet auf jeden Fall die Zeugungsfähigkeit, daher *abortivo non est opus.* Aber die *potestas coeundi* ist nicht unmöglich, wenn die Kastration erst nach vollendeter Pubertät erfolgte. Vgl. Mureti Var. L. X 11.

373 *tantum* wie 1, 136 *tantum ipse iacebit.* — *Heliodorus* war Chirurg.

375 *nec dubie,* ungescheut. — *custodem vitis et horti,* i. e. *Priapum.*

376 *a domina factus spado,* der Eunuch der Herrin, ihr Leibdiener.

378 *Bromius* (der Name deutet auf das dem Dionysos ähnliche Aussehen) ist Lieblingssklave des Herrn, der gegen einen Angriff des Eunuchen (*committere noli*) gehütet werden mufs, weil er sonst durch ihn Schaden leiden könnte.

b) 379—397: Andere lieben weniger die Musik als die Musikanten.

379 *fibula,* vgl. 73.

380 *vendentis praetoribus,* weil der Prätor die Spiele giebt, also den Sänger engagieren mufs, vgl. 8, 192.

381 *radiant,* intr. = *relucent,* glitzern.

382 *sardonyches,* Edelsteine, vgl. 13, 138. — *numerantur,* weil die Zahl die Grundlage des Rhythmus, also auch des rhythmischen Spieles ist: Die Saiten zittern im Takt unter dem schnell geschwungenen (*crispus*) Griffel (*pecten*), vgl. Copa 2: *Copa Surisca, caput Graia redimita mitella, crispum sub crotalo docta movere latus,* d. h. *crispatum* oder *vibratum.*

383 *Hedymeles* (ἡδὺ μέλος) war Citharöde; er war *tener* (*tenellus*), schmachtend, wie 1, 22 *tener spado,* und gab Konzerte (*operas*) oder eigentl. Dienstleistungen.

solatur gratoque indulget basia plectro.
quaedam de numero Lamiarum ac nominis Appi
et farre et vino Ianum Vestamque rogabat,
an Capitolinam deberet Pollio quercum
sperare et fidibus promittere. quid faceret plus
aegrotante viro, medicis quid tristibus erga
filiolum? stetit ante aram, nec turpe putavit
pro cithara velare caput, dictataque verba
pertulit, ut mos est, et aperta palluit agna.
dic mihi nunc, quaeso, dic, antiquissime divum,
respondes his, Iane pater? magna otia caeli;
non est, quod video, non est quod agatur apud vos.
haec de comoedis te consulit, illa tragoedum
commendare volet, varicosus fiet haruspex.

385 Appi *Sς*: ap* *P* alti *pω* Aeli *N. Heinsius*

385 Die Frau führte den Appischen Namen (*nomen*, nicht *praenomen*) (Appia), wie z. B. Appia Rufa oder Appia Sex. f. Severa, L. Appius Secundus vorkommt, und gehörte oder zählte zu den vornehmsten Familien Roms. Denn nur in diesem ganz allgemeinen Sinne werden hier und 4, 154 *hoc nocuit Lamiarum caede madenti* die Lamier genannt.

387 sq. Den kapitolinischen Agon stiftete Domitianus im J. 86. Der Wettkampf erstreckte sich auf griechische und lateinische Poesie, Gesang, Citharodik und Flötenspiel; dazu kamen scenische Aufführungen und Vorträge, gemischte Wettkämpfe und Wagenrennen. Der Agon wurde alle vier Jahre gefeiert. Vgl. Stat. s. III 5, 32 und V 3, 231. — *Pollio* war, wie *fidibus promittere* zeigt, Citharöde; 7, 176 erscheint er als gut bezahlter Musiklehrer. Sein Name wird auch von Mart. IV 61 und XII 12 genannt; dagegen III 20, 18 ist ein anderer gemeint. — *fidibus* ist jedenfalls Dativ und gehört zu *promittere*, sc. *certamen*, ob er seine Beteiligung zusagen solle für das Saitenspiel, für diesen Teil des *agon Capitolinus*.

389 *tristibus erga*, wie Tac. IV 74 *anxii erga Seianum*.

390 *filiolus*, das Deminutiv enthält den Begriff von τηλύγετος.

391 sq. *velare*, denn das Opfer wurde *velato capite* verrichtet, damit es nicht durch eine äufsere Wahrnehmung gestört werden konnte. Es war dies der *ritus Albanus* im Gegensatz zum *ritus Graecus*, nach dem man *aperto capite* opferte. Vgl. Verg. III 405 u. f. — *dictata pertulit*, sie sprach die Gebetformel dem Ritual gemäfs nach, wie sie der Priester vorsprach. — *aperta palluit agna*, vgl. Verg. IV 63 von Dido: *instauratque diem donis pecudumque reclusis pectoribus inhians spirantia consulit exta.*

393 Dieselbe Apostrophe wie 2, 126.

394 sq. *respondere*, auf etwas hören, Bescheid geben, wie der *iuris consultus*. — *his*: *tam insanis et ineptis precibus*. — Im Himmel kann für ernste Dinge (*quod agatur*) kein Raum sein, wenn die Götter gar für solche Abgeschmacktheiten Zeit (*otium*) haben. — *quod video*, 13, 118 *ut video*.

397 *varicosus*, mit Krampfadern behaftet, infolge des vielen und langen Stehens. Pers. 5, 189 *varicosi centuriones*, wo die Schol. bemerken: *varices sunt venae mixtae nervis in pedibus nimio labore tumentes*.

c) 398—412: Wieder andere Frauen haben den ekelhaften Fehler, sich keck unter die Männer zu mischen,

sed cantet potius, quam totam pervolet urbem
audax et coetus possit perferre virorum
cumque paludatis ducibus praesente marito
ipsa loqui recta facie siccisque mamillis.
haec eadem novit, quid toto fiat in orbe,
quid Seres, quid Thraces agant, secreta novercae
et pueri, quis amet, quis diripiatur adulter;
dicet, quis viduam praegnatem fecerit et quo
mense, quibus verbis concumbat quaeque, modis quot.
instantem regi Armenio Parthoque cometen

399 quae ferre *Pω, corr. W* 406 concubat *P*

um alle Neuigkeiten des Erdkreises und doch auch um allen kleinlichen Stadtklatsch sich angelegentlichst zu kümmern.

398 *pervolet,* zu Wagen, vgl. 1, 60 *pervolat axe citato Flaminiam.*

399 *coetus,* politische Klubs, denn sie ist politisch-militärische Kannegiefserin.

400 sq. *paludati duces* sind die eben zum Krieg ausrückenden Feldherrn. Schon Ämilius Paulus klagt bei Liv. XLIV 22 *in omnibus circulis atque etiam, si dis placet, in conviviis sunt qui exercitus in Macedonia ducant, ubi castra locanda sint sciant, quae loca praesidiis occupanda —, quando cum hoste manus conserendae, quando quiesse sit melius.* Und dies thut hier das Weib, und thut es vor den Augen ihres Mannes, und vor den Ohren des Feldherrn, in deren Gegenwart sonst die klugen Laien verstummen; und dabei schlägt sie nicht etwa verschämt die Augen nieder, sondern spricht geraden Blicks (*recta facie, ὀρθοῖς ὄμμασι*, vgl. 10, 189) und bleibt kühl bis ans Herz (*siccis mamillis*). Vielleicht ist letzteres eine Travestie des horazischen *siccis oculis.*

404 *puer* neben *noverca* ist der Stiefsohn: die Liebe der Stiefmutter zum Stiefsohne. — *diripiatur* ist ein potenziertes *ametur*, Stat. V 3, 130 *Maeoniden aliaeque aliis natalibus urbes diripiunt cunctaeque probant,* Theb. V 721 *matremque avidis complexibus ambo diripiunt flentes alternaque pectora mutant,* schon Pers. 2, 37 *puellae hunc rapiant!* Vgl. umschwärmen, sich um jemand reifsen, Mart. VII 76 *quod te diripiunt potentiores, nolito nimium tibi placere: delectas, Philomuse, non amaris.*

407 sqq. Kometen waren sichtbar 102, 104, 110, 115 und 117 n. Chr. — Der Aufbruch des Trajanus in den Orient erfolgte 112. — Von Erdbeben ist am berühmtesten das vom 13. Dezember 115, welches besonders Antiochia heimsuchte. Dio Cass. 68, 24 *διατρίβοντος δ' αὐτοῦ* (Trajan) *ἐν Ἀντιοχείᾳ σεισμὸς ἐξαίσιος γίνεται· καὶ πολλαὶ μὲν ἔκαμον πόλεις, μάλιστα δ' ἡ Ἀντιόχεια ἐδυστύχησεν. — ὄρη δ' ἄλλα ὑφίζησε, καὶ ὕδωρ πολὺ οὐκ ὂν μὲν πρότερον ἀνεφάνη, πολὺ δὲ καὶ ῥέον ἐξέλιπεν.* Der Niphates war ein Gebirge im südlichen Armenien (Strabo XI 522), auf welchem der Tigris entspringt, und, wie der Name besagt, Schnee bis tief in den Sommer liegen bleibt. In den Worten *isse N. in populos* (wie zum Angriff) braucht nicht notwendig die Vorstellung eines Flusses enthalten zu sein, wie allerdings Sil. It. XIII 765 *Pellaeo ponte Niphaten adstrinxit,* Lucan. III 245 *Armeniusque tenens volventem saxa Niphaten* sich den N. als Flufs gedacht haben müssen, es ist auch möglich, dafs der Dichter statt zu sagen, der Schnee vom Niphates sei geschmolzen, denselben Gedanken so äufserte: der Niphates habe sich über die Völker gestürzt und infolge davon (*que*) sei alles Land

prima videt, famam rumoresque illa recentis
excipit ad portas, quosdam facit; isse Niphatem
in populos magnoque illic cuncta arva teneri
diluvio, nutare urbes, subsidere terras
quocumque in trivio, cuicumque est obvia, narrat.
nec tamen id vitium magis intolerabile, quam quae
vicinos humiles rapere et concidere loris
exornata solet. nam si latratibus alti
rumpuntur somni, 'fustes huc ocius' inquit
'adferte' atque illis dominum iubet ante feriri,
deinde canem. gravis occursu, taeterrima vultu
balnea nocte subit, conchas et castra moveri
nocte iubet, magno gaudet sudare tumultu,

409 nimphatem *P* 410 arma *P* 413 quo *Schrader* 415 exornata *W*: exortata *P*ς exertata *Ribbeck*

von der Flut überwältigt worden. Ob nun wirklich der Dichter das Erdbeben von Antiochia bereits vor Augen hatte oder diese Stelle schon früher geschrieben hat, ist schwer zu sagen, da das Weib nicht nur zuerst die Nachrichten empfängt, sondern auch vieles selbst erdichtet (*quosdam facit*), so daſs das Folgende nicht thatsächliche Vorfälle zu enthalten braucht. In der That ist alles ganz allgemein gehalten. So bleibt als Thatsache nur der Komet übrig. Da nun das Weib diesen als gegen Armenien und Parthien gerichtet zuerst erkennt, so muſs hier ein vor 112 erschienener Komet gemeint sein. Es bleibt demnach hier nur der Komet vom J. 110 übrig.

d) 413—433: Noch widerlicher ist das hartherzige und roh-gebieterische Weib.

414 Die *vicini humiles* können weder Sklaven noch vollständig freie Bürger sein. Die *domina* lebt hier auf dem Lande und hat *coloni* zu Nachbarn, die zwar persönliche Freiheit besitzen, aber doch von dem Grundherrn abhängig manches Unrecht sich gefallen lassen müssen. Vgl. auch 14, 150 u. f.

415 *exornata,* im vollen Schmuck scheut sie sich doch nicht die Peitsche selbst zu schwingen. Und das ist noch wenig. Denn wenn Gebell ihr den Schlaf stört (= 5, 19), dann läſst sie den Hund, und zuvor noch den Besitzer des Hundes mit Knütteln schlagen. Vgl. zu 1, 30.

419 Die häſslich-widerliche Stimmung, mit der sie dem armen Nachbar gegenübertritt, ist nicht etwa eine momentane Erscheinung, vielmehr begegnet sie jedem mit unfreundlichem Gesicht und poltert selbst im Bade. Sonst badete man nachmittags, um darauf die *cena* einzunehmen. Das rücksichtslose Weib aber geht erst nach Sonnenuntergang (*nocte — nocte*) ins Bad und läſst die hungernden Tischgenossen auf sich warten: Plin. ep. III 1, 8 *ubi hora balinei nuntiata est, est autem hieme nona, aestate octava, in sole si caret vento ambulat nudus; deinde movetur pila vehementer et diu, nam hoc quoque exercitationis genere pugnat cum senectute. Lotus accubat et paulisper cibum differt* etc. — *castra,* ironisch = Hoflager (vgl. zu 4, 135). Zur Sache vgl. 7, 131 *vexat lutulenta balnea turbā.*

420 Das *sudare* im *sudatorium* oder *caldarium* findet nach den im folgenden geschilderten künstlichen Strapazen statt; man verhielt sich dabei ruhig, um die Transpiration nicht zu stören. Dennoch aber kann das polternde Weib es auch hier

cum lassata gravi ceciderunt bracchia massa,
callidus et cristae digitos inpressit aliptes
ac summum dominae femur exclamare coegit.
convivae miseri interea somnoque fameque
urguentur. tandem illa venit rubicundula, totum
oenophorum sitiens, plena quod tenditur urna
admotum pedibus, de quo sextarius alter
ducitur ante cibum rabidam facturus orexim,
dum redit et loto terram ferit intestino.
marmoribus rivi properant, aurata Falernum
pelvis olet; nam sic, tamquam alta in dolia longus
deciderit serpens, bibit et vomit. ergo maritus
nauseat atque oculis bilem substringit opertis.
  illa etiam gravior, quae cum discumbere coepit,
laudat Vergilium, periturae ignoscit Elissae,
committit vates et comparat, inde Maronem
atque alia parte in trutina suspendit Homerum.

426 urnam *P corr. p* 434 tamen *Pω*

nicht ohne Lärm (und Gefolge) aushalten.

421 *gravi massa,* wie man sich solcher 'Hanteln' auch heute noch zur Übung und zur Stärkung der Brust bedient, vgl. Senec. ep. 56.

422 *callidus,* weil der weifs, was die Frau wünscht.

423 *femur exclamare,* Senec. ep. 56 *audio crepitum illisae manus umeris, quae, prout plana pervenit aut concava, ita sonum mutat.*

425 sqq. *rubicundula,* 'ganz erhitzt'. Das Deminutiv malt das Komische der ganzen Erscheinung. — Das Weingefäfs (7, 11) enthält eine volle Urne, die Hälfte einer *amphora,* d. h. 4 *congii* oder 24 *sextarii.* — ὄρεξις, Appetit, auch 11, 127 *hinc surgit orexis, hinc stomacho vires.*

430 Beachte das doppelte, sehr wirksame Asyndeton: Sofort fliefsen Ströme dem Marmorboden zu, und Fufsboden und Becken strömen zu gleicher Zeit über, vgl. Cic. Phil. II 105 *personabant omnia vocibus ebriorum, natabant pavimenta vino, madebant parietes.*

432 *ergo:* natürlich, selbstverständlich ekelt den Mann dabei (*nauseat*): er drückt die Augen zu und unterbindet die Galle, d. h. hält sie gewaltsam zurück, denn sie droht ihm überzulaufen, sich zu entleeren. Vgl. *bilem movere alicui.*

e) 434—456: Noch lästiger wird die Sucht mancher Frau mit ihrer Gelehrsamkeit zu prunken.

435 Die ästhetische Schwätzerin beschränkt ihr Urteil nicht auf Lob oder Tadel des Dichters, sondern untersucht und prüft auch die dichterischen Motive Vergils, und gelangt eben dabei zur Vergleichung mit Homer. Merkwürdig ist Caligulas Urteil über Vergil und Livius: *alterum ut nullius ingenii* (Erfindung) *nimiaeque* (Cod. *minimaeque*) *doctrinae, alterum ut verbosum in historia neglegentemque carpebat,* Suet. 34. — *periturae ignoscit,* sie spricht über Schuld oder Nichtschuld der Dido, und entscheidet sich weiblich für letztere Anschauung.

436 *committit* neben *comparat* enthält das 1, 163 *licet Aenean Rutulumque ferocem committas* angedeutete Bild.

437 *trutina susp.,* vgl. Pers. 4, 10 *scis etenim iustum gemina suspendere lance ancipitis librae,* Horat. ep. II 1, 29 *Romani pensantur eadem scriptores trutina.*

cedunt grammatici, vincuntur rhetores, omnis
turba tacet, nec causidicus nec praeco loquetur,
altera nec mulier. verborum tanta cadit vis,
tot pariter pelves ac tintinnabula dicas
pulsari. iam nemo tubas, nemo aera fatiget:
una laboranti poterit succurrere lunae.
inponit finem sapiens et rebus honestis;
nam quae docta nimis cupit et facunda videri,
crure tenus medio tunicas succingere debet,
caedere Silvano porcum, quadrante lavari.
non habeat matrona, tibi quae iuncta recumbit,
dicendi genus, aut curvum sermone rotato
torqueat enthymema, nec historias sciat omnes,

438 Hat eine so gelehrte Dame einmal ihren Mund geöffnet, dann müssen die Sachverständigen zurücktreten, alle Anwesenden schweigen; vor ihrer lauten Stimme kommt kein Herold, kein Advokat, ja, was noch mehr sagen will, kein Weib mehr auf.

440 sq. *tanta,* Epiphonem. — Die Plauderzunge wird mit dem Becken zu Dodona (ἀσίγητος λέβης) verglichen, oder mit den Schellen (*tintinnabula*) zu Hause, in den Bädern, oder an den Opfertieren und Verbrechern, die zum Tode geführt wurden, vgl. Plaut. Truc. IV 2, 8. Pseud. 331 R.

443 Mit Lärm und Beckenklang meinte der Volksglaube dem leidenden oder hinsterbenden Gestirn zu helfen, Liv. XXVI 5 *aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet,* Tac. I 28 *id miles rationis ignarus omen praesentium accepit, suis laboribus defectionem sideris adsimulans, prospereque cessurum, qua pergerent, si fulgor et claritudo deae redderetur. Igitur aeris sono, tubarum cornuumque concentu strepere.*

444 sq. Allerdings sind solche *studia litterarum* vollkommen *honesta,* aber wer klug und verständig (*sapiens*) ist, kennt auch (*et* = *etiam*) in solchen Dingen Maſs und Ziel (vgl. Hor. ep. I 6, 15 u. f.), weiſs was sich schickt und was nicht geziemend ist. Und solche Gelehrsamkeit schickt sich eben fürs Weib nicht, wenn das Weib sie übertreibt und damit glänzen will (*docta nimis cupit et facunda videri*). Denn dies führt zur Unnatur, wie wenn das Weib 'Hosen' anziehen wollte.

446 Das Tragen der geschürzten Tunika, d. h. die Amazonentracht, wäre in Rom unerhört gewesen, da eine solche Tunika nur Männer trugen, die der Weiber aber bis auf die Knöchel herabreichte.

447 Cato rei rust. 83 beschreibt das Opfer für *Mars Silvanus* und fügt dann hinzu: *eam rem divinam vel servus vel liber licebit faciat, mulier ad eam rem divinam ne adsit neve videat quo modo fiat.* — *quadrante lavari,* wie die Cyniker und stoischen Philosophen. Denn auch von den Männern thaten es nur die ärmeren, die eigene Bäder nicht besaſsen.

449 *dicendi genus,* einen bestimmten, modernen oder archaischen, ciceronischen oder catonischen Stil. Nur Gelehrte erstreben ein *dicendi genus,* wie z. B. Seneca oder Tacitus.

450 Enthymema ist der rednerische Syllogismus im Unterschied vom dialektischen. Das rednerische ἐνϑύμημα im engeren Sinne ist das *argumentum ex contrariis*, dessen Teile hübsch gerundet und geschlossen (*curvum*) sein müssen, wenn es einen einheitlichen Eindruck machen soll, Plato Protag. 342 E: ἐνέβαλε ῥῆμα ἄξιον λόγου βϱαχὺ καὶ συνεστϱαμμένον ὥσπεϱ δεινὸς ἀκοντιστής. — *historias,* auch der Mythologie, überhaupt alles

sed quaedam ex libris et non intellegat. odi
hanc ego, quae repetit volvitque Palaemonis artem
servata semper lege et ratione loquendi,
ignotosque mihi tenet antiquaria versus,
nec curanda viris opicae castigat amicae
verba: soloecismum liceat fecisse marito.
  nil non permittit mulier sibi, turpe putat nil,
dum virides gemmas collo circumdedit et dum
auribus extentis magnos commisit elenchos.
[intolerabilius nihil est, quam femina dives.]
interea foeda aspectu ridendaque multo
pane tumet facies aut pinguia Poppaeana

452 qua *P* arte *P* 455 viris *S ω*: mihi *P* 458 dum — dum *W*: cum — cum *P ω* 460 *delevit Paldamus* 461—463 *post* 466 *transposuit Madvig*

Wissenswürdige, das zur Erklärung der alten Dichter gehörte, vgl. 7, 231.

451 Mart. II 90 *sit mihi verna satur, sit non doctissima coniunx, sit nox cum somno, sit sine lite dies.*

452 *Palaemonis artem*, zu 7, 215.

453 *lege et ratione,* d. h. nach dem Gesetz der Analogie, welche mit der natürlichen Entwicklung der Sprache nur zu oft im Widerspruch war und ist.

454 *antiquaria* bewandert in der alten, d. h. klassischen Litteratur, darum aber nicht notwendig φιλαρχαῖος.

455 *nec* (für *et ne viris quidem*) ist eng mit *viris* zu verbinden, ähnlich wie 14, 246 *nec tibi parcetur misero* = *et ne tibi quidem parcetur.* — *opicae,* vgl. 3, 207.

456 *soloecismum,* vgl. Mart. XI 19 *quaeris cur nolim te ducere, Galla? Diserta es. Saepe soloecismum mentula nostra facit.* — *liceat fecisse,* zu 14, 185.

457—661: Alle Widerwärtigkeiten und Laster vereinigen sich in dem rücksichtslosen Leben der reichen oder hochgebornen Frau.

a) 457—473: Nur auf ihre Schönheit bedacht ist sie zwar rücksichtsvoll gegen den Buhlen, gegen ihren Gatten aber ganz rücksichtslos.

458 *dum — circumdedit,* bis sie ihren Schmuck angelegt und damit die Toilette vollendet hat. Vorher ist sie Meerkatze, dann aber ist sie schön und sogar liebenswürdig, weil der Schmuck Einfluſs auf ihr Benehmen hat: beides soll im Einklang stehen. — *virides gemmae,* wie *virides lapilli* bei Hor. s. I 2, 80 sind wahrscheinlich Smaragde, die nicht durch Goldeinfassung miteinander verbunden waren, sondern einzeln von der Kette herabhingen, ὅρμοι ὧν κατεκρέμαντο λίθοι τινές Theopomp. bei Pollux V 98.

459 *elenchus* (ἔλεγχος) ist = *unio* die groſse birnförmige oder Tropfenperle, wohl in Verbindung mit Edelsteinen (daher Plur.) als Ohrgehänge getragen, Plin. h. n. IX 113 *elenchos appellant fastigata longitudine alabastrorum figura in pleniorem orbem desinentis. hos digitis suspendere et binos ac ternos auribus feminarum gloria est.*

461 *interea* inzwischen bis sie ihre Toilette gemacht hat, ist ihr Gesicht mit einer Lage von Brotteig oder mit einer Salbe von Poppäas Erfindung ganz überzogen. Ähnlich findet sich *interea* 11, 14 *interea gustus elementa per omnia quaerunt,* einstweilen, bis sie bankerott sind.

462 sq. Die Erfindung der *Poppaea Sabina* muſs von dem Brotteig (*multo pane tumet*) verschieden (*aut spirat*) und doch verwandter Art gewesen sein, weil es doch ein Ersatz für den Brotteig selbst war.

spirat, et hinc miseri viscantur labra mariti:
ad moechum lota veniunt cute. quando videri
vult formonsa domi? moechis foliata parantur,
his emitur, quidquid graciles huc mittitis Indi.
tandem aperit vultum et tectoria prima reponit,
incipit agnosci, atque illo lacte fovetur,
propter quod secum comites educit asellas,
exul Hyperboreum si dimittatur ad axem.
sed quae mutatis inducitur atque fovetur
tot medicaminibus coctaeque siliginis offas
accipit et madidae, facies dicetur an ulcus?
  est pretium curae penitus cognoscere, toto
quid faciant agitentque die. si nocte maritus
aversus iacuit, periit libraria, ponunt
cosmetae tunicas, tarde venisse Liburnus
dicitur et poenas alieni pendere somni
cogitur, hic frangit ferulas, rubet ille flagello,

466 hic *P* 469 educit *PSω*: educet *Iahn* 473 accipite facies madidae *P corr. ω Augustinus* 474 penitus cogitur cognoscere *P* 475 dies in nocte *P rasa* n *priore*

Das Beiwort *pinguia* zeigt, dafs es eine künstliche Salbenbereitung war.

465 *foliatum* ist die feinste und wohlriechendste Nardensalbe oder auch Nardenöl.

467 *tectoria prima* die obere Schicht, und so wie dann das Gesicht kenntlich wird, badet sie sich (nur das Gesicht?) in Eselsmilch, die ihr so zum Bedürfnis geworden ist, dafs, wenn sie in den äufsersten Norden in die Verbannung gehen müfste, sie doch ihr Eselsgefolge mitschleppen würde. Das Baden in Eselsmilch führte Poppäa ein, Dio C. LXII 28.

471 *mutatis* mit wechselnden, immer neuen.

472 Nur die Schönheitsmittel (*medicamina*) wechseln, die Sache bleibt dieselbe, dafs nicht mehr von einem Gesicht, sondern nur von einem Geschwür der Frau die Rede sein kann.

b) 474—507: Diese Rücksichtslosigkeit wird der Dienerschaft gegenüber zur rohesten Grausamkeit, während der Putz mit der gröfsten Sorgfalt und Überlegung behandelt wird.

474 *pretium curae* für das gewöhnliche *operae pretium;* Plin. ep. VIII 6, 2 *postea mihi visum est pretium operae,* hat die Lesart der Aldina *pr. curae* bisher keine handschr. Begründung gefunden. — *toto die* ist mir nicht verständlich; wenn man auch den Abschnitt über 508 u. f. ausdehnen wollte, der Dichter führt keineswegs aus, was das Weib den ganzen Tag über thut.

476 *libraria,* auch *lanipendia* genannt, ist die Werkmeisterin oder Aufseherin, welche den Sklavinnen die Wolle zuwiegt. — *periit* ist verloren, d. h. ihre Bestrafung (wenn auch nur mit Scheltworten) ist unabwendbar.

477 *cosmetae* sind die Sklavinnen, welche für die Garderobe und den Schmuck der Herrin zu sorgen haben: *qui ornamentis praesunt, non tamen ornatrices.* Schol. — *Liburnus,* vgl. zu 3, 240.

479 *frangit ferulas,* vgl. 8, 247 *nodosam post haec frangebat vertice vitem, si lentus pigra muniret castra dolabra.* — *rubet flagello,* vgl. zu 14, 19.

hic scutica; sunt quae tortoribus annua praestent.
verberat atque obiter faciem linit, audit amicas
aut latum pictae vestis considerat aurum
et caedit, longi relegit transversa diurni
et caedit, donec lassis caedentibus 'exi'
intonet horrendum iam cognitione peracta.
praefectura domus Sicula non mitior aula.
nam si constituit solitoque decentius optat
ornari et properat iamque expectatur in hortis
aut apud Isiacae potius sacraria lenae,
disponit crinem laceratis ipsa capillis
nuda umero Psecas infelix nudisque mamillis.
'altior hic quare cincinnus?' taurea punit
continuo flexi crimen facinusque capilli.
quid Psecas admisit? quaenam est hic culpa puellae,
si tibi displicuit nasus tuus? altera laevum

480 scytica *P* 491 nudo *Ruperti* 493 crinem *P*

480 *tortoribus* (8, 175): In den meisten Häusern, die eine grofse Sklavenschar enthielten, war ein Zuchtknecht, *lorarius*. Damit begnügen sich viele Frauen nicht. Sie zahlen an die Knechte des *carnifex* (*tortores*) ein Jahrgeld, um sich zuweilen ihrer kräftigeren Hülfe bedienen zu können.

481 *verberat, caedit* läfst züchtigen. — *atque obiter* = 3, 241.

483 *transversa diurni*, sie liest die langen Spalten des offiziellen Tageblattes, der *acta diurna*.

485 *intonet horrendum*, wie Bellona bei Hor. s. II 3, 223 *hunc circumtonuit gaudens Bellona cruentis*, *τὸν ἐμβρόντητον*, Verg. XII 700 *horrendumque intonat armis*. — *cognitione* 'Gericht', offenbar da, wo es nur Hiebe giebt, reiner Spott.

486 Die Marter der *Siculi tyranni* war sprichwörtlich, vgl. 8, 81 *Phalaris licet imperet ut sis falsus et admoto dictet periuria tauro*. Bei Plaut. cas. I 11 sagt Chalinus zu dem in die Stadt gekommenen *vilicus: quin ruri es in praefectura tua?* — *domus* ist Gen.

487 *constituit*, zu 3, 12.

489 *Isiacae lenae*, vgl. 9, 22. — *apud sacraria* im Tempel der Isis, vgl. 529. Mart. II 14 *hic quoque deceptus Memphitica templa frequentat, assidet et cathedris, maesta iuvenca, tuis.*

490 *disponit* für *componit* ist treffend zur Bezeichnung des kunstvollen Geflechtes und der Gruppierung der Flechten. Diese Arbeit führt *Psecas* (Ovid. m. III 172), von der Herrin zerrauft und zerzaust, mit nackter Schulter und nackter Brust aus, und dennoch trifft sie während der Arbeit immer wieder der Ochsenziemer oder die Peitsche (*taurea*).

493 *flexi*, sc. *altius*, was sich aus *altior cincinnus* leicht ergänzt. Eine ähnliche Grausamkeit schildert Mart. II 66 *unus de toto peccaverat orbe comarum anulus, incerta non bene fixus acu. Hoc facinus Lalage* (!) *speculo quo viderat ulta est et cecidit saevis icta Plecusa comis.*

495 *laevum*, sc. *crinem*, denn *altera laevum* bildet die Fortsetzung zu *disponit crinem Psecas infelix*, während 492—495 nur das Benehmen der Herrin gegen Psecas schildert. Und während *crinis laevus* das ganze Haupthaar auf der linken Seite bezeichnet, sind *comae* die einzelnen kunstvoll abgeteilten Stränge des Haares, die gekämmt und dann geringelt werden.

extendit pectitque comas et volvit in orbem.
est in consilio materna admotaque lanis
emerita quae cessat acu; sententia prima
huius erit, post hanc aetate atque arte minores
censebunt, tamquam famae discrimen agatur
aut animae. tanta est quaerendi cura decoris;
tot premit ordinibus, tot adhuc compagibus altum
aedificat caput. Andromachen a fronte videbis,
post minor est, credas aliam. cedo, si breve parvi
sortita est lateris spatium, breviorque videtur
virgine Pygmaea nullis adiuta cothurnis,
et levis erecta consurgit ad oscula planta.
  nulla viri cura interea, nec mentio fiet
damnorum. vivit tamquam vicina mariti,
hoc solo propior, quod amicos coniugis odit
et servos, gravis est rationibus. ecce furentis
Bellonae matrisque deum chorus intrat et ingens

504 credo *P* 510 coniungit *P* 511 gravi rationibus *P corr. p*

497 *materna,* sc. *ancilla, matris olim ornatrix,* sie ist *admota lanis,* d. h. *ad lanificium, emerita acu,* sc. *ornatrice* oder *crinali.*

499 *post hanc minores,* so daſs also förmlich wie im römischen Senate um die Meinung gefragt und gestimmt wird.

500 Der Grund der harten Bestrafung der Psecas war nicht ein Versehen derselben als *ornatrix,* sondern der Ärger der Herrin über ihre unförmliche Nase, die sie eben im Spiegel bemerkt hat. Und dabei wird die Frisur mit solcher Sorgfalt betrieben, daſs auſser Psecas nicht nur eine zweite Sklavin zur Linken mit arbeitet, sondern auch noch eine alte hochbetagte, schon in Ruhestand gesetzte Sklavin dabeistehen muſs, um ihr Urteil über jede Kleinigkeit abzugeben. Bei der Bestrafung der Sklaven ist ein *consilium* nicht nötig, über die Haarfrisur aber muſs ein ganzes *conseil* abstimmen, gleich als stände der Ruf oder das Leben auf dem Spiele!

502 Steigt die Frisur empor, so glaubt man ein Gebäude in mehreren Etagen mit ganzen Reihen von Locken zu sehen! Dies hieſs *coronam struere.*

504 *minor* 'ein Zwerg, zu klein'. Man erwartet neben *Andromachen* ein nomen proprium, wie Mart. XIV 212 *si solum spectes hominis caput, Hectora credas, si stantem videas, Astyanacta putes* (i. e. der Zwerg). — *cedo,* zu 10, 43. Sinn: vollends lächerlich ist dieser Aufbau des Hauptes, wenn die Gestalt (*spatium lateris,* zu 4, 39) schmächtig und pygmäenhaft (13, 168) ohne Kothurn und leichten Gewichtes (*levis*) auf den Fuſsspitzen sich zum Kusse emporreckt.

c) 508—591: Und während sie so dem Manne und seinem Gute nicht die geringste Rücksicht zollt, opfert sie den Priestern des Aberglaubens nicht nur ihr Gut, sondern selbst Gesundheit und Ehre.

508 *interea* in abgeschwächter Bedeutung = indessen, aber.

511 *ecce furentis:* der rasche und schroffe Übergang steigert den Kontrast. Dasselbe Weib, das für den Mann und sein Vermögen kein Herz und keine Empfindung hat, ist sofort voller Rücksicht und Hingebung, wie sie nur einen Bellona- und Galluspriester sieht.

512 *Bellona,* die *Μᾶ* von Komana in Kappadokien, von den Griechen *Ἐνυώ* genannt (Strabo

semivir, obscaeno facies reverenda minori,
mollia qui rapta secuit genitalia testa
iam pridem, cui rauca cohors, cui tympana cedunt,
plebeia et Phrygia vestitur bucca tiara.
grande sonat metuique iubet Septembris et austri
adventum, nisi se centum lustraverit ovis
et xerampelinas veteres donaverit ipsi,
ut quidquid subiti et magni discriminis instat,
in tunicas eat, et totum semel expiet annum.
hibernum fracta glacie descendet in amnem,
ter matutino Tiberi mergetur et ipsis
verticibus timidum caput abluet; inde superbi
totum regis agrum nuda ac tremibunda cruentis

518 nisi *supra versum add.* P

XII 535), ist wohl zu unterscheiden von der altitalischen und altrömischen Bellona, mit der sie freilich schon frühzeitig (Hirtius b. Alex. 66) identifiziert worden ist. Sie war eine in Kleinasien, Skythien und Thrakien unter verschiedenen Gestalten und Namen verehrte Mond- und Naturgöttin mit orientalisch-fanatischem und blutigem Kultus. Ihr Dienst war einem Kollegium kappadokischer Priester übertragen, den Bellonarii. Sie zogen vom heiligen Wahnsinn ergriffen durch die Stadt und verwundeten sich Arme und Lenden (Tibull. I 6, 45), und weissagten dabei unter wildem Pauken- und Trompetengetöse, vgl. 4, 123. Wenig verschieden waren die Galli (zu 2, 16): *matris deum chorus* und der *archigallus* (*ingens semivir*), unter dessen Kommando die ganze Bande steht (2, 112).

515 *rauca cohors,* vgl. 2, 111 *fracta voce loquendi libertas,* kreischend. — *cedunt,* in Ehrfurcht; er beherrschte die Schar.

516 *plebeia,* die gewöhnlichen, der Masse der *galli.* — *tiara,* zu 10, 267.

517 *grande sonat,* wie *παμμέγεθες ἀνακραγών*, vgl. 485 und 14, 294 *aestivum tonat,* 3, 107 *rectum minxit,* 1, 16 *altum dormire.* — Das gefährliche Klima im Spätsommer oder September wird häufig erwähnt, 4, 56. 10, 221. 14, 130, und besonders Hor. ep. I 7, 5.

519 *donaverit* opfert! — *ξηραμπέλιναι* (sc. *ἐσθῆτες*) sind Kleider von der dunkelroten Farbe des vertrockneten Weinlaubes, also alte und verschlissene Frauenkleider, hier *tunicae.*

521 *semel* ein für allemal.

522 Selbst die gefährlichen Reinigungen und Büſsungen, welche der Isiskultus erfordert, macht sie mit, obwohl sie dabei ihr Leben aufs Spiel setzt. Doch beschränkten sich die Reinigungen nicht auf den Isisdienst, vgl. Pers. 2, 15 *haec sancte ut poscas, Tiberino in gurgite mergis mane caput bis terque et noctem flumine purgas,* man badete frühzeitiger, wenn man einen Tempel besuchen wollte, um von dem Befleckenden der Nacht gereinigt vor den Göttern zu erscheinen. Aber das morgendliche Untertauchen in flieſsendem Wasser scheint zu den orientalischen Kasteiungen zu gehören, wie Hor. s. II 3, 290 *frigida si puerum quartana reliquerit, illo mane die quo tu indicis ieiunia nudus in Tiberi stabit* (*timore deorum!*).

525 *agrum erepet* (*rependo emetietur*) sie rutscht auf den Knieen über das Marsfeld (am Isistempel?), Tibull. I 2, 85 *non ego tellurem genibus perrepere supplex et miserum sancto tundere poste caput* (d. i. die *percussio capitis*) *dubitem.* Die Kasteiung des Knierutschens brachte der Isiskultus, vgl. Senec. dial. VII

erepet genibus; si candida iusserit Io,
ibit ad Aegypti finem calidaque petitas
a Meroe portabit aquas, ut spargat in aede
Isidis, antiquo quae proxima surgit ovili.
credit enim ipsius dominae se voce moneri:
en animam et mentem, cum qua di nocte loquantur.
ergo hic praecipuum summumque meretur honorem,
qui grege linigero circumdatus et grege calvo,
plangentis populi currit derisor Anubis.

526 ereptet *P* 527 calidasque *ambigua tamen inter* s *et apicem specie P corr. p* 528 potabit *P* aedem *ω* 533 lanigero *P corr. p*

26, 8 *cum sistrum aliquis concutiens ex imperio mentitur, cum aliquis secandi lacertos suos artifex brachia atque umeros suspensa manu cruentat, cum aliquis genibus per viam repens ululat laurumque linteatus senex et medio lucernam die praeferens conclamat iratum aliquem deorum, concurritis et auditis et divinum esse eum adfirmatis.*

526 *si . . iusserit,* ähnlich wie 3, 78 *in caelum, iusseris, ibit:* ja sie ginge wohl gar, wenn's Io verlangte, persönlich nach Ägypten und holte Wasser aus dem Nil. Denn für gewöhnlich hatte man von Isispriestern geweihtes Wasser an der Stelle des Nilwassers gebraucht, ja geradezu für Nilwasser angesehen, vgl. Serv. zu Verg. II 116 *sciendum in sacris simulata pro veris accipi,* und zu IV 512 *nam et in templo Isidis aqua sparsa de Nilo esse dicebatur.* Ähnlich gebraucht man in unserer Zeit zur Taufe gern Wasser aus dem Jordan. — *candida,* Ov. m. I 743 *de bove nil superest, formae nisi candor in illa.* Die argivische Io und die ägyptische Isis hatten die Kuhhörner miteinander gemein, Herod. II 41 *τὸ γὰρ τῆς Ἴσιος ἄγαλμα ἐὸν γυναικήιον βούκερών ἐστι, κατάπερ Ἕλληνες τὴν Ἰοῦν γράφουσι.*

527 *calida,* vgl. 15, 28.

528 *Meroe,* zu 13, 163. Herod. II 29 *ἔπειτεν ἵξεαι ἐς πόλιν μεγάλην τῇ οὔνομά ἐστι Μερόη (Merua)· λέγεται δὲ αὕτη ἡ πόλις εἶναι μητρόπολις τῶν ἄλλων Αἰθιόπων.*

529 *surgit,* d. h. der Tempel der Isis auf dem Campus Martius war *imminens ovili,* Serv. zu Verg. ecl. 1, 34 *Saepta proprie sunt loca in campo Romano inclusa tabulatis, in quibus stans populus Romanus suffragia ferre consueverat. Sed quoniam haec saepta similia sunt ovilibus, duo haec invicem pro se ponuntur.*

530 *dominae,* der Göttin, wie Verg. III 113 *iuncti currum dominae (= Cybelae) subiere leones,* Catull. 63, 13 *Dindymenae dominae = Δινδυμήνης μητρός,* häufiger war im Griechischen *δέσποινα* und *ἄνασσα.*

531 ist Ausbruch der Ironie und Indignation (*ἐπιφώνημα εἰρωνικόν*), nicht gegen den Priester, sondern gegen die Römerin gerichtet.

533 *grege linigero* = Ov. m. I 747 *linigera turba,* denn die ägyptischen Priester, wie das Bild der Isis selbst (Ov. ex Ponto I 1, 51 *linigerae Isidis*) waren in Leinwand gekleidet, Herod. II 37 *ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἱ ἱρέες λινέην μούνην;* dazu waren sie kahl geschoren, Mart. XII 29, 19 *linigeri fugiunt calvi sistrataque turba.*

534 *Anubis* war des Osiris und der Isis Sohn; er wurde in Menschengestalt mit einem Schakalkopf oder (von Griechen und Römern) mit einem Hundskopf dargestellt. Der Anubis stürmt dahin (*currit*), umgeben von der Priesterschar und verlachend das klagende Volk (zu 8, 29), *derisor plangentis populi.* Der aber in der Gestalt des Anubis auftritt, ist selbst ein Priester, daher im folgenden *ille petit veniam, illius lacrimae.*

ille petit veniam, quotiens non abstinet uxor
concubitu sacris observandisque diebus
magnaque debetur violato poena cadurco
et movisse caput visa est argentea serpens;
illius lacrimae meditataque murmura praestant,
ut veniam culpae non abnuat ansere magno
scilicet et tenui popano corruptus Osiris.
cum dedit ille locum, cophino faenoque relicto
arcanam Iudaea tremens mendicat in aurem,
interpres legum Solymarum et magna sacerdos
arboris ac summi fida internuntia caeli.
implet et illa manum, sed parcius; aere minuto
qualiacumque voles, Iudaei somnia vendunt.
spondet amatorem tenerum vel divitis orbi

541 orisis *P* 542 phanoque *P* 546 manūs et *P* 547 omnia *P*

537 *magnaque* und (wenn) folglich eine grofse Bufse der Frau bevorsteht und sogar (dazu) die Schlange in der Rechten der Isis ihr Haupt drohend erhoben hat. — *cadurco,* zu 7, 221. — Das Isisbild hat meistens eine auf einem sitzenden Vogel stehende Person auf dem Kopfe, eine ägyptische Haube; in der Rechten die Schlange, die Situla in der Linken. Als Göttin der Unterwelt scheint Isis immer mit der Schlange dargestellt worden zu sein.

539 *meditataque murmura,* sein andächtiges Gebet, Pers. 2, 6 *haud cuivis promptum est murmurque humilisque susurros tollere de templis et aperto vivere voto.* — Die Aufsuchung der Leiche des von Typhon erschlagenen Osiris war ein wesentlicher Bestandteil der Isisfeste, vgl. Ovid. m. IX 693 *numquamque satis quaesitus Osiris.*

541 *popanum* Opferkuchen; Gänse als Opfergabe erwähnt auch Herod. II 45.

542—547: Wenn die Isispriester aus dem Hause sind, dann kommt das wahrsagende Judenweib, denn dem orientalischen Aberglauben ist das römische Weib ganz besonders ergeben.

542 *cophino faenoque relicto,* vgl. zu 3, 13.

543 *tremens,* vor Alter, Verg. II 509 *trementibus aevo membris.* — *mendicat in aurem* nach Analogie von *garrire in aurem* oder *in auriculam,* vgl. Friedl. zu Mart. III 44, 12; die *auris* ist *arcana,* weil sie für solche Geheimnisse empfänglich und entgegenkommend ist, wie Stat. s. I 3, 71 *nox arcana* sagt, was von *nox tacita* verschieden ist.

544 *Solymarum* = *Iudaicarum,* denn Solymae ist = Hierosolyma, Mart. XI 94 *Solymis quod natus in ipsis.* — *magna sacerdos,* wegen ihres Alters und Ansehens, es ist die alte Zigeunerin des Stammes.

545 *arboris,* weil die Juden ihre Bethäuser am liebsten in Hainen, wie 3, 12 im *lucus Camenarum,* anlegten. Die Jüdin ist ferner die treue Himmelsbotschafterin, denn da der Juden Gott nicht anthropomorphisch dargestellt wurde, so erschien er den Römern identisch mit dem Himmel, vgl. 14, 96.

547 *somnia* (Traumdeutungen) sind hier vielleicht überhaupt Weissagungen, die eben dem Dichter als *somnia* erscheinen; so erhält *qualiacumque* eine bestimmtere Bedeutung. In diesem Falle würde 548 das Verbum *spondet* einen ironischen Gegensatz ausdrücken: der Armenier dagegen, der aus Tiereingeweiden prophezeit, kennt nur Bestimmtheit und Sicherheit, vgl. 3, 43 *promittit.*

testamentum ingens calidae pulmone columbae
tractato Armenius vel Commagenus haruspex;
pectora pullorum rimabitur, exta catelli,
interdum et pueri; faciet, quod deferat ipse.
Chaldaeis sed maior erit fiducia; quidquid
dixerit astrologus, credent a fonte relatum
Hammonis, quoniam Delphis oracula cessant,
et genus humanum damnat caligo futuri.
praecipuus tamen est horum, qui saepius exul,
cuius amicitia conducendaque tabella
magnus civis obit et formidatus Othoni.

551 rimatur et *pω*   553 et *P*   554 fronte *P*   558 559 *om. P* *add. p* (*superscriptum* vel concidendaq.) *cf. GLK. VII p. 544, 19* formidatam tabellam, pinacem

550 *tractare* von dem kunstgerechten Besehen und Untersuchen des Haruspex, vgl. 9, 53 *munera tractat secreta,* 14, 254 *si vis aliam decerpere ficum atque alias tractare rosas,* vgl. zu 11, 28. — *Commagene* war die nordöstlichste Provinz Syriens, im Osten vom Euphrat, im Norden und Westen vom Amanus begrenzt. Unter Vespasianus wurde es dauernd mit dem römischen Reich vereinigt. Die bekannteste Stadt war Samosata.

552 *pueri* eines Kindes, vgl. Amm. Marc. XXIX, 2, 17 *convictum confessumque tribunum, quod exsecto vivae mulieris ventre atque intempestivo partu extracto, infernis manibus excitis de permutatione imperii consulere ausus est.* Sonst bediente man sich dazu der Wachspuppen, Hor. epod. 5, 32. — *deferat:* er verführt die Frau zu einer schlechten That, um sie dann selbst anzuzeigen, d. h. er veranlaſst die Frau zu einem Verbrechen und droht ihr dann mit Delation, um Geld zu erpressen, vgl. 3, 116. Tac. XVI 30.

553 Die Astrologen oder Sterndeuter heiſsen bald *Chaldaei,* bald *Babylonii,* auch *astrologi* oder *mathematici.* Ihr Einfluſs war in der Kaiserzeit ungeheuer groſs, man denke nur an Tiberius und Thrasyllus.

554 sq. *a fonte Hammonis,* von der Quelle der Oase Siwah, wo sich das berühmte Orakel und Heiligtum des Ammon befand, das seit dem Aufblühen Kyrenes auch bei den Hellenen zu hohem Ansehen gelangte, vgl. Stein zu Herod. IV 181. — Vom Orakel zu Delphi sagt schon Cic. div. II 117 *cur isto modo iam oracla Delphis non eduntur non modo nostra aetate, sed iam diu, iam ut nihil possit esse contemptius?* I 38 *fidem iam diu non facit, potest autem vis illa terrae, quae mentem Pythiae divino adflatu concitabat, evanuisse vetustate.*

556 *damnare aliquem* oder *aliquid* ohne Gen. oder Abl. ist nicht selten, z. B. 4, 85, seltner ist es in der Grundbedeutung von *premere* oder *domare,* wie Plaut. trin. 829 *pauperibus te parcere solitum, ditis damnare atque domare;* ähnlich ist Verg. XII 727 *Iuppiter ipse duas aequato examine lances sustinet et fata imponit diversa duorum, quem damnet labor et quo vergat pondere letum* = *quem opprimat, domet labor.* Vorbild des Juv. war Hor. III 29, 30 *prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte premit deus.*

557 *praecipuus* ist in der silbernen Latinität an Stelle des abgegriffenen *maximus* oder *summus* reiner Superlativ geworden, vgl. 532.

558 *cuius amicitia* etc. bestimmt nicht dieselbe Person, die mit *qui saepius exul* charakterisiert ist, sondern beide Relativsätze schildern je eine besondere berüchtigte Person: die eine (generelle) Person

inde fides artis, sonuit si dextera ferro
laevaque, si longo castrorum in carcere mansit.
nemo mathematicus genium indemnatus habebit,
sed qui paene perit, cui vix in Cyclada mitti
contigit et parva tandem caruisse Seripho.
consulit ictericae lento de funere matris,
ante tamen de te Tanaquil tua, quando sororem
efferat et patruos, an sit victurus adulter
post ipsam; quid enim maius dare numina possunt?
haec tamen ignorat, quid sidus triste minetur
Saturni, quo laeta Venus se proferat astro,
qui mensis damnis, quae dentur tempora lucro:
illius occursus etiam vitare memento,

561 longa *P* 563 vis *P* 565 hic tetrice *P* 569 haec *ω*: nec *P* ignorant *P* 571 damnos *et* temporalia lucro *P corr. p*

ist durch wiederholte Verbannung, die andere (bestimmte) durch den Tod des Kaisers Galba berüchtigt. Es war dies Seleucus (Suet. Otho) oder Ptolemaeus, der den Sturz des Galba beschleunigte, indem er Otho aus den Sternen weissagte, dafs er vom Schicksal zur Herrschaft bestimmt sei, vgl. Heraeus zu Tac. h. I 22. — *conducenda tabella* das Schicksalsbuch (vgl. 578), das immer für Geld zu haben ist, das nur für Geld gewonnen wird, d. h. käuflich ist, vgl. 2, 114 *conducendusque magister.*

560 sq. *ferro* Handfesseln. Wie die *praetoria,* so hatten auch die *castra stativa* einen Karzer, vgl. Tac. I 21. In ihnen wurden oft auch Civilisten in Gewahrsam gehalten, *militaris custodia,* Tac. III 22. — Die Beziehung von *longo* ist nicht zu ermitteln; vielleicht ist es temporal zu verstehen: im langwierigen Kerker.

562 *genium,* den Genius der Weissagung, der die Zukunft offenbart, = Geist. Mart. VI 60 *victurus genium debet habere liber,* 7, 78 *sumen aprum leporem boletos ostrea mullos mittis: habes nec cor, Papile, nec genium,* den höheren, feineren Geist.

563 *Cyclada . . Seripho,* zu 1, 73. 10, 170.

564 *carere Seripho* ist ein Oxymoron, welches andeutet, dafs Seriphos für einen solchen Wicht die natürliche Bestimmung ist, doch vgl. 10, 357 *fortem posce animum, mortis terrore carentem.*

565 ἴκτερος ein kleiner gelber Vogel, und davon *icterici* die Gelbsüchtigen; Lucil. I 29 *icterus morbus,* Gelbsucht.

566 *Tanaquil* war nicht nur *perita, ut vulgo Etrusci, caelestium prodigiorum mulier* (Liv. I 34), sondern *prodigium* selbst, so unnatürlich grausam, dafs sie sich nicht scheute, ihren Vater zu ermorden und ihren Wagen über die Leiche gehen zu lassen.

568 *quid maius,* vgl. 385 u. f. Dem Buhlen wünscht sie langes Leben und findet darin ihr höchstes Glück, um Gatten und um Verwandte kümmert sie sich nicht.

569 *haec ignorat,* doch ein solches Weib ist selbst in der Astrologie noch nicht bewandert und bedarf darum des Astrologen; schlimmer sind die Frauen, die selbst Autoritäten auf dem Gebiete der Astrologie sind und des Chaldäers gar nicht mehr bedürfen.

570 *Saturnus* bedeutete Unglück, Glück dagegen die heitere Venus, vgl. Horat. II 17, 22.

572 *occursus etiam,* auch schon die Begegnung, wie eines gefährlichen Wesens, Tac. IV 60 *nam alius occursum eius vitare, quidam salutatione reddita statim averti, plerique inceptum sermonem abrumpere.*

in cuius manibus ceu pinguia sucina tritas
cernis ephemeridas, quae nullum consulit et iam
consulitur, quae castra viro patriamque petente
non ibit pariter numeris revocata Thrasylli.
ad primum lapidem vectari cum placet, hora
sumitur ex libro; si prurit frictus ocelli
angulus, inspecta genesi collyria poscit;
aegra licet iaceat, capiendo nulla videtur
aptior hora cibo, nisi quam dederit Petosiris.
si mediocris erit, spatium lustrabit utrimque
metarum et sortes ducet frontemque manumque
praebebit vati crebrum poppysma roganti.
divitibus responsa dabunt Phryx augur et Indae,
conductus dabit astrorum mundique peritus

577 conplacet *P* 578 purit *P* 579 poscunt *P corr. p* 585 inde *P*ω Indus ς Indi *Ribbeck*

573 *pinguia sucina* beschwitzten Bernstein. Denn in den heifsen Monaten hielten Frauen und Weichlinge nicht selten Krystall- und Bernsteinkugeln als Kühlungsmittel in den Händen, vgl. 9, 50.

574 *ephemerides* sind astrologische Kalender, vgl. Amm. Marc. XXVIII 4, 24 *multi apud eos negantes esse superas potestates in caelo, nec in publicum prodeunt nec prandent nec lavari arbitrantur se cautius posse, antequam ephemeride scrupulose sciscitata didicerint, ubi sit verbi gratia signum Mercurii, vel quotam cancri sideris partem polum discurrens optineat luna.*

576 *numeris* (*Babyloniis* Hor. I 11, 3) = *rationibus Chaldaeorum,* die astrologischen Rechnungen — *Thrasyllus* der bekannte Hofastrolog des Tiberius, hat auch astrologische Schriften hinterlassen, Dio LV 11. LVII 15.

579 *genesis* = *sidus natalicium,* vgl. 14, 248 *nota mathematicis genesis tua,* deine Geburts-Konstellation, Nativität. — *κολλύριον* (von *κολλύρα*, Zäpfchen) war eine schon von Horaz (s. I 5, 30) benutzte Augensalbe.

581 *Petosiris* war ein alter ägyptischer Astrolog. Unter seinem Namen scheint ein Philosoph des ersten christlichen Jahrhunderts astrologische Schriften veröffentlicht zu haben, vgl. Suidas s. v.

582 Vor diesem Verse scheinen einige Verse ausgefallen zu sein, die etwa den Gedanken enthielten, dafs alle Frauen, hoch und niedrig, der Astrologie ergeben seien, und dafs, wenn sie die Kunst nicht selbst verstehen, sie sich an die Gaukler und Betrüger wenden. — *mediocris* niederen Standes, wie 11, 177 *alea turpis, turpe et adulterium mediocribus.* — Im *circus maximus* befanden sich zu Anfang und zu Ende der Rennbahn auf einem Unterbau je drei Kegelsäulen (*metae*), und zwischen diesen beiden Zielen war durch die ganze Länge der Bahn eine niedrige Mauer gezogen, welche mit Obelisken, Säulen und Götterbildern besetzt war, Marquardt St.-V. III 490. Das Weib durchläuft (*lustrat*) den ganzen Raum zu beiden Seiten der *metae,* zieht das Schicksalslos und bietet dem Gaukler Hand und Stirn (dem *metoscopos*) zum kräftigen Schmatze; denn das *πόππυσμα* ist ein lautes Schnalzen mit der Zunge, Petron. 132 *collisa labra crepitant.*

585—591: Denn während die reiche Frau die Zukunftspriester für Geld ins Haus kommen lassen kann, sucht die Plebejerin die Zukunft auf dem Cirkus und auf dem

atque aliquis senior, qui publica fulgura condit:
plebeium in circo positum est et in aggere fatum;
quae nudis longum ostendit cervicibus aurum,
consulit ante falas delphinorumque columnas,
an saga vendenti nubat caupone relicto.
hae tamen et partus subeunt discrimen et omnis
nutricis tolerant fortuna urguente labores,
sed iacet aurato vix ulla puerpera lecto.
tantum artes huius, tantum medicamina possunt,
quae steriles facit atque homines in ventre necandos
conducit. gaude, infelix, atque ipse bibendum
porrige quidquid erit; nam si distendere vellet
et vexare uterum pueris salientibus, esses
Aethiopis fortasse pater, mox decolor heres
impleret tabulas numquam tibi mane videndus.

589 armum *Madvig* 592 haec *P*

Wall zu erfahren. Und so sieht man das ärmste und dürftigste Weib im Cirkus um die Gaukler mit der Frage beschäftigt, ob sie ihren Gastwirt verlassen und den Trödler heiraten soll.

587 Es ist ein *Etruscus haruspex*, ein *fulgurator*. Denn zur *disciplina Etrusca* gehörte die *susceptio* und *procuratio fulgurum*. *Condere fulgur* sagte man, wenn die vom Blitz berührten Gegenstände unter bestimmten Ceremonieen in die Erde vergraben wurden. Der Ort, wo dies geschah, hieſs *bidental*.

588 *aggere*, zu 5, 153.

589 *longum aurum* ihr langes goldenes Haar, das über den Nacken fällt, weil sie nicht Zeit hat, es zu flechten und zu ringeln.

590 Auf der *spina* des Cirkus waren sieben Delphine und ebensoviel eiförmige Ovale (*ova* oder *falae*) angebracht, und nach jedem der sieben Umläufe wurde ein Delphin umgedreht und ein Ovale heruntergenommen, Marquardt St.-V. III 495.

d) 592—609: Die Pflicht Kinder zu gebären und zu erziehen kennt das vornehme und lasterhafte Weib nicht mehr; sie tötet die Leibesfrucht und läſst sich fremde Kinder unterschieben.

592 *hae*, solche Frauen der ärmeren Volksklasse. Sie erfüllen nicht nur die Mutterpflichten, sondern sind auch durch ihre Lage oder durch ihre Verhältnisse gezwungen (*fortuna urguente*), ihre Kinder zu nähren, d. h. die Amme zu ersetzen, die sonst in jedem wohlhabenden Hause gehalten wurde, *nutrix* oder *nutricula*.

595 *artes* List, Anschläge der Weiber überhaupt. Schon Ov. m. VII 116 hat den Ausruf *tantum medicamina possunt*, dort aber sind es die *herbae cantatae* der Medea zum Schutze des Jason gegen die feuerschnaubenden Stiere; ihnen werden verächtlich *huius medicamina* gegenübergestellt. Zu *huius* gehört *quae . . conducit*, die (für Geld) es übernimmt, wie Liv. XXIII 48, 11 *conducerentque praebenda, quae ad exercitum Hispaniensem opus essent*. Die *abactio partus* war nach römischem Recht ein *homicidium*.

600 Vgl. die witzige Schilderung bei Mart. VI 39. — *decolor* ein Mulattengesicht, Claud. XVIII 123 *decolor macies occursu laedit omnes*; anders 7, 226 *cum totus decolor esset Flaccus*.

601 *impleret tabulas*, wie 2, 58 *notum est cur solo tabulas impleverit Hister liberto*, als *heres ex asse*. — *mane*, weil ein solches

transeo suppositos et gaudia votaque saepe
ad spurcos decepta lacus atque inde petitos
pontifices, salios Scaurorum nomina falso
corpore laturos. stat Fortuna inproba noctu
adridens nudis infantibus, hos fovet ulnis
involvitque sinu, domibus tunc porrigit altis
secretumque sibi mimum parat; hos amat, his se
ingerit utque suos semper producit alumnos.
hic magicos adfert cantus, hic Thessala vendit
philtra, quibus valeat mentem vexare mariti
et solea pulsare natis. quod desipis, inde est,

603 lacus atque *p ω* lacu sa*** *P* lacus saepe ς 606 omni *P* omnis *vel* omnes *ω* ulnis *Markland* 612 desidis *P corr. p*

Kind ein förmliches *prodigium* wäre und deshalb *mali ominis instar* gelten müſste, wenn man ihm morgens begegnete, Lucian. Eun. 6 von einem Kastraten: *δυσοιώνιστόν τι καὶ δυσάντητον θέαμα, εἴ τις ἕωθεν ἐξιὼν ἐκ τῆς οἰκίας ἴδοι.*

602 Ein weiteres Unglück, das aber nicht so schlimm ist als einer der erwähnten Fälle und daher mehr zum spöttischen Lächeln als zur sittlichen Entrüstung reizt, ist die Möglichkeit, daſs die Frau sich fremde Kinder unterschieben läſst.

603 Der Mann empfindet schon im voraus Vaterfreude und sendet Gebete zu den Göttern um glückliche Entbindung seiner Gattin, während ihm der Sohn geboren wird nicht im Hause, sondern drauſsen im Schmutz eines *lacus,* d. h. eines sonst nicht gebrauchten Wasserbehälters der römischen Wasserleitung oder einer Cisterne, wo man häufig neugeborene Sklavenkinder aussetzte. Die Örtlichkeit ist sonst nicht weiter bekannt, vgl. Terent. adelph. 583 *ubi ad Dianae veneris, ito ad dextram: prius quam ad portam venias, apud ipsum lacum est pistrilla et exadversum fabrica,* Plaut. curc. 477 *in foro infimo boni homines atque dites ambulant, confidentes garrulique et malevoli supra lacum.*

604 *salios* ist Steigerung von *pontifices,* weil die Salier immer Patrizier waren, nicht bloſs Mitglieder der Nobilität.

605 *Fortuna,* daher die Bezeichnung *Fortunae filius* 'Schoſskind Fortunens' bei Hor. s. II 6, 49; so hielt die Fortuna Primigenia von Präneste auf ihrem Schoſse zwei säugende Kinder. Auch *hos fovet ulnis* (Prop. III 18, 9 *fovit in ulnis,* 22, 37 *me cupidis teneat foveatque lacertis*) *involvitque sinu* deutet auf eine bildliche Darstellung der Fortuna, ebenso *adridens nudis infantibus.*

608 *secretus* im Geheimen, für sich, *mimus* Lustspiel, Posse, vgl. 3, 40 *quotiens voluit Fortuna iocari;* Hor. III 29, 50 *Fortuna saevo laeta negotio, et ludum insolentem ludere pertinax.* — *hos* und *his* sind nicht etwa verschieden, sondern dieselben *alumni Fortunae.* — *se ingerit* drängt sich auf, kommt ihnen entgegen, im Gegensatz zu *se subducere* oder *subtrahere.*

e) 610—626: Die Rücksichtslosigkeit der Frau steigert sich nicht selten zu dem Frevel, daſs sie den Mann durch Zaubertränke in Wahnsinn versetzt.

610 *hic — hic vendit* sind die Verkäufer der Zauberformeln und Zaubertränke. Der Übergang ist freilich schroff und auffallend hart. — Thessalien war der Hauptsitz der Zauberei im Altertum, weshalb Ov. a. II 99 die *φίλτρα* auch *Haemoniae artes* nennt.

611 *vexare = turbare,* Tac. XII 66 *exquisitum aliquid placebat, quod turbaret mentem et mortem differret.*

612 *solea pulsare natis* (*βλαυτοῦν*), d. h. als geistesschwach behan-

inde animi caligo et magna oblivio rerum,
quas modo gessisti. tamen hoc tolerabile, si non
et furere incipias ut avunculus ille Neronis,
cui totam tremuli frontem Caesonia pulli
infudit; quae non faciet, quod principis uxor?
ardebant cuncta et fracta compage ruebant,
non aliter quam si fecisset Iuno maritum
insanum. minus ergo nocens erit Agrippinae
boletus, siquidem unius praecordia pressit
ille senis tremulumque caput descendere iussit
in caelum et longa manantia labra saliva.
haec poscit ferrum atque ignes, haec potio torquet,
haec lacerat mixtos equitum cum sanguine patres.
tanti partus equae, tanti una venefica constat.
  oderunt natos de paelice; nemo repugnet,

615 avunculis *P* 620 erat *Iahn*

deln. — *desipis, ἀποστροφὴ ad maritum.* Schol.

614 *quas modo gessisti:* dieselbe Umschreibung 10, 235 *nec ipsos* ||, *quos genuit, quos eduxit* in der Schilderung der *dementia senis.*

615 *furere,* denn, sagt Ov. a. II 106, *philtra nocent animis, vimque furoris habent.*

616 *Milonia Caesonia* war die Frau des C. Caesar Caligula. Da Caligula und die jüngere Agrippina (Kinder des Germanicus und der älteren Aprippina) Geschwister waren, so war Caligula der Oheim des Nero, dessen Mutter die jüngere Agrippina war. — *pulli,* vgl. 133 und Ov. a. II 100 *datque quod a teneri* (*tremuli* Juv., i. e. *recens nati*) *fronte revellit equi.* Suet. Cal. 50 *creditur potionatus a Caesonia uxore amatorio quidem medicamento, sed quod in furorem verterit.*

618 *cuncta,* das All, die Welt war in Brand geraten (*ardebant*), wie Hor. II 1, 23 *cuncta terrarum subacta,* oder III 1, 8 *cuncta supercilio moventis.* Auch *fracta compage* erinnert an das Horazische *si fractus inlabatur orbis.*

620—623 enthalten eine ironische Zwischenbemerkung, denn 624 *haec potio* kehrt wiederum zu dem *φίλτρον* der Caesonia zurück. — *erit, si quis Caesoniae facinus cum Agrippinae scelere comparaverit vel utrumque crimen rectius consideraverit.*

621 Suet. Claud. 44 *et veneno quidem occisum convenit; ubi autem et per quem dato, discrepat. Quidam tradunt, epulanti in arce cum sacerdotibus per Halotum spadonem praegustatorem; alii domestico convivio per ipsam Agrippinam, quae boletum medicatum avidissimo ciborum talium optulerit.*

622 Suet. Claud. 30 *praeterea linguae titubantia caputque cum semper tum in quantulocumque actu vel maxime tremulum.* — *descendere in caelum* ist ein Oxymoron, wie überhaupt über den Tod des Claudius viel gewitzelt wurde. Nach Dio LX 35 soll Nero gesagt haben *τοὺς μύκητας ϑεῶν βρῶμα εἶναι,* Junius Gallio: *τὸν Κλαύδιον ἀγκίστρῳ* (durch einen *uncus* im Hals) *ἐς τὸν οὐρανὸν ἀνενεχϑῆναι,* und Seneca schrieb seine *ἀποκολοκύντωσις.*

626 *venefica* Zauberin, *constat,* denn die römische Welt mufste ihren Zauber teuer bezahlen!

f) 627—661: Schliefslich mordet das Weib ihre Kinder und den Mann, nach der Mode der Zeit mit Gift, mitunter auch, wenn es sein mufs, mit dem Beil, wie Klytämnestra.

627 sq. Die Konjunktive *repugnet*

nemo vetet, iam iam privignum occidere fas est.
vos ego, pupilli, moneo, quibus amplior est res,
custodite animas et nulli credite mensae,
livida materno fervent adipata veneno.
mordeat ante aliquis, quidquid porrexerit illa,
quae peperit; timidus praegustet pocula papas.
fingimus haec altum satura sumente cothurnum
scilicet, et finem egressi legemque priorum
grande Sophocleo carmen bacchamur hiatu,
montibus ignotum Rutulis caeloque Latino?
nos utinam vani. sed clamat Pontia 'feci,
confiteor, puerisque meis aconita paravi,
quae deprensa patent; facinus tamen ipsa peregi'.

629 vos equo *P rasa* q 632 sq. *om. P*ς *add. p*ω

und *vetet* haben konzessive Bedeutung: dem mag meinetwegen niemand widerstreben: ist es ja doch schon kein Verbrechen mehr (*fas est*), wird nicht mehr als solches gefühlt und beurteilt, wenn eine den Stiefsohn mordet.

629 *vos pupilli,* selbst ihr, die eigenen Kinder, seid nach dem Tode des Vaters unter der Obhut der Mutter nicht mehr sicher, wenn euer Vermögen (*res*) ansehnlich (*amplior*) ist.

631 *adipatum* fettes Backwerk, *livida* von der Wirkung auf die Hautfarbe: von der Mutter Gift droht (*fervent*) fahler Tod am reichen Tisch.

632 sq. *illa quae peperit* die leibliche Mutter, wie ἡ τεκοῦσα, Aeschyl. Choeph. 126 πεπραμένοι γὰρ νῦν γέ πως ἀλώμεσθα πρὸς τῆς τεκούσης. — *pāpas* = ὁ πάππας, das sich zu πατήρ verhält, wie μάμμα zu μήτηρ, vgl. ἄττα, τέττα, von dem Erzieher, der ganz für seinen Zögling lebt, wie Phoinix für den jungen Achilleus.

635 *scilicet* scheint nicht zu *cothurnum,* sondern zu *fingimus haec* zu gehören und eine ironische *subiectio* einzuführen, vgl. Cornif. IV 33. Er fürchtet über die Grenze und die *lex satirae condendae* (Hor. ep. II 3, 135 *operis lex*) hinauszugehen und sich in Aufgaben der Tragödie zu verlieren, dem Sinne nach = Claud. XVIII 298 *exempla creantur, quae socci superent risus luctusque cothurni.*

636 *carmen bacchamur* = *bacchico furore elati carmen fingimus, Sophocleo hiatu,* wie Pers. 5, 3 *fabula seu maesto ponatur hianda tragoedo,* Verg. ecl. 8, 10 *sola Sophocleo tua carmina digna cothurno.*

637 *caelo Latino* erklärt 12, 103 *nec Latio aut usquam sub nostro sidere talis belua concipitur,* 3, 84 *nihil est quod nostra infantia caelum hausit Aventini?*

638 *vani;* d. h. wäre es doch nur Dichtung (*fabulae*), aber leider ist es volle Wirklichkeit, wenn sie auch nicht glaublich erscheint, vgl. 15, 32. — *Pontia P. Petroni filia, quem Nero convictum in crimine coniurationis damnavit, defuncto marito filios suos veneno necasse convicta cum largis se epulis onerasset et vino, venis incisis saltans extincta est.* Schol. Ihre Grausamkeit war sprichwörtlich geworden, Mart. II 34 *o mater, qua nec Pontia deterior.*

639 *aconita,* vgl. 1, 158.

640 Das Gift ist entdeckt und liegt offen vor aller Augen, dennoch schiebe ich nicht, was möglich wäre, die That auf einen anderen, sondern bekenne mich, obwohl ich die Mutter bin, selbst zu der That.

tune duos una, saevissima vipera, cena?
tune duos? ‘septem, si septem forte fuissent.’
credamus tragicis, quidquid de Colchide torva
dicitur et Progne; nil contra conor. et illae
grandia monstra suis audebant temporibus, sed
non propter nummos; minor admiratio summis
debetur monstris. quotiens facit ira nocentes
hunc sexum, rabie iecur incendente feruntur
praecipites ut saxa iugis abrupta, quibus mons
subtrahitur clivoque latus pendente recedit:
illam ego non tulerim, quae computat et scelus ingens
sana facit. spectant subeuntem fata mariti
Alcestim, et similis si permutatio detur,
morte viri cupiant animam servare catellae.
occurrent multae tibi Belides atque Eriphylae
mane, Clytaemnestram nullus non vicus habebit.
hoc tantum refert, quod Tyndaris illa bipennem
insulsam et fatuam dextra laevaque tenebat,

647 nocentem *pω* 648 rabiem iecur inpendere *P* 652 fata *pω*: et fata *P* 656 clytemestram *P*

641 sq. *tune — tune:* die Epanadiplosis ohne Verbum (*necasti*) steigert die Entrüstung, vgl. 1, 89. — *septem:* ähnlich ruft Medea bei Senec. 962 *utinam superbae turba Tantalidos* (der Niobe) *meo exisset utero bisque septenos parens gnatos tulissem.*

644 *Medea* und *Progne* (Πρόκνη) oder *Tereus* waren beliebte Stoffe der Tragiker. So wissen wir von einem Tereus des Sophokles, Philokles und Accius, von einer Medea des Neophron, Euripides, Ovidius, Seneca, Maternus und Bassus.

647 Verg. V 6 *notum furens quid femina possit.* Ihr Zorn ist unaufhaltsam, wie ein Bergsturz, wie ein elementares Unglück.

648 Über *iecur rabies incendit* vgl. zu 13, 14.

650 Die Seite des Berges weicht zurück unter dem herüberhängenden Gipfel. Wenn der Berggipfel sich herüberneigt und herabzustürzen droht, so scheint im selben Augenblick die Seitenfläche des Berges gewissermaſsen zurückzutreten.

652 *sana* ‘kalten Blutes’, *consulto et cogitata* oder *meditata,* im Gegensatz zum *furor,* der *insania* oder *perturbatio animi.*

653 *Alcestim,* die wegen ihrer Gattenliebe und Aufopferungsfähigkeit sprichwörtlich war, Mart. IV 75 *nec minor Alcestin fama sub astra ferat.* Auſser dem Drama des Euripides hatten die Römer eine Bearbeitung des Laevius, Gell. XIX 7 *cum apud mensam audissemus legi Laevi Alcestin.*

655 Die Danaiden (*Belides* nach ihrem Groſsvater genannt) und *Eriphyle,* die Gattin des Amphiaraos, sind typische Beispiele der Verräterei und des Gattenmordes, Horat. III 11, 25 *audiat Lyde scelus* etc.

656 *mane,* nachdem sie eben erst in der Nacht den Mord vollbracht, vgl. 312 *tu calcas luce reversa coniugis urinam magnos visurus amicos.* — Die Futura *occurrent* und *habebit* sind kondicional: wenn es so weiter geht, wird, was jetzt vereinzelt vorkommt, alltäglich.

at nunc res agitur tenui pulmone rubetae —
sed tamen et ferro, si praegustabit Atrides
Pontica ter victi cautus medicamina regis.

IVVENALIS

SATVRARVM

LIBER TERTIVS

SATVRA VII

Et spes et ratio studiorum in Caesare tantum.
solus enim tristes hac tempestate Camenas

660 praegustarit *S* (-aret *p ω*)
VII 2 ac *P*

659 *tenui,* fein, unmerklich; zur Sache vgl. 1, 70.

660 *Atrides* heifst der vornehme *dominus,* weil er, wie Agamemnon, von der *domina* ermordet wird.

661 *medicamina* = ἀλεξιφάρμακα, Mart. V 76 *profecit poto Mithridates saepe veneno, toxica ne possent saeva nocere sibi,* vgl. Juv. 14, 252. Mithridates wurde dreimal, d. h. von Sulla, Lucullus und Pompejus besiegt. Der Feldzug des Murena war zu unbedeutend, als dafs er hier von selbst verstanden werden könnte.

Sat. VII.

Die Satire behandelt die traurige Lage der Dichter und Litteraten in Rom. Die Zeit ihrer Abfassung ist nicht bekannt. Es ist aber unverkennbar, dafs der Dichter zwei Perioden unterscheidet. Erstens hebt er die Gegenwart hervor, die wenigstens durch die Teilnahme des Kaisers für die Dichter tröstlicher zu werden verspricht (V. 1—3), und dieser Gegenwart stellt er die nächste Vergangenheit gegenüber, die auch den besten und gefeiertsten Dichtern nur bittere Not und Enttäuschung gebracht hat (V. 3—7). Diese Vergangenheit kann nur die Regierungszeit Domitians sein, in der angesehene Dichter wie Statius und Martialis lebten, die aber endlich arm und enttäuscht Rom verlassen mufsten, Statius im J. 94/95, Martialis im J. 98. Überhaupt hat es sich ja Juvenal zur wesentlichen Aufgabe gemacht, die Zeit Domitians zu schildern (1, 171), und dabei zugleich die Zustände der Gegenwart zu beleuchten. Demnach ist es mehr als wahrscheinlich, dafs in dem V. 1 erwähnten *Caesar* der Kaiser Trajan zu verstehen ist. An Hadrian zu denken ist schon darum unmöglich, weil in keiner Satire Juvenals ausdrücklich auf die Sittenzustände unter jenem Kaiser Bezug genommen wird, wenn man nicht ganz allgemeine Klagen, wie sie in Sat. XIII und XIV ausgesprochen werden, hierher ziehen will. Es ist darum auch wahrscheinlich, dafs die siebente Satire noch unter Trajan verfafst ist. Mit der Klage Juvenals stimmt Mart. III 38 vollkommen überein.

1—97: Die trostlose Lage der Dichter.

1 *spes* und *ratio,* Hoffnung und Berechnung, vernünftige Hoffnung, sind synonym, denn wie V. 30 *spes nulla ulterior* gesagt ist, so heifst es 4, 20 *est ratio ulterior.* — *in Caesare,* sc. *est* oder *posita est.*

2 sq. Wie die Dichter, so trauern

respexit, cum iam celebres notique poetae
balneolum Gabiis, Romae conducere furnos
temptarent, nec foedum alii nec turpe putarent
praecones fieri; cum desertis Aganippes
vallibus esuriens migraret in atria Clio.
nam si Pieria quadrans tibi nullus in umbra
ostendatur, ames nomen victumque Machaerae
et vendas potius, commissa quod auctio vendit
stantibus, oenophorum tripodes armaria cistas
Alcithoen Pacci, Thebas et Terea Fausti.

4 corducere fornos *P* 9 amens *P* utcumque *P* 12 alcitheon *P*

die Camenen, die römischen Musen, beide fühlen sich vereinsamt und verlassen, vgl. 3, 16 *et eiectis mendicat silva Camenis.* Der Kaiser ist der einzige, der bis jetzt einen Gnadenblick auf sie geworfen hat (*respexit*); *respicere* heiſst einen freundlichen Blick auf solche werfen, die verschämt zur Seite stehen und nicht hervorzutreten wagen.

4 *balneolum Gabiis,* denn in Rom würde ein solches Unternehmen zu viel Vermögen erfordern. In Rom konnte ein Dichter höchstens einen Backofen zu mieten hoffen. Bad und Backofen wurden oft von solchen aufgesucht, die sich erwärmen wollten, Hor. ep. I 11, 12 *nec qui frigus collegit, furnos et balnea laudat ut fortunatam plene praestantia vitam.*

6 *praecones,* Auktionator, Ausrufer, ein Gewerbe, das in Rom miſsachtet, aber doch mitunter sehr einträglich war, Mart. V 56 *si duri puer ingeni videtur, praeconem facias vel architectum,* dann gewinnt er eine *ars pecuniosa,* und VI 8 erhält ein *praeco* als Bewerber um ein Mädchen sogar vor Prätoren und Tribunen den Vorzug. — *Aganippe* ist eine Musenquelle am Helikon in Böotien; unter *valles Aganippes* ist das romantische Thal zu verstehen, welches die Quelle durchflieſst. Hier war ein Heiligtum Apollos und der Musen.

7 *Clio* steht für den Dichter, wie V. 2 *tristes Camenae.* — *atria,* sc. *auctionaria,* von Privaten, die aus der Versteigerung von Privatgütern oder Trödlerwaren ein Geschäft machten, Versteigerungshallen. Cic. p. Quint. 12 und 25 nennt z. B. *atra Licinia,* nach dem Namen eines solchen Auktionators.

8 *Pieria in umbra,* 'im Musenhain', Mart. IX 84 *haec ego Pieria ludebam tutus in umbra,* Hor. ep. II 2, 77 *scriptorum chorus omnis amat nemus et fugit urbes, rite cliens Bacchi somno gaudentis et umbra.*

9 *ames* = ἀγαπῴης ἄν, magst du dich lieber bescheiden, kannst du sogar schätzen. — *Machaera* (μάχαιρα) ist unbekannt; nach dem Zusammenhang scheint er der Inhaber eines *atrium auctionarium* gewesen zu sein.

10 *commissa auctio* ist nicht die zur Versteigerung anvertraute Ware, sondern die dem *praeco* übertragene Versteigerung selbst.

11 *oenophorum,* zu 6, 426. — *armaria,* 'Schränke' für Kleider, Bücher, Geld und Wirtschaftsgegenstände.

12 Die Dichter *Paccius* und *Faustus* sind nicht bekannt. — *Alcithoe* (Ἀλκαθόη) war Tochter des Minyas in Orchomenos, Schwester der Leukippe und Arsippe. Als dem Dionysos zu Ehren alle Frauen und Jungfrauen auf den Bergen umherschwärmten, blieben sie allein in emsiger Arbeit zu Hause und wurden deshalb von Dionysos in Fledermäuse verwandelt, Ov. m. IV 1—40. 390 sq. Über *Tereus* vgl. 6, 644. Alcithoe und Tereus waren Tragödien, dagegen deutet *Thebas* auf

hoc satius, quam si dicas sub iudice 'vidi'
quod non vidisti: faciant equites Asiani,
quamquam et Cappadoces, faciant equites Bithyni,
altera quos nudo traducit gallica talo.
nemo tamen studiis indignum ferre laborem
cogetur posthac, nectit quicumque canoris
eloquium vocale modis laurumque momordit.
hoc agite, o iuvenes. circumspicit et stimulat vos

15 equitesque *Pω corr. W* 16 gallia *pω* 18 cogitur *P* canores *P* 20 vel nos *superscr. p*

eine Thebais, also auf ein gröſseres Epos hin. Die verzweifelten Dichter verkaufen ihre groſsen Werke als Makulatur. Oder ist es ein Seitenhieb auf Dichter deren Werke das Publikum am liebsten zum Trödler trägt?

13 *sub iudice,* zu 4, 12; ähnlich 15, 26 *solus enim haec Ithacus nullo sub teste canebat.* — *'vidi'*, wie 16, 30.

14 sq. *faciant,* sc. das Ablegen falscher Zeugnisse, ist konzessiv, ebenso wie *faciant equites Bithyni.* Dazwischen tritt die höhnische Bemerkung *quamquam et Cappadoces,* sc. *faciant,* denn die Kappadokier standen in dem allerschlimmsten Ruf und wurden alle für Sklaven angesehen, Anth. Pal. XI 238 *Καππαδόκαι φαῦλοι μὲν ἀεί, ζώνης δὲ τυχόντες* (d. h. im Kriege) *φαυλότεροι, κέρδους δ' εἵνεκα φαυλότατοι. ἢν δ' ἄρα δὶς καὶ τρὶς μεγάλης δράξωνται ἀπήνης, δὴ τότε γίγνονται φαυλεπιφαυλότατοι.* — Zu *quamquam* im abgekürzten Neben od. Zwischensatz vgl. 6, 199 *quamquam et Carpophoro,* sc. *mollius* (*dicas*).

16 *altera gallica* ist der in *Gallia altera* verfertigte Halbschuh, welcher aus einer dicken Sohle bestand, am Rande mit einem niedrigen Stück Leder versehen und mit Riemen am Fuſse befestigt war, vgl. Gell. XIII 22, 5 *omnia enim ferme id genus, quibus plantarum calces tantum infimae teguntur, cetera prope nuda* (daher *nudo talo*) *et teretibus habenis vincta sunt, 'soleas' dixerunt, nonnumquam voce Graeca 'crepidulas'. 'Gallicas' autem verbum esse opinor novum, non diu ante aetatem M. Ciceronis usurpari coeptum, itaque ab eo ipso positum est in secunda Antonianarum* (§ 76): *cum gallicis, inquit, et lacerna cucurristi.* Ob dieser Schuh in Gallia transalpina oder in Galatien verfertigt und deshalb *gallica altera* benannt worden ist, ist nicht festzustellen. Jedenfalls erregte die *gallica* bei einem Ritter in Rom Aufsehen und machte ihn lächerlich, daher *traducebat,* vgl. zu 2, 159. Provinzialen erlangten nicht selten in Rom die Ritterwürde. Gegen diese Eindringlinge, besonders aber gegen die Orientalen hatten die Römer die stärkste Antipathie.

18 *posthac,* fernerhin, da der Kaiser die echten Dichter wieder begünstigt.

19 *eloquium vocale,* melodische, wohlklingende Worte; anders 13, 32 *Faesidium laudat vocalis agentem sportula,* doch ist diese Verbindung absichtlich komisch. Komisch ist der Zusatz *laurum momordit;* er bezieht sich auf die Sitte, daſs die Dichter sich mit dem Epheu des Bacchus bekränzten, um sich dadurch in heilige Begeisterung zu versetzen. Mitunter bekränzte man sich auch mit dem Lorbeer des Apollo, Bentley zu Hor. III 30, 15.

20 sq. *hoc agite, τοῦτο πράττετε,* darauf sinnet, dem wendet Herz und Sinn zu, ist wie *linguis favere* eigentlich ein sakraler Ausdruck. Das Gegenteil ist *alias res* (*ἀλλότρια*) *agere,* vgl. 48 *nos tamen hoc agimus.* — *dux* vom Kaiser, wie 4, 145 und schon Hor. IV 5, 6 *lucem redde*

materiamque sibi ducis indulgentia quaerit.
siqua aliunde putas rerum spectanda tuarum
praesidia atque ideo croceae membrana tabellae
implentur, lignorum aliquid posce ocius et quae
componis, dona Veneris, Telesine, marito,
aut clude et positos tinea pertunde libellos.
frange miser calamum vigilataque proelia dele,
qui facis in parva sublimia carmina cella,
ut dignus venias hederis et imagine macra.
spes nulla ulterior; didicit iam dives avarus
tantum admirari, tantum laudare disertos,
ut pueri Iunonis avem. sed defluit aetas

22 exspectanda *ω* 23 crocea *P corr. p* 24 impletur *pω* 27 calamum *P:* calamos *pω*

tuae, dux bone, patriae. Stat. s. V 2, 125 *ergo age, nam magni ducis indulgentia pulsat.*

22 *si qua aliunde* tritt zu dem Vorausgehenden in scharfen Gegensatz = *nam si qua aliunde putas* etc.

23 Das seltnere Neutrum *membrana* für das üblichere *membranae* ist hier durch die daneben stehende gleichlautende Genetivform *croceae tabellae* veranlaſst. Die *tabella crocea* (von der Farbe des Holzes) ist die Einfassung der *membrana* oder der *pugillares membranacei.* Es entspricht daher *tabella crocea* unserem Einband. So wurde das Gedicht dem Patron überreicht.

25 *dona,* opfere oder bringe dar, lieber dem Vulkan, dem Gemahl der Venus, als dem Patron, d. h. wirf es lieber ins Feuer. — *Telesinus* war ein epischer Dichter, vielleicht der unter Domitian aus Italien verwiesene Philosoph Luccejus Telesinus, vgl. Teuffel, R. L. 319, 6.

26 *pertunde,* laſs zerfressen, vgl. 3, 207 *et divina opici rodebant carmina mures.*

27 Mart IX 73 *frange leves calamos et scinde* (= Juv. 7, 177), *Thalia libellos.* Ov. f. IV 109 *carmen vigilatum dicitur ad clausas concinuisse fores.*

28 *parva cella,* verächtlich von einer armseligen Mietswohnung, Mart. VIII 14 *at mihi cella datur, non tota clusa fenestra,* wie unser Loch.

29 *venias,* hervortrittst, erscheinst, Verg. V 344 *gratior pulchro veniens in corpore virtus* vgl. 184 und 185. — *imagine macra,* weil der Dichter selbst Hungerleider ist. Die Werke angesehener Dichter kamen in die von August (28 v. Chr.) gegründetete palatinische Bibliothek mit der Büste des Verfassers. Es kann aber auch das epheubekränzte Porträt des Dichters als Titelkupfer gedacht werden, wie z. B. Mart. XIV 186 *quam brevis immensum cepit membrana Maronem! ipsius et vultus prima tabella gerit.* Er erscheint dessen würdig, wenn der Verleger diese Ausstattung veranlaſst hat.

30 *dives avarus,* wie 8, 49 *nobilis indocti,* 9, 38 *mollis avarus;* das Attribut (*avarus*) ist in diesen Beispielen hypothetisch.

31 *disertus* und *facundus* werden in der silbernen Latinität auch von schriftstellerischer Gewandtheit und Stilfertigkeit gebraucht, vgl. 35.

32sq. [Tac.] dial. 10 *quotus quisque, cum ex Hispania vel Asia in urbem venit, Saleium Bassum requirit? atque adeo si quis requirit, ut semel vidit, transit et contentus est, ut si picturam aliquam vel statuam vidisset.* — *sed:* eine Zeitlang geht dies wohl, aber allmählich verfällt (*defluit*) die Jugendkraft, vgl. Nägelsbach, Stil. 131, 4. Hor. ep. II 1, 158

et pelagi patiens et cassidis atque ligonis.
taedia tunc subeunt animos, tunc seque suamque
Terpsichoren odit facunda et nuda senectus.
accipe nunc artes. ne quid tibi conferat iste,
quem colis et Musarum et Apollinis aede relicta,
ipse facit versus atque uni cedit Homero
propter mille annos; et si dulcedine famae
succensus recites, Maculonis commodat aedes.
haec longe ferrata domus servire iubetur,
in qua sollicitas imitatur ianua portas.

38 ipsa *P* ipsae *p* 39 sed *vel* at *vel* aut ς tu *Hermann* 40 maculosas *S* maculonus ς

sic horridus ille defluxit numerus Saturnius, verschwand, hörte auf wie ein Strom zu fliefsen, Hor. ep. I 2, 42 *dum defluat amnis.* — Meer, Helm und Hacke stehen für Schiffsdienst, Kriegsdienst und Ackerbau.

34 *subeunt,* beschleicht, vgl. 14, 201 *nec te fastidia mercis ullius subeant.*

36 Dafs der Dichter, abgesehen vom Kaiser, von den Grofsen keine Hülfe oder Belohnung zu erwarten hat, ist bereits gesagt; vernimm nun ihre Kniffe und Schliche (*artes*), die sie gegen den Dichter anwenden.

37 *colis,* als Klient. Er verläfst selbst den Tempel des Apollo und der Musen, um in der Gesellschaft seines Patrons zu leben. Der Tempel der Musen und des Apollo ist wahrscheinlich die im *templum novum* (am Abhange des Palatin und in unmittelbarer Nähe der *domus Tiberiana*) von Tiberius angelegte, den Musen geweihte Bibliothek, Mart. XII 3 *iure tuo veneranda novi pete* (Anrede an das 12. Buch Martials) *limina templi, reddita Pierio sunt ubi tecta choro.* Statt hier zu arbeiten folgt der Klient seinem Patron und verbringt damit seine beste Zeit.

38 Wenn der Dichter ihm ein Werk dediciert, so erwidert er die Dedikation nicht mit einem ansehnlichen Geschenk, sondern mit einer eigenen Dichtung, vgl. Mart. VII 46, Stat. IV 9, 1 *est sane iocus iste, quod libellum misisti mihi, Grype, pro libello. urbanum tamen hoc potest videri, si posthac aliud mihi remittes; nam si ludere, Grype, perseveras, non ludis. licet ecce computemus!* Stat. IV 9, 53 *sed valebis, tantum ne mihi, quo soles lepore, et nunc hendecasyllabos remittas.* Ja er dünkt sich dabei fast ein Homer zu sein, dem er nur den Vorzug des Alters und damit der anerkannten Klassizität einräumt, vgl. Hor. ep. II 1, 20 sq.

39 *et si:* er erwidert deine Dichtung mit einem eigenen Gedicht, und wenn du etwa eine Vorlesung halten willst, leistet er dir nur das, was ihm selbst kein Geld kostet.

40 sq. *succensus,* wie Verg. VII 496 *laudis succensus amore.* — Wenn der Patron dem Dichter ein Haus nicht etwa mietet (*conducit*), sondern zur Verfügung stellt (*commodat*), so mufs er Besitzer des Hauses sein oder wenigstens das Recht der freien Verfügung darüber haben. Im ersteren Falle müfste dann *Maculonis aedes* 'ein Haus wie das eines Maculo' bedeuten, im anderen Falle dürfte angenommen werden, dafs der Herr einer Gesellschaft angehört, die das Haus besitzt und zu solchen Zwecken den Mitgliedern das Recht der Benutzung einräumt. Uns ist von der Sache und von der Person eines Maculo nichts bekannt, auch der Name an sich ist ungewöhnlich und auffallend. — Dieses Haus (Saal) war seit langer Zeit (*longe,* wie schon Hor. II 20, 4 *neque in terris morabor longius*) mit eisernen Rie-

scit dare libertos extrema in parte sedentis
ordinis et magnas comitum disponere voces:
nemo dabit regum, quanti subsellia constant
et quae conducto pendent anabathra tigillo
quaeque reportandis posita est orchestra cathedris.
nos tamen hoc agimus tenuique in pulvere sulcos
ducimus et litus sterili versamus aratro.
nam si discedas, laqueo tenet ambitiosi
consuetudo mali; tenet insanabile multos
scribendi cacoethes et aegro in corde senescit.
sed vatem egregium, cui non sit publica vena,

46 anabitra *P*

geln verschlossen, und die Thüre dieses Gemaches sieht aus wie ein geängstetes Thor, d. h. wie das Thor einer vom Feinde belagerten Stadt, das man mit Wagen und Kisten und Steinen verbarrikadiert hat.

43 sq. Er sorgt auch für Beifall, weil es ihm kein Geld kostet: *scit dare libertos et disponere comitum voces.* Die *liberti* sitzen *extrema in parte ordinis,* d. h. nicht in der Orchestra, sondern am Ende der für das übrige Publikum bestimmten Reihe von Plätzen. Er versteht es ferner, die Stimmen seiner Klienten (*comitum*), die *vocalis sportula,* wie ein *dux theatralium operarum* (Tac. I 16) geschickt zu verteilen.

45 sq. *regum,* der Herren, der Patrone, zu 1, 136. Dial. or. 9 *rogare ultro et ambire cogitur, ut sint qui dignentur audire, et ne id quidem gratis: nam et domum mutuatur et auditorium exstruit et subsellia conducit et libellos dispergit.* — Der Aufbau oder das *auditorium* wird V. 46 umschrieben: der Aufstieg (ἀνάβαθρον) erhebt sich auf Balken, wie ein auf schwachem Unterbau befindliches (*pendens*) *tabulatum.* Weise 199 versteht unter *anabathra* den hohen, kanzelartigen Sitz (*pulpitum*) für den vortragenden Dichter.

47 Da die Verbindung *ponitur aliquid aliqua re* beispiellos ist und der Grundbedeutung von *ponere* widerspricht (*orchestra posita est* kann nur heifsen: ist errichtet), so mufs *cathedris reportandis* Dativ sein: für Sessel, die wieder zurückgebracht werden müssen, natürlich auf Kosten des Dichters.

48 *hoc agimus,* vgl. 20.

49 Sprichwörtlich war *litus arare* (*bobus*) von einer undankbaren Arbeit, Ov. her. 5, 113 und tr. V 4, 48. Es fehlt am Strand der ergiebige Boden; deshalb ist das *aratrum* auch *sterile,* unergiebig, undankbar, wie 203 *sterilisque cathedrae,* 12, 96 *quis gallinam impendat amico tam sterili.*

50 sq. *nam si:* wir machen uns nämlich davon nicht frei, denn wenn man sich losmachen möchte, hält einen die Gewohnheit des leidigen Ehrgeizes (*mali* ist aber Subst.) wie in einer Schlinge fest, fest hält gar manchen (*multos*) das unheilbare Geschwür der Schreibsucht, d. h. die Schreibsucht wie ein unheilbares Geschwür, das mit dem krankenden Herzen alt wird.

52 κακοήθης ist ursprünglich Attribut von Krankheiten, besonders Geschwüren, um sie als bösartig, hartnäckig oder tiefsitzend zu bezeichnen, Plin. h. XXII 132 *item ulceribus quae cacoethe* (κακοήθη) *vocant oleum prodesse diximus,* dann wird *cacoethes* allein von jeder bösartigen und hartnäckigen Krankheit gebraucht, Cels. V 28, 2 *discernere cacoethes, quod curationem recipit, a carcinomate* (Krebs), *quod non recipit.*

53 sqq. *sed* knüpft an den Hauptgedanken in V. 49 an: *litus sterili*

qui nil expositum soleat producere, nec qui
communi feriat carmen triviale moneta,
hunc, qualem nequeo monstrare et sentio tantum,
anxietate carens animus facit, omnis acerbi
inpatiens, cupidus silvarum aptusque bibendis
fontibus Aonidum. neque enim cantare sub antro
Pierio thyrsumque potest contingere maesta
paupertas atque aeris inops, quo nocte dieque
corpus eget: satur est, cum dicit Horatius 'euhoe'.
qui locus ingenio, nisi cum se carmine solo

54 producere *W*: deducere *P*ω 63 quis *p*ω

versamus aratro, unsere Arbeit ist undankbar, wir arbeiten nur aus krankhafter Gewohnheit, aber etwas Grofses wird so nicht erreicht, den grofsen Dichter macht erst die sorgenfreie Erhebung zum Idealen. — *publica,* gewöhnlich, ordinär, wie häufig in der silbernen Latinität. Der Dichter besitzt eine Metallader (*vena,* 9, 31), daraus schmiedet (*producere* wie 15, 166 = *extendere* 15, 168) er das Metall und gestaltet es endlich zur schönen Münze auf dem Prägestock (*ferire moneta*). — *expositum,* gewöhnlich, verbraucht, Quint. X 5, 11 *voluptatem expositis dare,* gewöhnlichen Dingen Reiz geben. Den Sinn Juvenals erklärt Hor. ep. II 3, 59 *signatum praesente nota producere nomen.*

56 Juvenal verwendet treffend für seinen Zwek einen bekannten Gedanken Ciceros, or. 23 *recordor longe omnibus unum anteferre Demosthenem, eumque unum adcommodare ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam, quam in aliquo ipse cognoverim.*

57 *anxietate carens,* sorgenfrei, harmlos, eigentlich frei von Druck und Beengung (*angere, angustiae*).

58 *impatiens,* der nichts weifs, erfährt, wie *inscius,* sehr selten in dieser Bedeutung. — *aptus* c. Dat. (von *apere* = *alligare*), an eine Sache gebunden, ihr ergeben, für sie begeistert, wie Hor. ep. I 20, 24 *praecanum, solibus aptum,* Freund der Sonnenwärme, Pers. 2, 20 *quis potior iudex, puerisve quis aptior orbis,* wer ist so voller Hingebung? Ähnlich ruft Maternus begeistert (Dial. 13): *me vero dulces Musae, remotum a sollicitudinibus et curis, in illa sacra lucosque insontis ferant,* in ihre heiligen Stätten und schuldlosen Haine, und c. 12 *secedit animus in loca pura atque innocentia fruiturque sedibus sacris.*

59 Da Böotien nach dem alten Volksstamme der Aones (Ov. m. I 313) von Dichtern *Aonia* genannt wurde, so heifsen auch die Musen von ihrer Heimat Böotien *Aonides* (Ov. m. V 333). — *sub antro,* in der Grotte.

60 *thyrsus* (θύρσος) ist der mit Epheu- und Weinranken umwundene Stab des Bacchus und der Bacchantinnen, der Bacchusstab, Hor. III 19, 8 *euhoe parce Liber, parce, gravi metuende thyrso.* Der Gott versetzt den Dichter in ein ehrfurchtsvolles Schauern, dann in freudige Aufregung und zuletzt in völlige Ekstase, Hor. III 19, 5 *euhoe, recenti mens trepidat metu plenoque Bacchi pectore turbidum laetatur.* Diese Begeisterung umschreibt Juv. vollständiger V. 64 sq.

62 *egere* gebraucht Juv. nur mit dem Abl. oder Gen. der Sache, deren einer bedürftig ist, vgl. 229 *quae cognitione tribuni non egeat,* 13, 97 *non eget Anticyrā,* 15, 147 *cuius egent prona et terram spectantia,* entbehren, 14, 288 *curatoris eget;* absolut steht es nur im Sinne von *egenus* und im Gegensatz zu *dives* 14, 137 *cum sit manifesta phrenesis, ut locuples moriaris, egentis vivere fato?*

63 *ingenium* ist die dichterische Erfindungskraft, die Phantasie, wie

vexant et dominis Cirrhae Nysaeque feruntur
pectora vestra duas non admittentia curas?
magnae mentis opus nec de lodice paranda
attonitae, currus et equos faciesque deorum
aspicere et qualis Rutulum confundat Erinys.
nam si Vergilio puer et tolerabile desset
hospitium, caderent omnes a crinibus hydri,
surda nihil gemeret grave bucina: poscimus, ut sit
non minor antiquo Rubrenus Lappa cothurno,
cuius et alveolos et laenam pignerat Atreus?
non habet infelix Numitor, quod mittat amico:

66 ne de lode *P* codice *S corr. pω*

Hor. s. I 4, 43 *ingenium cui sit, cui mens divinior atque os magna sonaturum, des nominis huius (poetae) honorem.* Die Phantasie kann aber nicht Platz greifen, kann nicht andauern (*locus non est*), wenn der Enthusiasmus gestört wird durch Sorgen; schon Lucil. 26, 27 (M.) sagt: *doloribus confectum corpus animo obsistere*, der Dichter bedarf der *animi alacritas*, deren Gegenteil die *maestitia* ist, Cic. Qu. fr. III 5, 4.

64 *dominis* ist Abl., vgl. 1, 13. — Der Beherrscher von *Cirrha* ist Apollo, 13, 79 *Cirraei spicula vatis;* zu *Nysa* in Thrakien (Hom. Il. VI 133 κατ' ἠγάθεον Νυσήιον sc. ὄρος) wurde Dionysos von den Nymphen erzogen.

66 *magnae mentis,* erhabener Geist, *divinae mentis,* ideale Begeisterung, Verg. VI 11 *magnam cui mentem animumque Delius inspirat vates.* — *de lodice,* zu 6, 105.

67 *attonitae,* bekümmert, opp. *laetus,* 13, 194 *quos diri conscia facti mens habet attonitos.*

68 Sinn: wenn er ein Dichter werden will wie Vergil. *currus et equos* ist mit *deorum* zu verbinden: Götterwagen (z. B. des Neptun im I. Buch) und Göttergestalten, dann die berühmte Schilderung der Erregung der Latiner und Rutuler, besonders des Turnus zum Kampfe gegen die Trojaner durch die Furie Allekto (Verg. VII 323—460).

69 *puer*, Bedienung, vgl. 9, 64—67.

70 *hospitium,* Wohnung, vgl. 3, 166. Ähnlich urteilt Mart. VIII 56 *sint Maecenates, non derunt, Flacce, Marones, Vergiliumque tibi vel tua rura dabunt. Iugera perdiderat miserae vicina Cremonae, flebat et abductas Tityrus aeger oves: risit Tuscus eques paupertatemque malignam reppulit et celeri iussit abire fuga.*

71 Verg. VII 511 *at saeva e speculis tempus dea nacta nocendi ardua tecta petit stabuli et de culmine summo pastorale canit signum cornuque recurvo Tartaream intendit vocem, qua protinus omne contremuit nemus et silvae insonuere profundae.* — *poscimus ut,* zu 5, 112. Durch die betonte Stellung wird *poscimus* Träger des Gegensatzes: Bei Not und Mangel ist echte Poesie unmöglich, und doch stellen wir an die armen Dichter unserer Zeit die höchsten Anforderungen, während niemand daran denkt, ihnen ein sorgenfreies Leben zu schaffen.

72 *Rubrenus Lappa* ist unbekannt.

73 *alveoli,* eigentlich tiefe Teller (5, 88), steht hier für Speisegerät oder Tischzeug überhaupt, wie *laena* (3, 283) für Kleidung: er muſs selbst das Notwendigste verpfänden oder versetzen (*pignerare* für das gewöhnlichere *oppignerare*), während er an seiner Tragödie *Atreus* arbeitet.

74 *Numitor,* der hochadlige Aristokrat, ist vielleicht derselbe, welcher 8, 93 erwähnt wird; es erhält dann

Quintillae quod donet, habet; nec defuit illi,
unde emeret multa pascendum carne leonem
iam domitum; constat leviori belua sumptu
nimirum, et capiunt plus intestina poetae.
contentus fama iaceat Lucanus in hortis
marmoreis, at Serrano tenuique Saleio
gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum est?
curritur ad vocem iucundam et carmen amicae
Thebaidos, laetam cum fecit Statius urbem
promisitque diem; tanta dulcedine captos
afficit ille animos, tantaque libidine volgi

75 quintilae *P* 79 taceat *P* 80 salero *P* salino *ω*

infelix (zu 10, 169) noch mehr Bitterkeit: Er hat in der Provinz geraubt und geplündert und von dem Gut nicht etwa einen armen Klienten unterstützt, aber wohl es an *amicae* verschleudert, vgl. 3, 133 sq.

75 Auch für andere kostspielige Liebhabereien hatte er Geld. Bekannt ist des Statius Gedicht (s. II 5) auf den Tod des gezähmten Löwen.

78 *nimirum,* ironisch: freilich eine Bestie kostet weniger und ein Dichtermagen faſst mehr als ein Löwenmagen! *Nimirum* zur Stütze der Indignation oder Ironie des Dichters auch 2, 104 und 10, 248.

79 sq. Wenn der Dichter reich ist, wie Lucanus, dann kann er mit dem Ruhme sich begnügen (zu *iaceat* vgl. 1, 136), ist er aber arm, so reicht der Ruhm nicht aus, da er nicht davon leben kann. — *horti marmorei* sind entweder Parkanlagen mit marmornen Säulenhallen oder auch Gärten mit wertvollen Marmorstatuen (Plin. ep. VIII 18, 11); ähnlich ist 4, 112 die *villa marmorea* des Cornelius Fuscus. Über das Vermögen des Annaeus Mela und seines Sohnes Lucan vgl. Tac. XVI 17. — Quint. X 1, 89 *Serranum consummari mors immatura non passa est; puerilia tamen eius opera et maximam indolem ostendunt et admirabilem praecipue in aetate illa recti generis voluntatem.* — Den *Saleius Bassus* nennt Julius Secundus im Dial. 5 *absolutissimum,* und Aper ibid. 9 *egregium poetam;* er erhielt eine Unterstützung von Vespasian. Quintil. X 1, 90 sagt von ihm: *vehemens et poeticum ingenium Salei Bassi fuit nec ipsum senectute maturuit.* — *tenuis,* arm, wie 8, 120 *cum tenuis nuper Marius discinxerit Afros.*

82 *vox iucunda,* der melodische Vortrag; das Organ des Dichters (vgl. 11, 182) wird auf sein Werk übertragen. — *amicae,* beliebt, d. h. sie ist schon oft und gern gehört worden und erscheint als gute Freundin immer wieder, auch hier ist das Epitheton vom Dichter auf sein Werk übertragen.

83 *P. Papinius Statius* aus Neapel lebte um das J. 45—96. Er ist der begabteste Dichter der Zeit Domitians, aber in der Form oft zu gewählt und gekünstelt. Am anziehendsten sind seine vermischten Gedichte, die er *Silvae* (5 Bücher) genannt hat. Aber sein gröſstes Werk ist die Thebais, ein Epos in 12 Büchern; unvollendet blieb seine Achilleis. An der Thebais arbeitete er 12 Jahre, 80—92.

84 sq. *promittere,* wie *dare* (*χαρίζεσθαι*), *diem* oder *noctem,* oft von der Gewährung einer Gunst: einen schönen Tag (durch eine Vorlesung) in Aussicht stellen, zusagen, hier = ankündigen (durch *dispersi libelli*). — *dulcedine captos afficit,* nicht *dulcedine afficit,* mit solchem Entzücken begeistert und beherrscht (*afficit*) er sein Publikum, vgl. Cic. or. I 87 *uti ei qui audirent sic adficerentur animis, ut eos affici vellet orator,* also = *movet, impellit.* Es ist

auditur; sed cum fregit subsellia versu,
esurit, intactam Paridi nisi vendit Agauen.
ille et militiae multis largitur honorem,
semenstri digitos vatum circumligat auro.
quod non dant proceres, dabit histrio. tu Camerinos
et Baream, tu nobilium magna atria curas?
praefectos Pelopea facit, Philomela tribunos.

89 semen strigidos vastum *P.* semenstri *cum prioribus copulavit Mommsen.* vatum digitos ω aero *P*

dieselbe Fülle des Ausdrucks, wie 8, 145 *tempora Santonico velas adoperta cucullo* d. h. *adoperis et velas;* verschieden ist 15, 146 *sensum a caelesti demissum traximus arce,* 15, 155 *tutos vicino limine somnos ut conlata daret fiducia.* — *libidine,* Lust, Begeisterung, Sall. Iug. 84, 4 *tanta lubido cum Mario eundi plerosque invaserat.*

86 sq. *fregit,* wenn er die Bänke schier gebrochen, d. h. erschüttert hat, vgl. 1, 13 *assiduo ruptae lectore columnae;* ähnlich Mart. IV 8 *imperat extructos frangere nona toros,* 9 Uhr giebt das Zeichen sich zu Tische zu lagern, II 59 *frange toros, pete vina.* — *Agaue*, Schwester der Semele, gehört dem bacchischen Mythenkreis an. Um Geld zu verdienen, dichtete Statius einen *mimus* (*fabula saltica*) und verkaufte ihn dem Pantomimen *Paris* zur Darstellung. Agaue wird komisch 'jungfräulich' genannt, da man auch *carmen intactum* sagte, Stat. I 2, 238 *iam dudum poste reclinis quaerit Hymen thalamis intactum dicere carmen,* III 1, 67 *Pieridum flores intactaque carmina discens,* Claud. XX 364 *his necdum commissa choro cantatur Agaue.* Ein Pantomime Paris lebte unter Nero und wurde im J. 67 hingerichtet; ein zweiter Paris war an dem Hofe Domitians einflufsreich (vgl. 6, 87), dieser liefs ihn aber auf offener Strafse ermorden, weil er in der Gunst seiner Gemahlin stand. Mart. XI 13 (ediert Dez. 96) rühmt sein Grabmal (*nobile marmor*) an der *via Flaminia* und sagt zuletzt: *Romani decus et dolor theatri atque omnes Veneres Cupidinesque hoc sunt condita, quo Paris, sepulchro.*

88—92 Digression: Ja der Tänzer verleiht sogar militärische Ehrenstellen und die Ritterwürde. Dem Adel die Aufwartung zu machen ist Thorheit, wo Pantomimen militärische Würden gewähren. Erst V. 93 knüpft an 87 an.

89 Die Präfekten einer Kohorte (der Bundesgenossen) oder die Tribunen in der Legion waren selten altgediente Soldaten, die mit dem goldenen Ring die römische Ritterwürde erhielten; meistens waren es junge Männer aus vornehmen Häusern, die mit dem Militärtribunat ihren Kriegsdienst oder ihre politische Laufbahn begannen, *tribuni laticlavii.* Da deshalb der Zudrang zu solchen Stellen sehr grofs war, so wurde die Dienstzeit solcher Tribunen, die sich dem Militärstande nicht zu widmen gedachten, auf sechs Monate ermäfsigt. Daher *tribunatus semenstris* bei Plin. ep. IV 4, 2 und (der Ring) *aurum semenstre,* denn der *anulus aureus* war das Dienstzeichen der Militärtribunen. Es erhielten also Dichter, die den Ritterrang noch nicht besafsen, durch Vermittelung des Paris den *tribunatus semenstris* und das *aurum semenstre,* den *anulus aureus,* damit aber auch das *ius anuli aurei* auf Lebenszeit. Vgl. Marquardt St.-V. II 368.

90 sq. *dabit* ist hypothetisches Futur: eventuell. — *Camerinos et Baream,* d. h. Männer der höchsten altadligen Aristokratie. Die Camerini gehörten zur *gens Sulpicia,* Barea zu den *Servilii,* vgl. zu 3, 116 und 8, 38.

92 *Pelopea, Philomela,* d. h. Menschen, die im Ballett solch unzüchtige Rollen spielen. Πελόπεια war

haud tamen invideas vati, quem pulpita pascunt.
quis tibi Maecenas, quis nunc erit aut Proculeius
aut Fabius? quis Cotta iterum, quis Lentulus alter?
tunc par ingenio pretium; tunc utile multis
pallere et vinum toto nescire Decembri.
  vester porro labor fecundior, historiarum
scriptores? perit hic plus temporis atque olei plus.
nullo quippe modo millensima pagina surgit
omnibus et crescit multa damnosa papyro;
sic ingens rerum numerus iubet atque operum lex.

93 invidia sua a*t (*fuit* aut) *P* 99 petit ω

die Tochter des Thyestes und durch ihren Vater Mutter des Ägisthos. Philomela, Schwester der Procne, wurde von ihrem Schwager Tereus geschändet und der Zunge beraubt.

93 *invideas*, verargen; zu *pulpita* (Bühne) vgl. 3, 174.

94 *Proculeius* war der Bruder der Terentia, der Gattin des Mäcenas, der Hor. II 2 gepriesen wird wegen seiner hochherzigen und selbstlosen Gesinnung.

95 *Fabius Maximus* war der Gönner Ovids, ebenso *Valerius Cotta Messalinus,* der Sohn des Redners Valerius Messala Corvinus. — Unter *Lentulus* ist wahrscheinlich Cornelius Lentulus Gaetulicus zu verstehen, vgl. zu 8, 26.

97. Ursprünglich auf den 19. Dezember beschränkt, aber schon im letzten Jahrhundert der Republik auf sieben Tage ausgedehnt (*septem Saturnalia*) war das Saturnusfest, der altrömische Karneval. In dieser Zeit lebten alle in Saus und Braus, aber schon Horaz zog sich *sobrius* aus dem Getümmel auf sein Gütchen zurück. Der arme Dichter arbeitet auch in dieser Zeit und wird (*lucubrando et vigilando*) blafs (*pallet*). Komisch steht hier *pallere* für dichten, arbeiten, offenbar mit Anspielung auf Hor. ep. I 19, 18 *quodsi pallerem casu, biberent exsangue cuminum.* Bei den jetzigen Dichtern ist das *pallere* wegen der Not selbstverständlich.

98—104: Ebenso armselig ist die Lage der Historiker. Dafs dieser Abschnitt nur ein Zusatz zu dem vorausgehenden sein soll, und die Geschichtschreiber mit den Dichtern zu einer Klasse vereinigt gedacht werden, zeigt V. 105 *genus ignavum,* was sich auf Dichter und Historiker bezieht.

99 *perit,* wie Mart. II 1 *at nunc succincti quae sint bona disce libelli: hoc primum est, brevior quod mihi charta perit,* mit Anspielung auf das Sprichwort *et oleum et operam perdere* Plaut. Poen. I 2, 119, Cic. Att. II 17, 1 *ne et opera et oleum philologiae nostrae perierit.* Catull. 14, 11 *non dispereunt tui labores,* unbelohnt bleiben.

100 *nullo modo,* ohne Mafs und Grenze, die doch jede Dichtung beschränken mufs, hebt die tausendste Seite an, gelangen alle bis zur tausendsten Seite, Pers. 5, 20 *pullatis ut mihi nugis pagina turgescat dare pondus idonea fumo,* Ov. am. I 1, 17 *cum bene surrexit versu nova pagina primo;* und das Werk wächst kostspielig an, d. h. wird kostspielig, wächst ins Geld, wie 14, 4 *damnosa alea,* Hor. s. II 8, 34 *damnose bibimus* d. h. *damnosa siti bibimus* oder *damnosis* (*maioribus*) *poculis.*

102 *numerus,* Reihe, Masse der Thatsachen. — *operum lex,* das Gesetz oder das künstlerische Erfordernis solcher Arbeiten, wie Hor. ep. II 3, 135 *pudor vetet aut operis lex,* während Hor. s. II 1, 2 *ultra legem tendere opus* nur das Strafgesetz verstanden werden kann.

quae tamen inde seges? terrae quis fructus apertae?
quis dabit historico, quantum daret acta legenti?
'sed genus ignavum, quod lecto gaudet et umbra.'
dic igitur, quid causidicis civilia praestent
officia et magno comites in fasce libelli.
ipsi magna sonant, sed tum, cum creditor audit,
praecipue, vel si tetigit latus, acrior illo
qui venit ad dubium grandi cum codice nomen.
tunc immensa cavi spirant mendacia folles
conspuiturque sinus: veram deprendere messem
si libet, hinc centum patrimonia causidicorum,
parte alia solum russati pone Lacertae.

105 ignavum est *p* 110 quid *P* 114 lacertae *ω:* lacernae *P*

103 *apertae,* aufgerissen, gepflügt.

104 *acta,* sc. *diurna*, das Tageblatt. — *legenti* muſs wegen *daret* in *si quis legeret* aufgelöst werden: was er einem (oder ihm?) geben würde, wenn er ihm das Blatt vorlesen würde. In Wahrheit konnte dies weder ein Klient noch ein Sekretär thun. Denn zum Vorlesen des Tageblattes hatte man Sklaven, oder man las es selbst. Die Ehrengabe für den Historiker wird nicht an einem festen Preis (z. B. Gehalt eines Sekretärs) gemessen, sondern nur mit der Wertschätzung einer gewöhnlichen Sklavenarbeit verglichen.

105—149: Nicht viel besser ist die Lage des Rechtsanwaltes oder Verteidigers.

105 *ignavum* hat zum Gegensatz *strenuum,* da aber hier nur von *ignavia* innerhalb des praktischen Lebens die Rede sein kann, so ist es fast so viel als unpraktisch. Der Dichter erwidert: Nun gut, wollen wir von den Stubenhockern, wie du Dichter und Historiker nennst, einmal absehen: wie steht es denn mit dem Beruf und Gewinn derer, deren geistige Thätigkeit ihr als Arbeit anerkennt?

106 sq. *civilia officia,* der Dienst vor Gericht. — *libelli in magno fasce comites* ist der mächtige Aktenbündel, der sie vor Gericht begleitet, vgl. Hor. s. I 4, 65 *Sulcius acer ambulat et Caprius, rauci male cumque libellis* (der schriftlichen Klage). — Die *causidici* sind Anwälte in Civilsachen vor dem Centumviralgericht, während die meisten Kriminalprozesse im Senat verhandelt wurden.

108 sqq. *magna sonant,* nehmen den Mund recht voll, eigentlich lassen gar Groſses vernehmen, vgl. Hor. s. I 4, 44 *os magna sonaturum,* erhabene Worte. — *sed,* und zwar am meisten (*praecipue*) dann, wenn sie der Gläubiger hört. In *sed* liegt ein gewisser Humor wie 5, 147 *sed quales Claudius edit.* Oder auch wenn er ihn in die Seite stöſst, d. h. auf den Leib rückt, ihn mahnt, noch hitziger, schärfer als der Gläubiger, welcher mit dem Schuldbuch (*codex*) bei einem unsicher gewordenen Schuldner (*ad dubium nomen*) erscheint und zur Zahlung mahnt. Eine Geldschuld wurde dadurch urkundlich, daſs der Gläubiger vor Zeugen in sein Hausbuch eintrug: ich habe für den Gajus so und so viel ausgelegt, *expensum tuli,* Cic. fam. IX 10, 1.

112 Das *sinum conspuere* geschah, um eine schädliche Wirkung des Selbstlobes abzuwehren.

114 Die Römer waren für die Pferderennen im Cirkus leidenschaftlich eingenommen (vgl. 11, 198). Es hatten sich darum verschiedene Parteien gebildet, die *factio albata, russata, veneta* und *prasina*, d. h. die weiſs, rot, blau und grün gekleidete Partei. Während des Rennens nimmt das Volk

consedere duces, surgis tu pallidus Aiax
dicturus dubia pro libertate bubulco
iudice. rumpe miser tensum iecur, ut tibi lasso
figantur virides, scalarum gloria, palmae.
quod vocis pretium? siccus petasunculus et vas
pelamydum aut veteres, Maurorum epimenia, bulbi
aut vinum Tiberi devectum, quinque lagonae.
si quater egisti, si contigit aureus unus,
inde cadunt partes ex foedere pragmaticorum.
Aemilio dabitur, quantum licet, et melius nos

115 surgis *p ω:* surdis *ut videtur P* 122 contingit *P* 124 quanti *Iahn* petit *ω*

Partei für die Farbe. Die Spiele veranstaltet der Prätor, und in seinem Dienste stehen die *aurigae.* Ein solcher war auch *Lacerta* (Friedländer S.-G. II 289). Je nach dem Siege muſs der Prätor den *auriga* belohnen, vgl. Mart. X 74 *cum Scorpus* (ein *auriga*) *una quindecim graves hora ferventis auri victor auferat saccos,* d. h. Preise von 15 000 Sesterzen.

115 sqq. *consedere duces* (Ov. m. XIII Anfang) vergegenwärtigt uns eine Gerichtsscene. Der Verteidiger ist blaſs, erregt wie bei Ov. Ajax im *certamen armorum.* — *pro libertate,* in einem Vindikationsprozeſs. — Der Richter ist ein ungebildeter Mann (*bubulcus*), er hatte aber in der Regel ein *consilium* um sich, vgl. 16, 13. Der arme Verteidiger muſs sich die Lunge ausreden, und was ist der Lohn des todmüden Helden? Man schmückt ihm die Hausthüre, oder vielmehr, da er zur Miete wohnt, die zur Wohnung führende Treppe mit Guirlanden (*scalarum gloria*). Der reelle Gewinn aber ist noch nicht ein *petaso* (πετασών), sondern ein *petasunculus,* magerer Vorderschinken (vgl. *perna* und *laridum*), ein Fäſschen Thunfische (πηλαμύς) die unseren Heringen entsprechen, und *bulbi* (Zwiebeln), die Kost, eigentl. Monatsraten (ἐπιμήνια) der Mauri, oder auch (*aut*) fünf Flaschen Grüneberger (denn die Tiber herab kam kein guter Wein, der nur in Latium und Campanien wuchs).

122 sq. Erfordert der Prozeſs vier *actiones,* dann erhält er einen *aureus* od. 25 Denare, d. h. 22 Mark (Hultsch Metrol. 239); und davon gehen noch Prozente (*partes*) ab (*cadunt*) für die *pragmatici.* Es sind dies juristisch gebildete Rechtsbeistände, die selbst nicht als Redner auftraten, sondern diese mit ihrem juristischen Rate unterstützten, Quint. XII 3, 4 *qui velut ad arculas sedent et tela agentibus subministrant,* und III 6, 59 erklärt er πραγματικούς (eigentlich sachkundige) mit *iuris interpretes.*

124 Der Name *Aemilius* bezeichnet hier einen Verteidiger aus vornehmer Familie, der hohe Staatsämter bekleidet und militärische Ehren erlangt hat. Er erhält für seine Verteidigung *quantum licet,* sc. *dari,* d. h. soviel als ihm gesetzlich anzunehmen erlaubt war, das Maximum des zulässigen Honorars, vgl. Tac. XI 5 (unter Claudius): *consurgunt patres legemque Cinciam flagitant, qua cavetur antiquitus, ne quis ob causam orandam pecuniam donumve accipiat.... princeps capiendis pecuniis modum statuit usque ad dena sestertia* (10 000 Sesterzen = 100 aurei), *quem egressi repetundarum tenerentur.* Unter Trajan kam die Bestimmung hinzu, daſs vor gefälltem Urteil nichts angenommen werden sollte. — *et,* 'und doch', denn es werden παρὰ προσδοκίαν zwei von Natur unvereinbare Thatsachen dennoch verbunden, vgl. 1, 74 u. 13, 91.

egimus. huius enim stat currus aheneus, alti
quadriiuges in vestibulis, atque ipse feroci
bellatore sedens curvatum hastile minatur
eminus et statua meditatur proelia lusca.
sic Pedo conturbat, Matho deficit, exitus hic est
Tongilii, magno cum rhinocerote lavari
qui solet et vexat lutulenta balnea turba
perque forum iuvenes longo premit assere Maedos
empturus pueros argentum murrina villas;
spondet enim Tyrio stlattaria purpura filo.
et tamen est illis hoc utile. purpura vendit

130 Tongilii *Iahn:* tongili *P* tongilli *pω*

125 sqq. In dem Vestibulum steht ein ehernes Viergespann, das auf den Triumph eines Vorfahren hindeutet, Ämilius selbst (*ipse*) besitzt ein Reiterstandbild in kriegerischer Haltung, mit dem einen geschlossenen (*lusca*) Auge nach dem Feinde mit der Lanze zielend. Er mufs also in einem Feldzuge eine Auszeichnung gewonnen haben, vgl. 4, 112 *meditatur proelia.* Er ist vielleicht ein besserer Soldat als Rechtsanwalt. Denn dafs man Gerichtsrednern für ihre Verdienste vor Gericht Reiterstatuen errichtet hätte, ist aus Mart. IX 68 und Dial. 8 oder 11 nicht zu erweisen.

129 *sic* knüpft an 123 wieder an, denn der ganze Abschnitt 124—128 enthält nur eine satirische Digression. Weil der *causidicus* so elendiglich belohnt wird, darum verfällt *Pedo,* darum auch *Matho* (1, 32. 11, 34) dem Bankerott. Denn *conturbare* oder *turbare* (14, 94), eig. *rem familiarem* oder *rationes,* werden auch intransitiv im Sinne von *decoquere* gebraucht, und dasselbe ist *deficere,* 'zahlungsunfähig werden', vgl. Cic. Planc. 68 *verum fac me multis debere et in eis Plancio: utrum igitur me conturbare oportet, an ceteris cum cuiusque dies* (Zahlungstermin) *venerit, huic cum urget nomen dissolvere?* Fam. VIII 8, 2 *M. Servilius omnibus in rebus turbarat.*

130 sqq. *Tongilius* ist so wenig als Pedo bekannt. Hier erst beginnt der Gedanke: die *causidici* sind gezwungen nach aufsen hin zu thun, als wenn sie vermögend wären. Tongilius bedient sich daher im Bade einer grofsen Ölflasche von Nashorn, erscheint dort mit einem grofsen Gefolge (*vexat* = ἐνοχλεῖ, wie 6, 420) und läfst sich über das Forum in einer ungewöhnlich grofsen Sänfte tragen. Die thrakischen *Maedi* dienen als Sänftenträger; die Tragestangen (*longo assere*) werden durch die Ringe der Sänfte gesteckt. Tongilius verweilt nicht unthätig auf dem Forum, sondern er läfst sich über dasselbe hintragen, um in den Hallen wie ein reicher Mann zu kaufen (vgl. 6, 155 und Mart. IX 59), darunter *murrina,* d. h. Gefäfse aus *murra,* einer Art Achat (vgl. 6, 155), die den goldenen Gefäfsen an Wert gleich geachtet wurden. Unter den *pueri* hat man sich teure asiatische Sklaven, *pueri a cyatho,* zu denken. Aber Geld hat er nicht, für ihn bürgt der täuschende Purpur mit tyrischem Faden, aus tyrischem Stoff.

134 sq. *stlatta* war ein schnelles, gewandtes Piratenschiff, *quod variis ludificationibus utitur.* Wie dieses die Reisenden auf dem Meere abfängt, so täuscht das Purpurgewand die Begegnenden und besonders die Verkäufer; möglich ist es, dafs *stlattaria* geraubt, d. h. nicht bezahlt, durch List gewonnen bedeutet, dann schliefst sich *et tamen est illis hoc* (dieses schwindelhafte Leben) *utile* besser an.

causidicum, vendunt amethystina; convenit illi
et strepitu et facie maioris vivere census,
sed finem inpensae non servat prodiga Roma.
fidimus eloquio? Ciceroni nemo ducentos
nunc dederit nummos, nisi fulserit anulus ingens.
respicit haec primum qui litigat, an tibi servi
octo, decem comites, an post te sella, togati
ante pedes. ideo conducta Paulus agebat
sardonyche, atque ideo pluris quam Gallus agebat,
quam Basilus. rara in tenui facundia panno.
quando licet Basilo flentem producere matrem?

136 illi *florilegium S. Galli et scheda Aroviensis, om. P:* illis *pω*
145 clara *P*

136 *amethystina,* die *vestes amethystinae* bestehen aus einem violetten Purpurstoff, dessen Farbe Ähnlichkeit mit dem Amethyst hatte. — *convenit,* ist zuträglich, vorteilhaft, vgl. 10, 348 *permittes ipsis expendere numinibus, quid conveniat nobis rebusque sit utile nostris.*

137 *et strepitu,* von dem Geräusch des äuſseren Auftretens, vgl. 131; *facie = specie,* wie Gesicht für Schein, Tac. h. II 54 *intendebat formidinem, quod publici consilii facie discessum Mutina desertaeque partes forent* (= *essent*).

138 Es ist vorteilhaft für den *causidicus,* sich den Anschein eines reichen Mannes zu geben, aber leider (*sed*) versteht das verschwenderische Rom in den Ausgaben, d. h. im Luxus nicht Maſs und Ziel zu halten, — darum geht auch der *causidicus* zu Grunde. — Besser stände V. 138 vor 135, oder es muſs *sed* in *sic* (wie 6, 120) geändert werden.

139 *fidimus eloquio?* kann an 137 anknüpfen, da 138 nur eine Nebenbemerkung enthält: auf groſsem Fuſs zu leben ist nützlich, auf seine Beredsamkeit darf niemand vertrauen, selbst wenn er ein Cicero, das Nonplusultra rednerischer Gewandtheit, wäre.

141 sq. In unserer Zeit sind folgende Gesichtspunkte (*haec*) maſsgebend. — *octo decem = octo decemve,* acht oder auch zehn, denn ob der Herr von mehr oder weniger Sklaven gefolgt ausgeht ist wichtig, weil man daraus auf sein Hauswesen und auf sein Vermögen schlieſsen kann. Es muſs ferner ein Tragsessel (*sella*) folgen, in den der Herr einsteigen kann, wenn er sich ermüdet fühlt, er muſs aber auch ein Gefolge von Klienten haben (*togati,* zu 3, 127. Mart. II 57 *grex togatus*), die ihrem Herrn voranschreiten, wie die Liktoren oder *viatores* dem Magistrat, und daher *anteambulones* heiſsen, Mart. II 18. III 7.

143 sq. *Paulus* ist unbekannt, sicher ist er nicht mit dem 124 erwähnten Aemilius identisch. Der arme schlaue Paulus leiht sich (6, 352) einen *sardonyx* (σαρδόνυξ), einen Ring mit einem Karneolachat oder überhaupt mit einem funkelnden Edelstein, vgl. 6, 382. 13, 139.

144 sq. *Gallus* und *Basilus* sind unbekannt, denn der 10, 222 genannte Basilus war ein betrügerischer Geschäftsmann. — Nicht nur nach dem Urteil des Volkes tritt die Beredsamkeit selten im ärmlichen Kleide (*tenui panno*) auf, nein in Wirklichkeit sogar hat dieser Satz seine Wahrheit, weil man dem armen Redner nur selten einen wichtigen Prozeſs anvertraut, *non licet* etc.

146 Quint. VI 1, 30 *non solum dicendo, sed etiam faciendo quaedam lacrimas movemus, unde et producere ipsos, qui periclitentur, squalidos atque deformes et liberos eorum ac parentes institutum, et ab accusatoribus cruentum gladium ostendi*

quis bene dicentem Basilum ferat? accipiat te
Gallia vel potius nutricula causidicorum
Africa, si placuit mercedem ponere linguae.
declamare doces? o ferrea pectora Vetti,
cui perimit saevos classis numerosa tyrannos.
nam quaecumque sedens modo legerat, haec eadem stans
perferet atque eadem cantabit versibus isdem;
occidit miseros crambe repetita magistros.
quis color et quod sit causae genus atque ubi summa

149 imponere *ω* 151 cui *Iahn:* cum *Pω*

et lecta e volneribus ossa et vestes sanguine perfusas videmus et volnera resolvi, verberata corpora nudari. Selbst die antike Tragödie kannte die Macht der ὄψις, Soph. Oed. 1237 τῶν δὲ πραχθέντων τὰ μὲν ἄλγιστ᾽ ἄπεστιν· ἡ γὰρ ὄψις οὐ πάρα.

148 *Gallia,* vgl. 214. 15, 111 *Gallia causidicos docuit facunda Britannos.* In Nordafrika herrschte damals und besonders im 2. und 3. Jahrhundert ein reges geistiges Leben, man denke an Fronto und Apulejus, dann an Tertullian, Cyprian und Augustinus. Seneca und Quintilian stammten aus Spanien.

149 *mercedem ponere* festsetzen, bestimmen, nicht wie in Rom sich bestimmen zu lassen, also dasselbe wie 8, 246 *poscere mercedes.*

150—214: Die Undankbarkeit gegen die Rhetoren.

150 Der Übergang ist ähnlich wie 98 gebildet und das neue die Art der Thätigkeit bestimmende *declamare* (Redeübungen halten) vorangestellt. In der Kaiserzeit wurde das *declamare* ausschliefslich von berufsmäfsigen Rhetoren geübt, es kann daher den Beruf der Rhetoren selbst bezeichnen. — *Vettius* ist nicht weiter bekannt; Plinius rühmt als Rhetor seiner Zeit einen Julius Genitor.

151 Der Dichter erinnert an die in den Schulen üblichen κατηγορίαι τυράννων. Es sind uns nicht weniger als 21 Themata über Tyrannen und Tyrannenmord allein bei Seneca Rhetor und Quintilian überliefert. *cui,* denn er mufs es aushalten, nur für ihn geschieht es, statt des logischen *cuius classis.* Diese selbst ist zahlreich, *numerosa* wie 10, 105, jeder Schüler behandelt ein ähnliches Thema.

152 *sedens legerat,* sc. *classis,* d. h. die Schüler; *legere* ist = *recitare,* Plin. ep. VI 6, 6 *sicuti in scholis discipuli sedentes de scripto legunt, stantes declamant, ita qui dicebant* (*oratores*) *stabant, qui recitabant, sedebant.*

152 sq. *haec perferet,* vortragen, ausführen, wie 6, 261 *aspice quo fremitu monstratos perferat ictus,* 6, 391 *stetit ante aram dictataque verba pertulit ut mos est.* — *atque* 'und dazu', wofür wir unterordnend sagen: indem sie ableiern (*cantabit*) denselben Stoff, dieselben Gedanken in denselben Zeilen (στίχοι), d. h. genau in derselben Form. — Die *versus* enthalten den Satz- und Periodenbau. Das Plusquamperf. in V. 152 schildert die Handlung als eben vollendet, das Futur 153 deutet an, dafs der Lehrer mit Bangen und Sorgen nunmehr des langweiligen Vortrags harrt, der über seinem Haupte schwebt. In Gewohnheitssätzen steht in der silbernen Latinität an Stelle des Praesens, auch des Praesens historicum, im Hauptsatz oft das hypothetische (eventuelle) Futur.

154 Suid. δὶς κράμβη θάνατος, aufgewärmter Kohl.

155 *color* (χρῶμα) ist das Charakteristische, *per omnem orationem aequabiliter fusum,* aber nicht der *oratio,* sondern der *causa,* des zur Verhandlung gestellten Rechtsfalles. Mit *genus causae* verbunden bezeichnet es die *constitutio causae,*

quaestio, quae veniant diversae forte sagittae,
nosse volunt omnes, mercedem solvere nemo.
'mercedem appellas? quid enim scio?' 'culpa docentis
scilicet arguitur, quod laeva parte mamillae
nil salit Arcadico iuveni, cuius mihi sexta
quaque die miserum dirus caput Hannibal implet,
quidquid id est de quo deliberat, an petat urbem
a Cannis, an post nimbos et fulmina cautus
circumagat madidas a tempestate cohortes.
quantum vis stipulare et protinus accipe, quid do
ut totiens illum pater audiat?' haec alii sex

157 velunt *P* velint *Pithoeus* 158 scit *Christensen* 159 leve *P* 162 quo liberat *P* 165 accipere *P* quid do *P Priscianus:* quod do *p ω*

die Lehre von den *status, περὶ τῶν στάσεων.* Mit der *constitutio causae* verbindet man die *controversia,* die Fragestellung, *summa quaestio* (Hauptfrage), z. B. *iurene fecerit,* d. h. die Grundfrage der richterlichen Entscheidung, *quid veniat in iudicium.*

156 Was für Pfeile vom Gegner zu gewärtigen seien, um ihn schon im voraus zu widerlegen. Dieser Teil gehört zur Lehre von den *sedes* oder *loci* (*τόποι*) *argumentorum,* der *disciplina inveniendorum argumentorum.*

157 *mercedem* Honorar (228), das vorher in der Regel nicht festgestellt war, vgl. zu 149.

158 *appellare aliquem* einen mahnen, wie 9, 64 *sed pensio clamat 'posce', sed appellat puer unicus,* gewöhnlich *de aliqua re,* nicht *aliquam rem appellare* (= *poscere, flagitare*). — *scio,* so sagt der Schüler (*nosse volunt*) oder der Vater, der sich ganz mit seinem Sohne identifiziert. — *culpa docentis scilicet* etc. sind nicht Worte des Dichters, sondern Ausdruck des Mifsmuts des geplagten und mit Undank belohnten Lehrers, wie 5, 76 sq.

160 *salit* vom Herzschlag, wie Pers. 3, 111 *cor tibi rite salit?* Wie wir in den Kopf, so setzten die Römer die Fähigkeiten, den Verstand in das Herz, daher bei Cic. Tusc. I 18 *egregie cordatus homo, catus Aelius Sextus.* — Der *iuvenis* ist *Arcadicus,* ein bäurischer Tölpel, Pers. 3, 9 *findor ut Arcadiae pecuaria rudere dicas,* Auson. 76, 3 *asinos quoque rudere dicas, cum vis Arcadicum fingere, Marce, pecus.* — *sexta die* erklärt Quint. II 7, 1 *illud ex consuetudine mutandum prorsus existimo in iis, de quibus nunc disserimus, aetatibus, ne omnia quae scripserint ediscant et certa, ut moris est, die dicant; quod quidem maxime patres exigunt* (die sich auch in der Schule zum Vortrag einfanden, sogar mit Freunden, Pers. 3, 47), *atque ita demum studere liberos suos credunt, si quam frequentissime declamaverint, cum profectus praecipue diligentia constet.*

161 *Hannibal* wurde zu vielen Themata in den Suasoriae ausgenutzt, vgl. 10, 167. 6, 291. 170.

164 *madidas* 'gewitterdurchnäfst', nach den vielen Schlägen (*nimbi et fulmina*), die er dem Feinde beigebracht, wodurch er aber auch seine Truppen erschöpft hatte.

165 Bedinge eine beliebige Summe, ja du kannst sie sofort in Empfang nehmen, ich gebe sie (die Summe) unter der Bedingung oder wenn der Vater den Sohn so oft anhört, als ich, *quotiens ego illum audio,* i. e. *audire cogor.* Der Rhetor will also mit einem, man kann den Dichter denken, eine beliebige Wette eingehen. Die Worte *quid do* sind freilich überflüssig, und wahrscheinlich korrupt.

166 *alii sex,* so klagt nicht einer, nein so klagen noch viele andere Lehrer (*sophistae* = *rhetores*) und

vel plures uno conclamant ore sophistae
et veras agitant lites raptore relicto;
fusa venena silent, malus ingratusque maritus,
et quae iam veteres sanant mortaria caecos.
ergo sibi dabit ipse rudem, si nostra movebunt
consilia, et vitae diversum iter ingredietur,
ad pugnam qui rhetorica descendit ab umbra,
summula ne pereat, qua vilis tessera venit
frumenti. quippe haec merces lautissima. tempta,
Chrysogonus quanti doceat vel Polio quanti

174 summula *ω:* summavia *P* 175 temptat *PS*

suchen von der Schule loszukommen und wirkliche Sachwalter zu werden.

168 *raptore relicto,* das Schulgeschwätz verlassend. Es wird auf ein Schulthema angespielt, das Quint. decl. 247 behandelt: Ein reicher Jüngling (*raptor*) entführt eine Jungfrau wider ihren Willen, und bietet ihr die Hand zur Ehe. Da sie sich weigert, ersticht sich der Jüngling; ehe dieser aber stirbt, erbietet sich das Mädchen zur Ehe. Nun erheben diese Gattin und die Verwandten des Jünglings Anspruch auf die Erbschaft.

169 *fusa venena,* Quint. decl. 17: ein Vater trifft seinen Sohn, mit dem er längst unzufrieden war, mit Bereitung eines Giftes beschäftigt (*in secreta domus parte*). Der Sohn erklärt, daſs er selbst den Tod suche. Da befiehlt ihm der Vater sofort zu trinken, der Sohn aber schüttet das Gift weg. Da erfolgt denn die Klage auf Versuch des Vatermordes. — *malus maritus,* Sen. contr. II 13 p. 156 (B.): eine Frau wird vom Tyrannen gefoltert, um ihr über eine Verschwörung gegen sein Leben ein Geständnis abzunötigen. Die Frau bleibt aber standhaft und der Gatte tötet bald darauf den Tyrannen. Als ihm aber die Frau in fünf Jahren kein Kind gebar, da trennte er sich von ihr, die Frau aber klagte ihn wegen groben Undankes an.

170 Das Thema behandelte den Versuch *veteres caecos*, längst erblindete Eltern oder Schwiegereltern, nach dem Beispiel der Medea zu verjüngen, diese aber fanden dabei den Tod.

171 *rudem sibi dare* sich selbst die Befreiung geben, sich zur Ruhe setzen, vgl. 6, 113 *accepta rude,* Hor. ep. I 1, 2.

173 Der ganze Relativsatz ist Subjekt zu *dabit* und *ingredietur* und umschreibt den Begriff Rhetor, dessen charakteristische Eigentümlichkeit es ist, daſs er auſserhalb der Schule (*umbra*) nur mit einem wirklichen Prozeſs (*pugna*) zu thun hat, nämlich wegen verweigerten Schulgeldes, *summula ne pereat,* damit ihm das Sümmchen nicht verloren geht, das er für eine Getreidemarke ausgiebt. Im letzten Jahrhundert der Republik wurde einer Anzahl ärmerer Bürger der *modius* Getreide für $6\frac{1}{3}$ as verabreicht, während er auf dem Markte 12 asses kostete. Clodius stellte den Antrag, daſs das Getreide umsonst verteilt werden sollte. Unter Augustus wurden ohngefähr 200 000 Billette (*tesserae*) verteilt. Eine solche *tessera* war eine Staatsanweisung und für den Inhaber gültig, der sie also wiederum, hier an den Rhetor, verkaufen konnte.

175 sqq. *tempta,* siehe zu, vergleiche — und (vgl. 1, 155) du wirst das Lehrbuch (*ars*) zerreiſsen! — Lehrer der Musik, wie *Chrysogonus* (6, 74 Sänger) und *Polio* (6, 387 Citharöde, Friedl. zu Mart. III 20, 18) wurden sehr hoch bezahlt, denn ihre Kunst war Modesache und, da sie öffentlich auftraten, vereinigten

lautorum pueros: artem scindes Theodori.
balnea sescentis et pluris porticus, in qua
gestetur dominus, quotiens pluit — anne serenum
expectet spargatque luto iumenta recenti?
hic potius, namque hic mundae nitet ungula mulae —
parte alia longis Numidarum fulta columnis
surgat et algentem rapiat cenatio solem;
quanti cuique domus, veniet qui fercula docte
componat, veniet qui pulmentaria condit.
hos inter sumptus sestertia Quintiliano,
ut multum, duo sufficient; res nulla minoris

177 scindes *Iahn:* scindens *PSω* 180 tumentia *P* 181 *delebat Heinrich* 184 cuique *W:* cumque *Pω*

sie um sich den Glorienschein darstellender Künstler. — *Theodorus* von Gadara war ein berühmter Redner, den auch Tiberius auf Rhodus gehört haben soll, Quint. III 1, 17.

178 Und warum wollen die reichen Leute nicht bezahlen? Nun sie brauchen eben ihr Geld zu etwas Besserem! — *sescentis,* sc. *milibus nummum.* — *balnea,* zu Hause oder in den Villen.

179 *gestetur,* sc. *vehiculo,* spazieren fahren, vgl. 4, 6 *quantis iumenta fatiget porticibus, quanta nemorum vectetur in umbra,* 14, 66 *ne perfusa luto sit porticus.* In der Stadt selbst war das Fahren nicht gestattet, also war eine Spazierfahrt nur im eigenen Hofe oder aufserhalb der Stadt, auf der *Flaminia* oder *Latina via,* möglich.

181 *hic potius* ironische Bemerkung des Dichters im Sinne der Reichen: hier in der Halle ist es viel besser, denn hier glänzt so hübsch der Huf!

183 *surgat* ist imperativischer Konjunktiv: der Herr will und mufs es so haben. Der prachtvolle, von afrikanischen Säulen getragene Speisesaal (*cenatio*) liegt nach Norden und fängt die frostige oder kühle Sonne (die nach Norden zu selbst friert) auf, Soph. Phil. 17 *ἵν᾽ ἐν ψύχει μὲν ἡλίου διπλῆ πάρεστιν ἐνθάκησις, ἐν θέρει δ᾽ ὕπνον δι᾽ ἀμφιτρῆτος αὐλίου πέμπει πνοή,* und Horazens Gut ep. I 16, 6 sq.

184 sq. So teuer aber das Haus, d. h. die ganze Hauseinrichtung, Ausstattung und Sklaventrofs, kommt, um denselben hohen Preis mufs er noch einen *structor* (zu 5, 120) haben (zu *veniet* vgl. 29) und einen *pulmentarius* (*ὀψοποιός*), der die Bereitung der feineren Speisen besorgt. Der Wechsel von *qui componat* und *qui condit* ist nicht auffallend: im ersten Fall wird der Zweck durch den Konj. ausgedrückt, im andern Falle wird durch den Indikativ die vorhandene Klasse der *ὀψοποιοί* bezeichnet.

186 sq. *Quintiliano,* d. h. auch dem besten Lehrer der Beredsamkeit, vgl. 6, 75 u. 280. Von dem Grammatiker Palaemon sagt Suet. gramm. 23, dafs er *ex schola quadringena annua* gewonnen, und (c. 17) von Verrius Flaccus, dafs er als Prinzenlehrer *centena sestertia in annum* von Augustus erhalten habe, während die meisten Lehrer in Not und Armut lebten. Das Honorar der Rhetoren war in der Regel das Doppelte von dem Honorar der Grammatiker. — *sufficient, constabit* sind hypothetische Futura oder Futura gnomica, vgl. 201. 184. 153. 104. 90. Pers. 2, 5 *at bona pars procerum tacita libabit acerra,* anders als du opferst, Macrinus.

constabit patri quam filius. ‘unde igitur tot
Quintilianus habet saltus?’ exempla novorum
fatorum transi: felix et pulcer et acer,
felix et sapiens et nobilis et generosus,
adpositam nigrae lunam subtexit alutae;
felix orator quoque maximus et iaculator,
et, ni perfrixit, cantat bene. distat enim, quae
sidera te excipiant modo primos incipientem
edere vagitus et adhuc a matre rubentem.
si Fortuna volet, fies de rhetore consul;
si volet haec eadem, fiet de consule rhetor.
Ventidius quid enim? quid Tullius? anne aliud quam

194 ni *W:* si *Pω* perfri*xit *P rasa* n 198 fiet *P:* fies *pω*

189 sq. Beispiele von ganz ungewöhnlichen (*novorum*) Glückspilzen dürfen wir nicht in Betracht ziehen (*transi*), sie bilden eben nur eine Ausnahme von der Regel und bestätigen nur die Allmacht des Glückes, das erhöhen und erniedrigen kann, wen und wann es will; ob es ein Rhetor oder ein Sklave ist, bleibt völlig gleichgültig. — *felix* wer Glück hat, *qui felix est.*

192 Der Glückliche wird selbst Senator. Die Senatoren trugen besondere Schuhe mit vier Riemen, und oben ist ein elfenbeinerner oder silberner Knopf in Gestalt eines Halbmondes angebracht (*luna*). Der Mond soll ein Erbstück der uralten patricischen Senatoren sein, Stat. s. V 2, 27 *sic te, clare puer, genitum sibi curia sensit, primaque patricia clausit vestigia luna.* — Unter *aluta* kann jedes fein gearbeitete Leder verstanden werden.

193 Der Glückliche wird, wenn er sich der Beredsamkeit widmet, der gröſste Redner, und treibt er Sport, so ist er der gröſste Schütze, und widmet er sich der Kunst, so ist er Sänger wie Chrysogonus. Unverständlich ist mir *si perfrixit,* was ‘auch mit dem Schnupfen’ oder ‘auch wenn er erkältet ist’ entschieden nicht bedeuten kann; dies müſste *vel si perfrixit* heiſsen, da *et si* für *etiam si* hier unmöglich ist. Sollte hier Juv. nicht das Horazische *nisi cum pituita molesta est* nachgeahmt haben? Dann muſs geschrieben werden: *et, ni perfrixit, cantat bene.* Denn über die Macht der Natur kann doch auch das Glückskind nicht hinaus. Auch das Scholium *infrigdatus fuit* bedeutet kaum etwas anderes als *ni frigidatus fuit.*

194 *distat,* es macht einen groſsen Unterschied, Hor. ep. I 17, 44 *distat, sumasne pudenter an rapias.*

195 *sidera excipiant,* vgl. 16, 3.

197 *de,* wie 5, 25 *de conviva Corybanta videbis.* Juvenal spielt auf ein unter Domitian vorgekommenes Ereignis an, das Plin. ep. IV 11 erzählt: *audistine Valerium Licinianum in Sicilia profiteri? Praetorius hic modo inter eloquentissimos causarum actores habebatur, nunc eo decidit, ut exul de senatore, rhetor de oratore fieret. Itaque ipse in praefatione dixit dolenter et graviter: quos tibi fortuna ludos facis! facis enim ex professoribus senatores, ex senatoribus professores!* Der *consul de rhetore* ist Quintilian, der wenigstens die *ornamenta consularia* erhalten hatte, womit wahrscheinlich der Eintritt in den Senat verbunden war.

199 Über *Ventidius Bassus* wird bei Gell. XV 4 erzählt: *eum Picentem fuisse genere et loco humili et matrem eius a Pompeio Strabone bello sociali captam cum ipso esse, mox triumphante Pompeio eum quoque puerum inter ceteros ante currum imperatoris sinu matris vectum esse; post cum adolevisset, victum*

sidus et occulti miranda potentia fati?
servis regna dabunt, captivis fata triumphum.
felix ille tamen corvo quoque rarior albo.
paenituit multos vanae sterilisque cathedrae,
sicut Thrasymachi probat exitus atque Secundi
Carrinatis; et hunc inopem vidistis Athenae
nil praeter gelidas ausae conferre cicutas.
di, maiorum umbris tenuem et sine pondere terram

201 triumphos *p ω* 204 sicut ∗∗∗machi *P* lisimachi *p* thresimachi ς. Tharsymachi *Ritschl*

sibi aegre quaesisse eumque sordide invenisse comparandis mulis et vehiculis, quae magistratibus, qui sortiti provincias forent, praebenda publice conduxisset. In isto quaestu notum esse coepisse C. Caesari et cum eo profectum esse in Gallias. Tum quia in ea provincia satis naviter versatus esset et deinceps civili bello mandata sibi pleraque impigre et strenue fecisset, non modo in amicitiam Caesaris, sed ex ea in amplissimum quoque ordinem pervenisse; mox tribunum quoque plebi ac deinde praetorem creatum atque in eo tempore iudicatum esse a senatu hostem cum M. Antonio, post vero coniunctum patribus non pristinam tantum dignitatem reciperasse, sed pontificatum ac deinde (43 v. Chr.) *consulatum quoque adeptum esse.* Er triumphierte im J. 38 über die Parther. — *Tullius* ist der König Servius Tullius, angeblich der Sohn einer Sklavin, 8, 259.

200 *sidus, potentia,* ein Spiel der Sternenmacht, der Wirkung des geheimnisvollen Schicksals. Denn in den Personen spiegelt sich das Gestirn und die Macht des Schicksals.

201 *servis,* dem Servius Tullius; *captivis,* dem Ventidius.

202 *corvo rarior albo,* wie 6, 165 *rara avis in terris nigroque simillima cycno.*

203 *paenituit* asyndetisch für *paenituit quidem.* — Der Lehrer sitzt in der *cathedra,* daher bezeichnet diese das Lehramt.

204 *Thrasymachus* aus Chalcedon, ein jüngerer Zeitgenosse des Sokrates, ist aus Platos Republik bekannt, wo er den Egoismus als Prinzip der Gerechtigkeit gegen Sokrates verteidigt. Er war aufser Isokrates der bedeutendste Lehrer der Beredsamkeit in Athen; durch seine Schriften übte er grofsen Einflufs auch noch auf Demosthenes. Von seinem Lebensende wissen wir nichts, der Scholiast berichtet, er habe sich erhängt. — Von *Secundus Carinas* berichtet Dio C. LIX 20 *Καϱίναν Σεκοῦνδον ϱήτοϱα ἐφυγάδευσέ ποτε* (sc. Caligula) *ὅτι λόγον τινὰ ἐν γυμνασίῳ κατὰ τυϱάννων εἶπεν.* Secundus scheint sich dann nach Athen begeben zu haben. Sein Sohn nahm nach dem Brande Roms an den Räubereien Neros in Griechenland und Asien eifrigen Anteil, und wird von Tac. XV 45 *Graeca doctrina ore tenus exercitus* (*animum bonis artibus non imbuerat*) genannt. Das Ende des Vaters ist unbekannt.

206 enthält eine boshafte Bemerkung über Athen, die aber doch nur dann einen Sinn hat, wenn Secundus Carinas, wie der Scholiast erzählt, sich dort vergiftet hat. — Bitter ist *ausae:* grofse Männer wie Sokrates wagt diese Stadt höchstens mit Gift zu unterstützen, zu edlerer Gabe hat sie nicht den Mut.

207 Die Vergegenwärtigung der Undankbarkeit der Zeitgenossen gegen die Lehrer veranlafst den Dichter die Götter zu apostrophieren und zu bitten, die Ahnen auch noch im Grabe dafür zu segnen, dafs sie stets dem Lehrer die höchste Achtung gewährt hätten. — *sine pondere* ist einem Adjektiv (*levis*) gleich. Als Verbum ist *date,* nicht *dent,* zu ergänzen.

spirantisque crocos et in urna perpetuum ver,
qui praeceptorem sancti voluere parentis
esse loco. metuens virgae iam grandis Achilles
cantabat patriis in montibus, et cui non tunc
eliceret risum citharoedi cauda magistri;
sed Rufum atque alios caedit sua quemque iuventus,
Rufum, quem totiens Ciceronem Allobroga dixit.
quis gremio Celadi doctique Palaemonis adfert,
quantum grammaticus meruit labor? et tamen ex hoc,
quodcumque est — minus est etiam quam rhetoris aera —
discipuli custos praemordet acoenonoetus,
et qui dispensat, frangit sibi. cede, Palaemon,
et patere inde aliquid decrescere, non aliter quam
institor hibernae tegetis niveique cadurci,
dummodo non pereat, mediae quod noctis ab hora
sedisti, qua nemo faber, qua nemo sederet

208 spirandis *P* 217 etiam *W: om. P* autem *pω* aeera *P* 218 acoenonetus (ἀκοινώνητος) *glossaria ut Parisinum Hildebrandi p. 3 Grangaeus* 219 frangit ς: frangat *P* franget ς

208 Pers. 1, 36 *assensere viri* (dem recitierenden Dichter): *nunc non cinis ille poetae felix? non levior cippus nunc imprimit ossa? laudant convivae: nunc non e manibus illis, nunc non e tumulo fortunataque favilla nascentur violae?*

210 Die Vorfahren (bezahlten nicht nur willig das Honorar, sondern) lehrten auch die Jugend Pietät gegen den Lehrer, wie das Beispiel des Achilles zeigt. Die Sage, dafs Achilles Schüler des Kentauren Chiron war, kennt auch Homer, aber die Kentauren sind bei ihm noch nicht halb Mensch halb Pferd. Juvenal hebt einen Nebenumstand der späteren Sage zum Scherz hervor, charakterisiert aber zugleich den Unterschied der frühern und jetzigen Jugend.

214 *dixit,* sc. *iuventus. Rufus* selbst ist nicht bekannt.

215—243: Der Undank gegen die Grammatiker.

215 *Celadus* ist unbekannt. *Q. Remmius Palaemon docuit Romae ac principem locum inter grammaticos tenuit,* unter Tiberius und Claudius, war der Lehrer Quintilians. Er gewann als Lehrer jährlich 400 000 Sest. *Capiebat homines cum memoria rerum tum facilitate sermonis.* Suet. gr. 23. — *gremio,* in den *sinus,* d. h. in den Bausch der Toga; wir würden Tasche sagen, vgl. 14, 327.

217 *minus etiam,* vgl. zu 186. — *aera,* Verdienst, Gewinn, Hor. ep. II 3, 345 *hic liber aera meret Sosiis.*

218 *discipuli custos,* vgl. 10, 117 *sequitur (puerum) custos angustae vernula capsae,* Hor. s. I 6, 78 u. 81. — *acoenonoetus* von ἀκοινονόητος, ohne gemeinen Menschenverstand, rücksichtslos; doch ist dieses Wort nicht nachweisbar und wahrscheinlich ἀκοινωνήτως zu lesen.

219 Der *dispensator* ist der Sekretär oder Kassierer des reichen Hauses, vgl. 1, 91. — *cede* bis 227 spricht der Dichter nicht ohne Ironie und Indignation, nicht etwa der Dispensator.

221 *institor* der Kleinhändler oder Trödler der Matratze und Bettdecke (6, 537), oder wie bei Hor. III 6, 30 der hausierende Händler.

223 Der Unterricht der Grammatiker begann in aller Frühe noch bei Licht, Mart. IX 68 an einen ludi magister: *nondum cristati rupere silentia galli, murmure iam saevo verberibusque tonas,* Ov. am.

qui docet obliquo lanam deducere ferro;
dummodo non pereat, totidem olfecisse lucernas,
quot stabant pueri, cum totus decolor esset
Flaccus et haereret nigro fuligo Maroni.
rara tamen merces, quae cognitione tribuni
non egeat. sed vos saevas inponite leges,
ut praeceptori verborum regula constet,
ut legat historias, auctores noverit omnes
tamquam ungues digitosque suos; ut forte rogatus,
dum petit aut thermas aut Phoebi balnea, dicat
nutricem Anchisae, nomen patriamque novercae
Anchemoli, dicat, quot Acestes vixerit annis,
quot Siculi Phrygibus vini donaverit urnas.
exigite ut mores teneros ceu pollice ducat,

229 salvas *P* 231 storias *PS* 232 sit forte *P* 234 patriaeque *PS* 235 archemori *PSω* 236 siculis *P* siculus *ω* 237 figite ut maiores *P*

I 13, 17 *tu pueros somno fraudas tradisque magistris, ut subeant tenerae verbera saeva manus.*

224 Claud. XX 381 *doctissimus artis quondam lanificae, moderator pectinis unci. non alius lanam purgatis sordibus aeque praebuerit calathis, similis nec pinguia quisquam vellera per tenues ferri producere rimas.*

227 Vergil und Horaz wurden vorzugsweise von den Grammatikern erklärt, *praelegebantur,* daneben Lucan, Dial. 20. — *haerere* mit Dativ auch 3, 233 *cibus haerens ardenti stomacho,* 10, 144 *tituli haesuri saxis,* doch kann es in beiden Fällen auch Abl. sein, der sonst mit der Struktur *haeret aliquid in aliqua re* abwechselt.

228 In der Kaiserzeit hatte das Volkstribunat eine bestimmt abgegrenzte Polizeigewalt und innerhalb derselben die richterliche Kognition, vgl. 11, 7. Gell. XIII 12, 9.

229 sq. *leges,* Forderungen. Der Lehrer soll der Regel des Ausdrucks sicher sein (*constet*), er soll nicht nur den Gebrauch, sondern auch den Grund desselben kennen, die grammatische Analogie beherrschen.

231 *legat,* belesen sei in der Geschichte, eig. fort und fort lese.

233 Das Bad des Phöbus wird von Martial nicht erwähnt, oft aber Phöbus. Ein Freigelassener Phöbus wird Tac. XVI 5 genannt.

234 Verg. VII 1 *tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix, aeternam moriens famam, Caieta, dedisti.* Der Grammatiker, der ja alles wissen mufs, sollte nun auch sagen können, wer die Amme von Äneas' Vater war.

235 Verg. X 389 *hinc Sthenium petit et Rhoeti de gente vetusta Anchemolum, thalamos ausum incestare novercae.* Acestes, ein Trojaner, hatte bereits vor Äneas' Ankunft in Segesta eine troische Niederlassung gegründet, V 30 u. I 195 sq., er wird V 73 als *aevi maturus* bezeichnet. — Der Ablativ für den Acc. der Dauer ist in der silbernen Latinität sehr häufig, vgl. 11, 53 *caruisse uno circensibus anno,* 11, 72 *servatae parte anni uvae.*

237 Die Schule des Grammatikers sollte nicht nur eine Lehr-, sondern auch eine Erziehungsanstalt sein, Florus fr. bei O. Jahn p. XLIV *quam imperatorium quam regium est sedere a suggestu praecipientem bonos mores et sacrarum studia litterarum.* — In Wachs und Thon arbeitete man zuerst mit dem Modellierstab, dann glättete und feilte man das Werk mit dem Finger, Pers. 5, 38 *apposita intortos ex-*

ut si quis cera voltum facit; exigite ut sit
et pater ipsius coetus, ne turpia ludant,
ne faciant vicibus; non est leve tot puerorum
observare manus oculosque in fine trementis.
'haec' inquit 'curas, et cum se verterit annus,
accipe, victori populus quod postulat aurum.'

SATVRA VIII

Stemmata quid faciunt, quid prodest, Pontice, longo
sanguine censeri, pictos ostendere vultus

239 quetus *P* 240 sq. '*Iuvenalis non sunt*' *Valla* 242 cura sed *vel* cures et ς 243 postulaturum *P*
VIII 2 vultus *add. p*

tendit regula mores et premitur ratione animus vincique laborat artificemque tuo ducit sub pollice voltum.

239 *pater ipsius coetus* der leibliche Vater seines Häufleins, wie *ipsius regis gener* des Königs eigener Schwiegersohn.

240 *vicibus* = *invicem*, Stat. s. IV 9, 50 *quid si, cum bene mane semicrudus inlatum tibi dixero salutem, et tu me vicibus domi salutes?* Vgl. 6, 311 *inque vices equitant.*

241 *trementis,* das schmachtende (unruhige?) Auge. — *in fine* erklärt man nach Mart. IX 69 *cum futuis, Polymarche, soles in fine cacare,* allein bei Juvenal fehlt der Gegensatz. Vielleicht ist zu lesen: *observare manus, oculos sine fine trementis,* nach Mart. V 78, 27 *vibrabunt sine fine prurientes lascivos docili tremore lumbos (de Gadibus puellae).*

242 *inquit* 'heiſst es', vgl. 3, 153. 14, 153. Nun ja das also thust und sorgst du (zu 9, 41), — und wenn das Jahr zu Ende ist, dann nimm dafür den Lohn, den man dem siegreichen Wagenlenker gewährt. Das ist in den Augen des Sprechenden unendlich viel, was er selbst in Wahrheit für seinen Sohn nicht zahlt und nicht zu zahlen gedenkt. Über die Einnahmen der Sieger im Preisrennen vgl. Friedl. S.-G. II 456 sq.

Sat. VIII

Die achte Satire behandelt die Frage, worin der wahre Adel bestehe und welche Pflichten adelige Abkunft auferlege. Die Epistel ist an einen gewissen *Valerius Ponticus* (vgl. Tac. XIV 41) gerichtet, der uns gänzlich unbekannt ist. Bei Martial wird der Name Ponticus öfter erwähnt.

1—38 Einleitung: Mit Ahnenbildern zu prunken und selbst schlecht zu leben ist ebenso lächerlich als wenn ein Zwerg den Riesennamen Atlas führt.

1 In den Häusern der Nobilität gehörten die *imagines* zum schönsten Schmuck des Atriums. Es waren dies bemalte oder kolorierte Wachsmasken auf einer dazu passenden Büste. Die Büsten mit den Porträtmasken waren in kleinen tempelartigen Schränken (*armaria*) angebracht, unter der Maske waren auf Inschriften (*tituli*) die Namen, Würden und Thaten der Ahnen verzeichnet. Diese *tituli* und *imagines* waren so geordnet und durch gemalte Linien verbunden, daſs sie den ganzen Stammbaum (*stemma*) der Familie darstellten, ähnlich wie die *stemmata* der römischen Juristen, womit diese die *gradus cognationum* bezeichneten, Sen. benef. III 28, 2 *imagines in atriis exponunt et nomina familiae suae longo ordine ac multis stemmatum illigato flexuris in parte prima aedium collocant.* [Tibull.] IV 1, 30 *non tua maiorum contenta est gloria fama, nec quaeris quid quaque index sub imagine dicat, sed generis priscos contendis vincere honores.*

2 *censeri* nach etwas geschätzt werden, durch eine Sache Ruhm

maiorum et stantis in curribus Aemilianos
et Curios iam dimidios umerosque minorem
Corvinum et Galbam auriculis nasoque carentem,
quis fructus, generis tabula iactare capaci
Arvinam, post haec multa contingere virga
fumosos equitum cum dictatore magistros,
si coram Lepidis male vivitur? effigies quo
tot bellatorum, si luditur alea pernox
ante Numantinos, si dormire incipis ortu

5 sq. *delebat Hermann* 7 *om.* ω *damnavit Iahn* Arvinam *W*: Corvinum *P* Fabricium ς posthac *P*ω

oder Glanz erhalten, vgl. 74. Mart. I 61 *Marone felix Mantua est, censetur Apona Livio suo tellus,* IX 16 *felix, quae tali censetur munere tellus,* VIII 6 *hi duo longaevo censentur Nestore fundi.* — *longo sanguine* = *longa serie generis.*

3 sq. In die Triumphatoren setzte die Familie ihren besonderen Stolz; sie erhielten zuweilen im Vestibulum Statuen (vgl. 7, 125) oder wurden im Atrium auf dem Siegeswagen stehend in ganzer Figur dargestellt, Prud. Sym. II 556 *currus summo miramur in arcu quadriiugos stantesque duces in curribus altis.* Im Laufe der Zeit mufsten solche Statuen und Bilder notwendig Schaden leiden. Wenn daher der Dichter einen Curius verstümmelt nennt (*dimidios,* wie 15, 5 *dimidio Memnone*), so will er ihn damit als uralt bezeichnen.

6 *quis fructus* nimmt den mit *quid prodest* begonnenen Gedanken wieder auf und setzt ihn, gewissermafsen Atem holend, weiter fort. Es entspricht dies ganz der Gewohnheit des Dichters in Aufzählungen, vgl. 10, 220 *promptius expediam* und 225 *percurram citius.*

7 Ein Diktator *A. Cornelius Arvina* wird Liv. VIII 38, 1 erwähnt, mit dem *magister equitum M. Fabius Ambustus.* — *post haec* hierauf, vgl. 14, 55 *castigabis ac post haec tabulas mutare parabis*, dagegen *posthac* fernerhin, 14, 158 *tempora vitae longa tibi posthac fato meliore dabuntur,* 7, 18 *nemo tamen studiis indignum ferre laborem cogetur posthac.* — *multa* eifrig, vgl. Nägelsbach St. § 70, 2.

8 Auf dem *titulus* war immer angegeben, welchem Diktator der *magister equitum* gedient hatte, denn er war von ihm persönlich ernannt.

9 *coram Lepidis* vor den Augen der grofsen Ahnen (6, 265), Val. Max. II 9 pr. *quid enim prodest foris esse strenuum, si domi male vivitur?* Der edle Mann dagegen fühlt sich beim Anblick der imagines seiner Ahnen zum Eifer und zur Thatkraft (*ad virtutem*) angespornt, Sall. Iug. 4, 5. — *quo* (wozu) verbindet sich entweder mit dem Infinitiv, wie Hor. s. I 6, 24 *quo tibi, Tilli, sumere depositum clavum fierique tribuno?* oder mit dem Accusativ eines Nomens, vgl. 142 *quo mihi te solitum falsas signare tabellas?* 15, 61 *quo tot rixantis milia turbae, si vivunt omnes?* Statt *quo* findet sich *unde* 14, 56 *unde tibi frontem libertatemque parentis, cum facias peiora senex?* wie Prop. II 7, 13 *unde mihi Parthis gnatos praebere triumphis?* Grammatisch ist nichts zu ergänzen; für uns ergiebt sich daher die passende Ergänzung immer aus dem Zusammenhang, z. B. *unde tibi frontem sumis, quo effigies habes, quo mihi te das, quo tot milia esse?*

10 *alea pernox*, wie *luna pernox.* Zur Sache vgl. 1, 88 *alea quando hos animos?*

11 *ante Numantinos*, wie 144 *statuamque parentis ante triumphalem*, vgl. 22. — *dormire incipis*, weil er die Nacht hindurch ge-

luciferi, quo signa duces et castra movebant?
cur Allobrogicis et magna gaudeat ara
natus in Herculeo Fabius lare, si cupidus, si
vanus et Euganea quantumvis mollior agna,
si tenerum attritus Catinensi pumice lumbum
squalentis traducit avos emptorque veneni
frangenda miseram funestat imagine gentem?
tota licet veteres exornent undique cerae
atria, nobilitas sola est atque unica virtus.
Paulus vel Cossus vel Drusus moribus esto,
hos ante effigies maiorum pone tuorum,
praecedant ipsas illi te consule virgas.
prima mihi debes animi bona. sanctus haberi

16 attritis *P* lumbus *P* 18 frangendam *P*

spielt und geschwelgt hat (*alea pernox*).

14 Die Fabier führten ihren Ursprung auf Herkules zurück, der mit der Tochter des Euander den ersten Fabius erzeugt haben soll, daher *in lare Herculeo* im Hause des Herkules, unter Laren, zu denen auch Herkules zählte. Die *ara magna* oder *maxima* auf dem *forum boarium* hatte Euander dem Herkules geweiht, Tac. XV 41 *magna ara fanumque, quae praesenti Herculi Arcas Euander sacraverat, exusta.* Zur *gens Fabia* gehörte der Besieger der Allobrogen (121 v. Chr.), *Allobrogicus* genannt. Einen entarteten Zeitgenossen aus der *gens Fabia* erwähnt Mart. VIII 43 und 9, 9.

15 Die Euganeer (Liv. I 1, 3) hatten gute Viehzucht; besonders war die feine Wolle ihrer Schafe berühmt, Mart. XIV 155 *velleribus primis Appulia, Parma secundis nobilis, Altinum tertia laudat ovis.*

16 Weichlinge belegten die Haut, um die Haare zu beseitigen, mit einem pechartigen Pflaster (114 und 9, 14), teilweise ließen sie sich auch die Haare ausziehen (11, 157 *vellendas iam praebuit alas*), dann glättete man die Haut mit Bimstein (9, 95 *pumice levis*). Dieser Prozedur wurden auch junge Sklaven unterworfen, denen man ein jugendliches mädchenhaftes Aussehen erhalten wollte.

17 *squalentis* 'trauernd'; von körperlicher Vernachlässigung steht *squalidus* 9, 15 und 11, 80; *squalor rei* 15, 135 vereinigt beides. Die *maiores* waren nicht *lēves,* sondern *squalidi*, aber den Nachkommen gegenüber erscheint ihr Äußeres jetzt als Ausdruck schmerzlicher Trauer. — *traducit* entehrt, verhöhnt, vgl. 2, 159. 7, 16. 11, 31. — *emptor veneni,* wie Nero, vgl. 13, 154.

18 *funestat* schändet, brandmarkt. Das Recht die *imagines* aufzustellen konnte durch richterliche Verurteilung verloren gehen. Verbrecher durften nach ihrem Tode nicht unter den Ahnen aufgeführt werden, wie z. B. Brutus und Cassius. Mitunter wurden die Ehrenbilder gewaltsam zerbrochen, vgl. 10, 58 sq.

19 *veteres cerae* = *expressi cera vultus,* Wachsbilder.

21 *moribus esto,* daher 14, 52 *non corpore tantum nec vultu similis, morum quoque filius,* Erbe des Charakters.

22 *hos ante,* sc. *mores Pauli vel Cossi, quos imitando refers.*

23 *ipsas virgas* unmittelbar vor dem Rutenbündel (136), dem *insigne honoris et imperii.*

24 *animi bona* den Adel der Seele, gute Charaktereigenschaften. — *sanctus,* gewissenhaft, wie 127 *sancta cohors comitum.* Statt des kondicionalen Vordersatzes steht

iustitiaeque tenax factis dictisque mereris?
agnosco procerem; salve Gaetulice, seu tu
Silanus, quocumque alio de sanguine rarus
civis et egregius patriae contingis ovanti,
exclamare libet, populus quod clamat Osiri
invento. quis enim generosum dixerit hunc, qui
indignus genere et praeclaro nomine tantum
insignis? nanum cuiusdam Atlanta vocamus,
Aethiopem Cycnum, pravam extortamque puellam
Europen; canibus pigris scabieque vetusta
levibus et siccae lambentibus ora lucernae
nomen erit pardus tigris leo, seu quid adhuc est
quod fremat in terris violentius; ergo cavebis
et metues, ne tu sic Creticus aut Camerinus.
his ego quem monui? tecum est mihi sermo, Rubelli

33 pravam *P ut videtur* (*adrasis* ra) ς: parvam ω 34 caveque *P* 36 seu *W:* si *P*ω 38 sic *H. Iunius:* si *P* sis ω 39 quae *P*

die Annahme des wirklichen Seins, wie 3, 100. 13, 215. 227.

26 *agnosco,* dann finde ich, erkenne ich in dir den Adeligen oder den Adel. — Der Singular *procerem* ist sehr selten, vgl. Neue I 548. — *Cn. Cornelius Lentulus Gaetulicus* war Sohn des Konsuls 1 v. Chr., des Lentulus Cossus, der die Gätuler besiegte, die ornamenta triumphalia erhielt und das cognomentum auf seinen Sohn vererbte. Dieser war Dichter und wahrscheinlich auch Historiker, Plin. ep. V 3, 5. Mart. I pr. *sic scribit Catullus, sic Marsus, sic Pedo, sic Gaetulicus, sic quicumque perlegitur,* Suet. Cal. 8 *Cn. Lentulus Gaetulicus Tiburi genitum* (*Caligulam*) *scribit.* Er war auch für die Dichter ein Mäcen seiner Zeit, vgl. 7, 95.

27 Die *Silani* gehörten zur gens Iunia, die durch Domitia Lepida mit dem julischen Hause verschwägert war. — Heil dir Gätulicus, heil dir Silanus, von welcher Abkunft sonst du sein magst, bewährst du dich als tüchtigen Mann dem jubelnden Vaterlande, dann drängt es das Herz den Jubelruf erschallen zu lassen, den das Volk in Ägypten anstimmt, wenn es einen Osiris gefunden hat. Es ist also *exclamare libet* etc. nur eine Variation des *salve.* Der Apis wurde als das Bild der Seele des Osiris angesehen; fand man nach seinem Tode einen neuen Apis, so rief das Volk allenthalben freudig bewegt: εὑρήκαμεν, συγχαίρομεν Diod. Sic. I 85.

32 Zwerge waren, wie es scheint, seit Antonius eine Modesache in den reichen Häusern Roms. Zum Spott nannte man κατ' ἀντίφρασιν einen solchen Zwerg eines Reichen (*cuiusdam*) Atlas oder den Riesen. Daſs nicht von einem wirklichen Namen, sondern nur von witzelnden und spöttelnden Benennungen hier die Rede ist, zeigt das Folgende.

33 *pravus* hat zum Gegensatz *rectus.* — *extortus,* in Prosa gew. *distortus,* Plin. ep. VIII 18, 9 *omnibus membris extortus et fractus.*

35 *os, ora* ist die Tülle der Öllampe (*lucernae*).

36 *seu quid,* wie 111 *seu quis in aedicula deus unicus,* vgl. 11, 32. — *adhuc* dazu, auſserdem, wie 6, 502 *tot premit ordinibus, tot adhuc compagibus altum aedificat caput.* Mit *violentius adhuc* zu verbinden wäre gegen den Sprachgebrauch Juvenals.

39—70 Apostrophe an den dünkelhaften, aber verkommenen *Rubellius Blandus.*

39 Die Tochter des älteren Dru-

Blande. tumes alto Drusorum stemmate, tamquam
feceris ipse aliquid, propter quod nobilis esses
vel te conciperet, quae sanguine fulget Iuli,
non quae ventoso conducta sub aggere texit.
'vos humiles' inquis 'volgi pars ultima nostri,
quorum nemo queat patriam monstrare parentis,
ast ego Cecropides.' vivas et originis huius
gaudia longa feras. tamen ima plebe Quiritem
facundum invenies, solet hic defendere causas

40 Plaute *Lipsius* 42 ut *P*ω 44 inquit *P rasa* t

sus, Livia oder Livilla, war mit Drusus, dem Sohne des Tiberius, verheiratet und hatte eine Tochter Julia, die sich (34) mit Rubellius Blandus vermählte, *cuius avum Tiburtem, equitem Romanum, plerique meminerant* Tac. VI 27. Rubellius Blandus und Julia hatten zwei Söhne und eine Tochter. Von dem einen Sohne wissen wir nur durch eine Inschrift bei Orelli 678 *Communio, verna Antoniae Augustae, v(ixit) a(nnos) II, mes(es) X, collacteus Drusi, Blandi f.* Der zweite Sohn war Rubellius Plautus. Dieser entfernte sich im J. 60 mit seiner Gemahlin Antistia aus Rom und lebte auf seinen Gütern in Kleinasien, weil er im Gerede des Volkes vielfach zum Nachfolger Neros bestimmt wurde, Tac. XIV 22. Dennoch wurde er im J. 62 auf Neros Befehl von einem Centurio ermordet. Plautus war durchaus Stoiker, beim Volke beliebt, ein Opfer der Tyrannei Neros, und standhaft im Tode, Tac. XIV 57 sq. Ihn kann Juvenal nicht vor Augen haben. Er mufs also entweder einen Bruder des Plautus meinen, von dem wir weiter nichts wissen, oder einen Sohn des Plautus. Die erstere Annahme ist wahrscheinlicher. Im letzteren Falle müfste V. 42 *vel te conciperet* im uneigentlichen Sinne von der Grofsmutter des jüngeren Blandus verstanden werden, was aber kaum zulässig erscheint. Jedenfalls ist es nicht glaublich, dafs Juvenal in den Personalien geirrt haben sollte. Unsere Kenntnis der Personen ist eben mangelhaft, wie obige Inschrift zeigt.

40 *Drusorum,* des älteren, des Bruders von Tiberius, und des jüngeren, des Sohnes von Tiberius.

41 *propter quod,* das verdiente, dafs du adelig wurdest oder dafs Julia dich gebar, vgl. 5, 19 *habet Trebius, propter quod rumpere somnum debeat.* Vgl. zu 10, 55.

42 sq. *sanguine,* vgl. 27. 11, 62 *contingens sanguine caelum.* — Der Wall ist derselbe wie 5, 153. Er war sehr hoch (Hor. s. I 8, 15), daher *ventosus.* Unten waren die Hütten armer Leute angebaut.

44 Juvenal läfst sich hier selbst mit anreden, nicht etwa weil er von besonders niederer Abkunft war, sondern weil er nicht zur Nobilität zählte.

46 *Cecropides,* denn die *εὐγένεια Κέκροπος* war sprichwörtlich, Luc. Tim. 23 *εὐγενέστερος τοῦ Κέκροπος ἢ Κόδρου.* Ähnlich ist die Bezeichnung *Troiugena,* vgl. 1, 100. — *vivas* = *ὄναιο τῆς εὐγενείας,* vgl. den Abschiedsgrufs *vive valeque* Hor. s. II 5, 110 oder *vive, vale* Hor. ep. I 6, 67. Es ist dieselbe prägnante Bedeutung in *vive* wie bei Lucil. V 41 (M.) in *vivite, lurcones, comedones, vivite ventres.*

47 *ima plebe* für *ex* (*de*) *ima plebe* wie 13, 165 *madido torquentem cornua cirro.* — Der Sing. *Quiritem* ist ebenso wie 26 *procerem* nur dichterisch. Die Advokatur war der gewöhnliche Weg des Emporkommens für Leute des dritten Standes, welche Kopf und Ehrgeiz besafsen, Tac. XI 7 *cogitaret plebem quae toga* (in der die Gerichtsredner auftraten) *enitesceret.*

48 *solet,* es ist bereits ganz ge-

nobilis indocti; veniet de plebe togata,
qui iuris nodos et legum aenigmata solvat;
hinc petit Euphraten iuvenis domitique Batavi
custodes aquilas armis industrius. at tu
nil nisi Cecropides, truncoque simillimus hermae.
nullo quippe alio vincis discrimine, quam quod
illi marmoreum caput est, tua vivit imago.
dic mihi, Teucrorum proles, animalia muta
quis generosa putet nisi fortia. nempe volucrem
sic laudamus equum, facili cui plurima palma
fervet et exultat rauco victoria circo;
nobilis hic quocumque venit de gramine, cuius
clara fuga ante alios et primus in aequore pulvis.
sed venale pecus Coryphaei posteritas et
Hirpini, si rara iugo victoria sedit;

49 veniat *P corr. p* 51 hinc *W:* hic *Pω* batavi *p erasum in P* 54 vincit *P* 61 pulvis *pω Servius:* cuius *P* 62 coryte *P*

wöhnlich geworden, dafs der Plebejer die Verteidigung des adeligen Ignoranten führt.

49 *plebs togata* ist derjenige Teil des Volks, der von der römischen Hoheit nur die Toga besitzt, daher *togati* die Klienten, vgl. 1, 96 *turbae rapienda togatae.*

50 *nodos* 'die verschlungenen Knoten', Gell. XIII 10 *ea scientia Labeo Antistius ad enodandos plerosque iuris laqueos utebatur.*

51 *hinc, ex plebe,* denn von der *plebs togata* gehen der *causidicus* und *iure consultus,* aber auch der *miles,* besonders der *centurio,* aus, vgl. 14, 192 *causas age, perlege rubras maiorum leges, aut vitem posce libello.* Der Plebejer dient sogar an den am meisten gefährdeten Grenzen des Reichs gegen Parther und Germanen am Niederrhein, vgl. 169 sq. — *Batavi custodes,* die den Bataver bewachen, wie 10, 144 *tituli cupido haesuri saxis cinerum custodibus.*

53 *hermae,* vgl. Nepos VII 3, 2. Die Vergleichung lag sehr nahe, da man in der Volkssprache einen Dummkopf *lapis* nannte, Plaut. merc. 632 *ego me credidi homini docto rem mandare: is lapidi mando maxumo.*

54 *vincis; superior es.*

55 *tua vivit imago* während du eine lebende Bildsäule bist.

56 *muta* unvernünftig, wie Hor. s. I 3, 100 *mutum ac turpe pecus,* denn in dem Mangel der Sprache zeigt sich nach römischer Vorstellung der Mangel an Vernunft.

57 *nempe* 'sicher, ja doch' ist hier ein gesteigertes *quidem,* das sonst zur Einführung von Beispielen gebraucht wird.

58 *sic: hoc nomine,* als *generosus.* — *facili cui* dessen Behendigkeit zu Ehren. — *palma fervet* die Hände sich heifs klatschen, vgl. 13, 128 *plana faciem contundere palma.*

59 *victoria* 'Siegesruf'; *raucus circus* ist das im Cirkus versammelte schreiende Volk, wie 9, 144 *clamosus circus.*

61 *fuga* Behendigkeit, Flüchtigkeit, wie *velocitas,* vgl. Hor. III 30 *fuga temporum.* — *et cuius pulvis* (der aufgewirbelte Staub) *in aequore* (Rennbahn) *primus est,* vgl. κονίει πεδίοιο.

62 *posteritas = proles,* Nachkommenschaft. Der Name *Coryphaeus* (κορυφαῖος) ist nicht weiter bekannt, dagegen werden Renner aus der Landschaft der Hirpiner auch Mart. III 63, 12 genannt: *Hirpini veteres qui bene novit avos.*

63 *victoria* der Siegeskranz. — *sedit,* wie 1, 96.

nil ibi maiorum respectus, gratia nulla
umbrarum; dominos pretiis mutare iubentur
exiguis, trito ducunt epiraedia collo
segnipedes dignique molam versare nepotes.
ergo ut miremur te, non tua, privum aliquid da,
quod possim titulis incidere praeter honores,
quos illis damus ac dedimus, quibus omnia debes.
haec satis ad iuvenem, quem nobis fama superbum
tradit et inflatum plenumque Nerone propinquo;
rarus enim ferme sensus communis in illa
fortuna. sed te censeri laude tuorum,
Pontice, noluerim sic ut nihil ipse futurae
laudis agas. miserum est aliorum incumbere famae,
ne conlapsa ruant subductis tecta columnis.
stratus humi palmes viduas desiderat ulmos.
esto bonus miles, tutor bonus, arbiter idem

66 et trito *P* 67 nepotis *pω* 68 privum *Salmasius:* primum *Pω* 78 *in margine* descinderet *P*

64 *respectus* bewundernde oder ehrende Rücksicht. — *gratia* Einfluſs, Gunstwirkung.

65 sq. *umbrarum* der Toten. — Zu *iubentur* und *ducunt* ist *nepotes,* signifikant am Ende der Periode, Subjekt. — *epiraedia,* die der *raeda* (Reisewagen) mit dem Gepäck folgenden Lastwagen, Quint. I 5, 68 *cum sit praepositio graeca, raeda gallicum, neque Graecus tamen neque Gallus utitur composito, Romani suum ex alieno utroque fecerunt.*

70 *damus ac dedimus* die Ehrenämter, die wir jetzt wie früher nur den Ahnen, nicht dir, verleihen, *quia memoria bene de republica meritorum valet etiam mortuorum* Cic. Sest. 21.

71—145: Nur eigenes Verdienst sichert den Adel, Charakterfestigkeit im Privatleben, Ehrlichkeit und Milde im Amte; Grausamkeit in der Provinz und Ehrlosigkeit daheim macht den Hochadeligen nur um so verächtlicher.

72 *inflatum plenumque,* aufgeblasen und ganz erfüllt von seiner Verwandtschaft mit Nero (*propinquitate Neronis*).

73 Der *sensus communis* ist der Sinn für die bürgerliche Gleichheit aller, rücksichtsvolle Bescheidenheit (opp. Überhebung), die Grundlage der Humanität, Sen. ep. 5, 3 *hoc primum philosophia promittit, sensum communem, humanitatem et congregationem.*

75 *nihil futurae laudis* keine des Nachruhms sichere (würdige) That, die selbst zum *exemplum* wird (vgl. 13, 1).

77 Vor *ne* ist nicht etwa ein Verbum des Fürchtens zu ergänzen, sondern es enthält bereits wie μή oder ὅπως μή den Begriff der Warnung in sich: ob nicht etwa, daſs nur nicht, Cic. Verr. I 46 *verbum tamen facere non audebant, ne forte ea res ad Dolabellam ipsum pertineret.*

78 *stratus humi,* am Boden liegend kann er sich nicht aus eigener Kraft erheben, sondern wendet sich der verwaisten Ulme zu. Wie rebenumrankte Bäume *maritatae* (Hor. epod. 2, 10 *altas maritat populos*) oder *maritae* heiſsen (Cato 32 *arbores facito ut bene maritae sint*), so werden die weinleeren *viduae* genannt, Hor. IV 5, 30 *et vitem viduas ducit ad arbores.* Über den Zusatz des Epithetons vgl. zu 90 *vacuis medullis.*

79 *arbiter* ist im Privatrecht = *iudex,* daher der Ausdruck *iudex*

integer; ambiguae si quando citabere testis
incertaeque rei, Phalaris licet imperet ut sis
falsus et admoto dictet periuria tauro,
summum crede nefas, animam praeferre pudori
et propter vitam vivendi perdere causas.
dignus morte perit, cenet licet ostrea centum
Gaurana et Cosmi toto mergatur aheno.
expectata diu tandem provincia cum te
rectorem accipiat, pone irae frena modumque,
pone et avaritiae, miserere inopum sociorum —
ossa vides rerum vacuis exucta medullis —

86 cosmo *P* 88 accipiet ω 90 medullas *P*

arbiterve Tab. Duod. IX 3, ibid. XII 4 *praetor arbitros tris dato,* Cic. legg. I 55 *nec Mamilia lege singuli, sed e XII* (*tabulis*) *tres arbitri fines regemus.*

81 *Phalaris,* zu 6, 486 *praefectura domus Sicula non mitior aula,* Hor. ep. I 2, 58 *invidia Siculi non invenere tyranni maius tormentum,* war also sprichwörtlich.

82 *falsus* (*testis*) aktiv = lügnerisch oder heuchlerisch, Tac. I 7 *quanto quis illustrior, tanto magis falsi ac festinantes vultuque composito,* III 3 *ne falsi intellegerentur,* wie wir auch das Wort 'falsch' gebrauchen.

83 *pudori* der Ehre, 16, 34 *citius falsum producere testem contra paganum possis quam vera loquentem contra fortunam armati contraque pudorem.* Lieber den Tod zu erleiden als etwas Unwürdiges zu thun, denn den Tod habe jeder in seiner Macht, ist stoische Lehre, Sen. provid. 6, 7 *ante omnia cavi* (*deus*), *ne quid vos teneret invitos: patet exitus; si pugnare non vultis, licet fugere,* vgl. Hor. ep. I 16, 73—79.

84 Vgl. 11, 11 *et quibus in solo vivendi causa palato est,* die nur noch um des Genusses willen leben, sonst aber jeden Grund zum Leben verloren haben. Plin ep. V 5, 4 *qui voluptatibus dediti quasi in diem vivunt, vivendi causas cottidie finiunt.* — *Causae vivendi* hat, wer sittliche Pflichten für sich, die Seinen und das Vaterland zu erfüllen bestrebt ist, vgl. Plin. ep. I 12, 3.

85 *perit* ist Perfekt, wie auch Sen. ep. 93, 4 zeigt: *alter* (der Thätige) *post mortem quoque est, alter* (der langlebende aber unthätige Mensch) *ante mortem periit.* Sonst gebraucht Juv. die kontrahierte Perfektform nur vor Vokalen, 3, 174. 6, 128. 295. 559. 10, 118. Vgl. Lachmann zu Lucret. III 1042.

86 *Gaurana* = *Lucrina* (4, 141), nach dem *mons Gaurus,* vgl. 9, 57. — *Cosmus,* zur Zeit des Domitian der bekannteste und berühmteste Parfümerieen- und Essenzenhändler Roms, wird auch von Martial I 87. III 55. 82 und sonst häufig erwähnt. Als *unguentis affluentes* und *calamistrata coma* erscheinen die adeligen Stutzer schon in Ciceros Zeit, in der Kaiserzeit kamen noch die Schönpflästerchen (*splenia* Mart. II 29) hinzu.

87 *exspectata diu* langersehnt; die Zeit war endlich gekommen, daſs er die Verwaltung einer Provinz erhalten sollte, denn *cum* mit Konjunktiv kann hier nur kausale Bedeutung haben.

88 *pone irae frena,* nach Hor. ep. I 2, 63 *ira furor brevis est, hunc frenis, hunc tu compesce catena.*

90 *vacuis medullis exucta* = ohne jegliches Mark. Von Natur sind Knochen und Mark verbunden; ist das Mark ausgesogen, so ist dieses selbst vereinsamt (bloſsgelegt) oder getrennt (*vacua*), wie die Ulme ohne Weinrebe *vidua* ist (78), während sonst die Ulme den Begriff der Rebe mit umfaſst (6, 150 *ulmos-*

respice, quid moneant leges, quid curia mandet,
praemia quanta bonos maneant, quam fulmine iusto
et Capito et Numitor ruerint damnante senatu
piratae Cilicum. sed quid damnatio confert?
praeconem, Chaerippe, tuis circumspice pannis,
cum Pansa eripiat, quidquid tibi Natta reliquit,
iamque tace; furor est post omnia perdere naulum.
non idem gemitus olim neque vulnus erat par
damnorum sociis florentibus et modo victis.

91 mandat *P* . 93 et Tutor *ω*, *cf. Hosius 93* 96 relinquid *P* 97 na*lu *P* naulon ς

que Falernas poscit); ähnlich Hor. III 25, 13 *vacuum nemus* der einsame Hain. Es scheint indessen, als ob *medullae* unserem 'Gebein' entspricht, das auch vertrocknen kann, daher Prop. III 12, 17 *qui tibi* (dem Amor) *iucundum est siccis habitare medullis?* Von diesem Gebein können die Knochen (*ossa*) losgelöst (*exucta*) gedacht werden, so daſs *exucta* die Bedeutung von *exempta* oder *privata* enthält. Endlich ist *vacuis exucta medullis* denkbar = *arida et alba vacuefactis* (*exhaustis*) *medullis*, wie Quint. XII 10, 14 *aridi et exsuci et exsangues.*

93 *Numitor* ist sonst nicht bekannt, vgl. jedoch zu 7, 74. — *Cossutianus Capito* wird von Tac. XI 6 als Delator gebrandmarkt; später war er legatus pro praetore von Cilicien, das seit Tiberius von Syrien getrennt als besondere Provinz verwaltet wurde (Tac. II 42), und wurde im J. 57 *repetundarum* angeklagt, Tac. XIII 33 *Cossutianum Capitonem Cilices detulerant, maculosum foedumque et idem ius audaciae in provincia ratum, quod in urbe exercuerat; sed pervicaci accusatione conflictatus postremo defensionem omisit ac lege repetundarum damnatus est.* Schon im J. 61 war er wieder auf Betrieb seines Schwiegervaters Tigellinus restituiert worden, Tac. XIV 48, und setzte seine Thätigkeit als Ankläger fort, Tac. XVI 21.

94 *piratae Cilicum* = *piratae piratarum.* Die Seeräuber früherer Zeit, die in Cilicien ihre Schlupfwinkel hatten, hieſsen gewöhnlich Cilices. Jetzt aber fanden die Cilices in den römischen Statthaltern nicht nur ihresgleichen, sondern noch gröſsere Schurken, als je unter ihnen selbst waren. — *confert* trägt ein, = *prodest*, vgl. 1, 106. — Mit *sed quid* beginnt eine satirische Digression bis 97: Capito und Numitor sind freilich verurteilt, aber den armen Ciliciern half dies doch nichts, weil in unserem Adel ein Schurke dem andern folgt.

95 *praeconem*, um die *panni* zu versteigern. — *Chaerippus* war der Führer der Gesandtschaft, welche in Rom die Klage gegen Cossutianus erhoben hat; von ihm wahrscheinlich sagt Quint. VI 1, 14 *egregie nobis adulescentibus dixisse accusator Cossutiani Capitonis videbatur, graece quidem, sed in hunc sensum: erubescis Caesarem timere.* Auch Tac. rühmt die Anklage als *pervicax.*

96 *Pansa* erscheint in der *gens Vibia*, *Natta* in der *gens Fulvia* und *Pinaria.* Beide Namen bezeichnen hier gewissenlose Räuber in der Provinzialverwaltung.

97 *iam* mit Imperativ = endlich, auf der Stelle. — *naulum* (*ναῦλον*) scheint volkstümlicher Ausdruck gewesen zu sein, da er sich noch in den romanischen Sprachen wiederfindet, Weise 212.

98 sq. *gemitūs* ist Plural. — *vulnus damnorum* ist die Wunde oder der Schmerz, den die *damna* verursachen, die Empfindlichkeit des Verlustes.

plena domus tunc omnis, et ingens stabat acervus
nummorum, Spartana chlamys, conchylia Coa,
et cum Parrhasii tabulis signisque Myronis
Phidiacum vivebat ebur, nec non Polycliti
multus ubique labor, rarae sine Mentore mensae.
inde Dolabella hinc atque hinc Antonius, inde
sacrilegus Verres referebant navibus altis

104 multos *P* rarae *om. P add. p* 105 hinc atque hinc *W:* adque stinc cantonius *P* atque hinc antonius *ω*

100 Cic. Verr. IV 46 *credo tum, cum Sicilia florebat opibus et copiis, magna artificia* (Kunstthätigkeit) *fuisse in ea insula. Nam domus erat ante istum nulla paulo locupletior, qua in domo haec non essent, etiamsi praeterea nihil esset argenti, patella grandis cum sigillis ac simulacris deorum, patera, turibulum.* — *acervus,* nach Hor. ep. I 2, 47 *non domus et fundus, non aeris acervus et auri.*

101 *Spartana,* denn die Purpurmuschel fand sich nächst der phönikischen Küste am häufigsten in der Nähe von Gythion, wo noch jetzt Berge von alten Muschelschalen an den ehemaligen Fischereibetrieb erinnern, Hor. II 18, 7 *nec Laconicas mihi trahunt honestae purpuras clientae.* — *conchylia Coa* = *Coae purpurae* Hor. IV 13, 13 aus Kos, wo man aus dem Gespinst einer Seidenraupe, *bombyx* (6, 260), besonders feine Purpurgewänder webte, die sich den Körperformen leicht anschmiegten, vgl. 2, 66. 3, 81. 7, 136.

102 *Parrhasius* aus Ephesus, aber in Athen lebend, war der bedeutendste Maler des vierten Jahrhunderts vor Christus, Quint. XII 10, 4 *post* (nach Polygnotus und Aglaophon) *Zeuxis atque Parrhasius non multum aetate distantes circa peloponnesia ambo tempora plurimum arti addiderunt.* Von Parrhasius waren viele Bilder in Rom, vgl. Hor. IV 8, 6. — *Myron,* Schüler des Ageladas, war wie Polyklet vorzugsweise Erzgiefser und wählte sich am liebsten kräftige Athletengestalten (δισκοφόρος, und der δολιχοδρόμος Ladas); weltberühmt und viel besungen war seine Kuh, *ex aere Myronis bucula* Cic. Verr. IV 135, vgl. Goethes Aufs. ʻMyrons Kuh' XXVII 216.

103 sq. *vivebat,* drückte Leben aus, wie Verg. georg. III 34 *spirantia signa,* lebendige oder lebensvolle Bilder, Aen. VI 848 *vivos ducent de marmore voltus.* — *labor* als Produkt der Arbeit = *opus* wie Mart. IV 39, 5 *solus Mentoreos habes labores,* XIV 95 *nam Myos iste labor,* vgl. das ist eine Arbeit Dürers. — Zu *Polycliti* vgl. 3, 217. — *Mentor* war der berühmteste Toreute (*caelator argenti*) des Altertums, in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts v. Chr., Mart. III 41 *inserta phialae Mentoris manu ducta lacerta vivit et timetur argentum.*

105 sq. *inde* hierauf. — *Dolabella* ist nicht der Konsul vom J. 81, der wegen seiner Verwaltung von Macedonien im J. 77 von dem jungen Julius Cäsar angeklagt, vom Gericht aber freigesprochen wurde, sondern der Prätor vom J. 81, der in den Jahren 80 und 79 Cilicien verwaltete, und mit dem Quästor C. Malleolus und seinem Legaten *C. Verres* im Bunde sich viele Gewaltthätigkeiten erlaubte. Er wurde wegen Erpressungen von M. Scaurus angeklagt und verurteilt. — *C. Antonius,* der zweite Sohn des Redners M. Antonius und Bruder des M. Antonius Creticus, der spätere Kollege Ciceros im Konsulat, blieb nach Sullas Rückkehr im J. 83 in Kleinasien zurück und plünderte die Provinz. Nach Sullas Tod belangte ihn Julius Cäsar als Anwalt der Griechen im J. 76 vor dem Prätor M. Lucullus; als dieser aber zu Gunsten der Griechen entschied,

cruraque totius facient tibi levia gentis?
horrida vitanda est Hispania, Gallicus axis
Illyricumque latus. parce et messoribus illis,
qui saturant urbem circo scaenaeque vacantem;
quanta autem inde feres tam dirae praemia culpae,
cum tenuis nuper Marius discinxerit Afros?
curandum in primis, ne magna iniuria fiat.
fortibus et miseris tollas licet omne quod usquam est
auri atque argenti, scutum gladiumque relinques:
et iaculo et galea spoliatis arma supersunt.
quod modo proposui, non est sententia: verum
credite me vobis folium recitare Sibyllae.
si tibi sancta cohors comitum, si nemo tribunal
vendit acersecomes, si nullum in coniuge crimen,

122 tollat *P* umquam *P* 123 relinqu*** *P* relinquas *S* 124 et iaculo et galea *W:* et iaculum et galeam *Pω* 125 verum *Haeckermann:* verum est *Pω*

niger zu fürchten sein, aber von Spanien, Gallien (Deutschland) und Illyrien muſs sich ein Räuber und Bedrücker doch sehr fern halten!

116 *Gallicus axis,* der Nordosten mit *Germania inferior,* 6, 470 *exul Hyperboreum si dimittatur ad axem,* 14, 42 *quocumque sub axe.*

118 *saturant urbem,* vgl. 5, 119 *tibi habe frumentum o Libye, dum tubera mittas,* 14, 166 *saturabat glebula talis patrem ipsum turbamque casae.* — *circo scaenaeque,* 3, 223 *si potes avelli circensibus,* 10, 81 *duas tantum res anxius optat, panem et circenses,* 11, 53 *ille dolor solus patriam fugientibus, illa maestitia est caruisse anno circensibus uno,* vgl. zu 7, 174.

119 Und wenn du auch in Afrika rauben wolltest, was ohne schwere Versündigung gegen Rom nicht möglich wäre, was hättest du denn davon? Es ist ja dort nichts mehr zu holen.

120 *tenues* (vgl. zu 7, 80) ist proleptisch, eine Folge des *discinxerit* losgegürtet und geplündert, d. h. ausgezogen hat, Mart. IX 101 *peltatam Scythico discinxit Amazona nodo* (i e. *Hercules*), XII 29, 13 *medios discingere lectos mensarumque pedes non timte.*

121 Die Bedrückung der Provinzen ist gefährlich. Besonders muſs man schwere Unbilden vermeiden. Denn tapfere und gedrückte Völker behalten immer Schild und Schwert. Man kann ihnen Speer und Helm nehmen, sie entwaffnen, dennoch bleiben ihnen Waffen genug, wenn die Gedrückten wirklich tapfer sind. 'Der Gott der Eisen wachsen lieſs, der wollte keine Knechte.' — *iniuria fiat,* den 116—117 genannten Völkern.

123 *scutum gladiumque,* d. h. Eisen und Holz zur Bewaffnung kannst du ihnen doch nicht nehmen, wie Gold und Silber.

125 sq. *sententia,* rhetorische Deklamation, *sententia communis.* — *verum folium,* ein wahrhaftiges und untrügliches Orakel der cumanischen *Sibylla;* es gab bereits seit dem ersten Brand des Kapitols auch sehr viele gefälschte Sprüche.

128 *acersecomes* (ἀκερσεκόμης) = *intonsus* ist Epitheton des Apollo oder Dionysos, steht aber hier (= Lockenkopf) von einem schönen jungen Sklaven des Herrn, einem *puer delicatus* oder *a cyatho.* — *in coniuge:* in der Republik folgte die Gattin dem Manne nicht selten in die Provinz; Augustus gestattete den Legaten nur ungern ihren Frauen während des Winters einen Besuch

nec per conventus et cuncta per oppida curvis
unguibus ire parat nummos raptura Celaeno,
tu licet a Pico numeres genus, altaque si te
nomina delectant, omnem Titanida pugnam
inter maiores ipsumque Promethea ponas,
de quocumque voles proavum tibi sumito libro.
quod si praecipitem rapit ambitio atque libido,
si frangis virgas sociorum in sanguine, si te
delectant hebetes lasso lictore secures,
incipit ipsorum contra te stare parentum
nobilitas claramque facem praeferre pudendis.
omne animi vitium tanto conspectius in se
crimen habet, quanto maior qui peccat habetur.
quo mihi te solitum falsas signare tabellas

131 tum *p* tunc *ω* 139 puendis *P* 140 tanta *P*

zu machen, Suet. 24 *uxorem intervisere;* es war Sitte, dafs die Frau die Grenze Italiens nicht verliefs (*cohibita intra Italiam*), aber diese Sitte wurde nicht gewahrt und die Statthalter nahmen ihre Frauen sehr häufig zur Hofhaltung mit in die Provinz, Tac. III 33 sq.

129 Die Provinz war in Gerichtsbezirke eingeteilt, von denen jeder eine Gerichtshauptstadt besafs, wo der Statthalter mit seinem *consilium* von Zeit zu Zeit erschien, um Beschwerden anzuhören, Streitigkeiten zu schlichten und Recht zu sprechen (*conventus agere*).

130 sq. *Celaeno* war die älteste der Harpyien, vgl. Verg. III 210. *curvis unguibus* auch 13, 169. — *Picus* war der Sohn des Saturnus und Vater des Faunus, Verg. VII 48. 188. Er galt für den ersten König in Latium, Verg. VII 190. — *alta,* weitzurückgehende, uralte Namen.

134 *de quocumque libro,* aus einer Tragödie oder aus Theogonieen oder aus heroischen Dichtungen, welchen Heros immer er sich wählen mochte. Das Verlangen, einen uralten Ahnherrn aufweisen zu können, wurde besonders durch Vergils Äneis und wohl auch durch die *Origines* des Cato Censorius unterstützt.

135 *quod si* ist adversativ: wenn aber, wie Hor. ep. I 7, 25 *quodsi me noles usquam discedere, reddes forte latus.* — *ambitio* Parteilichkeit. — *libido,* Willkür, d. h. Rücksichtslosigkeit gegen Recht und Sitte; beide führen zur *superbia* und *crudelitas* und diese steigert sich zur *immanitas, ὠμότης*, vgl. 6, 484.

139 *facem praeferre,* die Fackel vorhalten, beleuchten, Sall. Iug. 85, 22 *maiorum gloria posteris quasi lumen est: neque bona neque mala eorum in occulto patitur.*

140 sq. *animi vitium,* Schlechtigkeit, als Ausflufs des Charakters, nicht des Irrtums. — *conspectius,* bemerkbarer, mehr Aufsehen erregend (vgl. zu 2, 81). Der Komparativ dieses verbalen Adjektivs und *in se* neben *habet* gehört erst der silbernen Latinität an, vgl. Nägelsbach Stil. § 110, 1. Juvenal erinnert an Cäsars Worte bei Sall. Cat. 51: *qui demissi in obscuro vitam habent, si quid iracundia deliquere, pauci sciunt, qui magno imperio praediti in excelso vitam agunt, eorum facta cuncti mortales novere: ita in maxuma fortuna minuma licentia est.*

142 *quo mihi te,* zu 9. — Testamente und sonstige Urkunden wurden nicht selten in Tempeln niedergelegt, so dafs daselbst auch die feierliche Ceremonie der Untersiegelung stattfand. Vgl. 1, 67. Vor

in templis, quae fecit avus, statuamque parentis
ante triumphalem? quo, si nocturnus adulter
tempora Santonico velas adoperta cucullo?
praeter maiorum cineres atque ossa volucri
carpento rapitur pinguis Lateranus, et ipse,
ipse rotam astringit sufflamine mulio consul,
nocte quidem, sed Luna videt, sed sidera testes
intendunt oculos. finitum tempus honoris
cum fuerit, clara Lateranus luce flagellum
sumet et occursum numquam trepidabit amici
iam senis ac virga prior annuet atque maniplos

148 sufflamine mulio *S ad* 157 *florilegium S. Galli grammaticus GLK. VI p. 231:* multo sufflamine *P* (*immo p*) *ω*

dem Tempel oder in der Nähe konnte auch die Triumphalstatue stehen, vgl. 1, 129.

145 *tempora velas adoperta,* zu 7, 84. Kapuzenmäntel lieferten die gallischen Webereien, die grobe, starke, und zottige Tuche fertigten, 9, 30. Auch Mart. XIV 128 wird der *bardocucullus Santonicus,* dagegen 1, 53 *Lingonicus* genannt. Über die Benutzung des *cucullus* vgl. 3, 170 und dagegen 6, 118.

146—268: Beispiele unwürdiger Mitglieder des Adels in neuerer und früherer Zeit.

a) 146—182: Das unwürdige Benehmen eines Lateranus.

146 *T. Sextius Magius Lateranus* war Konsul im J. 94 n. Chr., also unter dem Kaiser Domitianus. Er ist nicht zu verwechseln mit Plautius Lateranus, einem Mitverschworenen des Piso, Tac. XV 49. Plautius wurde noch als consul designatus hingerichtet, Tac. XV 60. Daſs hohe Geburt an sich nicht den Wert des Menschen bestimmt, wird an einzelnen charakteristischen Beispielen ausgeführt. — *cineres,* an der via Appia, Latina oder Flaminia, wo hauptsächlich die *sepulchra* der Vornehmen errichtet waren.

147 *carpentum* (St. *karp, krap,* κραιπνός, reiſsend schnell) war ein leichter zweirädriger Wagen, ursprünglich für Frauen bestimmt, dann vielfach von Stutzern benutzt, vgl. 9, 132. — *pinguis,* von der körperlichen Pflege, Hor. ep. I 4, 15 *me pinguem et nitidum bene curata cute vises,* Quint. I 5, 14 *ille pexus pinguisque doctor,* wohlfrisiert und wohlgenährt. — *ipse,* zu 6, 166.

148 *sufflamen,* Hemmschuh, 16, 50 *nec res atteritur longo sufflamine litis.* — *mulio,* denn der Wagen war mit Maultieren bespannt, vgl. 7, 181. *mulio consul* ist eine Verbindung, die das Verächtliche des Menschen zum scharfen Ausdruck bringt, wie 6, 118 *meretrix Augusta,* Prop. IV 11, 39 *incesti meretrix regina Canopi.*

149 *nocte quidem,* allerdings nur im Dunkel der Nacht. — *testes* ist Nom. und zu *sidera* gehörig, 6, 311 *luna teste moventur,* Prop. II 9, 41 *sidera sunt testes.*

150 *intendunt oculos,* strengen die Augen an, schauen erstaunt zu, weil die Erscheinung kaum glaublich ist, Plin. ep. II 20, 3 von Regulus am Krankenbette der Verania: *ubi audiit, componit vultum, intendit oculos* (wird aufmerksam), *movet labra, agitat digitos, computat.*

152 *trepidare* mit Accusativ auch 10, 21 *trepidabis harundinis umbram,* Senec. Herc. Oet. 1062 *nec damae trepidant lupos,* nach Analogie von *horrere,* wie *tremisco* bei Verg. III 648 *sonitumque pedum vocumque tremisco,* Hor. II 12, 8 *unde periculum fulgens contremuit domus Saturni veteris.*

153 *virga annuet,* wie der *mulio* 3, 317. Der Anstand erforderte wenigstens die Peitsche in die linke



solvet et infundet iumentis hordea lassis.
interea, dum lanatas robumque iuvencum
more Numae caedit, Iovis ante altaria iurat
solam Eponam et facies olida ad praesepia pictas.
sed cum pervigiles placet instaurare popinas,
obvius adsiduo Syrophoenix unctus amomo
currit, Idumaeae Syrophoenix incola portae
hospitis adfectu dominum regemque salutat,
et cum venali Cyane succincta lagona.
defensor culpae dicet mihi 'fecimus et nos
haec iuvenes'. esto, desisti nempe nec ultra

155 robum *S florilegium:* torvum *pω erasum in P* 159 adsiduu-***rophoenix *P* udus *pω* 162 cyanis *P* 163 dicet *pω:* dic*t *P* dicat *Iahn*

Hand zu nehmen und mit der rechten Hand (*expedita dextra*) zu grüſsen, indem man den Wagen verlieſs und an den *senex* herantrat. Das letztere scheint damals freilich veraltete Sitte gewesen zu sein.

155 *interea,* mittlerweile, so lange er noch Konsul ist. — *lanatas,* sc. *oves* — *robum* gehörte, wie es scheint, der Priestersprache an, Paul. Diac. p. 264 *robum rubro colore et quasi rufum significari, ut bovem quoque rustici appellant, manifestum est. Hinc et homines valentes et boni coloris robusti,* aber das Wort bezeichnete ursprünglich keine Farbe, sondern nur das Vollkräftige und Makellose. Denn am Feste des Juppiter Latiaris opferten die Konsuln auf dem mons Albanus in Gegenwart aller Magistrate ursprünglich einen weiſsen Stier, vgl. Weiſsenborn zu Liv. XXXII 1, 9.

156 *more Numae,* nach dem ceremoniellen Ritus, wie er angeblich in den Commentarii des Königs Numa bestimmt war, Liv. I 20, 5.

157 *Epŏna* war die Beschützerin der Pferde und Maultiere, wie *Bubona* die Göttin der Rindviehzucht. In den italischen Dialekten findet sich sehr oft *p* für *qu* oder *c*, z. B. *pis = quis, Epidius = Equidius,* wie *lupus* = λύκος. Die Kürze des *o* läſst auf eine Adjektivform schlieſsen, wie ἱππινή. Neben der Epona wurden noch andere gemalte Bilder von Stallgottheiten an der Krippe angebracht: *facies ad praesepia pictas.*

158 *pervigiles popinas,* wie 15, 43 *pervigili toro,* die nachtschwärmende Kneipe. — *instaurare,* wiederaufnehmen, besuchen.

159 *adsiduo udus amomo* = Pers. 3, 104 *crassisque lutatus amomis,* wo der Scholiast erklärt: *multis oblitus unguentis;* ähnlich Prop. IV 11, 56 *et adsiduo lingua sepulta mero.* — *Syria Phoenice* war damals noch keine besondere von *Syria Coele* oder *Magna* abgetrennte Provinz, die Phönizier wurden aber von den übrigen Syrern unterschieden.

160 *Idumaea* wurde damals von den Dichtern geradezu für *Iudaea* gebraucht, Mart. II 2 *frater* (*Titus*) *Idumaeos meruit cum patre triumphos.* Die Lage der *porta Idumaea* ist unbekannt; *incola* deutet darauf hin, daſs so eine Örtlichkeit in Rom genannt wurde.

161 *hospitis adfectu,* mit Gastwirtsfreundlichkeit, malt die Geschäftigkeit (*obvius currit*) und die Bücklinge (*dominum regemque,* zu 5, 137) des Wirts.

162 *Cyane,* vgl. Ovid m. V 412 *inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas,* d. h. die Dunkle, nach der Farbe des Haares (und des Gesichts?). Sie ist leicht geschürzt (*succincta*), wie überhaupt die Bedienung bei Tisch, Hor. s. II 8, 10 *puer alte cinctus,* ibid. 70 *ut omnes praecincti recte pueri ministrent;* vgl. 4, 24.

fovisti errorem. breve sit, quod turpiter audes;
quaedam cum prima resecentur crimina barba.
indulge veniam pueris: Lateranus ad illos
thermarum calices inscriptaque lintea vadit
maturus bello Armeniae Syriaeque tuendis
amnibus et Rheno atque Histro. praestare Neronem
securum valet haec aetas. mitte Ostia, Caesar,
mitte, sed in magna legatum quaere popina:
invenies aliquo cum percussore iacentem,
permixtum nautis et furibus ac fugitivis,
inter carnifices et fabros sandapilarum
et resupinati cessantia tympana galli.
aequa ibi libertas, communia pocula, lectus

168 scriptaque *P*

165 *quod — audes,* vgl. zu 6, 97.

166 *cum prima barba,* denn nach der depositio barbae (zu 3, 186) liefs man doch nicht selten den Bart wieder wachsen, nur Personen über 40 Jahre rasierten den ganzen Bart, vgl. 6, 105 u. Marquardt Pr. II 200.

168 *thermarum calices,* denn mit den Thermen waren in der Regel Garküchen verbunden, Quint. I 6, 44 *in balneis perpotare,* Mart. V 70 *plenum centies Syriscus in sellariolis vagus popinis circa balnea quattuor peregit.* In den Thermopolien wurde eine Mischung von Wein und heifsem Wasser getrunken, Plaut. tr. 1013. In diesen Kneipen waren in der Regel *cellae puellarum,* deren Namen (*tituli*) auf einem *velum* (*linteum*), welches die *cella* abschlofs, geschrieben stand, vgl. zu 6, 123 und Wilmanns Ex. Inscr. Lat. nr. 2717.

169 sq. Das Reich bedarf des Schutzes im Osten gegen die Parther, am Rhein gegen die Germanen, an der Donau gegen die Dacier. Unter Nero kann hier nur Domitian verstanden werden, wenn Lateranus der Konsul des Jahres 94 ist, vgl. 4, 38 *calvo Neroni*, Mart. XI 33 *vicit nimirum non Nero, sed prasinus.*

171 sq. *Ostia* als Neutrum vom Hafen, als Femininum von der Hafenstadt. Von dort gingen die Befehlshaber ab in die überseeischen Provinzen, vgl. 12, 75. Wenn der Kaiser den Legaten in die Provinz absenden will, mufs er ihn erst in der *magna popina* (= *fornix et uncta popina* Hor. ep. I 14, 21) aufsuchen lassen.

173 *invenies,* vgl. 1, 155.

175 sq. *carnifices* = *tortores* 6, 480. — *fabros sandapilarum,* Bettelsargschreiner, die wahrscheinlich auch als Leichenbestatter, *sandapilarii* oder *vespillones,* sich dingen liefsen. Der Wohlhabende wurde auf der *lectica* zum Scheiterhaufen getragen, arme Sklaven wurden in armseligen Kasten (*arca* oder *sandapila*) zu Grabe getragen, Hor. s. I 8, 9. Mart. VIII 75 *quattuor inscripti portabant vile cadaver, accipit infelix qualia mille rogus.* — *galli,* zu 6, 513. — *resupinati,* plump ausgestreckt, auf dem Rücken liegend, scheint eine vox plebeja zu sein, vgl. 3, 112.

177 *aequa libertas* Freiheit und Gleichheit. Die städtischen Sklaven führten ein freieres und angenehmeres Leben als die Arbeiter auf dem Lande; daher sagt bei Plaut. most. 13 Grumio zu Tranio: *tu urbanus vero scurra, deliciae popli, rus mihi tu obiectas? sane credo, Tranio, quod te in pistrinum scis actutum tradier. Cis hercle paucas tempestates, Tranio, augebis ruri numerum, genus ferratile,* die nämlich in Fufsfesseln arbeiten mufsten. Das *genus ferratile* ist das *ergastulum* auf dem Lande, vgl. 14, 24.

non alius cuiquam, nec mensa remotior ulli.
quid facias talem sortitus, Pontice, servum?
nempe in Lucanos aut Tusca ergastula mittas.
at vos, Troiugenae, vobis ignoscitis, et quae
turpia cerdoni, Volesos Brutumque decebunt.
  quid, si numquam adeo foedis adeoque pudendis
utimur exemplis, ut non peiora supersint?
consumptis opibus vocem, Damasippe, locasti
sipario, clamosum ageres ut Phasma Catulli.
Laureolum velox etiam bene Lentulus egit,
iudice me dignus vera cruce. nec tamen ipsi
ignoscas populo; populi frons durior huius,

182 volsos rut*umque *P* 183 quod *P* 187 etiam *pω:* iam *P*

180 In Lukanien und Etrurien waren Latifundien und grofse Weideplätze, seitdem durch den zweiten punischen und vollends durch den Bundesgenossenkrieg der freie Bauernstand vernichtet worden war, Mart. IX 22 *ut sonet innumera compede Tuscus ager.*

181 Gegen andere seid ihr vornehmen und adelsstolzen Römer (*Troiugenae*) zur Härte im Urteil geneigt, aber gegen euch selbst übt ihr eine ganz unwürdige und unverantwortliche Nachsicht.

182 *Volesos decebunt,* ähnlich 4, 13. Volesus Valesius war der Ahnherr des patrizischen Geschlechtes der Valerii, Dion. Hal. II 46. — *cerdoni,* 4, 153.

b) 183—210: Das unwürdige Benehmen eines Damasippus, Lentulus und Gracchus.

185 *Damasippus* gehört der Nobilität an. Wer damit gemeint ist, ist unbekannt; sicher aber ist es, dafs der Zusammenhang keine Veranlassung giebt, ihn für einen *domitor equorum* (δαμάσιππος) zu halten, denn mit Lateranus hat Damasippus, wie die Übergangsform V. 183 sq. zeigt, weiter nichts gemein, als dafs beide unwürdige Glieder des hohen Adels gewesen sind.

186 sq. *siparium,* Deminutiv von *supparum* oder *siparum* (σίπαρος), Toppsegel, ist der kleinere Theatervorhang bei den Zwischenscenen der Komödie (im Gegensatz zum *aulaeum* dem Hauptvorhang), und wird deshalb metonymisch auch zur Bezeichnung der Komödie selbst gebraucht, Sen. dial. IX 11, 8 *Publilius, tragicis comicisque vehementior ingeniis, inter multa alia cothurno non tantum sipario fortiora et hoc ait: cuivis potest accidere, quod cuiquam potest.* — Der Mimograph *Catullus,* der unter Caligula Claudius und Nero lebte, war der Verfasser sowohl des *Phasma* (Gespenst) als des *Laureolus,* eines durchtriebenen Sklaven, der sich als Räuber berüchtigt machte, dann aber ergriffen und gekreuzigt wurde, Joseph. antiq. XIX 1, 13 μῖμος εἰσάγεται (kurz vor Caligulas Ermordung) καθ᾽ ὃν σταυροῦται ληστῶν ἡγεμών. Auch unter Domitianus wurde dieses Stück so aufgeführt, dafs ein Verurteilter wirklich gekreuzigt und am Kreuze hängend von wilden Tieren zerrissen wurde, Mart. spect. 7. Darauf beziehen sich die Worte *dignus vera cruce* (188), wie ein Verbrecher. — *Lentulus* ist nicht bekannt, dem Namen nach gehörte er einer der vornehmsten Familien an, vgl. 6, 80.

188 Freilich trägt das Volk nicht die geringste Schuld, das solche Scenen männlicher Verkommenheit ruhig mit anzusehen vermag.

189 *durior,* verglichen mit der Schamlosigkeit solcher Menschen wie Lentulus.

qui sedet et spectat triscurria patriciorum,
planipedes audit Fabios, ridere potest qui
Mamercorum alapas. quanti sua funera vendant,
quid refert? vendunt nullo cogente Nerone,
nec dubitant celsi praetoris vendere ludis.
finge tamen gladios inde atque hinc pulpita poni,
quid satius? mortem sic quisquam exhorruit, ut sit
zelotypus Thymeles, stupidi collega Corinthi?
res haud mira tamen citharoedo principe mimus
nobilis. haec ultra quid erit, nisi ludus? et illic

198 aut *P*

190 *triscurria*, 'Kraftspäſse', ein von Juv. gebildetes oder der Vulgärsprache entlehntes Wort; vgl. *triparcus, trifur, trifurcium.*

191 *planipedes* = *mimos*, Don. de com. p. 14 R.: *planipedia dicta ob humilitatem argumenti eius ac vilitatem actorum, qui non cothurno aut socco nituntur in scaena aut pulpito, sed plano pede*, Diom. G. L. I 490 *quarta species* (*fabularum*) *est planipedis, qui graece dicitur μῖμος; ideo autem latine planipes dictus, quod actores pedibus planis*, i. e. *nudis, proscenium introirent, non ut tragici actores cum cothurnis neque ut comici cum soccis;* deutsch etwa = Possenreiſser. Tac. h. III 62 *Fabius Valens ludicro Iuvenalium sub Nerone velut ex necessitate, mox sponte mimos actitavit, scite magis quam probe.*

192 Neben dem Hauptschauspieler gab es *actores secundarum* (Suet. Cal. 57 sub fin.), die jenem untergeordnet waren, ihn übereifrig nachahmten und dafür die Schläge von ihm empfingen; es war dies besonders die Rolle des *stupidus*, vgl. zu 5, 171. Mart. V 61, 11 *o quam dignus eras alapis, Mariane, Latini.* Die *Mamerci* vertreten hier den Patrizieradel. — *funera*, ihren bürgerlichen Tod, d. h. ihre Ehre, denn sie vernichten sich moralisch, vgl. 84 sq.

193 sq. Suet. Ner. 4 *praeturae consulatusque honore equites R. matronasque ad agendum mimum produxit in scaenam*, ib. 12 *exhibuit ad ferrum etiam quadringentos senatores sescentosque equites R., et quosdam fortunae atque existimationis integrae.* Indessen kann man hier zugleich (*nullo*) auch an Domitian denken, den *alter Nero*, vgl. 4, 99. Unter Trajan zwang solche Menschen weder ein Nero noch ein Domitian, sie thaten es *sponte*, wie Fabius Valens bei Tac. h. III 62, ja sie thaten es um Geld, das sie von dem auf erhabenen Sitze (*celsus*) zuschauenden Prätor, dem Festgeber (10, 36), unbedenklich annahmen.

195 *finge tamen*, zu 5, 72. — *gladios*, d. h. die Hinrichtung durch Centurionen oder Soldaten, vgl. 4, 96. Sinn: aber gesetzt auch, daſs ein Tyrann dich mit Bedrohung des Lebens nötigen wollte als Schauspieler aufzutreten, so wäre doch für den standhaften und charakterfesten Mann der gewaltsame Tod rühmlicher als der Ehrverlust auf der Bühne. Xen. Mem. II 7, 10 *εἰ μὲν αἰσχρόν τι ἔμελλον ἐργάσεσθαι, θάνατον ἀντ᾽ αὐτοῦ προαιρετέον ἦν.*

196 *quid* für *utrum* auch 10, 338.

197 *zelotypus* (5, 45 und 6, 278), der eifersüchtige Ehemann im Mimus, der von dem Liebhaber der Frau (Thymele zu 1, 36) geprellt und mit Ohrfeigen behandelt wird. Der Liebhaber war eine beliebte Rolle des Latinus; *Corinthus* war der *zelotypus*, d. h. der stupidus des Mimus, Mart. V 61, 11.

198 Wie der Fürst, so der Adel; wie der Adel, so das Volk. Der *princeps citharoedus* war Nero, vgl. Suet. 12. 20—24; er starb mit dem wiederholten Ausruf: *qualis artifex pereo!*

199 *ludus*, sc. *gladiatorius.* Die

dedecus urbis habes, nec murmillonis in armis
nec clipeo Gracchum pugnantem aut falce supina —
damnat enim tales habitus, se damnat et odit,
nec galea faciem abscondit — movet ecce tridentem,
postquam vibrata pendentia retia dextra
nequiquam effudit, nudum ad spectacula vultum
erigit, et tota fugit agnoscendus harena.
credamus, tunicae de faucibus aurea cum se
porrigat et longo iactetur spira galero.
ergo ignominiam graviorem pertulit omni
vulnere cum Graccho iussus pugnare secutor.
  libera si dentur populo suffragia, quis tam
perditus, ut dubitet Senecam praeferre Neroni,

202 se *W:* sed *Pω* 203 stridenti *P* 205 effundit *P* 208 iactetur***spira *P* 212 perferre *P*

Gladiatorenschule ist das Vorspiel und die Vorbereitung für den Gladiatorenkampf, daher steht die Schule für die Arena, ja sogar für den Gladiator selbst, den *ludius,* vgl. 6, 82 *nupta senatori comitata est Eppia ludum.* — *illic* = *in hac ratione, in hoc genere;* doch weist derselbe Versschlufs 3, 187 *et illud fermentum tibi habe* auf *et illuc* hin.

200sq. Der *murmillo* trat in voller Rüstung, mit Panzer, Helm und Schild, auf. Den Rundschild und das sichelartig gekrümmte Dolchmesser (*sica*) trugen die *Thraces.* Die *sica* wird hier *falx supina* (*incurva,* ἅρπη) genannt. — *Gracchus* dagegen tritt als *retiarius* in kurzer Tunika, ohne Helm, nur mit dem Dreizack (*fuscina* oder *tridens*) und einem Dolchmesser versehen auf. Der Gegner des *retiarius* ist der mit Helm, Schild und Schwert bewaffnete *Secutor.* Der Retiarius sucht über diesen das Netz zu werfen und ihn so zu umstricken, um ihn zu gleicher Zeit mit dem Dreizack angreifen zu können.

202 *se damnat,* er verurteilt entschieden ein verdecktes Auftreten, damit aber auch sich selbst, d. h. seine Ehre, Plin. ep. IV 25, 4 *neminem veretur, se contemnit.* Die Verbindung von *damnat et odit* nach Ov. tr. III 1, 8 *id quoque quod viridi quondam male lusit in aevo, opus heu nimium sero damnat et odit.*

204 *pendentia retia,* das schwebende Fangnetz. Ist der Wurf mifslungen, mufs er behend fliehen, um wieder Stellung nehmen zu können.

205 Gracchus blickt frech (*nudus* unverdeckt) zu den Zuschauern (*spectacula,* die Zuschauersitze) auf und eilt von allen erkannt durch die Arena dahin.

206 Zu *agnoscendus* vgl. Tibull. I 2, 72 *insideat celeri conspiciendus equo.*

208 Die *spira* war ein metallner oder lederner Streifen, um allenfalls darunter das Netz zu bergen oder zurückzuziehen. Diese *spira* war am Kragen der Tunika (*fauces tunicae*) befestigt und wurde von einem die Höhe der rechten Schulter überragenden Schulterstück (*galerus*) infolge der Bewegung des Retiarius geschwungen.

210 Der *Secutor* hat so viel Ehrgefühl, dafs er es als Schmach empfindet, mit einem ehrlosen und schamlosen Gegner fechten zu müssen, den nicht das Schicksal sondern nur die eigene Charakterlosigkeit zum Gladiator gemacht hat, vgl. 2, 16 sq.

c) 211—230: Die verbrecherische Schlechtigkeit eines Nero.

212 Einem Manne wie *Seneca* nicht den unbedingten Vorzug vor einem Nero geben zu wollen, wäre sittliche Verdorbenheit (*perditus*). Tac. XV 65 *fama fuit Subrium*

cuius supplicio non debuit una parari
simia nec serpens unus nec culleus unus?
par Agamemnonidae crimen, sed causa facit rem
dissimilem. quippe ille deis auctoribus ultor
patris erat caesi media inter pocula, sed nec
Electrae iugulo se polluit aut Spartani
sanguine coniugii, nullis aconita propinquis
miscuit, in scaena numquam cantavit Oresten,
Troica non scripsit. quid enim Verginius armis
debuit ulcisci magis aut cum Vindice Galba,

220 Oresten *W:* Orestes *Pω* 221 virgilius *P*

Flavum cum centurionibus occulto consilio destinavisse, ut post occisum Neronem traderetur imperium Senecae, quasi nobilibus sontibus claritudine virtutum ad summum fastigium delecto.

214 Nero liefs nicht nur seine Mutter Agrippina, sondern auch seine Adoptivgeschwister Britannicus und Octavia und aufserdem noch andere Glieder der Julischen Familie ermorden. Dig. XLVIII 9, 9 *poena parricidae more maiorum haec instituta est, ut parricida virgis sanguineis verberatus deinde culleo insuatur cum cane, gallo gallinaceo et vipera et simia, deinde in mare profundum iaciatur.* Seneca selbst schreibt an Nero de clem. I 23 *pessimo vero loco pietas fuit* (unter Claudius), *postquam saepius culleos vidimus quam cruces.*

215 Zwar hat auch Orestes einen Muttermord begangen, aber das Rechtsverhältnis (*res*) ist ein ganz anderes, weil die Veranlassung oder das Motiv (*causa*) grundverschieden war.

217 *media inter pocula,* Hom. Od. XI 410 ἔκτα (Ägisthos) *σὺν οὐλομένῃ ἀλόχῳ οἰκόνδε καλέσσας, δειπνίσσας.* Sonst wird bei Homer (IV 92) wohl der Rat der Klytämnestra, aber die That dem Ägisthos zugeschrieben. Die Tragiker dagegen suchten die Schuld der Klytämnestra noch zu steigern.

218 *iugulo se polluit,* ähnlich Verg. XII 358 *mucronem extorquet et alto fulgentem tinguit iugulo,* Prop. V 1, 111 *idem Agamemnoniae ferrum cervice puellae tinxit;* der Unterschied ist, dafs Juvenal nicht *ferrum,* sondern *se polluere* sagt, damit also an *μιαίνω, μίασμα* oder *μιάστωρ* erinnert. — *Hermione,* Tochter des Menelaos und der Helena, wurde nach seiner Entsühnung Gattin des Orestes. Sie zählte unter die Schönen der Vorzeit, Prop. I 4, 6 *licet formam Spartanae referas laudibus Hermionae.*

220 *Oresten,* vgl. Suet. Nero 21 *tragoedias quoque cantavit personatus; inter cetera cantavit Canacen parturientem, Oresten matricidam, Oedipodem excaecatum, Herculem insanum,* d. h. also er, der Muttermörder, spielte den Muttermörder.

221 Die *Troica* waren ein Epos des Nero, dazu gehörte die *ἅλωσις Ἰλίου* als Episode, Dio C. 62 *ἐν πανδήμῳ τινὶ θέᾳ* (den *Quinquennalia* 65) *ἀνέγνω Τρωϊκά τινα ἑαυτοῦ ποιήματα.* Die Zusammenstellung der verschiedenartigsten *scelera* des Nero wirkt ebenso komisch wie Aristoph. Ran. 146 *ἐν δὲ τούτῳ κειμένους εἴ που ξένον τις ἠδίκησε πώποτε, ἢ παῖδα κινῶν τἀργύριον ὑφείλετο, ἢ μητέρ᾽ ἠλόησεν, ἢ πατρὸς γνάθον ἐπάταξεν, ἢ ᾽πίορκον ὅρκον ὤμοσεν, ἢ Μορσίμου τις ῥῆσιν ἐξεγράψατο.*

221 sq. *Verginius Rufus,* legatus pro praetore in Germania superior unterdrückte den gallischen Aufstand des Julius Vindex, lehnte aber die ihm angebotene Cäsarwürde ab (69 n. Chr.). Er starb hochgeachtet unter Nerva (97), vgl. Plin. ep. II 1, 1 u. 6. VI 10, 4.

quod Nero tam saeva crudaque tyrannide fecit?
haec opera atque hae sunt generosi principis artes,
gaudentis foedo peregrina ad pulpita cantu
prostitui Graiaeque apium meruisse coronae.
maiorum effigies habeant insignia vocis,
ante pedes Domiti longum tu pone Thyestae
syrma vel Antigonae personam vel Melanippae,
et de marmoreo citharam suspende colosso.
quid, Catilina, tuis natalibus atque Cethegi
inveniet quisquam sublimius? arma tamen vos
nocturna et flammas domibus templisque paratis,
ut bracatorum pueri Senonumque minores,
ausi quod liceat tunica punire molesta.
sed vigilat consul vexillaque vestra coercet;

223 quod *Madvig:* quid *Pω* 225 *fin.* vel saltu *p* 229 antigonae personam menalippi *P* antigonaes p. menalippes *p* antigones tu personam menalippes *ω*. seu *Iahn* aut *Hermann ante* personam, vel *post* p. *addidit B*

223 Struktur: Welche andere That, die Nero während seiner Tyrannei verübte, verdiente so sehr gerächt zu werden, *nihil quod fecit magis debuit ulcisci* oder *quid ex omnibus eius factis magis ulcisci debuit Verginius.*

225 *peregrina ad pulpita,* während seiner Kunstreise in Griechenland (Achaia), vgl. Suet. 22—24.

226 *Graiae apium coronae,* den griechischen Eppichkranz, den er in den Isthmien und Nemeen sich erwarb.

229 Das *syrma* (von σύρεσθαι, ein grofses in der Tragödie übliches Schleppkleid, vgl. 15, 30) umschreibt die tragische Rolle, die er dichtete und spielte (also = *persona*), einen Thyestes, einen Oedipus, worin *Antigone* erschien, und eine *Melanippe.* Vgl. Welcker, Gr. Tr. 840 sq. — Cn. Domitius, der erste Gemahl der Agrippina und Vater des Nero, starb im J. 40. Im J. 54 *Caesar effigiem Cn. Domitio patri petivit a senatu,* Tac. XIII 10. Der *colossus marmoreus* war der Unterbau dieser Statue, oder der Kolofs des Nero im Vestibulum oder dem Vorplatz der *aurea domus* (Suet. 31). Denn war auch die *effigies* des Nero aus Erz, so war doch sicher der Unterbau aus Marmor.

d) 231—268: Die Schlechtigkeit der Catilinarier gegenüber einem Cicero, Marius und anderen Plebejern.

231 *Catilina* gehörte zur patrizischen *gens Sergia,* die ihren Ursprung von Sergestus (Verg. V 121), einem Gefährten des Äneas, ableitete. Der Urgrofsvater Catilinas, M. Sergius, war als Haudegen im zweiten punischen Krieg berühmt, er ist der Götz von Berlichingen des Altertums: *dextram sibi ferream fecit eaque religata proeliatus Cremonam obsidione exemit, Placentiam tutatus est, duodena castra hostium in Gallia cepit* Plin. h. VII 104 sq. — Noch berühmter waren die *Cethegi* aus der *gens Cornelia.*

234 *Bracatorum = Gallorum, Senonumque* und zwar Nachkommen (*minores*) der Senonen, die einst Rom zerstört haben, Liv. V 34.

235 *tunica molesta,* zu 1, 155. Es war die Strafe für Mordbrenner oder Brandstifter.

236 *sed vigilat consul,* nach Cic. Cat. I 8 *iam intelleges multo me vigilare acrius ad salutem quam te ad perniciem reipublicae. — vexilla vestra,* eure Rotten.

hic novus Arpinas, ignobilis et modo Romae
municipalis eques, galeatum ponit ubique
praesidium attonitis et inermi mente laborat.
tantum igitur muros intra toga contulit illi
nominis ac tituli, quantum unda Leucade, quantum
Thessaliae campis Octavius abstulit udo
caedibus adsiduis gladio, sed Roma parentem,
Roma patrem patriae Ciceronem libera dixit.
Arpinas alius Volscorum in monte solebat
poscere mercedes alieno lassus aratro,
nodosam post haec frangebat vertice vitem,
si lentus pigra muniret castra dolabra;
hic tamen et Cimbros et summa pericula rerum
excipit et solus trepidantem protegit urbem.
atque ideo, postquam ad Cimbros stragemque volabant
qui numquam attigerant maiora cadavera corvi,
nobilis ornatur lauru collega secunda.

239 attoniti sed *P* inermi *W:* in omni *Pω* mente *W:* monte *et* ponte *S erasum in P* gente *pω* 241 unda *W:* in *P* non *pω* 253 lauro *pω*

237 Cic. Mur. 17 *non arbitrabar, cum ex familia vetere et illustri consul designatus ab equitis Romani filio consule defenderetur, de generis novitate accusatores esse dicturos.*

238 *galeatum,* schlagfertig zu 1, 169.

239 *inermi mente,* mit geistiger Kraft ohne Waffengewalt.

240 *toga,* Anspielung auf Ciceros Worte: *cedant arma togae,* im dritten Buch seines Gedichtes *de temporibus suis,* Off. I 77. Fam. XII 13. Cicero wurde sofort als *parens* oder *pater patriae* vom Volke begrüſst, während Augustus erst 2 v. Chr. den Titel *pater patriae* erhielt, wiewohl er allerdings schon seit 28 v. Chr. nicht selten von Dichtern mit diesem Ehrentitel ausgezeichnet worden ist, z. B. Hor. I 2 *hic ames dici pater atque princeps.*

241 sq. *unda Leucade* (adj.) und *Thessaliae campis* umschreibt den Begriff im Kampf zur See und zu Lande, wie Hor. epod. 7, 3 *parumne campis atque Neptuno super fusum est Latini sanguinis?*

243 Wenn Cicero den gleichen Ehrentitel wie Augustus erhielt, so ist seine Ehre gröſser, denn er erhielt ihn von dem freien, Augustus nur von dem geknechteten Rom.

245 Nach Tac. h. II 38 stammte C. Marius wirklich *e plebe infima,* und daſs er um Lohn arbeitete, bezeugt Plut. 3 γενόμενος δὲ γονέων παντάπασιν ἀδόξων, αὐτουργῶν δὲ καὶ πενήτων, ὀψέ ποτε πόλιν εἶδε καὶ τῶν ἐν πόλει διατριβῶν ἐγεύσατο.

247 *frangebat,* lieſs über sich ergehen, vgl. 6, 479 *hic frangit ferulas, rubet ille flagello.* — Der *vitis* ist der Kommandostab des Centurionen, vgl. 14, 193 *aut vitem posce libello.*

248 *lentus,* zu gelassen, vgl. zu 13, 100.

249 *rerum,* des Reiches, vgl. Nägelsbach Stil. § 19, 1.

250 *excipit,* wie Geschosse mit dem Schild: er trat ihnen entgegen.

251 *strages,* die das Schlachtfeld bedeckenden Leichen, *strages equorum hominumque.*

252 Die Umschreibung durch den Relativsatz ist humoristisch und mildert das Pathos der Ausführung.

253 So sehr auch Catulus und

plebeiae Deciorum animae, plebeia fuerunt
nomina; pro totis legionibus hi tamen et pro
omnibus auxiliis atque omni pube Latina
sufficiunt dis infernis Terraeque parenti;
pluris enim Decii, quam quae servantur ab illis.
ancilla natus trabeam et diadema Quirini
et fasces meruit, regum ultimus ille bonorum.
prodita laxabant portarum claustra tyrannis
exulibus iuvenes ipsius consulis et quos
magnum aliquid dubia pro libertate deceret,
quod miraretur cum Coclite Mucius et quae
imperii fines Tiberinum virgo natavit:
occulta ad patres produxit crimina servus
matronis lugendus; at illos verbera iustis

260 altissimus *P rasis* issi   266 occult* *P*   267 ad *P*

Sulla sich bemühten den Ruhm des Marius herabzudrücken, die Volksmeinung liefs sich nicht bestechen: *οὐ μὴν ἀλλὰ τῷ Μαρίῳ προσετίθετο σύμπαν τὸ ἔργον ἥ τε προτέρα νίκη καὶ τὸ πρόσχημα τῆς ἀρχῆς* (Marius war Konsul, Catulus nur Prokonsul). . *καὶ Μαρίῳ δείπνου καὶ λοιβῆς ἀπήρχοντο καὶ θριαμβεύειν μόνον ἠξίουν ἀμφοτέρους τοὺς θριάμβους.* Plut. Mar. 27.

254 Vgl. 14, 239 *divitiarum amor in te, quantus erat patriae Deciorum in pectore.* Der ältere P. Decius opferte sich 340 v. Chr. in der Schlacht am Vesuv, Liv. VIII 9, der Sohn in der Schlacht bei Sentinum 295 v. Chr., Liv. X 28. Cicero läfst sogar noch den Enkel in der Schlacht bei Asculum Apulum gegen Pyrrhus sich dem Tode weihen, vgl. Niebuhr R. G. III 592.

255—257 umschreibt die Weihformel bei Liv. VIII 9, 8: *pro republica Quiritium, exercitu, legionibus, auxiliis populi Romani Quiritium, legiones auxiliaque hostium mecum dis Manibus Tellurique devoveo.* Zugleich antwortet damit Juvenal treffend auf die adelsstolze Rede des Appius Claudius bei Liv. VI 41, 4.

258 *quae,* wie so oft *haec,* das ganze Reich, die Herrschaft und Macht, der ganze Inhalt Roms, vgl. Nägelsbach Stil. § 44, 2.

259 *ancilla natus,* Servius Tullius, vgl. 7, 199. — Die *trabea* ist der Königsmantel, zu 10, 35.

260 *ultimus bonorum* nach der Tradition des Ennius u. Liv. I 48, 8 *Servius Tullius regnavit annos XLIV ita, ut bono etiam moderatoque succedente regi difficilis aemulatio esset; ceterum id quoque ad gloriam accessit, quod cum illo simul iusta ac legitima regna occiderunt.*

261 *prodita,* dagegen verrieten (*cum prodidissent*) und wollten schon öffnen (*laxabant*).

262 sq. *iuvenes,* die hochgeborenen, adeligen Söhne. — *quos deceret,* geziemt hätte, wie Hor. I 2, 22 *audiet civis acuisse ferrum, quo graves Persae melius perirent,* umgekommen wären.

265 *imperii,* sc. *futuri:* das Reich (in Wahrheit nur das beengte Stadtgebiet) begrenzte damals noch die Tiber, auch eine Art Oxymoron. Vgl. 14, 160 *si tantum culti solus possederis agri, quantum sub Tatio populus Romanus arabat.* — *Tiberinum natavit,* wie Verg. georg. III 260 von Leander: *turbata procellis nocte natat caeca serus freta.*

266 *servus* steht signifikant am Ende des Verses = *is qui servus esset*; Liv. II 5, 10 *Vindicio ipsi nomen fuisse.*

267 *lugendus,* der es verdient hätte, wie Brutus, von den Matro-

adficiunt poenis et legum prima securis.
  malo pater tibi sit Thersites, dummodo tu sis
Aeacidae similis Vulcanique arma capessas,
quam te Thersitae similem producat Achilles.
et tamen, ut longe repetas longeque revolvas
nomen, ab infami gentem deducis asylo;
maiorum primus, quisquis fuit ille, tuorum
aut pastor fuit aut illud quod dicere nolo.

269 thresites *P* 270 vulcaniaque *p ω*

nen betrauert zu werden. Nach Liv. II 7 legten die Matronen für Brutus ein Jahr lang Trauerkleider an, *quod tam acer ultor violatae pudicitiae fuisset.* Juv. dagegen denkt an das Verdienst des Brutus und Vindicius um die Freiheit Roms.

268 *legum,* der Republik, wo die *imperia legum potentiora quam hominum,* nach Liv. II 1, 1. Ibid. 3, 3 *regem hominem esse, a quo impetres, ubi ius ubi iniuria opus sit; leges rem surdam, inexorabilem esse, salubriorem melioremque inopi quam potenti.*

Epilog, 269—275: Besser ist es von geringer Herkunft und persönlich tüchtig, als bei hoher Abkunft schlecht zu sein, zumal die Stammväter Roms doch alle nur von zweifelhafter Herkunft waren.

269 *Thersites,* d. h. *ἀνὴρ οὐτιδανὸς καὶ ἄναλκις* nach Quint. Smyrn. I 747.

270 *arma capessas* übersetzt Hom. Il. XIX 18 *τέρπετο δ' ἐν χείρεσσιν ἔχων θεοῦ ἀγλαὰ δῶρα,* während von den Myrmidonen es heifst: *πάντας ἕλεν τρόμος οὐδέ τις ἔτλη ἄντην εἰσιδέειν, ἀλλ' ἔτρεσαν.* — Die *Vulcania arma* sind alles bezwingende Waffen, denen kein Gegner standhalten kann.

272 Sen. contr. I 6, 94 (B) *quemcumque volueris revolvere nobilem, ad humilitatem pervenies.*

273 Liv. I 8, 5 *locum qui nunc saeptus descendentibus* (vom Kapitol) *inter duos lucos est asylum aperit. eo ex finitimis populis turba omnis sine discrimine, liber an servus esset, avida novarum rerum perfugit,* und II 1, 4 *illa pastorum* (die mit Romulus und Remus kamen) *convenarumque plebs, transfuga ex suis populis.*

275 *dicere,* ein Spitzbube, ein Räuber oder Mörder, der sich zur Freistätte geflüchtet hatte.

Beachtenswert ist es, wie Juvenal in dieser Satire von V. 211 an durch scharfe Gegensätze zu wirken sucht. Wie Nero und Seneca, Cicero und Catilina, Marius und Catulus, die Decier und Patrizier, so werden schliefslich die Söhne des Brutus dem Sklaven Vindicius gegenübergestellt. Auch in der ersten Hälfte der Satire folgen den Angaben über den sittlichen Wert und die Aufgabe eines jungen adeligen Römers sofort Beispiele des Gegenteils: adelige Kutscher, Komödianten und Gladiatoren.

SATVRA IX

Scire velim, quare totiens mihi, Naevole, tristis
occurras fronte obducta ceu Marsya victus.
quid tibi cum vultu, qualem deprensus habebat
Ravola, dum Rhodopes uda terit inguina barba,
nos colaphum incutimus lambenti crustula servo?
non erit hac facie miserabilior Crepereius
Pollio, qui triplicem usuram praestare paratus
circuit et fatuos non invenit. unde repente
tot rugae? certe modico contentus agebas

5 *delebat Guiet* 6 erat ω

Sat. IX.

Die Satire behandelt die unnatürliche Neigung der Männer aufs eigene Geschlecht. Sie schildert zwar auch die Verworfenheit des passiven Schwächlings, ihre nächste Aufgabe aber ist es, die Naivetät des Lasters in der Person des Nävolus zu brandmarken. Nävolus soll unbewuſst sich selbst verurteilen. Daher wählt der Dichter die Form des Dialogs. Der Mitunterredner ist ein unbekannter Vertrauter des Nävolus und behandelt diesen nicht ohne bittere Ironie. Denn die bodenlose Gemeinheit der Gesinnung, die gar nicht mehr merkt, wie sie sich der Verachtung preisgiebt, ist eben unheilbar und kann nur auf andere abschreckend wirken.

2 *fronte obducta* mit umwölkter Stirn, denn *frons tamquam nube obducta est,* nach Hor. epod. 13, 5 *obducta solvatur fronte senectus,* und Ov. m. II 329 *nam pater obductos, luctu miserabilis aegro, condiderat voltus,* wo vielleicht an das den Alten geläufige ἐγκαλύπτεσθαι zu denken ist. — *Marsya:* 'daſs die nicht selten erwähnte Marsyasstatue auf dem Forum einen sogenannten Schlauchsilen darstellt, ist auſser Zweifel gesetzt durch einen archäologischen Fund im Jahre 1872, eine Reliefplatte aus Trajans Zeit, auf welcher derselbe neben anderen Lokalitäten des Forums abgebildet ist. Damit fallen alle Erklärungen, welche von der Annahme ausgehen, daſs die Statue den besiegten und der Schindung entgegensehenden Marsyas dargestellt habe. Wohl aber hat der römische Leser bei dem Namen des Marsyas an den geschundenen Marsyas gedacht. Die Figur des Silen wurde vom Volkswitz Marsyas getauft, weil das Gesicht schlecht geraten war und ganz gegen die Intention des Künstlers aussah wie das eines besiegten Marsyas, wie drei Tage Regenwetter.' O. Jaeger zu Hor. I 6, 120 *obeundus Marsya, qui se vultum ferre negat Noviorum posse minoris.*

4 Als *Ravola* im Ehebruch mit *Rhodope* abgefaſst wurde, natürlich von dem Herrn des Hauses, waren Nävolus und der gegenwärtige Mitunterredner im Hause — vielleicht bei einem Gelage — zugegen, und überraschten ihrerseits den Sklaven beim Naschen von Backwerk. Vgl. Lucil. XIII 8 (M.): *iucundasque puer qui lamberat ore placentas,* wo vielleicht eine ähnliche Situation geschildert war.

6 sq. *hac facie* als dieses dein Gesicht, das ich jetzt vor mir sehe. Der leichtsinnige Schuldenmacher *Pollio* ist vielleicht derselbe mit dem 11, 43 erwähnten: *et digito mendicat Pollio nudo,* und *Crepereius* (von *crĕper* dämmerig, dunkel) scheint ein Spitzname gewesen zu sein.

9 Hor. II 14, 3 *nec pietas moram rugis et instanti senectae afferet.* Nävolus erscheint vor den Jahren

vernam equitem, conviva ioco mordente facetus
et salibus vehemens intra pomeria natis.
omnia nunc contra: vultus gravis, horrida siccae
silva comae, nullus tota nitor in cute, qualem
Bruttia praestabat calidi tibi fascia visci,
sed fruticante pilo neglecta et squalida crura.
quid macies aegri veteris, quem tempore longo
torret quarta dies olimque domestica febris?
deprendas animi tormenta latentis in aegro
corpore, deprendas et gaudia; sumit utrumque
inde habitum facies. igitur flexisse videris
propositum et vitae contrarius ire priori.
nuper enim, ut repeto, fanum Isidis et Ganymedem

14 tibi ς *Salmasius:* circum *P* praestabat calidi circumlita fascia visci ω 15 fructificante *P*

alt und ernst. Doch vgl. 13, 215 *ostendas melius, densissima ruga cogitur in frontem, velut acri ducta Falerno,* vom Sauertopfgesicht. — Über *certe* mit dem Imperfekt vgl. zu 6, 28.

10 *verna eques* ist der witzige Hausgalan, d. h. *scurra elegantior.* In anderem Sinne findet sich der Ausdruck bei Mart. I 84 *futuit ancillas domumque et agros implet equitibus vernis,* wo der *futuens* selbst *eques* ist.

11 *intra pomeria natis* = *urbanis,* im Gegensatz zu den *sales provinciales* oder *Italici.*

12 sqq. *silva* 'Gestrüpp'; *horrida* 'ruppig, verwahrlost'. Komisch ist die Verbindung *silva comae,* denn in der Natur selbst giebt es nur *comae silvarum.* — Nävolus' Haar ist *sicca,* weil es nicht mit Salbe oder Pomade gepflegt war, wie er sonst als Galan es zu thun pflegte (*pexo capillo nitidus*), vgl. 6, 26 und 11, 149.

14 *fascia visci* Leimbinde, d. i. Pech- oder Harzpflaster, womit man sich die Haare von der Haut entfernte, vgl. 8, 114 *resinata iuventus,* und 11, 157. — *Bruttia pix* wird auch Calpurn. 5, 80 gerühmt.

15 *fruticante pilo* während das Haar emporsprieſst bleibt das Bein vernachlässigt und unsauber (opp. *lēvia*), wie zur Zeit der Trauer.

16 *quid macies a. v.* ist eine Breviloquenz für *quid tua ista macies, quae tamquam veteris aegri macies est? Quid* selbst ist admirativ: Was besagt, was deutet an die Magerkeit an dir, wie an einem langen Fieberkranken = wie soll ich es mir erklären, daſs du so abgezehrt bist wie ein Kranker?

17 *quarta dies* = *quartana febris,* die Malaria, die in dem Kranken seit langer Zeit (*olim,* zu 4, 96 und 6, 346) gewissermaſsen heimisch geworden ist.

18 *latentis* verbinden wir im Deutschen mit *tormenta,* wie Hor. III 2, 26 *Cereris sacrum volgarit arcanae* = *Cereris arcanum sacrum.*

20 *facies,* das Gesicht nimmt den freudigen oder schmerzhaften Ausdruck (*habitus*) an, vgl. 3, 105 *aliena sumere vultum a facie.* Xen. Mem. III 10, 4 *ἐπὶ μὲν τοῖς ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίγνονται.*

21 *propositum* = *τὴν τοῦ βίου προαίρεσιν,* Beruf oder Lebensweise (= 27 *vitae genus*) vgl. 5, 1. 10, 325 *propositum grave quid profuit Hippolyto.* — *contrarius ire* = *in contrariam partem ire,* den gerade entgegengesetzten Weg einschlagen.

22 sq. *repeto,* sc. *memoriā,* erscheint häufig absolut = *recordor,* z. B. Ov. m. VI 491 *at rex Odrysius repetens faciem motusque manusque.* — Für verliebte Gecken boten

Pacis et advectae secreta Palatia matris
et Cererem — nam quo non prostat femina templo? —
notior Aufidio moechus scelerare solebas,
quodque taces, ipsos etiam inclinare maritos.
'utile et hoc multis vitae genus, at mihi nullum
inde operae pretium. pingues aliquando lacernas,
munimenta togae, duri crassique coloris
et male percussas textoris pectine Galli
accipimus, tenue argentum venaeque secundae.
fata regunt homines, fatum est et partibus illis,
quas sinus abscondit. nam si tibi sidera cessant,
nil faciet longi mensura incognita nervi,
quamvis te nudum spumanti Virro labello
viderit et blandae adsiduae densaeque tabellae
sollicitent, *αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα κίναιδος.*
quod tamen ulterius monstrum, quam mollis avarus?

25 celebrare *ω* 26 quod (quid *p*) taceo atque *p ω erasa in P* 27 ad *P* nullo *P* 31 tenuem *P* 36 assidue *ω* 37 ЄΦЄΔΚЄΤЄΙ ΑΝΑ ΓΑCΙΝΑΙΔΟC *P*

sich Gelegenheiten im Tempel der *Isis,* 6, 489 *apud Isiacae sacraria lenae,* der *Pax* am *forum transitorium* (Mart. I 2), in dessen Nähe wir uns eine Statue des Ganymedes denken müssen, im Tempel der Cybele, vgl. 2, 111 *hic turpis Cybeles et fracta voce loquendi libertas,* und der Ceres auf dem Palatinus, denn gerade mit dem Mysterienkultus verband sich in jener Zeit nicht selten die Unsittlichkeit. — *advectae,* vgl. 3, 137.

25 *Aufidius* ist nur aus dieser Stelle als *moechus* bekannt.

26 *inclinare,* vgl. 10, 224 *quot discipulos inclinet Hamillus.*

28 *operae pretium* läfst durch den Kontrast des erhabenen Ausdrucks und der erbärmlichen Thätigkeit des Mannes den Spott des Dichters durchblicken.

29 *munimenta togae,* weil die *lacerna* über die Toga gezogen wurde, vgl. Mart. XIV 137 *cum teget algentes alba lacerna togas.* — *durus* und *crassus* sind nicht eigentlich Beiwörter der Farbe, sondern bezeichnen die Beschaffenheit des Stoffes, vgl. 3, 170 *veneto duroque cucullo;* es enthält demnach *color* den Begriff der Stoffart.

30 *percutere* vom Einfügen des Einschlages (*subtemen*), mittels des *pecten.* Grobe und dicke Zeuge wurden weniger geschlagen als feine, daher *male percussae.* Die gallische Weberei lieferte meist grobe Decken, *cadurci,* vgl. 7, 221.

31 *tenue argentum* ein Geschirr mit dünnem Überzug (*crusta*) von Silber, ein ärmliches Silbergefäfs. Nach Analogie von *panis secundus* steht *vena secunda,* d. h. erzhaltiges Silber, *argentum aerosum.*

32 Situation und Ausdruck stehen auch hier im Kontrast: der gemeine Mensch entblödet sich nicht, das Erhabene (*fata regunt homines*) auf das Niedrigste anzuwenden.

33 *cessant* dein Thun nicht unterstützen, dir nicht willig entgegenkommen.

35 *Virro* ist mit seinem Namensvetter der 5. Satire nicht identisch, vgl. 5, 141.

37 Parodie von Hom. *π* 294 und *τ* 13 *αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος*, was Tac. h. I 80 erklärt: *visa inter temulentos arma cupidinem sui movere.*

38 *quod tamen ulterius m.* und doch giebt es keine gröfsere Unnatur, keine unnatürlichere Er-

"haec tribui, deinde illa dedi, mox plura tulisti"
computat et cevet. ponatur calculus, adsint
cum tabula pueri; numeras sestertia quinque
omnibus in rebus, numerentur deinde labores.
an facile et pronum est agere intra viscera penem
legitimum atque illic hesternae occurrere cenae?
servus erit minus ille miser, qui foderit agrum,
quam dominum; sed tu sane tenerum et puerum te
et pulchrum et dignum cyatho caeloque putabas.
vos humili adseculae, vos indulgebitis umquam
cultori, iam nec morbo donare parati?
en cui tu viridem umbellam, cui sucina mittas
grandia, natalis quotiens redit aut madidum ver
incipit et strata positus longaque cathedra
munera femineis tractat secreta kalendis.
dic, passer, cui tot montis, tot praedia servas
Apula, tot milvos intra tua pascua lassos?

40 cum putat *P* et ς: atque cavet *pω erasum in P* ac *Iahn* cauculus *P* 41 numera *pω* 45 cum foderit *malim* 50 in cultu *P* 53 tractat *P Servius:* tractas *p*ς 55 lassas *Haupt*

scheinung. Vgl. 1, 147 *nil erit ulterius quod nostris moribus addat posteritas,* 15, 118 *ulterius nil aut gravius.*

40 *cevet,* vgl. 2, 21. — Mit *ponatur calculus* etc. erwidert der entrüstete Nävolus seinem Patron, den er V. 39 sich selbst gegenübergestellt hat.

41 *numeras* ist thetischer Indikativ für den Imperativ (= 7, 242): nimm meinetwegen alles in allem 5000 Sesterze an, d. h. gelange in der Addition zu dieser Summe: wenn du meine Mühe dagegen rechnest, so ist die Summe außerordentlich gering.

43 *facile et pronum est,* vgl. zu 13, 75 *tam facile et pronum est superos contemnere testes!*

45 *foderit — dominum,* wie *fossa* 2, 10, vgl. Mart. I 92 *non culum, neque enim est, sed fodiam digito qui superest oculum.* Ganz ungewöhnlich ist *quam dominum* für *quam (cliens) ille qui dominum.* Vielleicht ist *qui* aus *quom* entstanden und *ille* nur Epanalepsis von *servus.* Am besten würde *quam dominum* in dem Satze fehlen. Übrigens sagt schon Plaut. merc. 356 *arare mavelim quam sic amare.*

46 *sed tu sane,* ironisch: aber freilich du hieltst dich immer für einen schönen *puer a cyatho* (vgl. zu 5, 56. 11, 147), ja wohl gar für den Ganymedes selbst (*caeloque*), für dessen Gefälligkeit man sich noch bedanken müsse.

48—49: Leute wie du, die bereits ihrer Leidenschaft oder Schwäche nichts mehr opfern wollen, können natürlich einem armen Klienten (*adseculae*) und Verehrer (*cultori*) kein Geschenk (*indulgere*) machen, im Gegenteil (*en cui tu*) ein solcher Weichling erwartet von dir selbst Geschenke, wie eine vornehme Dame von ihrem Galan!

50 sqq. *sucina,* zu 6, 573. Noch vor Frühlingsanfang am 1. März (*Kal. femineae = Kal. Martiae*) war das Fest der Matronalien (Hor. III 8, 1), an welchem die Matronen *strenae* empfingen. In den Augen des sarkastischen Nävolus fühlt sich der *nobilis avarus* schon ganz als Weib, wagt aber doch die *munera* nur im Geheimen (*secreta*) anzunehmen.

54 *passer,* höhnisch, mit Erinnerung an Lesbias *passer* bei Catullus, vgl. zu 6, 8.

55 *Apula* erweckt die Vorstellung von Latifundien, vgl. zu 4, 27. —

te Trifolinus ager fecundis vitibus implet
suspectumque iugum Cumis et Gaurus inanis,
nam quis plura linit victuro dolia musto?
quantum erat exhausti lumbos donare clientis
iugeribus paucis? meliusne hic rusticus infans
cum matre et casulis et conlusore catello
cymbala pulsantis legatum fiet amici?
"inprobus es, cum poscis" ait. sed pensio clamat
"posce", sed appellat puer unicus ut Polyphemi
lata acies, per quam sollers evasit Vlixes;
alter emendus erit, namque hic non sufficit, ambo
pascendi. quid agam bruma spirante? quid, oro,
quid dicam scapulis puerorum aquilone Decembri
et pedibus? "durate atque expectate cicadas"?

61 casulis *pω:* catulis *P* 63 est *P* poscis *P:* poscit *p*

miluos, nach dem Sprichwort bei Pers. 4, 26 *dives arat Curibus quantum non miluus errat.* Schol.: *vult ostendere magnitudinem possessionum, quam latae sint agris, quoniam nec milui transvolare eas possunt.*

56 *Trifolinus ager* in Kampanien, nach dem Berge Trifolium bei Neapel so benannt, daher *Trifolinum* (sc. *vinum*) bei Mart. XIII 114: *non sum de primo, fateor, trifolina Lyaeo, inter vina tamen septima vitis ero.* — *implet* bereichert, eig. sättiget, macht strotzend, vgl. Colum. III 2, 14 *vites se frequenter implent,* Verg. I 215 *implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae.*

57 *suspectum,* weil man in Cumä einen Lavaausbruch fürchtete, *inanis* im Innern zerklüftet. Der Vesuv war am 24. August 79 ausgebrochen, seitdem mochte man vielfach auch andere vulkanische Berge in jener Gegend fürchten.

58 *victuro* der erst spät getrunken werden soll, also guter und kostbarer Wein.

60 sqq. *rusticus infans,* vgl. 11, 151 sqq. Sinn: denn schliefslich bekommt das Gütchen doch ein Galluspriester, der bei ihm in Gnaden steht (*amici*), weniger als *cinaedus,* sondern weil der Herr nach der Sitte der Zeit abergläubisch (*δεισιδαίμων*) ist.

63 *sed* — *sed* erscheint besonders häufig im Stil des Philosophen Seneca, vgl. zu 5, 61. — *pensio* Mietzins, der monatlich oder auch jährlich bezahlt wurde, vgl. 3, 225 *quanti nunc tenebras unum conducis in annum.* Ähnlich wie Juv. fragt Mart. III 30 *sportula nulla datur; gratis conviva recumbis: dic mihi quid Romae, Gargiliane, facis? unde tibi togula est et fuscae pensio cellae?* 7, 92 *pensio te coram petitur clareque palamque: audis et nescis, Baccara, quid sit opus.*

64 Einen Bedienten zu haben ist so unnatürlich und gefährlich wie nur ein Auge zu haben. Hätte Polyphem zwei Augen gehabt, so wäre es Odysseus nicht so leicht geworden ihm zu entrinnen. Vgl. Cic. Rosc. 77 *unus puer, victus cotidiani minister, ex tanta familia Sex. Roscio relictus non est.* — *appellat, tamquam debitorem,* vgl. 7, 158 *mercedem appellas?*

68 Sen. ep. 63, 11 *si quis despoliatus amissa unica tunica complorare se malit quam circumspicere, quomodo frigus effugiat et aliquid inveniat, quo tegat scapulas, nonne tibi videatur stultissimus?* 17, 19 *ventri et scapulis suum reddet,* ira III 12, 5 *ponere tunicam et praebere scapulas verberibus iussit,* vit. beat. 25, 2 *malo quid mihi animi sit ostendere praetextatus et gausapatus quam nudis scapulis aut semitectis.*

69 *cicadas,* d. h. die Wiederkehr der warmen Jahreszeit, wo die

verum, ut dissimules, ut mittas cetera, quanto
metiris pretio, quod ni tibi deditus essem
devotusque cliens, uxor tua virgo maneret?
scis certe, quibus ista modis, quam saepe rogaris
et quae pollicitus. fugientem saepe puellam
amplexu rapui; tabulas quoque ruperat et iam
signabat, tota vix hoc ego nocte redemi
te plorante foris; testis mihi lectulus et tu,
ad quem pervenit lecti sonus et dominae vox.
instabile ac dirimi coeptum et iam paene solutum
coniugium in multis domibus servavit adulter.
quo te circumagas? quae prima aut ultima ponas?
nullum ergo meritum est, ingrate ac perfide, nullum,
quod tibi filiolus vel filia nascitur ex me?
tollis enim et libris actorum spargere gaudes
argumenta viri. foribus suspende coronas:
iam pater es, dedimus quod famae opponere possis,

74 quam sollicitus? 82 *fin.* nullum *om. P add. p* 84 titulis actorum *Servius georg. II 502*

Cikaden sich hören lassen. Wahrscheinlich benutzt Nävolus eine volkstümliche Wendung.

70 Mit *dissimules* (vgl. 16, 9) und *mittas cetera* (i. e. *iucunda*) wird der Patron, der *avarus nobilis*, wieder direkt von Nävolus angeredet.

73 *quibus modis* wie dringend, wie flehentlich, *ὁποίοις σχήμασι λόγου χρώμενος*.

74 *puellam*, vgl. zu 2, 59.

75 *amplexu rapui* hielt ich in meinen Armen auf, vgl. 6, 64, und *amplexu tenere aliquem* bei Tac. XII 68. — *tabulas* den Ehekontrakt (10, 336), *quoque* wie *etiam* steigernd ist in der nachklassischen Latinität nicht selten.

76 *signabat*, die Trennungsurkunde, wozu sie der Zeugen bedurfte.

78 *dominae*, zu 6, 30. — *vox*, der Wollust, vgl. 6, 64 *Appula gannit sicut in amplexu subito*.

79 Die Häufung der Ausdrücke ist dem Stil Juvenals angemessen, zumal hier jeder folgende Ausdruck den vorangegangenen steigert.

80 *in multis domibus* in gar vielen grofsen Häusern. Nävolus berührt wie 48 sq. allgemeine Mifsstände, um sein Thun damit zu entschuldigen oder seine Aussage glaubwürdiger zu machen.

81 *circumagas* = *vertas* ist vollkommen rhetorisch, vgl. Aeschin. III 209 *ποῖ καταφύγω, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιεγράψατέ με· οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτήσομαι.* — Dem Ausdruck *prima aut ultima ponas* liegt das Bild des Bretspiels zu Grunde.

84 Es war Sitte vornehmer Familien, häusliche Ereignisse, darunter auch Geburten in den seit Cäsar üblichen *acta populi diurna* bekannt zu machen. Erst Mark Aurel führte amtliche Geburtslisten ein, um den status und das Alter der Personen in vorkommenden Fällen konstatieren zu können. Die obige Handlung war also rein privater Natur, dagegen war die Ausführung der Anordnung Mark Aurels ein Rechtsakt. Auch *spargere* (verbreiten, bekannt machen) deutet auf einen Akt des freien Entschlusses.

85 Die Bekränzung und Beleuchtung der Hausthüre erfolgte überhaupt bei freudigen Ereignissen des Hauses, vgl. zu 6, 51.

iura parentis habes, propter me scriberis heres,
legatum omne capis, nec non et dulce caducum.
commoda praeterea iungentur multa caducis,
si numerum, si tres implevero.' iusta doloris,
Naevole, causa tui; contra tamen ille quid adfert?
'neglegit atque alium bipedem sibi quaerit asellum.
haec soli commissa tibi celare memento,
et tacitus nostras intra te fige querellas.
nam res mortifera est inimicus pumice levis;
qui modo secretum commiserat, ardet et odit,
tamquam prodiderim, quidquid scio. sumere ferrum,
fuste aperire caput, candelam adponere valvis
non dubitat. nec contemnas aut despicias, quod
his opibus numquam cara est annona veneni.
ergo occulta teges, ut curia Martis Athenis.'
o Corydon, Corydon, secretum divitis ullum

97 ferrum *om. P add. p* 99 quod *om. P add. p* 100 cara*** *P:* careas *p ω*

87 sq. Der Mann, der wenigstens ein eheliches Kind hatte, war nach der lex Papia Poppaea (zu 6, 38) vollkommen erbberechtigt. Wer zwar verehelicht, aber kinderlos war, verlor einen Teil des Geerbten an das Ärar, später an den Fiskus. Dies ist das *caducum* oder die *portio cadens.*

89 Das *ius trium liberorum* gewährte viele Privilegien, z. B. Befreiung von Tutel, vom Richteramte, Vorzug bei Amtsbewerbung und Provinzialverwaltung. Der Kaiser konnte aber das *ius trium liberorum* auch an verdiente Männer verleihen, selbst wenn sie keine Kinder hatten.

90 sq. *iusta ... affert* spricht kurz und gemessen, aber mit leicht erkennbarer Ironie, der Mitunterredner.

93 *haec* das eben Gesagte, meine Klagen. Nävolus zeigt sich als gemeinen Menschen auch in seiner feigen Ängstlichkeit. Denn hinter dem Rücken des Patrons gerät er in Entrüstung; sowie aber die Galle ausgeschüttet ist und die Besinnung wiederkehrt, bemächtigt sich seiner bange Furcht.

94 *tacitus* ohne ein Wort zu sagen. — *fige,* vgl. 11, 28 *e caelo descendit* γνῶθι σεαυτόν, *figendum et memori tractandum pectore,* und zu 5, 12 *primo fige loco.*

96 *ardet et odit* = *ardens odit* = *eius odio ardet.* Daſs die Dichter *ardere* auch mit Acc. der Person oder Sache verbinden, ist aus Verg. ecl. 2, 1 *ardebat Alexin,* und Hor. IV 9, 13 *non sola comptos arsit adulteri crinis . . . Helene Lacaena* bekannt genug, ist aber verschieden. Hier steht *ardet et odit* absolut.

98 *aperire caput,* vgl. 4, 110 *tenui iugulos aperire susurro.* — *adponere valvis,* vgl. 13, 146 *confer conductum latronem, incendia sulpure coepta atque dolo, primos cum ianua colligit ignes.*

99 *nec contemnas* und man darf sich über solche Drohungen, über den Zorn eines solchen Menschen nicht leicht hinwegsetzen, denn sein Reichtum und Einfluſs geben ihm immer eine Waffe in die Hand, gegen die auch der Tapferste sich nicht leicht verteidigen kann, nämlich das Gift, das für solche Menschen niemals zu teuer ist.

101 *curia Martis* = ἡ βουλὴ ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ.

102 Anspielung auf Verg. ecl. 2, 69 *a Corydon Corydon, quae te dementia cepit!* Denn *Corydon* ist

esse putas? servi ut taceant, iumenta loquentur
et canis et postes et marmora. claude fenestras,
vela tegant rimas, iunge ostia, tollite lumen,
e medio fac eant omnes, prope nemo recumbat:
quod tamen ad cantum galli facit ille secundi,
proximus ante diem caupo sciet, audiet et quae
finxerunt pariter libarius archimagiri
carptores. quod enim dubitant componere crimen
in dominos, quotiens rumoribus ulciscuntur
baltea? nec derit, qui te per compita quaerat
nolentem et miseram vinosus inebriet aurem.
illos ergo roges, quidquid paulo ante petebas
a nobis, taceant illi. sed prodere malunt
arcanum, quam subrepti potare Falerni,
pro populo faciens quantum Saufeia bibebat.
vivendum recte, cum propter plurima, tunc et
idcirco ut possis linguam contemnere servi,
praecipue cave sis tu linguas mancipiorum

103 loquantur *P* 106 face eant *Haupt:* taceant *P* clament ω 109 libarius *O. Hirschfeld:* librarius *P*ω 118 recte *W:* recte est *P*ω tunc et *Lachmann:* tunc est *P* tunc (*vel* tum) his *p*ω tum vel *Iahn* 120 cave sis *Lachmann:* causis *P*ω tu *Vahlen:* ut *P*ω

nach V. 56 *rusticus,* vgl. zu 6, 66 *Thrymele tunc rustica discit.* — *divitis* eines reichen grofsen Herrn, der in einem grofsen Palaste wohnt und von zahlreicher Sklavenschar umgeben ist.

105 *vela,* welche im Innern des Hauses als Portièren an den Thüren hingen. In der Regel hing das velum vor dem Eingange des Atriums, und wurde vom velarius auseinandergeschlagen, wenn jemand zur Audienz zugelassen werden sollte. — *iunge ostia* schliefse die Thüren, die verschiedenen Ein- oder Zugänge (*aditus*) des Gemaches.

107 *galli secundi* noch lange vor Anbruch des Tages, vgl. Amm. Marc. XXII 14, 4 *unde secundis galliciniis videtur primo solis exortus.*

109 *libarius* der Konditor oder Kuchenbäcker, *archimagirus* der Küchenmeister des Hauses, alles Personen, die über der gewöhnlichen Dienerschaft stehen und daher nicht ohne Einflufs sind.

112 *baltea* sind cingula aus Leder, dann synekdochisch die damit erteilten Hiebe.

113 *miseram* gequält, ängstlich, vgl. Hor. s. I 9, 8 *misere discedere quaerens.* — *inebriare* überschütten mit dem Klatsch trunkener Geschwätzigkeit.

116 *subrepti Falerni* ist von *tantum* abhängig, das zugleich in *quantum* enthalten ist.

117 *pro populo faciens,* d. i. *in sacris publicis bonae deae.* Diese Feier war in ein weibliches Trinkgelage ausgeartet, der vormals verhüllte Krater wurde nun enthüllt und ausgetrunken, vgl. 2, 87. — *Saufeia* wurde auch 6, 320 gekennzeichnet. Als *scortum* wird eine Saufeia verhöhnt Mart. III 72.

119 sq. *servi* neben *linguam* braucht nicht notwendig von einem bestimmten Sklaven oder Freigelassenen des Hauses, etwa dem Hausverwalter (6, 146 *libertus*), verstanden zu werden; der Singular kann auch generelle Bedeutung haben. Dann aber mufs mit dem Wort *mancipia* die Masse der niederen und ge-

contemnas. nunc lingua mali pars pessima servi;
deterior tamen hic, qui liber non erit illis,
quorum animas et farre suo custodit et aere.
'utile consilium modo, sed commune, dedisti.
nunc mihi quid suades post damnum temporis et spes
deceptas? festinat enim decurrere velox
flosculus angustae miseraeque brevissima vitae
portio; dum bibimus, dum serta unguenta puellas
poscimus, obrepit non intellecta senectus.'
ne trepida, numquam pathicus tibi derit amicus
stantibus et salvis his collibus. undique ad illos
convenient et carpentis et navibus omnes,
qui digito scalpunt uno caput. altera maior
spes superest. tu tantum erucis inprime dentem.

121 nunc *W:* nec *P* nam *p ω* 122 illos *P* 134 inprima dente *P* *post* 134 gratus eris, tu tantum faucis inprime dentem *P del. p*

wöhnlichen Sklaven angedeutet sein, ein Gegensatz, der nicht recht einleuchten will. Jedenfalls ist die Überlieferung noch nicht geheilt

121 sq. *nunc:* jetzt ist der Sklave boshaft (*malus*), ganz besonders aber seine Geschwätzigkeit. Ist aber auch der Sklave schlecht, so ist doch der Herr noch schlechter (*deterior*), dessen Leben und Ruf über solche Sklaven nicht erhaben, sondern vielmehr von ihnen abhängig ist.

124 Was du da sagst, hilft mir persönlich nichts, sondern enthält nur einen ganz allgemeinen (*commune*) Rat, der ebenso gut meinem Patron als mir selbst frommen kann. Vgl. Cornif. I 7, 11 *item vitiosum est illud exordium, quo nihilo minus adversarius potest uti, quod commune appellatur,* Cic. inv. I 26 *commune est exordium, quod mihilo minus in hanc quam in contrariam partem causae potest convenire, vulgare est, quod in plures causas potest adcommodari.*

126 Der Mann denkt zwar wie der euripideische Herakles Alc. 782 *βροτοῖς ἅπασι κατθανεῖν ὀφείλεται κοὐκ ἔστιν αὐτῶν, ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται· ταῦτ᾽ οὖν ἀκούσας καὶ μαθὼν ἐμοῦ πάρα, εὔφραινε σαυτόν, πῖνε, τὸν καθ᾽ ἡμέραν βίον λογίζου σόν, τὰ δ᾽ ἄλλα τῆς τύχης· τίμα δὲ καὶ τὴν πλεῖστον ἡδίστην θεῶν Κύπριν βροτοῖσιν,* aber solchen Menschen mufs doch der Gedanke an die Hilflosigkeit des Alters Schauder erwecken, vgl. 11, 45 *sed morte magis metuenda senectus.* In *decurrere* und *decursus* liegt die Vorstellung von dem Durchmessen der einzelnen *spatia* der Rennbahn, aber schon Verg. XII 523 *decursu rapido de montibus altis dant sonitum spumosi amnes* gebraucht *decursus* und öfter *decurrere* von der schnellen abwärtsgehenden Bewegung. Konstruiere: *tamquam flosculus ita brevissima vitae pars* (d. h. die Blüte des Lebens) *velox decurrere festinat.*

129 *non intellecta* unvermerkt, ahnungslos, Senec. dial. X 9, 4 *subito in illam* (i. e. *senectutem*) *inciderunt: accedere eam cotidie non sentiebant.*

131 *his collibus,* die Stadt Rom, wie vielleicht 6, 295, anders aber 14, 179.

132 *carpentis,* vgl. 8, 146 *volucri carpento rapitur pinguis Lateranus.*

133 *digito uno,* d. h. weichliche Stutzer, die ihre feine Frisur zu verderben fürchten, vgl. Licinius Calvus frg. 18 (M.): *Magnus, quem metuunt omnes, digito caput uno scalpit. Quid credas hunc sibi velle? Virum.*

134 *spes superest,* hier ist in der

'haec exempla para felicibus. at mea Clotho
et Lachesis gaudent, si pascitur inguine venter.
o parvi nostrique Lares, quos ture minuto
aut farre et tenui soleo exorare corona,
quando ego figam aliquid, quo sit mihi tuta senectus
a tegete et baculo? viginti milia faenus
pigneribus positis, argenti vascula puri,
sed quae Fabricius censor notet, et duo fortes
de grege Moesorum, qui me cervice locata
securum iubeant clamoso insistere circo;
sit mihi praeterea curvus caelator, et alter
qui multas facies pingit cito; sufficiunt haec.
quando ego pauper ero? votum miserabile, nec spes

139 fiam *P* 143 mosorum *P* locata *p ω:* locatam *P* 146 multa *P*

Überlieferung eine gröfsere Lücke, wie V. 135 zeigt (*haec exempla*). Im Pithöanus findet sich: *tu tantum erucis imprime dentem, gratus eris, tu tantum faucis inprime dentem.* Nävolus wurde zwar auch auf den Gebrauch von Stärke- und Reizmitteln (*Aphrodisiaca*) verwiesen, vgl. Mart. III 75, aber es mufs ihm doch auch eine Aussicht entgegengehalten sein, auf die er 135 sq. für sich verzichtet.

136 *pascitur* sich nur einfach nährt, erhält, ohne gröfsere Ansprüche ans Leben zu machen.

137 *nostri* 'mir gehörig'. Die Stelle ist eine Parodie von Horat. sat. II 6, 65 *o noctes cenaeque deum, quibus ipse meique ante larem proprium vescor vernasque procacis pasco libatis dapibus. — ture minuto,* vgl. Horat. III 23, 15 *parvos coronantem marino rore deos fragilique myrto,* ferner *si ture placaris et horna fruge Lares,* endlich *farre pio et saliente mica.*

139 *figam* erjagen, mit Lanze oder Pfeil erlegen.

140 *a tegete et baculo,* zu 5, 8.

141 *pigneribus positis* auf sicherer Hypothek. — *argenti vascula puri* = 10, 19.

142 *sed quae:* aber freilich, so viel, dafs ein alter strenger Censor wie C. Fabricius Luscinus (vgl. 2, 154) darüber empört sein müfste. Zur Sache bemerkt Gellius IV 8, 7: *P. Cornelium Rufinum* (*hominem furacem et avarum*) *postea bis consulatu et dictatura functum censor Fabricius senatu movit* (ann. 276 a. Chr.) *ob luxuriae notam, quod decem pondo libras argenti facti haberet.*

143 Der Besitz von zwei kräftigen mösischen Sklaven als Sänftenträgern, unter deren Schutz man ungefährdet im Cirkus einen guten Platz erlangen konnte, gehörte in Trajans Zeit zu den Hauptwünschen der Ärmeren; vgl. 7, 132. Die Sänftenträger vermieten gewissermafsen dem Benutzer der Sänfte ihren Nacken, wie 8, 185 *vocem locare;* doch erinnert *locare* zugleich an den sachlichen Ausdruck *in collo sibi collocare aliquem* (Catull. 10, 23). Eine Änderung, z. B. *cervice torosa* (Cat. 63, 83), erscheint nicht notwendig.

146 Er wünscht sich nicht, wie es scheint, Künstler zur Ausschmückung seiner Zimmer mit Werken der Kunst, sondern vielmehr Sklaven als Arbeiter (*opifices*), von deren Arbeit er Gewinn haben kann.

147 Aber leider ist die Hoffnung gering, jemals auch nur zu so bescheidenem Besitz (*paupertas*) zu gelangen. — *miserabile,* wie 3, 276 *ergo optes votumque feras miserabile tecum.*

his saltem; nam cum pro me Fortuna rogatur,
adfixit ceras illa de nave petitas,
quae Siculos cantus effugit remige surdo.'

IVVENALIS

SATVRARVM

LIBER QVARTVS

SATVRA X

Omnibus in terris, quae sunt a Gadibus usque
Auroram et Gangen, pauci dinoscere possunt
vera bona atque illis multum diversa, remota
erroris nebula. quid enim ratione timemus

148 togatur *P* 150 et fugit *P*

149 Satirisch-komische Umschreibung des einfachen Gedankens: das Glück ist gegen meine Wünsche taub, stopft sich die Ohren zu, wie Hom. Od. XII 173 sqq. Odysseus seinen Gefährten die Ohren mit Wachs verstopfte, damit sie nicht den verführerischen Gesang der Sirenen (bei Sicilien) vernehmen sollten.

Sat. X.

Der Inhalt dieser Satire ist 'das Gebet' oder 'Um was soll der Mensch die Götter anflehen?' Absicht und Zweck des Dichters werden bereits 54—55 klar, finden sich aber noch schärfer am Ende 346—366 ausgesprochen. Der Mensch soll sein Glück nicht in äufseren Gütern suchen und nicht nach der Gunst der Fortuna ausschauen, sondern sich ruhig in den Willen Gottes fügen, der am besten für den Menschen sorgt, und an der Kräftigung und Stärkung seines sittlichen Willens gewissenhaft arbeiten. Dasselbe Thema behandeln Pers. 2 und [Plato] Alcibiades II.

1—55 Propositio: Die Menschen wünschen und erstreben nur äufsere Güter, ohne an die Not und Gefahren zu denken, denen sie sich damit aussetzen. Darum erschien das Leben der Menschen schon einem Demokritos lächerlich, in Rom aber ist es noch lächerlicher geworden. Demokrit lachte und trotzte der Fortuna, die für die Menschen in der That überflüssig ist, denn die gewöhnlichen Wünsche und Bestrebungen führen nur ins Unglück und Verderben.

1 *usque* ohne *ad* als Präposition mit dem lokalen Accusativ ist sehr selten und findet sich sonst nur bei Städtenamen, Cic. Pis. 51 *a Brundisio usque Romam agmen perpetuum;* ähnlich findet sich *tenus* mit Accusativ, Val. Fl. I 538 *Tanain tenus,* Auson. Parent. 3, 15 *tenus Europam fama crescente.*

2 *pauci* nur wenige. Pers. 5, 105 *tibi recto vivere talo ars dedit et veri speciem dinoscere calles.*

3 *illis* ist Dativ: das Gegenteil davon, Hor. s. I 3, 114 *dividit ut bona diversis, fugienda petendis.*

4 *erroris nebula* 'Nebelhülle des Irrtums', nach Hom. ll. V 127. XVII 643. Plato Alc. II 150 d *ἀλλὰ δοκεῖ μοι, ὥσπερ τῷ Διομήδει φησὶ τὴν Ἀθηνᾶν Ὅμηρος ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφελεῖν τὴν ἀχλύν, οὕτω καὶ σοὶ δεῖν ἀπὸ τῆς ψυχῆς πρῶτον τὴν ἀχλὺν ἀφελόντα κτλ.* — *ratione* mit vernünftiger Berechnung, Plin.

aut cupimus? quid tam dextro pede concipis, ut te
conatus non paeniteat votique peracti?
evertere domos totas optantibus ipsis
di faciles. nocitura toga, nocitura petuntur
militia; torrens dicendi copia multis
et sua mortifera est facundia, viribus ille
confisus periit admirandisque lacertis.
sed plures nimia congesta pecunia cura
strangulat et cuncta exuperans patrimonia census,
quanto delphinis ballaena Britannica maior.

11 perit *P*

ep. IX 7, 1 *aedifico enim iam ratione,* planmäſsig. Daſs Juv. an die Lehre der Stoa denkt, zeigt die Vergleichung seines Ausdrucks mit Sen. ep. 82, 6 *sciat quod illi bonum quod malum sit, quid petat quid evitet, quae sit illa ratio, quae appetenda ac fugienda discernat, qua cupiditatum mansuescit insania, timorum saevitia compescitur.*

5 *dextro pede,* denn in Rom rief der *ianitor* dem Eintretenden entgegen: *dextro pede!* und ebenso bei Kultushandlungen, Verg. VIII 302 *tua dexter adi pede sacra secundo.* — *concipis* unternimmst oder erdenkst du (sc. *mente, votis*), Hor. II 13, 9 *et quidquid usquam concipitur nefas.* Vgl. *vota concipere.* 'Dein Beginnen mag von noch so günstigen Umständen oder Vorbedeutungen begleitet sein, am Ende muſst du doch den Versuch und die Erfüllung (Nep. XXV 22, 8 *propositum peregit*) deines Wunsches bereuen.'

7 *domos* Familien, Geschlechter, Verg. I 284 *domus Assaraci.* Zu *domos* steht *ipsis* (die Inhaber oder Besitzer) im Gegensatz.

8 *faciles* willig, nachgiebig, Hor. s. I 1, 22 *neque se fore posthac tam facilem, votis ut praebeat aurem.* Vgl. 12, 88. — *nocitura* was schaden muſs, seiner Natur nach schädlich ist, Sen. ep. 110, 10 *quidquid nobis bonum futurum erat, deus in proximo posuit, nocitura altissime pressit.* In 8—12 ist die *propositio* der ganzen Satire enthalten: das Unheil der *pecunia* (*divitiae*) wird 15—27 ausgeführt, dann folgt 28—55 ein Exkurs über die Lächerlichkeit des menschlichen, besonders römischen Ehrgeizes, daran reiht sich 56—113 die Betrachtung über die Unbeständigkeit groſser Macht im Staat (*nocitura toga*), ferner die Gefahren auſserordentlicher Beredsamkeit (*torrens dicendi copia*) 114—132, endlich der Nachteil kriegerischen Ruhms (*nocitura militia*) 133—187. Die *vires* V. 10 zerfallen a) in langes Leben 188—288, b) in Schönheit 289—345. Darauf folgt 346—366 der Epilog des Ganzen.

9 *torrens dicendi copia* 'der hinreiſsende Strom der Beredsamkeit' = *eloquentia,* die nur durch Kunst oder Bildung erworben wird, vgl. 128 und 3, 74 *Isaeo torrentior.*

10 *sua facundia* ihre, d. h. ihnen eigentümliche Redegabe, Talent, Suet. Cal. 53 *eloquentiae quam plurimum attendit, quantumvis facundus* (begabt) *et promptus* (schlagfertig). — *ille* ein anderer, mit Bezug auf *multis* (9).

11 *confisus* vertraut hatte, stolz war auf.

12 *sed plures,* aber freilich noch mehr; denn der Hauptgegenstand menschlicher Wünsche und Bestrebungen bleibt doch immer das Geld. Vgl. 14, 303 *tantis parta malis cura maiore metuque servantur: misera est magni custodia census.*

13 Zu *exuperans* ist *tanto* (8, 140) aus dem folgenden *quanto* zu ergänzen, vgl. 14, 139 *crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crevit.*

14 Auf Eigentümlichkeiten der Natur Britanniens weist Juv. öfter hin, vgl. 2, 160 sq. 15, 111 sq.

temporibus diris igitur iussuque Neronis
Longinum et magnos Senecae praedivitis hortos
clausit et egregias Lateranorum obsidet aedes
tota cohors: rarus venit in cenacula miles.
pauca licet portes argenti vascula puri,
nocte iter ingressus gladium contumque timebis
et motae ad lunam trepidabis harundinis umbram:
cantabit vacuus coram latrone viator.
prima fere vota et cunctis notissima templis
divitiae, crescant ut opes, ut maxima toto
nostra sit arca foro. sed nulla aconita bibuntur

21 umbras ς

15 *temporibus diris* = 4, 80, ebenfalls am Anfang des Verses.

16 sq. *C. Cassius Longinus* war Konsul und Prätor und als Jurist berühmt, Suet. Nero 37. Er wurde auf die Insel Sardinien verwiesen, *quod inter imagines maiorum etiam C. Cassii effigiem coluisset,* in Wahrheit, *quod opibus vetustis et gravitate morum praecellebat,* Tac. XVI 7 u. 9, unter Vespasian kehrte er nach Rom zurück, Pompon. Dig. I 2, 2, 47. Komische Wirkung hat die Verbindung *Longinum clausit* (umschloſs) neben *Senecae hortos clausit;* von dem Longinus gilt eben, was Tac. sagt: *senectus eius exspectabatur,* er wurde sicher gestellt. — *Plautius Lateranus* nahm an der Pisonischen Verschwörung teil, Tac. XV 49 *Lateranum consulem designatum nulla iniuria sed amor reip. sociavit;* sein Tod ibid. 60. Verschieden ist der 8, 147 genannte Konsul des Jahres 94. Aus den aedes Laterani (Prud. Symm. I 585) erstand die spätere christliche Basilika.

18 *rarus* nur selten, wie 8, 63 *si rara iugo victoria sedit.* — *cenacula,* vgl. 3, 201 *quem tegula sola tuetur a pluvia.* Hor. ep. I 1, 91 *pauper mutat cenacula.* Die Miete (*pensio*) wird 9, 63 erwähnt.

19 *argentum purum* ist reines, glänzendes Silber, wie 9, 141 *argenti vascula puri* und Pers. 3, 25 *purum et sine labe salinum,* zugleich im Gegensatz zu den kunstvollen Silberarbeiten jener Zeit, wie Mart. IV 39, 10 zeigt. Vgl. dazu 14, 62.

20 Suet. Caes. 31 *dein post solis occasum occultissimum iter modico comitatu ingressus est.* Man reiste in dem heiſsen Italien überhaupt gern zur Nachtzeit, gewöhnlich aber in Begleitung von Fackelträgern. — *contus* (κοντός) Stange, Knüttel, von der Waffe des Banditen ebenso wie von der des Sarmaten (Claud. Stil. I 111) üblich. Nachahmung der Stelle bei Boet. cons. II 5 *tu igitur qui nunc contum gladiumque sollicitus pertimescis, si vitae huius callem vacuus viator intrasses, coram latrone cantares.*

21 sq. *ad lunam* im Mondschein. — *vacuus* 'ohne Last und ohne Sorgen'. — *trepidare* wie *horrere* mit Accusativ, vgl. zu 8, 152.

23 *prima* am Anfang = und doch ist es der erste, allen Tempeln nur zu bekannte Wunsch. Daſs man im Gebet solch unreine Wünsche vor den Göttern aussprach, zeigt Pers. 2, 3 sq. u. 44 sq. Hor. ep. I 16, 60 sq.

24 *opes* sind gegenüber dem allgemeinen Begriff *divitiae* die einzelnen Teile des Besitzes, z. B. Kapitalien, Grundstücke, Viehstand etc., daher Pers. 2, 49 *iam crescit ager, iam crescit ovile, iam dabitur, iam iam!*

25 *arca* 'Geldkiste' steht wie unser 'Kasse' oder 'Kapital' für das Vermögen in Geld, vgl. 1, 90. 11, 26. 14, 259. Der Römer deponierte sein bares Geld beim argentarius, der dann auf Anweisung für

fictilibus: tunc illa time, cum pocula sumes
gemmata et lato Setinum ardebit in auro.
iamne igitur laudas, quod de sapientibus alter
ridebat, quotiens de limine moverat unum
protuleratque pedem, flebat contrarius auctor?
sed facilis cuivis rigidi censura cachinni:
mirandum est, unde ille oculis suffecerit umor.
perpetuo risu pulmonem agitare solebat

31 cuius *P*

ihn auch Zahlung leistete. Die Buden (*tabernae*) der Wechsler waren auf dem Forum, daher *foro cedere* oder *abire* = bankerott werden.

26 *fictilibus,* zu 12, 47.

27 *gemmata* mit Edelsteinen besetzt, vgl. 5, 43 *nam Virro, ut multi, gemmas ad pocula transfert a digitis.* Cic. Verr. IV 54 *tum illa ex patellis et pateris et turibulis quae evellerat, ita scite in aureis poculis illigabat, ut ea ad illam rem nata esse diceres.* — *lato in auro,* wie der 5, 39 erwähnten *phiala.* — *ardebit* funkelt, perlt: 'der feurige Setiner funkelt im goldenen Pokal'. Der Setinerwein (Setia = Sezza) wird auch 13, 213 und 5, 34 als besonders kostbare Sorte erwähnt.

28—53 Digression: Dieses Treiben der Menschen ist zum Lachen oder auch zum Weinen, nur daſs das ewige Weinen kein Mensch aushält. Demokrit lachte schon über seine Zeit! Wie würde er erst lachen müssen, wenn er die Eitelkeiten im jetzigen Rom sehen würde! Er war trotz Abdera ein kluger Mann, den die Freuden und Sorgen, ja selbst die Thränen der Menschen nur zum Lachen reizten, weil er selbst gewohnt war, unabhängig und frei dem Schicksal Trotz zu bieten. Mit *ergo* V. 54 kehrt der Dichter zum eigentlichen Thema zurück.

28 *iamne* 'ja in der That', denn die Frage setzt eine entschieden bejahende Antwort voraus; Plin. ep. III 21, 6 *meritone* (doch gewiſs mit vollem Recht) *cum qui haec de me scripsit et tunc dimisi amicissime et nunc ut amicissimum defunctum esse doleo?* Die Umschreibung des Namens der beiden Philosophen entspricht dem komisch gefärbten Stil der Satire, die mitten im Ernst das Schalksgesicht liebt, vgl. 171. 225. 8, 252. 15, 126. 14, 291. 5, 153. 6, 7 u. 160. Sen. ira II 10, 5 *Heraclitus quotiens prodierat et tantum circa se male viventium, immo male pereuntium viderat, flebat* (war zu Thränen gerührt), *miserebatur omnium qui sibi laeti felicesque occurrebant; Democritum contra aiunt numquam sine risu in publico fuisse: adeo nihil illi serium videbatur eorum, quae serio gerebantur.*

29 *de limine moverat*, einfacher Plaut. merc. 831 *hunc hodie postremum extollo mea domo patria pedem.* — *unum* 'auch nur einen'.

30 *auctor* 'Meister', der Schöpfer und Vertreter einer Lehre, Hor. I 28, 14 *non sordidus auctor naturae verique.* Der eine Meister steht dem andern gerade gegenüber, ist daher *contrarius,* d. h. *contrariae rationis auctor,* vgl. 32 *ille umor* und 9, 21.

31 *censura cachinni* 'die Rüge durch (strengrichtendes) Gelächter'. Mit Vorliebe gebrauchte man *cachinnus* vom Satiriker, dessen Vorbild hier Demokrit ist, Pers. 1, 12 *sed sum petulanti splene cachinno* (Lacher, wie *erro* gebildet), 3, 87 *ingeminat tremulos naso crispante cachinnos.*

31—32 haben den Zweck es zu motivieren, daſs der Dichter im folgenden nur von Demokrit und nicht auch von Heraklit spricht.

33 sq. Demokrit lachte, und lachte, ohne daſs er die lächerlichen Prahlereien in Rom gesehen hatte = *perpetuo igitur risu* etc.

Democritus, quamquam non essent urbibus illis
praetextae trabeae fasces lectica tribunal.
quid, si vidisset praetorem curribus altis
extantem et medii sublimem pulvere circi
in tunica Iovis et pictae Sarrana ferentem
ex umeris aulaea togae magnaeque coronae
tantum orbem, quanto cervix non sufficit ulla?
quippe tenet sudans hanc publicus, et sibi consul

35 praetexta et rabeae *P* praetexta trabeae *florilegium S. Galli* praetexta et trabeae *p* 37 mediis sublimen *P* medio *p*

34 *quamquam* gebraucht Juv. entweder mit dem Konjunktiv, 2, 4 *quamquam plena omnia gypso invenias,* 6, 88 *quamquam in magnis opibus dormisset,* 11, 205 *quamquam solida hora supersit,* 12, 25 *quamquam sint cetera sortis eiusdem,* 13, 172 *quamquam eadem assidue spectentur proelia.* 15, 30 *quamquam omnia syrmata volvas,* oder mit einem aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden Konj., vgl. zu 6, 199 und 7, 15, oder mit der Ellipse von *sit* 1, 133 *quamquam longissima cenae spes homini,* oder mit einem Adjektiv und Partizip, 4, 79 *quamquam temporibus diris,* 4, 60 *ubi quamquam diruta servat ignem et Vestam colit Alba.*

35 Juv. findet nicht die Amtskleidung (vgl. 99) und die Insignien der Amtsgewalt an sich lächerlich, wohl aber das Hasten und Jagen und das Prunken und Prahlen mit der Amtsgewalt. Die *trabea* (mit scharlachrotem horizontalen Streifen und einem purpurnen Saum) war ursprünglich der Königsmantel (8, 259), später wurde sie die Tracht der Ritter und der Augurn bei feierlichen Gelegenheiten, z. B. Tac. III 2 ziehen die *equites* der Leiche des Germanicus in der Trabea (*trabeati*) entgegen. — Mit der *lectica* prunkten die Reichen, vgl. 1, 65. Man erwartet hier eher die *sella curulis* genannt zu finden.

36—46 Beschreibung des Festzugs (*pompa*) vom Kapitol zum Cirkus bei Gelegenheit der *ludi Romani,* wobei der städtische Prätor, welcher seit Augustus die Spiele gab, im Triumphalornat erscheinen mufste, vgl. 8, 194. 11, 195. 14, 257. Der Festzug bewegte sich vom Kapitol aus über das Forum, den vicus Tuscus und das Velabrum, und gelangte dann durch das forum boarium in den Cirkus Maximus.

37 *curribus exstare* auf hohem Wagen (der biga) stehen; er hebt sich gewissermafsen über den Wagen hinaus und erscheint so nicht nur als *celsus,* sondern förmlich *sublimis,* fast in der Luft schwebend.

38 Es ist die *tunica palmata* und die *toga picta* gemeint, die im Tempel des Juppiter Capitolinus aufbewahrt wurden. Die Insignien des Triumphators nennt Liv. X 7, 10. — Zu *Sarrana* Prob. in Verg. georg. II 506 *Sarrano dormiat ostro: Tyriam purpuram vult intellegi Sarranum ostrum. Tyron enim Sarram appellatam Homerus docet, quem etiam Ennius* (ann. 330 V.) *sequitur auctorem cum dicit: Poenos Sarra oriundos.* Tyr oder Tyrus ist aus dem aramäischen Sor oder Zor entstanden.

39 *aulaea* zur Bezeichnung der aufserordentlichen Weite der faltenreichen Toga, Cic. Cat. II 22 *velis amictos, non togis,* Hor. epod. 4, 8 *trium ulnarum toga* die Sechsellentoga. — *coronae,* Plin. h. XXXIII 11 *cum corona ex auro Etrusca sustineretur a tergo, anulus tamen in digito ferreus erat aeque triumphantis et servi fortasse coronam sustinentis,* Zonar. VII 21 οἰκέτης μέντοι δημόσιος ἐπ' αὐτοῦ παρωχεῖτο τοῦ ἅρματος τὸν στέφανον τῶν λίθων τῶν χρυσοδέτων ὑπερανέχων αὐτοῦ.

41 sq. *publicus servus* gehört zusammen. Die servi publici unter-

ne placeat, curru servus portatur eodem.
da nunc et volucrem, sceptro quae surgit eburno,
illinc cornicines, hinc praecedentia longi
agminis officia et niveos ad frena Quirites,
defossa in loculos quos sportula fecit amicos.
tum quoque materiam risus invenit ad omnis
occursus hominum, cuius prudentia monstrat
summos posse viros et magna exempla daturos
vervecum in patria crassoque sub aere nasci.
ridebat curas, nec non et gaudia vulgi,
interdum et lacrimas, cum Fortunae ipse minaci
mandaret laqueum mediumque ostenderet unguem.

46 loculos *P:* loculis ω   47 tum ς*:* tunc *P*   50 verbaecum *P*

stützten bei höheren Magistraten die accensi und apparitores, besonders wurden sie als Tempeldiener und als Gehilfen bei den Opfern verwandt. — *sibi placere* mit sich zufrieden, stolz sein, sich überheben, 6, 276 *tu tibi tunc, Vruca, places,* Mart. IV 59 *ne tibi regali placeas, Cleopatra, sepulchro, vipera si tumulo nobiliore iacet.* Der Prätor wird hier *consul* genannt, weil ursprünglich bei den circensischen Spielen der Konsul präsidierte, Liv. XLV, 1, 6.

43 *da* nimm noch, denke dir noch, ähnlich wie *cedo si* 6, 504 und 13, 210. Prud. Symm. I 349 *eburna aquila,* i. e. *scipio eburneus cum aquila insidente.*

44 *cornicines,* auch Saitenspieler und Pfeifer, Appian. Pun. 66.

45 *officia* die Beamten, welche in bestimmter Rangordnung vorangehen, vgl. *ministeria* Diener, *beneficia* Wohlthäter, *consilia* Beisitzer des Kriegsrats, *coniugium* etc. Sonst ist *officium* bei Juv. immer der Dienst oder die Dienstleistung des Klienten, Advokaten, Schers, 2, 132. 134 3, 239. 5, 13. 6, 203. 7, 107. 11, 114. — Die *Quirites* sind die *togati,* die Klienten und Freunde des Prätors, die die *sportula* täglich von ihm empfangen, zu 1, 95. Sie sind *nivei,* weil sie alle in neuer oder doch neu zugerichteter Toga erscheinen.

47 sq. Mit *tum quoque* (aber auch schon damals) kehrt der Dichter zu Demokrit zurück. — *ad omnis occ. hom.* bei jeder Begegnung, jedem Zusammentreffen mit Menschen, d. h. bei jedem Menschen, der ihm begegnete. Das Subjekt in *invenit* dient als Demonstrativ des folgenden *cuius.*

49 *exempla daturos* steht wie ein Adjektiv dem *summos* parallel. Dieser Gebrauch des partic. fut. act. beginnt bereits bei den augusteischen Dichtern und ist in der silbernen Latinität ganz gewöhnlich, vgl. 8. 4, 10. 14, 10.

50 *verveces,* d. h. die Abderiten oder Schöppenstädter. Plaut. merc. 567 *itane vero, vervex? intro eas?* — *crasso sub aëre* unter böotischem Himmel, Hor. ep. II 1, 244 *Boeotum in crasso aere natum.*

51 *nec non et* auch 3, 204, schon Verg. I 707 *nec non et Tyrii per limina laeta frequentes convenere,* I 748 *nec non et vario noctem sermone trahebat infelix Dido,* III 352 *nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur.* — Stat. s. II 2, 132 *humanaque gaudia vides.*

53 *mandare laqueum* = *se laqueo suspendere iubere,* den Strang anbefehlen, starker Ausdruck für das horazische (ep. I 1, 68) *Fortunae te responsare superbae liberum et erectum.* — *medius digitus* ist der *digitus infamis* oder *impudicus,* womit man einen anderen verhöhnt oder seine Einwirkung abzuwehren sucht, Pers. 2, 33 *frontemque atque uda labella infami digito et lustra-*

ergo supervacua est, aut perniciosa petuntur,
propter quae fas est genua incerare deorum.
quosdam praecipitat subiecta potentia magnae
invidiae, mergit longa atque insignis honorum
pagina: descendunt statuae restemque sequuntur,
ipsas deinde rotas bigarum inpacta securis
caedit et inmeritis franguntur crura caballis.
iam strident ignes, iam follibus atque caminis
ardet adoratum populo caput et crepat ingens
Seianus, deinde ex facie toto orbe secunda

54 est *addidi,* aut vel *Doederlein,* aut ne p. petantur *Lachmann*

libus ante salivis expiat, urentis oculos inhibere perita, Mart. II 28 *rideto multum, qui te, Sextille, cinaedum dixerit et digitum porrigito medium.*

54 Die *Fortuna* also ist überflüssig, oder (wenn sie nicht so erscheint) man erbittet von ihr solche Güter, die die Veranlassung werden (*propter quae*), dafs der Mensch sich wieder vor den Göttern demütigen und sie um Abwehr des Unheils bitten mufs, das jene Güter der Fortuna im Gefolge haben. Der Fortuna verdanken es die Menschen, wenn sie in Gefahr oder Unglück geraten.

55 *fas est* = ὅσιον ἂν εἴη, es ist keine Sünde, ist natürlich (θέμις ἐστίν), vgl. 257. — *genua incerare* = *vota in cereis tabellis concepta deorum genibus adfigere,* d. h. Gelübde, die man den Göttern zu erfüllen versprach, wenn sie dem Menschen aus der Not helfen würden, daher auch soviel als *genibus deorum advolvi,* demütig die Götter um Hilfe in der Not anrufen, vgl. Prud. Apoth. 457 *soleas Iunonis lambere, plantis Herculis advolvi, genua incerare Dianae.* In den Knieen der Götter dachte man sich den Sitz des Mitleids derselben.

1) 56—113: Das Unglück aufserordentlicher Macht: Sejans Beispiel; dann Crassus, Pompejus und Cäsar.

56 sq. Die *potentia* ist, je gröfser sie ist, um so mehr der *invidia* ausgesetzt, darum an sich schon gefahrvoll. — *honorum pagina,* das Ehrenregister, die *tabula generis et honorum,* welche an der Wand aufgehängt (vgl. 8, 69) zugleich die Reihe der *imagines* der Vorfahren zieren sollte; mitunter wurde das *stemma* selbst *titulus* und *tituli* oder auch *pagina honorum* genannt, denn auf ihm standen *nomina tituli honores* geschrieben, vgl. Claud. Stil. II 244 *cur pagina tantum nescit adhuc nomen, quod iam numerare decebat.* — *mergit* ideell, denn je mehr Ehren, *tanto maius invidiae onus incumbit,* zieht in den Abgrund, in die Tiefe herab.

58 *descendunt* (vgl. 14, 61) werden herabgerissen und steigen so von dem Unterbau herab, *restem sequuntur* ähnlich wie 1, 164 *multum quaesitus Hylas urnamque secutus.* Die Schilderung hat das bekannte Schicksal des Sejanus vor Augen, über ihn vgl. Tac. IV 1—3.

59 *bigarum* des Triumphwagens, auf welchem die *statua triumphalis* steht (vgl. 7, 125); daher der Scherz: *caballis* (von Erz) *immeritis franguntur crura.* An den Bildsäulen vollzog man die äufserste Sklavenstrafe, Sen. ira III 32 *quid properamus verberare statim, crura protinus frangere?*

61 sqq. Die ehernen Bildnisse kommen in den Schmelzofen. — *toto orbe secunda,* Tac. IV 2 *facili Tiberio atque ita prono, ut socium laborum non modo in sermonibus, sed apud patres et populum celebraret colique per theatra et fora effigies eius interque principia legionum sineret,* Dio C. LVII 4 ταῖς

fient urceoli pelves sartago matellae.
pone domi laurus, duc in Capitolia magnum
cretatumque bovem: Seianus ducitur unco
spectandus, gaudent omnes. 'quae labra, quis illi
vultus erat. numquam, si quid mihi credis, amavi
hunc hominem. sed quo cecidit sub crimine? quisnam
delator, quibus indicibus, quo teste probavit?'
nil horum; verbosa et grandis epistula venit
a Capreis. 'bene habet, nil plus interrogo. sed quid
turba Remi?' sequitur fortunam ut semper et odit
damnatos. idem populus, si Nortia Tusco

64 fient *W*: fiunt *Pω* 67 *om. P supplevit p* 70 indiciis ς 74 norsia *p*

εἰκόσιν αὐτοῦ ὥσπερ καὶ ταῖς τοῦ Τιβερίου ἔθυον, 11 *ὅν τε προσεκύνουν ᾧ τε ὡς θεῷ ἔθυον.*

64 *fient*, nicht *fiunt*, denn wenn auch Sejans Bildnisse sofort eingeschmolzen wurden, so findet doch die Verwendung des Erzes erst später statt (*deinde*, mit der Zeit, bald). Tac. III 70 wird L. Ennius des Majestätsverbrechens angeklagt, *quod effigiem principis promiscum ad usum argenti vertisset.* — *urceoli*, gehenkelte Schöpfgefäfse von eleganter kannenähnlicher Gestalt, die man bei Tische auch zur Mischung der Getränke gebrauchte. — *sartago*, Bratpfanne. — *matella* (*matula*), Gefäfs für Flüssigkeiten, insbesondere der Nachttopf, Plaut. most. 386 *iam hercle ego vos pro matula habebo, nisi mihi matulam datis.*

65 Vgl. zu 6, 52.

66 sq. *cretatus*, schneeweifs, wie 12, 3 *niveus.* Wie man den unterirdischen Göttern nur dunkle Opfertiere darbrachte, so opferte man den himmlischen Göttern hellfarbige Tiere; die weifse Farbe war Ausdruck grofser Freude, z. B. beim Triumph wurden nur weifse (umbrische) Stiere dargebracht. — *ducitur spectandus*, wir gerade umgekehrt: schaue und freue dich, wie Sejan am Haken vom Henker (vgl. 13, 245) geschleift wird, *spectari potest ἑλκόμενος.* — In der folgenden Unterredung sind nur zwei Personen sicher bemerkbar. Sie vertreten die Stimmung des Volkes (88—89).

68 *si quid*, 246 *si quidquam credis Homero.*

69 *sub crimine*, die Anschuldigung wird als Belastung gedacht, unter der sich Sejan nicht mehr aufrecht erhalten kann, 4, 12 *caderet sub iudice morum*, Verg. IV 560 *nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos?*

70 Die Anklage läfst einen Ankläger (*delator*) und Zeugen (*indices* und *testes*), die Verurteilung Richter erwarten. Vgl. 6, 220 *quis testis adest? quis detulit?* 6, 552 *faciet quod deferat ipse.* — *probavit*, sc. *delator.* Die *probatio causae* vor den Richtern bedarf der Beweismittel, daher *quo teste* und *quibus indicibus* Verräter.

71 Dio C. LVIII 10 *ἦν δὲ μακρὰ* (*ἡ ἐπιστολή*) *καὶ οὐδὲν ἀθρόον κατὰ τοῦ Σηιανοῦ εἶχεν, ἀλλὰ τὰ μὲν πρῶτα ἄλλο τι, εἶτα μέμψιν κατ᾽ αὐτοῦ βραχεῖαν, καὶ μετ᾽ αὐτὴν ἕτερόν τι, καὶ κατ᾽ ἐκείνου ἄλλο· καὶ ἐπὶ τελευτῆς δύο τε βουλευτὰς τῶν ᾠκειωμένων οἷ κολασθῆναι καὶ αὐτὸν ἐν φρουρᾷ γενέσθαι δεῖν ἔλεγεν.*

73 *turba Remi* und *Romuli turba* wurde unterschiedslos gesagt; Prop. II 1, 23 *regnave prima Remi*, V 6, 80 *reddat* (*Parthus*) *signa Remi.* Das Verächtliche liegt nur im Worte *turba.*

74 Sejan stammte von Volsinii in Etrurien. Liv. VIII 3, 7 *Volsiniis quoque clavos indices numeri*

favisset, si oppressa foret secura senectus
principis, hac ipsa Seianum diceret hora
Augustum. iam pridem, ex quo suffragia nulli
vendimus, effudit curas; nam qui dabat olim
imperium fasces legiones omnia, nunc se
continet atque duas tantum res anxius optat,
panem et circenses. ‘perituros audio multos.’
nil dubium, magna est fornacula. ‘pallidulus mi
Bruttidius meus ad Martis fuit obvius aram;
quam timeo victis, ne poenas exigat Aiax
ut male defensus. curramus praecipites et
dum iacet in ripa, calcemus Caesaris hostem.
sed videant servi, ne quis neget et pavidum in ius

82 pallidus mihi brutidius *P* 84 victis *W*: victus *Pω*

fixos in templo Nortiae, Etruscae deae, comparere diligens talium monumentorum auctor Cincius adfirmat. Es ist also Nortia die Fortuna oder die Necessitas der Etrusker, vgl. Hor. I 35, 17.

75 *secura,* Tac. IV 1 *Tiberium variis artibus devinxit adeo, ut obscurum adversum alios sibi uni incautum intectumque efficeret.* Die umschreibende Charakteristik der Person wie 4, 81 *Crispi iucunda senectus.*

77 Die Wahl der Magistrate ging 14 n. Chr. an den Senat über, Vell. II 124. 126. Tac. I 15.

78 *effudit curas,* hat alle Teilnahme, den Sinn für öffentliche Interessen, verloren, Sen. ira II 35, 3 *omnem curam sui effundunt.*

79 *omnia,* zu 3, 38.

81 Vgl. 7, 174. 8, 118 *qui saturant urbem circo scaenaeque vacantem.* — *perituros,* Tac. VI 19 *irritatusque suppliciis cunctos qui carcere attinebantur accusati societatis cum Seiano necari iussit.*

82 *magna fornacula,* mit Bezug auf 61 sq. Den Spott steigert die Verbindung des Attributs *magna* mit dem Deminutiv. — *mi,* nur hier, sonst gebraucht Juv. immer *mihi.*

83 *Bruttĭdius* oder *Bruttēdius Niger* war im J. 22 Mitankläger des C. Silanus, Tac. III 66. Er war Redner, Sen. contr. IX 35, u. wahrscheinlich auch Geschichtschreiber, Sen. suas. VI 20. 21. — Die *ara Martis* war auf dem Marsfeld, nicht weit vom *Ovile,* Liv. XL 45, 8 *censores in Campo ad aram Martis consederunt.*

84 *Aiax* hatte in seiner Raserei nicht nur gegen den vermeintlichen Odysseus und die Atriden, sondern auch gegen die Herde, d. h. gegen das Heer der Achäer gewütet. Mit ihm wird Tiberius verglichen. Er wütete gegen die Anhänger Sejans und den Senat (*victi*); es fühlte sich niemand mehr sicher, und es war zu fürchten, daſs er das ganze Volk in seiner Raserei anfallen würde. — *Timere* mit Dativ und einem Objektivsatz wie *metuere* Plaut. Asin. 112 *profecto nemost quem iam dehinc metuam mihi, ne quid nocere possit.* — *poenas exigat,* wie 187.

85 *ut male defensus,* vom Senat (*victis*), der dem Sejan sich allzu sehr ergeben gezeigt hatte.

86 Dio LVIII 11 καὶ οὕτω δικαιωθεὶς κατά τε τῶν ἀναβασμῶν (*scalae Gemoniae*) ἐρρίφη καὶ αὐτὸν ὁ ὅμιλος τρισὶν ὅλαις ἡμέραις ἐλυμήνατο καὶ μετὰ τοῦτο εἰς τὸν ποταμὸν ἐνέβαλεν.

87 Bei Hochverratsprozessen wurde auch die Zeugenaussage der Sklaven angenommen, die überhaupt dem Tiberius als geeignetes Mittel erschien, hinter die Geheimnisse der

cervice obstricta dominum trahat.' hi sermones
tunc de Seiano, secreta haec murmura vulgi.
visne salutari sicut Seianus, habere
tantundem atque illi summas donare curules,
illum exercitibus praeponere, tutor haberi
principis angusta Caprearum in rupe sedentis
cum grege Chaldaeo? vis certe pila cohortes
egregios equites et castra domestica, quidni
haec cupias? et qui nolunt occidere quemquam,
posse volunt. sed quae praeclara et prospera tanti,
ut rebus laetis par sit mensura malorum?
huius, qui trahitur, praetextam sumere mavis,
an Fidenarum Gabiorumque esse potestas

93 angusta ς: augusta *Pω*

feindseligen Nobilität zu kommen, Tac. II 30.

88 *cervice obstricta* = *obtorto collo*, Plaut. Poen. III 5, 45. Curc. 707 *collum opstringe homini.* Aul. I 1, 39.

89 *secreta murmura*, 'Geflüster'.

90 sq. *salutari*, von den Morgenaufwartungen, die bei Sejan um so grofsartiger waren, je höher sein Einflufs stieg. — *habere tantundem*, sc. *potentiae*, also = *tantundem valere*, Quint. I 5, 4 *quae idem significant ac tantundem valent.* — *summas curules*, die höchsten curulischen Ämter und Würden (*dignitates*, *sellas*). So steht *curulis* öfter absolut, vgl. Heräus zu Tac. h. II 59, 15 und Mart. XI 98 *sedeas in alto tu licet tribunali et e curuli iura gentibus reddas*, Stat. s. III 3, 115 *fasces summamque curulem tulit.* — *illi* . . *illum*, dem einen. . einen anderen, wie 196. Vgl. 2, 93—99.

92 sq. *tutor principis*, 'Schirmvogt des Kaisers'. Die Insel Capreä heifst *angusta* im Gegensatz zur Ausdehnung des Reiches und der weiten Macht des Kaisers, bezeichnet aber auch die stille Einsamkeit des Fürsten, der sich mit einem schmalen Streifen Landes begnügt, ähnlich Catull. 64, 80 *quis angusta malis cum moenia vexarentur*, Prop. I 8, 22 *angusto mecum requiescit lecto*, Claud. III 203 *et casa pugnaces Curios angusta tegebat.*

94 Tac. VI 20 *scientia Chaldaeorum artis, cuius apiscendae otium apud Rhodum, magistrum Thrasyllum habuit.*

95 *egregios equites* = *illustres* oder *insignes equites*, als Ordonnanzoffizier. — *castra domestica*, Ehren- und Schutzwachen im Hause, wie sie Sejan hatte.

96 *et qui* = *etiam ii qui*; Terentius bei Tac. VI 8 *plurimam iuvandi nocendive potentiam Seiano fuisse nemo negaverit.*

97 sq. *praeclara et prospera*, Glanz und Glück haben keinen Wert, wenn (*ut*) das Schlimme dabei ebenso zahlreich ist wie das Gute, wenn die Nachteile nicht geringer sind als die Vorteile; denn beides haftet am Glück und am Glanz; 14, 314 von Alexander: *passurus gestis aequanda pericula rebus.* Der Dichter erinnert dabei an Epikurs Lehre von dem Verhältnis der *voluptas* zum *dolor.*

100 *Fidenae* und *Gabii* werden auch 6, 56 als kleine Landstädte genannt, vgl. zu 3, 192 und 7, 4. — Der höchste Beamte (*potestas*, vgl. 7, 200) einer solchen Stadt war der Ädil oder Duumvir, den Hor. s. I 5, 34 verächtlich *scriba* nennt. Zur Polizeigewalt des Ädilen gehörte die Aufsicht über Mafs und Gewicht. Die zu kleinen Mafse wurden vernichtet, Pers. 1, 130 *Italo*

et de mensura ius dicere, vasa minora
frangere pannosus vacuis aedilis Vlubris?
ergo quid optandum foret, ignorasse fateris
Seianum; nam cum nimios optabat honores
et nimias poscebat opes, numerosa parabat
excelsae turris tabulata, unde altior esset
casus et impulsae praeceps immane ruinae.
quid Crassos, quid Pompeios evertit et illum,
ad sua qui domitos deduxit flagra Quirites?
summus nempe locus nulla non arte petitus
magnaque numinibus vota exaudita malignis.
ad generum Cereris sine caede ac vulnere pauci
descendunt reges et sicca morte tyranni.
eloquium ac famam Demosthenis aut Ciceronis
incipit optare et totis quinquatribus optat,

104 cum *W:* qui *Pω* 114 ac *pω:* aut *P* 115 quinqua**** *P*

quod honore supinus fregerit heminas Arreti aedilis iniquas.

102 *pannosus,* vgl. 3, 179. Hor. ep. I 11, 7 *scis Lebedus quid sit, Gabiis desertior atque Fidenis vicus,* dann 30 *quod petis hic est, est Vlubris.*

104 sq. *cum . . optabat, parabat,* denn seine Wünsche stiegen mit der Zeit immer höher; Sejan baute ein Stockwerk (3, 199) über das andere, um nach und nach einen alle anderen überragenden Palast (*turris*) zu gewinnen, bis am Ende der mühevolle Bau zusammenbrach; Hor. II 10, 10 *excelsae graviore casu decidunt turres.* — *numerosa,* wie 7, 151 *classis numerosa,* an derselben Versstelle.

107 *praeceps,* subst. der jähe Sturz, der Abgrund, vgl. 1, 149 *omne in praecipiti vitium stetit.* — *ruina* ist der einstürzende Gegenstand (der Bau), daher *ruinam impellere:* der Sturz des zusammenbrechenden Baues ist oder geht unermeſslich tief, der Sturz in den unermeſslichen Abgrund.

109 *domitos,* wie wilde Tiere hat er sie erst bezwungen und dann mit der Peitsche dressiert.

110 *nempe* (aus *nampe*), offenbar, ja ja, leitet die Antwort ein auf die 108 sq. gestellte Frage, vgl. 185. 326. 8, 57. 180. 13, 166. Ebenso erfolgt damit 13, 181 die Beantwortung eines Einwurfs. Ein Ausruf geht 10, 160 voran. Ironisch steht es 3, 95. — *nulla non arte,* mit jedem Mittel; nach Suet. 30 soll Cäsar den Vers des Euripides (Phoen. 524) im Munde geführt haben: *nam si violandum est ius, regnandi gratia violandum est, aliis rebus pietatem colas.*

111 *vota exaudita,* die Erhörung oder Erfüllung seines Wunsches; dagegen verbal Verg. XI 157 *nulli exaudita deorum vota precesque meae!* Vgl. 178. 6. 12, 126. 14, 200.

112 *gener Cereris* für Pluto klingt spöttisch, wie 13, 50 oder 3, 265. Vgl. 2, 149 sq.

113 *descendunt,* zu 6, 622. Dafür Hor. IV 7, 14 *nos ubi decidimus quo pater Aeneas* etc. — *sicca morte,* unblutigen Todes, Prop. V 10, 12 *hic spolia ex umeris ausus sperare Quirini ipse dedit, sed non sanguine sicca suo.*

2) 114—132: Auch der Ruhm gewaltiger Beredsamkeit führt ins Unglück.

115 Das Fest der Minerva dauerte fünf Tage, vom 19. bis 23. März. Je nach der Machtfülle der Minerva und der Stellung der Menschen waren die Gelübde, welche man darbrachte, verschieden; Ovid fast. III 815 *Pallada nunc pueri tene-*

quisquis adhuc uno parcam colit asse Minervam,
quem sequitur custos angustae vernula capsae.
eloquio sed uterque perit orator, utrumque
largus et exundans leto dedit ingenii fons.
ingenio manus est et cervix caesa, nec umquam
sanguine causidici maduerunt rostra pusilli.
'o fortunatam natam me consule Romam':
Antoni gladios potuit contemnere, si sic
omnia dixisset. ridenda poemata malo,
quam te, conspicuae divina Philippica famae,
volveris a prima quae proxima. saevus et illum
exitus eripuit, quem mirabantur Athenae

raeque orate puellae: qui bene placarit Pallada, doctus erit. Es finden sich für den Namen des Festes die Formen *Quinquatrus, Quinquatres* und *Quinquatria,* Bücheler Lat. Dekl. 19.

116 Der Vers umschreibt den Begriff ABC-Schüler: der Knabe pflegt die *Minerva* (= *litteras*), die aber für ihn noch karg (*parca*) ist, wie sie ja auch für geringes Geld (*uno asse*) erworben wird. Das Schulgeld wurde entweder monatlich (vgl. zu Hor. s. I 6, 75), oder jährlich bezahlt, Macrob. s. I 12, 7. Hier ist an monatliche Bezahlung zu denken, wenn auch der Knabe noch die Trivialschule des *ludimagister* besucht, wo Lesen und Schreiben und etwas Rechnen gelernt wurde.

117 Der Haussklave (*vernula*) folgt dem Knaben als Träger (*custos*) der Mappe (*capsa*), worin das Schreib- und Lehrmaterial sich befindet, Hor. s. I 6, 78 *vestem servosque sequentis si qui vidisset,* Catull. 68, 36 *huc una ex multis capsula me sequitur.* Zu *custos* vgl. 144.

118 *perit* ist Perf., vgl. zu 6, 295. Das in dem Vers berührte Thema wird auch in Senecas Suasorien (6) und in den Controversien (p. 196 B), von Cornelius Severus sogar in Versen (ibid. 37) behandelt.

119 *exundans,* infolge der *ubertas ingenii,* der Grundlage der *copia* und *vis dicendi.* — *ingenium* ist die Erfindungskraft, Gedanken (bei Dichtern = Phantasie), daher oft = Beredsamkeit überhaupt, vgl. Cic. Arch. 1 *si quid est in me ingenii.* — *leto dedit* war der übliche Ausdruck zur Bezeichnung der Todesursache, dafür Catull. 68, 91 *quaeque etiam nostro letum miserabile fratri attulit.*

120 Liv. epit. 120 *prominenti* (dem Cicero) *ex lectica praebentique immotam cervicem caput praecisum est; nec satis stolidae crudelitatis fuit: manus quoque, scripsisse in Antonium Philippicas exprobrantes, praeciderunt.*

121 *causidici pusilli* eines zwerghaften Advokaten ohne gelehrte und rednerische Bildung, den Cic. or. III 79 *vulgaris orator* nennt.

122 Der Vers, den auch Quint. IX 4, 41 u. XI 1, 24 erwähnt, enthält den Ausruf: wie armselig oder lächerlich war er doch als Dichter! Mart. II 89 *carmina quod scribis Musis et Apolline nullo, laudari debet: hoc Ciceronis habes.*

123 spielt auf Ciceros eigene Worte an in Phil. II 118 *defendi rem publicam adulescens, non deseram senex, contempsi Catilinae gladios, non pertimescam tuos.*

125 sq. *conspicuae famae* ist Gen. der Eigensch. — *a prima,* von der ersten aus berechnet, wie 247 *vita a cornice secunda.* Dafs die zweite Rede gegen Antonius in den Rhetorschulen vielfach behandelt wurde, zeigt die Nachahmung und die Gegenrede des Dio Cassius, die einem Freunde des Antonius in den Mund gelegt wird.

126 Übergang: nicht glücklicher war des Demosthenes Schicksal.

torrentem et pleni moderantem frena theatri.
dis ille adversis genitus fatoque sinistro,
quem pater ardentis massae fuligine lippus
a carbone et forcipibus gladiosque paranti
incude et luteo Vulcano ad rhetora misit.
bellorum exuviae, truncis adfixa tropaeis
lorica et fracta de casside buccula pendens
et curtum temone iugum victaeque triremis
aplustre et summo tristis captivus in arcu
humanis maiora bonis creduntur. ad hoc se
Romanus Graiusque et barbarus induperator
erexit, causas discriminis atque laboris

134 casside *p erasum in P* 137 hos *P*

128 *torrentem,* 'wenn der Strom seiner Beredsamkeit sich ergoſs.' Im Theater des Dionysos wurden die meisten Volksversammlungen abgehalten. — *moderari frena* = *frena tenere* bei Claud. I 59 *Italiae latae cum frena teneret,* dazu tritt *theatri* (das im Theater versammelte Volk) *pleni* als Gen. obiectivus oder passivus. Ovid ex P. II 9, 33 *Caesar ut imperii moderetur frena, precamur.*

129 Pers. 4, 27 *hunc ais, hunc dis iratis genioque sinistro,* d. h. *hunc infelicem* oder *miserum.*

130 *pater lippus,* 'der kurzsichtige Vater', zugleich mit Rücksicht auf das den Augen schädliche Geschäft des Vaters, der eine Schwertfabrik besaſs (μαχαιροποιός). Da der Vater starb, als der Sohn erst sieben Jahre alt war, so ist der Gedanke Juvenals ein Miſsgriff.

132 *lŭteus* (*lŭtum,* Schmutz), ruſsig, ist ebenso von *lŭtulentus,* voll Schmutz, als von *lūteus* (von *lūtum,* Gilbkraut), 'goldgelb' verschieden. — *Isaeus* war nicht der einzige und nicht der erste Lehrer des Demosthenes in der Rhetorik.

3) 133—187: Ebenso führt kriegerischer Ehrgeiz nur ins Unglück, wie das Schicksal sowohl des Hannibal und Alexander als auch des Xerxes beweist.

133 sq. *exuviae bellorum,* die der Krieg gewährt, kriegerische, Tac. III 72 *hostiles exuvias ornatum ad urbis conferre.* Die Beschreibung eines altrömischen Siegesdenkmals (*tropaeum*) giebt Verg. XI 15: *ingentem quercum decisis undique ramis constituit tumulo fulgentiaque induit arma, Mezenti ducis exuvias, tibi magne tropaeum Bellipotens; aptat rorantis sanguine cristas telaque trunca viri.* So heiſst hier das *tropaeum* selbst *truncum,* weil es *truncis armis telisque exstructum* ist. Juv. scheint an die Trajanssäule zu erinnern, besonders mit *buccula pendens,* den herabhängenden Backenstücken am zerbrochenen (*fracta*) Helm, und 136 *captivus in arcu.*

135 *curtum temone,* 'um die Deichsel zu kurz', denn an der Spitze der Deichsel wurde das Joch befestigt, mit abgebrochener Deichsel.

136 *aplustre* aus ἄφλαστον, der mit Flaggen und Bändern gezierte Spiegel des Schiffes, Sil. X 324 *et transtra et mali laceroque aplustria velo.* Der Triumphator zog durch die porta triumphalis auf dem Marsfeld in die Stadt ein. In der Kaiserzeit errichtete man vielfach in der Stadt dauernde Triumphbögen, vgl. Prud. Symm. II 556 sq.

137 *humanis maiora,* μείζω ἢ κατ᾽ ἄνθρωπον, übermenschliches Glück.

138 *induperator,* sarkastisch wie 4, 29.

139 *se erexit,* fühlt sich gegenüber der Mühsal (*si quo afflictus casu concidit*) bei der Aussicht auf Triumph immer wieder gehoben.

inde habuit; tanto maior famae sitis est quam
virtutis. quis enim virtutem amplectitur ipsam,
praemia si tollas? patriam tamen obruit olim
gloria paucorum et laudis titulique cupido
haesuri saxis cinerum custodibus, ad quae
discutienda valent sterilis mala robora fici,
quandoquidem data sunt ipsis quoque fata sepulcris.
expende Hannibalem: quot libras in duce summo
invenies? hic est, quem non capit Africa Mauro
percussa oceano Niloque admota tepenti
rursus ad Aethiopum populos aliosque elephantos?
additur imperiis Hispania, Pyrenaeum
transilit. opposuit natura Alpemque nivemque:
diducit scopulos et montem rumpit aceto.

144 atque *P* 145 robula *P* 147 quod *P* 150 aliosque ω *Priscianus:* altosque *P*

140 *maior famae sitis,* während die Stoa lehrt, das Gute nur aus Begeisterung für das Gute zu thun, Hor. ep. I 16, 52 *oderunt peccare boni virtutis amore,* Sen. b. v. 9 *virtus sui pretium est.*

142 Ohne Ruhm (*praemia*) giebt es leider keine *virtus.* Die Ruhmsucht aber ist es, die den Ruin der römischen Republik verursacht hat. — *olim,* 'seiner Zeit', vgl. 14, 225 *dices olim 'nec talia suasi',* 5, 110. 6, 42. 157. 281. 10, 78. 163. 14, 180; dann 'vor Zeiten' 8, 98. 10, 173. 11, 77. 15, 93; endlich 'längst' 3, 163. 4, 96. 6, 90. 346. 9, 17.

143 sq. *tituli* in den Fasten (Hor. IV 14, 5 *per titulos memoresque fastus*), an den *imagines* (Hor. s. I 6, 17 *populus stupet in titulis et imaginibus*), auf den *tropaea* oder *arcus* (Tac. II 18), endlich auf den *sepulchra,* vgl. 6, 230 *titulo res digna sepulchri,* daher *haesuri saxis,* um schliefslich in den Stein (Marmor Hor. IV 8, 13) gegraben zu werden, der die Asche umschliefst. Ov. m. XIII 703 *dantque sacerdoti custodem turis acerram,* vgl. zu 117.

145 *mala robora,* weil der Baum den sein Wachstum hindernden Stein zersprengt, Mart. X 2 *marmora Messalae findit caprificus,* Pers. 1, 25 *nisi quae semel intus innata est rupto iecore exierit caprificus.*

146 Auson. epigr. 35, 9 *monumenta fatiscunt, mors etiam saxis nominibusque venit.*

147 *expende,* 'lege auf die Wage.' Vgl. Hor. II 16, 17 *quid brevi fortes iaculamur aevo multa?* σμικρὸς ὢν μέγα φρονεῖ.

149 Afrika wird im Westen vom Ocean bespült, Hor. II 6, 3 *ubi Maura semper aestuat unda.* Vermittels des südlichen (*tepenti*) Nils, d. h. im Süden ist es mit dem Nil der Elefantenzone, d. h. der Linie, wo gröfsere Elefanten gedeihen, nahegerückt. Afrika wird mit der karthagischen Herrschaft identifiziert, und die Ausdehnung des Nillaufes scheint die Ausdehnung Afrikas zu vermitteln, daher Abl. instrumentalis.

152 *opposuit,* 'endlich stellt ihm entgegen'.

153 *diducit,* 'aber er sprengt die Felsen'. — *Alpis* (vom keltischen *alp* = Hochgebirg) ist im Singular nur dichterisch, Ov. ars III 150 *quot in Alpe ferae.* Juv. gebraucht sonst (166 u. 13, 162) den Plural. Das Sprengen der Felsen erzählen Liv. XXI 37 u. Plin. h. XXIII 57, während Polybius davon schweigt.

iam tenet Italiam, tamen ultra pergere tendit.
'actum' inquit 'nihil est, nisi Poeno milite portas
frangimus et media vexillum pono Subura.'
o qualis facies et quali digna tabella,
cum Gaetula ducem portaret belua luscum.
exitus ergo quis est? o gloria, vincitur idem
nempe et in exilium praeceps fugit atque ibi magnus
mirandusque cliens sedet ad praetoria regis,
donec Bithyno libeat vigilare tyranno.
finem animae, quae res humanas miscuit olim,
non gladii, non saxa dabunt nec tela, sed ille
Cannarum vindex et tanti sanguinis ultor
anulus. i demens et saevas curre per Alpes,
ut pueris placeas et declamatio fias.
unus Pellaeo iuveni non sufficit orbis,
aestuat infelix angusto limite mundi

166 i *om.* *P*

154 *iam tenet*, 'endlich hat er erreicht'.

156 *frangimus . . pono*, ersteres gemeinsam mit den Truppen, letzteres er als Führer den Truppen voran. Zur Sache vgl. 6, 291 *proxumus urbi Hannibal et stantes Collina turre mariti.* — Die *Subura* war zwischen dem Caelius und Esquilinus, woran sich der Wall des Servius und die porta Collina schloſs.

158 Die Gätuler bewohnten an den Grenzen Mauretaniens den nordwestlichen Teil der Sahara, den mittleren die Garamanten. Vgl. 5, 53 *tibi pocula cursor Gaetulus dabit.* — *luscus*, vgl. Liv. XXII 2.

160 *fugit*, 196 oder 195 v. Chr., Nepos XXIII 7, 6. Liv. XXXIII 47. Da die römischen Gesandten, um seine Auslieferung zu verlangen, bereits in Karthago erschienen waren, muſste Hannibal in aller Eile (*praeceps*) heimlich entfliehen.

161 *cliens sedet*, malerisch, *ad praetoria*, vor dem Palaste, d. h. im Empfangszimmer wie die Höflinge (*purpurati*) wartend, vgl. 1, 75.

162 Prusias war 236—186 v. Chr. König von Bithynien. — *vigilare*, 'aufstehen'. Der ganzen Schilderung liegt die Anschauung der *salutatio matutina* der Klienten bei ihrem Patron in Rom zu Grunde.

163 *miscere* wie συγκυκᾶν, 'die Welt in Unruhe und Verwirrung zu setzen'.

164 Zu dem einen Glied *non gladii non saxa* tritt *nec tela* als zweites Glied hinzu; verschieden ist 13, 121.

166 *anulus*, Nep. XXIII 12, 5 *venenum quod semper secum habere consuerat sumpsit.* — *i et curre*, d. h. das ist der Mühe wert! Juvenal verbindet so *i* mit dem folgenden Imperativ nur durch *et*, ähnlich 2, 131 *vade ergo et cede severi iugera campi* (aber dem Sinne nach verschieden!), Horaz gewöhnlich ohne *et*, nur ep. II 2, 76 *i nunc et meditare.* Die Grundform dieser ironischen Aufforderung giebt Hom. Il. III 432 ἀλλ' ἴθι νῦν προκάλεσσαι ἀρηίφιλον Μενέλαον.

167 *pueris placeas*, als Lieblingsthema für die Übungsrede (*declamatio*) in der Rhetorschule, vgl. zu 7, 160.

168 *non sufficit*, wie 148 *non capit Africa* (vgl. 11, 171), und οὐ χωρεῖ Demosthenes von Philipp. *Pella* und *orbis* treten dabei in ironischen Gegensatz. Claud. VIII 374 *fertur Pellaeus, eoum qui domuit Porum, cum prospera saepe Philippi audiret, laetos inter flevisse sodales, nil sibi vincendum patris virtute relinqui.*

ut Gyari clausus scopulis parvaque Seripho;
cum tamen a figulis munitam intraverit urbem,
sarcophago contentus erit. mors sola fatetur,
quantula sint hominum corpuscula. creditur olim
velificatus Athos et quidquid Graecia mendax
audet in historia, constratum classibus isdem
suppositumque rotis solidum mare, credimus altos
defecisse amnes epotaque flumina Medo
prandente et madidis cantat quae Sostratus alis.
ille tamen qualis rediit Salamine relicta,
in corum atque eurum solitus saevire flagellis
barbarus Aeolio numquam hoc in carcere passos,
ipsum conpedibus qui vinxerat Ennosigaeum —
mitius id sane, quod non et stigmate dignum
credidit — huic quisquam vellet servire deorum?
sed qualis rediit? nempe una nave, cruentis
fluctibus ac tarda per densa cadavera prora.
has totiens optata exegit gloria poenas.

170 gyare *P* 175 constractum *P rasa* c *altera* cum stratum ς 180 servire *P* 184 quid? *et* credidit? *Weber*

170 Vgl. 1, 73 und 6, 564. Der folgende Vers umschreibt den Namen Babylon, Ov. m. IV 57 *ubi dicitur altam coctilibus muris* (d. h. *cocto latere*) *cinxisse Semiramis urbem.*

173 *quantula corpuscula,* ‘wie erbärmlich klein der armseliche Menschenleib ist.’ Die Verbindung des adjektivischen und substantivischen Deminutivs ist im Lateinischen häufiger als im Griechischen, Aristoph. Vesp. 511 *δικίδιον σμικρόν*, Cic. Tusc. III 2 *parvuli igniculi,* Plaut. epid. V 1, 33 *mellum aureolum,* pseud. 67 *papillae horridulae.* Deutsche Beisp. bei Grimm d. Gr. III 664.

174 Nach Herod. VII 21 sq. Tac. V 10 von den Hellenen: *promptis Graecorum animis ad nova et mira fingebant simul credebantque.*

177 sq. Herod. *ποταμὸς ἐπέλιπε πινόμενος*. Dazu tritt humoristisch *Medo prandente,* schon beim Frühstück. — *madidae alae* sind das Gegenteil von *faciles alae* bei Prop. I 9, 23 *nullus Amor cuiquam faciles ita praebuit alas, ut non alterna presserit* (niederdrückt) *ille manu.* Die *madidae alae* heben nicht, sondern drücken nieder. Ein solcher Dichter ist schwerfällig und frostig. — *Sostratus* selbst ist unbekannt; vielleicht hat er den Zug des Xerxes nach Griechenland besungen.

181 Verg. I 56 *celsa sedet Aeolus arce sceptra tenens mollitque animos* (den stürmischen Drang) *et temperat iras,* und kurz vorher: *hic vasto rex Aeolus antro luctantis ventos tempestatesque sonoras imperio premit ac vinclis et carcere frenat.*

183 *stigmate dignum,* ut fugitivum stigmaticum, zu 14, 24. Herod. VII 35 *ὡς δ᾽ ἐπύθετο Ξέρξης* (dafs der Sturm ihm seine Brücken zerrissen habe), *δεινὰ ποιεύμενος τὸν Ἑλλήσποντον ἐκέλευσε τριηκοσίας ἐπικέσθαι μάστιγι πληγὰς καὶ κατεῖναι ἐς τὸ πέλαγος πεδέων ζεῦγος. ἤδη δὲ ἤκουσα ὡς καὶ στιγέας ἅμα τούτοισι ἀπέπεμψε στίξοντας τὸν Ἑλλήσποντον.* Die letztere Sage erscheint dem Dichter nicht glaublich.

185 *sed qualis* nimmt die Frage von 179 wieder auf; vgl. 318.

187 *has,* quas modo demonstravimus: solche Vergeltung fordert die

'da spatium vitae, multos da, Iuppiter, annos'
hoc recto vultu, solum hoc et pallidus optas.
sed quam continuis et quantis longa senectus
plena malis. deformem et taetrum ante omnia vultum
dissimilemque sui, deformem pro cute pellem
pendentisque genas et anilis aspice rugas,
quales, umbriferos ubi pandit Thabraca saltus,
in vetula scalpit iam mater simia bucca.
plurima sunt iuvenum discrimina, pulchrior ille
hoc atque ille alio, multum hic robustior illo:
una senum facies. cum voce trementia membra
et iam leve caput madidique infantia nasi,
frangendus misero gingiva panis inermi;
usque adeo gravis uxori natisque sibique,
ut captatori moveat fastidia Cosso.
non eadem vini atque cibi torpente palato
gaudia. nam coitus iam longa oblivio, vel si
coneris, iacet exiguus cum ramice nervus
et quamvis tota palpetur nocte, iacebit.
anne aliquid sperare potest haec inguinis aegri

189 hoc alto recto *P* 193 anilis *Heinsius:* talis *Pω*, cf. *Claudian. Eut. I 39, Plin. ep. V 16* 197 ille *om. P* 199 madidaque *P* 202 captori moveant *P* 205 coneris *pω Priscianus:* conversi *P*

Ruhmsucht ein, wie ein *exactor.* — *exigere*, absolut wie 84.

4) 188—288: Beschwerden und Leiden des so allgemein ersehnten Alters.

189 *recto vultu* im Gegensatz zu *pallidus* (krank) bedeutet Kraft und Gesundheit, vgl. 3, 26 *dum prima et recta senectus*, dagegen 6, 401 *recta facie siccisque mamillis* mit keckem Gesicht und kühl bis ans Herz.

190 Der Rhetorik war ebenso der ψόγος als ἔπαινος γήρως geläufig.

192 *dissimilem sui*, entstellt, kaum wieder zu erkennen. — *cutis* ist die glatte, feine Haut des Menschen, *pellis* das tierische Fell.

193 *anilis rugas*, Claud. Eutr. I 38 *postquam deforme cadaver nactus et in rugas totus defluxit aniles.*

194 *Thabraca*, numidische Küstenstadt mit affenreichen Wäldern in der Nähe, Plin. h. V 22 *Tabraca oppidum civium Romanorum, Tusca fluvius Numidiae finis, nec praeter marmoris Numidici ferarumque proventum aliud insigne.*

197 *multum* mit dem Komparativ wie 12, 66 *multum fortior* und 14, 193 *quantum pecunia crevit.*

198 *cum voce* = *vox tremens et membra trementia* etc. ist Apposition zu *una senum facies.* Verg. II 509 von Priamus: *arma diu senior desueta trementibus aevo circumdat nequiquam umeris.*

199 *infantia nasi* = *madidus nasus ut infantis.* Vorbild war vielleicht Lucil. IX 72 (M.): *quod deformi' senex, ἀρθριτικὸς ac podagrosus est, quod mancu' macerque, exilis, ramice magno.*

201 Nach Hor. s. I 1, 84 *non uxor salvum te vult, non filius.* Der Altersschwache ist sich aber auch selbst (*sibi*) zur Last.

202 Der hier als Erbschleicher (*captator*) bezeichnete *Cossus* ist so wenig als der 3, 184 genannte Cossus irgendwie bekannt.

205 Vgl. 6, 325 sq.

207 Juv. liebt die Verbindung *anne aliud*, wie 4, 78 u. 7, 199 (15, 122 *anne aliam*), es scheint aber *aliquid* zu den sexuellen Euphe-

canities? quid quod merito suspecta libido est,
quae venerem adfectat sine viribus? aspice partis
nunc damnum alterius. nam quae cantante voluptas,
sit licet eximius, citharoedo sive Seleuco
et quibus aurata mos est fulgere lacerna?
quid refert, magni sedeat qua parte theatri,
qui vix cornicines exaudiet atque tubarum
concentus? clamore opus est, ut sentiat auris,
quem dicat venisse puer, quot nuntiet horas.
praeterea minimus gelido iam in corpore sanguis
febre calet sola, circumsilit agmine facto
morborum omne genus, quorum si nomina quaeras,
promptius expediam, quot amaverit Oppia moechos,

211 sitve Seleucus *ω* 217 in *om.* ς

mismen zu gehören, vgl. Catull. 64, 145 *quîs* (sc. *viris*) *dum aliquid cupiens animus praegestit apisci, nil metuunt iurare,* Prop. III 22, 11 *quae si forte aliquid vultu mihi dura negarat.*

208 *suspecta,* unnatürlicher Lüste, der *fellatio,* verdächtig.

209 sq. *partis alterius, ἑτέρας τινός*, eines anderen Sinnes, Suet. Caes. 61 von Cäsars Pferd: *nec patientem sessoris alterius primus ascendit.*

211 *sive Seleuco,* sc. *cantante,* der auch Anthol. Pal. VI 10 erwähnte Seleucus war zwar auch Citharöde, begleitete aber seinen Gesang nicht mit der Kithara, sondern mit einem andern ähnlichen Instrument. Vgl. 6, 380 sqq. 8, 230. Wahrscheinlich ist hier an den Vortrag mit der Lyra zu denken, vgl. Anth. l. l. *βωμόν τοι κεραοῦχον ἐδείματο τόνδε Σέλευκος, Φοιβείαν ἰαχὰν φθεγγομένου στόματος*, denn die *κέρατα* waren Teile der Lyra. Der Citharödus begleitete die Kithara oder die Lyra mit Gesang.

212 Das Kostüm der Citharöden war die *palla,* hier komisch *lacerna* genannt, mit dem *syrma* (Schleppkleid), Hor. ep. II 3, 216 *tibicen traxit vagus per pulpita vestem.*

214 Der *agon musicus* wurde mit dem Spiel der *cornicines* und *tubicines* eröffnet und beschlossen.

216 Erst zur Zeit des zweiten punischen Krieges bekamen die Römer Sonnenuhren (*solaria*). Daneben gab es zu Ciceros Zeit Wasseruhren (*clepsydrae*). Die Wasseruhren, welche um 159 v. Chr. nach Rom kamen, wurden in der Stadt auf öffentliche Kosten unterhalten. Man beauftragte deshalb in den Privathäusern einen bestimmten Sklaven, die öffentliche Uhr zu beobachten und die Stunden ins Haus zu melden, Mart. VIII 67 *horas quinque puer nondum tibi nuntiat, et tu iam conviva mihi, Caeciliane, venis.*

217 *minimus sanguis,* vgl. zu 13, 179. Ovid m. VII 315 *exiguo maculavit sanguine ferrum* (sc. *maximus aevo dux gregis*), Verg. V 395 *sed enim gelidus tardante senecta sanguis hebet frigentque effetae in corpore vires.* Die Jugend besitzt *sanguinem integrum* und *calidum.*

218 sq. *circumsilit . . . morborum omne genus* ist eine Steigerung des Horazischen (ep. II 3, 169) *multa senem circumveniunt incommoda,* und *agmine facto* (in Scharen, in Reih und Glied) erinnert an Hor. I 3, 31 *incubuit nova febrium cohors,* vgl. 3, 162 *agmine facto debuerant olim tenues migrasse Quirites.*

220 Der Dichter überträgt einen rhetorischen *τόπος* ins Satirische, vgl. 14, 25 sqq. — *Oppia* ist 322 genügend charakterisiert.

quot Themison aegros autumno occiderit uno,
quot Basilus socios, quot circumscripserit Hirrus
pupillos, quot longa viros exorbeat uno
Maura die, quot discipulos inclinet Hamillus,
percurram citius, quot villas possideat nunc,
quo tondente gravis iuveni mihi barba sonabat.
ille umero, hic lumbis, hic coxa debilis; ambos
perdidit ille oculos et luscis invidet; huius
pallida labra cibum accipiunt digitis alienis,
ipse ad conspectum cenae diducere rictum
suetus hiat tantum ceu pullus hirundinis, ad quem
ore volat pleno mater ieiuna. sed omni
membrorum damno maior dementia, qua nec
nomina servorum nec vultum agnosit amici,
cum quo praeterita cenavit nocte, nec ipsos,
quos genuit, quos eduxit. nam codice saevo
heredes vetat esse suos, bona tota feruntur
ad Phialen; tantum artificis valet halitus oris,

221 uno tutor *P* (*scholion adiectum ad* Hirrus) 233 qua *W:* quae *Pω* 235 ipsos *W:* illos *Pω*

221 Der hier erwähnte Arzt *Themison* ist unbekannt, jedenfalls ist es nicht der Stifter der methodischen Schule, der um 63 v. Chr. lebte.

222 *Basilus* kann der 7, 145 erwähnte *causidicus* sein, doch ist die Identität beider Personen keineswegs sicher. — Unter den *socii* sind wahrscheinlich Zollpächter, die Mitglieder einer *societas,* zu verstehen. — *Hirrus* ist ganz unbekannt. — Gegen die *circumscriptio adulescentium*, d. h. gegen dolosen Mifsbrauch jugendlicher Unerfahrenheit zum Vorteil des Mitkontrahenten war die *lex Plaetoria* gerichtet, Rudorff R. R.-G. § 40.

224 *Maura,* vgl. 6, 307. — *inclinet,* 'zur Unzucht verführt', wie 9, 26 *ipsos etiam inclinare maritos.* — *Hamillus,* als *pedico* berüchtigt, ist wahrscheinlich der von Mart. VII 62 erwähnte *Amillus.*

225 *quot villas,* zu 14, 141 *cui rus nunc sufficit unum?* Der folgende Vers ist eine Erinnerung an 1, 25.

230 *ad conspectum,* wie 21 *ad lunam trepidabis,* 13, 223 *ad omnia fulgura pallent.*

231 *hiat,* kann nur schnappen, nicht eigentlich essen: er wird wie ein junger Vogel geäzt. — *pullus* ist desselben Stammes wie *puer* (*pov-er*), aus *pov-lus,* das Junge. Hom. Il. IX 323 *ὡς δ᾽ ὄρνις ἀπτῆσι νεοσσοῖσι προφέρῃσιν μάστακ᾽ ἐπεί κε λάβῃσι, κακῶς δ᾽ ἄρα οἷ πέλει αὐτῇ*, und Achäus: *χάσκοντα λιμῷ μόσχον ὡς χελιδόνος.*

233 *dementia,* 'Schwachsinn', wie Tac. XI 38 von Claudius.

236 *codex* (*membraneus*) wird besonders häufig von der Testamentsurkunde gebraucht, oder wie 7, 110 *grandi cum codice venit* von dem Rechnungs- und Haushaltsbuch. Der *codex* ist *saevus,* weil er die *saevitia,* die Herzlosigkeit des Alten enthält.

238 *Phiale* und 6, 491 *Psecas* sind bei Ovid m. III 172 die Namen von Nymphen im Gefolge der Diana. — *tantum valet* ist Epiphonem. — *artifex halitus* (erbschleicherisch, pfiffig) wie *artifex vultus, artifex sermo, artifex forma.* Vom Erbschleicher findet sich *artifex* auch 4, 18. Phiale ist als *fellatrix* zu denken.

quod steterat multis in carcere fornicis annis.
ut vigeant sensus animi, ducenda tamen sunt
funera natorum, rogus aspiciendus amatae
coniugis et fratris plenaeque sororibus urnae.
haec data poena diu viventi est, ut renovata
semper clade domus multis in luctibus inque
perpetuo maerore et nigra veste senescat.
rex Pylius, magno si quidquam credis Homero,
exemplum vitae fuit a cornice secundae.
felix nimirum, qui tot per saecula mortem
distulit atque suos iam dextra computat annos,
quique novum totiens mustum bibit. oro, parumper
attendas, quantum de legibus ipse queratur
fatorum et nimio de stamine, cum videt acris
Antilochi barbam ardentem, cum quaerit ab omni
quisquis adest socius, cur haec in tempora duret,

240 sint *P* 241 funeratorum *P* 243 viventibus *Pω, correxit W* 245 senescant *pω*

239 *in carcere fornicis,* d. h. *in cella sua;* sie war in der Gewalt eines *leno* gewesen, vgl. 6, 127 *mox lenone suas iam dimittente puellas.*

240 Stat. s. II 6, 5 *miserum est primaeva parenti pignora surgentesque accendere natos, durum et deserti praerepta coniuge partem conclamare tori, maesta et lamenta sororum et fratrum gemitus.*

243 *diu viventi*, der generelle Sing. wie Hor. s. I 1, 50 *dic quid referat intra naturae finis viventi.*

246 Alter und Schicksal des Nestor, Priamus und der Hekuba gehörten zu den geläufigen *τόποι* der Rhetorik, vgl. 6, 326. 12, 128. Claud. XXXIX 15. XXI 98. Die Rhetorik selbst war beeinflufst von der Tragödie. — *si quidquam credis,* vgl. 174.

247 Das Leben Nestors kommt dem der Krähe nahe (vgl. 126), wie Hor. s. II 3, 193 *Aiax heros ab Achille secundus,* der unmittelbar nach Achilles kommt, ihm am nächsten steht. Vom Alter der Krähe sagt Hesiod. frg. 163 (Göttl.): *ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακέρυζα κορώνη ἀνδρῶν ἡβώντων.* Chateaubriand Atala: *je ne suis plus qu'un vieux cerf blanchi par les hivers, mes ans le disputent à ceux de la corneille.*

249 Bis 100 zählte man mit der linken, von 100—1000 mit der rechten Hand; vielleicht gehört hierher Plaut. mil. 204 *laevo in femine habet laevam manum, dextera digitis rationem computat.*

251 Hom. Od. IV 186 *οὐδ' ἄρα Νέστορος υἱὸς ἀδακρύτω ἔχεν ὄσσε· μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο, τόν ῥ' Ἠοῦς ἔκτεινε φαεινῆς ἀγλαὸς υἱός* (Memnon), als er seinem Vater beistehen wollte, Pind. Pyth. VI 28 sqq. Juvenal scheint nicht sowohl die Äthiopis des Arktinos als den Memnon des Äschylos vor Augen zu haben, in welcher Tragödie der Tod des Antilochus, dann der Zweikampf des Achilles und Memnon, endlich Memnons Tod geschildert war, vgl. Welcker Prom. 432. Dasselbe Motiv benutzt Prop. III 13c, 49 *non ille Antilochi vidisset corpus humari, diceret aut 'o mors, cur mihi sera venis?'*

254 *socius:* die Versetzung des substantivischen Hauptbegriffs in den Relativsatz mit Anschmiegung an das Relativpronomen ist allen Dichtern geläufig, vgl. 272. 290. 14, 85. 3, 257. 5, 81. 8, 252. 3, 267. 13, 94. 7, 243. Dafs in solchen Fällen das Subst. nicht durch Interpunktion vom Relativ getrennt werden darf, zeigen Beispiele wie Hor.

quod facinus dignum tam longo admiserit aevo.
haec eadem Peleus, raptum cum luget Achillem,
atque alius, cui fas Ithacum lugere natantem.
incolumi Troia Priamus venisset ad umbras
Assaraci magnis sollemnibus, Hectore funus
portante ac reliquis fratrum cervicibus inter
Iliadum lacrimas, ut primos edere planctus
Cassandra inciperet scissaque Polyxena palla,
si foret exstinctus diverso tempore, quo non
coeperat audaces Paris aedificare carinas.
longa dies igitur quid contulit? omnia vidit
eversa et flammis Asiam ferroque cadentem.
tunc miles tremulus posita tulit arma tiara
et ruit ante aram summi Iovis ut vetulus bos,

257 fas sit ithacum *P rasa voce ultima*

s. I 4, 2 *atque alii quorum comoedia prisca virorum est,* II 2, 159 *vinum et cuius odorem olei nequeas perferre,* I 10, 16 *illi scripta quibus comoedia prisca viris est.*

255 Der Gedanke ist nach Verg. VIII 579 gebildet, wo Euander, und IX 497, wo die Mutter des Euryalus das Schicksal bittet *crudelem abrumpere vitam.*

256 Auf Not und Verfolgung des *Peleus* in der Abwesenheit oder nach dem Tode des Achilleus deuten schon die jüngeren Teile (XXIV 488) der Ilias hin. Euripides behandelte die φυγὴ des Peleus, und aus dem Sophokleischen Peleus wird der Vers citiert: τὸ μὴ γὰρ εἶναι κρεῖσσον ἢ τὸ ζῆν κακῶς.

257 *alius,* zu 10; *fas,* wie 55. In der Od. XV 353 sagt der συβώτης: Λαέρτης μὲν ἔτι ζώει, Διὶ δ' εὔχεται αἰεὶ θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν· ἐκπάγλως γὰρ παιδὸς ὀδύρεται οἰχομένοιο κτλ.

259 *Ilus, Ganymedes* und *Assaracus* waren Söhne des Tros. Von Ilus stammte Laomedon und Priamus, von Assaracus Capus, Anchises und Äneas. Den Römern war als Urahn ihres Stammes Assaracus am geläufigsten.

260 Hom. Il. XXIV 493 klagt Priamus vor Achilles: αὐτὰρ ἐγὼ πανάποτμος, ἐπεὶ τέκον υἷας ἀρίστους Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, τῶν δ' οὔ τινά φημι λελεῖφθαι. πεντήκοντά μοι ἦσαν, ὅτ' ἤλυθον υἷες Ἀχαιῶν.

261 Hom. Il. XXIV 723 sq. finden wir den Wechselgesang an der Bahre des Hektor: Andromache, Hekuba und Helena stimmen nacheinander die Totenklage an, ἦρχε γόοιο, und am Schluſs heiſst es immer: ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες. Ähnlich denkt sich hier Juv. die Kassandra als ἐξάρχουσα γόοιο.

264 Der Gedanke ist beeinfluſst von dem Prolog der Medea des Euripides und des Ennius: *utinam ne in nemore Pelio securibus caesa accidisset abiegna ad terram trabes, ne inde navis incohandae exordium coepisset, — nam numquam era errans mea domo ecferret pedem Medea, animo aegra, amore saevo saucia.*

265 *contulit,* vgl. 302 und 1, 106. — Nach Verg. II 505 und Enn. Androm. 86: *haec omnia vidi inflammari, Priamo vi vitam evitari, Iovis aram sanguine turpari.*

267 *miles,* nach Verg. II 507 *arma diu senior desueta trementibus aevo circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum cingitur.* Weil er die Rüstung anlegte, muſste er die Tiara (zu 6, 516) absetzen. — Der Ausgang *vetulus bos* ist Verg. V 481 *exanimisque tremens procumbit humi bos* nachgebildet.

qui domini cultris tenue et miserabile collum
praebet, ab ingrato iam fastiditus aratro.
exitus ille utcumque hominis, sed torva canino
latravit rictu, quae post hunc vixerat uxor.
festino ad nostros et regem transeo Ponti
et Croesum, quem vox iusti facunda Solonis
respicere ad longae iussit spatia ultima vitae.
exilium et carcer Minturnarumque paludes
et mendicatus victa Carthagine panis
hinc causas habuere; quid illo cive tulisset
natura in terris, quid Roma beatius umquam,
si circumducto captivorum agmine et omni
bellorum pompa animam exhalasset opimam,
cum de Teutonico vellet descendere curru?
provida Pompeio dederat Campania febres
optandas, sed multae urbes et publica vota

274 iustificanda soloni *P* 275 longa et *P*

269 sq. *collum praebet,* wie 345 von der Hinrichtung *praebenda est cervix gladio.* Pflugtiere wurden in der Regel nicht zum Opfer gebraucht.

271 *exitus ille, utcumque fuit, at hominis certe fuit,* Tac. Agr. 39 *cetera utcumque facilius dissimulari.* Über das Ende der Hekuba waren die Nachrichten verschieden. Bei Eurip. Hec. 1259 sqq. weissagt ihr Polymestor, sie werde sich vom Schiffe ins Meer stürzen, nach Hygin. 111 stürzte sie sich in der Trauer um Polydorus' Tod ins Meer und wurde in einen Hund verwandelt. Juv. folgt Ov. met. XIII 567 *at haec missum rauco cum murmure saxum morsibus insequitur rictuque in verba parato latravit, conata loqui.* Dieser Mythos sollte den Namen des Platzes *Κυνόσημα* am Hellespont erklären.

273 Den Tod des Mithridates beschreibt Appian. Mithr. 111 sq.

274 *Solon* heiſst *iustus* als *δίκαιος* oder *μέτριος ἀνήρ,* der die Gesetze der *σωφροσύνη* zu üben versteht; als solcher bewährte er sich auch Krösus gegenüber.

275 *spatia,* denn der Cirkus, die römische Rennbahn, enthielt sieben aneinander gereihte Teile, Verg. georg. I 513 *ut cum carceribus sese effudere quadrigae, addunt in spatia* (d. h. *dant spatium spatio*), Senec. ep. 30 *cum septimo spatio palmae appropinquat.*

276 *Minturnae* war römische Kolonie im südlichen Latium am Liris; das Schicksal des Marius behandeln Plut. Mar. 36 und Cic. p. Sest. 50.

277 *victa Carthagine* ist lokativer Ablativ.

280 In dem *Elogium C. Marii Arretinum* bei Wilmanns nr. 632 heiſst es: *IV cos. Teutonorum exercitum delevit. V cos. Cimbros fudit. ex illis et Teutonis iterum* (das erstemal über Jug.) *triumphavit.*

281 *pompā:* der Hiatus nach der Penthemimeres noch 3, 70. 6, 468. 8, 105. 14, 49. 15, 126, dagegen ist 6, 274 und 12, 110 die Lesart unsicher. — *animam opimam* 'sein reiches Leben', mit Anspielung auf *gloria decus* oder *triumphus opimus.*

283 Cic. Tusc. I 86 *Pompeio cum graviter aegrotaret Neapoli melius est factum. Coronati Neapolitani fuerunt, nimirum etiam Puteolani, vulgo ex oppidis publice gratulabantur. Vtrum igitur, si tum esset exstinctus, a bonis rebus an a malis discessisset?* Es war im Jahr 50 v. Chr. Den Tod des Pompejus schildert lebhaft Lucan. VIII 662—690.

vicerunt, igitur fortuna ipsius et urbis
servatum victo caput abstulit. hoc cruciatu
Lentulus, hac poena caruit ceciditque Cethegus
integer, et iacuit Catilina cadavere toto.
formam optat modico pueris, maiore puellis
murmure, cum Veneris fanum videt anxia mater,
usque ad delicias votorum. 'cur tamen' inquit
'corripias? pulchra gaudet Latona Diana.'
sed vetat optari faciem Lucretia, qualem
ipsa habuit; cuperet Rutilae Verginia gibbum
accipere osque suum Rutilae dare. filius autem
corporis egregii miseros trepidosque parentes
semper habet; rara est adeo concordia formae

293 optaris faciem lueret in *P* 294 virginea *P* 295 osque *W*: atque (ad quae) *Pω* suum *P* suam *ω*

286 Konstruiere: *caput* (*tum*) *servavit, sed victo abstulit.* — Die Führer der Catilinarischen Verschwörung werden nur erwähnt, um zu zeigen, daſs selbst gemeine Verbrecher (vgl. 8, 231 sqq.) ein besseres Endgeschick hatten als ein Mann wie Pompejus.

287 *Lentulus* und *Cethegus* wurden im Tullianum stranguliert, Sall. Cat. 55, *Catilina* fiel bei Pistoria: *in confertissimos hostes incurrit ibique pugnans confoditur,* Sall. 60.

5) 289—345: Die Gefahren körperlicher Schönheit.

290 *anxia mater:* ähnliche Wünsche äuſsert bei Hor. ep. I 4, 8 die *nutrix,* Pers. 2, 31 die *matertera* oder *avia,* Senec. ep. 60, 1 *etiamnunc optas, quod tibi optavit nutrix tua aut paedagogus aut mater?*

291 *usque ad delicias votorum* = *usque ad vota, quae in deliciis nostris causam habent,* Wünsche unserer Liebhabereien oder Tändeleien, Cic. or. III 81 *pueriles deliciae.* Senec. benef. IV 5, 1 *neque enim necessitatibus tantummodo nostris provisum est: usque in delicias* (*a dis*) *amamur.* Vgl. 6, 47 *delicias hominis!* 6, 260 *quarum delicias* (Verwöhnung) *et panniculus bombycinus urit,* 13, 140 *o delicias.*

292 *corripias,* wie 14, 54 *corripies et castigabis* (*filium*), nach Hor. s. II 3, 257 *postquam est inpransi* (nüchtern) *correptus voce magistri,* eig. *aliquem tamquam reum corripere.* — Hom. Od. VI 106 γέγηϑε δέ τε φρένα Λητώ, Verg. I 502 *Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus,* wie sie Diana unter ihrer Begleitung stattlich hervorragen sieht.

295 *os suum* 'ihr Gesicht'. Der Tod der Lucretia und der Verginia war ein beliebtes Schulthema der Rhetoren. — *Rutila* ist nicht weiter bekannt. Der Name Rutilus kommt noch 11, 2 und 14, 18 vor.

296 sq. *trepidos habet* 'hält in ständiger Angst und Sorge', Nägelsb. Stil. § 110, 1. Plin. ep. III 3, 4 *adest adulescenti nostro cum ceteris naturae fortunaeque dotibus eximia corporis pulchritudo, cui in hoc lubrico aetatis non praeceptor modo sed custos etiam rectorque quaerendus est,* und VII 24 sagt er vom Enkel der Ummidia Quadratilla: *conspicuus forma omnes sermones malignorum et puer et iuvenis evasit.* Vgl. 2, 168.

297 *rara adeo* 'so gar selten ist leider'. Dasselbe Epiphonem 3, 274 *adeo tot fata,* 12, 36 *adeo medicatum intellegit inguen,* 13, 59 *tam venerabile erat, primaque par adeo sacrae lanugo senectae.* Der Gedanke selbst schon bei Ov. her. 15, 288 *lis est cum forma magna pudicitiae.*

atque pudicitiae. sanctos licet horrida mores
tradiderit domus ac veteres imitata Sabinos,
praeterea castum ingenium vultumque modesto
sanguine ferventem tribuat natura benigna
larga manu — quid enim puero conferre potest plus
custode et cura natura potentior omni? —
non licet esse viro. nam prodiga corruptoris
inprobitas ipsos audet temptare parentes;
tanta in muneribus fiducia. nullus ephebum
deformem saeva castravit in arce tyrannus,
nec praetextatum rapuit Nero loripedem nec
strumosum atque utero pariter gibboque tumentem.
i nunc et iuvenis specie laetare tui, quem
maiora expectent discrimina. fiet adulter
publicus et poenas metuet quascumque mariti

304 viro *Iahn:* viros *P* viris *ω* 308 Nero loripedem nec *in rasura p.* vel ϛ 311 expectent *P:* exspectant *ω* 312 metuet *ω:* metuit *P* maritis iratis *Rigaltius* mariti ira sibi *Madvig*

298 *horrida domus* ist eine Steigerung von *antiqua domus,* sittenstreng, noch nicht verwöhnt, 6, 10 *horridior uxor glandem ructante marito,* 8, 116 *horrida Hispania.*

299 Die *Sabini* sind die Vetreter von Sittenstrenge und Einfachheit, wie 3, 85 *nostra infantia baca nutrita Sabina* (im Gegensatz zum griechischen Luxus), 3, 169 *mensa Sabella,* 6, 164 *intactior omni (vetere) Sabina.*

300 sq. *vultus sanguine fervens,* die Glut bescheidener Röte im Gesicht, ist Umschreibung des *pudor* und *rubor iuvenilis,* wie 11, 154 *ingenui vultus puer ingenuique pudoris, quales esse decet quos ardens purpura vestit.* Calpurnius sagt steigernd *vultus sanguine tumens.*

302 *conferre* ʻmitgebenʼ, vgl. 265 und 1, 106, wo *conferre* ʻeinbringen, nützenʼ bedeutet.

305 *improbitas* ʻSchlechtigkeit, Schamlosigkeitʼ, die keine Schranke der Sittlichkeit mehr kennt, vgl. 4, 106 *improbior cinaedo.* — *temptare* ʻbestechenʼ. Der Dichter hat die Zeit des Nero und des Domitian vor Augen, Mart. VI 2 *lusus erat sacrae conubia fallere taedae, lusus et inmeritos execuisse mares.*

307 *arx* von dem Fürstenpalast, wie etwa 4, 145 *Albanam in arcem* von der *villa Albana,* dem Lustschlosse des Domitian; sonst von Berghöhen, 3, 192 *aut proni Tiburis arce,* 14, 87 *summa nunc Tiburis arce,* oder vom Himmelsgewölbe, 15, 146 *a caeli demissum arce* (ἄκρα).

308 *lōripes,* v. *lōrum = vlorum,* ist *volvere* (W. *var*) verwandt, wie *vārus* ʻkrummʼ (*praevaricari*) von der W. *kvar* krumm sein, und bedeutet ʻkrummfüſsigʼ oder ʻkrummbeinigʼ, vgl. 2, 23. — Neros *libido* schildert Suet. 28—29.

309 *strumosus* ʻvon Drüsen entstelltʼ; *uterus* wird vom Unterleib der Tiere, des Mannes und des Weibes gebraucht.

310 Die Schönheit wird aber auch für den Charakter, die bürgerliche Existenz und für das Leben des Jünglings gefährlich.

311 *maiora* noch gröſsere.

312 *publicus,* wie Hor. IV 8, 8 *iuvenumque prodis publica cura;* vgl. 7, 53 *cui non sit publica vena.* Die *lex Iulia de stupris et adulteriis* (18 v. Chr.), von Domitian erneuert, erschwerte die altherkömmliche Selbstrache des Vaters oder Ehemannes und forderte ein

irati: debet, nec erit felicior astro
Martis, ut in laqueos numquam incidat. exigit autem
interdum ille dolor plus, quam lex ulla dolori
concessit; necat hic ferro, secat ille cruentis
verberibus, quosdam moechos et mugilis intrat.
sed tuus Endymion dilectae fiet adulter
matronae. mox cum dederit Servilia nummos,
fiet et illius, quam non amat, exuet omnem
corporis ornatum; quid enim ulla negaverit udis
inguinibus? sive est haec Oppia sive Catulla
deterior, totos habet illic femina mores.

313 debent *ω*

richterliches Verfahren. Die Strafe war für die Frau Verlust der halben *dos* und eines Dritteils des Vermögens, für den Ehebrecher Verlust des halben Vermögens, und für beide zugleich Relegation auf eine der üblichen Inseln. Daneben kamen bei Verbrechern, welche auf frischer That ertappt wurden, persönliche Mifshandlungen, wie sie Horaz schildert, noch immer vor. — *quicumque* steht adjektivisch gebraucht gewöhnlich vor seinem Substantiv, 3, 156 *quocumque ex fornice nati,* 6, 412 *quocumque in trivio,* 14, 210 *quemcumque parentem,* 3, 230 *quocumque loco, quocumque recessu,* 14, 42 *quocumque in populo, quocumque sub axe,* 10, 359 *quoscumque labores,* 13, 89 *quaecumque altaria;* nachgestellt enthält es eine Zusatzbemerkung: wer es auch sein mag, die ich nicht näher bezeichnen will, 13, 56 *et si barbato cuicumque puer,* ähnlich wie 14, 102 auch relativ: *metuunt ius, tradidit arcano quodcumque volumine Moyses.*

313 *debet* (*enim*) = *ὀφλισκάνει γὰρ τὰς ζημίας*, wie 5, 171 *omnia ferre si potes, et debes.* Nur das Glück könnte ihm helfen, aber sein Stern, d. h. sein Geschick (*astrum*, vgl. 6, 570) wird nicht besser sein als das Geschick des Mars, der in das Netz des Hephästos fiel, Hom. Od. VIII 266—366.

315 *ille dolor* = *mariti dolor in deprehenso adulterio.* Dem Zorn des *maritus* räumte selbst die *lex Iulia* das Recht ein, den Ertappten unter Zuziehung der Nachbarn bis 20 Stunden im Hause festzuhalten, mitunter (*interdum*) aber ging der Ehemann über die Schranken des Gesetzes hinaus und übte an dem Ehebrecher noch das alte Gewohnheitsrecht durch Mifshandlung oder Verstümmelung, vgl. Hor. s. I 2, 41—46.

316 sq. *secare verberibus* (mit dem *flagellum*) ist ein gesteigertes *caedere* oder *lacerare verberibus*, Ov. am. II 7, 22 *terga verbere secta,* Pers. 1, 114 *secuit Lucilius urbem.* Die Häufigkeit und Gefahr solcher Fälle malt die Paronomasie *necat — secat,* während der folgende mit *intrat* abschliefsende Chiasmus mit den schweren spondeischen Rhythmen eine höhnische Warnung hinzufügt. Catull. 15, 17 *a tum te miserum malique fati, quem attractis pedibus patente porta percurrent raphanique mugilesque!*

318 Aber angenommen, dein Prachtsohn (*Endymion*) wird nicht *adulter publicus,* sondern *dilectae matronae adulter:* er wird doch bald Scham- und Ehrgefühl verlieren, da die gemeine Verführung sich ihm von selbst aufdrängen wird.

319 *dederit Servilia* (*turpis et nobilis matrona*) *nummos*, vgl. 6, 355 sq.

322 *Oppia* scheint eine als *moecha* (220) verrufene *matrona nobilis, Catulla* dagegen nach 2, 49 eine *meretrix* gewesen zu sein.

323 *deterior* noch schlechter als

'sed casto quid forma nocet?' quid profuit immo
Hippolyto grave propositum, quid Bellerophonti?
erubuit nempe hac ceu fastidita repulsa,
nec Stheneboea minus quam Cressa excanduit, hac se
concussere ambae. mulier saevissima tunc est,
cum stimulos odio pudor admovet. elige, quidnam
suadendum esse putes, cui nubere Caesaris uxor
destinat. optimus hic et formosissimus idem
gentis patriciae rapitur miser extinguendus
Messalinae oculis; dudum sedet illa parato
flammeolo Tyriusque palam genialis in hortis
sternitur et ritu decies centena dabuntur

325 grave positum *P* 326 hac *Haupt:* haec *Pω* repulsa *pω Haupt:* repulso *P* 327 excanduit res se *P*, hę se *p*, et se *ω*, hac se *W*

Catulla, *quae fuit vilissima omnium,* zu 2, 49. Das einmal tiefer gesunkene Weib ist bereit ihrer Leidenschaft alles und jedes zu opfern: *nihil umquam negaverit,* sie sucht in ihr selbst ihren Ruhm und ihre Ehre; die Sinnlichkeit bestimmt den ganzen Charakter, das ganze Wesen des Weibes, Cornif. IV 23 *mulieres ad omnia maleficia cupiditas una ducit.*

324 *immo* = im Gegenteil, vielmehr mufs man fragen: *quid profuit Hippolyto proposita vitae gravitas?*

325 Über *Bellerophon* vgl. Hom. Il. VI 152 sqq. Bei Homer ist die Versucherin δῖ' Ἄντεια, in der späteren Sage *Stheneboea* und wurde neben Phädra sprichwörtlich, Aristoph. ran. 1043 ἀλλ' οὐ μὰ Δί' οὐ Φαίδρας ἐποίουν πόρνας οὐδὲ Σθενεβοίας (sagt Äschylus zu Euripides).

326 *erubuit,* die eine und die andere der beiden nachher genannten Frauen. — *ceu fastidita,* während doch Hippolyt und Bellerophon nicht ihre Schönheit verschmähten, sondern einfach nach Pflicht und Gewissen (*grave propositum*) handelten. — *hac repulsa se concussere,* infolge dieser Zurückweisung versetzten sich beide in Wut, so dafs sie ihrer Besinnung nicht mehr mächtig waren. Doch ist die Lesart von 326 und 327 unsicher.

329 *pudor* die Scham vor sich selbst = sie will den Gegenstand ihrer Liebe, jetzt der Scham und Erbitterung, aus dem Wege geräumt wissen. — *quid(nam)* für *utrum,* auch 338 und 8, 196 *quid satius?,* ist auch in der früheren Latinität nicht selten, vgl. Madvig op. II 184.

330 Messalina, die Gemahlin des Claudius, wollte den edlen und schönen C. Silius öffentlich und mit allen Formalitäten neben Claudius sich zum Gemahl nehmen. Als der Kaiser auf die famose Heirat aufmerksam gemacht wurde, mufsten Silius und Messalina sterben, Tac. XI 26 sqq. Man eiferte damals die Schranken der Natur zu durchbrechen, vgl. 2, 117 sqq. Suet. Nero 28.

332 *gentis patriciae* des ganzen Patrizierstandes. Der Vater war der bekannte Legat des Caesar Germanicus. — *oculis* ist mit *rapitur* zu verbinden. — *extinguendus* = *morti destinatus* für *ad necem,* ὡς ἀποθανούμενος, *moriturus,* ähnlich wie 12, 8 *templis maturus et arae spargendusque mero.*

334 *flammeolo,* zu 2, 124. Das Deminutiv ist hier spöttisch. Zur Hochzeit gehörten das *flammeum,* die *dos,* der *lectus* oder *torus genialis* und die *faces nuptiales,* vgl. Suet. Nero 28. — *in hortis,* des Lucullus, die der Messalina zugefallen waren, Tac. XI 1.

335 *et* und dazu. — *ritu,* nicht *ex ritu,* dagegen *more* und *de more,* ist dichterischer Gebrauch. Eine Million

antiquo, veniet cum signatoribus auspex.
haec tu secreta et paucis commissa putabas?
non nisi legitime vult nubere. quid placeat, dic.
ni parere velis, pereundum erit ante lucernas;
si scelus admittas, dabitur mora parvula, dum res
nota urbi et populo contingat principis aurem.
dedecus ille domus sciet ultimus; interea tu
obsequere imperio, si tanti vita dierum
paucorum. quidquid melius leviusque putaris,
praebenda est gladio pulchra haec et candida cervix.
  nil ergo optabunt homines? si consilium vis,
permittes ipsis expendere numinibus, quid
conveniat nobis rebusque sit utile nostris.
nam pro iucundis aptissima quaeque dabunt di;
carior est illis homo, quam sibi. nos animorum
inpulsu et caeca magnaque cupidine ducti

344 melius *om.* *P* levius meliusque *p* 351 ducit *P*

Sesterzen war die übliche Mitgift der Senatorentochter (6, 137). Mit dem Präsens versetzt uns der Dichter in den Park des Lucullus: alle Vorbereitungen treten vor Augen: was wird nun weiter erfolgen? Diese gespannte Erwartung der Umgebung malt der Übergang ins Futur.

336 *auspex* und *augur* waren ursprünglich identisch; allmählich wurden die *augures* nur in politischen, die *auspices* in privaten Verhältnissen gebraucht. Der *auspex nuptiarum* war in älterer Zeit der *pontifex maximus;* er sprach die Gebetformel, in welcher die Götter der Ehe (Juno, Tellus, Ceres) indigitiert wurden, worauf die Anwesenden ihr *feliciter* aussprachen, vgl. 2, 119. — Die *signatores* sind die Zeugen des Ehekontrakts, zu 9, 75.

337 *putabas* du warst wohl bisher der Meinung? Darin irrtest du dich, mein lieber Silius! Jetzt giebt es für dich keinen Ausweg mehr. Vgl. 9, 47. 11, 184.

340 *mora parvula,* eine armselige Galgenfrist.

341 Scharf wird *nota urbi et populo* vorangestellt: die Sache mufs erst Stadtgespräch werden, bis der stumpfe Kaiser etwas davon erfährt; denn allerdings die Schmach seines Hauses erfährt er zu allerletzt!

343 *si tanti* ist ironisch, denn wie Juv. selbst denkt, zeigt 8, 195 u. 15, 106 *melius nos Zenonis praecepta monent, nec enim omnia quidam pro vita facienda putant.*

6) Epilog, 346—366, der genau an den Schlufs des Prologes anknüpft.

347 Sinn: Ich will das Gebet nicht verboten wissen, aber es soll den Göttern keine bestimmte Vorschrift gemacht werden. Der Mensch soll nicht auf einzelnen irdischen Wünschen bestehen, als ob davon sein Lebensglück bedingt sei. Es stimmt diese Anschauung mit der Lehre des Sokrates und Plato (Xen. Mem. I 1, 8), aber auch der Stoiker überein. Dafs Juv. die Schrift des Demokritos περὶ εὐθυμίης gelesen haben sollte, ist nicht wahrscheinlich.

348 Nur dann ist uns etwas nützlich, wenn es für uns passend ist. Daher *rebusque nostris utile.* Vgl. Hor. ep. I 7, 98 *metiri se quemque suo modulo ac pede verum est.*

350 sq. Hom. Od. I 32 ὢ πόποι, οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιάονται· ἐξ ἡμέων γάρ φασὶ κάκ' ἔμμεναι, οἳ δὲ καὶ αὐτοὶ σφῇσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπὲρ μόρον ἄλγε' ἔχουσιν. — *animorum impulsu* nach plötzlichen Eingebungen, Wallungen.

coniugium petimus partumque uxoris, at illis
notum, qui pueri qualisque futura sit uxor.
ut tamen et poscas aliquid voveasque sacellis
exta et candiduli divina tomacula porci,
orandum est, ut sit mens sana in corpore sano.
fortem posce animum mortis terrore carentem,
qui spatium vitae extremum inter munera ponat
naturae, qui ferre queat quoscumque labores,
nesciat irasci, cupiat nihil, et potiores
Herculis aerumnas credat saevosque labores
et venere et cenis et pluma Sardanapalli.
monstro, quod ipse tibi possis dare; semita certe
tranquillae per virtutem patet unica vitae.
nullum numen habes, si sit prudentia, nos te,
nos facimus, Fortuna, deam caeloque locamus.

359 dolores *Leid. Hosii 92* 361 savusque *P* 365 abest *p* te *in rasura P*

355 *tomacula* Fleischstücke, eine Art von Wurst. Der Ausdruck ist hier offenbar komisch. Gebet und Opfer waren bei den Alten untrennbar verbunden, das Gebet war die Erklärung des Opfers.

356 Senec. ep. 10, 4 *votorum tuorum veterum licet deis gratiam facias, alia de integro suscipe: roga bonam mentem, bonam valetudinem animi, deinde tunc corporis.* — Unter *mens sana* ist die Freiheit von den gewöhnlichen Leidenschaften der Menschen zu verstehen.

357 *mortis terrore,* denn der Stoiker darf sich von dem Tode nicht schrecken lassen, er mufs immer stark genug sein, den Tod der Schande vorzuziehen, vgl. zu 343 und 8, 83.

358 Wie die Rennbahn, so hat das Leben mehrere *spatia.* Mit dem höchsten Alter erreicht der Mensch das *extremum spatium vitae.*

360 d. h. frei von *ira* und *cupido,* vgl. Hor. ep. I 2, 49—63.

362 Mart. XII 17 *dormit et in pluma purpureoque toro,* vgl. 1, 159 und 6, 89.

363 *monstro* 'damit eröffne ich dir', wie 14, 256 *monstro voluptatem egregiam.* So viel ist jedenfalls sicher (*certe*), dafs, mag man von dem Einflufs der Götter denken wie man will, ohne persönliche Charaktertüchtigkeit (*virtus*) ein ruhiges und glückliches Leben nicht gewonnen werden kann.

365 sq. *nullum numen habes* bezieht sich nur auf die *Fortuna:* sie ist für den Stoiker kein göttliches Wesen, keine Macht mehr, denn seine Sittlichkeit hat sie überwunden, 13, 20 *victrix fortunae sapientia;* nur die *stulti,* die von den alltäglichen Wünschen und Neigungen befangenen Menschen, verehren sie als Göttin, Lact. III 29 *stultitia igitur et error et caecitas et, ut Cicero* (Acad. I 29) *ait, ignoratio rerum et causarum naturae ac fortunae nomina induxit.* Hor. s. II 7, 83 *sapiens, sibi qui imperiosus, in quo manca ruit semper fortuna.* Die beiden Schlufsverse kehren 14, 315 sq. wieder.

SATVRA XI

Atticus eximie si cenat, lautus habetur:
si Rutilus, demens. quid enim maiore cachinno
excipitur vulgi, quam pauper Apicius? omnes
convictus thermae stationes, omne theatrum
de Rutilo. nam dum valida ac iuvenalia membra
sufficiunt galeae, dumque ardet sanguine, fertur

3 omnis *P rasa* i 4 statione sell* theatru *P* statione solemne *florilegium S. Galli* 6 ardet *Guiet:* ardenti *P* ardens *p ω* ardent *Barth*

Sat. XI.

Die Satire zerfällt in zwei Teile, von denen der eine (1—55) einen allgemeinen satirischen Charakter und zum Thema den Gedanken hat, den Claudian. III 35 also ausdrückt: *luxus populator opum, quem semper adhaerens infelix humili gressu comitatur Egestas;* der zweite dagegen enthält in Form eines Briefes die Einladung eines gewissen Persicus zu einer frugalen und ländlichen Mahlzeit des Dichters, welche einen Gegensatz bilden soll zu der im ersten Teil geschilderten Genuſssucht und Üppigkeit selbst der weniger Bemittelten. In diesem letzteren Gedanken treffen beide Abschnitte zusammen.

1 *Atticus* ist wahrscheinlich Ti. Claudius Atticus, Vater des berühmten Herodes Atticus, der unendlich reich wurde durch Auffindung eines Schatzes in einem seiner Häuser, den ihm Nerva vollständig zu behalten gestattete. Er war in Rom zweimal Konsul und deshalb wohl bekannt. — *eximie* (ausnehmend) *cenare* enthält den Begriff von *prae aliis* oder *praeter ceteros laute cenare,* vgl. Liv. XXV 40, 2 *templum eximie ornare.* — *lautus* ist 1, 67 durch *atque* mit *beatus* verbunden, Mart. IX 75 *idem beatas lautus extruit thermas.*

2 sq. *Rutilus,* verschieden von dem 14, 18 erwähnten, war ein mäſsig bemittelter (*pauper*) aber doch verschwenderischer Mensch, der sich schlieſslich dem *lanista* verkaufen muſste; dadurch wurde er zum Stadtgespräch. — *maiore cachinno* am Versschluſs auch 3, 100. — *Apicius* war der Typus eines feinen raffinierten Schwelgers im Essen, vgl. zu 4, 23. Die *ars culinaria* war seit der Zeit des Horaz mehr und mehr zu Ansehen gelangt.

4 *convictus* 'Gesellschaft', *thermae,* zu 7, 233. Es sind groſse zu gymnastischen Übungen bestimmte, mit Badeeinrichtungen (*balnea*) versehene Anstalten. Am berühmtesten waren die drei Thermen (*triplices* oder *ternae th.*) des Agrippa, Titus und Nero. — *stationes* sind Plaudergelegenheiten auf öffentlichen Plätzen, in den Spazierhallen, in der *taberna* des *tonsor* u. s. w., Plin. ep. I 13, 2 *plerique in stationibus sedent tempusque audiendis fabulis conterunt,* ibid. II 9, 5 *domos stationesque circumire.*

5 *de Rutilo:* zur Ellipse Nägelsbach Stil. § 183. Ähnliche Ellipsen finden sich 13, 181 und 14, 189. — *iuvenalis,* im Gegensatz der Altersschwäche, ist synonym mit *validus; iuvenilis,* im Gegensatz zur Alters- und Charakterreife, ist verwandt mit *levis* oder *temerarius.*

6 Vgl. 7, 33 *sed defluit aetas et pelagi patiens et cassidis atque ligonis.* — *ardet sanguine,* von der blühenden, frischen Gesichtsfarbe, wie 54 und 1, 42 *accipiat mercedem sanguinis et sic palleat,* während das Alter blutarm wird und fröstelt, 10, 217 *minimus gelido iam in corpore sanguis.* — *fertur scripturus* (*esse*) ist eine sehr seltene Verbindung, die vielleicht auch Sall. Iug. 63, 7 gebraucht hat: *novus nemo tam clarus erat, quin is indignus*

non cogente quidem, sed nec prohibente tribuno
scripturus leges et regia verba lanistae.
multos porro vides, quos saepe elusus ad ipsum
creditor introitum solet expectare macelli,
et quibus in solo vivendi causa palato est.
egregius cenat meliusque miserrimus horum
et cito casurus iam perlucente ruina.
interea gustus elementa per omnia quaerunt
numquam animo pretiis opstantibus; interius si
attendas, magis illa iuvant, quae pluris ementur.
ergo haud difficile est perituram arcessere summam
lancibus oppositis vel matris imagine fracta,

16 emuntur *p ω*

illo honore et quasi polluturus (*pollutus* Hdschr.) *haberetur.*

7 Dem Volkstribun stand nach 7, 228 eine *cognitio extraordinaria* zu. Hatte *Rutilus* leichtsinnig Bankerott gemacht, so konnten die Gläubiger, wie es scheint, sich an die Volkstribunen wenden; ja es ist möglich, daſs diese unter gewissen Bedingungen über die Freiheit eines *civis* entscheiden konnten. Rutilus lieſs es auf eine solche Klage gar nicht ankommen und konnte deshalb auch vom Tribunen nicht gezwungen werden, sich seiner Freiheit zu begeben, aber — setzt der Dichter spöttisch hinzu — der Tribun erhob auch kein Veto gegen den freiwilligen Selbstverkauf des Taugenichts.

8 Während *leges scribere* von der Abfassung des Kontrakts zu verstehen ist, erinnert *verba scribere* wie *verba praeire* an den Gladiatoreneid. Diese *verba* sind *regia*, denn nach Senec. ep. 37, 1 *auctoramenti verba sunt: uri vinciri ferroque necari.*

10 *macellum* (5, 95) wurde der ganze Komplex der Märkte für Lebensmittel genannt, das *forum boarium, olitorium, piscarium, cupedinis — haec omnia posteaquam contracta in unum locum quae ad victum pertinebant, et aedificatus locus appellatum Macellum.* Varro l. l. V 146.

11 Vgl. 8, 54. Plin. ep. V 5, 4 *nam qui voluptatibus dediti quasi in diem vivunt, vivendi causas cotidie finiunt;* vgl. 10, 203 *non eadem vini atque cibi torpente palato gaudia.*

12 *egregius* hält man gewöhnlich für den Komparativ des Adverbs, vgl. Neue II 113; doch giebt es ein gleiches Beispiel nicht, und es hindert nichts in *egregius* auch neben *meliusque* den Nom. des Adjektivs zu finden: hervorragend speist und besser noch (als vorher) ein solcher Mensch, wenn er dem Bankerott bereits nahe ist.

14 *interea* = *antequam ceciderit,* vor dem Zusammenbruch. — *gustus* Acc. plur. = *sapores.*

16 *ementur:* das Futur in Nebensätzen, wodurch der Gedanke als eventuell, nicht immer und unbedingt zutreffend dargestellt wird, gebraucht die silberne Latinität mit Vorliebe, vgl. Quint. X 2, 9 *sed etiam qui summa non appetent, contendere potius quam sequi debent.* Vgl. 36.

17 *ergo:* so wird es solchen Menschen freilich nicht schwer, auch das Letzte und Heiligste daranzusetzen, nur um den letzten Heller in Annehmlichkeit zu verprassen.

18 sqq. *opponere,* sc. *pignori,* verpfänden, Plaut. pseud. 87 *vix hercle opino, etsi me opponam pignori.* Es scheint als ob Juv. den Begriff *lancinare* umschreiben will, das freilich nicht von *lanx* abzuleiten ist, Catull. 29, 17 *paterna prima lancinata sunt bona.* Die Büste der Mutter macht er zuerst unkenntlich (*frangit*) und verkauft dann

et quadringentis nummis condire gulosum
fictile; sic veniunt ad miscillanea ludi.
refert ergo, quis haec eadem paret; in Rutilo nam
luxuria est, in Ventidio laudabile nomen
sumit et a censu famam trahit. illum ego iure
despiciam, qui scit, quanto sublimior Atlans
omnibus in Libya sit montibus, hic tamen idem
ignoret, quantum ferrata distet ab arca
sacculus. e caelo descendit γνῶθι σεαυτὸν
figendum et memori tractandum pectore, sive
coniugium quaeras vel sacri in parte senatus
esse velis — neque enim loricam poscit Achillis
Thersites, in qua se traducebat Vlixes —

24 scis *P* 26 ignorat ς

den Silberwert. — Das *fictile* (3, 168), denn etwas Besseres hat er nicht mehr, ist *gulosum,* da er selbst *γαστρίμαργος* ist, eine komische contradictio in adiecto, denn die *gulosi* speisten sonst auf Gold und Silber. Ebenso ironisch wird die *sagina,* die grobe und nahrhafte Kost der Gladiatorenschule (*ludi*), *miscillanea* genannt, was ein aus allerlei feinen Eſswaren bereitetes Gericht war.

21—43: Hier wie in allen Dingen kommt alles auf Selbsterkenntnis an.

21 sq. *haec eadem* kann nur das neutrum plur. im Accusativ sein, wie 177 *haec eadem illi omnia cum faciant, hilares nitidique vocantur.* Rutilus z. B. übt thatsächlich Verschwendung, bei Ventidius dagegen erhält die *luxuria,* der er ebenfalls ergeben ist, eine ganz andere löbliche oder rühmende Bezeichnung, denn er hat das genügende Vermögen. — *Ventidius* ist unbekannt, jedenfalls ist er nicht mit dem 7, 199 erwähnten Ventidius Bassus identisch. — *nam* hat Juv. sonst (vielleicht mit Ausnahme von 15, 97) immer an der Spitze des Satzes. Die Inversion des *nam* findet sich auch bei Catull, Vergil und Horaz, vgl. Lachmann zu Lucret. IV 604.

23 *sumit,* d. h. die *luxuria* legt hier ihren Namen ab und nimmt einen anderen an, der etwas Rühmliches bezeichnet, *et a censu famam trahit* = ja mit einer gewissen Gewalt, der man nicht widerstreben kann, wird der Ruf der Lebensweise von dem Vermögen des Mannes bestimmt.

24 *despicimus res infra nos positas*, im Gegensatz zu *suspicere* oder *admirari.*

25 sq. *hic idem* bildet den Übergang von der relativen zur demonstrativen Satzform (Gräcismus), zugleich aber auch wechselt der Indikativ (*scit*) mit dem Potentialis (*ignoret*), so daſs der Gedanke einer Bedingung entspricht: *si tamen idem ignoret.* — *ferrata arca,* zu 1, 90.

27 *sacculus,* 14, 138 *interea pleno dum turget sacculus ore.* — *e caelo,* ist als Offenbarung Apollos göttlichen Ursprungs.

28 *tractandum* = *agitandum* 'zu überdenken', vgl. zu 6, 550. — *memori pectore* ist ein vertieftes *memori mente,* Kopf und Herz soll beteiligt sein, nach Hor. s. II 4, 90 *quamvis memori referas mihi pectore cuncta.*

29 Dem *sive* korrespondiert *vel,* denn *sive* ist = *vel si.* Die Parenthese 30—31 verursacht, daſs V. 32 *seu adfectas* zur selbständigen Protasis wird und mit *te consule* eine neue Apodosis erhält. Das Ganze bildet einen Chiasmus. — *sacri senatus,* weil er unter dem besonderen Schutz der kapitolinischen Götter steht.

31 *se traducebat,* vgl. zu 2, 159. 7, 16. 8, 17. '*Rixam illam Aiacis*

ancipitem seu tu magno discrimine causam
protegere adfectas, te consule, dic tibi qui sis,
orator vehemens an Curtius et Matho buccae.
noscenda est mensura sui spectandaque rebus
in summis minimisque, etiam cum piscis emetur,
ne mullum cupias, cum sit tibi gobio tantum
in loculis. quis enim te deficiente crumina
et crescente gula manet exitus, aere paterno
ac rebus mersis in ventrem faenoris atque
argenti gravis et pecorum agrorumque capacem?
talibus a dominis post cuncta novissimus exit
anulus, et digito mendicat Pollio nudo.
non praematuri cineres nec funus acerbum
luxuriae, sed morte magis metuenda senectus.
hi plerumque gradus: conducta pecunia Romae
et coram dominis consumitur; inde ubi paulum

34 an Matho *ω* 35 suis *P* 38 te *om. P* c***ina *P* crumena *pω*: culina *ς* 41 pecoris *P*

et Vlixis stultam nec tantis viris dignam fuisse arbitratur poeta'. Kiaer 99.

32 *ancipitem:* oder wenn du eine gefährliche Rechtssache zu vertreten gedenkst.

33 *te consule* 'gehe mit dir zu Rat', gewöhnlich *consulere aliquem prudentem,* vgl. 6, 574 *quae nullum consulit et iam consulitur,* 14, 317 *si quis me consulat.* — *Qui* und nicht *quis sis,* weil nach der Eigenschaft gefragt wird, vgl. zu 14, 178.

34 *vehemens* = *δεινός*, wie ein Demosthenes oder Cicero, die *animorum tractandorum artifices* waren. — *Matho* ist aus 1, 32 und 7, 129 bekannt. — *Curtius* ist sicher nicht der Senator Curtius Montanus (4, 107), den Tac. XVI 28 und h. IV 2 *orator vehemens* nennt.

35 *mensura sui,* vgl. 6, 357 *sed nulla pudorem paupertatis habet nec se metitur ad illum quem dedit haec posuitque modum.*

37 Plaut. Pers. 317 sagt Sagaristio: *quia boves bini hic sunt in crumina,* und in der Asinaria werden die 20 Minen für verkaufte Esel selbst *asini* genannt.

38 sq. *deficiente crumina* nach Hor. ep. I 4, 11. Die väterlichen Güter sind verpraſst, Haus und Hof sind versetzt, nun geht auch das dadurch gewonnene bare Geld aus, während das Verlangen nach Leckerbissen zunimmt. Eine Tautologie neben *aere paterno* ist in *crumina* nicht erkennbar.

41 *argentum grave* ist massives Silber, wie Becher, Opferschalen, Salzfaſs etc. — *faenoris* angelegtes Kapital.

42 sq. Mart. II 57 *oppigneravit modo modo ad Cladi mensam vix octo nummis anulum, unde cenaret.* Mit dem Verlust des Census erfolgt der Verlust des Standes, den der *anulus* bezeichnet, Mart. VIII 5 *dum donas Macer anulos puellis, desisti Macer anulos habere.* Daher *novissimus exit a domino.* — *et digito* und wirklich, parataktisch für *velut* = wie z. B. Juv. scheint den 9, 6 erwähnten *Crepereius Pollio* im Sinne zu haben.

44—55: Schilderung des erwähnten *exitus* der Verschwender.

45 *luxuriae* = *luxuriosis.* Vgl. 9, 126.

46 *conducta,* das auf den ererbten Besitz aufgenommene Geld, daher *faenoris auctor,* vgl. Hor. s. I 2, 9 *omnia conductis coemens obsonia nummis.*

nescio quid superest et pallet faenoris auctor,
qui vertere solum, Baias et ad ostrea currunt.
cedere namque foro iam non est deterius, quam
Esquilias a ferventi migrare Subura.
ille dolor solus patriam fugientibus, illa
maestitia est, caruisse anno circensibus uno.
sanguinis in facie non haeret gutta, morantur
pauci ridiculum et fugientem ex urbe pudorem.
  experiere hodie, numquid pulcherrima dictu,
Persice, non praestem vita nec moribus et re,
si laudem siliquas occultus ganeo, pultes
coram aliis dictem puero sed in aure placentas.
nam cum sis conviva mihi promissus, habebis
Euandrum, venies Tirynthius aut minor illo

51 ferventis *P* 55 et fugientem ς *Priscianus:* effugientem *Pω* 56 dictum *P* 57 nec ς*:* *** *P* vel *pω* 58 si *P:* sed *pω*

49 *qui vertere solum,* denn nicht alle gelangen dazu, nach dem Bankerott noch das Vaterland meiden zu können, viele gehen sofort zu Grunde, Petr. 81 *conturbavit et libidinis suae solum vertit.* Von freiwilliger Verbannung ist *solum vertere* der übliche Ausdruck. Liv. III 13 u. 58. — *ad ostrea,* vom Lucrinersee, cf. 4, 141.

50 *deterius* schlimmer, fällt nicht schwerer.

51 *fervere* von dem Lärm und Gewühl der verkehrreichen Subura, Mart. II 64 *fora litibus omnia fervent,* Claudian. XV 485 *innumeris fervebat vocibus Aulis.*

53 *caruisse circensibus* ist sarkastisch wie 6, 87 *utque magis stupeas, ludos Paridemque reliquit,* 10, 80 *duas tantum res anxius optat, panem et circenses.*

54 *sanguis* wie 10, 301, vgl. 13, 242 *eiectum semel attrita de fronte pudorem.* Dennoch besitzt ein solcher Mensch noch immer *pudor,* denn er verläſst ja Rom; weil aber diese Art von Scham des Herabgekommenen nicht auf wirklichem Ehrgefühl beruht, so erscheint sie lächerlich, und kaum bemüht sich ein Mensch darum, einen so verkommenen Menschen von seinem Entschluſs Rom zu meiden (*fug. ex urbe pudorem*) wieder abzubringen. — Also der *exitus* solcher Menschen sind die Austern in Bajä? Natürlich die weiteren Stadien von hier zu Elend und Tod verstehen sich von selbst; dem Dichter genügt es, den Verschwender uns gezeigt zu haben auf dem Weg der Ehrlosigkeit.

56—63: Einladung des Freundes zur einfachen altväterlichen Mahlzeit. Die Schilderung eines ländlichen Mahles hatten bereits Lucilius im 14. Buch seiner Satiren und Horaz in seinem Ofellus (II 2) gegeben.

58 Hor. ep. I 7, 35 *nec somnum plebis laudo satur altilium.*

59 *dictare* für *imperare* gehört der silbernen Latinität an, vgl. Mart. II 86 *nec dictat mihi luculentus Attis mollem debilitate galliambon* ʻdas Gedicht Catulls fordert mich nicht zur Nachahmung aufʼ. — *in aure* ʻheimlichʼ, wie Mart. III 63 *inter femineas tota qui luce cathedras desidet atque aliqua semper in aure sonat,* dagegen Mart. III 44 *sonas ad aurem,* I 89 *garris in aurem semper omnibus,* Hor. s. I 9, 9 *in aurem dicere nescio quid puero.*

61 Juv. erinnert an die Worte, mit denen *Euander* den Äneas begrüſst: *haec, inquit, limina victor Alcides subiit, haec illum regia cepit: aude, hospes, contemnere opes et te*

hospes, et ipse tamen contingens sanguine caelum,
alter aquis, alter flammis ad sidera missus.
fercula nunc audi nullis ornata macellis.
de Tiburtino veniet pinguissimus agro
haedulus et toto grege mollior, inscius herbae
necdum ausus virgas humilis mordere salicti,
qui plus lactis habet quam sanguinis, et montani
asparagi, posito quos legit vilica fuso.
grandia praeterea tortoque calentia faeno
ova adsunt ipsis cum matribus, et servatae
parte anni, quales fuerant in vitibus, uvae,
Signinum Syriumque pirum, de corbibus isdem
aemula Picenis et odoris mala recentis
nec metuenda tibi, siccanti frigore postquam
autumnum et crudi posuere pericula suci.
haec olim nostri iam luxuriosa senatus
cena fuit. Curius parvo quae legerat horto

63 missis *P* 68 quis *P* 75 siccanti *W:* siccatum *Pω*

quoque dignum finge deo rebusque veni non asper egenis Verg. VIII 360.

63 Äneas wurde in der Schlacht gegen die Latiner an einem Flüſschen tot gefunden und nach seinem Tode als Gottheit verehrt, Liv. I 2 *situs est super Numicium flumen,* Tibull. II 5, 43 *illic sanctus eris, cum te, venerande, Numici unda deum caelo miserit Indigitem.* Das Wasser ist das reinigende, das Feuer das läuternde Element.

64—76: Beschreibung der ländlichen Mahlzeit.

64 sq. *fercula* am Anfang des Verses und der Beschreibung wird von den schlichten Gerichten ironisch gebraucht. — *ornata macellis* = *ex m. instructa,* Mart. X 59 *dives et ex omni posita est instructa macello cena tibi;* wegen des Plurals vgl. zu 10. — In der Gegend von *Tibur* besaſs der Dichter ein Landgut, wofür auch V. 69 das Wort *vilica* spricht. Zur Sache vgl. Hor. s. II 2, 120 *bene erat non piscibus urbe petitis sed pullo atque haedo.*

68 Spondeischer Versschluſs findet sich noch 71. 138. 2, 145 (?). 3, 17. 120. 273. 4, 87. 6, 296. 8, 218. 10, 88. 13, 191. 14, 165. 5, 38.

70 *torto faeno* aus dem Nest, *calentia,* also ganz frische Eier. Die groſsen Eier (*grandia*) lassen auf gute Zucht und Fütterung schlieſsen.

72 *parte anni* während der Hälfte des Jahres, ein halbes Jahr hindurch, Caes. b. c. I 47 *pugnatum est continenter horis quinque* fünf Stunden hindurch. Die Weinlese fand im Spätherbst, die Mahlzeit aber im Monat April (V. 193) statt. Auch bei uns werden Weintrauben den Winter über frisch erhalten.

73 Die Birne von *Signia* in Latium war scherbenfarbig und nach Cels. II 24 dem Magen zuträglich. Die syrische Birne, eine Art Bergamotte, wuchs besonders in der Gegend von Tarent.

74 Hor. s. II 4, 70 *Picenis cedunt pomis Tiburtia suco.* — Da der frische Saft des Obstes, besonders in heiſsen Tagen, dem Magen nachteilig ist, so lieſsen die Alten das Obst durch Lagerreif (*siccanti frigore*) ausfrieren.

76 *autumnum* = *autumni maturitatem,* womit eben die *pericula crudi suci* verbunden sind.

77—119: Genügsamkeit und Glückseligkeit der guten alten Römerzeit.

78 sq. Wie der *avitus fundus* dieser Männer noch klein war (*parvo*

ipse focis brevibus ponebat holuscula, quae nunc
squalidus in magna fastidit compede fossor,
qui meminit, calidae sapiat quid vulva popinae.
sicci terga suis rara pendentia crate
moris erat quondam festis servare diebus,
et natalicium cognatis ponere lardum
accedente nova, si quam dabat hostia, carne.
cognatorum aliquis, titulo ter consulis atque
castrorum imperiis et dictatoris honore
functus, ad has epulas solito maturius ibat
erectum domito referens a monte ligonem.
cum tremerent autem Fabios durumque Catonem
et Scauros et Fabricium, postremo severos
censoris mores etiam collega timeret,
nemo inter curas et seria duxit habendam
qualis in Oceano fluctu testudo nataret,

81 sapiat qui *P* 91 Fabricios rigidique s. *ω* 93 habendam *P*: habendum *p ω* 94 oceano ς: oceana *P* oceani *p ω*

horto), so war auch Haus und Herd noch gering (*foci breves*), Hor. I 12, 44 *avitus arto cum lare fundus,* sie besafsen noch keine Paläste in d[illegible]lt: *a villa in senatum arc[illegible]ur* Cic. sen. 56.

80 *fossor in compede* ist ein gefesselter Sklave aus dem *ergastulum,* vgl. 6, 151, der zur Feld- oder Winzerarbeit benutzt wird, Pers. 5, 122 *cum sis cetera fossor,* Catull. 22, 10 *bellus ille et urbanus Suffenus unus caprimulgus aut fossor rursus videtur.* Die Gebärmutter aus dem Leibe eines trächtigen Mutterschweines galt für eine Delikatesse, und wurde in den vorstädtischen Garküchen (*calida popina*) bereitet, vgl. 8, 158 sq. Hor. ep. I 15, 41 *nil volva pulchrius ampla,* Mart. XIII 56 *me materna gravi de sue volva capit.* Plin. ep. I 15, 3 *at tu apud nescio quem ostrea, volvas, echinos, Gaditanas* (cf. 162) *maluisti.*

82 *rara pendentia crate* ‘hängend am luftigen Sparrwerk’, nach Ovid. met. VI 648 *sordida terga suis nigro pendentia tigno.*

83 *quondam* ‘vor Zeiten, sonst’.

84 *natalicium* ‘nur an Geburtstagen’, Sulpicia bei Tib. IV 4, 11 *qui mihi te, Cerinthe, dies dedit, hic mihi sanctus atque inter festos semper habendus erit.*

88 *solito maturius* ‘ausnahmsweise frühzeitig’; nur ein besonderes Fest schien zu einer solchen Freiheit gegenüber der herrschenden Sitte zu berechtigen.

89 *a monte,* vgl. 2, 74.

90 *cum — autem* als sie ferner noch zitterten vor Männern wie Fabius Maximus, mit Furcht und Zittern zu solchen Censoren aufblickten. — In *cum* verbindet sich die Vorstellung der Zeit und der Ursache (da).

92 Im J. 204 v. Chr. verfolgten sich gegenseitig die Censoren C. Claudius Nero und M. Livius Salinator, Liv. XXIX 37; vgl. ferner zu 9, 142 *argenti vascula puri, sed quae Fabricius censor notet.*

93 Das zu *habendam* gehörige Nomen (*testudinem*) ist, wie so oft, in den Relativsatz (nicht etwa Fragesatz!) gerückt und attrahiert.

94 Über die *testudo* zu 6, 80. — *Oceano* ist nicht Adjektiv, sondern *Oceanus fluctus* ist eine Verbindung wie Caes. b. g. III 7, 2 und Tac. h. IV 12 *mare Oceanus,* Tac. I 9 *mari Oceano aut amnibus saeptum imperium,* Caes. b. g. I 30, 2 *ex usu*

clarum Troiugenis factura et nobile fulcrum,
sed nudo latere et parvis frons aerea lectis
vile coronati caput ostendebat aselli,
ad quod lascivi ludebant ruris alumni;
tales ergo cibi, talis domus atque supellex.
tunc rudis et Graias mirari nescius artes
urbibus eversis praedarum in parte reperta
magnorum artificum frangebat pocula miles,
ut phaleris gauderet equus caelataque cassis
Romuleae simulacra ferae mansuescere iussae
imperii fato, geminos sub rupe Quirinos,
ac nudam effigiem clipeo venientis et hasta
pendentisque dei perituro ostenderet hosti.
ponebant igitur Tusco farrata catino:

99 tales — — qualis *Pω*, *corr. W*

terrae Galliae, Liv. XXV 7, 4 *terra Italia.*

96 sqq. *nudo latere — frons aerea* ist eine kühne Verbindung, insofern *latus* und *frons* Teilbegriffe des *lectus* sind, die einander gleichstehen, ohne doch grammatisch koordiniert zu sein; *fons aerea* erscheint als Hauptbegriff, dagegen bezeichnen die beiden Abl. Modalitätsverhältnisse: abgesehen davon, dafs die Seite des Bettes schmucklos, d. h. ohne Schnitzwerk, und das Bett selbst nur klein war, hatte das Bett vorn den armseligen Kopf eines Esels. Der Esel wird mit Weinlaub bekränzt, weil er durch das Benagen der Schöfslinge das Schneiteln des Weinstocks gelehrt haben soll, und er ist der Vesta, der Göttin des Hausstandes, heilig, weil er diese einst durch sein Geschrei vor dem Priapus gerettet haben soll, vgl. Ovid. f. VI 319 sq. Im Atrium, wo das Ehebett stand, spielten die mutwilligen Jungen des Landes, d. h. die Kinder des Hausherrn und des Gesindes, vgl, 14, 168 *infantes ludebant quattuor, unus vernula, tres domini.*

99 Der an sich überflüssige Vers gewährt einen gewissen Ruhepunkt und vermittelt die sich anschliefsende Fortsetzung der Schilderung antiker Einfachheit des Lebens.

100 Im Gegensatz zu den späteren Kunsträubereien, wie sie 8, 100 sq. geschildert werden. Liv. XXV 40, 2 *inde primum initium mirandi Graecarum artium opera licentiaeque huic sacra profanaque omnia spoliandi factum est.* Bekanntlich umfafst *mirari* den Begriff der Begehrlichkeit.

103 Sie zerbrachen (vgl. 18) die Kunstwerke, um aus dem edlen Metall in Rom sich *phalerae* u. s. w. verfertigen zu lassen.

105 Das *fatum imperii* war die göttliche Verheifsung, welche Rom die Weltherrschaft bestimmte. — *geminos Quirinos,* d. h. *Romulum et Remum,* wie öfters Castores = Castor et Pollux. — *sub rupe,* Verg. VIII 630: *fecerat* (auf dem Schilde des Äneas) *et viridi fetam Mavortis in antro procubuisse lupam, geminos huic ubera circum ludere pendentis pueros et lambere matrem impavidos.*

107 *pendentis,* weil er am Helm angebracht ist. Der Gott erscheint, um die Zwillinge zu belauschen, wird aber dadurch zum Schutzhort Roms und zum Schrecken seiner Feinde. — *perituro,* denn in der Vorstellung des römischen Soldaten ist der Feind, einmal erblickt, auch dem Tode geweiht.

108 Pers. 2, 60 *aurum vasa Numae Saturniaque impulit* (brachte zum Weichen) *aera, Vestalisque urnas*

argenti quod erat, solis fulgebat in armis.
omnia tunc, quibus invideas, si lividulus sis;
templorum quoque maiestas praesentior, et vox
nocte fere media mediamque audita per urbem
litore ab Oceani Gallis venientibus et dis
officium vatis peragentibus his monuit nos;
hanc rebus Latiis curam praestare solebat
fictilis et nullo violatus Iuppiter auro.
illa domi natas nostraque ex arbore mensas
tempora viderunt; hos lignum stabat ad usus,
annosam si forte nucem deiecerat eurus.
at nunc divitibus cenandi nulla voluptas,
nil rhombus, nil damma sapit, putere videntur
unguenta atque rosae, latos nisi sustinet orbes
grande ebur et magno sublimis pardus hiatu
dentibus ex illis, quos mittit porta Syenes

109 *om.* ς   110 tunc in quibus *P rasa* in   118 hoc *P* hos ω
121 nihil *P bis*   123 ebenum *Iahn*

et Tuscum fictile mutat. Etrurien, besonders Arretium, versorgte Rom bis in die Kaiserzeit mit Thonwaren für den häuslichen und religiösen Gebrauch.

110 Der sehnsüchtige, dennoch hier scherzhaft ausgesprochene Wunsch ist nicht verschieden von dem Ausruf bei Hor. s. II 2, 92 *hos utinam inter heroas natum tellus me prima tulisset.* Vgl. 3, 312 und 7, 207.

112 Liv. V 32 *eodem anno M. Caedicius de plebe nuntiavit tribunis, se in nova via, ubi nunc sacellum est supra aedem Vestae, vocem noctis silentio audisse clariorem humana, quae magistratibus dici iuberet, Gallos adventare.*

114 *his* (Abl.) rekapituliert die beiden Momente, dafs der Ruf *media nocte* und *mediam per urbem* vernommen worden ist. — *monuit* ‘warnte’.

116 Prop. V 1, 5 *fictilibus crevere deis haec aurea templa;* auch die thönernen Götterbilder der altrömischen Zeit stammten aus Etrurien, Pers. 2, 60. — *violare* ‘beeinträchtigen’, wie 3, 20 *si non ingenuum violarent marmora tofum,* Lucan. IX 519 *pauper adhuc deus est, nullis violata per aevum divitiis delubra tenens.*

117 *nostra ex arbore,* während man jetzt kostbare Tische von ausländischem Holz, besonders von dem wohlriechenden Holze des Citrusbaumes in Afrika vorzog.

118 *lignum stabat,* das Holz stand aufgeschichtet zum Hausgebrauch (*ad usus*) im Hof. Das Holz (*lignum*) wurde aus dem zerschnittenen Baum gewonnen.

120—129: Der Luxus der Gegenwart bringt keine Befriedigung.

121 *damma* ‘Gazelle’. Das Reh heifst 142 und 14, 81 *caprea.* — Hor. s. II 2, 42 *putet aper rhombusque.*

122 sq. *sustinet,* Mart. II 43 *tu Libycos Indis suspendis dentibus orbes,* vgl. zu 1, 137. Die Tischplatte von afrikanischem Citrusholz wurde von elfenbeinernen Füfsen getragen. Von diesen aus erhob sich (*sublimis*) nicht selten die Gestalt eines Panthers, der ebenfalls aus Elfenbein gearbeitet war.

124 *Syene,* Halbinsel und Stadt am Nil, an der Grenze von Äthiopien und Ägypten. Da sich in jener Gegend das Nilthal verengert und bei der Insel Elephantine sich der zweite Katarakt befindet, ist

et Mauri celeres et Mauro obscurior Indus,
et quos deposuit Nabataeo belua saltu
iam nimios capitique graves. hinc surgit orexis,
hinc stomacho vires; nam pes argenteus illis,
anulus in digito quod ferreus. ergo superbum
convivam caveo, qui me sibi comparat et res
despicit exiguas. adeo nulla uncia nobis
est eboris, nec tessellae nec calculus ex hac
materia, quin ipsa manubria cultellorum
ossea. non tamen his ulla umquam obsonia fiunt
rancidula, aut ideo peior gallina secatur,
si nec structor erit, cui cedere debeat omnis
pergula, discipulus Trypheri doctoris — apud quem

130 comparet *P* 132 tesserulae ? 136 si *W*: sed *Pω*

der Ausdruck *porta Syenes* gewählt. 'Da die Katarakten des oberen Nils den unmittelbaren Wasserweg sperrten, hat sich der Verkehr zwischen dem innern Afrika und Ägypten, namentlich der Elfenbeinhandel in römischer Zeit mehr über die abessinischen Häfen als am Nil hin bewegt; aber gefehlt hat er auch in dieser Richtung nicht'. Mommsen R. G. V 596.

126 sq. Die Residenz 'des Königs von *Nabat*' war Petra, eine zwischen dem Toten Meere und der nordöstlichen Spitze des Arabischen Meerbusens gelegene Felsenburg, von jeher ein Stapelplatz für den Verkehr Indiens und Arabiens mit dem Mittelmeergebiet. Mommsen R. G. V 476. Nach Petra zogen die Karawanen von Leuke Kome im Lande der Nabatäer, Strabo p. 780. Im J. 106 wurde das Reich der Könige von Nabat aufgelöst und aus dem gröfseren Teil die römische Provinz Arabia gebildet mit der Hauptstadt Bostra, von wo aus eine römische Strafse zum Persischen Meerbusen führte. Jenes Land hatte freilich keine Elefanten, wohl aber kamen auf jener Karawanenstrafse indische Elefanten an das Mittelmeer. — *deposuit — graves* ist offenbar ein Scherz. Juv. wufste, dafs die Elefanten ihre Zähne wechseln und dafür gröfsere bekommen. Mit den grofsen Stofszähnen, die das Elfenbein liefern, geschieht dies nur einmal. — *hinc*, der äufseren Pracht und Kostbarkeit. — *orexis*, vgl. 6, 428 *rabidam facturus orexim*.

128 Der silberne Tafelfufs ist jetzt ebenso mifsachtet wie der eiserne Ring am Finger, wie ihn die alten Römer trugen. Jetzt hat man goldene Ringe, wie die Füfse der Tische aus künstlicher Elfenbeinarbeit bestehen, vgl. Plin. h. n. XXXIII 9.

129—161: Tischgerät und Bedienung im Gegensatz zur Sitte der Zeit.

135 sqq. *rancidula*, weil sie reinlich gehalten sind. Das Huhn ist darum nicht schlechter, dafs (*si*) es nicht schul- und kunstgemäfs zerlegt (136) und nicht von einem fein geputzten Aufwärter serviert wird (142). Es korrespondiert *nec* in V. 136 dem *nec* in V. 142. Die dazwischen liegende Ausführung (136—141) ist Parenthese, d. h. satirische Ironie. — Das *secare* bezeichnet die Thätigkeit des *structor* (5, 120), vgl. 5, 124, denn einen *structor* hat Juv. in seinem Sklaven auch, nur nicht einen besonders kunstgerechten, *cui cedere debeat omnis pergula*. Letzteres ist eigentlich der Vorbau an einem Hause oder einer Taberne: in solchen Buden wurden oft sehr verschiedenartige *artes* gelehrt, Suet. gr. 18. Hier ist an die Vorschneidekunst zu denken, und ein Doktor derselben war Trypherus (τρυφερός), der seine Kunst an hölzernen Modellen lehrte. Der πύγαργος (Weifs-

sumine cum magno lepus atque aper et pygargus
et Scythicae volucres et phoenicopterus ingens
et Gaetulus oryx hebeti lautissima ferro
caeditur et tota sonat ulmea cena Subura —,
nec frustum capreae subducere nec latus Afrae
novit avis noster, tirunculus ac rudis omni
tempore et exiguae furtis inbutus ofellae.
plebeios calices et paucis assibus emptos
porriget incultus puer atque a frigore tutus.
non Phryx aut Lycius, non a mangone petitus
quisquam erit Armenio: cum posces, posce latine.
idem habitus cunctis, tonsi rectique capilli
atque hodie tantum propter convivia pexi.
pastoris duri hic est filius; ille bubulci
suspirat longo non visam tempore matrem,
et casulam et notos tristis desiderat haedos,
ingenui vultus puer ingenuique pudoris,
quales esse decet quos ardens purpura vestit,

141 tota *om. P add. p* 142 caprae *P* 146 porrigit *P* a *om. P* 148 Armenio *W:* in magno *P* et magno *ω* 151 hic *om. P add. p* est hic *ω*

steifs) war eine aus Afrika eingeführte Antilope, Herod. IV 192. Plin. VIII 214. — Die *Scythicae* oder *Phasianae volucres*, vom Fluſs Phasis oder dem alten Skythensitze so benannt, kamen unter Augustus nach Rom, Petron. 93. — Der *phoenicopterus*, Purpurflügler, d. h. Flamingo, von seinen glanzroten Schwingen so benannt, war ein afrikanischer Wasservogel, dessen Zunge Apicius besonders fein fand, Plin. h. n. X 133. Er wurde auch auf den Villen Latiums gemästet.

140 *oryx* war die isabellfarbene Gazelle in Afrika (*Gaetulus*), Mart. XIII 95.

141 *Subura*, denn in diesem frequenten Stadtteil war die Schule des Trypherus.

142 sq. *avis Africa, Numidica* oder *Libyca*, auch *gallina Africana*, ist das afrikanische Perlhuhn. — *noster*, sc. *structor*, ironisch. — *rudis omni tempore*, 'von jeher ganz unschuldig', er bleibt immer *rudis*.

145 *plebeios calices*, im Gegensatz zu den 5, 38 sq. geschilderten Bechern.

146 *incultus*, nicht fein herausgeputzt wie die asiatischen Ganymede, 5, 56 *flos Asiae*, aber auch vor Kälte sicher, d. h. warm gekleidet, vgl. 1, 93 u. 9, 68.

148 *mangone Armenio*, wie Mart. VII 80 *Mytilenaei roseus mangonis ephebus*.

149 *idem habitus*, während sonst die Vornehmen auf verschiedenes Kostüm wie auf verschiedene Herkunft Gewicht legten, vgl. Hor. s. II 8 14 *fuscus Hydaspes*, daneben *Alcon maris expers*. — *recti*, 'natürlich, ungekräuselt,' und nur wegen der festlichen Gelegenheit frisiert (*pexus*, vgl. 6, 26), während der Stutzer immer *pexo capillo nitidus* erscheint.

151 *hic*, der eine Diener, welcher die Speisen aufträgt; der andere (*ille*) verrichtet die Dienste des Mundschenken, des *puer a cyatho*, vgl. 159.

155 *quos . . vestit* = *praetextatos*, die Söhne der freien Bürger, denen nur allzu oft der jugendliche *pudor* fehlt, vgl. 1, 78.

nec pupillares defert in balnea raucus
testiculos, nec vellendas iam praebuit alas,
crassa nec opposito pavidus tegit inguina guto.
hic tibi vina dabit diffusa in montibus illis,
a quibus ipse venit, quorum sub vertice lusit;
namque una atque eadem est vini patria atque ministri.
forsitan expectes, ut Gaditana canoro
incipiant prurire choro, plausuque probatae
ad terram tremulo descendant clune puellae —
et spectant nuptae iuxta recubante marito,
quod pudeat narrare aliquem praesentibus ipsis —
inritamentum veneris languentis et acres
divitis urticae, maior tamen ista voluptas
alterius sexus; magis ille extenditur, et mox
auribus atque oculis concepta urina movetur.
non capit has nugas humilis domus. audiat ille
testarum crepitus cum verbis, nudum olido stans
fornice mancipium quibus abstinet, ille fruatur

159 hinc *P* 163 incipiat ω incipia** *P* 165 166 *post* 159 *vel* 160 *vel* 162 *vel* 171 *vel* 202 *ponunt aut om.* ς 165 exspectant hoc *P corr. W* 166 aliquid *P*

156 *pupillares*, 'minorenne', die man nicht zur Entwicklung kommen läfst, vgl. 6, 371, weshalb ein solcher *raucus* ist, d. h. eine hohe Diskantstimme hat. Das Folgende erläutert Mart. XIV 205 *sit nobis aetate puer, non pumice lēvis.*

158 *nec pavidus tegit*, weil er anständig gekleidet ist, während die feinen Prachtsklaven in durchsichtiger Gaze auftraten, die die Blöfse nicht verhüllte. Dagegen empörte sich doch mitunter das natürliche Schamgefühl.

159 *diffusa*, vgl. 5, 30 *ipse capillato diffusum consule potat.* Juv. verspricht einfache Landweine, nicht etwa kostbare Weine aus Süditalien oder Griechenland, vgl. 5, 33. 13, 214.

162—182: Gegensatz der Sittenreinheit eines so einfach bürgerlichen Mahles gegenüber der Sittenlosigkeit der vornehmen Symposien.

162 sq. Hamerling Ahasver I 22: ''s ist eine junge Gaditanerin, ja ein hesperisch Früchtchen aus Hispanien, das Jahr um Jahr dem kunstverständ'gen Rom die feurigschönsten der Sylphiden sendet.' Sie leiteten ihre Tänze mit lüsternen Gesängen (172) ein, und begleiteten sie mit Kastagnetten, *crusmata* bei Mart. VI 71. *Gaditana* (Acc.) *prurire*, wie *ludere convicia* Mart. VII 8, von obscönen Tänzen und Gesängen nach Art der Gaditanerinnen, vgl. Mart. I 35 *carmina* (Nom.) *pruriunt*, III 63 *cantica qui Nili, qui Gaditana susurrat*, VI 71 *edere lascivos ad Baetica crusmata gestus et Gaditanis ludere docta modis.*

164 *tremulus*, oft von schmachtenden, liebezärtlichen Worten oder Bewegungen, Mart. XIV 203 von der *puella Gaditana: tam tremulum crissat, tam blandum prurit, ut ipsum masturbatorem fecerit Hippolytum*, Pers. 1, 21 *tremulo scalpuntur intima versu.*

165 u. 166 bilden eine satirische Digression, in der *hoc* (solche Dinge) aus *quod* zu ergänzen ist, und V. 147 enthält eine Apposition zu 163—164. — *et* = und in der That.

168 sq. *divitis* ist wahrscheinlich verschrieben. Der Zusammenhang erfordert einen Gegensatz zu *alterius sexus.*

170 Vgl. 6, 63 sqq. 313.

vocibus obscaenis omnique libidinis arte,
qui Lacedaemonium pytismate lubricat orbem;
namque ibi fortunae veniam damus. alea turpis,
turpe et adulterium mediocribus: haec eadem illi
omnia cum faciant, hilares nitidique vocantur.
nostra dabunt alios hodie convivia ludos,
conditor Iliados cantabitur atque Maronis
altisoni dubiam facientia carmina palmam.
quid refert, tales versus qua voce legantur?
  sed nunc dilatis averte negotia curis
et gratam requiem dona tibi: quando licebat
per totum cessare diem? non faenoris ulla
mentio, nec prima si luce egressa reverti
nocte solet, tacito bilem tibi contrahat uxor,
umida suspectis referens multicia rugis
vexatasque comas et vultum auremque calentem.
protinus ante meum quidquid dolet exue limen,
pone domum et servos et quidquid frangitur illis

178 faciunt ς   180 condi***tur *P* conducitur *S*   184 licebit *p ω*
191 domant** *P*

175 *pytissare*, *pytisma*, *πυτίζειν* vom Ausspritzen des Weines durch die Lippen, um so seinen Geschmack zu prüfen, das Ausgespritzte selbst hiefs *pytisma*, *πύτισμα*, Vitruv. VII 4, 5 *ita conviviis eorum quod poculis et pytismatis effunditur, simulatque cadit, siccescit.* — Der *orbis Laced.* ist das *pavimentum* aus ovalen Stücken lakonischen Marmors.

176 *fortunae*, 'dem Reichtum.' Selbstverständlich ist des Dichters Urteil bittere Ironie, wie 8, 121.

178 *cum faciant:* sie thun es, heifsen aber fröhliche, zierliche Leute.

180 Zur *cena* wurde oft ein *ἀναγνώστης* hinzugezogen, Nepos XXV 14 *nemo in convivio* (*Pomponii Attici*) *aliud acroama audivit quam anagnosten, neque umquam sine aliqua lectione apud eum cenatum est.* Plin. ep. I 15, 2 *audisses comoedos vel lectorem vel lyristen vel, quae mea liberalitas, omnes.* Vgl. zu 6, 433.

181 Ebenso urteilt Quint. X 1, 85 *Vergilius omnium eius generis poetarum graecorum nostrorumque haud dubie Homero proximus*, ja Domitius Afer erklärte auf die Frage, wer dem Homer am nächsten komme: *secundus est Vergilius, propior tamen primo quam tertio.* Vgl. zu 6, 435.

183—208: Aufforderung an den Freund, sich aller Sorgen zu entschlagen und die bevorstehende Festzeit dem Freunde zu widmen.

184 sqq. *quando licebat:* so ein ruhiger Ferientag ist dir doch bisher nur selten zu teil geworden. — Zur Sorglosigkeit gehört, dafs er beim Dichter keine Unterhaltung über Kapitalien (*faenoris*) u. keinen Frauenärger finden wird, weil der Dichter keine Frau hat. Wie solche Frauen die Gäste quälten, schildert 6, 433. An die *uxor* des Persicus zu denken ist unmöglich, selbst wenn dieser nur ein fingierter Adressat sein sollte, da ja doch der Dichter sich im Kreise der Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit bewegen mufs.

188 *multicia*, zu 2, 76. — *umida*, von der Glut der Erregung.

190 *protinus*, 'sofort'. — Das *exuere quidquid dolet* wäre nicht möglich, wenn er nicht im Hause des Dichters selbst Ruhe und Frieden finden würde.

aut perit, ingratos ante omnia pone sodales.
interea Megalesiacae spectacula mappae
Idaeum sollemne colunt, similisque Triumpho
praeda caballorum praetor sedet, ac mihi pace
immensae nimiaeque licet si dicere plebis,
totam hodie Romam circus capit, et fragor aurem
percutit, eventum viridis quo colligo panni.
nam si deficeret, maestam attonitamque videres
hanc urbem veluti Cannarum in pulvere victis
consulibus. spectent iuvenes, quos clamor et audax
sponsio, quos cultae decet adsedisse puellae:
nostra bibat vernum contracta cuticula solem

199 videret *P* 200 victi *P corr. p* 202 ac sedisse *P*

193 sq. *spectacula* sind die Schauplätze im Cirkus, dann das in diesen befindliche Publikum. Dieses gehört der megalesischen Fahne an, ist durch diese herbeigezogen und versammelt oder auch ihr ergeben, auf sie gespannt. Denn wenn das Rennen beginnen sollte, so gab der vorsitzende Prätor das Zeichen, indem er ein weiſses Tuch (*mappa*) von seinem Balkon, oberhalb des Hauptportals, in die Bahn hinabwarf. — Die *Megalesia* (6, 69), zu Ehren der *Magna Mater* oder *Idaea Mater,* wurden im April gefeiert, anfangs *pridie Idus* (12. April), später *pridie Nonas* (4. April), dauerten aber mehrere Tage nacheinander. Es fanden *ludi scaenici* und *circenses* statt. Die Wagenrennen bildeten den Schluſs. Über den Triumphalornat des Prätor vgl. zu 10, 36. — Der *praetor* ist *praeda* (Paronomasie) *caballorum,* weil er genötigt ist, für die Preise der siegenden Rosse zu den Staatsspenden so viel zuzuschieſsen, daſs er dadurch ruiniert wird, Mart. IV 67 *praetor ait 'scis me Scorpo* (Wagenlenker) *Thalloque daturum, atque utinam centum milia sola darem.'* Die abgehetzten Pferde der Sieger nennt auch Martialis *caballi.*

196 Rom war damals eine so auſserordentlich ausgedehnte und volkreiche Stadt, daſs es vermessen erscheinen muſste zu sagen, ganz Rom umschlieſse der Cirkus oder die ganze Stadt sitze im Cirkus. Er faſste zu Cäsars Zeit 150 000 Menschen, und unter Vespasian werden 250 000 Sitzplätze angegeben. Domitian begann einen Neubau, der unter Trajan beendet wurde, vgl. Friedländer S.-G. II 284.

198 *colligo,* denn das Haus des Dichters war noch in der Stadt. Der Siegeslärm durchhallte die Stadt und mochte auch in der Umgebung Roms weithin vernehmbar sein. Über die Fraktionen und Farben des Cirkus vgl. 7, 114.

199 erinnert an die Worte des Livius XXII 54, 8 *numquam salva urbe tantum pavoris tumultusque intra moenia Romana fuit.*

202 Ovid am. III, 2 *tu cursus spectas, ego te; spectemus uterque quod iuvat, atque oculos pascat uterque suos. tu tamen a dextra, quicumque es, parce puellae: contactu lateris laeditur ista tui. tu quoque, qui spectas post nos, tua contrahe crura, si pudor est, rigido nec preme terga genu.* trist. II 284 *tollatur circus! non tuta licentia circi est: hic sedet ignoto iuncta puella viro.*

203 *contracta cutis* von der bereits älteren, nicht mehr jugendlich elastischen Haut. Ältere sonnten sich gern, Pers. 4, 18 *quae tibi summa boni est? uncta vixisse patella semper et adsiduo curata cuticula sole,* Hor. ep. I 20, 24 *solibus aptus.* — Bei den Spielen durften die Zuschauer nur in der Toga erscheinen, vgl. 3, 171.

effugiatque togam. iam nunc in balnea salva
fronte licet vadas, quamquam solida hora supersit
ad sextam. facere hoc non possis quinque diebus
continuis, quia sunt talis quoque taedia vitae
magna; voluptates commendat rarior usus.

SATVRA XII

Natali, Corvine, die mihi dulcior haec lux,
qua festus promissa deis animalia caespes
expectat. niveam reginae ducimus agnam,
par vellus dabitur pugnanti Gorgone Maura,
sed procul extensum petulans quatit hostia funem
Tarpeio servata Iovi frontemque coruscat,

205 quam quod *P* 208 parior *P*
XII 2 diis *P* 4 purante *P rasa* r

204 *salva fronte,* 'ungescheut'.

205 Hier darfst du schon in der fünften Stunde (11—12 Uhr) baden, während es sonst erst nach der achten Stunde (um 2—3 Uhr) üblich war. Freunde pflegten vor dem gemeinsamen Essen auch miteinander zu baden.

Sat. XII.

Die Satire enthält einen Brief des Dichters an seinen, uns sonst nicht bekannten Freund *Corvinus.* Er beschreibt das Opferfest, das er aus Freude über die wunderbare Errettung seines Freundes Catullus aus einem Schiffbruch gelobt und veranstaltet habe. Aber sein Fest und sein Opfer dürfe nicht den Argwohn der Erbschleicherei erregen, denn Catullus habe drei natürliche Erben. Damit wird die Epistel eine Satire gegen die damals noch immer herrschende Unsitte der Erbschleicherei.

1 Klarer ist derselbe Gedanke bei Horat. IV 11, 17 *iure sollemnis mihi sanctiorque paene natali proprio, quod ex hac luce Maecenas meus affluentis ordinat annos* und in dem schönen Gedicht der *Sulpicia* bei Tibull. IV 5, 1 ausgedrückt: *qui mihi te, Cerinthe, dies dedit, hic mihi sanctus atque inter festos semper habendus erit.* Bei Juv. vermiſst man die sofortige Angabe, warum dieser Tag für ihn noch wertvoller sei als selbst der eigene Geburtstag. V. 2 besagt nur, daſs er *voti damnatus* sei; also ist der Gedanke: Der heutige Tag, an dem ich den Göttern für Erfüllung meines Gebetes danke, ist mir noch lieber als selbst mein Geburtstag.

2 Das Opfer wird den drei kapitolinischen Gottheiten im Freien (85sq.) dargebracht, daher der Opferaltar aus Rasenstücken (*caespes*), wie bei Hor. I 19, 3 u. III 8, 4 *positusque carbo in caespite vivo.*

3 *niveam,* weil man den himmlischen Göttern weiſse, den unterirdischen schwarze Tiere zu opfern pflegte, *Iuno Regina* war der Kultusname der kapitolinischen Juno.

4 *par vellus* gehört dem niederen Stile an, ebenso *Gorgone Maura* (abl. instrum.) für *aegide,* Prop. V 9, 58 *magno Tiresias aspexit Pallada vates, fortia dum posita Gorgone membra lavat,* was schon edler klingt, weil *Maura* fehlt.

6 Da *mons Tarpeius* der ältere Name für *mons Capitolinus* war, so gebrauchen die Dichter mit Vorliebe (*Iuppiter*) *Tarpeius* für *Capitolinus,* Prop. V 1, 7 *Tarpeiusque pater,* V 4, 1 *Tarpeium nemus,* IV 11, 45 *Tarpeio saxo.* Juv. 6, 47 *Tarpeium limen adora.* — *coruscare* (von *coruscus,* zuckend, blitzend), intr. zucken, blitzen, trans. heftig

quippe ferox vitulus templis maturus et arae
spargendusque mero, quem iam pudet ubera matris
ducere, qui vexat nascenti robora cornu.
si res ampla domi similisque affectibus esset,
pinguior Hispulla traheretur taurus et ipsa
mole piger nec finitima nutritus in herba,
laeta sed ostendens Clitumni pascua sacri
Vmber et a grandi cervix ferienda ministro,
ob reditum trepidantis adhuc horrendaque passi
nuper et incolumem sese mirantis amici.
nam praeter pelagi casus et fulminis ictus
evasit. densae caelum abscondere tenebrae
nube una subitusque antemnas inpulit ignis,
cum se quisque illo percussum crederet et mox
attonitus nullum conferri posse putaret
naufragium velis ardentibus. omnia fiunt

8 ubera matris *om. P add. p* 13 sacri *W* sanguis *Pω* 14 Vmber *W:* iret *Pω* a *om. P*

bewegen, zücken, z. B. *ignem, hastam, mucronem,* aber nur von schimmernden, blitzenden Dingen, wozu auch die *frons* des jungen Tieres gehört. Die Kleinmalerei ist ähnlich wie bei Hor. III 13, 4—8 u. IV, 2, 55.

8 *spargendus,* zu 10, 331. Verg. IV 61 *candentis vaccae media inter cornua fundit pateram,* Ov. m. VII 594 in der Schilderung der Pest: *admoti quotiens templis, dum vota sacerdos concipit et fundit purum inter cornua vinum, haud expectato ceciderunt vulnere tauri.*

9 *qui,* 'und das', dem vorherrschenden Sprachgebrauch gemäſs für *et qui.*

10 sq. *affectus* = *amor* (6, 214) erst in der silbernen Latinität; der intensive Plural bezeichnet die starke, innige Liebe. — Hor. IV 2, 53 *te decem tauri totidemque vaccae, me tener solvet vitulus,* II 17, 30 *nos humilem feriemus agnam.*

13 Die vom *Clitumnus* durchströmten Triften Umbriens waren durch die Herden groſser und weiſser Stiere berühmt, Claud. XXVIII 506 *quin et Clitumni sacras victoribus undas, candida quae Latiis praebent armenta triumphis* (vgl. 10, 66), *visere cura fuit.* Der Fluſsgott Clitumnus hatte auch seine Kapelle, Plin. ep. VIII 8, 5 *adiacet templum priscum et religiosum: stat Clitumnus ipse amictus ornatusque praetexta, praesens numen atque etiam fatidicum indicant sortes.*

14 *Vmber*, Prop. IV 22, 23 *hic Anio Tiburne fluis, Clitumnus ab Vmbro tramite.* Der Umber an sich war stark und kräftig (*varicus*), daher *a grandi cervix ferienda magistro.*

17 *et fulminis ictus,* 'auch dem heftigen Blitzschlag'. Die *ictus* wiederholen sich in der Nähe und Ferne, daher der Plural.

19 *nube una,* Verg. I 88 *eripiunt subito nubes caelumque diemque Teucrorum ex oculis, ponto nox incubat atra,* III 198 *involvere diem nimbi et nox umida caelum abstulit, ingeminant abruptis nubibus ignes.*

20 *et mox,* als sie sich von dem Schrecken erholt hatten.

22 *omnia fiunt,* überhaupt geschieht alles, *qualia* wie es eben der Fall zu sein pflegt, wenn in so ernster Weise (wie in diesem wirklichen Unfall) ein poetisches (bei Dichtern) Unwetter sich erhebt, d. h. alle Umstände erfolgten in äuſserster, nur denkbarer Weise. Die Einführung einer Vergleichung mit

qualia tam graviter si quando poetica surgit
tempestas. genus ecce aliud discriminis audi
et miserere iterum, quamquam sint cetera sortis
eiusdem pars dira quidem, sed cognita multis
et quam votiva testantur fana tabella
plurima; pictores quis nescit ab Iside pasci?
accidit et similis nostro fortuna Catullo.
cum plenus fluctu medius foret alveus et iam
alternum puppis latus evertentibus undis
arboris incertae nutu prudentia cani
rectoris non ferret opem, decidere iactu
coepit cum ventis, imitatus castora, qui se
eunuchum ipse facit cupiens evadere damno

23 talia *Pω corr. W* quam quando *Schurtzfleisch* 24 tempestatis *P rasa ultima syllaba* 29 nos nostros similis *P* 32 arboris incerto ς nutu *W* nullam *Pω* 33 non ferret *W*: conferet *P* cum ferret *ω*

qualis, auch ohne Verb, ist bei Vergil sehr häufig, vgl. II 223 *clamores tollit, qualis mugitus, fugit cum saucius taurus,* III 679 *quales, cum vertice celso aëriae quercus constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae*, Lucil. VII 16 (M.) *queis oculi non sunt neque nasum et qualia sanis.*

24 sq. Sturm, Blitz und Feuer waren überstanden: da (*ecce*) kam noch eine andere (*aliud*) Gefahr, die besonderer *miseratio* (*miserere iterum*) wert ist. Mit *ecce alius* (5, 67) wird wie sonst mit *nam* (1, 30. 6, 487) ein neues Moment derselben Sache eingeführt. Indessen, wenn ich auch wiederholt *miseratio* fordere, was in dieser Lage (*sortis eiusdem*) sonst noch erfolgte (*cetera*), ist zwar an sich sehr traurig, aber es sind das doch nur Kalamitäten, wie sie viele erfahren haben. Eine solche Kalamität erlitt auch Catull, nämlich den Verlust seiner Güter und die momentane Angst, dennoch in den Wellen das Leben zu verlieren. Die Hauptsache bleibt dem Dichter das Einschlagen des Blitzes und der Brand der Segel. Das übrige, was noch folgte, verdient zwar auch alle Teilnahme, es ist aber doch nicht von dem Miſsgeschick verschieden, das gar viele erduldet haben. Es enthält demnach *quamquam* eine Correctio, die das *genus ecce aliud* und *miserere iterum* ihrerseits mildert.

30 sqq. *et iam* ist mit *non ferret opem,* mit *alternum* (bald rechts bald links) *evertentibus* (überwältigen) *undis* zu verbinden: Folge der *eversio lateris* ist das Hin- und Herschwanken des Mastbaumes (*arboris nutus*), und dieses ist wieder der Grund, weshalb eine Wirkung des Steuerruders unmöglich wird, das Schiff erscheint schwerfällig und unbeweglich für die Lenkung. Man sucht daher, um das Sinken zu vermeiden, es durch Abwerfen (*iactus*) des Ballastes zu erleichtern. Dadurch aber wird das Schwanken nicht beseitigt. Man schritt deshalb, um auch dieses Hindernis des Vorwärtskommens zu beseitigen, zuletzt zum Kappen des Mastes, 53 bis 54.

33 *decidere,* 'sich vergleichen, abfinden', urspr. mit dem Gläubiger, Senec. dial. XI 12, 1 *pro omnium horum salute hac tecum portione* (Abfindungssumme) *fortuna decidit,* Mart. IX 3 *et non erit uncia tota, decīdat tecum qua pater ipse deûm.*

35 'Was Juv. vom Biber erzählt, ist eine Fabel, wurde aber noch im 17. Jahrhundert geglaubt. Dazu kommt, daſs nicht einmal die *testes* Sitz des Bibergeils sind, sondern dasselbe bei beiden Geschlechtern in besonderen Säcken, aller-

testiculi; adeo medicatum intellegit inguen.
'fundite quae mea sunt' dicebat 'cuncta' Catullus
praecipitare volens etiam pulcherrima, vestem
purpuream teneris quoque Maecenatibus aptam,
atque alias, quarum generosi graminis ipsum
infecit natura pecus, sed et egregius fons
viribus occultis et Baeticus adiuvat aer.
ille nec argentum dubitabat mittere, lances
Parthenio factas, urnae cratera capacem
et dignum sitiente Pholo vel coniuge Fusci;
adde et bascaudas et mille escaria, multum
caelati, biberat quo callidus emptor Olynthi.

36 testiculi ς *Servius:* testicul *P* testiculorum ω 37 catullis *P* 38 volens *om. P add. p* 42 adiuvabit *P rasa syllaba ultima* 43 dubitat *P* 44 parthenios *P* 46 mascaudas *P* 47 quod *P* pallidus *P*

dings neben den Geschlechtsteilen liegend, abgesondert ist.' Siebold.

36 *testiculi:* der Hiatus an dieser Stelle nur hier. Vgl. 110. — Subjekt zu *intellegit* ist *castor; medicatum* von *medicare,* 'mit Heilkraft versehen', Verg. XII 418 *hoc fusum labris splendentibus* (der Venus) *amnem inficit occulte medicans.*

37 *dicebat:* Das Imperfekt versetzt uns in die Situation, wie Catull fort und fort drängt, ein Stück um das andere abzuwerfen. Catull selbst ist nicht weiter bekannt, vgl. 93 sq.

39 Vgl. zu 1, 66.

40 sq. *atque alias,* sc. *vestes.* — *Generosi graminis* ist Qualitätsgenetiv zu *pecus,* vgl. Hor. s. II 4, 31 *non omne mare est generosae fertile testae.* — *Pecus* für *vellus* (Vliefs) ist kühn, aber nicht auffallender als 4 *par vellus* für *agna.* Beides gehört zur humoristischen Maske des Satirikers. — Das edle oder vielmehr edelgenährte Tier hat an sich von Natur seine glänzende gelbbraune Farbe (Mart. IX 61 von Corduba: *vellera nativo pallent ubi flava metallo,* XII 98 *aurea qui* (*Baetis*) *nitidis vellera tinguis aquis*), d. h. erhält die Farbe mit der Nahrung, ist mit der Farbe geschaffen, aber diese natürliche Farbe wird doch auch durch Luft und Wasser der Gegend des Guadalquivir (*Baetis*) bedeutend gehoben.

43 sq. *lances — factas,* silberne Schüsseln mit erhabener Arbeit, denn von Parthenius bemerkt der Scholiast, dafs er *caelator* gewesen sei. Oder sollte der prunkliebende Günstling und Kämmerer des Domitian (Mart. IV 45) gemeint und *Parthenio* 'für einen Parthenius' zu erklären sein?

44 *urnae capacem,* wie 6, 426 *oenophorum sitiens, plena quod tenditur urna.* — Verg. georg. II 455 *Bacchus et ad culpam causas dedit; ille furentis Centauros leto domuit, Rhoetumque Pholumque et magno Hylaeum Lapithis cratere minantem.* Darstellungen aus diesem Sagenkreis waren auf den Giebelfeldern antiker Tempel nicht selten, und so waren auch die einzelnen Gestalten der Lapithen- und Centaurenschlacht wohl bekannt.

45 *coniuge Fusci,* vielleicht die 6, 320 u. 9, 117 erwähnte *Saufeia.*

46 *bascaudas,* Schol. *vasa ubi calices lavantur,* während der Zusatz *et caccabos* das Wort *escaria* (sc. *vasa*) zu erklären scheint. Zur *bascauda* bemerkt Mart. XIV 99 *barbara de pictis veni bascauda Britannis, sed me iam mavult dicere Roma suam.*

47 Cic. Att. I 16, 12 *Philippus omnia castella expugnari posse dice-*

sed quis nunc alius, qua mundi parte quis audet
argento praeferre caput rebusque salutem?
non propter vitam faciunt patrimonia quidam,
sed vitio caeci propter patrimonia vivunt.
iactatur rerum utilium pars maxima, sed nec
damna levant. tunc adversis urguentibus illuc
reccidit, ut malum ferro summitteret, ac se
explicat angustum: discriminis ultima, quando
praesidia adferimus navem factura minorem.
i nunc et ventis animam committe dolato
confisus ligno, digitis a morte remotus
quattuor aut septem, si sit latissima taeda;

54 recidit *P* hac ς

bat, in quae modo asellus onustus auro posset escendere, und Hor. III 16, 13 *auro diffidit urbium portas vir Macedo.* Die Namen Lasthenes und Euthykrates waren aus der Rhetorschule wohl bekannt.

48—51: *sed* bricht ab und führt in schroffer Weise zu einer satirischen Digression über. — *rebus*, 'dem Eigentum'. — *facere patrimonium*, 'ein Vermögen schaffen', das den Erben hinterlassen wird, wie *rem facere* bei Horaz oder 14, 326 *sume duos equites, fac tertia quadringenta.* — *vitio caeci* = *cupiditate adquirendi caeci.* — *quidam*, wie das homerische τὶς neben einer iterativen Verbalform, gar manche, recht viele, vgl. 3, 281 *quibusdam somnum rixa facit.* Wenn aufser Catull kaum einer es wagt, das Geld statt das Leben wegzuwerfen, so geht daraus nicht hervor, dafs alle Vermögen erwerben oder dafs alle nur um des Vermögens willen leben. Die Zahl solcher *avari* ist immer geringer, aber doch zahlreicher als Männer wie Catullus. Das Vermögen erworben zu haben, um es kalten Blutes ins Meer zu werfen, ist doch etwas anderes.

52 *res utiles,* nicht blofs *utensilia,* d. h. allerlei Verbrauchsgegenstände des Lebens, sondern überhaupt preiswürdige und wertvolle Dinge.

54 *reccidit:* schon vor dem Abwerfen des Ballastes lag es wegen der Schwankungen des Schiffes nahe, den Mast abzuhauen, man that es aber nicht, weil man doch mit dem Mast sicherer den Hafen erreichen zu können glaubte. Jetzt da das andere Mittel nichts half, kam man doch, ohne es zu wollen, wieder auf die erste Frage zurück, ob man nicht den Mast abhauen sollte.

55 *angustum,* 'in der Enge, in der Not befindlich'. Der Ausdruck ist entlehnt von Truppen, die in einer Enge oder im Kampfe eingeschlossen sich nicht mehr frei machen können, oder deren Bewegung gehindert ist, vgl. Ruhnken ad Terent. heaut. IV 2, 2. — Auch *se explicare* ist entsprechender Militärausdruck vgl. Caes. civ. III 93, 3 *equites hostis acrius instare et se turmatim explicare aciemque nostram a latere circumire coeperunt.*

56 *factura,* 'machen sollen', notwendig machen, wie 1, 18 *periturae chartae,* zu 10, 8 u. 49. 9, 58 *victuro musto,* der erst spät getrunken werden soll. Das Versmafs begünstigte den Gebrauch des participialen Futurs statt des Präsens oder eines Adjektivs.

58 *confisus:* Der Vokativ wäre hier unmöglich; er würde bedeuten: du, der du vertraust, wie 6, 277 *quae scripta et quot lecture tabellas.*

59 Bekanntes Sprichwort des Anacharsis bei Diog. Laert. I 8, 5 μαϑὼν τέτταρας δακτύλους εἶναι τὸ πάχος τῆς νεώς, τοσοῦτον ἔφη τοῦ ϑανάτου τοὺς πλέοντας ἀπέχειν. Vgl. 14, 289. — *taeda,* 'Holz'.

mox cum reticulis et pane et ventre lagonae
respice sumendas in tempestate secures.
sed postquam iacuit planum mare, tempora postquam
prospera vectoris fatumque valentius euro
et pelago, postquam Parcae meliora benigna
pensa manu ducunt hilares et staminis albi
lanificae, modica nec multum fortior aura
ventus adest, inopi miserabilis arte cucurrit
vestibus extentis et quod superaverat unum,
velo prora suo. iam deficientibus austris
spes vitae cum sole redit. tunc gratus Iulo
atque novercali sedes praelata Lavino
conspicitur sublimis apex, cui candida nomen

61 respice *Iahn* aspice *P*ω 71 Lavinio *A. de Rooy*

61 *respicere* (nicht *aspicere*) steht oft im Sinne von *circumspicere* oder *providere aliquid.*

62—67: Der einfache Gedanke, 'nach dem das Unwetter sich gelegt hatte' wird weit und breit ausgeführt, um kund zu thun, daſs, was Menschenkunst und Menschenweisheit vergebens erstrebte, der Schiffer durch ein plötzliches, günstigeres Geschick erreichte. Wie das Meer vorher wild aufgeregt war, ist es jetzt plötzlich eben und ruhig (*iacuit planum*); wie die Lage (*tempora*) des Schiffers vorher getrübt und gefährdet war, ist sie jetzt glückverheiſsend (*prospera*) und über die Elemente erhaben (*valentius*), und je feindseliger vorher Sturm und Wellen erschienen, um so freundlicher zeigen sich jetzt die freundlichen Parzen: der Wind ist jetzt eine angenehme Luftbewegung (*aura*) gegenüber dem überstandenen Ungewitter. Übrigens liebt Juv. eine rhetorische Häufung der Vordersätze, vgl. 3, 26—28. 7, 53—56. 13, 38—52.

64sq. *meliora pensa ducunt*, spinnen ein besseres, glücklicheres Geschick zu, vgl. 3, 27 *dum Lachesi superest quod torqueat. lanificae staminis albi* entspricht dem *hilares* als zweites Attribut der *Parcae:* heiter und einen glückverheiſsenden Faden an der Spindel drehend = heiter und Glück bereitend; denn *stamen* ist der Lebensfaden und dann das Leben selbst, vgl. 10, 252 *nimio de stamine* (eigentlich Aufzug, von dem immer noch '*superest quod torqueat*').

68 Tac. II 24 vom Schiffbruch des Germanikus: *tandem secundante vento claudae naves raro remigio aut intentis vestibus revertere.*

69 *velo prora suo:* das kleinste Segel auf dem Vorderteile (*dolon*) war noch geblieben, die Segel am Mast waren verbrannt (22). — *iam* ist eng mit *deficientibus austris* zu verbinden, weil wegen V. 66 der Satz keinen Fortschritt, sondern nur einen Rückblick auf das Erzählte enthalten kann.

71sq. *sedes,* 'als Wohnstätte' wird der *mons Albanus* (*sublimis apex*) von *Iulus* dem stiefmütterlichen *Lavinium,* das in der Ebene lag, vorgezogen, eben weil er *sublimis* ist. Es verbindet *atque* die beiden Adjektiva *gratus* und *sublimis,* während *sedes — praelata* subordinierte Nebenbemerkung ist. Die Form *Lavinum* für *Lavinium* kommt nur hier vor, *Lavinus* dagegen ist auch für Verg. I 2 bezeugt und wahrscheinlich auch Prop. III 34, 64 in *iactaque Lavinis moenia litoribus.* — *candida,* d. h. *alba,* vgl. Verg. VIII 81 *ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum, candida per silvam cum feta concolor albo procubuit viridique in litore conspicitur sus; quam pius Aeneas tibi enim* (σοί γε δή), *tibi, maxima Iuno,*

scrofa dedit, laetis Phrygibus miserabile sumen,
et numquam visis triginta clara mamillis.
tandem intrat positas inclusa per aequora moles
Tyrrhenamque pharon porrectaque bracchia rursum,
quae pelago occurrunt medio longeque relinquunt
Italiam; non sic igitur mirabere portus,
quos natura dedit. sed trunca puppe magister
interiora petit Baianae pervia cumbae
tuti stagna sinus. gaudent ibi vertice raso
garrula securi narrare pericula nautae.

73 miserabile *PS:* mirabile *ω S* 77 currunt *P:* occurunt *etiam Servius* relinqu*t *P* 81 ubi *ω*

mactat sacra ferens et cum grege sistit ad aram.

73 Die *scrofa* gewährt ein *sumen,* weil sie geopfert wurde; für die erfreuten Troer war das *sumen* freilich nur 'kläglich'.

74 *numquam visis,* i. e. *nec antea neque postea,* bildet eine ironische Begründung des *clara.* In Wahrheit hatte der mons Albanus seinen Namen von den schimmernden Kreidefelsen, und nach ihm wurde die Stadt Alba Longa benannt.

75 Weil die Mündung des Tiber im Laufe der Zeit versandet war, so dafs die Schiffe in Ostia nicht mehr einlaufen konnten und meistens auf der See vor Anker gehen mufsten, so liefs Claudius vom rechten Ufer des Flusses aus, ein wenig oberhalb des verlassenen Hafens, ein neues Bett graben und mit Hülfe zweier weit hinaus in die See geführten Dämme einen künstlichen Hafen bauen. Die Einfahrt wurde durch einen Leuchtturm erhellt, so dafs die Schiffe Tag und Nacht einen bequemen Ankerplatz fanden. Das Unternehmen hatte bereits Julius Cäsar geplant, aber wegen seiner Schwierigkeit wieder aufgegeben.

76 *porrecta rursum,* 'die rückwärts laufenden Arme', Suet. 20 *circumducto dextra sinistraque brachio et ad introitum mole obiecta profundo iam salo.*

78 Dafs menschliche Kunst die Schöpfungen der Natur noch übertreffe, ist ein ekstatisches Urteil der Bewunderung, wie Auson. epigr. 64 (Weber) beim Anblick der Kuh des Myron ausruft: *nec sunt facta dei mira sed artificis,* oder: *fingere nam similem vivae quam vivere plus est.*

80 *interiora stagna,* wahrscheinlich ein Werk des Trajan, vgl. Schiller K.-G. I 567. — *cumbae,* denn in den Tiber aufwärts konnten nur kleinere Fahrzeuge gelangen, die von Menschen oder Pferden den Strom hinauf gezogen wurden. Das Schiff des Catull war jetzt so leicht wie die Luxusbarken von Bajae im Lucrinersee.

81 *vertice raso,* denn es war Sitte, dafs die aus einem Schiffbruch Geretteten, wenn sie ans Land kamen, sich das Haar abnehmen liefsen, um ihr Unglück jedermann sichtbar zu machen. Neugierige oder Teilnehmende traten dann zu ihnen und liefsen sich ihre Abenteuer erzählen, Lucian merc. cond. 1 *οἷοί εἰσιν οἱ πρὸς τοῖς ἱεροῖς ἐξυρημένοι τὰς κεφαλάς, συνάμα πολλοὶ τὰς τρικυμίας καὶ ζάλας καὶ ἀκρωτήρια καὶ ἐκβολὰς καὶ ἱστοῦ κλάσεις καὶ πηδαλίων ἀποκαυλίσεις διεξιόντες.*

82 *garrula pericula,* 'die geschwätzigen Abenteuer', die unerschöpflichen Stoff der Schwatzhaftigkeit bieten, wie 13, 93 *irato feriat mea lumina sistro,* 13, 229 *vigili cum febre,* 14, 10 *cana monstrante gula,* 15, 51 *ieiunum odium.*

ite igitur, pueri, linguis animisque faventes,
sertaque delubris et farra inponite cultris
ac mollis ornate focos glaebamque virentem.
iam sequar et sacro, quod praestat, rite peracto
inde domum repetam, graciles ubi parva coronas
accipiunt fragili simulacra nitentia cera.
hic nostrum placabo Iovem Laribusque paternis
tura dabo atque omnis violae iactabo colores.
cuncta nitent, longos erexit ianua ramos
et matutinis operatur festa lucernis.

86 peracto *pω:* peractum *P* 92 operantur *P*

83—92: Die Aufforderung an die Dienerschaft und die Bereitwilligkeit des Herrn zur Ausführung des Opfers knüpft nur lose an den Anfang der Epistel an, und fügt sich in ihrer dramatischen Form nicht recht der Anrede des Corvinus im ersten und letzten Teil.

83 Um das Opfer nicht zu stören, sollen die Anwesenden sich vor Unglück bedeutenden Worten und Gedanken wahren, d. h. andächtige Stille beobachten. Gewöhnlich wird *εὐφημεῖν* mit *linguis favere* wiedergegeben. Der Zusatz von *animisque* ist Ovid m. XV 677 nachgeahmt: *deus en, deus en! animis linguisque favete,* wo die Voranstellung von *animis* durch *deus en* motiviert ist.

84 *serta imponere* = *sertis aliquid velare.* Beim Opfer pflegten die Teilnehmenden sich und das Opfergeräte mit Blumen, frischen Zweigen und wollenen Binden zu bekränzen, vgl. 6, 391 *velare caput,* und 6, 50 *Cereris vittas contingere.* — *farra,* d. h. *molam salsam,* womit die Opfermesser und Opfertiere bestreut wurden.

85 *mollis,* weil mit den *vittae* umwunden (also proleptisch), vgl. Verg. ecl. VIII 64 *et molli cinge haec altaria vitta.* Prop. V 6, 6 *terque focum circa laneus orbis* (Guirlande) *eat.*

86 *sacro quod praestat,* das Hauptopfer, welches den kapitolinischen Gottheiten dargebracht wird, 3—9.

87 *graciles coronas,* wie 9, 137 *o parvi nostrique Lares, quos ture minuto aut farre et tenui solco exorare corona.* Blutige Opfer wurden den Laren nicht dargebracht.

88 *nitentia cera,* denn die Larenbilder wurden zum Feste gereinigt und mit Wachsfirnis glänzend gemacht. — *facili,* 'geschmeidig'.

89 *hic,* im Hause. — *noster Iuppiter* ist der vornehmste *lar familiaris,* der Stifter und Patriarch des Hauses, wie der Juppiter Capitolinus zugleich der höchste Lar des Staates war, vgl. Rubino, Vorgeschichte Italiens 197 sq.

90 *omnis violae,* Schol.: *violae multorum colorum sunt, purpureae albae aureae* (*luteae*).

91 Vgl. 10, 65 *pone domi laurus,* und zu 6, 51. 79. 227. 9, 85. Bei jedem Freude- und Opferfest war es Sitte die Thüren mit Blumengewinden zu zieren.

92 Bei gröſseren Festen wurde die Thür des Hauses schon vor Tagesanbruch erleuchtet, Tertull. apol. 35 *cur die laeto non laureis postes obumbramus nec lucernis diem infringimus? Lucernis* ist Ablativ und von *festa* abhängig, dagegen steht der sakrale Ausdruck *operatur* absolut, Non. p. 523: *operari est deos religiose* (*colere*) *et cum summa veneratione sacrificiis litare,* hier also: bezeugt ihre Ehrfurcht (Freude) im festlichen Frühschmuck der Lampen.

93—130: Aber meine Freude und mein Aufwand ist nicht etwa berechnende Erbschleicherei, die leider eine der verächtlichsten Krank-

ne suspecta tibi sint haec, Corvine, Catullus,
pro cuius reditu tot pono altaria, parvos
tres habet heredes. libet expectare, quis aegram
et claudentem oculos gallinam inpendat amico
tam sterili, verum haec nimia est inpensa, coturnix
nulla umquam pro patre cadet. sentire calorem
si coepit locuples Gallitta et Pacius orbi,
legitime fixis vestitur tota libellis
porticus, existunt qui promittant hecatomben,
quatenus hic non sunt nec venales elephanti,
nec Latio aut usquam sub nostro sidere talis
belua concipitur, sed furva gente petita
arboribus Rutulis et Turni pascitur agro,
Caesaris armentum, nulli servire paratum
privato, siquidem Tyrio parere solebant
Hannibali et nostris ducibus regique Molosso
horum maiores ac dorso ferre cohortes,

93 nec *Pω corr. Lachmann* 104 fulva *P* 109 cohortis *P*

heiten unserer Zeit ist, sondern interesselose Freundesliebe.

93 Zu dem Finalsatz ist im Deutschen der eigentliche Hauptsatz (*scito, dico tibi*) zu ergänzen, wie Hor. ep. I 12, 24 *ne tamen ignores, quo sit Romana loco res: Cantaber Agrippae, Claudi virtute Neronis Armenius cecidit,* vgl. Krüger L. Gr § 596 n. 3. Der hier abgewehrte Argwohn war in jener Zeit leider nur gar zu natürlich.

95 *tres heredes,* zu 9, 90.

96 Vgl. 13, 233 *laribus cristam promittere galli non audent,* Luc. Iupp. trag. 15 klagt Zeus über einen aus dem Sturm geretteten ναύκληρος· ἑκκαίδεκα θεοὺς ἑστιῶν ἀλεκτρυόνα μόνον κατέθυσε, γέροντα κἀκεῖνον ἤδη καὶ κορυζῶντα (rotzig). — *claudentem oculos,* ʻblind'.

97 *verum:* aber nein, das wäre noch ein zu groſses Opfer; denn *verum* bedeutet ursprünglich: ʻaber in Wahrheit', vgl. Hor. s. II 3, 205.

98 *pro patre,* für einen der Kinder hat (14, 45 *limina intra quae pater est*), den man also nicht beerben kann.

99 *Gallitta* und *Pacius* sind nicht weiter bekannt.

100 *libellis* = *votorum tabulis,* Suet. Aug. 97 *vota, quae in proximum lustrum suscipi mos est, collegam suum Tiberium nuncupare iussit: nam se, quamquam conscriptis paratisque iam tabulis, negavit suscepturum quae non esset soluturus.* Es ist wahrscheinlich eine der vielbesuchten Portiken oder Spazierhallen des Marsfeldes, d. h. der Tempel im Marsfelde, zu verstehen.

101 *hecatomben* von Stieren (Hor. III 14, 7 *non si trecenis places Plutona tauris*), ja wenn es möglich wäre, von Elefanten.

104 Der Abl. bezeichnet den Ort, von dem her etwas kommt, Verg. georg. II 130 *auxilium venit ac membris agit atra venena,* Hor. s. II 2, 120 *piscibus urbe petitis,* Verg. XII 516 *fratres Lycia missos et Apollinis arvis.*

106 Das Jagdrecht war im römischen Reiche unbeschränkt, nur der Besitz von Elefanten war ein ausschlieſslich kaiserliches Vorrecht (*armentum Caesaris*), Vopisc. Aurel. 5, 6 *donatus eidem (a rege Persarum) elephantus praecipuus, quem ille imperatori obtulit, solusque omnium privatus Aurelianus elephanti dominus fuit.*

108 *regi Molosso,* 14, 162 *Pyrrum immanem gladiosque Molossos.*

partem aliquam belli et euntem in proelia turrem.
nulla igitur mora per Novium, mora nulla per Histrum
Pacuvium, quin illud ebur ducatur ad aras
et cadat ante Lares Gallittae, victima sola
tantis digna deis et captatoribus horum.
alter enim, si concedas, mactare vovebit
de grege servorum magna aut pulcherrima quaeque
corpora, vel pueris et frontibus ancillarum
inponet vittas, et si qua est nubilis illi
Iphigenia domi, dabit hanc altaribus, etsi
non sperat tragicae furtiva piacula cervae.
laudo meum civem, nec comparo testamento
mille rates; nam si Libitinam evaserit aeger,
delebit tabulas inclusus carcere nassae
post meritum sane mirandum atque omnia soli
forsan Pacuvio breviter dabit, ille superbus
incedet victis rivalibus. ergo vides, quam
grande operae pretium faciat iugulata Mycenis.

110 bellique et ς, aliamve duelli? 111 nulla per Histrum *om.* *P* *add.* *p* (istram) 116 aut ς: ut *P* et *p ω* quamque *P*

110 Elefanten trugen auf ihrem Rücken ganze Kompagnieen (*coh.* ist hyperbolisch), irgend einen Kriegshelden (Verg. X 427 *Lausus pars ingens belli*) oder auch einen Angriffs- oder Schutzturm, weshalb sie auch *turrigeri* genannt werden.

111 sq. Beachte den poetischen Chiasmus in der repetitio: *nulla mora, mora nulla.* — *Novius* und *Pacuvius Hister* sind unbekannt. — *per*, 'soweit es auf sie ankommt'. — Statt *quin* findet sich 6, 334 *quo minus* nach *mora nulla per ipsam.* — *ebur* für *elephantus* wie 12, 4 *par vellus* für *agna.*

116 *magna et pulcherrima,* nicht *maxima et pulcherrima,* denn zum Begriff der Schönheit gehört nach antiker Vorstellung wohl eine gewisse Gröſse, aber darum ist es nicht notwendig, daſs was *forma pulcherrimum* ist auch *corpore maximum* sein muſs.

121 *laudo meum civem,* wie 4, 18 *consilium laudo artificis.* — *nec comparo:* eine Erbschaft ist natürlich ein besserer Preis als eine Flotte von 1000 Schiffen. Vgl. Hor. s. II 3, 199 *tu cum pro vitula statuis dulcem Aulide natam ante aras spargisque mola caput, improbe, salsa, rectum animi servas* (εἰς ὀρθὸν φρονεῖς)?

122 *aeger* 'der Kranke'.

123 Fest. 169 (M.): *nassa est vox piscatoria, vasi genus, quo cum intravit piscis, exire non potest.* In übertragener Bedeutung schon Plaut. mil. 581 *numquam hercle ex ista nassa ego hodie escam petam,* und Cic. Att. XV 20, 2 *ex hac nassa exire constitui, non ad fugam sed ad spem mortis melioris.*

125 *breviter,* 'kurzweg', wie Cicero *summatim breviterque.* Das Testament wird kürzer und einfacher, wenn alles nur einem Erben vermacht ist.

127 *iugulata Mycenis,* 'das Abschlachten einer Tochter'. Der Erbschleicher würde wie Agamemnon seine Tochter leichten Herzens hingeben: die Erbschaft wäre ihm reicher Ersatz für ihr Leben!

vivat Pacuvius, quaeso, vel Nestora totum,
possideat quantum rapuit Nero, montibus aurum
exaequet, nec amet quemquam nec ametur ab ullo.

IVVENALIS
SATVRARVM
LIBER QVINTVS
SATVRA XIII

Exemplo quodcumque malo committitur, ipsi
displicet auctori. prima est haec ultio, quod se
iudice nemo nocens absolvitur, inproba quamvis
gratia fallaci praetoris vicerit urna.
quid sentire putas homines, Calvine, recenti
de scelere et fidei violatae crimine? sed nec

128 tantum *florilegium S. Galli* ς
XIII 5 homines *Ribbeck:* omnes *P*ω

128 *vivat Nestora* metonymisch für *vitam vivat Nestoream*, Mart. IV 1 *Pylioque veni numerosior aevo*, aber X 24, 12 *post hunc Nestora nec diem rogabo.*

129 Über die Räubereien des Nero, besonders nach dem Brande Roms, vgl. Tac. Agr. 6, ann. XV 45. Suet. 32.

130 Der Schluſs erinnert an Hor. s. I 1, 86 *miraris, cum tu argento post omnia ponas, si nemo praestet, quem non merearis amorem?*

Sat. XIII.

Die Satire entwickelt Juvenals Lehre von der strafenden Macht des bösen Gewissens, anknüpfend an den Verlust, welchen sein Freund Calvinus dadurch erlitten hatte, daſs ihm ein Kapital von 10 000 Sesterzen (71), das er einem Freunde geliehen hatte, von diesem abgeleugnet worden war.

1 *exemplo malo*, 'in verbrecherischer Weise', eigentl. *quod ita committitur ut malo sit exemplo*, vgl. Nägelsbach Stil. § 9, 1.

3 *improba*, vgl. zu 10, 305.

4 *gratia*, 'Einfluſs, Macht'. Der Einfluſs des Verbrechers erstreckt sich auf die Stimmurne des Richters (*praetoris*), die, weil sie vom äuſsern Einfluſs bestimmt wird, darum *fallax*, 'trügerisch' genannt wird. Da der Betrüger auch die Stimme oder die Entscheidung des Gerichtes bestimmt, so kann unter *urna* nicht die *sitella*, aus der die Namen der Geschworenen ausgelost wurden, sondern nur die Stimmurne verstanden werden, aus der das schlieſsliche Urteil oder Verdikt hervorging. Die *gratia* ist deshalb = Bestechung.

5 *homines*, 'das Publikum in Rom, die Welt', 243 *quisnam hominum est, quem tu contentum videris uno flagitio?* 15, 103 *quisnam hominum veniam dare abnueret*, wo freilich *hominum* schon = *mortalium* ist.

6 *scelere*, 'Ruchlosigkeit', die durch *fidei violatae crimine* wie sonst durch einen Relativsatz näher bestimmt wird. — *sed:* der Verbrecher trägt die Strafe in sich, du aber kannst den Verlust leicht tragen, teils materiell, teils mora-

tam tenuis census tibi contigit, ut mediocris
iacturae te mergat onus, nec rara videmus
quae pateris; casus multis hic cognitus ac iam
tritus et e medio fortunae ductus acervo.
ponamus nimios gemitus. flagrantior aequo
non debet dolor esse viri nec vulnere maior.
tu quamvis levium minimam exiguamque malorum
particulam vix ferre potes, spumantibus ardens
visceribus, sacrum tibi quod non reddat amicus
depositum? stupet haec, qui iam post terga reliquit
sexaginta annos, Fonteio consule natus?
an nihil in melius tot rerum proficit usu?
magna quidem, sacris quae dat praecepta libellis,

18 ac ς proficis *pω* usus *Iahn ex S*

lisch, da dergleichen Verbrechen in unserer Zeit ganz gewöhnlich geworden sind, also nichts Unerhörtes mehr sind.

7 *tenuis,* zu 3, 163.

8 sq. *mergat,* zu 10, 57. — *videmus,* 'wir erleben'. Das Asyndeton (*casus*) enthält den Begriff von *immo vero* oder *μὲν οὖν.* — *multis cognitus* = 12, 26 *cognita multis,* dort durch einen Relativsatz, hier durch einen participialen Zusatz erweitert.

10 *fortunae acervus,* wie Cic. Sull. 76 *quas vos in his libidines, quae flagitia, quantas audacias, quam incredibiles furores, quae indicia parricidiorum, quantos acervos scelerum reperietis!* Juv. war, wie es scheint, von dem *caecus acervus* (Chaos) bei Ov. m. I 24 beeinflufst, oder von Formeln wie Plaut. merc. 618 *montis mali in me ardentis iacis.*

11 *ponamus,* folgerndes Asyndeton. Im selben Sinne findet sich 11, 191 *pone domum et servos et quidquid frangitur illis aut perit, ingratos ante omnia pone sodales.*

12 *vulnere,* 'Verlust'.

13 *minimam exiguamque,* vgl. 190, einen so kleinen und armseligen Teil, denn *exiguus* hat einen verächtlichen Nebenbegriff, Döderlein Syn. V 28.

14 sq. *ardens,* 'grollend im wutschäumenden Herzen'. — *Viscera spumant* sc. *felle,* Sen. Oed. 358 *felle nigro spumat iecur,* vgl. 6, 648 *rabie iecur incendente* (= *ira fervida*) *praecipites feruntur,* 1, 45 *quanta siccum iecur ardeat ira,* so ist hier *spumantibus visceribus* = *fervidā irā.* — *sacrum,* weil unter dem Schutze des Eides oder der Götter stehend, vgl. 107, Hor. III 3, 52 *omne sacrum rapiente dextra* = *omnem rem dis consecratam.*

16 *stupet,* Hor. epod. 7, 15 *tacent, et albus ora pallor inficit mentesque perculsae stupent.*

17 Einfacher Mart. I 15 *bis iam paene tibi consul tricesimus instat.* — *Fonteius Capito* war Konsul 820 (= 67 n. Chr.); denn nur dieser Fonteius kann gemeint sein, da nur er in den Konsularfasten die erste Stelle einnimmt, Borghesi V 74 sq.

18 *proficit,* gewinnt (ein sechzigjähriger) durch eine so reiche Erfahrung, lernt aus ihr, Hor. ep. II 2, 23 *quid tum profeci, mecum facientia iura si tamen attentas?* sat. I 3, 6 *Caesar non quicquam proficeret.* Nachahmung bei Prud. Symm. II 315 *tardis processibus aucta crescit vita hominis et longo proficit usu.*

19 Sinn: Eine grofse Macht (*magna*) hat zwar die Philosophie, insofern sie *fortunae te responsare superbae liberum et erectum praesens hortatur et aptat* (Hor. ep. I 1, 68); aber glücklich ist auch, wer sich ohne Widerstreben in die Wechselfälle des Lebens mit praktischer Vernunft zu finden weifs. — *sacris,*

victrix fortunae sapientia, ducimus autem
hos quoque felices, qui ferre incommoda vitae
nec iactare iugum vita didicere magistra.
quae tam festa dies, ut cesset prodere furem,
perfidiam, fraudes atque omni ex crimine lucrum
quaesitum et partos gladio vel pyxide nummos?
rari quippe boni, numero vix sunt totidem quot
Thebarum portae vel divitis ostia Nili.
nunc aetas gravior peioraque saecula ferri
temporibus, quorum sceleri non invenit ipsa
nomen et a nullo posuit natura metallo.
nos hominum divumque fidem clamore ciemus,
quanto Faesidium laudat vocalis agentem
sportula? dic, senior bulla dignissime, nescis,
quas habeat veneres aliena pecunia? nescis,

26 *sic pω:* numerum si∗ totidem *P.* numeres *Schurzfleisch* 28 nona aetas *pω* gravior *W:* agitur *Pω*

gegenüber den profanen Schriften; schon Hor. ep. I 1, 36 sagt *sunt certa piacula quae te ter pure lecto poterunt recreare libello.*

20 *victrix fortunae,* zu 10, 365.

22 *iactare iugum,* wie das widerstrebende Zugtier, im Gegensatz zu *cervice parata ferre iugum* 6, 207. — *vita magistra,* im Gegensatz zu den *magistri* oder *doctores philosophiae.*

23 *cessare,* säumen, unterlassen, mit Infin. wie Hor. III 27, 58 *quid mori cessas?* ep. I 19, 10 *non cessavere poetae nocturno certare mero, putere diurno.* Sonst gebraucht Juv. *cessare* nur absolut.

24 sq. *omni ex crimine quaesitum,* vgl. Nägelsbach Stil. 30, 2.

26 *quippe* (aus *quî-pe,* denn ja): es giebt eben in der Welt nur wenig redliche Leute, das ist einmal nicht zu ändern.

27 Das Komische der Umschreibung der Siebenzahl mildert zugleich das Ungeheuerliche der Hyperbel.

28 *gravis* neben *peior* auch 6, 270 *tum gravis illa viro, tunc orba tigride peior.* Hesiod. ἔργα 109 sq. nennt das goldene, silberne, eherne und eiserne Zeitalter, aber da die jetzige Zeit noch schlimmer ist als das eiserne Zeitalter Hesiods, so müſste ein Name noch dafür gefunden werden; aber es giebt kein geringeres und zugleich die Sache bezeichnendes Metall mehr.

29 sq. *sceleri,* ʻRuchlosigkeitʼ. — *ipsa — natura,* ähnlich ist die Stellung des Subjekts 187 *felix — sapientia,* oder 10, 41 *publicus et — servus,* vgl. 14, 3. 12, 91. 4, 60.

31 sq. *nos* = εἶτα ἡμεῖς, Ausdruck der Indignation. — *clamore* (*tanto*) *quanto,* wie 3, 225 *quanti,* 10, 13 *quanto;* im Griechischen ist diese Ellipse vorherrschend. — *Faesidius* war ein reicher Sachwalter, dem, wenn er plaidierte, seine Klienten (*sportula,* vgl. 10, 46 und 1, 95) bei wirksamen Stellen Bravo zuriefen, vgl. Mart. II 27 *effecte! graviter! cito! nequiter! euge! beate! Hoc volui. Facta est iam tibi cena, tace.* VI 48 *quod tam grande sophos clamat tibi turba togata, non tu, Pomponi, cena diserta tua est.* Eine solche Scene vor Gericht schildert Plin. ep. II 14. — *vocalis* wird die *sportula* genannt, wie Hor. I 12, 7 Orpheus, nur war die *vox* beider verschieden.

33 *bulla,* zu 5, 164. 14, 5 *ludit et heres bullatus.* — *senior,* ʻguter Alterʼ. Er erscheint fast zu alt, um eine so einfache Wahrnehmung machen zu können.

quem tua simplicitas risum vulgo moveat, cum
exigis a quoquam, ne peieret et putet ullis
esse aliquod numen templis araeque rubenti?
quondam hoc indigenae vivebant more, priusquam
sumeret agrestem posito diademate falcem
Saturnus fugiens, tunc cum virguncula Iuno
et privatus adhuc Idaeis Iuppiter antris,
nulla super nubes convivia caelicolarum,
nec puer Iliacus formonsa nec Herculis uxor
ad cyathos, et iam siccato nectare tergens
bracchia Vulcanus Liparaea nigra taberna,
prandebat sibi quisque deus, nec turba deorum
talis ut est hodie, contentaque sidera paucis
numinibus miserum urguebant Atlanta minori
pondere, nondum aliquis sortitus triste profundi

49 aliquis *om. P add. p* alius *Iahn, cf. 1, 10. 10, 257.*

35 *simplicitas,* naive Dummheit, denn eine solche *antiqua simplicitas* (Unschuld) paſst nicht in die jetzige Welt und dient ihr nur zum Spotte.

37 Vgl. 91. *numen,* 'Macht'. — *rubenti,* dem blutgeröteten Altar, wie *dextera rubente* bei Horaz die blitzflammende, feuergerötete Hand. Man opfert noch in unserer Zeit aus Sitte oder Gewohnheit, aber man glaubt darum doch nicht mehr an eine Macht der Götter.

38 *indigenae* = Aborigines, die Altvordern der Urzeit.

40 sq. *fugiens* = φεύγων. — *virguncula* 'Backfisch', also noch vor der Herrschaft des Zeus, 6, 16 sq. — Zu *virguncula,* zu *privatus* (im Gegensatz zu *rex deorum*), zu *convivia* etc. ist *erat* oder *erant* zu ergänzen, wie V. 46 *prandebat* zeigt. Die Ellipse erscheint teilweise hart, weil die Darstellung des einzelnen Bildes nicht gleichmäſsig gestaltet ist, leichter 12, 62 sq.

44 *et,* sc. *ad cyathos erat,* denn *Hebe* und *Vulcanus* bilden als Mundschenke eine komische Einheit. Derselbe Humor schon bei Catull. 68, 115 *pluribus ut caeli tereretur ianua divis, Hebe nec longa virginitate foret.* — *siccare* leeren, wie 5, 47 *calicem* und Mart. VI 89 *spoletina data est, sed quam siccaverat ipse.* Übrigens verbindet Juv. die homerische Situation von Σ 414 und Α 584. 600.

45 *nigra* geschwärzt, ruſsig. — *taberna* 'Werkstätte', wie in Rom; Hor. I 4, 8 *Cyclopum officinae* ist ernster.

46 *sibi quisque,* im Gegensatz zu *convivia.* Der Dativ ist der des Interesses, wie Sen. ep. 63, 2 *nemo tristis sibi est,* Quint. VI 3, 16 *quae nunc iuvenum vel sibi ludentium exercitatio est.*

47 *talis ut* für *talis qualis* oder richtiger *tanta quanta,* denn *talis* erhält den Sinn von *isto modo,* dem *ut* häufig korrespondiert. Verschieden sind Beispiele wie Liv. XLII 42, 7 *ego haec, quae aut a vobis obiecta aut purgata a me sunt, talia esse scio, ut aures ut animi audientium sint, nec tam referre quid ego fecerim, quam quomodo id vos factum accipiatis.* — *sidera* 'der Himmel', wie 11, 63 *alter flammis ad sidera missus.*

48 Im Laufe der Zeit mehrten sich die Familienverbindungen der Götter. Dazu kam der dem Altertum, besonders aber den Römern geläufige Deifikationsprozeſs, vgl. Augustin. civ. dei IV 8.

49 Als es auch noch keine Herrschaft in der Unterwelt gab und Pluton noch nicht die Proserpina

imperium aut Sicula torvus cum coniuge Pluton,
nec rota nec Furiae nec saxum aut vulturis atri
poena, sed infernis hilares sine regibus umbrae.
inprobitas illo fuit admirabilis aevo,
credebant quo grande nefas et morte piandum,
si iuvenis vetulo non adsurrexerat et si
barbato cuicumque puer, licet ipse videret
plura domi fraga et maiores glandis acervos;
tam venerabile erat praecedere quattuor annis,
primaque par adeo sacrae lanugo senectae.
nunc si depositum non infitietur amicus,
si reddat veterem cum tota aerugine follem,
prodigiosa fides et Tuscis digna libellis
quaeque coronata lustrari debeat agna.
egregium sanctumque virum si cerno, bimembri

52 sed *om. tum add. P* 58 tum *Iahn malim* cum 59 cara deo *P*

geraubt und gefreit hatte, denn das letztere Ereignis ist später als das erstere. — *aliquis,* schon vor Pluton. — *triste* 'das schauerliche, öde Reich der Tiefe', der Hades oder Orkus.

50 *torvus,* wie Schiller: 'wo sie mit dem finstern Gatten etc.' Es ist der finstere, strenge Blick des unerbittlichen Gottes.

51 sq. Als es auch noch keine Strafen in der Unterwelt gab, wie sie das XI. Buch der Odyssee und vollends die römischen Dichter bis zum Überdrufs ausmalen: das Rad des Ixion, der Fels des Sisyphos, der Geier des Tityos.

53 *admirabilis* 'auffallend', erschien wie ein Wunder.

55 *si . . non adsurrexerat,* wenn einmal. Wie der *iuvenis* vor dem *senex,* so erhob sich respektvoll selbst vor dem *iuvenis barbatus* der *puer imberbis,* vgl. Tac. III 31 *memorabantur exempla maiorum, qui iuventutis irreverentiam gravibus decretis notavissent.*

56 *licet* nur hier mit dem Imperfekt des Konjunktivs; sonst verbindet es auch Juv. entweder mit Präsens oder Perfekt des Konjunktivs oder mit dem Infinitiv, niemals aber wie *quamvis* mit dem Indikativ, vgl. Dräger Hist. Syntax II 771.

57 *fraga* und *glandes* waren für die Urzeit, was jetzt Gold und Latifundien sind. Es ist eine Ironisierung des Reichtums, der nur relativ sein kann.

59 sq. In jener Zeit als es schon Ehrfurcht abnötigte, wenn einer vier Jahre älter war, die *senecta* heilig und unverletzlich war, da war die *improbitas* etwas Seltenes: jetzt wird es wie ein Wunder angestaunt, wenn einer die einfachste Pflicht bürgerlicher Ehrlichkeit erfüllt. — *nunc* bezieht sich auf 53 zurück, das in 58—59 enthaltene Epiphonem enthält einen Zwischengedanken als Ausdruck der Verwunderung, der ebenso gut fehlen könnte.

61 Kupferrost (*aerugo*) steht verächtlich für das Metall (*aes*), das an der Seele frifst, Horat. ep. II 3, 330 *haec animos aerugo et cura peculi cum semel imbuerit, speramus carmina fingi posse?*

62 Die *Tusci libelli* gehörten zur Litteratur der etruskischen *ἱεροσκοπία* und *procuratio.* Die *procuratio prodigiorum* war zwar Sache der *pontifices,* aber gelehrte Haruspices wurden immer hinzugezogen, Marquardt St.-V. III 252.

63 *coronata,* wie jedes Opfertier, vgl. 12, 118.

64 sqq. *egregium sanctumque* ist ἓν

hoc monstrum puero vel mirandis sub aratro
piscibus inventis et fetae comparo mulae,
sollicitus, tamquam lapides effuderit imber
examenque apium longa consederit uva
culmine delubri, tamquam in mare fluxerit amnis
gurgitibus miris et lactis vertice torrens.
intercepta decem quereris sestertia fraude
sacrilega. quid, si bis centum perdidit alter
hoc arcana modo? maiorem tertius illa
summam, quam patulae vix ceperat angulus arcae?
tam facile et pronum est superos contemnere testes,
si mortalis idem nemo sciat. aspice, quanta
voce neget, quae sit ficti constantia vultus.
per Solis radios Tarpeiaque fulmina iurat
et Martis frameam et Cirrhaei spicula vatis,
per calamos venatricis pharetramque puellae

65 vel *p*: et *P* aut ς miranti *p*ς mirantis ς 69 amnis *om.* *P* *add.* *p*

διὰ δυοῖν, einen so auffallend gewissenhaften Mann. — *bimembri puero,* wie Liv. XLI 21, 12, *piscibus* Liv. XLII 2, *fetae mulae* Liv. XXXVII 3, 3.

68 *longa uva* 'im langen traubenförmigen Gehänge', βοτρυδόν. Liv. XXI 46, 2 *et examen apum* (üblichere Genetivform) *in arbore praetorio imminente consederat.* Dasselbe *prodigium* beschreibt Verg. VII 58—67 *pedibus per mutua nexis examen subitum ramo frondente pependit.*

69 sq. *amnis* der Fluſs = Tiberis; dazu gehört *torrens.* — Die *gurgites miri* (unnatürlich, wie Hor. epod. 16, 31 *nova monstra iunxerit libidine mirus amor*) werden durch *lactis vertice* näher bestimmt.

71 *decem sestertia* = 10 000 Sesterze, etwa 1500 Mark, so daſs also nicht so sehr das Objekt des Betrugs (13 *minima exiguaque particula*), sondern die Niederträchtigkeit des Betrügers verletzen muſste (15 *quod non reddat amicus*).

72 Du hast keinen Grund zu besonderer Klage, da andere noch viel gröſsere Verluste erlitten haben. Das Ableugnen ist jetzt leicht, da die Heiligkeit des Eides nichts mehr gilt. — *sacrilega* 'gottlos', denn nach 15 ist das *depositum sacrum.*

73 *arcana* 'auf Treu und Glauben', ohne Zeugen, wie Ovid. am. II 15, 15 *arcanas signare tabellas.*

74 *angulus arcae* 'der Verschluſs des geräumigen Kastens'; es ist der *angulus reconditus,* in dem das Geld sich gewissermaſsen versteckt hält.

75 *facile et pronum est* = 9, 43, leicht und verführerisch, denn *pronus* bezeichnet in ethischer Bedeutung die Neigung zu etwas überhaupt, Döderlein Syn. VI 287. Das entsprechende Substantiv ist *proclivitas,* der Hang, oder *lapsio,* die Neigung zum Fall, εὐεμπτωσία, nach Cic. Tusc. IV 28. — *superos contemnere testes,* vgl. 3, 145 *contemnere fulmina pauper creditur atque deos dis ignoscentibus ipsis.*

78 *Tarpeius* synekdochisch für Capitolinus gehört zur gewöhnlichen Phraseologie der Dichter, vgl. 12, 6.

79 *Martis frameam,* vgl. 2, 130. 11, 106. — *Cirrha* war die alte Hafenstadt von Delphi, $1\frac{1}{2}$ Stunden südlich vom alten Κρῖσα, am Ausflusse des Pleistos, Aeschines III 107. Die ἀνάβασις von Κίρρα bis Δελφοὶ betrug nach Strabo p. 418 nur 80 Stadien. Da τὸ Κιρραῖον πεδίον dem Apollo geweiht war, so hieſs dieser selbst ὁ Κιρραῖος θεός, vgl. 7, 64 *dominus Cirrhae.*

80 *venatrix puella* von Diana,

perque tuum, pater Aegaei Neptune, tridentem,
addit et Herculeos arcus hastamque Minervae,
quidquid habent telorum armamentaria caeli.
si vero et pater est, 'comedam' inquit 'flebile nati
sinciput elixi Pharioque madentis aceto'.
  sunt in fortunae qui casibus omnia ponant
et nullo credant mundum rectore moveri,
natura volvente vices et lucis et anni,
atque ideo intrepidi quaecumque altaria tangunt.
ast alius metuens, ne crimen poena sequatur,
et putat esse deos et peierat, atque ita secum:
'decernat quodcumque volet de corpore nostro
Isis et irato feriat mea lumina sistro,

86 in *om. tum add. P* 90 ast *W:* est *Pω* 91 et putat *W:* hic putat *Pω*

wie Horat. I 12, 22 *saevis inimica virgo beluis,* *Ἄρτεμις θηροφόνος.*

81 *pater* = *dominus* 7, 64, oder Verg. georg. II 7 *huc pater o Lenaee veni.* — *Aegaei,* absolut = Verg. XII 366.

82 *arcus* ist der berühmte Bogen, den er dem Philoktetes hinterlassen hat.

83 *quidquid* abschliefsend: und was alles u. s. w., wie 15, 99 *quidquid cogebat vacui ventris furor.*

84 Bei feierlichen Eiden pflegten die Griechen sich die Kinder zur Seite zu stellen (*παραστησάμενοι*) und ihnen die Hände auf den Kopf zu legen, um anzudeuten, dafs im Falle des Meineides die Strafe auch die Kinder treffen sollte, daher *ὅρκος κατὰ τῶν παίδων*, vgl. Lysias 32, 13 *οὐχ οὕτως ἐγώ εἰμι ἀθλία, ὥστ' ἐπιορκήσασα κατὰ τῶν παίδων τῶν ἐμαυτῆς τὸν βίον ἐκλιπεῖν*, Antiphon 5, 11 *διομόσασθαι ὅρκον τὸν μέγιστον καὶ ἰσχυρότατον, ἐξώλειαν σαυτῷ καὶ γένει καὶ οἰκίᾳ τῇ σῇ ἐπαρώμενον.* Auch 6, 16 tadelt diese Sitte Juv. als Leichtfertigkeit der Griechen. — *flebile* nicht nur weinend, sondern auch bejammernswert.

85 Dem Meineidigen wird das *caput nati* zum *sinciput,* d. h. es wird ihm wie ein geräucherter, mit ägyptischem (*Pharius*) Essig bereiteter Schweinskopf sogar zum Genufs. Er überbietet also die Ungeheuer der Tragödie.

86—119: Woher diese geringe Scheu vor dem Meineid?

86 *omnia ponant,* die alles nur auf dem blinden Zufall beruhen lassen wollen. Diese Klasse von Menschen schildert Mart. IV 21 *nullos esse deos, inane caelum affirmat Segius, probatque, quod se factum, dum negat hoc, videt beatum.*

88 *natura volvit vices anni* die Natur bringt den Wechsel der Jahreszeiten, *lucis* von Tag und Nacht hervor, vgl. Prud. S. II 318 *sic variat natura vices* schafft den mannigfaltigen Wechsel, Propert. I 15, 30 *nulla prius vasto labentur flumina ponto, annus et inversas duxerit ante vices, quam tua sub nostro mutetur pectore cura.*

89 *altaria tangunt,* fassen an den Altar und schwören, Liv. XXI 1, 4 *tactis sacris iure iurando adactum se,* Nepos XXIII 2, 4 *simul me ad aram adduxit, apud quam sacrificare instituerat, eamque tenentem iurare iussit,* vgl. 14, 219.

90 *ast alius,* vgl. zu 6, 67.

91 *et peierat,* zu 1, 74 *probitas laudatur et alget.*

93 Nicht ohne Absicht wird gerade die Furcht vor der fremden, ägyptischen Göttin hervorgehoben, während die Nationalgottheiten in Mifsachtung gekommen waren, vgl. 12, 28. Der Isiskultus war in der

dummodo vel caecus teneam quos abnego nummos.
et phthisis et vomicae putres et dimidium crus
sunt tanti. pauper locupletem optare podagram
nec dubitet Ladas, si non eget Anticyra nec
Archigene; quid enim velocis gloria plantae
praestat et esuriens Pisaeae ramus olivae?
ut sit magna tamen, certe lenta ira deorum est;
si curant igitur cunctos punire nocentes,
quando ad me venient? sed et exorabile numen
fortasse experiar, solet his ignoscere. multi
committunt eadem diverso crimina fato:
ille crucem sceleris pretium tulit, hic diadema.'
sic animum dirae trepidum formidine culpae
confirmat, tunc te sacra ad delubra vocantem
praecedit, trahere immo ultro ac vexare paratus.
nam cum magna malae superest audacia causae,

107 confirmat *S in cod. Sangallensi:* confirmant *Pω* ac delubra *P*

Kaiserzeit geduldet. — Das *sistrum* (σεῖστρον), die Isisklapper, war ein Musikinstrument von der Gestalt eines verlängerten Hufeisens mit lose eingefügten Querstäben, die bei jeder Bewegung zu klappern und zu klingeln pflegten, daher bei Stat. s. III 2, 103 *excipe multisono puppem Mareotida sistro.* Der Zorn der Göttin drückt sich im *sistrum* aus, daher *irato sistro,* vgl. 96. 99. 12, 82 *garrula pericula nautae.*

96 *sunt tanti* sind der Mühe des Ertragens wert, sind kein zu teurer Preis, vgl. Ovid. m. II 424 *aut si rescierit, sunt o sunt iurgia* (der Juno) *tanti,* Cic. Cat. II 15 *est mihi tanti, Quirites, huius invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis belli periculum depellatur.*

97 *nec Ladas = ne Ladas quidem* (sc. ὤν). Der Name des Olympioniken Ladas war den Römern durch die bekannte Siegesstatue des Myron geläufig, die sich in Rom befand. Sie stellte den Moment dar, wie der Agonist mit krampfhaft eingezogenen Weichen den entschwebenden Atem noch auf den Lippen festzuhalten schien. Mit *podagra* wird der Gegensatz zu der Schnellfüßsigkeit des berühmten δολιχοδρόμος treffend bezeichnet; schon Catull. 55 (58), 25 *non Ladas ego pinnipesve Perseus.* Vgl. Pausan. III 21, 1. — *si non eget* 'er müßste denn nicht recht bei Vernunft sein'. Von Archigenes (zu 6, 236) citiert Galenus eine Schrift περὶ τῆς δόσεως τοῦ ἐλλεβόρου. Zur Ablativform vgl. Lachmann zu Lucret. I 739.

100 sq. Die vorhin erwähnten Übel erscheinen dem Meineidigen nicht eben groß. Aber, fährt er fort, mag der Zorn der Götter selbst gewaltig (*magna*) sein, so ist er sicher nicht rasch, nicht übereilig (*lenta*). Folglich (*igitur*) kann mich die Strafe erst spät ereilen, wenn Gott alle Übelthäter (deren es doch so viele giebt) strafen will. Aber die Gottheit ist ja auch (*sed et* wie 12, 41) erbittlich.

103 *his* solchen Vergehungen, die in den Augen des Meineidigen nur Kleinigkeiten sind.

104 *diverso fato* mit gerade entgegengesetztem Erfolg, denn das Schicksal ist als Erfolg der Handlung gedacht.

107 *sacra ad delubra vocantem,* ähnlich ist der Versausgang 15, 135 *pupillum ad iura vocantem.*

108 *trahere, vexare* 'ziehen und zerren'. Die Frechheit ergreift die Offensive.

109 *superest,* wie 237 *cum scelus admittunt, superest constantia.* Hier

creditur a multis fiducia. mimum agit ille,
urbani qualem fugitivus scurra Catulli:
tu miser exclamas, ut Stentora vincere possis,
vel potius quantum Gradivus Homericus: 'audis,
Iuppiter, haec, nec labra moves, cum mittere vocem
debueris vel marmoreus vel aheneus? aut cur
in carbone tuo charta pia tura soluta
ponimus et sectum vituli iecur albaque porci
omenta? ut video, nullum discrimen habendum est
effigies inter vestras statuamque Vagelli.'
  accipe, quae contra valeat solacia ferre
et qui nec cynicos nec stoica dogmata legit
a cynicis tunica distantia, non Epicurum
suspicit exigui laetum plantaribus horti.
curentur dubii medicis maioribus aegri:

119 agelli *P*

mit Dativ, wie Mart. IV 35 *cultro nil superesse suo.*

110 *fiducia,* gutes Gewissen.

111 Der *fugitivus scurra* des witzigen (*urbani*) Catullus ist der zu 8, 186 besprochene Laureolus.

113 *Gradivus,* eig. Beiname des Mars, dann für Mars selbst, scheint aus *gravidivus* zusammengezogen zu sein und den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Die Ableitung von *gradior* gestattet nicht die Länge der ersten Silbe von Gradivus, vgl. Haupt zu Ovid. m. VI 395. Juv. spielt hier auf Hom. *E* 859 an: ὁ δ' ἔβραχε χάλκεος Ἄρης, ὅσσον τ' ἐννεάχιλοι ἐπίαχον ἢ δεκάχιλοι ἀνέρες ἐν πολέμῳ, ἔριδα ξυνάγοντες Ἄρηος, wo freilich die Annahme, dafs ἔβραχε 'schreien' bedeuten soll, nichts als ein beharrlicher Irrtum ist.

115 *marmoreus,* vgl. 8, 55. — *aut* 'wenn du das nicht thust, warum', oder 'wo nicht, warum'. Vgl. Nägelsbach Stil. § 194.

116 *charta soluta* 'aus geöffneter Düte', ist im Geiste des schlichten Mannes gesprochen und dient der humoristischen Kleinmalerei. Vgl. zum Ausdruck Horat. ep. II 1, 270 *quidquid chartis amicitur ineptis.*

117 *sectum* für *exsectum,* wie im Deutschen: 'auf ihn mein Herz soll lassen sich'.

118 *ut video,* dafür 6, 395 im selben Gedanken: *non est, quod video, non est quod agatur apud vos.*

119 Wie der dummdreiste Schreier *Vagellius* (16, 23 *dignum erit declamatoris mulino corde Vagelli*) alles, auch Schläge und Mifshandlung, über sich ergehen läfst (vgl. 16, 24 *cum duo crura habeas, offendere tot caligas*), so bleibt auch ihr Götter stumpf und unempfindlich bei dem Mifsbrauch eures Namens.

120—249: Trost des vernünftigen Menschen in dieser Welt der Schlechtigkeit und des Meineides.

120 *accipe,* wie 7, 36 *accipe nunc artes,* und mit indirektem Fragesatz 15, 31.

121 *nec — nec,* der weder die Schriften der ungelehrten (extremen) noch die der gelehrten Stoiker gelesen hat, die übrigens nicht viel vernünftiger als jene sind, der also nicht Philosoph von Fach, sondern nur *abnormis sapiens* ist, wie der Ofellus des Horatius. Die Cyniker trugen unter dem Pallium keine Tunika, sondern nur ein Stück Leinen.

123 *exigui horti,* vgl. 14, 155 *exigui ruris paucissima farra secantem,* und 319 *quantum Epicure tibi parvis suffecit in hortis.* Diog. Laërt. X 10.

124 *medicis* ist wahrscheinlich

tu venam vel discipulo committe Philippi.
si nullum in terris tam detestabile factum
ostendis, taceo, nec pugnis caedere pectus
te veto nec plana faciem contundere palma,
quandoquidem accepto claudenda est ianua damno,
et maiore domus gemitu, maiore tumultu
planguntur nummi quam funera; nemo dolorem
fingit in hoc casu, vestem diducere summam
contentus, vexare oculos umore coacto:
ploratur lacrimis amissa pecunia veris.
sed si cuncta vides simili fora plena querella,
si deciens lectis diversa parte tabellis
vana supervacui dicunt chirographa ligni,
arguit ipsorum quos littera gemmaque princeps
sardonychum, loculis quae custoditur eburnis,
ten — o delicias — extra communia censes

132 deducere ω 139 *post* 140 *positum habet P*

Abl., wie 11, 191 *et quidquid frangitur illis aut perit,* dort = *medicorum cura,* hier = *illorum culpa.* — *aegri* subst. mit Attribut, wie 8, 49 *nobilis indocti.*

125 *venam committe,* vgl. 6, 46 *o medici, nimiam pertundite venam!* Der Name des Leibarztes Alexanders des Groſsen wird typisch gebraucht für einen groſsen Arzt, den man in besonders gefährlichen und entscheidenden Krisen konsultiert.

129 *quandoquidem,* fast = *si quidem* 6, 621 und 12, 107, findet sich noch 10, 146 und 1, 112. — Das *claudere ianuam* geschah als Zeichen der Trauer, der privaten sowohl wie der öffentlichen. Bei einer *clades publica* muſsten sogar die *tabernae* der Handwerker geschlossen werden, Liv. III 27, 2. Tac. II 82 *ut ante edictum magistratuum sumpto iustitio desererentur fora, clauderentur domus.*

132 Wer von Schmerz wirklich ergriffen war, zerriſs sein Gewand von oben bis unten hindurch (Ov. met. V 398 *summa vestem laniarat ab ora*); wer aber nur äuſserlichen Anteil nahm, begnügte sich mit einem Riſs an dem oberen Saum (*summam vestem diducere*), ja zerrte wohl auch nur am Gewand herum (*diducere*). Man denke an die klassische Stelle in Jean Pauls Flegeljahren, ferner an 6, 273 oder Mart. I 33 *amissum non flet cum sola est Gellia patrem, si quis adest, iussae prosiliunt lacrimae.*

135 *fora,* deren es mehrere gab, wie das forum Romanum, boarium, Caesaris, Augusti, Nervae, Traiani. Alle waren teils Geschäfts- teils Gerichtsstätten.

136 sqq. *tabellae* (*ceratae*) sind *pugillares,* die *chirographa* oder *syngrapha,* d. i. eine Schuldverschreibung enthalten. — Zu *dicunt* ist als Subjekt 'die Menschen', d. h. *infitiatores* 'Ableugner' zu ergänzen. Sie geben sich, wenn ihnen die Schuldverschreibung vorgelegt wird, den Schein der Gewissenhaftigkeit: sie studieren die Schrift zehnmal von oben und unten (*diversa parte*) und erklären dann die Urkunde für unecht, obwohl die Handschrift (*littera*) und der auffallend kostbare Edelstein (7, 144) des Siegelrings sie überführt. Madvig erklärt (II 195) *diversa parte* = *a parte contraria adversarii,* wie 7, 156 *quae veniant diversa parte sagittae* oder *ex diverso* 'bei der Gegenpartei' Tac. h. II 75. — V. 137 ist 16, 41 wiederholt, vgl. dort die Bemerkung.

140 *o delicias* 'o Einbildung', die Eigenschaft eines Menschen, der

ponendum, quia tu gallinae filius albae,
nos viles pulli nati infelicibus ovis?
rem pateris modicam et mediocri bile ferendam,
si flectas oculos maiora ad crimina. confer
conductum latronem, incendia sulpure coepta
atque dolo, primos cum ianua colligit ignes;
confer et hos, veteris qui tollunt grandia templi
pocula adorandae robiginis et populorum
dona vel antiquo positas a rege coronas;
haec ibi si non sunt, minor extat sacrilegus, qui
radat inaurati femur Herculis et faciem ipsam
Neptuni, qui bratteolam de Castore ducat —
an dubitet solitus totum conflare Tonantem? —
confer et artificem mercatoremque veneni

141 quid? *Heinrich* 154 artifices *Pω corr. LHB Hosii*

glaubt in allem eine Ausnahme machen zu müssen, vgl. zu 10, 291 *deliciae votorum,* 6, 47 *delicias hominis* als Ausruf, wie Hor. s. II 8, 18 *divitias miseras!*

141 *gallina alba* war *rara avis* (6, 165), und die weiſse Farbe bedeutete Glück, Cic. fam. VII 28, 2 *quod quasi avem albam videntur bene sentientem civem videre,* es ist also *gallinae filius albae* ein ungewöhnliches Glückskind. Nach Suet. Galb. 1 war der Livia eine *gallina alba* in den Schoſs gefallen. Die Henne brachte viele Junge zur Welt, aber bei dem Tode Neros: *quidquid ibi gallinarum erat interiit.* So erschien jeder aus dem Julischen Hause gewissermaſsen als *filius gallinae albae.*

142 *infelicibus ovis,* zu 187.

144 *si flectas* = *si modo flectas,* vgl. 14, 258.

146 *ianua colligit ignes*, vgl. 9, 98 *candelam adponere valvis non dubitat,* und 3, 200.

147 Die Schilderung des *sacrilegus* paſst in auffallender Weise auf Nero, vgl. Suet. 32 *templis compluribus dona detraxit simulacraque ex auro vel argento fabricata conflavit,* Tac. XV 45 *spoliatis in urbe templis egestoque auro, quod triumphis, quod votis omnis populi Romani aetas prospere aut in metu sacraverat,* Agr. 6 *tum electus a Galba ad dona templorum recognoscenda effecit, ne cuius alterius sacrilegium respublica quam Neronis sensisset.*

149 *coronas* sc. *aureas,* wie sie z. B. Masinissa geschickt hatte.

150 *extat* macht sich bemerkbar, hier fast = *existit,* womit *minor* als Prädikat zu verbinden ist: der groſse *sacrilegus* begnügt sich auch mit kleinerem Raub, wo ein gröſserer nicht zu haben ist. Hermathena III 196.

152 *bratteola* 'dünnes Goldblech', wie *tenuis brattea* bei Ovid. ars III 232 *aurea quae pendent ornato signa theatro, inspice, quam tenuis brattea ligna tegat.*

153 *an dubitet solitus* oder sollte er dies zu thun Bedenken tragen, da er ja gewohnt ist (Nero?) den ganzen *Iuppiter Tonans* einzuschmelzen? Es ist derselbe vorher erwähnte *sacrilegus.*

154 Der Giftmischer und Giftkäufer in einer Person (*que*), der zugleich (*et*) die Strafe des *culleus* (zu 8, 214) verdient, kann nur Nero sein, in dem der Dichter uns das Beispiel eines ganz auſserordentlichen Verbrechers vorführt. Bei der hdschr. Lesart *artifices* begreift man nicht, warum daneben *mercatorem* statt *mercatores* stehen soll; auch bleibt dabei *que* und *deducendum* (ohne substantivische Stütze) unerklärt.

et deducendum corio bovis in mare, cum quo
clauditur adversis innoxia simia fatis.
haec quota pars scelerum, quae custos Gallicus urbis
usque a lucifero, donec lux occidat, audit?
humani generis mores tibi nosse volenti
sufficit una domus; paucos consume dies et
dicere te miserum, postquam illinc veneris, aude.
quis tumidum guttur miratur in Alpibus, aut quis
in Meroe crasso maiorem infante mamillam?
caerula quis stupet in Germanis lumina, flavam
caesariem et madido torquentem cornua cirro?
nempe quod haec illis natura est omnibus una.
ad subitas Thracum volucres nubemque sonoram

164 qui *P* stupuit Germani *Pω, corr. W*

156 *innoxia* ist Ausdruck der Teilnahme für das unschuldige Tier, wie 10, 60 *immeritis franguntur crura caballis.* — *aversis fatis* feindseliges, ungünstiges Geschick, für die *simia.*

157 *custos Gallicus urbis* ist der Stadtpräfekt C. Rutilius Gallicus, an den das Gedicht des Statius I 4 gerichtet ist. Stadtpräfekt war er, vielleicht nach Pegasus (4, 77), im im J. 89—91 unter Domitianus, vgl. Friedlaender Sittengeschichte III 455 sq. Unter dem Stadtpräfekten stand die Feuer- und Sicherheitspolizei in Rom und ein Teil der Kriminaljustiz.

161 Betrug und Verbrechen sind in Rom an der Tagesordnung und können hier ebenso wenig auffallend sein wie ein Kropf unter den Alpenbewohnern oder blaue Augen in Germanien.

162 sq. *tumidum guttur* 'Kropf', durch Bergsteigen und Lasttragen im Gebirg veranlaſst. — *Μερόη*, südlich von Ägypten, in Athiopien, eine von den Flüssen Astapus und Astaboras umschlossene Insel des Binnenlandes, war ein mächtiger theokratischer, zugleich auch bedeutender Handelsstaat. Zu Neros Zeiten war die groſse und reiche Stadt Meroe zerstört.

164 *in Germanis* unter den Germanen, in Germanien.

165 *caesaries torquet cornua cirro* das Haar bringt gedreht vermittels des nassen Büschels, der durch Drehen entsteht, wie Hörner aussehende Spitzen (*cornua*) hervor. Was die Menschen thun (*torquent cornua*) mit dem Haare, wird auf das Haar selbst übertragen. Sie winden das Haar zu Büscheln (*cirrus*) und am Büschel zeigt sich die Spitze (*cornu*). Vgl. Tac. Germ. 38 *insigne gentis obliquare crinem nodoque substringere,* und J. Grimm Rechtsaltertümer 234.

166 *natura* natürliche Beschaffenheit, Aussehen. Der Vers schlieſst die Reihe der Beispiele ab; denn mit dem folgenden Beispiel (167—173) sucht der Dichter nicht mehr zu erklären und zu belehren, sondern zu erheitern und den Ernst der Betrachtung herabzustimmen.

167 sq. Das fabelhafte Zwergvolk der Pygmäen dachte man sich in Indien oder im mittleren Afrika an den Quellen des Nils. Mit ihnen führen die Kraniche des Nordens (*Thracum*) Krieg, indem sie ihre Saatfelder durchwühlen. Juv. erinnert hier an eine Notiz des Hekatäus in den Schol. ad Hom. *Γ* 6: *φησὶ δ' αὐτοὺς Ἑκάταιος ἐπὶ σχημάτων* (*ὀχημάτων?*) *κριῶν ἐξιόντας ἀλέξασθαι αὐτάς* (i. e. *τὰς γεράνους*), *τὰς δὲ καταφρονούσας τοῦ μήκους πολεμεῖν πρὸς αὐτούς.* — *ad*, bei dem Erscheinen der Kraniche im Lande der Pygmäen, wie *πρός*, vgl. 223.

Pygmaeus parvis currit bellator in armis,
mox impar hosti raptusque per aera curvis
unguibus a saeva fertur grue. si videas hoc
gentibus in nostris, risu quatiare; sed illic,
quamquam eadem adsidue spectentur proelia, ridet
nemo, ubi tota cohors pede non est altior uno.
'nullane peiuri capitis fraudisque nefandae
poena erit?' abreptum crede hunc graviore catena
protinus et nostro — quid plus velit ira? — necari
arbitrio: manet illa tamen iactura, nec umquam
depositum tibi sospes erit, si corpore trunco
invidiosa dabit minimus solacia sanguis.
'at vindicta bonum vita iucundius ipsa.'
nempe hoc indocti, quorum praecordia nullis
interdum aut levibus videas flagrantia causis,
quantulacumque adeo est occasio sufficit irae:
Chrysippus non dicet idem nec mite Thaletis
ingenium dulcique senex vicinus Hymetto,
qui partem acceptae saeva inter vincla cicutae
accusatori nollet dare. plurima felix
paulatim vitia atque errores exuit, omnes
prima docet rectum sapientia. quippe minuti

176 qui *P* 178 si *W:* sed *Pω* 182 fraglantia *P*

168 Der komische Kontrast von *parvis* neben *currit* und *bellator* neben *in armis* wird durch die Wortstellung gehoben.

172 *spectentur,* zu 10, 34

174 Die Frage enthält eine ὑποφορά, einen Einwurf, wie 10, 346; vgl. Seneca de ira III 26, 2 '*quid ergo*', *inquis*, '*impune illi erit?*' *Puta te velle, tamen non erit.*

177 sq. *nec . . sospes erit* 'und es wird dir darum nicht das Geld ersetzt, wenn das Blut fliefst. Dieses gewährt Befriedigung (*solacia*), die aber doch nur gehässig erscheint (*invidiosa*). — *minimus* im Verhältnis zur Gröfse des Verlustes. Der Grund und folglich die Bedeutung von *minimus sanguis* ist ganz verschieden 10, 217. — *corpore trunco* = *corpore truncato,* vgl. Tac. I 17 *stipendia senes et plerique truncato ex vulneribus corpore tolerant.*

181 *nempe hoc indocti,* sc. *dicunt,* vgl. 26. Die *indocti* 'ungebildeten Menschen' stehen im Gegensatz zu den 184 genannten *Chrysippus, Thales, Socrates.* Vgl. 15, 106 sq.

182 *flagrantia* 'in Aufregung'.

187 *nollet dare* 'nicht hätte geben wollen', wie es Theramenes nach Xenoph. Hell. II 3, 56 wirklich gethan hat. Vielleicht dachte Juv. an die Worte des Sokrates im Phaed. 117 B: *τί λέγεις περὶ τοῦδε τοῦ πώματος πρὸς τὸ ἀποσπεῖσαί τινι; ἔξεστιν, ἢ οὔ;* und als der *ὑπηρέτης* antwortete *τοσοῦτον τρίβομεν ὅσον οἰόμεθα μέτριον εἶναι πιεῖν*, fährt Sokrates fort: *μανθάνω, ἀλλ' εὔχεσθαί γέ που τοῖς θεοῖς ἔξεστί τε καὶ χρή.* — *felix,* fruchtbar, beglückend, gehört zu *sapientia:* sie lehrt schon in ihren Anfängen (*prima*), auch ohne *perfecta* zu sein, den Menschen, was recht und gut ist, vgl. Hor. ep. I 1, 41 *et sapientia prima, stultitia caruisse.*

189 sq. *minutus* 'kleinlich' hat zum Gegensatz *grandis, exiguus* 'engherzig' hat zum Gegensatz

semper et infirmi est animi exiguique voluptas
ultio. continuo sic collige, quod vindicta
nemo magis gaudet quam femina. cur tamen hos tu
evasisse putes, quos diri conscia facti
mens habet attonitos et surdo verbere caedit
occultum quatiente animo tortore flagellum?
poena autem vehemens ac multo saevior illis,
quas et Caedicius gravis invenit et Rhadamanthus,
nocte dieque suum gestare in pectore testem.
Spartano cuidam respondit Pythia vates
haud inpunitum quondam fore, quod dubitaret
depositum retinere et fraudem iure tueri
iurando. quaerebat enim, quae numinis esset
mens, et an hoc illi facinus suaderet Apollo.
reddidit ergo metu, non moribus, et tamen omnem
vocem adyti dignam templo veramque probavit
extinctus tota pariter cum prole domoque
et quamvis longa deductis gente propinquis.

190 et *om. P* 205 probabit *P*

amplus. Vgl. zu 13. Die Häufung der Adjektiva auch 15, 47.

191 *continuo sic collige* ʻschliefse dies mit mir unmittelbar (ohne weitere Untersuchung) aus der Thatsache’. Bei Horatius (s. II 1, 51. ep. II 1, 119) wird die Thatsache ohne *quod* asyndetisch angereiht.

192 Hier beginnt die Schilderung des bösen Gewissens und damit die eigentliche Antwort auf die 174 aufgeworfene Frage.

194 *habet attonitos* ʻhält in gröfster Angst’, vgl. 12, 21. 4, 77 *attonitae urbi,* ebenso 11, 199, und 15, 13 *attonito* (verblüfft) *narraret Alcinoo.* — *surdo* ʻunhörbar’, vgl. 7, 71 *surda bucina.*

195 *animo tortore* das folternde Gewissen schwingt (wie ein Folterknecht, 6, 480 und 14, 21) die unsichtbare Peitsche.

196 *vehemens* ʻstreng’ hat zum Gegensatz *lenis, saevus* ʻgrausam’ ist dem *mitis* entgegengesetzt.

197 *Caedicius gravis* war wahrscheinlich ein strenger Richter, der mit dem 16, 46 erwähnten *causidicus* nichts gemein hat. Schol.: *Caedicium aulicum Neronis crudelissimum fuisse vult intellegi,* doch ist darüber nichts bekannt.

199 Die Geschichte des Glaukus, die Herodot. VI 86 erzählt, lehrt, dafs schon die verbrecherische Absicht zur Vernichtung führt und von den Göttern schwer gestraft wird, um wie viel schwerer mufs das böse Gewissen auf dem Verbrecher lasten, der die That zur Ausführung gebracht hat (210 sq.)

204 *moribus* ʻaus sittlichem Gefühl’, vgl. Cic. or. II 182 *valet multum ad vincendum probari mores, instituta et facta et vitam eorum qui agant causas,* der sittliche Charakter. Vgl. 10, 323. 3, 140. — *omnem,* in seinem ganzen Umfang, in jeder Hinsicht.

206 Herod. *Γλαύκου νῦν οὔτε τι ἀπόγονόν ἐστι οὐδὲν οὔτε ἱστίη* (Hausstand) *οὐδεμία νομιζομένη εἶναι Γλαύκου, ἐκτέτριπταί τε πρόρριζος ἐκ Σπάρτης.* Denn im Orakel hiefs es: *κραιπνὸς δὲ (Ὅρκος) μετέρχεται, εἰς ὅ κε πᾶσαν συμμάρψας ὀλέσῃ γενεὴν καὶ οἶκον ἅπαντα.*

207 *longa gente* in langer Linie: die Verwandten, die in langer Reihe davon stammten (*deducti*), ihr Geschlecht von ihm ableiteten.

has patitur poenas peccandi laeva voluntas.
nam scelus intra se tacitum qui cogitat ullum,
facti crimen habet. cedo, si conata peregit.
perpetua anxietas, nec mensae tempore cessat
faucibus ut morbo siccis interque molares
difficili crescente cibo, Setina misellus
expuit, Albani veteris pretiosa senectus
displicet; ostendas melius, densissima ruga
cogitur in frontem velut acri ducta Falerno.
nocte brevem si forte indulsit cura soporem
et toto versata toro iam membra quiescunt,
continuo templum et violati numinis aras,
et quod praecipuis mentem sudoribus urguet,
te videt in somnis; tua sacra et maior imago
humana turbat pavidum cogitque fateri.
hi sunt, qui trepidant et ad omnia fulgura pallent,
cum tonat, exanimes primo quoque murmure caeli,
non quasi fortuitus nec ventorum rabie, sed

208 laeva *W:* saeva *P* sola *ω* voluptas *P* 210 cognata *P* 213 Setina *Herel:* sed vina *Pω* 224 exanimis *P*

208 *laeva voluntas* 'die verkehrte, sündhafte Absicht', 14, 228 *laevo monitu pueros producit avaros,* Pers. 2, 54 *pectore laevo*, Verg. II 54 *si mens non laeva fuisset.*

209 Herod. *ἡ δὲ Πυθίη ἔφη τὸ πειρηθῆναι τοῦ θεοῦ καὶ τὸ ποιῆσαι ἴσον δύνασθαι.*

210 *cedo si* vollends erst wenn, wie 6, 504. Damit wird der Übergang zur Fortsetzung der Schilderung von der Macht des bösen Gewissens gegeben.

211 *nec mensae tempore,* wie 2, 182 *nec pueri credunt*, 9, 49 *iam nec morbo donare parati.*

212 *ut morbo* 'krankhaft'.

213 *crescente cibo,* so daſs der Bissen im Munde quillt. Senec. ep. 82, 22 *non in ore crevit cibus, non haesit in faucibus.* — *Setina,* sc. *vina.* Daſs man beim Plural an die verschiedenen *pocula* desselben Weines dachte, zeigt Hor. epod. 9, 34 *capaciores adfer huc, puer, scyphos: aut Chia vina aut Lesbia, vel quod fluentem nauseam coerceat, metire nobis Caecubum.* Über den Setiner zu 5, 34 und 10, 27, den Albaner 5, 33.

215 sq. *melius,* sc. *vinum*, einen noch besseren. — *ruga cogitur in frontem,* wie 14, 325 *haec quoque si rugam trahit extenditque labellum* (zum spöttischen Lächeln). Der Falerner wird auch 5, 59 und 4, 138 erwähnt.

218 *iam* 'endlich', wie 7, 170 *et quae iam veteres sanant mortaria caecos,* *ἤδη* oder *δή* im Griechischen.

220 *sudoribus* 'Angstschweiſs', vgl. 1, 167 *tacita sudant praecordia culpa.* Aeschyl. Agam. 166 *στάζει δ' ἔν θ' ὕπνῳ πρὸ καρδίας μνησιπήμων πόνος*, und die Parodos der Choeph. 31 sqq.

221 Die Göttererscheinungen sind übernatürlich groſs, vgl. zu Verg. II 773. Was den Göttern gehört oder unter ihrem Schutze steht, ist *sacrum,* daher auch das Bild *sacra imago*, erhaben.

222 *turbat pavidum* läſst dem Geängsteten keine Ruhe.

223 sq. *ad,* zu 167. — *exanimes* 'leichenblaſs', vgl. *trepidant et pallent* zittern und beben (werden blaſs). Sonst nach Verg. IV 160 *magno misceri murmure caelum incipit.*

225 Die Alten glaubten, daſs Donner und Blitz aus starker Rei-

iratus cadat in terras et iudicet ignis.
illa nihil nocuit, cura graviore timetur
proxima tempestas velut hoc dilata sereno.
praeterea lateris vigili cum febre dolorem
si coepere pati, missum ad sua corpora morbum
infesto credunt a numine, saxa deorum
haec et tela putant. pecudem spondere sacello
balantem et Laribus cristam promittere galli
non audent; quid enim sperare nocentibus aegris
concessum? vel quae non dignior hostia vita?
mobilis et varia est ferme natura malorum;
cum scelus admittunt, superest constantia: cum fas
atque nefas tandem incipiunt sentire peractis
criminibus, tamen ad mores natura recurrit
damnatos fixa et mutari nescia. nam quis
peccandi finem posuit sibi? quando recepit

226 terra sed *P* vindicet ς 236 *damnavit Iahn* fermentatura *P* 237 cum fas *W*: quod fas *Pω*

bung der Wolken entstehen, Senec. nat. quaest. I 1, 6 und 14, 5.

226 *iratus ignis,* wie 93 *irato sistro ferire,* oder *iracunda fulmina* Hor. I 3, 40, *maestum ebur inlacrimat* bei Verg. georg. I 480. — *iudicet* und die Aufgabe des Richters übernimmt. Der Begriff des *iudex* schliefst den des *vindex* mit ein, nicht umgekehrt. Der strafende Gott ist mit *iratus cadat in terras* bezeichnet, wesentlich ist aber auch, dafs der Gott zu urteilen und zu unterscheiden, d. h. den Frevler zu finden weifs. Der Frevler sucht und fürchtet den Richter aufser sich, den er bereits in seinem Innern trägt, vgl. 2—3.

227 sq. Ist das erste Ungewitter glücklich vorüber, so fürchtet der Schuldige noch mehr das nächste Gewitter, weil sein ängstlicher Aberglaube es ihn so ansehen läfst, als ob mit dem augenblicklich (*hoc*) eingetretenen heiteren Wetter (*sereno*) das Gewitter und die Strafe nur aufgeschoben seien.

229 *vigili cum febre* unter schlafloser (unruhiger) Fieberglut, vgl. 3, 232. 7, 42. 10, 162. 3, 275.

232 Sühnmittel wagen solche Verbrecher nicht anzuwenden, da zum Opfer reines Herz und reine Hände nötig wären.

233 *Laribus,* zu 12, 113. — *cristam galli,* vgl. 12, 96.

235 *concessum,* wie Hor. ep. I 5, 12 *quo mihi fortunam, si non conceditur uti?* — Mit *vel quae non dignior hostia vitā* wird der Übergang zum folgenden Satz angebahnt, dafs der Bösen Charakter veränderlich und wandelbar sei, so dafs sie nicht zur Besserung gelangen können und immer wieder der Schuld und endlich dem Arm der weltlichen Gerechtigkeit verfallen.

237 sqq. Wenn sie den Frevel begehen, sind sie ausschliefslich von Frechheit beherrscht; wenn sie aber nach vollbrachter That (*peractis criminibus*) endlich zum besseren Gefühl und zur sittlichen Einsicht kommen, hält diese doch nicht an, sondern die schlechte Natur (die Gewohnheit und der Reiz des Bösen) gewinnt bald wieder die Oberhand, weil sie als Anlage unveränderlich ist (*male pertinax iugum inconstantiae iudiciique levitatis depellere non potest*), und gestattet dem Verbrecher nicht von der Sünde zu lassen. — Zu *natura* s. zu 14, 44.

eiectum semel attrita de fronte ruborem?
quisnam hominum est, quem tu contentum videris uno
flagitio? dabit in laqueum vestigia noster
perfidus et nigri patietur carceris uncum
aut maris Aegaei rupem scopulosque frequentes
exulibus magnis. poena gaudebis amara
nominis invisi, tandemque fatebere laetus
nec surdum nec Tiresian quemquam esse deorum.

SATVRA XIV

Plurima sunt, Fuscine, et fama digna sinistra
et nitidis maculam haesuram figentia rebus,
quae monstrant ipsi pueris traduntque parentes.
si damnosa senem iuvat alea, ludit et heres

242 *attrita de fronte,* denn in der Stirn glaubten die Alten den Sitz des Ehr- und Schamgefühls zu finden. Darum wird von Persius (5, 104) für *pudor* geradezu *frons* gebraucht: *exclamat Melicerta perisse frontem de rebus.* Die Stirn ist bald heiter bald finster, und ebenso auch frech.

244 sq. *in laqueum,* zum Erdrosseln im Kerker, Sall. Cat. 55 *laqueo gulam fregere.* — Mit dem *uncus* wird der Leichnam aus dem Kerker geschleppt, vgl. 10, 66.

246 Oder er wird auf eine öde Felsinsel des Ägäischen Meeres verwiesen, erleidet die Strafe der Deportation, vgl. zu 1, 73 *aude aliquid brevibus Gyaris et carcere dignum.*

248 *nominis invisi* des verhafsten Verbrechers, dessen Name schon Widerwillen erregt.

249 *Tiresian = caecum;* einfacher Mart. IX 25 *si non vis teneros spectet conviva ministros, Phineas invites, Afer, et Oedipodas,* wofür in dem griechischen Original steht: *Κἀκεῖ Τειρεσίην ἢ Τάνταλον ἐς πότον ἕλκε, τὸν μὲν ἐπ' οὐδὲν ἰδεῖν, τὸν δ' ἐπὶ μοῦνον ἰδεῖν.*

Sat. XIV.

Die Satire ist ein Brief an einen uns unbekannten Fuscinus und behandelt den Grund des sittlichen Niedergangs in Rom, der in der Überschätzung des krassen Materialismus, der Genufssucht und der Erwerbssucht gefunden wird. Interessante Nachbildung ist 'die dritte Satyra oder die Kinderzucht' von Joachim Rachel († 1669).

1—58: Die Verdorbenheit der Jugend hat ihren Grund in der Unsittlichkeit der Eltern, denn das Laster reizt zur Nachahmung.

1 *fama sinistra,* wie Tac. VI 32 *eo de homine haud sum ignarus sinistram in urbe famam, pleraque foeda memorari* (vgl. unten 152), h. I 51 *undique atroces* (schreckhaft) *nuntii, sinistra ex urbe fama,* XI 19 *ut laeta apud plerosque, ita apud quosdam sinistra fama,* es ist also ein Lieblingswort des Tacitus und seiner Zeit, denn auch Juv. 10, 129 hat noch *sinistro fato genitus,* 2, 87 *more sinistro.*

2 *haesuram* 'einen dauernden Flecken', vgl. zu 10, 8. Die Umschreibung einfacher Adjektiva durch verbale Wendungen hat etwas Schwerfälliges, findet sich aber z. B. schon bei Lysias 14, 2 *οὐ γὰρ μικρὰ τὰ ἁμαρτήματα οὐδὲ συγγνώμης ἄξια, οὐδ' ἐλπίδα παρέχοντα ὡς ἔσται τοῦ λοιποῦ βελτίων, ἀλλ' οὕτω πεπραγμένα καὶ εἰς τοσοῦτο κακίας ἀφιγμένα, ὥστ' ἐπ' ἐνίοις ὧν οὗτος φιλοτιμεῖται [καὶ] τοὺς ἐχθροὺς αἰσχύνεσθαι.*

3 *monstrant* lassen sehen, *tradunt* überliefern, zwingen es der Jugend durch ihr Beispiel auf, so dafs sie fortsetzt, was die Väter begonnen haben.

4 *damnosa* ist das charakteristi-

bullatus parvoque eadem movet arma fritillo.
nec melius de se cuiquam sperare propinquo
concedet iuvenis, qui radere tubera terrae,
boletum condire et eodem iure natantis
mergere ficedulas didicit nebulone parente
et cana monstrante gula; cum septimus annus
transierit puerum, nondum omni dente renato,
barbatos licet admoveas mille inde magistros,
hinc totidem, cupiet lauto cenare paratu
semper et a magna non degenerare culina.
mitem animum et mores modicis erroribus aequos
percipit atque animas servorum et corpora nostra
materia constare putat paribusque elementis,

9 ficellas *Lachmann* 11 puero *ω* 13 cupient *P* 16 percipit *W:* praecipit *Pω*

sche Attribut der *alea,* weshalb Mart. XIV 18 vom Nufsspiel sagt: *alea parva nuces et non damnosa videtur.* Vgl. 1, 88 und 11, 176 *alea turpis.* — *heres bullatus,* wie 1, 78 *praetextatus adulter.* Über die *bulla* zu 5, 164.

5 *movet arma,* vgl. 1, 91 *proelia quanta illic dispensatore videbis armigero!* — *parvo fritillo* 'in dem kleinen Würfelbecher'. Mart. IV 14 *dum blanda vagus alea December incertis sonat hinc et hinc fritillis,* denn das Würfelspiel um Geld war nur während der Saturnalien erlaubt.

7 *tubera terrae* Trüffel, vgl. 5, 116.

8 *boletus* Champignon, vgl. 5, 147.

9 *ficella* oder *ficēdula* Feigendrossel, ein kleiner delikater Vogel. Die *ficellae* schwimmen (Hor. s. II 8, 42) in derselben Sauce wie die *tubera* und der *boletus.* — *mergere,* sc. *ventre* oder *gula,* vgl. 11, 40 *aere paterno ac rebus mersis in ventrem.* — *nebulone parente,* wie Hor. ep. I 2, 28 *sponsi Penelopae nebulones,* die verschwenderischen Freier.

10 Zu *cana gula* vgl. 12, 82 ferner 1, 140 *quanta est gula, quae sibi totos ponit apros,* 5, 158 *mimus quis melior plorante gula?*

11 *transierit puerum* 'an dem Knaben vorübergegangen ist'. Nach dem siebenten Jahre begann der Elementarunterricht, vgl. Quint. I 1, 15—16.

12 sq. *inde — hinc,* zu 1, 65. — Der *magister* heifst *barbatus* als *sapiens,* Hor. s. II 3, 35 *iussit sapientem pascere barbam* (πωγονοτροφεῖν). Es waren vorzüglich Stoiker oder Cyniker, die als *barbati* schon im Äufseren (2, 11) Einfachheit und Sittenstrenge kundgeben (Hor. s. I 3, 133). Beachte die exakte Periode *cum .. transierit, licet .. admoveas, cupiet cenare,* vgl. zu 1, 85. — *lauto* (vgl. 11, 1) *paratu* 'glänzende Tafel', Val. Fl. II 652 *stant gemmis auroque tori mensaeque paratu regifico.* Hor. I 38, 1 *Persicos odi, puer, apparatus.*

16 sqq. *percipit, putat, an .. docet:* Wer an grausamer Bestrafung seine Freude hat, ist nicht nur selbst gegen alle Milde und Menschlichkeit abgestumpft (*non percipit*) oder verschlossen (*non putat*), sondern leitet die Seinigen auch zur Grausamkeit an (*docet*): *non modo mitem animum non percipit, sed saevitiam ultro docet.* — *mitis* ist dem *ferus* entgegengesetzt; *mores* bilden die Lebenshaltung oder das Verfahren des Herrn, der gegen kleine Fehler des Sklaven billig gesinnt, d. h. nachsichtig sein soll, im Gegensatz zur *severitas* oder *saevitia.* — *percipit* nimmt in sich auf, erschliefst sich der Milde und Nachsicht, vgl. Nep. XXV 17, 3 *philosophorum ita percepta habuit praecepta* hatte er so in sein Herz (nicht allein in

an saevire docet Rutilus, qui gaudet acerbo
plagarum strepitu et nullam Sirena flagellis
comparat, Antiphates trepidi laris ac Polyphemus,
tunc felix, quotiens aliquis tortore vocato
uritur ardenti duo propter lintea ferro?
quid suadet iuveni laetus stridore catenae,
quem mire adficiunt inscripti, ergastula, carcer?
rusticus expectas, ut non sit adultera Largae
filia, quae numquam maternos dicere moechos
tam cito nec tanto poterit contexere cursu,
ut non ter deciens respiret? conscia matri
virgo fuit, ceras nunc hac dictante pusillas
implet et ad moechum dat eisdem ferre cinaedis.
sic natura iubet: velocius et citius nos
corrumpunt vitiorum exempla domestica, magnis

24 scripta *P* inscripta *ω*, *corr. W* 30 moechos *ω Priscianus*

den Kopf) aufgenommen, VIII 2, 3 *quo magis perceptum illud omnium in animis esse debet* als feste Überzeugung. Eine humane Behandlung der Sklaven setzt ferner die Anschauung voraus, dafs der Sklave ebenso gut wie der Herr Mensch ist, dafs Seele und Leib vom gleichen Stoffe (*nostrā materiā*) gebildet sind, vgl. 6, 221 sq. und Macrob. sat. I 11, 6 *ex isdem tibi elementis et constant servi et aluntur.*

18 *Rutilus,* verschieden von dem 11, 2 genannten. Für ihn ist der Knall oder das Pfeifen der Peitsche, des *horribile flagellum,* einer mit Stacheln besetzten Knute, welche das Fleisch zerrifs (6, 479 *rubet flagello,* 10, 180 *saevire flagellis*) die wohllautendste Melodie, bezaubernder als jeder Sirenengesang; er ist in seinem Hause ein wahrer Antiphates, wie der grausame König der Lästrygonen, Hom. ϰ 112—116, d. h. ein wahrer Menschenfresser.

21 *tortore vocato,* zu 6, 480. Juv. scheint hier, ebenso wie Hor. s. I 3, 82, auf einen zum Stadtgespräch gewordenen Vorfall anzuspielen.

22 Die *ardentes laminae* gehörten zu den Folterwerkzeugen (*cruciatus*), Cic. Verr. V 163 und Plaut. asin. 549 *stimulos laminas crucesque conpedisque nervos catenas carceres numellas* (Block) *pedicas boias.*

24 Die *fugitivi* pflegte man zu brandmarken (*inscriptio frontis, inscripti vultus* Plin. h. n. XVIII 21) oder in einen Halsring einzuschmieden, der mit einer Inschrift versehen war. Der Anblick solcher *inscripti* oder *stigmatiae* ist dem Herrn ebenso wie der Anblick des *ergastulum* oder des *carcer* eine Wollust, vgl. Mart. VIII 75 *quattuor inscripti portabant vile cadaver.*

25 *rusticus* 'Tölpel', mit Anspielung auf Hor. ep. I 2, 42 *rusticus expectat dum defluat amnis.* Vgl. 6, 66 *Thymele tunc rustica discit.* Die Breviloquenz ersetzt den Gedanken: bist du so naiv zu erwarten etc. — *ut* nach *expectare* wie 6, 75 und 11, 162. — Die Ehebrecherin *Larga* ist weiter nicht bekannt.

27 *contexere* wie Blumen zu einem Kranz. Man denke an Mozarts Don Juan. Dasselbe Motiv ist schon 10, 220 sq. benutzt.

29 *hac,* i. e. *matre.* — *ceras implere* die Wachstafeln beschreiben. Konstruiere: *eisdem cinaedis* (zu 4, 106), h. e. *eisdem ministris nequitiae, quibus antea dederat mater, ipsa iam dat filia ceras ad moechos ferendas* (= *ferre*).

32 *exempla vitiorum* bemerkbare Laster, auffallende Laster, vgl. 13, 1.

cum subeunt animos auctoribus. unus et alter
forsitan haec spernant iuvenes, quibus arte benigna
et meliore luto finxit praecordia Titan,
sed reliquos fugienda patrum vestigia ducunt
et monstrata diu veteris trahit orbita culpae.
abstineas igitur damnandis. huius enim vel
una potens ratio est, ne crimina nostra sequantur
ex nobis geniti, quoniam dociles imitandis
turpibus ac pravis omnes sumus, et Catilinam
quocumque in populo videas, quocumque sub axe,
sed nec Brutus erit, Bruti nec avunculus umquam.
nil dictu foedum visuque haec limina tangat,
intra quae pater est; procul, a procul inde puellae
lenonum et cantus pernoctantis parasiti.
maxima debetur puero reverentia, siquid
turpe paras, nec tu pueri contempseris annos,
sed peccaturo obstet tibi filius infans.
nam si quid dignum censoris fecerit ira

33 subeant *ω* animis *P* 34 sperant *P* 39 nec *P* 43 umquam *P:* usquam *pω* 45 puer ς es *S?* a *Camer:* ac *Pω* 48 ne ς

33 *cum .. subeunt = eo quod subeunt.* — *unus et alter* mit folgendem Plural des Prädikats, wie Curt. V 7, 4 *unus et alter, et ipsi mero onerati, adsentiuntur.*

35 *meliore luto,* zu 4, 133.

36 *fugienda ducunt* ziehen an statt abzustoſsen.

37 *orbita culpae,* die eingedrückte Spur, das Beispiel der Sünde.

38 *damnandis,* die Substantivierung des Gerundivum ist selten, kommt aber von Livius an in der Kaiserzeit häufiger vor, vgl. Nägelsbach Stil. 28, 2. — *huius* ist Gen. neutr., wie *eius* bei Liv. II 47, 12 *neque immemor eius, quod initio consulatus imbiberat,* aber hier durch den Relativsatz gestützt.

40 Hor. ep. I 19, 17 *decipit exemplar vitiis imitabile,* dazu kommt die natürliche Neigung des Menschen zum Schlechten und Verkehrten, *ad deteriora faciles sumus* Sen. ep. 97, 10.

43 Manil. IV 86 *Quod Decios non omne tulit, non omne Camillos tempus,* Senec. ep. 97, 10 *omne tempus Clodios, non omne Catones feret.* — Catos Schwester Servilia war die Mutter des Brutus.

44 [Tac.] dial. 28 *eligebatur etiam maior aliqua natu propinqua, coram qua neque dicere fas erat quod turpe dictu, neque facere quod inhonestum factu videretur.* Quint. 1 2, 8 *nec mirum: nos docuimus, ex nobis audiunt, nostras amicas, nostros concubinos vident, omne convivium obscaenis canticis strepit, pudenda dictu spectantur. fit ex his consuetudo, inde natura. discunt haec miseri, antequam sciant vitia esse: inde soluti ac fluentes non accipiunt ex scholis mala ista, sed in scholas adferunt.*

45 Ovid. met. XV 587 *'procul, a procul omina' dixit,* Verg. VI 258 *'procul o procul este profani' conclamat vates,* wie man im griechischen Kultus ausrief: ἑκὰς ἑκὰς ὅστις ἀλιτρός (Kallim. in Apoll. 2) oder ἑκὰς ἑκὰς βέβηλοι, Stat. s. III 3, 13 *procul hinc procul ite nocentes.*

48 Das imperative *tu* gebraucht Juv. sehr gern, vgl. 2, 61. 8, 228. 9, 134. 10, 342.

quandoque et similem tibi se non corpore tantum
nec vultu dederit, morum quoque filius et qui
omnia deterius tua per vestigia peccet,
corripies nimirum et castigabis acerbo
clamore ac post haec tabulas mutare parabis?
unde tibi frontem libertatemque parentis,
cum facias peiora senex vacuumque cerebro
iam pridem caput hoc ventosa cucurbita quaerat?
hospite venturo cessabit nemo tuorum.
'verre pavimentum, nitidas ostende columnas,
arida cum tota descendat aranea tela;
hic leve argentum, vasa aspera tergeat alter'
vox domini furit instantis virgamque tenentis.
ergo miser trepidas, ne stercore foeda canino
atria displiceant oculis venientis amici,
ne perfusa luto sit porticus, et tamen uno
semodio scobis haec emendat servulus unus:
illud non agitas, ut sanctam filius omni
aspiciat sine labe domum vitioque carentem?
gratum est, quod patriae civem populoque dedisti,

59 cessavit *P* 63 fremit *aut* fremat ω 67 emundat ς

51 *quandoque* wann immer, irgend einmal, vgl. 2, 82 und 5, 172.

54 *nimirum* ironisch, zu 7, 78.

55 *post haec* nach solchen Erfahrungen, zu 8, 7. — *tabulas* das Testament, vgl. 12, 123 *delebit tabulas.*

56 *unde tibi frontem,* sc. *parabis.* Vgl. zu 8, 142.

57 *senex* als Graukopf, bei Plaut. asin. 863 wird er in ähnlicher Situation *decrepitus senex* genannt.

58 *ventosa* = *vento referta.* Den Schröpfkopf (*cucurbita*) gebrauchten die Alten nicht selten auch zu dem Zweck, um den Wahnsinn zu schwächen oder zu heilen.

59—69: Es ist aber unnatürlich, in sittlicher Beziehung dem Sohne gegenüber zu unterlassen, was man zur Wahrung des Anstandes dem Fremden gegenüber mit Eifer und Sorgfalt beobachtet.

59 Wird ein Gast erwartet (Plaut. Stich. 357 *si hospites venturi sunt*), dann darf sicher keiner in deinem Hause säumen; denn *cessabit* ist hypothetisches Futur.

61 *descendat,* wie 10, 58 *descendunt statuae.*

63 Plaut. asin. 423 *clamore ac stomacho (iam) non queo labori suppeditare. Iussin, sceleste, ab ianua hoc stercus hinc auferri? Iussin columnis deicier operas araneorum? Iussine in splendorem dari has bullas foribus nostris? Nihil est: tamquam si claudus sim, cum fustist ambulandum.*

64 *miser* = *ἄϑλιος*, nicht etwa wegen seiner Angst und Unruhe, sondern weil er in minder wichtiger Sache sich quält, dagegen in der wichtigsten Angelegenheit gar nicht daran denkt (68) sich zu ereifern. Die griechischen Redner nennen eine solche Inkonsequenz bald *ἄτοπόν τι* bald *δεινόν.*

68 sq. *omni sine labe* für *sine ulla labe* ist archaisch, vgl. Plaut. trin. 338. 621. aul. 213. 598. Terent. Andria 391.

70—85: Nur wenn du den Sohn gut erziehst, machst du dich um das Vaterland verdient. Ein gutes Resultat ist aber nur durch Selbstbeherrschung möglich. Denn wie die Alten sungen, so zwitscherten die Jungen.

si facis ut patriae sit idoneus, utilis agris,
utilis et bellorum et pacis rebus agendis.
plurimum enim intererit, quibus artibus et quibus hunc tu
moribus instituas. serpente ciconia pullos
nutrit et inventa per devia rura lacerta:
illi eadem sumptis quaerunt animalia pinnis.
vultur iumento et canibus crucibusque relictis
ad fetus properat partemque cadaveris adfert:
hic est ergo cibus magni quoque vulturis et se
pascentis, propria cum iam facit arbore nidos.
sed leporem aut capream famulae Iovis et generosae
in saltu venantur aves, hinc praeda cubili
ponitur: inde autem cum se matura levavit
progenies, stimulante fame festinat ad illam
quam primum praedam rupto gustaverat ovo.
  aedificator erat Caetronius et modo curvo
litore Caietae, summa nunc Tiburis arce,
nunc Praenestinis in montibus alta parabat
culmina villarum graecis longeque petitis

82 haec *Lachmann* 83 levavit *Priscianus:* levabit ς levaret *P* 86 cretonius *P* cetronius *p ω* Critonius *aut* Caetronius *B*

71 sqq. *si facis,* denn auf die Erziehung kommt alles an, von hier hängt die Brauchbarkeit, die Geistesrichtung des Jünglings ab. Die *artes* und *mores* bilden die Grundsätze und Lebensweise des Vaters und werden die des Sohnes: der Abl. enthält also die Kraft von: *quibus ipse artibus moribusque usus iuvenem instituas.* Nur so werden die folgenden Gleichnisse zutreffend. — *idoneus* brauchbar, Quint. II 3, 1 *etiam cum idoneos rhetori pueros putaverunt.* Der echte Römersohn soll brauchbar sein für das Vaterland, tüchtig im Landbau, tüchtig als Held in den Werken des Kriegs und des Friedens.

75 *devia rura* einsame Flur, Ovid. her. 2, 118 *pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis, et cecinit maestum devia carmen avis.* Vgl. 3, 231.

77 *crucibus* verurteilter Sklaven, Hor. ep. I 16, 46 *'nec furtum feci nec fugi' si mihi dicat servus: 'habes pretium, loris non ureris' aio. 'non hominem occidi': 'non pasces in cruce corvos'.*

80 *arbore,* gewöhnlich nistet der Geier auf hohen Felsen. — *se pascentis* wenn er sich selbst oder wenn er sich selbständig erhält.

81 *generosae: οἰωνῶν βασιλεύς* Aeschyl. Ag. 112, denn ὁ *κελαινὸς ὅ τ' ἐξόπιν ἀργᾶς, παμπρέπτοις ἐν ἕδραισιν, βοσκόμενοι λαγίναν ἐρικύματα φέρματι γένναν.* Hor. IV 4, 1 *ministrum fulminis alitem.*

86—95: Erstes Beispiel aus der Erfahrung: der Vater bausüchtig, der Sohn bautoll.

86 *aedificator* ein leidenschaftlicher Baulichhaber, Nep. XXV 13, 1 *nam cum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, nemo minus aedificator,* Cic. Tusc. IV 27 *aliud est amatorem esse, aliud amantem.* Vgl. Nägelsbach Stil. 54. — *modo . . nunc,* Ovid. tr. I 2, 27 *nam modo purpureo vires capit eurus ab ortu, nunc zephyrus sero vespere missus adest.* Die Liebhaberei wendet sich bald zur Meeresküste, bald wieder auf hohe Bergrücken, wie Hor. ep. I 1, 85.

marmoribus vincens Fortunae atque Herculis aedem,
ut spado vincebat Capitolia nostra Posides.
dum sic aedificat Caetronius, imminuit rem,
fregit opes, nec parva tamen mensura relictae
partis erat. totam hanc turbavit filius amens,
dum meliore novas attollit marmore villas.
quidam sortiti metuentem sabbata patrem
nil praeter nubes et caeli numen adorant,
nec distare putant humana carne suillam,
qua pater abstinuit, mox et praeputia ponunt;
Romanas autem soliti contemnere leges
Iudaicum ediscunt et servant ac metuunt ius,
tradidit arcano quodcumque volumine Moyses,

91 possidens *P* 92 aedificat *W:* ergo habitat *Pω* cetonius *P* cretonius *pω* 102 tradit *P*

90 Den reichen Tempel der Fortuna in Präneste und den des Herkules in Tibur, wie der Freigelassene *Posides,* der Günstling des Claudius (Suet. 28) in Rom sogar das mächtige Kapitol (*Capitolia*) zu überbieten suchte (*vincebat*). — Die *aquae Posidianae,* prachtvolles Bad am Strande von Bajae, erwähnt Plinius.

92 *sic aedificat,* nicht *habitat: nec enim habitando sed aedificando etiam divitis res familiaris imminuebatur.* Mit *aedificat* ist eng zu verbinden das Präsens (nicht Perfekt!) *imminuit rem.*

93 *mensura* = *portio:* der Rest des Vermögens war verhältnismäſsig noch groſs genug, vgl. zu 4, 72.

94 *totam hanc* = *at enim vero hanc totam.* — *turbavit,* zu 7, 129.

96—106: Zweites Beispiel: wie der alte Jude, so der junge Jude.

96 *metuentem sabbata,* i. e. *peregrinae Iudaeorum superstitioni deditum;* vgl. Ovid. ars I 76 *cultaque Iudaeo septima sacra Syro,* und I 416 *culta Palaestino septima festa Syro,* d. h. den Festtag, der auf den siebenten Wochentag fällt.

97 Sinn: sie verehren einen einigen und unsichtbaren, über den Wolken thronenden Gott; etwas bestimmter Tac. h. V 5 *Iudaei mente sola unumque numen intellegunt: profanos (esse), qui deum imagines mortalibus materiis in species hominum effingant, summum illud et aeternum neque imitabile neque interiturum.*

98 Sinn: sie scheuen das Schweinefleisch ebenso sehr wie Menschenfleisch; man dürfe jenes so wenig wie dieses essen, vgl. 6, 160 *et vetus indulget senibus clementia porcis.*

99 *praeputia* 'Vorhaut', cf. 6, 238. Tac. h. V 5 *circumcidere genitalia instituerunt, ut diversitate noscantur,* und kurz vorher: *proiectissima ad libidinem gens alienarum concubitu abstinent.*

100 *leges* 'Satzungen', d. h. Sitten und Gebräuche, Tac. *nec quicquam prius* (die Proselyten) *inbuuntur quam contemnere deos, exuere patriam, parentes liberos fratres vilia habere.*

101 *ediscunt* lernen gründlich. Der Ausdruck an sich enthält den Begriff des Memorierens nicht, vgl. 124 *cogit minimas ediscere sordes,* eher weist er auf das Einleben in das Gesetz hin.

102 *quodcumque,* auf *ius* bezogen: was es auch immer für eine Bewandnis haben mag mit dem Gesetz, das Moses in einem geheimnisvollen Buche, dem Pentateuch, überliefert hat. Der Zusatz *quodcumque . . tradidit* scheint etwas Verächt-

non monstrare vias eadem nisi sacra colenti,
quaesitum ad fontem solos deducere verpos.
sed pater in causa, cui septima quaeque fuit lux
ignava et partem vitae non attigit ullam.
  sponte tamen iuvenes imitantur cetera, solam
inviti quoque avaritiam exercere iubentur.
fallit enim vitium specie virtutis et umbra,
cum sit triste habitu vultuque et veste severum,
nec dubie tamquam frugi laudetur avarus,
tamquam parcus homo et rerum tutela suarum
certa magis, quam si fortunas servet easdem
Hesperidum serpens aut Ponticus. adde quod hunc, de

113 quasi *P* 114 de *om. P add. p*

liches auszudrücken, nicht einen Zweifel über Wert oder Unwert des mosaischen Gesetzes.

103 sq. *non monstrare vias* und *deducere* ist Apposition zu *Iudaicum ediscunt ius:* nämlich das und das nicht zu thun, oder das und das zu thun. Dergleichen Ansichten sind aus dem exklusiven Zusammenhalten und der Abgeschlossenheit der jüdischen Glaubensgenossen entstanden. Auch das im Verhältnis zur griechisch-römischen Gottesverehrung finstere und strenge Ritual des jüdischen Gottesdienstes mochte jene Anschauung bestärken, vgl. Tac. h. V 5 *quippe Liber festos laetosque ritus posuit, Iudaeorum mos absurdus sordidusque* Evang. Joh. 4, 9 λέγει οὖν αὐτῷ ἡ γυνὴ ἡ Σαμαρῖτις 'πῶς σὺ Ἰουδαῖος ὢν παρ' ἐμοῦ πιεῖν αἰτεῖς, οὔσης γυναικὸς Σαμαρίτιδος; οὐ γὰρ συγχρῶνται Ἰουδαῖοι Σαμαρίταις.'

106 *partem vitae,* eine Verrichtung, Obliegenheit oder Aufgabe des Lebens. Gewöhnlicher ist in dieser Bedeutung der Plural *partes; attigit* sc. *pater.*

107—209: Wider ihren Willen und wider ihre Neigung wird die Jugend jetzt zur *avaritia* erzogen, die doch dem altrömischen Wesen so fremd war und nunmehr die Quelle alles Übels geworden ist.

108 *inviti quoque* = *vel inviti,* vgl. 7, 202 *felix ille tamen corvo quoque rarior albo.* Der cäsurlose Vers mit seinen schwerfälligen Verschleifungen ist vielleicht ebenso wie 10, 358 nicht absichtlos. Den *iuvenis* charakterisiert Hor. ars 164 richtig als *utilium tardus provisor, prodigus aeris.*

109 Hor. ars 25 *decipimur specie recti,* Cornif. IV 15 *specie gravitatis falluntur; umbra* ist das Schattenbild im Gegensatz zur Wirklichkeit, Ovid. m. IX 460 *mendacique diu pietatis fallitur umbra,* den trügerischen Schein der Schwesterliebe (*pietatis*); folglich ist *specie virtutis et umbra* dasselbe wie *speciosa virtutis umbra,* der verführerische, lockende oder glänzende Tugendschein.

110 In Haltung und Gebärde, so wie (*et*) in der Kleidung, denn auf die *avaritia,* das *vitium,* wird übertragen, was von dem *avarus* oder *vitiosus* gilt. — Hor. ep. II 2, 193 *scire volam, quantum simplex hilarisque nepoti discrepet et quantum discordet parcus avaro.*

112 *rerum tutela,* metonymisch für die schützende Person (Hüter), nach Hor. ep. I 1, 103 *rerum tutela mearum cum sis,* carm. IV 14, 43 *o tutela praesens Italiae.*

114 *Hesperidum serpens* (= *draco*) ist der Drache, welcher mit der Priesterin (*custos*) die goldenen Äpfel im Hain der Hesperiden (5, 152) bewachte, Verg. IV 484 *Hesperidum templi custos epulasque draconi quae dabat et sacros servabat in arbore ramos;* der pontische oder kolchische Drache ist der Wächter des goldenen Vliefses. — *adde quod,*

quo loquor, egregium populus putat adquirendi
artificem; quippe his crescunt patrimonia fabris,
his crescunt quocumque modo maioraque fiunt
incude adsidua semperque ardente camino.
et pater ergo animi felices credit avaros;
cum miratur opes, cum nulla exempla beati
pauperis esse putat, iuvenes hortatur, ut illa
ire via peragant et eidem incumbere sectae.
sunt quaedam vitiorum elementa, his protinus ille
inbuit et cogit minimas ediscere sordes;
mox adquirendi docet insatiabile votum.
servorum ventres modio castigat iniquo
ipse quoque esuriens, neque enim omnia sustinet umquam

117 his *W:* sed *Pω* maiora *sine* que *P* 119 felicis *ω* 120 cum — cum *W:* qui — qui *Pω* 121 illam *ω Priscianus* 122 viam *ω Priscianus* peragant *P:* pergant *ω Priscianus* 123 ille *W:* illis *P* illos *ω*

wie 15, 47 oder *adde* mit substantivischem Objekt 12, 46, entspricht der rhetorischen Prosa.

116 sqq. *his fabris* ist Dativ und zu *his crescunt* gehört 118 der Abl. *incude* und *camino.* Die Anaphora (*his*) steigert das Pathos: solchen Schmieden wächst das Vermögen, ja solchen wächst und mehrt es sich auf irgend eine ehrliche oder unehrliche Weise, in rastloser Thätigkeit (*incude assidua*). Juv. spielt an auf Hor. ep. I 1, 65 *isne tibi melius suadet, qui rem facias, rem, si possis, recte, si non, quocumque modo rem.*

119 sqq. Weil die grofse Menge (*populus*) so hastige Erwerbsmenschen (*avaros*) rühmt, so hält denn auch der Vater sie für innerlich glücklich, und wer einmal (als Vater) nur den Reichtum bewundert und nur in ihm die Möglichkeit des Glückes findet, der drängt und treibt seine edlen Söhne (*iuvenes,* zu 235) auf dieser abschüssigen Bahn der Habgier immer weiter und weiter.

122 *secta,* (Verfolg) Richtung, vgl. Cic. Cael. 40 *haec genera virtutum non solum in moribus nostris, sed vix iam in libris reperiuntur; chartae quoque, quae illam pristinam severitatem continebant, obsoleverunt, neque solum apud nos, qui hanc sectam rationemque vitae re magis quam verbis secuti sumus, sed etiam apud Graecos alia quaedam mutatis temporibus praecepta exstiterunt.*

123—125: Wie auf dem Wege zur Tugend und Weisheit (Hor. ep. I 1, 27), so giebt es auch auf der Bahn der Sünde (*virtutis, vitiorum*) gewisse Anfangsgründe (*elementa*); in diese weiht der Vater den Sohn sofort ein dadurch, dafs er ihn an schmutzige Knickerei im Kleinen gewöhnt, allmählich (*mox*) lehrt er ihm dann auch des Erwerbens ungestilltes und unbegrenztes Verlangen. Die folgende Ausführung entwickelt zuerst die *elementa avaritiae* (126—134), dann folgt das *studium adquirendi* (138—155).

126 Zur Beköstigung erhielt der Sklave seine monatliche (*menstrua*) oder tägliche (*diaria*) Ration an Brot oder Getreide. Der filzige Herr aber giebt dem Sklaven nicht das volle Mafs (*iustum* oder *plenum modium,* $^1/_6$ des medimnus oder des preufsischen Scheffels), sondern ein zu knappes Mafs, denn *iniquus* ist vox propria vom falschen Mafs und Gewicht, vgl. 10, 101. Ebenso am Anfang des Verses findet sich *servorum ventres* noch 3, 167.

127 sq. Er hat nur schlechtes, schimmeliges Brot (*caerulei panis*),

mucida caerulei panis consumere frusta,
hesternum solitus medio servare minutal
Septembri nec non differre in tempora cenae
alterius conchem aestivam cum parte lacerti
signatam vel dimidio putrique siluro,
filaque sectivi numerata includere porri;
invitatus ad haec aliquis de ponte negabit.
sed quo divitias haec per tormenta coactas,
cum furor haud dubius, cum sit manifesta phrenesis,
ut locuples moriaris, egentis vivere fato?
interea pleno dum turget sacculus ore,
crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crevit,
et minus hanc optat qui non habet. ergo paratur
altera villa tibi — cui rus nunc sufficit unum? —
et proferre libet fines maiorque videtur

131 aestivi *pω* 138 dum *W: cum Pω, cf. 8, 155* 141 cui *W:* cum *Pω* nunc *W:* non *Pω*

dennoch kann er es nicht über sich bringen (*sustinet* wie 15, 88) die kahnigen (*mucida*) Stücke alle aufzuzehren.

129 sq. *medio Septembri,* zur Zeit wo alles, besonders in Italien, so leicht verdirbt, vgl. 4, 56. — *minutal* = *edulium ex cibis minutatim concisis,* Ragout, aus Resten vom gestrigen Mahle.

131sq. *conchem,* 'gemeines Bohnengericht', vgl. 3, 293 *cuius conche tumes?* — *lacerti,* einer Makrele. — *siluro,* zu 4, 33. Verbinde: *cum parte lacerti vel cum dimidio siluro signatam* (ἐπισημαινόμενος) *conchem,* vgl. Plaut. Pers. 267 *qui salinum servo obsignant cum sale.*

133 *fila porri sectivi,* er zählt die einzelnen Stengel Schnittlauch und nimmt sie in Verschluſs. Das *porrum sectile* heiſst *sectivum* (Mart. XIII 18) und *tonsile* (Mart. X 48), daneben gab es *porrum capitatum,* vgl. Mart. III 47 *et utrumque porrum.*

134 *de ponte,* 'Bettler', vgl. zu 5, 8.

135—137 Mit *sed* knüpft der Dichter eine Frage der Indignation an die bisherige Schilderung verächtlicher Knickerei. — *quo divitias,* zu 8, 9 u. 142. — *phrenesis* (φρένησις), Hirnwut, Wahnwitz, davon *phreneticus,* von dem so verrückten Menschen, vgl. Hor. ep. I 5, 13 *parcus ob heredis curam nimiumque severus adsidet insano,* sat. II 3, 108. Phaedr. IV 19 *quem fructum capis hoc ex labore, quodve tantum est praemium, ut careas somno et aevum in tenebris exigas?*

138 *dum turget,* wie 8, 155 *interea dum lanatas caedit, iurat solam Eponam.*

139 Hor. III 16, 17 *crescentem sequitur cura pecuniam maiorumque fames,* Solon 13, 71 (Bgk) πλούτου δ' οὐδὲν τέρμα πεφασμένον ἀνδράσι κεῖται· οἳ γὰρ νῦν ἡμέων πλεῖστον ἔχουσι βίον, διπλασίως σπεύδουσι· τίς ἂν κορέσειεν ἅπαντας;

140 *paratur,* vgl. zu 3, 224 und 14, 200.

141 *rus unum,* vgl. 10, 225. Der Stolz des vornehmen Römers war, in Rom einen Palast (*domus*) mit stattlichen Parkanlagen und Spazierhallen, auſserhalb der Stadt eine *villa suburbana* und eine *villa maritima,* dazu aber auch in Italien mehrere *praedia rustica* zu besitzen, vgl. Nep. XXV 14, 3. Ein Gütchen zu besitzen, zeigte von *paupertas,* wie aus Horatius und Martialis bekannt ist. Dieselbe parenthetische Frage 9, 24.

142 *et libet,* dazu kommt das Verlangen, die *libido,* die an sich *infinita* ist, und daher zur *ingens cupido agros continuandi* wird, Hor.

et melior vicina seges: mercaris et hanc et
arbusta et densa montem qui canet oliva.
quorum si pretio dominus non vincitur ullo,
nocte boves macri lassoque famelica collo
iumenta ad virides huius mittentur aristas,
nec prius inde domum, quam tota novalia saevos
in ventres abeant, ut credas falcibus actum.
dicere vix possis, quam multi talia plorent,
et quot venales iniuria fecerit agros.
sed qui sermones, quam foedae bucina famae.
'quid nocet haec?' inquit 'tunicam mihi malo lupini,
quam si me toto laudet vicinia pago
exigui ruris paucissima farra secantem.'
scilicet et morbis et debilitate carebis,
et luctum et curam effugies, et tempora vitae
longa tibi posthac fato meliore dabuntur,
si tantum culti solus possederis agri,

149 habeant *P* 152 quid *P* foede *P* 153 lupina *P*

II 18, 23 *quid quod usque proximos revellis agri terminos et ultra limites clientium salis avarus?*

144 *densa* wird durch die Cäsur des Verses hervorgehoben und dadurch leicht mit *oliva* verbunden; überhaupt umschreibt der Relativsatz nur ein zu *montem* gehöriges Attribut; umgekehrt Hor. ep. 2, 37 *quis non malarum quas amor curas habet haec inter obliviscitur?* = *malarum amoris curarum.*

147 *huius*, sc. *domini qui nullo pretio vincitur.* Plin. XVIII 12 (XII Tab. VIII 8 Schöll): *frugem aratro quaesitam furtim noctu pavisse ac secuisse puberi XII tabulis capital erat suspensumque Cereri necari iubebant gravius quam in homicidio convictum, impubem praetoris arbitratu verberari noxiamve duplionemve decerni.*

148 *saevus*, gierig, ist eigentlich Epitheton der *cupido*, dann des *venter*, vgl. 175, ähnlich 15, 17 *saeva dignum veraque Charybdi.*

152 *quam foedae famae bucina*, wie schmählich der Ruf, den ein solches Verfahren wie eine Posaune verbreitet! Cic. fam. XVI 21, 2 *quod polliceris te bucinatorem fore existimationis meae.*

153 *inquit*, zur Einführung der Antwort auf einen Einwurf, ohne Rücksicht auf einen bestimmten Gegner, ist in der silbernen Latinität sehr häufig, vgl. zu 7, 242 u. 10, 291. — Bohnenhülsen (*tunicae lupini*) wurden oft als Marken verabreicht oder bei den Spielen unter die Zuschauer ausgestreut, welche den Vorzeiger zum Empfang eines gröfseren oder kleineren Geschenkes berechtigten, vgl. Hor. s. II 3, 182 u. ep. I 7, 23 *quid distent aera lupinis*, d. h. Spielpfennige im Gegensatz zum wahren Gelde. Dem Filz des Juv. ist eine Marke, die etwas einbringt, lieber als die Anerkennung und das Lob seiner Nachbarn, wenn er dabei doch nur arm bleibt.

156 *scilicet*, ironisch wie 2, 122: natürlich du glaubst gesund und glücklich zu sein, wenn dein Besitz so grofs ist, wie unter Tatius der des ganzen römischen Volkes, vergissest aber des Horazischen Satzes, ep. I 2, 47 *non domus et fundus, non aeris acervus et auri aegroto domini deduxit corpore febris, non animo curas, valeat possessor oportet, si comportatis rebus bene cogitat uti.*

158 *posthac*, weiterhin, in Zukunft, vgl. zu 8, 7.

quantum sub Tatio populus Romanus arabat.
mox etiam fractis aetate ac Punica passis
proelia vel Pyrrhum immanem gladiosque Molossos
tandem pro multis vix iugera bina dabantur
vulneribus, merces haec sanguinis atque laboris
nullis visa umquam meritis minor aut ingratae
curta fides patriae; saturabat glaebula talis
patrem ipsum turbamque casae, qua feta iacebat
uxor et infantes ludebant quattuor, unus
vernula, tres domini, sed magnis fratribus horum
a scrobe vel sulco redeuntibus altera cena
amplior et grandes fumabant pultibus ollae:
nunc modus hic agri nostro non sufficit horto.
inde fere scelerum causae, nec plura venena
miscuit aut ferro grassatur saepius ullum

168 quattuor et unus *P*

161—189: Mit 159—160 ist der Übergang bereitet zur Betrachtung der Einfachheit des altrömischen Lebens und der Gesinnung, welche die Männer jener Zeit erfüllte. Dadurch wird die Wirkung des Kontrastes erreicht.

162 sq. *Molossos,* zu 12, 108. — Das *iugerum* hatte 240 Fuſs Länge und 120 Fuſs Breite. Daſs zwei *iugera* ursprünglich der Besitz einer (nichtpatrizischen) Familie an Privatland waren, wird auch sonst bezeugt. Zwei *iugera* erhalten in der Regel die Bürger in den Kolonieen, etwas mehr bei Landverteilungen. Die zwei *iugera* waren, wie es scheint, nur Ackerland, daneben konnte die Gemeindetrift als Weide für das Vieh benutzt werden. Näheres bei Weiſsenborn zu Liv. IV 47, 6: *coloni ab urbe* (im J. 417) *mille et quingenti missi bina iugera acceperunt,* aber schon im J. 369 fragen Licinius und Sextius die Patrizier: *auderentne postulare, ut, cum bina iugera agri plebi dividerentur, ipsis plus quingenta iugera habere liceret, ut singuli prope trecentorum civium possiderent agros, plebeio homini vix ad tectum necessarium aut locum sepulturae suus pateret ager?*

165 sq. Dem Komparativ *minor* ‘zu gering’ entspricht im folgenden *curta,* ‘verkürzt, zu knapp’, *fides,* ‘der Dank’ des Vaterlandes.

167 *turba casae,* Familie u. Sklaven. — *feta,* während in der Kaiserzeit Kinderlosigkeit ihr Ziel war.

169 *vernula,* vgl. 10, 117. — *tres domini* (Nom., nicht etwa Gen.!), vgl. [Tac.] dial. 29 *nec quisquam pensi habet, quid coram infante domino aut dicat aut faciat,* Liv. X 23, 12 *simulacra infantium conditorum urbis.* — *magnis fratribus horum,* der Freien und Sklaven.

170 *altera cena,* denn da die Arbeiter vom Felde erst spät heimkehrten, hat unterdessen zu Hause die kleine Gesellschaft ihre Abendmahlzeit schon eingenommen.

171 *pultibus,* vgl. 11, 58 u. 108.

172 *horto,* vgl. 1, 75.

174 sq. Der Begriff *venenum miscere* steht parallel der Verbindung *ferro grassari* (3, 305 *ferro subitus grassator agit rem*). Das Perfekt der Erfahrung verbindet sich sehr leicht mit dem Präsens der Gewohnheit, wie 13, 29 *temporibus quorum sceleri non invenit ipsa nomen et a nullo posuit natura metallo,* 7, 18 *nectit quicumque canoris eloquium vocale modis laurumque momordit,* 10, 9 *torrens dicendi copia multis et sua mortifera est facundia, viribus ille confisus periit admirandisque lacertis,* vgl. 3, 160. 15, 110. 2, 84.

humanae mentis vitium, quam saeva cupido
immodici census. nam dives qui fieri vult,
et cito vult fieri; sed quae reverentia legum,
qui metus aut pudor est umquam properantis avari?
'vivite contenti casulis et collibus istis,
o pueri' Marsus dicebat et Hernicus olim
Vestinusque senex 'panem quaeramus aratro,
qui satis est mensis; laudant hoc numina ruris,
quorum ope et auxilio gratae post munus aristae
contingunt homini veteris fastidia quercus.
nil vetitum fecisse volet, quem non pudet alto
per glaciem perone tegi, qui summovet euros
pellibus inversis: peregrina ignotaque nobis
ad scelus atque nefas, quaecumque est, purpura ducit.'
haec illi veteres praecepta minoribus, at nunc
post finem autumni media de nocte supinum

178 qui *W:* quis *Pω* 182 quis *P*

178 *qui metus,* vgl. 6, 571 *qui mensis damnis, quae dentur tempora lucro,* 11, 33 *te consule, dic tibi qui sis,* dagegen 7, 155 *quis color et quod sit causae genus, nosse volunt omnes,* weil nach einem bestimmten rhetorischen Terminus gefragt wird. — *pudor* 'Ehr- und Schamgefühl'.

179 *istis,* wo ihr jetzt lebt. Die Stadt der Herniker war Anagnia in Latium, Liv. IX 42, 11, als *caput* der Marser nennt Sil. VIII 505 Marruvium, östlich vom *lacus Fucinus.* Daran grenzen die Paeligni, Marrucini und Vestini, letztere mit der Hauptstadt Aufinum. Vgl. 3, 169.

182 *qui satis est,* denn dies genügt unserem Tisch, unserem Bedürfnis. — *hoc,* das *panem quaerere aratro.*

184 *contingunt fastidia,* nicht als Zufall, was *accidunt* erfordern würde, sondern als Folge von Einsicht und Bestrebung (Wunsch): sie begriffen sofort den Wert des *munus aristae.* Vgl. Döderlein, Syn. V 339.

185 Der Inf. Perf. mit *velle* ist der römischen Gesetzessprache entlehnt; ebenso bei *licet* und *decet,* 6, 456 *soloecismum liceat fecisse marito,* 11, 202 *quos cultae decet adsedisse puellae.* — Verg. VII 688 sagt von den Hernikern aus Anagnia: *fulvosque lupi de pelle galeros tegmen habent capiti, vestigia nuda sinistri instituere pedis, crudus tegit altera pero* (rauhlederner Stiefel).

186 Senec. dial. XII 10, 2 *corporis exigua desideria sunt: frigus summoveri vult, alimentis famem ac sitim extinguere; quidquid extra concupiscitur, vitiis, non usibus laboratur.*

187 *pellibus inversis,* d. h. Wolf-, Schaf- oder Ziegenpelz.

188 *quaecumque est:* 'er spricht als einer der noch keinen Purpur gesehen, und nur im allgemeinen als von einer neuen und besonderen Herrlichkeit davon hat reden hören.' W. Weber. Vgl. 102.

189 *minoribus,* zu 1, 148. 2, 146. 8, 234. Die Ellipse des *verbum dicendi* entspricht der lateinischen Sprachgewohnheit, vgl. Nägelsbach Stil. 183, 1 u. 5.

190 Hor. s. I 5, 19 *stertitque supinus,* vom gesunden und festen Schlaf. — Der römische Herbst dauerte bis Mitte November. Während des Herbstes (August bis Oktober) stockte das Leben in Rom, da man der Gesundheit halber (*autumnus gravis*) den Aufenthalt auf dem Lande oder im Süden Italiens vorzog. Mit Ende des Herbstes begann die Zeit der ernsten Arbeit wieder und dazu die *lucubratio* morgens und abends, vgl. Plin. ep.

clamosus iuvenem pater excitat: 'accipe ceras,
scribe, puer, vigila, causas age, perlege rubras
maiorum leges. aut vitem posce libello,
sed caput intactum buxo naresque pilosas
adnotet et grandes miretur Laelius alas;
dirue Maurorum attegias, castella Brigantum,
ut locupletem aquilam tibi sexagesimus annus
adferat. aut longos castrorum ferre labores
si piget et trepidum solvunt tibi cornua ventrem
cum lituis audita, pares quod vendere possis
pluris dimidio, nec te fastidia mercis
ullius subeant ablegandae Tiberim ultra,
neu credas ponendum aliquid discriminis inter

199 trepido *p ω*

III 5, 8 *lucubrare Vulcanalibus incipiebat, non auspicandi causa sed studendi statim a nocte multa, hieme vero ab hora septima, vel cum tardissime, octava, saepe sexta.*

192 *causas age,* nicht wirkliche Prozesse, sondern Übungen in den juristischen und rhetorischen Schulen (*controversiae*). — Die Titel und Anfänge der Gesetze waren mit Zinnoberrot oder Mennig ausgezeichnet. Diese Sitte hat sich in vielen alten Handschriften erhalten.

193 *vitem* = *centurionatum*, denn aus Weinrebe bestand der Stab der Centurionen, womit sie die Soldaten züchtigten, vgl. 8, 247. — *libello,* Bittschrift, Bewerbung, denn in der Kaiserzeit erforderte der Geschäftsgang bereits schriftliche Eingaben.

195 Aber wenn du die Eingabe machst, dann zeige dich auch im Äufseren recht männlich. Dazu gehört, dafs das Haupt vom Kamme (*buxo*) unberührt geblieben ist, dafs er das Gegenbild der *resinata iuventus* (8, 114) darstelle, vgl. 2, 12 *hispida membra et durae per brachia setae promittunt atrocem animum.* — *Laelius* steht hier vielleicht in Erinnerung an Lucan. I 356 *summi tum munera pili Laelius emeritique gerens insignia doni exclamat.*

196 *attegias* 'Erdhütten', *tuguria* oder *mapalia,* vgl. P. Schröder phönizische Spr. 104. Die hier angedeuteten Kämpfe beziehen sich auf die Zeit von Hadrians Regierungsantritt, Ael. Spart. Hadr. 5 *nam deficientibus eis nationibus quas Traianus subegerat Mauri lacessebant, Sarmatae bellum inferebant, Brittanni teneri sub Romana dicione non poterant,* ibid. 12 *motus Maurorum compressit et a senatu supplicationes emeruit,* ibid. 11 *conversis regio more militibus Brittanniam petit, in qua multa correxit murumque per LXXX milia passuum primus duxit, qui barbaros Romanosque divideret.* Die Brigantes waren ein kriegerischer Volksstamm im Norden Britanniens gegenüber von Irland, Tac. Agr. 17. h. III 45.

197 Der silberne oder goldene Adler, das *signum legionis,* stand in der Schlacht in der ersten Linie unter Aufsicht des *primipilus,* des ersten Centurio der ersten Kohorte, Veget. II 8 *centurio primipili, qui aquilae praeerat.* — *locupletem,* denn der *primipilus* erhielt die *dignitas* und den *census equester,* Mart. VI 58 *sospite me sospes Latias reveheris ad urbes et referes pili praemia clarus eques.*

200 *pares . . possis,* so magst du kaufen, um wieder zu verkaufen, d. h. Handelsmann werden.

202 In der *regio transtiberina* wohnten aufser den Kleinkrämern und Schacherjuden besonders auch viele Gerber, weil der üble Geruch des rohen Leders in keinem andern Stadtteil geduldet wurde, Mart. VI 93 *detracta cani transtiberina cutis.*

unguenta et corium; lucri bonus est odor ex re
qualibet. illa tuo sententia semper in ore
versetur dis atque ipso Iove digna poeta:
"unde habeas, quaerit nemo, sed oportet habere".
hoc monstrant vetulae pueris repentibus assae,
hoc discunt omnes ante alpha et beta puellae.'
talibus instantem monitis quemcumque parentem
sic possem adfari: 'dic, o vanissime, quis te
festinare iubet? meliorem praesto magistro
discipulum. securus abi: vinceris, ut Aiax
praeteriit Telamonem, ut Pelea vicit Achilles.
parcendum est teneris, nondum implevere medullas:
naturae mala nequitia est. cum pectere barbam
coeperit et longi mucronem admittere cultri,

216 maturae ς nequitiae cum *pω* nequitiae ast cum ς 217 longi *pω:* longe *P*

204 enthält eine Anspielung auf Suet. Vesp. 23 *reprehendenti filio Tito, quod etiam urinae vectigal commentus esset, pecuniam ex prima pensione admovit ad nares, sciscitans 'num odore offenderetur', et illo negante 'atquin' inquit 'elotio est'.*

207 Die Sentenz ist einem griechischen Tragiker entlehnt, die Senec. ep. XIX 6, 4 übersetzt hat: *Sine me vocari pessimum, ut dives vocer. An dives, omnes quaerimus, nemo, an bonus. Non qua re et unde, quid habeas tantum rogant. Vbique tanti quisque, quantum habuit, fuit.* Die Sentenz stimmt überein mit 3, 143, wo sie auf Lucilius inc. 23 (M.) zurückgeführt wird: *quantum habeas, tantum ipse sies tantique habearis.*

208 *assae,* die nicht mehr nährten, sondern nur die Pflege und Aufsicht über die Kinder hatten. Wie tief die Habgier im Volke saſs, zeigt die Thatsache, daſs schon die Wärterinnen solche Anschauungen ihren Kleinen beibrachten, ja daſs auch die Mädchen, nicht nur die Knaben, solche Grundsätze eher lernten als das ABC. Unmöglich können 208 und 209 zur *sententia* des unbekannten Dichters (Lucilius?) selbst gehören.

210—314: Die unglückseligen Folgen der Habgier und des Reichtums.

211 *vanissimus* = ἀθλιώτατος, ἀνόλβιος.

212 *praesto*, ich stehe dafür, daſs schon an und für sich der Sohn den Vater übertreffen wird, auch ohne daſs dieser in der Erziehung zum Geiz allzu groſsen Eifer anwendet, nach dem Erfahrungssatz bei Hor. III 6, 47 *aetas parentum, peior avis, tulit nos nequiores, mox daturos progeniem vitiosiorem.*

213 Die Beispiele sind bitterer Hohn: so viel als Ajax und Achilles ihre Väter in der Tapferkeit übertrafen, wird dich dein Sohn in der Schlechtigkeit übertreffen. Ovid ex Ponto IV 7, 51 *sed tantum virtus alios tua praeterit* (überholt) *omnes, ante citos quantum Pegasus ibat equos.*

215 Das Zarte muſs man schonen (Verg. georg. II 362 *dum prima novis adolescit frondibus aetas, parcendum teneris*), das Herz faſst noch nicht das Gift ausgereifter Schlechtigkeit, aber diese bleibt nicht aus, denn sie ist anerzogen und angewöhnt (*naturae est*).

216 sq. Bart und Haupthaar lieſs der Jüngling bis etwa ins 20. Lebensjahr fortwachsen; dann erfolgte unter feierlichen Ceremonieen das erste Abnehmen. Von dieser Zeit an blieben in der Regel Bart und Haar gestutzt. Das erste Haar wurde in kostbarem Gefäſs verwahrt und den Laren geweiht, vgl. zu 3, 186. — *longi cultri* = *novaculae* oder *cultri tonsorii* Petron. 108.

falsus erit testis, vendet periuria summa
exigua et Cereris tangens aramque pedemque.
elatam iam crede nurum, si limina vestra
mortifera cum dote subit. quibus illa premetur
per somnum digitis. nam quae terraque marique
adquirenda putas, brevior via conferet illi;
nullus enim magni sceleris labor. "haec ego numquam
mandavi" dices olim "nec talia suasi."
mentis causa malae tamen est et origo penes te.
nam quisquis magni census praecepit amorem,
et laevo monitu pueros producit avaros,
et qui per fraudes patrimonia conduplicandi
dat libertatem, totas effundit habenas
curriculo, quem si revoces, subsistere nescit
et te contempto rapitur metisque relictis.
nemo satis credit, tantum delinquere, quantum
permittas; adeo indulgent sibi latius ipsi.

229 *om.* ς conduplicari *P, corr. W* 230 totas *W:* et totas *Pω*

218 sq. *summa exigua* = *pretiis exiguis* (erbärmlich) 8, 165. — *tangens aram,* zu 13, 89 u. 3, 144. Beim Schwur faſste man mit einer Hand oft auch die Bildsäule einer Gottheit an (*contingere simulacra*), *ut deus aliquem adrogaret* (Plaut. Rud. 1332). Da das Götterbild aber nicht selten auf hohem Untersatz stand, so konnte man mit der Hand oft nicht mehr als den Fuſs erreichen. Unter dem Schutz der Ceres stand der Rechtsverkehr und der Kredit.

220 sq. *elatam,* 'so gut wie begraben, d. h. zum Scheiterhaufen durch die Diener des *dissignator* (Hor. ep. I 7, 6) getragen'. — Die *dos* ist für sie *mortifera,* weil sie groſs ist (cf. 10, 10). Der Frevler will die *dos* gewinnen und zugleich sich die Möglichkeit verschaffen, noch eine neue *dos* zu erwerben.

224 Die Mühe, die ein schweres Verbrechen erfordert, ist gering, d. h. je ruchloser das Verbrechen, desto geringer ist die damit verknüpfte Mühe.

225 *olim,* 'eines Tages', zu 10, 142.

228 *laevo,* vgl. zu 13, 208. — *producit avaros,* wie 6, 241 *filiolam producere turpem,* vgl. 8, 271.

229 *per fraudes,* vgl. 218. Phaedr. IV 19, 23 *qui dum quadrantes adgeras patrimonio, caelum fatigas sordido periurio.*

231 sq. Das Bild, vom Wettrennen im Cirkus entlehnt, erinnert an Hor. s. I 1, 114 u. Verg. georg. I 511 *ut cum carceribus sese effudere quadrigae, dant spatium spatio et frustra retinacula tendens fertur equis auriga neque audit currus habenas.* — *subsistere nescit,* kann nicht zum Stillstehen gelangen, also auch dem Zügel des Vaters nicht mehr gehorchen. — Die *metae* bezeichnen die einzelnen *spatia* der Rennbahn, die nacheinander durchmessen werden.

234 Senec. ira I 8, 1 *optimum est primum irritamentum irae protinus spernere ipsisque repugnare seminibus; nam si coepit ferre transversos, difficilis ad salutem recursus est, quoniam, ubi ius illi aliquod voluntate nostra datum est, faciet quantum volet, non quantum permiseris,* wie überhaupt jede Leidenschaft. — *indulgere sibi latius,* wie Hor. s. II 2, 113 *integris opibus non latius usum quam nunc accisis,* 'sich mehr gehen lassen', 'sich ausgedehntere Freiheit nehmen', im Gegensatz zur Einschränkung, dem *anguste*

cum dicis iuveni stultum, qui donet amico,
qui paupertatem levet attollatque propinqui,
et spoliare doces et circumscribere et omni
crimine divitias adquirere, quarum amor in te,
quantus erat patriae Deciorum in pectore, quantum
dilexit Thebas, si Graecia vera, Menoeceus,
in quorum sulcis legiones dentibus anguis
cum clipeis nascuntur et horrida bella capessunt
continuo, tamquam et tubicen surrexerit una.
ergo ignem, cuius scintillas ipse dedisti,
flagrantem late et rapientem cuncta videbis.
nec tibi parcetur misero, trepidumque magistrum
in cavea magno fremitu leo tollet alumnus.
nota mathematicis genesis tua, sed grave tardas
expectare colus; morieris stamine nondum
abrupto. iam nunc obstas et vota moraris,
iam torquet iuvenem longa et cervina senectus.

240 veraque moenoceus *P* 241 quarum ς 250 voto *P*

uti, z. B. Caes. b. c. III 16 *re frumentaria anguste uti,* 1, 59 *anguste pabulari,* b. g. V 24 *frumentum per siccitates angustius provenerat.*

235 *iuveni*, vom erwachsenen Sohne wie 23. 251, oder 121 *iuvenes,* von den Söhnen.

236 *attollere* ist Steigerung von *levare* oder *erigere* (vgl. 95 mit 1, 94), (*opibus*) *attollere aliquem* wie bei Tac. h. IV 52 *rempublicam bello armisque attollere.*

237 *circumscribere,* vgl. 15, 136 *pupillum ad iura vocantem circumscriptorem.*

239 *Deciorum,* vgl. 8, 254 *plebeiae Deciorum animae, plebeia fuerunt nomina.*

240 *si Graecia vera*, zu 10, 174. Menoikeus' Opfertod für Theben während der Belagerung des Adrastos und Polyneikes gehört zum thebanischen Sagenkreis und wurde auch in der Tragödie vielfach gefeiert: er versöhnte den Ares und rettete die Stadt, vgl. Eurip. Phoen. 913. 936. 1009.

241 Das Relativum *quorum* ist nicht auf *Thebas,* sondern auf *Graecia* zu beziehen: *mirabilia enim vero Graeci ementiuntur, quorum in sulcis legiones scilicet nascuntur!* Die Sage schildert Ovid. m. III 104—130.

243 *tubicen,* vgl. 1, 169.

244 *ergo* (*ut dixi*) führt zum unterbrochenen Thema zurück.

247 *magno fremitu* 'unter lautem Gebrüll', wie der Löwe im Käfig, der sich gegen seinen eigenen Wärter erhebt. Die Vergleichspartikel fehlt wie 8, 130 *unguibus ire parat nummos raptura Celaeno;* vgl. auch 9, 61 u. 15, 22. Als solch ein verzogener *leo alumnus* des Demos zu Athen wird in der Platonischen Republik Alkibiades geschildert.

248 *genesis* = *genitura,* 'Natalität', mit der das ganze Lebensschicksal verknüpft ist, vgl. 6, 579. Zu den Merkmalen der *ferrea actas* zählt schon Ovid. m. I 146 *imminet exitio vir coniugis, illa mariti; lurida terribiles miscent aconita novercae, filius ante diem patrios inquirit in annos.*

250sq. Ovid. m. VIII 71 *solus* (*genitor*) *mea vota moratur.* — Wegen *cervina senectus* vgl. Plin. h. n. VIII 119 *vita cervis in confesso longa, post centum annos a quibusdam captis cum torquibus aureis, quos Alexander M. addiderat, adopertis iam cute in magna obesitate;* ein alter Volksglaube dichtete dem Hirsche eine Lebensdauer von 36 Menschen-

ocius Archigenen quaere atque eme, quod Mithridates
composuit; si vis aliam decerpere ficum
atque alias tractare rosas, medicamen habendum est,
sorbere ante cibum quod debeat et pater et rex.'
  monstro voluptatem egregiam, cui nulla theatra,
nulla aequare queas praetoris pulpita lauti,
si spectes, quanto capitis discrimine constent
incrementa domus, aerata multus in·arca
fiscus et ad vigilem ponendi Castora nummi,
ex quo Mars Vltor galeam quoque perdidit et res
non potuit servare suas. ergo omnia Florae
et Cereris licet et Cybeles aulaea relinquas;
tanto maiores humana negotia ludi.
an magis oblectant animum iactata petauro
corpora quique solet rectum descendere funem,
quam tu, Corycia semper qui puppe moraris

255 sorbere et ante *P*

altern an. In einem Hesiodischen Bruchstücke ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακέρυζα κορώνη ἀνδρῶν ἡβώντων, ἔλαφος δέ τε τετρακόρωνος.

252 *Archigenen,* zu 6, 236 u. 13, 98. — *Mithridates,* zu 6, 661.

253 sq. *aliam ficum, alias rosas,* einen weiteren Herbst, einen weiteren Sommer erleben, vgl. 10, 150. — *tractare,* 'in die Hand nehmen', Cic. Tusc. V 111 *ea non versari in ulla oculorum iucunditate, ut ea, quae gustemus, olfaciamus, tractemus, audiamus, in ea ipsa, ubi sentimus, parte versentur.*

256 *monstro,* wie 10, 363.

257 Der Prätor präsidierte in der Kaiserzeit bei den *ludi scaenici* und *circenses,* vgl. 10, 36 und 11, 193. Er heifst *lautus* wegen des Aufwandes, den er auf die Spiele verwendet.

259 *aerata,* zu 1, 90.

260 sq. *fiscus,* nicht selten vom privaten Vermögen, ursprünglich Geldkorb oder Geldsack. Am Tempel des Castor und Pollux auf dem forum Romanum befanden sich die Wechslerbuden, wo auch Geschäftsleute und Private ihr Geld deponierten, vgl. zu 10, 25. Zum Depot ihrer Kassen benutzten die Wechsler den Tempel des Castor und wohl auch die benachbarten Tempel, wie den des Mars Ultor, den Augustus zur Erinnerung an den Sieg bei Philippi auf dem forum Augusti erbaut hatte. In Domitians oder Trajans Zeit scheint dieser Tempel bestohlen worden zu sein, wobei nicht nur Privatvermögen (*res suas*), sondern auch der goldene Helm des Gottes (vgl. 13, 147) geraubt wurde.

262 sq. Also, wie gesagt, alle Schauspiele (*aulaea*) an den Cerealien (Mitte April), Floralien (vom 28. April bis zum 3. Mai) und Megalesien (im April) sind unbedeutend gegenüber den Schauspielen, die das tägliche Leben uns vorführt, nach Hor. ep. II 1, 198 *spectaret* (*Democritus*) *populum ludis attentius ipsis, ut sibi praebentem nimio spectacula plura.*

265 Der Seiltänzer, welcher für Geld sein Leben wagt, ist noch vernünftiger als der Habgierige, der um des Geldes willen sich der Gefahr aussetzt. Auf dem *petaurum,* einem ziemlich hohen Schaukelgerüste oder einer Flugmaschine, führten die Equilibristen (*petauristae*) ihre Kunststücke aus, vgl. Weise 301. Auf dem gespannten Seile, von der Orchestra bis zu den höchsten Punkten des Theaters, bewegte sich der *schoenobates* oder *catadromus.*

267 *Corycus,* Stadt und Vorge-

atque habitas coro semper tollendus et austro,
perditus ac vilis sacci mercator olentis,
qui gaudes pingue antiquae de litore Cretae
passum et municipes Iovis advexisse lagonas?
hic tamen ancipiti figens vestigia planta
victum illa mercede parat, brumamque famemque
illa reste cavet: tu propter mille talenta
et centum villas temerarius. aspice portus
et plenum magnis trabibus mare: plus hominum est iam
in pelago. veniet classis, quocumque vocarit
spes lucri, nec Carpathium Gaetulaque tantum
aequora transiliet, sed longe Calpe relicta
audiet Herculeo stridentem gurgite solem.
grande operae pretium est, ut tenso folle reverti
inde domum possis tumidaque superbus aluta,
Oceani monstra et iuvenes vidisse marinos.

birge gleiches Namens in Cilicien, war durch seinen Kräuterbau berühmt, vgl. Plin. h. n. XXI 31 *prima nobilitas Cilicio* (*croco*) *et ibi in Coryco monte.*

269 '*Perditus ac vilis dicitur navigator, quia magnas miserias et multa pericula subit et propter divitiarum conquirendarum studium avaritiamque inde ortam contemptus est.*' E. Weber. — *olentis* 'übelriechend', weil die verschiedenen Gewürze und Droguerieen unter einander einen scharfen und widerlichen Mischgeruch geben. W. E. Weber.

271 *passum* (von *pandere,* auf die Darre legen) ist Wein aus getrockneten Trauben (*uva passa*), dicker Rosinenwein, vgl. Plaut. Pseud. 720 (740 R.) *murrinam, passum, defrutum, mellinam quiuismodi.* — Der Begriff *Creticae* wird komisch mit *municipes Iovis* umschrieben, vgl. 4, 33 *vendere municipes fracta de merce siluros.*

272 *vestigia figere* (= *ponere*), auftreten, einherschreiten, vom *schoenobates.* — *ancipiti planta,* unsicheren, gefährdeten Fuſses.

273 sq. *brumam cavet,* nach Hor. s. I 2, 6 *inopi dare nolit amico, frigus quo duramque famem propellere possit.*

275 *temerarius* 'unvernünftiger Wagehals', denn er erwirbt nur, um zu erwerben, nicht um zu genieſsen.

278 *Carpathium mare,* zwischen Rhodus und Kreta, Hor. IV 5, 10, *Κάρπαθος ἠνεμόεσσα* schon Hym. in Apoll. 43, war die Handelsstraſse nach Kleinasien, Hor. I 35, 7 *quicumque Bithyna lacessit Carpathium pelagus carina.* Dagegen bezeichnet *Gaetula aequora* die Handelsstraſse nach dem westlichen Afrika.

279 sq. *transiliet* nach Hor. I 3, 24 *non tangenda rates transiliunt vada.* — *Κάλπη* war ein Ort bei Gibraltar, wo man sich die Säulen des Herkules dachte; *τὸ Κάλπη ὄρος,* der Felsen Gibraltar, wurde selbst als eine der Säulen des Herkules gedacht. Der kühne Seefahrer wagt sich noch weit über dieses Ende der bekannten Welt hinaus (*longe relicta*) auf das Fabelmeer des Herkules, den Atlantischen Ocean, wo die glühende Sonnenmasse (*μύδρος διάπυρος*) zischend im Wasser untertaucht, *stridens* = *ζέων.*

281 *tenso folle,* vgl. 13, 61.

282 *aluta,* metonymisch für *pasceolus,* Geldbeutel, Lucil. XIII 14 (M.) *adde Syracusis sola pasceolumque et alutam.*

283 *iuvenes marinos,* vgl. Plin. h. n. IX 10 *auctores habeo in equestri ordine splendentis visum ab eis in Gaditano oceano marinum hominem*

non unus mentes agitat furor. ille sororis
in manibus vultu Eumenidum terretur et igni,
hic bove percusso mugire Agamemnona credit
aut Ithacum: parcat tunicis licet atque lacernis,
curatoris eget, qui navem mercibus implet
ad summum latus et tabula distinguitur unda,
cum sit causa mali tanti et discriminis huius
concisum argentum in titulos faciesque minutas.
occurrunt nubes et fulgura: 'solvite funem'
frumenti dominus clamat piperisve coempti
'nil color hic caeli, nil fascia nigra minatur;
aestivum tonat'. infelix hac forsitan ipsa
nocte cadet fractis trabibus fluctuque premetur
obrutus et zonam laeva morsuque tenebit.
sed cuius votis modo non suffecerat aurum,
quod Tagus et rutila volvit Pactolus harena,

289 u*da *P*   296 cadit *P*

toto corpore absoluta similitudine. Sehr häufig glaubte man Seejungfern, die Nereiden und den Triton, zu sehen, Plin. ibid. 9 *et Nereidum (forma) falsa non est, squamis modo hispido corpore etiam qua humanam effigiem habent.*

284 Scene aus dem Orestes des Euripides: Orestes sieht im Wahnsinn die Furien mit gräfslichen Gesichtern und brennenden Fackeln auf sich einstürmen, Elektra, die treue Schwester, hält ihn in ihren Armen fest, um das wilde Ungetüm der Raserei zurückzuhalten (Eur. 260 sq.).

286 Scene aus dem rasenden Aias des Sophokles.

287 Erscheint der Habgierige, der um des nichtswürdigen Geldes willen sich in Lebensgefahr begiebt, auch äufserlich vernünftig, insofern er nicht wie ein Rasender sich die Kleider zerreifst, so ist er doch nicht weniger toll und verdient deswegen unter Kuratel gestellt zu werden. Die XII tabulae (5, 7) bestimmten: *si furiosus escit, ast ei custos nec escit, adgnatum gentiliumque in eo pecuniaque eius potestas esto.* Es wurde demnach dem *furiosus* (und *exemplo furiosi* dem *prodigus*) durch magistratische Verordnung (*interdicto*) die freie Verfügung über sein Vermögen entzogen und ihm aus der Zahl der Agnaten ein Kurator bestellt, vgl. Hor. ep. I 1, 102.

289 *tabula dist. unda,* sich nur mittels einer zerbrechlichen Planke über dem Wasser erhält, vgl. 12, 59.

291 Die Münzen trugen das Bild des Kaisers, nicht selten auch seine Ehrentitel, vgl. 6, 205 *scripto radiat Germanicus auro.*

292 Ebenso steht *occurrit* 1, 69 asyndetisch zur Fortführung der begonnenen Schilderung am Anfang des Verses. — Verg. V 773 *agnam caedere deinde iubet solvique ex ordine funem,* d. h. λύσασθαι τὰ πείσματα, ib. III 639 *fugite atque a litore funem rumpite*, i. e. *retinaculum.*

294 *fascia,* ein Wolkenstreifen am Himmel.

295 *aestivum tonat,* wie 3, 107 *rectum minxit amicus,* 1, 16 *altum dormire,* 6, 485 *horrendum intonare,* 517 *grande sonat.* — *forsitan,* 'möglicherweise', verbindet sich leicht mit dem eventuellen Futur, vgl. zu 1, 150.

297 Er schwimmt mit der Rechten; mit der Linken hält er die Geldkatze, und weil sie zu schwer ist, fafst er sie zugleich mit den Zähnen.

299 Claudian. I 51 *quantum stagna*

frigida sufficient velantes inguina panni
exiguusque cibus, mersa rate naufragus assem
dum rogat et picta se tempestate tuetur.
  tantis parta malis cura maiore metuque
servantur, misera est magni custodia census.
dispositis praedives amis vigilare cohortem
servorum noctu Licinus iubet, attonitus pro
electro signisque suis Phrygiaque columna
atque ebore et lata testudine. dolia nudi
non ardent cynici; si fregeris, altera fiet
cras domus, atque eadem plumbo commissa manebit.
sensit Alexander, testa cum vidit in illa
magnum habitatorem, quanto felicior hic qui
nil cuperet, quam qui totum sibi posceret orbem

300 velantis *P* 305 prodives *P*

Tagi rudibus stillantia venis effluxere decus, quanto pretiosa metallo Hermi ripa micat, quantas per Lydia culta despumat rutilas dives Pactolus harenas. Das Gold des Tagus und Paktolus gehört zur dichterischen Phraseologie der Kaiserzeit.

302 Verunglückte Schiffer liefsen ihren Unfall von einem gewöhnlichen Maler darstellen und benutzten dann das Gemälde zur Erregung des Mitleids und der Barmherzigkeit, Hor. ep. II 3, 21 *dum fractis enatat exspes navibus, aere dato qui pingitur,* Pers. 1, 88 *quippe et cantet si naufragus, assem protulerim; cantas, cum fracta te in trabe pictum ex umero portes?* Nicht selten wurde die *tabula votiva* einem Tempel (besonders der Isis) geweiht oder an ein Götterbild gehängt, wo der Bettler sich niederliefs und die Vorübergehenden um ein Almosen anflehte, vgl. 12, 27.

303 Noch schlimmer ist es, den im glücklichen Falle errungenen Reichtum zu beschützen und zu erhalten, wobei man freilich an die viel gröfsere Unsicherheit des Privateigentums im Altertum denken mufs.

305 sq. Wie die *vigiles* in verschiedenen Regionen Roms die Nacht- und Feuerwache versahen, so unterhielt der reiche *Licinus* (1, 109) in seinen Besitzungen eine ganze Sklavenschar nur zu dem Zwecke, um mit dem Wasser- und Feuereimer (*amis*) seine Kostbarkeiten zu schützen. — *attonitus,* ʻängstlich besorgt', ein Lieblingswort des Juvenal, vgl. 4, 77. 7, 66. 8, 238. 11, 199. 15, 13.

307 *electrum,* ʻBernstein', damals ein Luxusgegenstand, vgl. 5, 38; schwerlich ist hier unter *electrum* die uralte Mischung von $^4/_5$ Gold und $^1/_5$ Silber zu verstehen. — *Phrygia = marmore Phrygio,* von Synnada, der eine rötlichbläulich gefleckte Farbe hatte, vgl. Plin. h. n. XXXVI 102.

308 Zu *ebore* vgl. 11, 123, zu *lata testudine* 11, 94. — Das *dolium* (*πίθος*), ein Stückfafs von Thon, war so grofs und geräumig, dafs schon im peloponnesischen Kriege arme Leute darin ein Unterkommen fanden, Aristoph. eq. 792 *ὃς τοῦτον ὁρῶν οἰκοῦντ᾽ ἐν ταῖς πιθάκναισι* (= *πίθοις*) *καὶ γυπαρίοις καὶ πυργιδίοις ἔτος ὄγδοον οὐκ ἐλεαίρεις*; Marquardt V 2, 242.

309 sq. Cato r. r. 39 *dolia plumbo vincito.* Statt *atque eadem* konnte man eher *atque adeo* erwarten. — Das Zusammentreffen Alexanders mit Diogenes erzählt Plut. Alex. 14, wo es vom Diogenes heifst: *ἔτυχε δὲ κατακείμενος ἐν ἡλίῳ.*

313 Cic. Tusc. V 92 *et hic quidem disputare solebat, quanto regem Per-*

passurus gestis aequanda pericula rebus.
nullum numen habes, si sit prudentia, nos te,
nos facimus, Fortuna, deam. mensura tamen quae
sufficiat census, si quis me consulat, edam:
in quantum sitis atque fames et frigora poscunt,
quantum, Epicure, tibi parvis suffecit in hortis,
quantum Socratici ceperunt ante penates;
numquam aliud natura, aliud sapientia dicit.
acribus exemplis videor te cludere? misce
ergo aliquid nostris de moribus, effice summam,
bis septem ordinibus quam lex dignatur Othonis.
haec quoque si rugam trahit extenditque labellum,
sume duos equites, fac tertia quadringenta.
si nondum implevi gremium, si panditur ultra,

319 sufficit *P* 322 videar *p*

sarum vita fortunaque superaret: sibi nihil deesse, illi nihil satis umquam fore; se eius voluptates non desiderare, quibus numquam satiari ille posset, suas eum consequi nullo modo posse. — *totum orbem*, vgl. 10, 168.

314 *aequanda,* vgl. 10, 97—98.

315—316 finden sich bereits 10, 365—366. Offenbar verweist hier der Dichter auf seinen schon früher ausgesprochenen Satz, denn der Zusammenhang ist nicht so natürlich als in der zehnten Satire. Er will also sagen: doch um hier nicht weiter von den Qualen und Martern des Reichtums zu sprechen, so erinnere ich hier nur kurz an die zehnte Satire, in der gezeigt ist, wie wir durch das Streben nach Reichtum ebenso sehr wie durch das Verlangen nach Macht und Ruhm unsere Selbständigkeit verlieren und Sklaven der wechselnden Fortuna werden.

318 *in quantum,* höchstens so viel als die Natur, d. h. *sitis* und *fames* und *frigora,* fordert, und auch in der That Philosophen wie Epikuros und Sokrates genügt hat. Denn Natur und Philosophie stimmen immer überein. Die Verbindung *in quantum* für *quantum* ist selten und dichterisch, bei Juv. nur hier. Den Gedanken Juvenals entwickelt Sen. ep. 4, 10 *lex naturae scis quos nobis terminos statuat: non esurire, non sitire, non algere. ut famem sitimque depellas, non est necesse superbis adsidere liminibus nec supercilium grave et contumeliosam etiam humilitatem perpeti, non est necesse maria temptare nec sequi castra: parabile est quod natura desiderat, et adpositum. ad supervacua sudatur;* ibid. 18, 9 *Epicurus quidem gloriatur non toto asse pasci, Metrodorum, qui nondum tantum profecerit, toto.*

319 *hortis,* vgl. 13, 123.

322 Du meinst, so strenge Beispiele wie die Genügsamkeit eines Epikuros oder Sokrates passen nicht mehr für unsere Zeit.

324 Umschreibung des Rittercensus; L. Roscius Otho tr. pl. (im Jahre 65) *legem tulit ut equitibus Romanis in theatro XIV ordines proximi,* d. h. der Orchestra und den Senatoren, *assignarentur* Liv. per. 99. Vgl. zu 3, 159. — *dignari aliquid aliqua re* ist dichterisch.

325 Der Affekt des spöttischen Lächelns oder Widerwillens öffnet unwillkürlich die Lippen und zieht eine Falte auf dem Gesicht, vgl. 13, 265 *densissima ruga cogitur in frontem.*

326 *duodecies sestertium* beträgt der *census senatorius,* Suet. Aug. 41.

327 *gremium* (zu 7, 215) ist sym-

nec Croesi fortuna umquam nec Persica regna
sufficient animo nec divitiae Narcissi,
indulsit Caesar cui Claudius omnia, cuius
paruit imperiis uxorem occidere iussus.

SATVRA XV

Quis nescit, Volusi Bithynice, qualia demens
Aegyptos portenta colat? crocodilon adorat
pars haec, illa pavet saturam serpentibus ibin.
effigies sacri nitet aurea cercopitheci,
dimidio magicae resonant ubi Memnone chordae

bolischer Ausdruck der Begehrlichkeit (*vota*).

331 Vgl. zu 10, 330. Tac. 11, 30 und 33.

Sat. XV.

Die Satire hat zum Inhalt die Erzählung einer That von ganz unmenschlicher Roheit, die unter dem Kaiser Hadrian im J. 127 n. Chr. in Oberägypten begangen wurde. Ähnliche Vorgänge, meist Äufserungen des religiösen Fanatismus, werden auch sonst erwähnt, vgl. Mommsen R. G. V 581. Ort der Handlung war Tentyra, dessen Bewohner von den Ombiten überfallen wurden. Das bekannte Omboi liegt aber viel zu weit südlich von Tentyra, als dafs es vom Dichter als Nachbargemeinde hätte bezeichnet werden können. Nachbarstädte von Tentyra waren im Süden Koptos, im Norden Ptolemais und Chemmis. Man hat deshalb V. 35 *ardet adhuc Coptos et Tentyra* korrigieren wollen. Da indessen auch die Liste des Ravennaten (nach Mommsen R. G. V 580 n.) Tentyra und Ombi zusammen nennt, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dafs es damals in der Nähe von Tentyra ein zweites Ombi gegeben hat.

1 *Volusius Bithynicus* ist sonst nicht bekannt; über das Geschlecht selbst vgl. Nipperdey zu Tac. III 30.

2 *portenta,* Wundergestalten. — *colat,* als Götter.

3 *pavet* ist eine Steigerung von *reveretur et colit.* Der Tierdienst war an den einzelnen Orten verschieden, z. B. waren die Ombiten Verehrer des Krokodils, während die Tentyriten es jagten und töteten, vgl. Plut. Os. 72. Diod. II 4.

5 *magicae chordae,* geheimnisvolle Klänge. — Die Granitstatue des *Memnon,* des vor Troja gefallenen Sohnes des Tithonos und der Aurora, war in der Nähe von Theben in Oberägypten. Noch jetzt befinden sich dort zwei sitzende Kolosse, welche beide den König Amenophis III. aus der 18. Dynastie darstellen. In dem nördlichen Kolofs glaubten die Griechen den Memnon zu finden. Auf seinen Beinen befinden sich zahlreiche griechische und lateinische Inschriften aus der Zeit von Nero bis Septimius Severus von solchen, welche das Tönen des Kolosses gehört haben, vgl. Henzen Inscr. 5304 sqq. Des Morgens bei Sonnenaufgang glaubte man musikalische Töne aus dem Kolofs zu vernehmen. Der Kolofs war 27 v. Chr. durch ein Erdbeben zerbrochen (*dimidius*) und ist von Septimius Severus restauriert worden. Strabo XVII 1, 46 bezeichnet den Ton als *ψόφος ὡς ἂν πληγῆς οὐ μεγάλης,* und fügt hinzu: *κἀγὼ δὲ παρὼν ἐπὶ τῶν τόπων περὶ ὥραν πρώτην ἤκουσα τοῦ ψόφου· εἴτε δ' ἀπὸ τῆς βάσεως, εἴτ' ἀπὸ τοῦ κολοσσοῦ, εἴτ' ἐπίτηδες τῶν κύκλῳ καὶ περὶ τὴν βάσιν ἱδρυμένων τινὸς ποιήσαντος τὸν ψόφον, οὐκ ἔχω διισχυρίσασθαι.* Vgl. Nipperdey zu Tac. II 61.

atque vetus Thebe centum iacet obruta portis.
illic aeluros, hic piscem fluminis, illic
oppida tota canem venerantur, nemo Dianam.
porrum et caepe nefas violare et frangere morsu:
o sanctas gentes, quibus haec nascuntur in hortis
numina. lanatis animalibus abstinet omnis
mensa, nefas illis fetum iugulare capellae:
carnibus humanis vesci licet. attonito cum
tale super cenam facinus narraret Vlixes
Alcinoo, bilem aut risum fortasse quibusdam
moverat ut mendax aretalogus. ʽin mare nemo

6 obrupta *P* 7 aeluros *Brodaeus:* aeruleos *P* caeruleos *ω* 16 in ma**que nemo *P*

6. Hom. Il. IX 383 nennt das ägyptische Theben ἑκατόμπυλοι. Tac. II 60 *mox visit* (*Germanicus*) *veterum Thebarum magna vestigia.*

7 *aeluros,* der Katzen- und Hundedienst der Ägypter ist aus Herod. II 66 bekannt; die Verehrung von Nilfischen (*piscem fluminis*) erwähnt auch Plut. Os. 72.

8 *nemo Dianam,* d. h. eine menschenähnliche, idealschöne Göttergestalt. Denn eine Gottheit, welche Herodot Artemis nennt, hatten die Ägypter, vgl. Stein zu Herod. II 60. 155 (Leto — Mut), ebenso den Apollo, d. h. einen Sohn des Osiris, vgl. Herod. II 144.

9 Plin. h. n. XIX 101 *allium cepasque inter deos in iureirando habet.* Von den Bohnen bemerkt Herod. II 37 *κυάμους δὲ οὔτε τι μάλα σπείρουσι ἐν τῇ χώρῃ οὔτε ἕψοντες πατέονται· οἱ δὲ δὴ ἱρέες οὐδὲ ὁρέοντες ἀνέχονται, νομίζοντες οὐ καθαρόν μιν εἶναι ὄσπριον.* Dagegen II 125 *σεσήμανται διὰ γραμμάτων ἐν τῇ πυραμίδι ὅσα ἔς τε συρμαίην* (Rettig?) *καὶ κρόμμυα καὶ σκόροδα ἀναισιμώθη τοῖσι ἐργαζομένοισι.* Die Gebräuche waren eben lokal verschieden.

11 Des Schafs und der Kuh enthielt sich ganz Ägypten als der besten Helfer der menschlichen Existenz und von den Göttern besonders geliebter, ja sie repräsentierender Tiere. Die Geis oder das Bockgeschlecht war vorzugsweise den Bewohnern von Mendes heilig. Weber.

14—32 Sinn: Menschenfresserei ist so widernatürlich, daſs man schon in den Zeiten des Alkinous, als Odysseus Beispiele erzählte, dem Erzähler mit Unwillen und Unglauben begegnete, da er für seine Berichte keine Zeugen hatte. Dennoch kommen Thaten solch unmenschlicher Barbarei auch noch in unserer Zeit vor, ja ich erzähle aus jüngster Zeit eine solche That, die sogar ein ganzes Volk verübt hat und darum alle Greuel der Tragödie überragt.

13 Der rhetorische Eifer läſst den Dichter über das Unwahre seines Kontrastes hinwegsehen, denn der Tierdienst oder die Schonung nützlicher Tiere war allgemein, der Kannibalismus war dies nicht, sondern nur momentaner Ausbruch gesteigerter Wut oder des religiösen Fanatismus. — *attonito,* zu 13, 194.

15 *fortasse quibusdam,* gewiſs bei vielen, gehört nicht allein zu *aut risum,* sondern auch zu *bilem moverat:* einzelnen mochten solche Dinge dennoch als Wahrheit erscheinen.

16 Suet. Aug. 74 (während des Gastgelages) *aut acroamata et histriones aut etiam triviales ex circo ludios interponebat ac frequentius aretalogos.* Solche *aretalogi* waren zum Teil verkommene Philosophen, die sich in vornehmen Häusern nicht selten zur Klasse der *scurrae,*

hunc abicit, saeva dignum veraque Charybdi,
fingentem immanes Laestrygonas atque Cyclopas?
nam citius Scyllam vel concurrentia saxa
Cyaneis, plenos et tempestatibus utres
crediderim, aut tenui percussum verbere Circes,
et cum remigibus grunnisse Elpenora porcis.
tam vacui capitis populum Phaeaca putavit?'
sic aliquis merito nondum ebrius et minimum qui
de Corcyraea temetum duxerat urna;
solus enim haec Ithacus nullo sub teste canebat.
nos miranda quidem, sed nuper consule Iunco
gesta super calidae referemus moenia Copti,
nos vulgi scelus et cunctis graviora cothurnis;

23 sic vacuum cerebri *Priscianus GLK. III p. 218* 26 hic *P*

der *μῖμοι* und *γελωτοποιοί* erniedrigten und dann als *ἀλαζόνες* (= *mendaces*) erschienen. Verwandt sind die *ἠθολόγοι*, die mit Sittensprüchen um sich warfen, wie im 17. und 18. Jahrhundert die Hofnarren.

17 *saeva Charybdi,* zu 14, 148. Die *Πλαγκταί* Homers (Od. XII 59) dachte sich das Altertum in der Nähe Siciliens, dagegen die *Συμπληγάδες* (Apoll. Rhod. II 318 *πέτρας Κυανέας*) versetzte die Argonautensage an den Eingang des Pontos Euxeinos (*ἐπὶ τοῦ Ποντικοῦ στόματος ἦσαν καὶ Κυάνεαι ἐκαλοῦντο διὰ τὸ χρῶμα*, Schol. Apoll. II 317). *Cyaneis ex mea sententia* (*non dativus sed*) *ablativus est et indicat regionem* (Lokalis), *in qua saxa illa concurrunt,* E. Weber 375.

20 *utres,* des Äolus, Od. X 1—75.

22 *remigibus porcis,* wie 6, 118 *meretrix Augusta,* 8, 148 *mulio consul,* 9, 61 *collusore catello,* 14, 247 *leo alumnus.* — *Elpenor* konnte zu den 22 Gefährten des Eurylochos gehören (Od. X 208), die Kirke in Schweine, dann aber von Od. gezwungen, wieder in Menschen verwandelte. Beim Abzug des Od. fiel Elpenor trunken vom Dach (X 552 sq.) und fand so den Tod.

23 *vacui capitis,* wie 14, 57 *vacuum cerebro caput.* Vgl. Lucian v. hist. I 3 *ἀρχηγὸς δ' αὐτοῖς καὶ διδάσκαλος τῆς τοιαύτης βωμολοχίας ὁ τοῦ Ὁμήρου Ὀδυσσεύς, τοῖς περὶ τὸν Ἀλκίνουν διηγούμενος ἀνέμων τε δουλείαν καὶ μονοφθάλμους καὶ ὠμοφάγους καὶ ἀγρίους τινὰς ἀνθρώπους, ἔτι δὲ πολυκέφαλα ζῶα καὶ τὰς ὑπὸ φαρμάκων τῶν ἑταίρων μεταβολάς, οἷα πολλὰ ἐκεῖνος ὡς πρὸς ἰδιώτας ἀνθρώπους ἐτερατεύσατο τοὺς Φαίακας.* Die Übereinstimmung mit Juv. zeigt, dafs diese Anschauung auf eine gemeinsame philosophische, wahrscheinlich stoische Quelle zurückgeht. — *populum Phaeaca,* wie 4, 99 *ursos Numidas,* 8, 132 *Titanida pugnam,* 11, 94 *in Oceano fluctu.*

25 *tēmētum,* von der Wurzel *tam* umdüstert oder dunkel sein, bedeutet den starken, betäubenden Wein, vgl. *tēmulentus,* bei Plaut. Aul. II 6, 6, wie hier, vielleicht nur den Festwein. — *urna,* wie 12, 44 *urnae cratera capacem.*

26 *canebat* = *ἐτερατεύετο*, vgl. 2, 64 *fugerunt trepidi vera ac manifesta canentem Stoicidae.* — *sub teste,* wie 7, 13 *sub iudice.*

27 *Iuncus* war nach Borghesi (Opp. V 509) Konsul des Jahres 127 n. Chr. Auf den Fasti consulares findet er sich unter den Eponymi nicht verzeichnet, vgl. zu 13, 17.

28 *calidae,* vgl. 6, 527 *calidaque petitas a Meroe portabit aquas.*

29 *graviora* schlimmer, wie 119

nam scelus, a Pyrrha quamquam omnia syrmata volvas,
nullus apud tragicos populus facit. accipe, nostro
dira quod exemplum feritas produxerit aevo.
  inter finitimos vetus atque antiqua simultas,
immortale odium et numquam sanabile vulnus
ardet adhuc Ombos et Tentyra. summus utrimque
inde furor vulgo, quod numina vicinorum
odit uterque locus, cum solos credat habendos
esse deos, quos ipse colit. sed tempore festo
alterius populi rapienda occasio cunctis
visa inimicorum primoribus ac ducibus, ne
laetum hilaremque diem, ne magnae gaudia cenae
sentirent positis ad templa et compita mensis
pervigilique toro, quem nocte ac luce iacentem
septimus interdum sol invenit. horrida sane

35 Coptos *Pauw*   44 horrida (horridi *p*) et sane *P* horrida summa est?

ulterius nil aut gravius cultro timet. Die Vergleichung eines auffallenden Vorfalles mit den Greueln der Tragödie findet sich auch 6, 636. 644.

30 *syrma* (zu 8, 229) dient zur Bezeichnung der Tragödie oder vielmehr des tragisch-schauerlichen Stoffes auch Mart. IV 49, 9 *a nostris procul est omnis vesica libellis, musa nec insano syrmate nostra tumet.* — *a Pyrrha,* vgl. 1, 81, seit Adam und Eva. — *volvas,* ähnlich 8, 272 *ut longe repetas longeque revolvas nomen.*

31 *accipe* mit nachfolgendem Fragesatz zur Einführung einer Erzählung oder Ausführung, wie 13,120.

33 *vetus atque antiqua,* zu 6, 21. Die Folge der *simultas* ist *odium,* woraus sich ein dauerndes *vulnus* entwickelt hat.

37 Athan. c. gentes 23 *ὅλως ἑκάστη πόλις καὶ κώμη, τοὺς ἐκ γειτόνων οὐκ εἰδυῖα θεούς, τοὺς ἑαυτῆς προκρίνει καὶ μόνους εἶναι τούτους νομίζει θεούς.* Rom dagegen war auch in seiner religiösen Anschauung und Übung universell und kosmopolitisch.

39 *alterius populi* läſst unentschieden, welches Volk das Fest feierte und welches den Überfall wagte. Die Entscheidung hängt ab von der Feststellung der Lesart 75, die leider ebenfalls unsicher ist. Es läſst sich durchfühlen, daſs der Dichter das Lumpengesindel gar nicht unterscheiden mag, da die einen so nichtswürdig sind wie die andern.

40 *primoribus ac ducibus,* den Fürsten und Ratgebern, ist offenbar eine komische Verbindung, denn solches Volk kann zwar *duces,* nicht aber im eigentlichen Sinne *primores* haben.

42 Herod. II 35 *ἐσθίουσι δὲ ἔξω ἐν τῇσι ὁδοῖσι,* Mela I 57 *cibos palam et extra tecta sua capiunt;* hier um so mehr wegen des öffentlichen Festes.

43 *pervigili toro,* denn das Polster bleibt Tag und Nacht die ganze Woche liegen, solange das Volksfest dauert; zugleich aber bleibt auch das feiernde Volk die Nächte hindurch wach, vgl. 8, 158 *pervigiles popinas,* 3, 275 *patent vigiles fenestrae.*

44 *sol invenit,* wie 9, 33 *si tibi sidera cessant,* 8, 149 *nocte quidem, sed luna videt, sed sidera testes intendunt oculos,* 6, 407 *instantem regi Armenio Parthoque cometen,* wo überall die Gestirne belebt erscheinen. — *horrida* ist gesteigerter Ausdruck für *barbara:* Ägypten ist allerdings recht barbarisch (un-

Aegyptos, sed luxuria, quantum ipse notavi,
barbara famoso non cedit turba Canopo.
adde quod et facilis victoria de madidis et
blaesis atque mero titubantibus. inde virorum
saltatus nigro tibicine, qualiacumque
unguenta et flores multaeque in fronte coronae:
hinc ieiunum odium. sed iurgia prima sonare
incipiunt, animis ardentibus haec tuba rixae.
dein clamore pari concurritur, et vice teli
saevit nuda manus. paucae sine vulnere malae,
vix cuiquam aut nulli toto certamine nasus
integer. aspiceres iam cuncta per agmina vultus
dimidios, alias facies et hiantia ruptis
ossa genis, plenos oculorum sanguine pugnos.
ludere se credunt ipsi tamen et puerilis
exercere acies, quod nulla cadavera calcent.
et sane quo tot rixantis milia turbae,
si vivunt omnes? ergo acrior impetus, et iam
saxa inclinatis per humum quaesita lacertis
incipiunt torquere, domestica seditioni

56 agmine *P* 64 seditioni *S*: seditione *Pω*

kultiviert), soweit es aber auf Schlemmerei ankommt, giebt die barbarische Volksmenge dem griechisch gebildeten, aber verrufenen Kanobus-Alexandria nichts nach. Denn Kanobus ist nur Teilbegriff für das damit verbundene Alexandreia, der zweiten Hauptstadt der damaligen Welt, die wegen ihres internationalen Charakters nicht eigentlich zu Ägypten gerechnet werden konnte, wie ja auch das ägyptische und alexandreische Bürgerrecht schroff geschieden war. *Κάνωβος* galt für das *deverticulum vitiorum*, vgl. zu 6, 84.

45 *notavi*, vgl. Stat. s. II 6, 21 *vidi ipse animosque notavi te tantum cupientis erum.*

47 *adde quod* (vgl. 14, 114) führt nach der längeren Expektoration des Dichters wieder zur Erzählung zurück. Die Häufung der Ausdrücke zur Bezeichnung des allgemeinen Taumels der Trunkenheit, vgl. zu 13, 189. 12, 15. 8, 71.

49 sqq. *qualiacumque* alle möglichen, wenn auch natürlich nicht die feinsten. — Nur weil der *ardor animorum* (*vino et furore ardent*) vorhanden war, wurden die *iurgia* zur *tuba* (vgl. zu 1, 169; 3, 288 *prooemia*) *rixae.* Es ist deshalb nach *incipiunt,* nicht nach *ardentibus* zu interpungieren.

53 *vice teli* = in Ermanglung des Schwertes blitzt die rohe Faust.

55 *vix cuiquam aut nulli* so gut wie keinem, eig. kaum einem oder richtiger keinem, wie *ἤ τις ἢ οὐδείς* in Platos Apologie.

57 *alias facies,* verhiebene oder entstellte Gesichter, Gesichtsfratzen, vgl. 3, 268 *alia ac diversa.*

61 *quo* mit Acc. des Ausrufs ist echt juvenalisch, vgl. zu 8, 90. — Konstruiere *lacertis inclinatis quaerunt per humum saxa eaque incipiunt torquere* (komischer Ausdruck gegenüber der Kleinigkeit der Sache!).

64 *domestica seditioni,* vgl. Verg. I 184: *ac veluti magno in populo cum saepe coorta est seditio saevitque animis ignobile vulgus, iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat.*

tela, nec hunc lapidem, qualis et Turnus et Aiax,
vel quo Tydides percussit pondere coxam
Aeneae, sed quem valeant emittere dextrae
illis dissimiles et nostro tempore natae.
nam genus hoc vivo iam decrescebat Homero,
terra malos homines nunc educat atque pusillos;
ergo deus, quicumque aspexit, ridet et odit.
a deverticulo repetatur fabula. postquam
subsidiis aucti, pars altera promere ferrum
audet et infestis pugnam instaurare sagittis,
terga fuga celeri praestantibus hostibus instant
qui vicina colunt umbrosae Tentyra palmae.
labitur hic quidam nimia formidine cursum
praecipitans capiturque. ast illum in plurima sectum
frusta et particulas, ut multis mortuus unus

65 quali vel? 75 fugat celeri *P* fuga sceleri *p* praestantibus omnibus instans *pς* p. o. instant *ω* praestan *cum spatio quindecim aut duodeviginti litterarum P, corr. W,* praestant instantibus Ombis *Mercer* 77 hinc *P* 78 in *om. P* 79 particula*** multis *P*

65 *hunc* solchen, derartigen, wie 6, 157. Wegen dieser generellen Bedeutung ist die Korrelation mit dem Plural *qualis* möglich. — *Turnus* bei Verg. XII 896, *Aiax* gegen *Hector* Il. VII 268, *Tydides* Il. V 302: *ὁ δὲ χερμάδιον λάβε χειρὶ Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, οἷοι νῦν βροτοί εἰσ'· ὁ δέ μιν ῥέα πάλλε καὶ οἶος.*

69 sq. Unser Geschlecht (*genus hoc*) war schon zu Homers Zeiten im Abnehmen, jetzt sind es vollends Zwerge (*pusilli*), aber feige und boshafte Zwerge (*malos homines*).

71 *aspexit* den Blick darauf wirft. — *ridet et odit* ist ein *παρανοούμενον*, er lacht und haſst es, denn das Benehmen der zwerghaften Menschen hat wohl etwas Lächerliches (*magna pusilli moliuntur*), aber es ist doch auch nicht ohne ernste Bedeutung, daſs sie als *mali mala* schaffen.

72 *deverticulum* die kleine Abschweifung vom Laufe der Erzählung, vgl. Quint. X 1, 29 *quod poetica depulsa recta via necessario ad eloquendi quaedam deverticula confugiat.*

75 Der Ausdruck *terga praestare* ist gesichert durch Tac. Agr. 37 *iam hostium catervae armatorum paucioribus terga praestare.* — Die *hostes* müssen die Eindringlinge oder Angreifer sein. Da nun die Tentyriten diese verfolgen, so feierten das Fest nicht die Ombiten, sondern die Tentyriten. Unbedenklich ist daneben *vicina,* womit nur die Beziehung zu *hostibus* bezeichnet wird: die Feinde werden verfolgt von den Tentyriten, die in ihrer Nachbarschaft wohnten.

77 *hinc* hierauf; doch ist wahrscheinlich *hic* richtiger.

79 Die Verbindung von *frusta* und *particulas* dient der Ausmalerei des Gräſslichen Ein Beispiel ähnlicher Bestialität meldet Xiphilin. 68, 32 aus dem Jahre 116: *ἐν τούτῳ οἱ κατὰ Κυρήνην Ἰουδαῖοι τούς τε Ῥωμαίους καὶ τοὺς Ἕλληνας ἔφθειρον, καὶ τάς τε σάρκας αὐτῶν ἐσιτοῦντο καὶ τὰ ἔντερα ἀνεδοῦντο τῷ τε αἵματι ἠλείφοντο καὶ τὰ ἀπολέμματα ἐνεδύοντο, πολλοὺς δὲ καὶ μέσους ἀπὸ κορυφῆς διέπριον, — ὥστε τὰς πάσας δύο καὶ εἴκοσι μυριάδας ἀπολέσθαι. ἔν τ' Αἰγύπτῳ πολλὰ ἔδρασαν ὅμοια καὶ ἐν τῇ Κύπρῳ.* — *mortuus unus,* da sie doch nicht mehr hatten er-

sufficeret, totum corrosis ossibus edit
victrix turba. nec ardenti decoxit aheno
aut veribus — longum usque adeo tardumque putavit
expectare focos — contenta cadavere crudo.
hic gaudere libet, quod non violaverit ignem,
quem summa caeli raptum de parte Prometheus
donavit terris; elemento gratulor, en et
exultare reor. sed qui mordere cadaver
sustinuit, nil umquam hac carne libentius edit;
nam scelere in tanto ne quaeras et dubites, an
prima voluptatem gula senserit; ultimus autem
qui stetit, absumpto iam toto corpore, ductis
per terram digitis aliquid de sanguine gustat.
Vascones, haec fama est, alimentis talibus olim
produxere animas. sed res diversa, sed illic
fortunae invidia est bellorumque ultima, casus

85 promethea *P* 86 en et *W:* et te *Pω* 93 elementis *P*

legen können, jeder aber nach Menschenblut dürstete.

82 *usque adeo,* so gar sehr, zur Einführung des Epiphonems für das gewöhnlichere *adeo longum tardumque putavit.*

84 Der göttliche Funke, παντέχνου πυρὸς σέλας, den Prometheus vom Himmel brachte, würde im Dienste solcher Bestialität schmählich entweiht worden sein. Vgl. den rhetorischen locus communis bei Cic. Rosc. Am. 71.

86 sq. *en et exultare:* ich drücke dem Feuer meine Freude aus, ja fürwahr ich glaube, dafs es selbst jubelnd emporzüngelt; ähnlich Stat. s. IV 3, 121 *vates sanctior incipit, tacendum est. En et cella rotat novisque late bacchatur spatiis viamque replet.* Verwandt ist der Gebrauch von *et certe* bei Stat. s. II 6, 84 *non secius atros nigrasset planctu genetrix sibi saeva lacertos, nec pater; et certe qui vidit funera frater erubuit vinci.*

88 Sinn: Wer einen rohen Leichnam (*cadaver* für *corpus* ist Ausdruck der Indignation) aufzehren kann, legt an den Tag, dafs er nicht von augenblicklicher Wut fortgerissen ist, sondern dafs er vollendeter Menschenfresser ist. Denn bei diesem so grofsen Verbrechen darf man nicht erst fragen (vgl. 3, 135), ob der erste an dem Fleisch Wohlgeschmack fand: hat ja doch selbst noch der letzte, der dazu kam, vom Blute den Rest aufzulecken sich bemüht.

93 *Vascŏnes,* wie 124 *Brittŏnes,* vgl. Neue Lat. Formenl. I^2 315 sq. — Die Basken waren ein spanischer Volksstamm am oberen Ebro. An diesem Flufs lag Calagurris (= Calahorra). Von den Einwohnern dieser Stadt erzählt Val. Max. VII 6 ext. 2: *qui quo perseverantius interempti Sertorii cineribus, obsidionem Cn. Pompei frustrantes, fidem praestarent, quia nullum iam aliud in urbe eorum supererat animal, uxores suas natosque ad usum nefariae dapis verterunt, quoque diutius armata iuventus viscera sua visceribus aleret, infelices cadaverum reliquias sallire non dubitavit.* Das geschah 682 a. u., 72 v. Chr. Ähnliches hatte sich früher im Kampf gegen die Römer in Numantia ereignet.

95 *fortunae invidia est* das Gehässige, die Schuld trifft dort die Notlage, vgl. 123. — *bellorum ultima,* wie 12, 55 *discriminis ultima,* τὰ ἔσχατα τῶν κατὰ πόλεμον. — *casus extremi* die bitterste, äufserste Notlage.

extremi, longae dira obsidionis egestas.
cuivis nam, quod nunc agitur, miserabile debet
exemplum esse cibi, sicut modo dicta mihi gens
post omnis herbas, post cuncta animalia, quidquid
cogebat vacui ventris furor, hostibus ipsis
pallorem ac maciem et tenues miserantibus artus,
membra aliena fame lacerabant, esse parati
et sua. quisnam hominum veniam dare quisve deorum
urbibus abnueret dira atque immania passis
et quibus ipsorum poterant ignoscere manes,
quorum corporibus vescebantur? melius nos
Zenonis praecepta monent, nec enim omnia quidam
pro vita facienda putant, sed Cantaber unde
stoicus antiqui praesertim aetate Metelli?
nunc totus Graias nostrasque habet orbis Athenas,
Gallia causidicos docuit facunda Britannos,

97 cuivis nam *W:* huius enim *Pω, fort.* h. e. quo non gravius, *cf. 119* 100 vacuis *P* 104 urbibus *Pς:* viribus *pω* ventribus *H. Valesius* 105 illorum *Pω corr. W* 107 omnia, quaedam *pω*

97 *cuivis nam* (wie 11, 21 *in Rutilo nam*) bereitet die Frage von V. 103 vor. — *quod nunc agitur* das vorliegende Beispiel der Verteidiger von Calagurris. — *miserabile esse,* Mitleid, Teilnahme erwecken, während der Kannibalismus der Tentyriten Abscheu verursacht. — *sicut* = *siquidem,* wie 6, 107 *sicut attritus galea.*

99 Über das abschliefsende *quidquid* vgl. zu 13, 82.

101 *tenues artus* die infolge Mangels an Nahrung abgezehrten, kraftlosen Glieder, von Menschen, die wie Schatten schwankten; während *pallor* und *macies* mehr das Aussehen als die Kraft erkennen läfst.

103 *et sua,* vgl. Ovid. met. VIII 877 *ipse suos artus lacero divellere morsu coepit et infelix minuendo corpus alebat.*

107 *Zeno* wird als Schöpfer der damals gültigen Sittlichkeitslehre genannt, wie nachher der bewufst Sittliche *stoicus* heifst. Daneben kann *quidam* (gar mancher) recht gut bestehen, insofern der aufgestellte Lehrsatz nicht ausschliefslich dem Zeno und den Stoikern, sondern ebenso gut bereits Sokrates angehört, vgl. Plat. Apol. 39 *οὔτε γὰρ ἐν δίκῃ οὔτ' ἐν πολέμῳ οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, οπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον.* Doch ist möglicherweise *quidam* ein Verderbnis aus *cuiquam.* Derselbe Gedanke ist 8, 83 entwickelt.

108 *Cantaber,* denn Calagurris war dem Stamme der Cantabri benachbart und an kriegerischem Mut ebenbürtig.

109 *stoicus,* wie 13, 121 *et qui nec cynicos nec stoica dogmata legit.* — *Q. Metellus* führte den sertorianischen Krieg gemeinsam mit Cn. Pompejus. Da zwischen dem Ende des Krieges und der Abfassung unserer Satire 200 Jahre liegen, konnte Metellus recht gut *antiquus* genannt werden.

110 *Athenae* = geistige Bildung, ist doch kühner als *macello* 5, 95 oder umgekehrt *summus honor* 1, 117; am kühnsten aber ist die Verbindung *nostras Athenas,* mit Rücksicht auf das Athenaeum Hadriani, cf. Aurel. Vict. 14. Athen war das *κοινὸν παιδευτήριον πάντων ἀνθρώπων,* und Rom überkam und pflegte die Erbschaft, vgl. Claud. XVII 94 *in Latium spretis academia migrat Athenis.*

111 Tac. Agr. 21 *iam vero prin-*

de conducendo loquitur iam rhetore Thyle.
nobilis ille tamen populus, quem diximus, et par
virtute atque fide sed maior clade Zacynthos
tale quid excusat: Maeotide saevior ara
Aegyptos. quippe illa nefandi Taurica sacri
inventrix homines — ut iam quae carmina tradunt,
digna fide credas — tantum immolat, ulterius nil
aut gravius cultro timet hostia. quis modo casus
inpulit hos? quae tanta fames infestaque vallo
arma coegerunt tam detestabile monstrum
audere? anne aliam terra Memphitide sicca
invidiam facerent nolenti surgere Nilo?
qua nec terribiles Cimbri nec Brittones umquam
Sauromataeque truces aut immanes Agathyrsi,
hac saevit rabie inbelle et inutile vulgus,

112 iam *om. P* 114 zacynthos *P* (g *pro* c *p*): saguntus *ω*

cipum filios liberalibus artibus erudire et ingenia Britannorum studiis Gallorum anteferre, ut qui modo linguam Romanam abnuebant, eloquentiam concupiscerent.

112 *Thyle* galt für den äuſsersten Norden; vielfach erkannte man darin eine der Shetlands-Inseln, Mainland, die noch vor 2 Jahrhunderten den Namen Thyl geführt haben soll.

113 sq. *nobilis ille populus* ist Calagurris; gleich heroisch (*par virtute*) war die Verteidigung von Sagunt gegen Hannibal, Liv. XXI 8, aber während Sagunt völlig zerstört wurde, blieben die Mauern von Calagurris verschont.

115 sq. Steigerung: die Menschenfresserei in Ägypten ist noch grausiger als selbst die Menschenopfer unter den Tauriern. — Die Metonymie in *Aegyptos* ist dieselbe wie in 6, 295 *hinc fluxit ad istos et Sybaris colles, hinc et Rhodos et Miletos.*

117 sq. Zu *ut iam digna fide credas* vgl. zu 14, 240. 10, 174. 6, 643. — *gravius* (zu 29) neben *ulterius* (1, 147) ist hier tautologisch. — *quis modo casus* = *quis autem est qui modo casus cogitari possit?* Cic. Tusc. V 66 *quis est omnium, qui modo cum Musis habeat aliquod commercium?* Doch drückt an unserer Stelle *modo* mehr die Verwunderung aus, wie sonst *autem, vero, tandem.*

120 *infesta vallo* die Stadt bedrohend oder umschlieſsend, so daſs Lebensmittel nicht eingeführt werden können.

123 *invidiam Nilo facerent,* dem Stromgott Haſs zuziehen durch eine That (hier durch Menschenopfer), deren Schuld auf ihn fällt, weil er nicht, wie sonst, zur Befruchtung des Landes sich über die Ufer erhebt (*nolenti* = *si nollet*). Vgl. zu 95.

124 Hor. III 4, 33 *visam Britannos hospitibus feros,* denn sie galten für wilder als die Kelten, die Bewohner von Irland sogar für Menschenfresser, Strabo IV 201. Die Druiden brachten Menschenopfer dar, Tac. XIV 30 *cruore captivo adolere aras fas habebant.* — Zu *Cimbri* vgl. 8, 249.

125 In *Sauromataeque* setzt *que* die vorangehende Negation fort (vgl. 13, 44), weshalb auch *aut,* nicht *et Agathyrsi* folgt. Diese waren ein Volksstamm im europäischen Sarmatia, und daher den Sauromatae verwandt, Verg. IV 146 *pictique Agathyrsi,* sc. *fremunt.*

126 *inbelle et inutile,* zu keinem Werk des Krieges und des Friedens brauchbar. Die Umschreibung des Namens durch Aufzählung her-

parvula fictilibus solitum dare vela phaselis
et brevibus pictae remis incumbere testae.
nec poenam sceleri invenies, nec digna parabis
supplicia his populis, in quorum mente pares sunt
et similes ira atque fames. mollissima corda
humano generi dare se natura fatetur,
quae lacrimas dedit; haec nostri pars optima sensus.
plorare ergo iubet casum lugentis amici
squaloremque rei, pupillum ad iura vocantem
circumscriptorem, cuius manantia fletu
ora puellares faciunt incerta capilli.
naturae imperio gemimus, cum funus adultae
virginis occurrit vel terra clauditur infans
et minor igne rogi. quis enim bonus et face dignus

134 casum lugentis ς: causam dicentis *Pω* 136 fletus *p*

vorstechender Eigenschaften ist echt juvenalisch, vgl. 6, 7. 160. 5, 153. 10, 225. 14, 291, und zu 10, 28. — Von den thönernen Kähnén der Agypter spricht auch Strabo p. 788 *αἳ* (i. e. *διώρυχες*) *κατὰ ῥαστώνην πλέονται τοσαύτην ὥστε καὶ ὀστράκινα ἐνίοις εἶναι πορθμεῖα*, Verg. georg. IV 289 *et circum pictis vehitur sua rura phaselis,* d. h. während der Überschwemmung des Nils. Man denke an unsere Grönländer. — Jeder Ausdruck ist berechnet, das Lächerliche der Sache hervorzuheben, *incumbere* neben *brevibus remis,* dann *testae* und *pictae!*

131 *ira atque fames,* die in der Wut dasselbe thun, wozu sonst nur die äuſserste Not den Menschen drängen kann.

131—174: Die Natur selbst, die unter allen Geschöpfen allein dem Menschen die Thräne gegeben hat, weist uns hin zur Teilnahme, zum Mitleid, zur Geselligkeit, zur gegenseitigen Hülfeleistung. In unserer Zeit aber ist die *concordia* verschwunden, schlimmer als wilde Tiere wüten die Menschen gegen sich und kehren das Eisen, das ursprünglich zur Kultur bestimmt war, gegen sich zum Mord; ja wir sehen jetzt Völker, die den Menschen gliedweise zerreiſsen und auffressen. Wie hoch steht über solchen Bestien ein Pythagoras, dessen Leben doch einer grauen Vorzeit angehört! So scheint die Menschlichkeit nicht vorwärts, sondern rückwärts zu gehen.

131 *mollissima* warm fühlend, vgl. 1, 83 *anima caluerunt mollia saxa,* 12, 85 *ac mollis ornate focos* (aus Rasenstücken).

132 *fatetur,* wie 10, 172 *mors sola fatetur, quantula sint hominum corpuscula.*

134 Mit *casus* ist vielleicht die Ungnade angedeutet, in die der Freund plötzlich bei seinem Kaiser gefallen ist. Er ist *reus* und deshalb im Zustand des *luctus,* der sich äuſserlich als *squalor* kundgiebt. — Hor. ep. II 1, 122 vom Dichter: *vatis avarus non temere est animus, non fraudem socio puerove incogitat ullam pupillo.*

136 sq. Der *circumscriptor* (14, 237) ist der *tutor* des Knaben. Dieser erscheint durch die *puellares capilli* (zu 3, 186) ganz mädchenhaft.

140 *minor,* vgl. 3, 160 *censu minor,* wo *sarcinulis impar* damit verbunden ist. Kinder, die gestorben waren, ehe sie noch einen Zahn hatten, wurden nie verbrannt, sondern begraben. Man scheute wohl auch die Kosten des *rogus.* Plin. h. n. 7, 72 *hominem prius quam genito dente cremari mos gentium non est.* — *face arcana* der eleu-

arcana, qualem Cereris vult esse sacerdos,
ulla aliena sibi credit mala? separat hoc nos
a grege mutorum, atque ideo venerabile soli
sortiti ingenium divinorumque capaces
atque exercendis tradendisque artibus apti
sensum a caelesti demissum traximus arce,
cuius egent prona et terram spectantia. mundi
principio indulsit communis conditor illis
tantum animas, nobis animum quoque, mutuus ut nos
adfectus petere auxilium et praestare iuberet,
dispersos tahere in populum, migrare vetusto
de nemore et proavis habitatas linquere silvas,
aedificare domos, laribus coniungere nostris
tectum aliud, tutos vicino limine somnos
ut collata daret fiducia, protegere armis
lapsum aut ingenti nutantem volnere civem,
communi dare signa tuba, defendier isdem
turribus atque una portarum clave teneri.
sed iam serpentum maior concordia, parcit

145 tradendis *W:* capiendis *supplevit p* ***endis *P* 155 colata *P* 157 defendi** *P*

sinischen Weihe, dem Ideal sittlicher Reinheit. Wer zur Weihe oder zum Fackelzug der Mysten (δᾳδουχεῖν) Zulafs begehrte, von dem verlangt der Hierophant Sittenreinheit und fromme Gesinnung. Diese Mysterien verbreitete in Rom nach einem Versuch des Claudius (Suet. 25) besonders Hadrian, vgl. Ael. Lampr. Alex. Sev. 18 *quemadmodum in Eleusinis sacris dicitur, ut nemo ingrediatur nisi qui se innocentem novit.* Aur. Vict. 14.

143 *a grege mutorum,* wie 8, 56 *animalia muta quis generosa putet nisi fortia?*

144 *ingenium* Vernunft. — Der Mensch vermag Kunst und Wissenschaft (*artes*) zu üben (*exercere*) und zu lehren (*tradere*), d. h. auf andere zu übertragen.

146 *sensum* Gefühl. — Zu *demissum traximus* vgl. die Bemerkung 7, 84.

147 Ovid. met. I 84 *pronaque cum spectent animalia cetera terram, os homini sublime dedit, caelumque tueri iussit et erectos ad sidera tollere vultus.*

149 *animas . . animum,* Cic. Tusc. I 65 *ergo animus divinus est, et quidem, si deus aut anima aut ignis est, idem est animus hominis.* Senec. ep. 95, 52 *natura nobis amorem indidit mutuum et sociabiles* (ζῷα πολιτικά) *fecit.*

151 Es war dies seit Aristoteles ein *locus communis* der Rhetoren, vgl. Cic. inv. I 1 sq.

155 Das Vertrauen des einen auf den andern (*collata fiducia*) verursacht Ruhe und Sorglosigkeit, die sich gründet auf den Schutz des Nachbarhauses. Vgl. zu 7, 84.

157 *defendier*, vgl. Pers. 1, 28 *digito monstrari et dicier 'hic est',* 3, 50 *non fallier.*

159 'Die ganze Stelle hat den Ausdruck gemäfsigter Indignation, und es ist die wichtige Betrachtung, die fast unwillkürlich darauf führt, dafs es in der Welt nicht immer kann so gewesen sein, dafs die Menschheit einst einen bessern, ihrer moralischen Natur gemäfsern Zustand gehabt haben mufs, und der jetzige Zustand der Unnatur, der Zwietracht, Verfolgung und

cognatis maculis similis fera, quando leoni
fortior eripuit vitam leo? quo nemore umquam
expiravit aper maioris dentibus apri?
Indica tigris agit rabida cum tigride pacem
perpetuam, saevis inter se convenit ursis.
ast homini ferrum letale incude nefanda
produxisse parum est, cum rastra et sarcula tantum
adsueti coquere et marris ac vomere lassi
nescierint primi gladios extendere fabri.
aspicimus populos, quorum non sufficit irae
occidisse aliquem, sed pectora bracchia vultum
crediderint genus esse cibi. quid diceret ergo,
vel quo non fugeret, si nunc haec monstra videret
Pythagoras, cunctis animalibus abstinuit qui
tamquam homine et ventri indulsit non omne legumen?

168 excudere ς *Servius georg. II 539* 170 voltu* *P* 171 crediderant *florilegium* 174 homini *P* omnes *P omisso extremo verbo*

Zerstörung nur Verfall der Menschheit und Abfall von Gott und der Natur ist. Dahin deuten die alten Sagen, die schöne sinnvolle Dichtung vom Paradies und dem Sündenfall, und der Mythus der Griechen vom goldenen Weltalter und den darauf folgenden immer schlechteren Zeitaltern.' Heinrich.

160 *maculis* als Abl. mit *similis* zu verbinden wäre prosaisch; es gehört zu dem attributiven *cognatis*, wodurch auch *similis fera* = *cognata fera* wohl eine signifikante Bedeutung erhält. Zum Folgenden vgl. Hor. epod. 7, 11 *neque hic lupis mos nec fuit leonibus, numquam nisi in dispar feris.*

163 *tigride*, wie 6, 270 *orba tigride peior.*

166 *produxisse*, wie *ferrum extendere*, vgl. zu 7, 54. — *cum* während doch. Zur Sache Verg. georg. II 539 *necdum etiam audierant inflari classica, necdum inpositos duris crepitare incudibus enses.*

171 Wie sonst zu dem Attributiv eines Substantivs ein zweites gefügt wird in einem konjunktivischen Relativsatz (*qui, et qui, sed qui* mit Konjunktiv), so steht hier statt des ersten Attributs ein Relativsatz im Indikativ, dem ein zweiter (gegensätzlicher) Attributivsatz im Konjunktiv angereiht wird. Ein Indic. Perf. *crediděrunt* wäre hier unmöglich.

172 *fugeret*, vgl. 2, 1 *ultra Sauromatas fugere hinc libet.*

173 Allerdings geht die Satzung des Pythagoras selbst auf ägyptischen Brauch zurück. Aber darauf kommt es hier nicht an. Pythagoras handelte aus Scheu vor dem menschlichen Geist, den er in diesen Dingen zu erkennen glaubte. Von den Ägyptern konnte Juvenal ein solches Motiv nicht annehmen, da sie eben ein so gräfsliches Beispiel unmenschlicher Barbarei gegeben hatten.

SATVRA XVI

Quis numerare queat felicis praemia, Galli,
militiae? nam si subeuntur prospera castra,
me pavidum excipiat tironem porta secundo
sidere. plus etenim fati valet hora benigni,
quam si nos Veneris commendet epistula Marti
et Samia genetrix quae delectatur harena.
commoda tractemus primum communia, quorum

1 galle *p ω* *ante* 3 *lacunam statuerat Iahn*

Sat. XVI.

Die Satire behandelt die allgemeinen und besonderen Vorteile des Militärstandes, ist uns aber nicht mehr vollständig überliefert. V. 60 bricht plötzlich ab, ohne daſs der angefangene Gedanke zu Ende geführt ist. Da nun im Pithoeanus V. 60 der letzte Vers auf der letzten Seite eines Quaternio ist, so ist damit auch der äuſsere Beweis geliefert, daſs die Satire nicht etwa vom Dichter unvollendet hinterlassen, sondern durch den Verlust eines oder mehrerer Blätter im codex archetypus verstümmelt worden ist. Auch fehlt in P jede subscriptio, sogar ein einfaches explicit, während am Ende der übrigen Bücher die subscriptio vorhanden ist. Bedeutungslos ist die Notiz in den Scholien: *ista* (*satura*) *a plerisque exploditur et dicitur non esse Iuvenalis*, denn sie ist wahrscheinlich erst entstanden, als die Satire bereits verstümmelt war. Für Juvenals Autorschaft sprechen die historischen Beziehungen und die Ausdrucksweise. Die Satire ist an einen gewissen *Gallius* gerichtet, den wir nicht weiter kennen. Der Name Gallius kommt aber auch sonst öfters bei Cicero und Suetonius vor.

1 Der Anfang hat Ähnlichkeit mit 15, 1, ja selbst mit 8, 1 und 1, 1. — *felicis* (verwandt mit *fecundus*) fruchtbar, ergiebig, ähnlich wie 59 *felicissimus* = beglückt, mit Vorteilen überhäuft, vielleicht auch 4, 8 *nemo malus felix*, 6, 258 *tu felix ocreas vendente puella*, 13, 187 *felix sapientia*, umgekehrt 13, 142 *nati infelicibus ovis*.

2 *subeuntur castra*, wie 6, 419 *balnea nocte subit*, 14, 220 *limina vestra subit*, 3, 28 *dextram subeunte bacillo*, 4, 10 *terram subitura sacerdos*. — *prospera* glänzend, durch Erfolge ausgezeichnet, wie 10, 97 *sed quae praeclara et prospera tanti*, ähnlich 12, 63 *tempora prospera* günstiges Wetter.

3 Bedingung des Erfolges ist, daſs das Regiment (*castra*) an sich angesehen und ruhmreich (*prospera*) ist, dann aber auch, daſs dem Neuling bei seinem Eintritt die geheimnisvolle Sternenmacht (7, 200 *sidus et occulti miranda potentia fati*) nicht abhold ist, denn ohne ihre Gunst ist im Leben nun einmal kein Erfolg möglich, vgl. 7, 195 *distat enim quae sidera te excipiant modo primos incipientem edere vagitus*, 9, 33 *nam si tibi sidera cessant, nil facies*.

4 *hora*, vgl. 6, 577 *hora sumitur ex libro*, 6, 581 *capiendo nulla videtur aptior hora cibo, nisi quam dederit Petosiris*. — Auch *benignus* ist ein Lieblingswort des Dichters, vgl. 10, 301. 12, 64. 14, 34.

6 Die Umschreibung des Namens Iuno, der Mutter (*genetrix*) des Mars (Hom. *E* 892), ist echt juvenalisch, vgl. zu 15, 126.

7 Zuerst soll von den allgemeinen Vorteilen, welche Offiziere und Gemeine gemeinsam haben, gesprochen werden, dann von den besonderen Vorteilen der Offiziere und vielleicht auch der Soldaten. Aber der erste Abschnitt ist zum Teil, der

haud minimum illud erit, ne te pulsare togatus
audeat, immo etsi pulsetur, dissimulet nec
audeat excussos praetori ostendere dentes
et nigram in facie tumidis livoribus offam
atque oculum medico nil promittente relictum.
Bardaicus iudex datur haec punire volenti
calceus et grandes magna ad subsellia surae
legibus antiquis castrorum et more Camilli
servato, miles ne vallum litiget extra

12 oculos *ω* relictum *om. P* relictos *pω*

zweite ganz verloren gegangen. — *commoda* steht an derselben Versstelle 9, 89, und *communia* 13, 140. — Das Verb *tractare* gebraucht sonst Juv. nirgends im Sinne von *exponere, explicare* oder *persequi,* vgl. 11, 28 und 9, 53.

8 Das prosaische *haud minimum* gebraucht sonst Juv. nicht. Im Effektivsatz steht hier *ne* wie in: *vos adepti estis, ne quem civem metueretis.* — *togatus* Civilist; ist er Provinziale und nicht zugleich *civis Romanus,* so heiſst er, wie V. 33, *paganus,* vgl. 8, 240 *toga* als Friedens- oder Bürgerkleid (opp. *sagum*), 10, 8 *nocitura toga, nocitura petuntur militia.*

9 *dissimulet,* vgl. 9, 70 *ut dissimules, ut mittas cetera.*

10 Die Wiederholung von *audeat* ist satirisch: daſs der Civilist dich nicht zu schlagen wagt, ja, wenn etwa er geschlagen wird, es verheimlicht und es nicht einmal wagt mit den deutlichsten Spuren der Miſshandlung vor den Prätor zu treten. Der beleidigte Bürger wendet sich an den städtischen Prätor, dieser aber muſs, weil der Beklagte Soldat ist, die Klage der Militärbehörde, in Rom dem *praefectus praetorio,* überweisen, worauf dann ein Militärgericht (*iudices castrenses*) zur Verhandlung eingesetzt wird.

11 Die Geschwulst oder Beule (*offa,* vgl. 2, 33) wird gebildet durch aufgeschwollene blaue Stellen (*tumidis livoribus*) und ist mit Blut unterlaufen (*nigram*).

12 Er hat zwar noch sein Auge (*relictum*), aber in einem solchen Zustande, daſs der Arzt die Heilung und Erhaltung desselben nicht sicher versprechen kann.

13 sq. *Bardaicus calceus* metonymisch für *miles hoc calceo indutus,* d. h., wie die Scholien richtig erklären, ein Centurio. Er wird *iudex,* d. h. Vorsitzender der Verhandlung, dem ein *consilium* von *grandes surae,* von altgedienten Soldaten und vielleicht auch Centurionen (17) beigegeben ist. *Ἀρδία* hieſs eine Landschaft Illyriens am Adriatischen Meer, die Einwohner *Ἀρδιαῖοι,* später *Οὐαρδαῖοι,* die man im Lateinischen bald Bardaei bald Vardaei nannte. Nach diesem Volksstamm nannte man einen derben Lederstiefel *calceus Bardaicus* oder nur *Bardaicus* (vgl. 16 *gallica,* sc. *solea*), Mart. IV 4, 5 *lassi vardaicus evocati* der auf langem Marsche durchgeschwitzte Soldatenstiefel. — *ad subsellia* ist mit *datur* zu verbinden: die *grandes surae* bilden die Geschwornenbank. Weil die *milites* (*evocati?*) *grandes* oder *magni* sind (Hor. sat. I 6, 73 *magni centuriones*), so müssen die *subsellia* ebenfalls *magna* sein, beides nicht ohne Ironie.

15 sq. Auf *Camillus* wurden alle älteren militärischen Institutionen Roms zurückgeführt. — Durch die Einführung des stehenden Lagers der Prätorianer unter Tiberius (hinter dem Servianischen Wall) wurde der Satz *miles ne vallum litiget extra* für die Römer empfindlicher.

et procul a signis. iustissima centurionum
cognitio est. igitur de milite nec mihi derit
ultio, si iustae defertur causa querellae.
tota tamen chors est inimica, omnesque manipli
consensu magno efficiunt, curabilis ut sit
vindicta et gravior quam iniuria. dignum erit ergo
declamatoris mulino corde Vagelli,
cum duo crura habeas, offendere tot caligas, tot
milia clavorum. quis tam procul absit ab urbe
praeterea, quis tam Pylades, molem aggeris ultra

18 cognitio est igitur *continuabatur* 20 tamen cohors *P corr. B*: cohors tamen *ω* 23 mutinensi *Sς* 24 caligatos *Pς*

18 Der Dichter identifiziert sich mit dem klägerischen Civilisten: Ich will es gerne zugestehen oder annehmen (denn *est* ist thetischer Indikativ wie 7, 242 und 9, 41), das Verfahren der Centurionen ist der Gerechtigkeit vollkommen entsprechend: es wird folglich in der Sache gegen den Soldaten (*de milite*) die gehörige Satisfaktion (*ultio*) auch mir nicht (*nec mihi*) vorenthalten werden, wenn meine Klage gerechtfertigt ist, aber dann habe ich die ganze Kohorte zum Feind! — *igitur* steht im Satze an erster Stelle noch 6, 210. 9, 20. 10, 285, sonst immer an zweiter, mitunter auch an dritter, niemals aber an vierter Stelle, wie man bisher hier angenommen hat: *iustissima centurionum cognitio est igitur de milite, nec mihi derit ultio.*

19 *querellae* von der gerichtlichen Klage wie 13, 135 *sed si cuncta vides simili fora plena querella.*

20 *chors* verächtlich für *cohors,* die ganze Rotte, denn *chors* wurde ganz gewöhnlich für *stabulum* gebraucht, vgl. Mart. III 58, 12 *vagatur omnis turba sordidae chortis,* Cic. or. II 263 sagt Glaucia zu Metellus: *villam in Tiburte habes, chortem in Palatio,* ebenfalls = Bande oder wilde Rotte (θηρία).

21 *consensu magno* durch ihre mächtige, gewaltige Verschwörung. Die Kohorte enthielt drei Manipel oder sechs Centurien.

22 *vindicta* ist die Strafe oder die Bufse, die der verurteilte Soldat erlitten hat, vgl. 13, 180 u. 191. Seine Kameraden sorgen dafür, dafs er die Strafe nicht fühlt, hauptsächlich durch Kränkung und Mifshandlung des Klägers und seiner Partei, so dafs die Bestrafung nicht nur leicht geheilt oder gut gemacht wird, sondern für den Kläger viel härter und empfindlicher als die früher erlittene Insolenz (*iniuria*) wird, d. h. für die Bestrafung des Soldaten schliefslich der Kläger büfsen mufs, und zwar schwerer als die vorher erlittene Injurie war.

23 *mulino corde* Dummheit, Catull. 83, 3 *mule, nihil sentis,* Plaut. cist. IV 2, 12 *mulo inscitior,* es ist der D. des Vagellius (zu 13, 119) entsprechend (*dignum*), es mufs einer schon gar so dumm wie Vagellius sein.

24 Vgl. 3, 248 *et in digito clavus mihi militis haeret.*

25 Es mufs einer schon recht entfernt von Rom wohnen und ihm darum das Leben in Rom schon sehr unbekannt sein, wenn er es wagt als Beistand eines Civilisten vor dem Militärgericht im Lager der Prätorianer (*ultra molem aggeris*) zu erscheinen. Ähnlich sagt Prop. III 32, 48 *qui quaerit Tatios veteres durosque Sabinos, hic posuit nostra nuper in urbe pedem,* ist sicher ein Neuling oder Fremdling in der Stadt. Vgl. 13, 160 *paucos consume dies et dicere te miserum aude.*

26 Ein solcher Zeuge müfste ein zweiter Pylades sein, der für seinen

ut veniat? lacrimae siccentur protinus, et se
excusaturos non sollicitemus amicos.
'da testem' iudex cum dixerit, audeat ille
nescio quis, pugnos qui vidit, dicere 'vidi',
et credam dignum barba dignumque capillis
maiorum. citius falsum producere testem
contra paganum possis, quam vera loquentem
contra fortunam armati contraque pudorem.
praemia nunc alia atque alia emolumenta notemus
sacramentorum. convallem ruris aviti
improbus aut campum mihi si vicinus ademit
et sacrum effodit medio de limite saxum,

35 adquemolumenta *P* aliae *add. p* 38 effodi *P*

Freund die äufsersten Gefahren, ja selbst den Tod nicht fürchtet.

27 Vernünftiger ist es den Schmerz und Unwillen über die erlittenen Unbilden zu bemeistern und die Freunde gar nicht zum Beistand aufzufordern, da sie ja doch sicher unter allen nur möglichen Ausflüchten ablehnen werden (*se excusaturos*). — *lacrimae siccentur,* wie Prop. I 19, 23 *quam vereor ne te contempto, Cynthia, busto abstrahat a nostro pulvere iniquus Amor, cogat et invitam lacrimas siccare cadentes.*

28 Zu *sollicitemus* vgl. 9, 37 *quamvis te blandae tabellae sollicitent.*

29 *da testem,* vgl. 3, 137 *da testem Romae tam sanctum* etc.

30 *nescio quis* auch 1, 130, *nescio quid* 11, 48. — *pugnos,* vgl. 15, 58 *plenos oculorum sanguine pugnos,* 3, 300 *pulsatus rogat et pugnis concisus adorat, ut liceat paucis cum dentibus inde reverti.* — *vidi,* wie 7, 13. Hier enthält *vidi* neben *vidit* einen bitteren Sarkasmus.

31 *et credam,* wie 13, 161 *consume et aude dicere.* Ein solcher Zeuge wäre ein *vir barbatus* (4, 103) oder *capillatus* (5, 30), d. h. ein *homo antiquus et sanctus,* wie etwa 3, 137 der *hospes numinis Idaei,* wie Numa oder Metellus Caecus.

32 *citius* steht dem älteren klassischen Sprachgebrauch entsprechend hier wie 15, 19 und ähnlich wie 10, 225.

33 Tac. h. I 53 *inter paganos corruptior miles,* Suet. Aug. 27 *admissa turba paganorum apud milites,* Tac. h. II 14 *mixtis paganis,* immer im Gegensatz zum Kriegsvolk.

34 *fortunam,* denn die Verurteilung konnte die Beförderung des *miles* hemmen, die Bestrafung sein Ehrgefühl (*pudorem,* zu 8, 83) verletzen, die Sache selbst ihm Schande machen.

35 *alia atque alia* bei Juv. nur hier, doch ist 3, 268 ähnlich: *respice nunc alia atque diversa pericula noctis.* — *emolumenta* auch 3, 22.

36 sq. *sacramentorum* für *militiae,* da der Soldat unter Ableistung des Fahneneides auf den Namen des Imperators in die Armee eintritt. Daher schon Caes. VI 1 *consulis sacramento,* Tac. h. I 5 *miles longo Caesarum sacramento imbutus.* — *convallis* ist das von Bergen umschlossene, *campus* das im weiten Thal liegende Grundstück.

38 *sacrum saxum,* den Terminus, der bei dem ländlichen Flurfeste am 23. Februar mit unblutigen Opfern, wie Kuchen und Spelt, nach alter Sitte verehrt wurde, Ovid. f. II 639 *Termine, sive lapis, sive es defossus in agro stipes ab antiquis, sic quoque numen habes. Te duo diversa domini pro parte* (denn er steht auf der Mitte des Rains, des *limen*) *coronant, binaque serta tibi binaque liba ferunt.* Die

quod mea cum patulo coluit puls annua libo,
debitor aut sumptos pergit non reddere nummos
vana supervacui dicens chirographa ligni,
expectandus erit qui lites inchoet annus
totius populi. sed tunc quoque mille ferenda
taedia, mille morae; totiens subsellia tantum
sternuntur, iam facundo ponente lacernas
Caedicio et Fusco iam micturiente parati
digredimur, lentaque fori pugnamus harena.

Verschiebung des Rainsteins gewährte eine *actio termini moti.* Daran reiht der Dichter das Beispiel einer *actio depositi,* vgl. Walter, Römische Rechtsgeschichte I § 249. II 736.

39 *patulo* erinnert an Verg. VII 115 *patulis nec parcere quadris,* vgl. 13, 74 *patulae vix ceperat angulus arcae,* 3, 277 *patulas defundere pelves.*

40 *pergit non reddere* beharrlich verweigert. Sonst hat Juv. 10, 154 *tamen ultra pergere tendit,* und 14, 122 *ire peragant,* beides gewöhnlicher.

41 ist wiederholt aus 13, 137. Das *chirographum* ist ein einseitiges Bekenntnis über eine aus einem Darlehen herrührende Schuld. Eine solche Handverschreibung galt als Verbalobligation. Daher konnte die Verbindlichkeit der Urkunde leicht bestritten werden (*vanum*), unter dem Vorwande, dafs dem Versprechen nicht die nötige und übliche Frage vorangegangen oder dafs die Parteien einander gar nicht gegenwärtig gewesen seien. Vgl. Walter, R.-R. II § 574.

42 *qui lites inchoet annus,* der Konjunktiv steht wie in *exspectandum est, dum annus inchoet lites,* denn ist das Abwarten auch durch die Verhältnisse gegeben, so hängt es doch immer von dem Willen und den Zweckmäfsigkeitsgründen des Klägers ab. Die Annahme von Prozessen erfolgte in der Regel nur bis zum 1. September, da in die letzten vier Monate des Jahres zu viele *ludi* und darum auch Gerichtsferien fielen, vgl. zu 6, 69 und Halms Einl. zu Cic. Verr. § 17. Da ferner Verjährung der Prozesse eintrat, wenn sie innerhalb eines Jahres unter dem Magistratus, bei dem sie eingebracht waren, nicht zu Ende geführt wurden, so mufste der Kläger, wollte er sich gegen Verjährung schützen, den Antritt eines neuen Magistrats abwarten, damit ihm die längste Frist, die Zeit einer ganzen Magistratur, zu gute kam.

43 *totius populi* im Gegensatz zu einem einzelnen Stande, dem Militär.

44 *taedia* Verdriefslichkeiten, vgl. 11, 207 und 7, 34.

45 sq. Denn wenn endlich (*iam*) es so weit ist, dafs der Rechtsanwalt (*facundo*) *Caedicius* (vgl. 13, 197) bereits den Überwurf der Toga (zu 9, 29) ablegt und der berüchtigte Trinker *Fuscus* (vgl. 12, 45) in einen ängstlichen Notzustand gerät (*micturiente*), da gehen wir, zum Kampf bereit, wieder auseinander, ziehen ab. Plin. ep. V 9, 1 *descenderam in basilicam Iuliam auditurus quibus proxima comperendinatione respondere debebam. sedebant iudices, decemviri venerant, obversabantur advocati, silentium longum, tandem a praetore nuntius: dimittuntur centumviri, eximitur dies.* — Die Beziehung von *micturiente* erläutert bei Macrob. III 16, 15 C. Titius, *vir aetatis Lucilianae, in oratione qua legem Fanniam suasit describens homines prodigos in forum ad iudicandum ebrios commeantes sic ait: veniunt in comitium: tristes* (verstimmt) *iubent dicere, quorum negotium est narrant, iudex testes poscit, ipsus it mictum, ubi rediit, ait se omnia audivisse, tabulas poscit, litteras inspicit, vix prae vino sustinet palpebras.*

47 *pugnamus* wir führen den Kampf, aber nicht mit Worten und

ast illis, quos arma tegunt et balteus ambit,
quod placitum est ipsis praestatur tempus agendi,
nec res atteritur longo sufflamine litis.
solis praeterea testandi militibus ius
vivo patre datur. nam quae sunt parta labore
militiae, placuit non esse in corpore census,
omne tenet cuius regimen pater. ergo Coranum
signorum comitem castrorumque aera merentem
quamvis iam tremulus captat pater; hunc favor aequus

48 illi *P* 52 lavare *P* 53 esset *P* 56 favor *Ruperti*: labor *p ω*

Rechtsmitteln, sondern mittels des Schneckengangs unserer Gerichtsverhandlungen (*fori*). Denn zur Entscheidung kommt auf diese Weise der Kampf, d. h. der Prozefs, auch, aber freilich durch Verjährung oder Erschöpfung der Parteien. — *harena,* vom Amphitheater übertragen, ist, wie sonst sehr oft, der Kampf, die Kampfesart, ja sogar der Kreis der Thätigkeit eines Mannes, z. B. Plin. ep. VI 12, 2 *itaque Vettio Prisco quantum plurimum potuero praestabo, praesertim in harena mea, hoc est apud centumviros,* d. h. auf meinem Felde, wo ich zu verkehren und zu handeln gewohnt bin.

48 *ast illis,* zu 6, 67. — *balteus,* über der Schulter, Verg. XII 941 *umero cum apparuit alto balteus.*

49 Den Soldaten wird in *foro militari* ein Termin leicht und schnell bewilligt. Die Worte *quod placitum est* sind eine Hyperbel gegenüber den *morae,* die der Bürger sich gefallen lassen mufs.

50 *res* das streitige Objekt, selbst z. B. eine Injurie. — *sufflamen* ist in übertragener Bedeutung sonst nicht nachweisbar, wohl aber sagte Caes. Aug. bei Senec. contr. exc. 4 praef. 7 p. 414 (Bip.) *Aterius noster sufflaminandus est,* wegen seiner zu grofsen *velocitas orationis.*

52 Solange der Sohn in der *manus* des Vaters ist, kann er kein Testament machen, weil er eigenes Vermögen nicht besitzt; denn was er erwirbt, erwirbt er dem Vater. Der Soldat dagegen hat das *peculium castrense.* Was er im Dienste oder sonst durch Geschenke erworben hat, darüber kann der *filius familias miles* als über sein Eigentum frei verfügen, also auch testieren. Vgl. Iustinian. instit. II 11—12.

53 *in corpore census* in der Masse des väterlichen Vermögens. Denn nur dieses ist dem Census unterworfen. Sehr geläufig war *corpus imperii* im Gegensatz zu seinen *partes* oder *provinciae,* z. B. Ovid. tr. II 232 *denique ut in tanto, quantum non exstitit unquam, corpore pars nulla est, quae labet, imperii,* man sagte aber auch *corpus patrimonii* in den Rechtsbüchern.

54 *omne regimen* unumschränkte Gewalt. Das Relativum an dritter Stelle im Satze findet sich auch 14, 143 und 10, 46 *defossa in loculos quos sportula fecit amicos,* denn die Präposition zählt nicht als selbständiges Wort, an fünfter Stelle 2, 41 *hirsuto spirant opobalsama collo* || *quae tibi?* ja an sechster Stelle 11, 172 *nudum olido stans* || *fornice mancipium quibus abstinet.* Ähnlich verfährt der Dichter mit den relativen Konjunktionen, z. B. 8, 207. — Der Name *Coranus* ist aus Hor. s. II 5, 55 sqq. entlehnt, denn wie dort der scriba Coranus von dem gierigen Schwiegervater Nasica, so ist hier der miles Coranus von seinem eigenen Vater umworben, der wohl auch die Erfahrung machen mufs: *nil sibi legatum praeter plorare* (= οἰμώζειν).

56 *favor aequus* die verdiente Gunst, wie er sie nach seinen Verdiensten erwarten darf, Anerkennung, Hor. ep. II 1, 9 *ploravere*

provehit et pulchro reddit sua dona labori.
ipsius certe ducis hoc referre videtur,
ut qui fortis erit, sit felicissimus idem,
ut laeti phaleris omnes et torquibus, omnes

* * *

60 *in P extremi quaternionis extremae paginae versus extremus. cetera desunt*

suis non respondere favorem speratum meritis.

57 *sua dona* die gebührenden Geschenke. — *labor* ist hauptsächlich vom Kampf zu verstehen.

58 *ducis* des Kaisers, zu 4, 145. 7, 21 *ducis indulgentia.*

60 Der letzte Gedanke ist offenbar nicht vollständig erhalten. — *phalerae* sind aus edlem Metall gearbeitete Schildchen oder Medaillons, welche an den Rändern mit Löchern versehen waren, und auf Riemen befestigt wurden. Mit solchen phalerae verzierte man ursprünglich das Riemenzeug der Pferde, die als donum militare verliehenen phalerae wurden aber auf einer zitterförmig zusammengefügten Riemenunterlage über der ganzen Breite des Panzers getragen. Marquardt III 2, 440, wo auch Abbildungen zu finden sind. — Die *torques* sind silberne oder goldene um den Hals zu tragende Ketten, vgl. Horat. III 6, 12 *et adiecisse praedam torquibus exiguis renidet.*

EIGENNAMEN.





